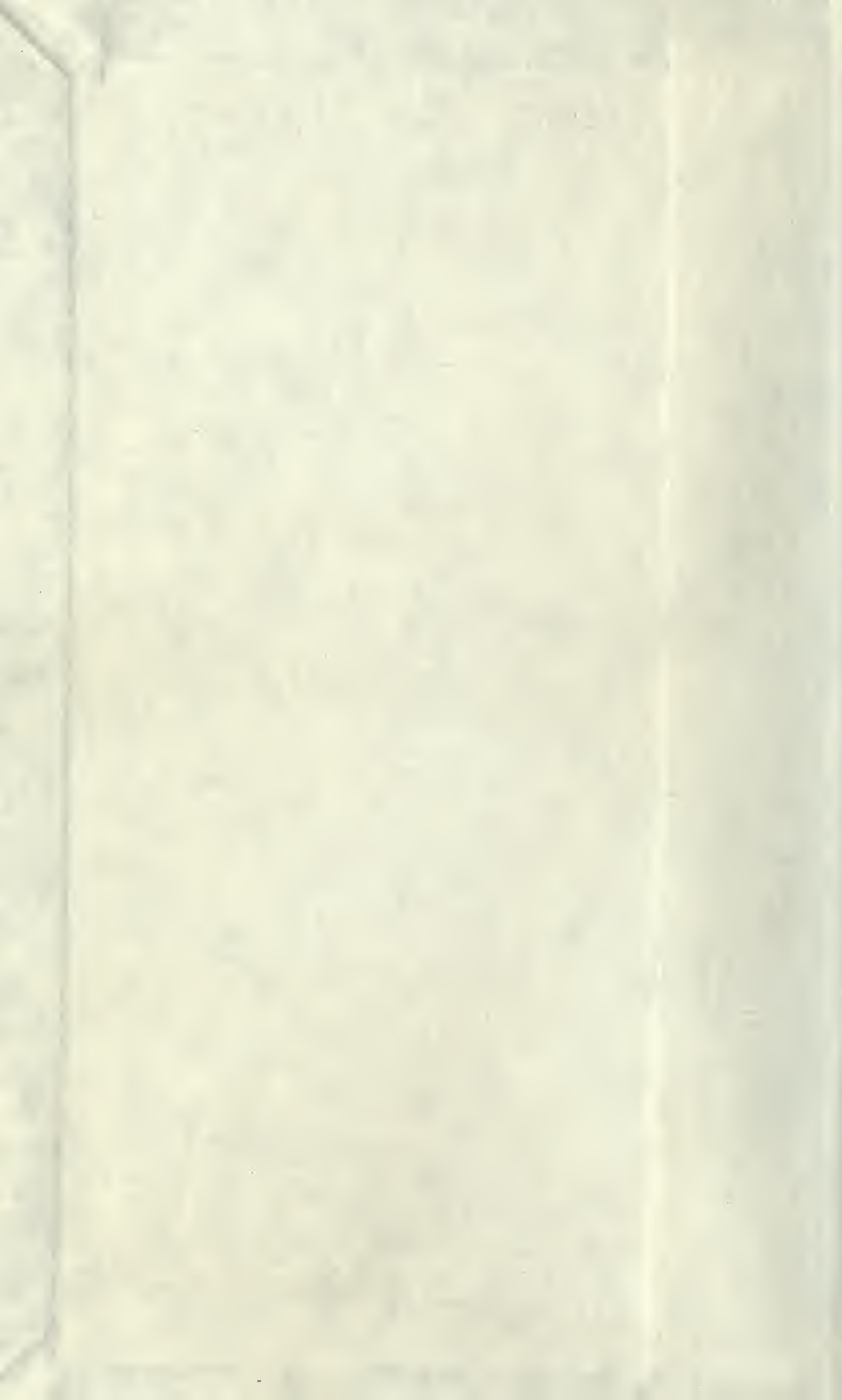





3 1761 05095979 0

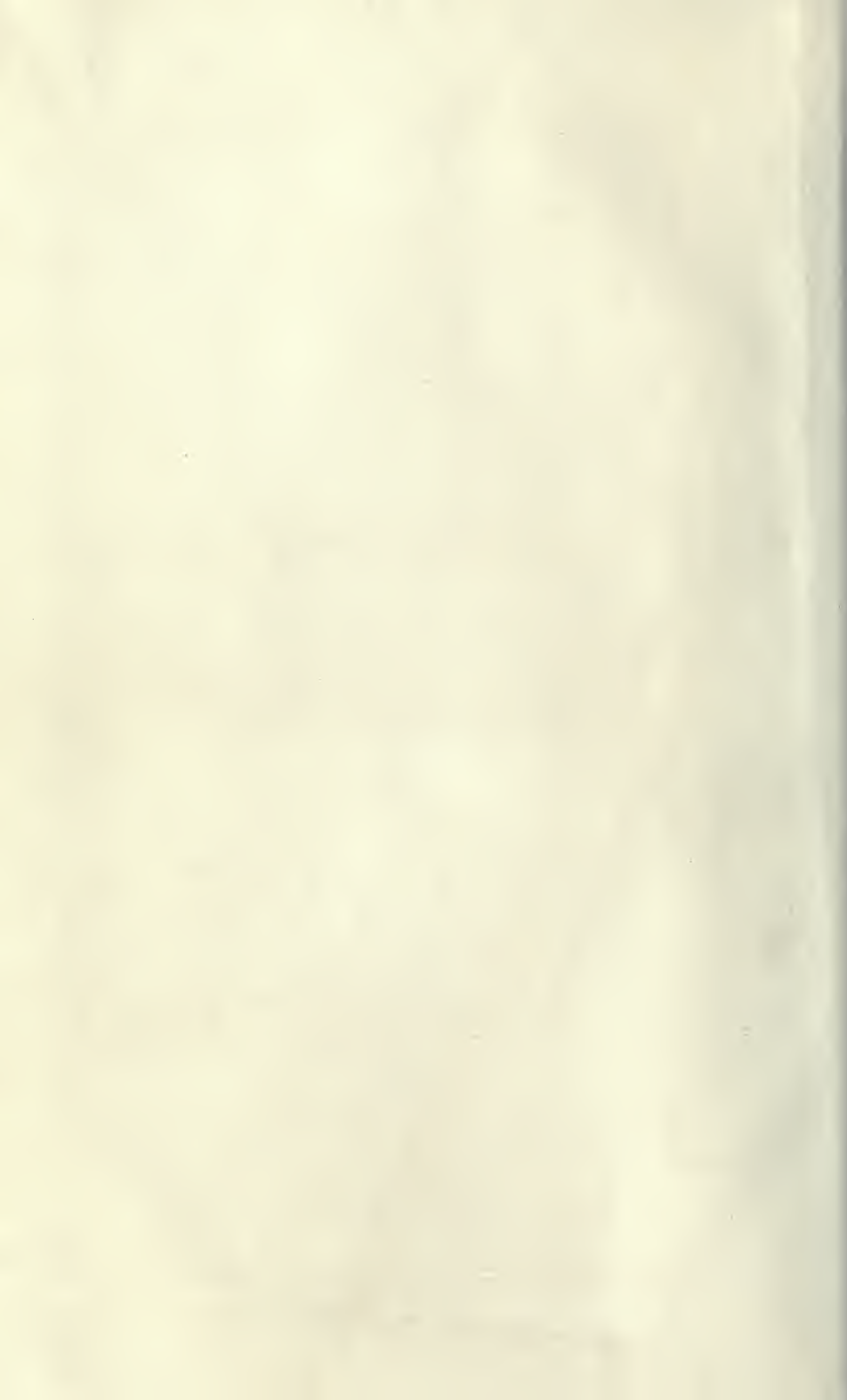






Digitized by the Internet Archive  
in 2008 with funding from  
Microsoft Corporation





# BERTHOLD VON 'REGENSBURG.'

VOLLSTÄNDIGE AUSGABE

## SEINER 'PREDIGTEN'

MIT

ANMERKUNGEN UND WÖRTERBUCH

VON

DR. FRANZ PFEIFFER

O. Ö. PROFESSOR DER DEUTSCHEN SPRACHE UND LITTERATUR AN DER UNIVERSITÄT ZU WIEN,  
DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN WIRKLICHEM, DER KÖN. BAYER. AKADEMIE  
AUSWÄRTIGEM MITGLIEDE.



ERSTER BAND.

*30839  
29/11/93.*

WIEN, 1862.

WILHELM BRAUMÜLLER

K. K. HOFBUCHHÄNDLER.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

PHYSICS DEPARTMENT

1951

RECEIVED

UNIVERSITY OF CHICAGO



AN

JACOB GRIMM.

ES ist mir ein Bedürfniss des Herzens, Ihnen, hochverehrter Freund, von der Liebe und Verehrung, womit ich Ihnen zugethan bin, noch einmal ein öffentliches Zeichen zu geben. Nicht von ungefähr geschieht es, dass ich hiezu das vorliegende Buch gewählt habe; bin ich doch überzeugt, dass ich Ihnen kaum eine willkommenere Gabe bieten könnte, als die Gesamtausgabe der Schriften jenes unvergleichlichen Redners, auf dessen hohe Bedeutung für unsere Sprache und Litteratur Sie zuerst mit nachdrücklichen Worten hingewiesen haben und zu dem Sie seit langem eine tiefe Sehnsucht fort und fort erfüllt.

Gleich Ihnen ist auch mir, wie Sie wissen, der Bruder Berthold so zu sagen an's Herz gewachsen. Meine erste Beschäftigung mit ihm fiel in den Beginn meiner altdeutschen Studien, in die Jahre 1838/39. Damals war es, dass ich in München, noch als Student, unter der fördernden Theilnahme meines Lehrers und väterlichen Freundes Massmann zu einer vollständigen Ausgabe mit Lust und Eifer das Material zusammen trug. In schwierigster Lebenslage gereichte mir diese Arbeit vielfach zum Trost und zur Erhebung, und der Eindruck, den diese Predigten damals auf das jugendliche Gemüt machten, ist noch heute unvergessen.

Es ist also eine alte, eine Jugendliebe, die mich mit Berthold verbindet. Und „alte Liebe rostet nicht“ sagt das Sprichwort, das auch in diesem Falle sich bewährt hat. Denn mitten unter den manigfaltigen Arbeiten, die mich seit jener Zeit vollauf beschäftigten, vergass ich doch nie des geliebten Predigers, und der Gedanke, ihm durch eine sorgfältige Ausgabe ein seiner würdiges Denkmal zu setzen, stand als eine der schönsten Aufgaben meines Lebens unverrückt vor meiner Seele.

Nicht länger damit zu zögern und der deutschen Litteratur ein Werk vorzuenthalten, das ihr ein Schmuck und eine Zierde sein wird, dazu trieb mich zunächst der während meines vorjährigen Besuches bei Ihnen in Berlin lebhaft erwachte Wunsch, Ihnen eine Freude zu bereiten und bei dieser Gelegenheit öffentlich zu sagen, wie sehr ich Sie verehere und wie hoch mich Ihre Freundschaft beglückt. Es freut mich, Ihnen heute schon, gerade ein Jahr seit jenem Besuche, den ersten Band hier überreichen zu können. Der zweite wird, so Gott will, übers Jahr ebenfalls in Ihren Händen sein.

Möge die treue Hingebung, womit Ihnen, als unserm Meister und unerreichtem Vorbild, mein und noch vieler Anderer Herz entgegen schlägt, einigen Ersatz bieten für Manches, was Sie, am einsamen Lebensabende, drückt und betrübt, und möge Ihr Geist noch lange in ungeschwächter Kraft über unserer Wissenschaft, die Ihr Werk ist, leuchten und wachen.

WIEN, am 4. Juli 1862.

FRANZ PFEIFFER.

## EINLEITUNG.

---

Acht und dreissig Jahre sind es, seit Christian Friedrich Kling auf Neanders Betrieb das Andenken des grossen Predigers wieder unter uns erweckté, dessen Wort einst in den hochdeutschen Landen wie eine Fackel leuchtete und dessen Name in dem Gedächtniss des Volkes, dem er in schwerer Zeit ein Helfer und ein Tröster war, Jahrhunderte lang fortlebte: des Franciskanerbruders Berthold von Regensburg\*). Diese Predigten, die hoch über Allem stehen, was im Gebiete der deutschen Homiletik des Mittelalters bekannt geworden ist, haben nicht verfehlt, die Aufmerksamkeit Derjenigen, die für das Geistesleben der Vorzeit Sinn und Verständniss haben, auf sich zu ziehen und dauernd zu fesseln. Welch mächtigen Eindruck sie in gelehrten Kreisen hervorbrachten, erhellt am deutlichsten aus der musterhaften Recension, die J. Grimm der Kling'schen Ausgabe\*\*) widmete, und aus den begeisterten Worten, womit er das Erscheinen derselben begrüsst und ihre Bedeutung für deutsche Sprache, Cultur und Sitte ins Licht stellte. Dies Urtheil ist das massgebende geworden und geblieben und seitdem sind Philologen wie Theologen, Katholiken und Protestanten darin einig, dass die Predigten des Bruder Berthold zum Vorzüglichsten gehören, was die deutsche Beredsamkeit alter und neuer Zeit aufzuweisen hat.

Unter diesen Umständen glaube ich auf allgemeine Theilnahme rechnen zu dürfen, wenn ich — nicht unberufen hoff' ich,

---

\*) Berthold des Franciskaners deutsche Predigten, theils vollständig, theils in Auszügen. Mit einem Vorwort von Dr. A. Neander. Berlin 1824. Kling, damals Repetent in Tübingen, ward später Professor der Theologie in Marburg und Bonn und starb am 8. März dieses Jahres als Decan in Marbach am Neckar.

\*\*) Jahrbücher der Literatur. 32. Bd. Wien 1825. S. 194—257.

jedesfalls nicht unvorbereitet — ins Werk setze, was schon längst Wunsch und Verlangen vieler ist: eine Gesamtausgabe der Bertholdischen Predigten. Für das praktische Bedürfniss seiner Standesgenossen und für Leser, denen nur der Inhalt von Werth, die Form dagegen gleichgiltig ist, hat zwar durch eine Übersetzung des grösseren Theiles der Predigten bereits vor mehreren Jahren Franz Göbel gesorgt\*); nicht ohne Beifall und Erfolg, wie die bald nöthig gewordene zweite Auflage beweist. Diese Übersetzung, die, ohne gerade Misslungen zu sein, doch manches zu wünschen übrig lässt, war aber bei Vielen weit mehr geeignet, das Verlangen nach dem Originaltext zu wecken als zu stillen, und enthielt zugleich eine laute Mahnung an die Pflicht der deutschen Philologie, den grössten Redner unseres Volkes in der ursprünglichen Fülle und Kraft und dem wunderbaren Wohlklang seiner Rede wieder erstehen zu lassen. Indem ich diese Pflicht und das vor Jahren gegebene Versprechen hiemit erfülle, hege ich keinen lebhaftern Wunsch, als dass das Buch, das ich zu diesem Zwecke mit allen Mitteln des Verständnisses ausrüsten werde, über den Kreis meiner Fachgenossen hinaus diejenige Aufnahme und Beachtung finde, deren es, als eines der werthvollsten Denkmäler unserer Litteratur, gewiss in hohem Grade würdig ist. Jeder ernste Sinn wird sich für die Mühe und Schwierigkeit, die ihm beim Beginn der Lectüre die ungewohnten Laute und Sprachformen etwa machen werden, reichlich belohnt finden.

Der vorliegende erste Band umfasst den Inhalt der grossen, auf Kosten der Pfalzgräfin bei Rhein und Herzogin in Baiern, Elisabeth, im Jahre 1370 geschriebenen Sammlung (Cod. Palat. Nro. 24 auf der Heidelberger Bibliothek), so weit er dem Bruder Berthold wirklich angehört. Dass dies bei einem nicht unbeträchtlichen Theile der in dieser Handschrift befindlichen Predigten und kleinern Stücke nicht der Fall ist, hat in der zweiten Auflage seiner Übersetzung schon F. Göbel erkannt. Ich werde sie, falls sich Raum dazu findet, im zweiten Bande, sonst aber gelegentlich

---

\*) Die Predigten des Franciskaners Berthold von Regensburg. Übersetzt und vollständig herausgegeben von F. Göbel, Priester. Mit einem Vorwort von Alban Stolz. 2 Bände. Schaffhausen 1850—51. Die zweite vermehrte Auflage erschien mit dem veränderten Titel: Missionspredigten etc. in einem Bande zu Regensburg 1857.

in meiner Zeitschrift abdrucken lassen. Von Erheblichkeit ist, ausser dem schon im ersten Bande meiner Mystiker berührten Bruchstück aus dem Spiegel der Tugend von David von Augsburg (s. S. XXXV. XXXVI), nichts darunter.

Der zweite Band wird die in der jüngern Heidelberger Handschrift vom J. 1439 (Cod. Palat. Nr. 35) enthaltenen neunzehn Predigten bringen, die sich zwar mit den im vorliegenden ersten Bande gedruckten vielfach berühren, jedoch deutlich nicht bloss auf anderer Aufzeichnung beruhen, sondern verschiedene Ausführungen der nämlichen Themata sind. Daran werden sich die Predigten schliessen, die mir eine Reihe von Münchner Handschriften, eine Klosterneuburger und eine Wiener gewährt haben. Von grossem Belang sind die zuletzt genannten, was ich, etwaigen Erwartungen vorbeugend, jetzt schon bemerken will, nicht; es sind mehr nur die äussern Umrisse, denen die volle lebenswarme Ausführung und Färbung fehlt. Zwischen ihnen und den Predigten des Cod. 24 halten in dieser Beziehung die der zweiten Heidelberger Handschrift etwa die Mitte. Doch darauf werde ich noch im zweiten Bande zu reden kommen und dort auch über die handschriftlichen Quellen, ihre Benutzung und Bearbeitung ausführlich Rechenschaft geben. Die Anmerkungen sollen nicht bloss Lesarten, sondern, so weit es nöthig scheint, einen Commentar bringen, der das erklären wird, wozu das Wörterbuch nicht der Ort ist. Dieses wird den Schluss bilden und den bedeutenden Vorrath an schönen und seltenen Wörtern in möglichster Vollständigkeit verzeichnen.

Überdies ist es meine Absicht, eine erschöpfende Charakteristik Berthold's und seiner Beredsamkeit zu geben, die das in den Predigten Zerstreute zu einem Gesamtbilde zusammenfassen soll. Da aber dies, schon der Verweisungen halber, nur auf Grundlage des vollständig im Drucke vorliegenden Textes geschehen kann, so muss ich mich hier auf einen äussern Lebensabriss Berthold's um so mehr beschränken, als der bereits sehr ansehnliche Umfang des ersten Bandes eine grössere Ausdehnung ohnehin verbieten würde.

Es gibt nur wenige deutsche Schriftsteller des Mittelalters, deren Name von den Geschichtschreibern ihrer und der nächstfolgenden Zeit öfter und mit mehr Auszeichnung aufgezeichnet und genannt wäre. Gleichwohl ist der Ertrag dieser Zeugnisse, die ich

zu meiner und der Leser Bequemlichkeit wie auch der bessern Übersicht halber im Anhang zusammenstelle, nur ein überaus dürftiger. Die meisten begnügen sich, die Zeit seines ersten Auftretens in den verschiedenen Gegenden Deutschlands zu bezeichnen und von der gewaltigen Kraft und den ungeheuren Erfolgen seiner Beredsamkeit und seinem Ruhme kurz zu berichten; nur wenige, und dann nicht einmal gleichzeitig, enthalten ausführlichere und genauere Angaben. Über das was zu erfahren für uns das wichtigste wäre und öfter von weit minder bedeutenden Männern überliefert ist, über seine Persönlichkeit, seine Herkunft, seine Lebensverhältnisse und Schicksale gewähren sie jedoch nur geringen Aufschluss. Sogar über seinen Geburtsort herrscht keine volle Sicherheit. Zwar hat man uns dargethan, dass Berthold dem in der Scheerengasse zu Regensburg wohnhaften, bis ins 16. Jahrhundert blühenden Rathsgeschlechte, welches den Zunamen Lech führte, angehört habe (s. J. R. Schuegraf im Anhang zu K. Roth's altd. Predigten S. 80 ff.), und in Folge dessen findet man ihn häufig in litt. Handbüchern als Berthold Lech aufgeführt. Aber selbst wenn dieser genealogische Nachweis auf besserer Grundlage ruhte, als es wirklich der Fall ist, würde doch die Stammtafel, da sie über Berthold und dessen Schwester Elisabeth nicht zurückreicht, noch keineswegs beweisen, dass Berthold ein geborner Regensburger ist, indem es, um eines andern, noch zu berührenden Punktes zu geschweigen, doch leicht der Fall sein könnte, dass die Schwester und andere seiner Geschwister, von dem Rufe des Bruders angezogen, erst später von auswärts dorthin übersiedelt wären. Eine solche Annahme ist indess nicht einmal nöthig, da der Stammbaum, soweit er den Berthold und seine Angehörigen betrifft, ein Luftschloss ist, das ich gründlich zu zerstreuen in der Lage bin.

Schuegrafs Stammtafel stützt sich lediglich auf die in Gemeiner's regensburgischer Chronik 1, 396 (Reg. 1800. 4.) aus einem „Necrologium fr. minorum ms. in bibliotheca Ratisp.“ mitgetheilte Grabschrift: „6. Idus Junii (8. Juni) obiit Elisabet Lehsin soror f. Berchtoldi a. 1293.“ Danach lautet also der Name von Bertholds Schwester Lehs, nicht Lech, und schon dies hätte zur Vorsicht mahnen und eine Vermischung von Lehs mit Lech verhindern sollen, wie der Name jenes Rathsgeschlechtes unabänderlich geschrieben wird. Die Grabschrift war schon früher einem andern Regensburger Gelehrten, J. C. Paricius, bekannt, der in seiner Beschreibung Regens-

burgs (1753) S. 452 folgendes berichtet: „ihm (Berthold) folgte den 8. Juni 1292 seine nicht minder im Rufe der grössten Frömmigkeit gestandene Schwester Elisabetha Sechin.“ Wie man bemerkt weicht diese Nachricht im Namen und der Jahrzahl von obiger ab. Paricius muss daher aus einer andern Quelle als dem Necrologium geschöpft haben, wahrscheinlich vom Grabstein selbst; aber auch er hat gleich jenem den Namen nicht richtig gelesen. Der Grabstein war in der an die Minoritenkirche angebauten Kapelle des hl. Onophrius zu Ende des vorigen Jahrhunderts noch vorhanden und ist in genauer Abschrift erhalten in der Sammlung sämmtlicher Epitaphien in den Kirchen und Klöstern Regensburgs, welche der letzte Prior von St. Emmeram P. Romanus Zirngibl in den Jahren 1785 und 1786 veranstaltet hat. Sein Manuscript liegt auf der dortigen Stadtbibliothek und ist bezeichnet „R. Ep. et cl. Nro. 409.“ Darin finden sich nachstehende, für unsere Frage wichtige Grabschriften. I. „Nro. 332. Anno domini 1282. Θ. Ulicus filius Merchelini Saxonis.“ — II. „Nro. 333. Anno domini 1291. 5. Idus Octobris. Θ. Merchlinus Saxo, maritus sororis d. f. Bertholdi. Auf dem Steine ein grosses Kreuz.“ — III. „Anno domini 1292. 6. Idus Junii. Θ. Elisabeth Sächsini, soror d. f. Bertholdi.“ Alle drei Steine waren im „Sacellum S. Onophrii prope sacristeam in peristylo“ \*).

Also nicht Lechsin hiess die Schwester Bertholds, sondern Sächsini, und nicht ihr angeborner Name war es, sondern der ihres Mannes, Merklinus Saxo (Sachse)\*\*). Bemerken will ich übrigens, dass Lechsin kein Schreib- oder Lesefehler Gemeiner's, sondern schon des von ihm citierten Necrologiums ist; dies scheint mir wenigstens aus dem Document Z. Nr. 32 zu erhellen, wo wir unsern Prediger bereits als Berthold Lechs aufgeführt finden.

Bertholds Geschlechts- und Familienname liegt also für uns im Dunkeln. Dieser Nachweis wird jedoch, wie die Erfahrung lehrt, kaum verhindern können, dass der alte Irrthum sich noch lange von Buch zu Buch forterbt. Es wird damit gehen, wie mit

---

\*) Mittheilung des Herrn C. W. Neumann, k. b. Oberlieutenant zu Regensburg, dessen zuvorkommender Güte ich diese und nicht wenige andere werthvolle Notizen zu danken habe.

\*\*\*) Nach einer Mittheilung Herrn Neumann's erscheint ein Marquardus Saxo, Bürger von Regensburg, 1252 als Zeuge der Gebrüder Otto und Albert von Straubing. In Ried's Cod. dipl. dagegen findet sich kein Träger dieses Namens.

der von W. Wackernagel (Verdienste der Schweizer um die deutsche Litteratur. Basel 1833. S. 14, 35. 36) aufgebrauchten Nachricht, dass Berthold von Winterthur gebürtig sei. Obwohl W. diese, durch eine confuse Stelle in Hottingers helvet. Kirchengeschichten 2, 60 veranlasste unrichtige Angabe längst widerrufen und berichtigt hat (Litt.-Gesch. S. 324), so spukt sie doch immer noch in manchen Büchern, z. B. Vilmar's Litt.-Geschichte, einem Buche freilich, das in seinen verschiedenen, angeblich verbesserten neuen Auflagen recht deutlich zur Schau trägt, dass seinem Verfasser die Wissenschaft und ihr Fortschritt nichts gilt.

Dass Regensburg Bertholds Geburtsort ist, lässt sich zwar durch ein gleichzeitiges Zeugniß nicht erweisen; gleichwohl steht dieser Annahme kein ernstliches Bedenken entgegen. „De domo Ratisponensi“ nennt ihn der gleichzeitige Hermann von Altaich (Nr. 2, vergl. 3); und, was im nämlichen Sinne, d. h. als dem dortigen Ordenshause angehörig, verstanden werden kann, „de Ratispona“ Agnes Blannbekin († 1313. Nr. 34), die von Rader gebrauchten hs. Chroniken (Nr. 19, 26) und die sächs. Chronik (Nr. 29), von denen man nicht weiss, welcher Zeit sie angehören, „von Regensburg“ die unter Nr. 4 angeführten Chroniken des 15. Jahrhunderts. Der erste der Berthold einen gebornen Regensburger nennt, aber bloss dem Vernehmen nach, ist der im Jahre 1340 schreibende Johannes von Winterthur: „Ratispona, in qua, ut fertur, natus et alitus erat“ (Nr. 17). Ohne diesen Vorbehalt, nämlich als „natione Ratisponensis“, bezeichnen ihn der Regensburger Priester Andreas (Nr. 6), Ulrich Ohnsorg (Nr. 5) aus dem 15., und der unbekante Verfasser der Regensburger Geschichten (Nr. 8) aus dem 16. Jahrhundert. Endlich „Reginoburgio ortus“ nennt ihn Aventin (Nr. 7) und „civis Ratisponensis“ das Instrument vom Jahre 1692 (Nr. 32).

Lässt sich auch aus diesen Quellen volle Gewissheit nicht gewinnen, so ist doch die Wahrscheinlichkeit gross, dass Berthold wirklich in der alten berühmten Reichsstadt geboren ist. Jedesfalls ist er dort erzogen und gebildet.

Das Minoritenkloster zu Regensburg war eine der ersten Gründungen dieses Ordens in Deutschland. Nach manchen erfolglosen Versuchen, ihn nach Deutschland zu verpflanzen, und nach den entmuthigenden Erfahrungen, welche die ersten italienischen Sendboten dort gemacht hatten, suchte man in Italien lebende



Deutsche für die Zwecke des Ordens zu gewinnen und sie zur Verbreitung desselben in ihrer Heimat zu gebrauchen. Dieser Versuch glückte. Schon im Jahre 1221, also zwei Jahre vor der förmlichen Bestätigung des Ordens durch Honorius III. (1223) und drei Jahre vor dem Tode des Ordensstifters (Franciscus starb am 4. October 1224), gelang es dem ersten Meister der deutschen Ordensprovinz, Caesarius von Speier, der mit zwölf Brüdern nach Deutschland gekommen war, durch vier derselben in Regensburg festen Fuss zu fassen. Anfänglich dort nur geduldet, wussten sie sich durch ihre Predigten und ihren Wandel bald allgemein in Achtung und Ansehen zu setzen und fünf Jahre später (1226) wurden ihnen von Bischof Konrad III., unter förmlicher Anerkennung und in Begleitung von allerlei Schenkungen behufs der Errichtung eines Klosters, die damals ausser Gebrauch stehende S. Salvatorskapelle als Eigenthum angewiesen und eingeräumt (die Urkunde bei Ried, Cod. dipl. 1, Nro. 364. Greiderer, Germ. franciscana 2, 470). Im Jahre 1233 traten von Seiten des Grafen Albrecht von Bogen und seines Stiefbruders Herzogs Otto des Erlauchten noch weitere Schenkungen hinzu (Ried 1, Nro. 389).

Ob unter jenen vier Brüdern, die Caesarius von Speier mit sich nach Deutschland genommen und von Augsburg aus nach Regensburg geschickt hat, auch der Bruder David sich befand, oder ob er erst später in das dortige Ordenshaus eintrat, lässt sich, da von denselben nur Einer, Bruder Joseph, mit Namen genannt ist, nicht mit Sicherheit sagen. Doch vermüthe ich Ersteres, weil es mir nicht wahrscheinlich ist, dass er sich in Deutschland die gelehrte Bildung erworben hat, die ihn als Novizenmeister und Professor der Theologie zur Leitung des Unterrichts in dem neu errichteten, rasch aufblühenden Kloster befähigte. Unter den ersten, seiner Zucht und Pflege anvertrauten Zöglingen befand sich Berthold. Wann dies geschah und wie alt er beim Eintritt ins Kloster war, bleibt ungewiss; doch glaube ich, dass er nach der Sitte damaliger Zeit schon in zartem Alter zum Lehrjünger Christi sich geweiht hat. Was der mit ungewöhnlichen Fähigkeiten ausgerüstete Knabe oder Jüngling der Lehre des ausgezeichneten Mannes zu danken hat, wie herrlich unter dessen Leitung sein angebornes allgemeines Talent sich entwickelte und mit welcher Innigkeit Beide sich für's ganze übrige Leben zugethan blieben, habe ich in der Einleitung zu David's deutschen Schriften (deutsche

Mystiker 1, XXVI ff.) darzulegen gesucht, auf die ich, um nicht Selbstgesagtes zu wiederholen, hier verweise.

Auch das Jahr, in welchem Berthold aus dem Noviziat entlassen und Bruder ward, lässt sich nur annähernd bestimmen. Dass es jedenfalls schon vor 1246 geschah, lehrt uns die unter Z. Nr. 1 mitgetheilte Urkunde des päpstlichen Legaten Philipp, in welcher wir, für ihr gegenseitiges Verhältniss bezeichnend genug, die „fratres Bertoldum et David de ordine minorum“ neben einander aufgeführt finden. Das ehrende Vertrauen, das in der Übertragung der Visitation des berühmten Frauenstiftes Niedermünster zumal für den jüngern Berthold deutlich ausgesprochen liegt, gibt der Vermuthung Raum, dass er schon geraume Zeit vor diesem Jahre ins praktische Leben getreten und durch seine segensreiche Wirksamkeit bereits zu Ehre und Ansehen gelangt war. Nehmen wir an, dass Berthold's Austritt aus dem Noviziat in den Anfang der vierziger Jahre fiel und dass er damals im zwanzigsten Lebensjahre stand, so ergibt sich als die Zeit seiner Geburt ungefähr das Jahr 1220.

Das Jahrzehend von 1240—1250 dürfen wir somit als die Zeit der Übung und Vorbereitung auf seinen grossen Beruf betrachten. Die ersten Proben seiner Beredsamkeit hat er natürlich in Regensburg selbst abgelegt. Um das Jahr 1250 trat er, den engen Raum des Klosters verlassend, über das städtische Weichbild hinaus in die Welt und begann seinen Siegeslauf als Lehrer des ganzen Volkes, als Apostel der hochdeutschen Lande. Das genannte Jahr als der Beginn seiner weitem öffentlichen Wirksamkeit steht fest. Zwar schwanken die Quellenangaben um ein paar Jahre, indem ihn Einige erst im Jahre 1251 (Z. Nr. 5. 6), Andere erst 1252 (Z. Nr. 7. 8) zu predigen anfangen lassen. Doch ist es gerade der gleichzeitige und darum glaubwürdigere Hermann von Altaich, der sein erstes Auftreten als Volksredner in das Jahr 1250 setzt (Z. Nr. 2. 3 und 4).

Der erste und nächste Schauplatz seiner Thätigkeit war nicht Alamannien, wie man durch ungenaue Angaben verleitet vielfach behauptet hat, sondern, was schon an sich glaublicher, Niederbaiern; von daher stammen auch alle die genannten Zeugnisse. Im Novembér des Jahres 1253 erblicken wir den schon berühmt Gewordenen predigend in Landshut. Er verweilte auf dem Schlosse daselbst in der unmittelbaren Nähe des wenige Tage später (29. November 1253) vom jähen Tode ereilten Herzogs Otto des Erlauch-

ten, zu welchem er mit der ausgesprochenen Absicht gekommen war, ihn durch die Macht seiner Rede zum Gehorsam der Kirche zurückzuführen und seinen Unmuth gegen Kirche und Geistlichkeit zu sänftigen (Z. Nr. 9. 10).

Im nächstfolgenden Jahre überschritt Berthold die Grenzen Baierns und drang bis zum Rheine vor. An der Octave von Mariä Himmelfahrt (22. August) 1254 predigte er zum ersten Male in Speier bei der ausserhalb der Stadt gelegenen St. Germanskirche (Z. Nr. 11); vier Monate später, zu Anfang 1255, kehrte er dahin zurück und predigte am Erscheinungsfeste (6. Januar), diesmal, da die Jahreszeit das Predigen im Freien von selbst verbot, innerhalb der Stadt (Z. Nr. 12).

Von Speier zog er rheinaufwärts durchs Elsass über Colmar (Z. Nr. 13) nach der Schweiz, wo er in verschiedenen Orten und Städten des Aargau's und Thurgau's, in Klingnau, Wyl und Zürich\*) wiederholentlich predigte (Z. Nr. 17). Nach Winterthur zu kommen weigerte er sich, wie uns der von dort gebürtige Chronist Johannes erzählt, trotz der inständigsten Bitten und Einladungen der Bürger jener Stadt, weil sie einen ungerechten Zoll und dessen drückende Erhebung nicht auflassen wollten (s. ebend.). In diesem Jahre predigte er auch zum ersten Male in Constanz (Z. Nr. 14. 15). Wann er zum zweiten Male dorthin kam, ist aus den erhaltenen Zeugnissen nicht ersichtlich. Doch vermuthe ich, dass das schon im folgenden Jahre geschah, und dann steckt der Fehler des Beleges Nr. 16 nicht in der Jahrszahl 1256, sondern in den Worten „zum ersten“, statt dessen es „zum andern male“ heissen müsste. Dass Berthold die oberen Lande zu öfteren Malen durchzog, berichtet Johannes von Winterthur: „qui circumeundo et perambulando frequenter Alamanniam ipsam mirabiliter illustravit“ (Z. Nr. 17), und bei diesem zweiten Besuche im Jahre 1256 wird es gewesen sein, dass er, durch das Toggenburg und Sargans nach Graubünden vordringend, durch eine seiner Predigten, die gegen Ungerechtigkeit und den Besitz ungerechten Gutes gerichtet war, auf den Ritter Albrecht von Sax einen solchen Eindruck machte, dass der-

---

\*) In Zürich ist die XXXI. Predigt: „von der Messe“ (S. 488 ff.), wenn auch nicht gerade in der hier überlieferten Gestalt, die auf Regensburg weist, gehalten: „Dis sint die bezeichnenunge der heiligen messe, die bruoder Berchtolt von Regensburg der barfuos hat gepredigt, da es manig tusent mensch hort, ze Zürich vor der stat“ (Wackernagel Litt.-Gesch., S. 324, Anmerkung 15).

selbe das widerrechtlich innehabende Schloss Wartenstein und die Vogtei an das Kloster Pfäfers zurückgab (Z. Nr. 20).

Dies ist das erste, urkundlich beglaubigte, wichtige Zeugniß von der überwältigenden Kraft seiner Rede und deren tief und unmittelbar ins wirkliche Leben einschneidenden Wirkung. Die Übergabe erfolgte 1257 zu Reichenau bei Chur in Gegenwart zahlreicher rhätischer Ritter und Edlen. Die betreffende Urkunde steht nun abgedruckt in Mohr's Cod. dipl. 1, 347—49. Nr. 231. Die Veranlassung dazu erzählt uns der ehemals dem Kloster Pfäfers gehörige, nun dem St. Galler Archiv einverleibte, s. g. „Liber aureus“, eine aus verschiedenen Stücken bestehende kleine Chronik, die in ihrem zweiten Theil den „Modus constructionis, ablationis et emptionis castri Wartenstein et vocatia“ enthält. Zum ersten Male hier, so weit er unsern Berthold angeht, den Wortlaut mittheilen zu können, setzt mich die Güte des Herrn Dr. Hermann Wartmann, Rathschreiber zu St. Gallen, in den Stand. Über den Hergang selbst haben nämlich aus derselben Quelle früher schon erst Caspar Bruschi (chronologia monasteriorum Germaniae. Sulzbach 1682. 4<sup>o</sup>. S. 185), dann Ildefons von Arx (Geschichte von St. Gallen 1, 387. 88) getreu und mit richtiger Angabe der Jahrszahl berichtet. Aus Bruschi hat später Martin Crusius geschöpft (Annal. Suev. P. III. Lib. II. cap. XII) und durch einen aus Missverständnis gemachten Zusatz allerlei Verwirrung gestiftet.

Eine Vergleichung der betreffenden Stellen wird das deutlich machen. Bei Bruschi a. a. O. lesen wir: „Successit huic Hugoni Abbati Rudolfus a Bernang. Hujus temporibus venit minorita quidam Bertholdus Fabarium. Is atrocissimam habens concionem omnis generis peccata et injurias, graviter etiam de certissima dei vindicta loquutus ita movit animum Alberti junioris de Saxen, ut castrum certis quibusdam conditionibus abbati sese restituere velle polliceretur. Emit itaque Rudolfus iste de Bernang anno dom. 1257 ab Alberto, barone Saxensi, eiusque fratribus, Henrico et Ulrico, quinquaginta argenti marcis castrum Wartensteinense“ u. s. w. Daraus hat Crusius Folgendes gemacht: „Bruschi in Fabariensi monasterio scribit: ‘sub Rudolfo a Bernang, eius loci abbate, venisse eo minoritam quemdam, Bertholdum nomine, tempore quo adhuc vixerit imp. Fridericus II., quem 1250 anno mortuum esse supra didicimus. Hunc minoritam habuisse concionem contra omnis generis peccata et injurias atrocissimam ac de vindicta dei in eas

certissima gravissimam. Qua oratione animum Alberti junioris ita permotum esse, ut Wartensteinense castrum — se restitutum polliceretur“ u. s. w. Wie man sieht, ist das Jahr 1250 und die Angabe, dass Berthold noch bei Lebzeiten Kaiser Friedrich's II. in Pfäfers gepredigt habe, lediglich eine Erfindung des Martin Crusius, eine Erfindung, die schon Jacob Grimm (Jahrbücher der Litt. 32, 196) irre geführt hat, und auf die neuerlich kühne Hypothesen sind gebaut worden \*).

Über Berthold's Aufenthalt in den beiden folgenden Jahren 1257 und 1258 fehlt uns jede Andeutung. Möglich, dass er während dieser Zeit, theilweise wenigstens, bei seinem geliebten Lehrer in Augsburg verweilt und dort und in Schwaben sein Predigtamt ausgeübt hat. Es ist auffallend, dass uns über seine Wirksamkeit daselbst kein Zeugniß Kunde gibt: nur aus seinen eigenen Äusserungen wissen wir, dass er die sechste, achte und zwanzigste Predigt in Augsburg gehalten hat (s. 79, 10. 110, 8. 12. 290, 2. 7).

Gegen Ende des Jahres 1259 finden wir ihn wiederum in der Nähe des Rheins, zu Pforzheim, wo die Beredsamkeit dieses „Lieblings Gottes und der Menschen“, wie die Urkunde (Z. Nr. 21) ihn nennt, abermals einen segensreichen Erfolg aufzuweisen hat, indem sie den Ritter Ludwig von Liebenzell vermochte, einen lang-

---

\*) Durch Dr. Paul Laband (Beiträge zur Kunde des Schwabenspiegels. Berlin 1861), der in jener Angabe einen erwünschten Anhalt für seine Vermuthung findet, dass Berthold der Verfasser des Schwabenspiegels sei. Auf diese Vermuthung kommt er zunächst durch die zahlreichen mit dem Schwabenspiegel stimmenden Stellen in Bertholds Predigten. Der Verfasser des Rechtsbuches zeige Kenntnisse im canonischen und römischen Recht; diese Kenntnisse werde er sich in Italien erworben haben. Da nun Berthold schon vor seinem Auftreten in Deutschland noch bei Lebzeiten Friedrichs, also spätestens 1250, in Graubünden gepredigt habe, so sei es wahrscheinlich, dass dies auf seiner Rückreise aus Italien, wo er Vorlesungen über canonisches und römisches Recht gehört habe, geschehen sei. Ich werde auf diese Hypothese, die ich, noch aus andern Gründen, für unhaltbar erachte, im zweiten Bande zurückkommen. Hier nur so viel dass ich meine im 9. Bande der Zeitschrift f. d. Alterthum aufgestellte Vermuthung, dass Bruder David der Verfasser des Schwabenspiegels sei, noch nicht aufgegeben habe, ja gerade in Labands Hypothese eine neue Stütze dafür finde. Dass David aus Italien nach Deutschland kam, habe ich oben S. XIII. wahrscheinlich zu machen gesucht, und bei dem gelehrten Novizenmeister und Prof. der Theologie wird man juristische Kenntnisse weit eher voraussetzen dürfen, als bei Berthold, dem deutschen Volksredner.

wierigen Streit mit der Markgräfin Irmingard von Baden auf gutlichem, friedlichem Wege zu schlichten.

Mit diesem Jahre hörte, so weit wir sie an der Hand der Geschichte verfolgen können, Berthold's Lehrthätigkeit im südwestlichen Deutschland, dem er die schönste Zeit seiner aufsteigenden Manneskraft gewidmet hatte, auf, und er wandte sich nach den östlichen Ländern, nach Oesterreich, Mähren, Böhmen, Schlesien, um auch hier in die Herzen der Völker deutscher und slavischer Zunge den Samen des wahren lautern Christenthums zu streuen, die verstockten Gemüther durch sein gewaltiges Wort zu erschüttern, die Verirrten auf den Pfad der Tugend zurückzuführen. Dies geschah in den Jahren 1261 und 1262 (s. Z. Nr. 22. 23. vgl. 24). Zuerst betrat er Oesterreich, von da zog er weiter nach Mähren und Böhmen. Selbst nach Ungarn scheint er bei dieser Gelegenheit gedrunken zu sein; wenigstens erzählt uns der offenbar gut unterrichtete Chronist (Z. Nr. 26. vgl. 8), dass er Viele durch die Verführung der Kumanen vom rechten Glauben abgefallene Ungarn bekehrt habe, und nach dem Zeugnisse Aventins (Z. Nr. 7) wallfahrteten noch zu seiner Zeit die Ungarn in Verehrung zu Berthold's Grab.

In Böhmen, wohl auch in Mähren und Ungarn, vor Zuhörern, die des Deutschen unkundig waren, pflegte er sich, wie einst auch die irischen Glaubensboten in Deutschland gethan, eines Dolmetsches zu bedienen. In Glaz hatte er hiezu einen Ordensbruder, Namens Oderinc (Oderich?), der dort auch begraben liegt (Z. Nr. 26).

Über die Zeit seines Besuches in Thüringen (Z. Nr. 26. vgl. Nro. 8. 29) liegen bestimmte Angaben nicht vor, doch könnte es leicht sein, dass er auf seiner Rückreise aus Böhmen und Schlesien dorthin gekommen wäre. Dass er auch in Franken gepredigt, dürfte selbst ohne ausdrückliches Zeugniß vorausgesetzt werden; er sagt es uns aber selbst: die XXXVI. Predigt ist dort gehalten, wie es scheint innerhalb einer Stadt (571, 4. 6. 8.).

In den letzten Jahren seines Lebens scheint Berthold keine grösseren Reisen mehr gemacht, sondern seinen Wirkungskreis auf Baiern beschränkt zu haben. In Baiern ist die vierte Predigt (vgl. 54, 15), in Regensburg die erste (vgl. 3, 1. 2), die XXXI. (vgl. 492, 23) und die XXXIII. (vgl. 532, 38. 39.) gehalten, zu welcher Zeit ist freilich nicht ersichtlich.

Im November des Jahres 1271, als er gerade zu Regensburg predigte, ward ihm die Todesstunde seines geliebten Lehrers David († zu Augsburg am 16. November 1271) geoffenbart und er empfahl ihn dem versammelten Volke, indem er aus einem lateinischen Hymnus einen Vers zu seinem Lob hersagte (Z. Nr. 26). Berthold selbst überlebte den Tod seines väterlichen Freundes nicht lange; nicht viel über ein Jahr später, am Tage der heiligen Lucia (13. December 1272), starb auch er; wenn meine obige Wahrscheinlichkeitsberechnung richtig ist, im kräftigsten Mannesalter, als angehender Fünfziger. Der Todestag, „XIX. kal. Jan. in festo s. Luciae“, ist durch eine Reihe übereinstimmender Zeugnisse (vgl. Z. Nr. 5. 26. 27. 30. 31), worunter das Necrologium des Klosters Seligenthal und die im Erhebungsinstrumente enthaltene Abschrift des Grabsteins die erste Stelle einnehmen, sicher gestellt. Allerdings stimmen die XIX. kal. Jan. und der Lucientag nicht genau, indem letzterer auf die Iden (13. Dec.), erstere auf den 14. Dec. fallen; indess versichert mir mein Freund und Colleague Dr. Theodor Sickel, dass derlei Vorwärtszählungen der nach den Kalenden genannten Tage oft vorkommen, und der Terminus a quo sehr häufig nicht mitgezählt werde. — Diese kleine Differenz von einem Tage macht also keine Schwierigkeit. Die Angabe Waddings aber („IX. kal. Jan.“), der den Rader ausschrieb, beruht auf einem Druckfehler, und was der Presbyter Andreas (Z. Nr. 30) auf dem Grabstein gelesen haben will: „Hic sepultus. Luciae virginis“, wird eigene Zuthat sein, die durch die authentische Überlieferung der Grabschrift (Z. Nr. 31) Berichtigung findet.

Berthold wurde in der Minoritenkirche hinter der Neusässischen Kapelle (Z. Nr. 30): „juxta murum versus ambitum“ (Z. Nr. 26) begraben. Dort lag er ungestört bis zum Anfang des 17. Jahrhunderts.

Obschon uns keines der erhaltenen Zeugnisse ausdrücklich den Eindruck meldet, den die Nachricht von Berthold's Tode in Deutschland gemacht hat, dürfen wir doch annehmen, dass er ein tiefer und nachhaltiger war. Denn noch lange lebte das Andenken des unvergleichlichen Predigers in der Erinnerung des Volkes fort, für dessen Lage und Leiden, für dessen geistige und materielle Wohlfahrt niemals ein Herz treuer und wärmer geschlagen hat. Mit welcher Liebe und Begeisterung die ihn einst zu hören das Glück hatten, siebzig Jahre nach seinem Tode seiner noch gedach-

ten, davon gibt die lebenswarme, anschauliche, gewiss wahrheitsgetreue Erzählung des Johannes von Winterthur (Z. Nr. 17) ein schönes Zeugniß. Noch im 15. und 16. Jahrhundert besuchte, nach Aventin's Versicherung, das Volk nicht bloss aus Regensburgs Umgebung, sondern von fern her, selbst aus Ungarn, die Ruhstätte des guten seligen Landpredigers wie das Grab eines Heiligen.

Heilig wurde der Bruder Berthold nun freilich nicht gesprochen — er war ja ein Deutscher, deutsch in seinem Denken und Wesen, deutsch in Gesinnung und Sprache —; aber was sonst nur Heiligen und Fürsten zu geschehen pflegt und wohl keinem zweiten deutschen Schriftsteller der Vorzeit begegnet ist, das ist ihm zu Theil geworden: seine irdischen Überreste sind, sorgsam aufbewahrt, zum grössern Theile noch jetzt in Regensburg vorhanden. Beim Beginne des dreissigjährigen Krieges (etwa 1626) auf Befehl des Bischof Albrecht IV. (1613—1649) aus dem Grabe erhoben und in eine Truhe gelegt, während der Kriegswirren bald dahin bald dorthin geflüchtet, später über dem Grabe selbst eingemauert, zuletzt besser verwahrt und wie schon früher in der Minoritenkirche den Gläubigen zur Verehrung ausgesetzt, gelangte der in Gold und Silber gefasste Reliquienschrein nach Aufhebung des Klosters oder noch vorher in das Domarchiv, wo er im Jahre 1838 wieder aufgefunden und der Schatzkammer des Domes einverleibt wurde.

Dieser die Gebeine Berthold's umschliessende Schrein, der sein Dasein dem frommen, vielleicht nicht ganz uneigennütigen Sinn seiner Ordensgenossen verdankt, ist gegenwärtig das einzige sichtbare Zeichen, das die Bewohner seiner Vaterstadt an ihren grossen Mitbürger erinnert: ein Gegenstand wohl öfter der müssigen Neugier als der Verehrung. In die prächtige Halle, die unweit der Stadt den Gipfel des Berges krönt, auf dem Berthold wohl manchmal gewilt, hat er keinen Zugang gefunden; nicht einmal eine jener Gedenktafeln ist ihm zu Theil geworden, womit im vergang'nen Jahre der Magistrat von Regensburg freigebig die ehemaligen Wohnungen von Männern geschmückt hat, deren keiner an weitgreifender Wirksamkeit und verdientem Ruhme ihm entfernt gleich kommt. Man war in Verlegenheit, heisst es, wo man den Denkstein anbringen sollte; als ob die Aussenseite der Kirche, wo er einst gepredigt und die Ruhstätte fand, nicht ein vollkommen geeigneter Ort hiezu wäre!



Doch der anspruchslose mindere Bruder bedarf solcher Auszeichnungen nicht: er kann nach seinem Tode entbehren, wonach er während seines Lebens nie gestrebt hat. Für seinen Nachruhm hat er selbst gesorgt und in seinen Werken ein Denkmal, dauernder als Erz und Marmor, hinterlassen. Möchten auch seine Gebeine gleich denen so vieler grosser Männer vor und nach ihm zu Staub verfallen und mit den Winden verweht sein, sein besseres unsterbliches Theil nannte die Nachwelt gleichwohl und für immer ihr Eigenthum: aus seinen Reden weht sein Geist uns entgegen und schlägt sein Wort an unser Ohr mit all der Gedankenfülle und Gemüthstiefe, mit all der frischen, belebenden und ergreifenden Kraft, die vor sechshundert Jahren Deutschland mit Bewunderung und Entzücken erfüllten.

WIEN, im Juli 1862.

FRANZ PFEIFFER.

## HISTORISCHE ZEUGNISSE.

1.

1246. „Philippus, apostolica gratia Ferrariensis electus, apostolice sedis legatus, religiosus et honestis mulieribus . . . . abbatisse et conventui Inferioris Monasterii in Ratispona in vero salutari salutem etc. Nos itaque, piis vestris supplicationibus inclinati, saluti animarum vestrarum et vestris conscientiis consulere cupientes, per viros providos et fideles, Heinricum, decanum Ratisponensem, Ulricum de Dornberch, eiusdem ecclesie canonicum, fratres Bertoldum et David de ordine minorum super statu vestri Monasterii ac libertatibus et suprascriptis consuetudinibus apud vos ab antiquo diutius observatis inquisitione habita diligenti, prescriptas vobis libertates ac consuetudines, que vobis longis temporibus remanserunt, auctoritate qua fungimur confirmantes, supermemoratis consuetudinibus paterne vobis dispensationis beneficium exhibemus. Datum Nurinberch, pridie kal. Januarii, pontificatus domini Innocentii pape IIII<sup>ti</sup> anno IIII<sup>to</sup>“ (= 31. Dec. 1246, vom Pabst Innocenz am 11. Nov. 1247 bestätigt. Im k. Reichsarchiv zu München aus dem Reichsstift Niedermünster in Regensburg. Vgl. Lang's Regesten 2, 378. Zeitschrift für das Alterthum 9, 6).

2.

1250. „Hiis diebus quidam frater Bertoldus de ordine minorum de domo Ratisponensi tantam gratiam habuit predicandi, ut sepe ad eum audiendum plus quam XL millia hominum convenirent.“ (Hermannus Althensis: Böhmer, fontes 2, 507, vgl. Joh. Steindeli chron. Öfele, Script. 1, 576<sup>a</sup>).

3.

1250. „Bertholdus minor de Ratispona declamator insignis XL millia auditorum habuisse fertur.“ (Hermannus Alth.: Öfele 1, 675<sup>b</sup>).

4.

1250. „Nach gotes gepurt 1250 do prediget pruoder Perchtolt von Regenspurg.“ (1. Cod. germ. Monac. 316. v. J. 1435. Bl. 93<sup>c</sup>.— 2. ebd. 379. 15. Jhd. Bl. 210<sup>b</sup>).

5.

1251. „Frater Bertholdus natione Ratisponensis, ordinis minorum, predicare cepit, et dicitur sepius confluisse ad predicationem suam centum millia hominum. Obiit anno 1272. Lucie. (Ulr. Onvorg, chronicon Bavarie usque ad a. 1422: Öfele 1, 362<sup>b</sup>).

6.

1251. „Anno d. MCCLI frater Bertholdus natione Ratisponensis, ordinis fratrum min., predicare cepit, ad cujus predicationem dicuntur aliquando centum millia hominum confluisse.“ (Andreas presb. Ratisp. de Monasteriis Bavarie: Rader, Bavaria sancta p. 154. Wadding, Annales 4, 364).

7.

1252—54. „Berchtoldus tum, Franciscanus, Reginoburgio ortus, clarus integritate vite atque christianae eloquentiae orator insignis fuit, sexaginta amplius millia hominum ejus conciones frequentasse literis proditur; ejus sepulcrum adhuc non solum incolis, sed et Ugris venerabile Reginoburgio in templo Franciscanorum ostenditur.“ (Aventin, Annales Bojor. L. VII.).

8.

1252. „Hoc anno praedicare cepit frater Berchtoldus de ordine minorum. Legitur denique quod ad ejus sermonem aliquotiens duodecim millia imo mille centum homines confluere solebant. Sepultus in monasterio fratrum minorum Ratisponae. Hujus multa mira in ejus gestis narrantur et fuit natione Ratisbonensis. Multos gentes Hungrorum convertit ad fidem. Super hujus caput in Thuringia a fide dignis religiosis utriusque sexus in cursu sermonis plures coronae fulgidae videbantur. Hic cum semel contra peccatum quoddam (contra vitium luxuriae: Wadding) praedicaret valde detestando et gravitatem elevando, quaedam mulier, quae tale peccatum commiserat (mulier quaedam prostituta: Wadding), audiens verbi spiculo ex arcu tantae virtutis et efficaciae prosiliente percussa tanto dolore compungitur, quod spiritum exhalavit. Tunc populo super hoc tumultante frater Berchtoldus silentium impetravit et omnibus injunxit ut orarent, quod dominus super hoc beneplacitum suum revelaret. Ipso igitur et aliis orantibus mulier illa mortua resurrexit et dixit quod ad divinum judicium evocata propter compunctionem magnam fuerat ab aeterna poena liberata. Sed ut confiteretur peccatum perpetratum nec confessori intimatum fuerat, propterea a mortuis revocata. Et inter caetera manifestavit quod eadem hora qua obierat LX millia hominum fuerant in diversis partibus orbis ex seculo evocata, de quibus tantum tres purgatorium intraverunt, caeteri in infernum sepulti, excepto uno fratre ord. minorum, qui per purgatorium transiens subito acceptis secum duabus animabus, quae sibi erant confessae, inde cum eis paradysum ascendit.“ (Anonymi farrago hist. rerum Ratisponensium ab anno 508 — 1519: Öfele 2, 504<sup>b</sup> — 505<sup>a</sup>. Cf. Wadding, Annales 4, 361. 62).

9.

1253. „Otto igitur dux, in principio sui regiminis severus iudex et princeps mansuetus, postea propter favorem, quem impendere videbatur Friderico quondam imperatori et Chunrado filio ejus, ab Innocentio papa IV. et episcopis tam diu et sepe excommunicatus, persequi cepit clerum, et mala malis addens in vigilia S. Andreae apost. (29. Nov.), cum in sero cum uxore et familiaribus suis valde jocundus fuisset, presentem vitam subitanea morte finit. Eodem tempore, mense scilicet novembri, famosus ille predicator frater Berchtoldus in Lantshut predicationis officium exercebat et morabatur in castro cum duce predicto, cupiens eum inducere ad obedientiam ecclesie et suum erga ecclesias et clerum animum mitigare. Tunc supervenit quidam pauper rusticellus, asserens se in nocte preterita festi sancti Michaelis raptum et ductum ad tribunal iudicii cujusdam, ubi audivisset et vidisset, quod ad querimonium sanctorum sententia mortis data esset in Ottonem ducem et ceteros principes pacis turbatores et ecclesiarum ac pauperum vastatores. Asserabat etiam, quod sub pena mortis a sanctis ex parte dei sibi esset injunctum, ut hec duci et aliis principibus nuntiare deberet; quod si non admitteretur, deberet aliis propalare. Is igitur homulus, cum non fuisset admissus ad presentiam ducis, predicto fratri Berchtoldo et aliis quibusdam talia propalavit. Sed ex sexto die ante obitum ducis idem homo venit ad monasterium Althahense et dixit Hermanno abbati et Alberto abbati de Metem ex parte illius iudicii, quod quia non admitteretur talia manifestare, dicti abbates cum Heinrico abbate de Ebersperch deberent intimare duci prenotato, quod nisi citius monetam novam destrueret et resipisceret a vexatione pauperum et ecclesiarum, mortis esset in brevi subiturus. Cuius visionis efficaciam sepedictus dux, Innocentius papa, Chunradus rex et alii principes per mortem insperatam tunc, proh dolor! sunt experti.“ (Hermannus Althahensis: Böhmer, fontes 2, 509).

10.

1253. „Zu disen zeiten prediget pruoder Berchtolt und hette grosse gnaden in seinen predigen.“ (Cod. Monac. germ. 213. Bl. 208<sup>a</sup> und Cod. 570. Bl. 84<sup>b</sup>: enth. Sigm. Münsterleins Augsb. Chronik bis 1481).

11.

1254. „Eodem eciam anno (1254) predicavit frater Bertoldus\*) Spire extra civitatem apud s. Germanum infra octavam assumptionis beate virginis. Anno

12.

1255. „reversus est frater Bertoldus Spire et predicavit in civitate circa epiphaniam domini.“ (Annales Spirenses: Böhmer, fontes 2, 157),

13.

— „Anno 1255 frater Bertholdus de ordine minorum solemniter predicat.“ (Annales Colmarienses edd. Gérard et Liblin. Colmar 1854. pr. 18. Böhmer, fontes 2, 3.

\*) Bei Böhmer: Bertolfus.

14.

— „Anno 1255 dô wandlôt bruoder Berchtold, der guot sêlig laudprediger, in dem land und predigôt in disem jâr zem êrsten mâl ze Costenz.“ (Die beiden ältesten Jahrbücher der Stadt Zürich. ed. L. Ettmüller S. 53, vgl. Tschudi, Chron. 1, 150<sup>b</sup>).

15.

— „Anno 1255 dô predigôt bruoder Berchtolt (der guot prediger) zuo dem êrsten mâl ze Costenz. (Monc's Quellensammlung 1, 313<sup>a</sup>).

16.

[1256. „Anno 1256 brediet bruoder Berchtold ze Costenz zem ersten.“ (Mone's bad. Archiv 2, 193 und Quellensammlung 1, 302. vgl. Grieshaber, Vaterländisches S. 41).]

17.

— „Circiter ista tempora (1255) floruit frater Bertoldus ordinis fratrum minorum in Alamannia, egregius predicator, qui circumeundo et perambulando frequenter Alamanniam ipsam mirabiliter illustravit et peccatores innumeros verbo et exemplo pariter ad Dominum convertebat. Cujus memoria in benedictione est et adhuc recentissima meo tempore perseverat in hominibus. In campis sepius solebat predicare et tunc populus ex omnibus partibus finitimis et locis circumjacentibus in maxima multitudine confluebat. Qui solitus erat, cum anbonem in camporum planicie sibi constructum ibidem sermonicaturus ascenderat, quod per pennam filo appensam et in aerem protensam flatum venti, a qua parte veniret, perpendebat et versus illam partem populum persuadebat consedere. Ipse fuit lingue disertae, vite sanctae, magne litteraturae, sicut adhuc evidenter apparet et patet in diversis voluminibus ab eo compilatis sermonum, quos rusticanos appellari voluit. In suis predicationibus peccatores inveterati obstinati ac sceleratissimi surrexerunt, aperte peccata sua confitentes et vitam turpem preteritam abdicantes veniamque postulantes et satisfactionem ac emendam dignam promittentes. Hic ab hominibus adhuc presenti tempore, scilicet anno Domini MCCCXI, superextantibus qui sepe suis sermonibus interfuerant, mihi et aliis hoc narrantibus, asseritur habuisse spiritum prophetiae; nam multa et diversa predixerat, secundum relata eorum, quae nostris temporibus adimpleta. Hic nunquam in oppido, de quo oriundus sum, dicto Wintertur, sito in pago nuncupato Turgow, seminare verbum Dei voluit propter quoddam theloneum pessimum, immo exactionem nefandissimum, quae illic in pauperibus huc usque acta est, et quia burgenses illius oppidi illud theloneum noluerunt intuitu divinae pietatis et ob precum suarum instantiam deserere. Ideo ad eos declinare sprevit, dissimulans immo repellens precamina eorum assidua et obnixa, ut ad eos divertere dignaretur, licet loca circumposita causa predicationis ibidem faciende, sicut oppidum vocatum Wil et oppidum nominatum Klingnow et civitatem Thuregum nomine, sepius visitaret. Inter cetera autem facta miranda sua unum ponam, in quo patebit ipsum tam peccatores convertisse quam etiam spiritum prophetiae habuisse.

In quodam enim sermone suo meretrix publica conpuncta surrexit et suam vitam fedam et turpem abnegavit. Cum autem frater Bertoldus in turba copiosa sedente coram eo de eminenti loco suo in quo stabat proclamaret: si ibi vir aliquis esset, qui filiam suam peccatricem, per eum conversam et renatam, in uxorem traducere vellet ob respectum amoris divini? nam ipsam sibi daret et in super dotaret; quod dum surgens quidam de multitudine faceret, sibi pro dote X libras se donaturum repromisit. Quas ut promptas de turba, cum alias non haberet, colligeret, viros aliquot turmas populi compressi pre multitudine preambulare mendicando ortatur et singillatim ab hominibus poscendo elemosinam, quousque summa X librarum denariorum cenpleatur. Qui cum partem hominum petendo suffragium dotis percurrissent et pars magna hominum adhuc restaret petenda, clamavit alta voce pater sanctus in anbone: „sufficit! nos habemus pecuniam quam optamus.“ Illi, sicut prius monitis suis obtemperantes, ab incepto destiterunt et revertentes ad eum elemosynam petendo quesitam dinumeraverunt et inventa est precise summa pretaxata, nec plus nec minus, nec pauciores nec plures denarii quam X libre sunt reperti, quos incontinenti dari iussit illi viro, qui desponsaverat prefatam peccatricem, sibi eam fideliter recommendans. Quis sibi revelavit et suggessit hanc occultam et inscrutabilem veritatem? nemo alius nisi Spiritus Sanctus qui cor ipsius habundanter inhabitando illustraverat. Humana enim racio hoc archanum et ab humanis sensibus remotum et alienum capere non sufficit.

Post mortem suam in civitate Bawarie dicta Ratispona, in qua ut fertur natus et alitus erat, multis multo tempore coruscavit miraculis in loco fratrum Minorum, ubi sepultus est.“ (Joh. Vitodurani Chronicon ed. G. v. Wvss. Zürich 1856. (= Archiv f. schweizerische Gesch. 11. Band. 15—17).

18.

1255. „Der minner prüeder orden het einen man erzogen, dem het got getân gnâden genuog. an pfeleicher chunst war er chluog. man jach auch, daz er wær ain gar guot predigær christenleicher lër; und waz an seiner predig er chünftiger dinge sait, dar an hât man die wârheit seit genzeichen funden. Dô man nâch Christes gepurt der jârzahl spurt zwelfhundert jâr und fünfundfünzig für wâr,\*) dô fuor er hie durch deu lant. pruoder Perchtolt was er genant. von dem ich hân vernomen, do er hinz Pêheim was chomen, dô truog gewaltigleich in demselben chünigreich wol unde schône zepter unde chrône der chünig mit dem ainen augen. An seiner predig sunder laugen der selbe pruoder jach: ‘wê dir, Pêheim, und ach! dîn êr und dîn gewalt. wirt noch ab gezalt, untrew ew daz erwirbt, wenn diser chünig stirbt, sô wirt ain chünig drât, der vil gewaltes hât erworben, sô daz er ze lesten in seinen werden den besten verleuset den leip. doch gepirt im sein weip ainen sun fruot, der allez daz tuot, daz pilleich behait got und der christenhait, und werdent dem selben man vil lan de undertân. des leip hêchchlunger\*\*) stirbt auch alsô

\*) Die Jahrzahl ist unrichtig und muss 1261, 62 oder 63 heissen.

\*\*) hêchchlunger] auch chlunger die Hs., vgl. mhd. WB. 1, 614.

junger sô wê dir, Pêheim, wê! dar nâch gewinnest du nimmer mê gewaltiger ehünig dhain: ehünigleine klain gewinnet nâch dem zil Pêheimlant vil, der gwalt und chraft für die frist churz und unwerhaft ist.“ (Otto-kar's Chronik. Cap. 774: Pez, Script. 3, 770).

19.

1256. „His temporibus frater Bertholdus de Ratispona, ordinis nostri eximius predicator, exequens injunctum sibi predicationis officium, tantum profecit universitati tam populi quam cleri, ut omnium in cordibus et auribus fuerit admirandus.“ (Ex cartis mss. conventus Monacensis: Rader, Bavaria sancta. Mon. 1615. 1, 294).

20.

1256/7. — „mortuus est dominus Albertus prenotatus, cui successerunt tres filii, videlicet dominus Heinricus, dominus Albertus et dominus Uolricus, fratres dicti de Sax, quorum consanguineus et amicus extiterat vir nobilis dominus Heinricus dictus de Wildenberg, qui post eorundem patris obitum antedictam advocaciam a memorato de Valckenstain, qui eam nomine pignoris tenebat, pro LXX marcis argenti consueti ponderis redemit et ipsam ad manus sui nepotis domini Heinrici predicti, qui senior inter predictos fratres extiterat, consignavit. Hic et gratia et jure senectutis suorum fratrum pre-nominatorum super omnibus possessionibus fuerat advocatus, qui scilicet Heinricus prelibatus cum omnia in manu sua tenuisset et gubernasset, residentiam sicut ceteri predecessores sui in prelibato castro contra justitiam habuit, donec ad terminum, quo universas hereditates suas inter se funiculo eque divisionis distribuerant. Qui cum partiti essent mobilia et immobilia, domino Uolrico predicto cessit in partem castrum dictum Sax cum omnibus pertinentiis suis, domino Heinrico vero castrum dictum Clanx\*) cum atinentiis suis universis cessit in partem; sed domino Alberto advocacia montis et planitie prenotata cessit in partem, qui etiam sua potentia contra justitiam predictum castrum tenuit et possedit. *Et cum in eo donec in adventum fratris Bertholdi de ordine fratrum minorum resedisset, die quadam fratre Bertholdo sermonem faciente ad populum de injuria, injustitia et aliis plurimis casibus diversis, prenotatus dominus Albertus divina gratia inspirante contricione devotissima compunctus super injuria et injustitia, quam sepius et interim prenotato monasterio intulit et inferret, ipsum castrum dictum Wartenstain, quod se contra justitiam sensit possidere, venerabili domino Ruodolfo, dicto de Bernank, qui tunc temporis abbas fuerat et predictis successit abbatibus, videlicet domino Ludwico et domino Hugone quiescentibus in Christo, in regimine abbatie quasi proprium pro L marcis argenti rationabiliter vendidit.*

Comparato itaque castro per se, ut dictum est, pro L. marcis predictus dominus Ruodolfus dictum castrum ad manus suas nomine monasterii prefati postulaverat resignari, cui pre-nominatus Albertus respondebat in hec verba: „nisi comparaveritis advocaciam memoratam, quam vendere propono, dictum castrum ad manus vestras nullatenus resignabo.“ Commotus et conturbatus

\*) Clanx, zerstörte Burg, Cant. Appenzell.

valde prelibatus dominus Ruodolfus consuluit suos confratres, qui pro tempore fuerant et amicos, qui ut ipsam emerat advocaciam consuluerunt. Emit itaque ex eorum consilio dictam advocaciam rite et rationabiliter et per se pro CCL marcis argenti ponderis soliti et consueti a domino Alberto memorato. Emptis equidem domo seu castro et dicta advocacia uno quoque specialiter et per se, ut dictum est, ipsa domus seu castrum sepe sepius memoratum et advocacia ad manus domini Ruodolfi prenotati nomine monasterii divina volente gratia et prestante virgine Maria et annuente extiterant libere consignata et consignatio generavit hominibus monasterii gaudium in terris et angelis in celis.“ (Hierauf folgen noch die Zeugen für den Akt der Übergabe und die Nachricht, dass der Kaiser die Vogtei des Klosters an das Reich genommen habe. Damit schliesst die ganze Erzählung. Liber aureus, Perg. Hs. 13. Jhd. in dem Archiv zu St. Gallen; vgl. vorn S. . .).

21.

1259. „Que ad perpetuam ordinata sunt utilitatem merito scripture testimonio commendentur, ne per lapsum temporis ulla possint refragatione turbari, proinde siquidem tenore presentium ego Ludewicus de Libencelle universorum noticie cupio declarari, quod cum bone memorie frater meus Reinhardus et ego precellentem dominam meam Irmingardim, relictam principis illustris Hermannii quondam marchionis in Baden, traxerimus in causam coram iudicibus Spirensibus super duali parte decimarum in Uffensheim, quam ad nos pertinere contendebamus, sed ab ipsa domina marchionissa titulo pignoris detineri, tandem mediantibus bonis viris eadem causa spe pacis et concordie conportande de die in diem, de tempore ad tempus extitit protelata tandiu, donec prefatus frater meus R. viam universe carnis fuit ingressus, verumtamen ego L. superstes tam nomine meo quam filiorum dicti fratris mei, quorum legitimus eram tutor, prefatam dominam meam illustrem sollicitavi sepius et instanter super exhibenda nobis justicia vel amicitia super decimationibus memoratis, demum fratre Bertholdo, deo et hominibus dilecto, predicationis officium exercente in Phorzheim, seque super premissis interponente negotiis, ipsius inductu convenimus in arbitros“ etc. (Mone's Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins. 7, 95—99).

22.

1261. „Eodem anno frater Bertholdus ordinis fratrum minorum venit de Ratispona in Austriam et Moraviam predicando divina. (Cod. Monac. membr. Nr. 47 [alte Bezeichnung], 13. Jhd. Bl. 337<sup>b</sup>. Mittheilung Massmanns).

23.

1262. „Anno 1262 frater Bertoldus ordinis fratrum minorum venit in Austriam et Moraviam predicando, juxta cujus sermonem quandoque 200,000 hominum cernebantur: qui nonnisi in campis et silvis super eminentia propugnacula voluit sermonicare. (Anonymi Leobiensis chronicon: Pez, Script. 1, 827).



24.

1263. „His diebus frater Bertholdus ordinis minorum in Austriam ingreditur, predicando ibidem, pariter et Moraviam, quem ad ducenta millia hominum secuta est ubi a simplicibus ut propheta de futuris eventibus arbitrabatur. Quem mei progenitores ferebant predicasse: dum Roma ante fores domus veniet, videatis periculosa tempora adesse. Hinc et in silvis, campis aut altis propugnaculis predicabat anno domini 1263.“ (Thom. Ebdendorfer de Hasselbaeh [† 1464] chronicon Austriæ: Pez, Script. 2. 732).

25.

1266. „His temporibus quidam frater ordinis minorum nomine Bertholdus in Suevia claruit, qui in declamandis ad populum sermonibus omnium sua ætate fuit opinione celeberrimus. Magnus eo prædicante hominum concursus fiebat, et sæpius ad ducenta millia plebis ad audiendum loquentem etiam de remotioribus locis confluebant. Unde et in campis potius quam in templis maluit prædicare. Et primo prædicavit in Suevia, deinde Bawaria, postremo in Austria, et multos incitavit ad meliora.“ (Trithemius, Annales Hirsaug. ad annum 1266. 2, 11).

26.

„Anno 1271. XVII. kal. Dec. obiit reverendus et religiosissimus pater frater David, in Augusta sepultus, socius fratris Bertholdi de Ratispona. — Hora obdormitionis ejus revelata fuit fratri Bertholdo, actu Ratispone prædicanti, qui recommendans eum populo hunc versum  
qui pius, prudens, humilis, pudicus,  
sobrius, castus fuit et quietus,  
vita dum presens vegetavit ejus  
corporis artus,

in ejus laudem dixit et sequenti anno 1272 in festo s. Lucie obiit etiam feliciter ipse frater Bertholdus de Ratispona, predicator magnus, in diversis provinciis, videlicet in Thuringia, in Bohemia, ubi habuit interpretem fratrem cognomento Oderincium, sepultum in Glaz, et ibidem predicavit frater Bertholdus in campo, sub tilia, que usque hodie dicitur Bertholdi, quam ego oculis meis vidi prope Glaz. Hujus predicatoris verba utilia et magnifica facta, ut alterius Helie peccatores convertentia ad dominum fuerunt, nam multos Ungaros convertit, cum infideles Cumani multos seduxissent; verbum ejus quasi facula ardebat. Posuit enim Deus os ejus quasi gladium acutum. Super caput ipsius in Thuringia a fide dignis religiosis utriusque sexus, cum secundum morem sermonem faceret, plures corone fulgide videbantur. Hic sepultus jacet in ecclesia fratrum minorum Ratispone, juxta murum versus ambitum et pluribus miraculis a die transitus sui claruit, sicut latius continetur in majori chronica.“ (ex chartis mss. conventus Monacensis: Matth. Raderus, Bavaria sancta. Monaci 1615. 1, 294).

27.

„XIX. kal. Jan. obiit Bertholdus magnus predicator.“ (Necrologium Monasterii Seligenthal bei Landshut: Mon. Boica XV, 547).

28.

1272. „Anno MCCLXXII frater Bertholdus de ordine fratrum minorum egregius predicator obiit.“ (Annales Scheftlarienses: Quellen und Erörterungen zur bayer. und deutschen Geschichte. 1, 404).

29.

— „Obiit hoc anno MCCLXXII frater Bertholdus de Ratispona, prædicator magnus, qui quasi in spiritu Heliae, verbis tanquam facula ardentibus, obcæcata peccatorum corda transverberans, innumeros a viis pravis ad salutarem vitæ emendationem perduxit. Super caput ejus, cum in Thuringia aliquando sermonem facerat, a fide dignis utriusque sexus religiosis plures coronæ fulgidæ volitare videbantur.“ (Ex chronica Saxonica ms. Wadding, Annales minorum 4, 359).

30.

— „Hic (Bertholdus) sepultus est Ratisponæ ad fratres minores, hoc habens epitaphium: MCCLXXII. XIX. kal. Jan. obiit frater Bertholdus magnus predicator, hic sepultus. Lucie virginis.“ (Andreas presb. Ratisp. de monasteriis Bavariæ: Rader, Bavaria sancta 1, 154).

31.

„*Requisitio super lustratione reliquiarum B. Bertholdi Franciscani.*“

Der hochwürdige fürst und herr, herr Albrecht bischof zu Regensburg erscheidt in der herrn Franciskaner kirchen ad Sanctum Salvatorem allhier ungefehrlich umb 10 uhr vormittag und zaigt mir, wie auch hernach benennenden zweyen gezeugen ein eröffnetes grab hinder der Neusässischen capelln, daraus kurz verwichenen tagen, als den 3. dieß, corpus beati Bertholdi quondam prædicatoris ordinis fratrum minorum auf befehl ihrer fürstlichen gnaden etc. durch herrn patrem Guardianum Melchiorum Perreuter, patrem sive guardianum und andere conventuales præsentem domino Georgio Miller, canonico et seniore ad vet. capellam, fördist aber ihrer hochwürtden herrn weihbischofen Ott Heinrich Pachmayr (ut ex relatione eorundem intellexi) erhebt, die reliquien in ein trüchel gelegt und durch ihr hochwürtden obsignirt in die unter sacristey getragen worden, dahin sich dann auch ihre fürstliche gnaden verfügt und mich als publicam personam requirirt in beiseyn ermeltes herrn Millers und herrn Mathiä Reindl chorherrn zu St. Joann und fürstlichen herrn hoffcaplans, als hierzu erbetner gezeugen, die dann alles, was aniezo fürgangen und noch fergehen werdte, ingedenkh zu seyn, mir durch gegebenen handstreich versprochen, darauff vorgemeltes trüchel, so auf dem altar gestanden, nach beschehener recognition der sigillen eröffnet, die reliquien herauß auf den altar auf ein schön weisses tuch gelegt, durch ihro fürstlichen gnaden und hrn. weihbischofen fein ordentlich zusammengericht, in absonderliche bogen papier eingewickelt und mit 3 sigillis, also ihrer fürstlichen gnaden, hrn. weihbischofns und hrn. patris guardiani, mit aufgezogener doppelter schnur obsignirt und wider auf den altar in die sacristei gesetzt worden; allda sich neben etlichen par-

tikuln von der sarg fürnemblich nachfolgende stückh befunden, als erstlich 2 schinbein, deren eines ganz, das andere an einem ort etwas verwesen, zwei obere röhler ganz, ein schulderblath, ein hufftbein, die hürnschall in etlichen stücklein ungefährlich halb, die khinbainer auch in unterschiedlichen stückhen, darinnen noch ziemlich viel zanen, etliche rippen und spündl, so auch nit ganz, dan unterschiedliche vill particuln vom ruckhgradt, articuln etc., die ich nit zu nennen gewust. Nach beschehener diser beschreibung hab ich mich mit den herrn gezeugen widerumben zum grab verfügt, den grabstein besichtigt, darauf sich ein eingehautes bilt eines religiosen, Franciscaner ordens, befunden, und am ranfft dise uberschrift:

ANNO DOMINI MCCLXXII. XIX. KAL. JAN. ☉ FR. BERTHOLDVS  
PREDICATOR ORDINIS FRATRVM MINORVM.

Sunsten seindt bei solcher lustration auch gewest dominus cancellarius dominus dr. Winckhelmayr, hr. Pernatschli und andere bischöfl. diener, wie auch etliche religiosen.“ (das Original verloren; nach einer Abschrift 'ex tomo Wassenbergii' mitgetheilt von Hrn. c. W. Neumann).

32.

„Nos Albertus Ernestus dei et apostolicæ sedis gratia episcopus Laodicensis, episcopatus Ratisbonensis in pontificalibus vicarius generalis — comes de Warttenberg etc. Cum nobis itaque a rev<sup>dis</sup> patribus conventualibus ord. S. Francisci ad S. Salvatorem Ratisbonæ expositum fuerit, corpus B. Bertholdi Lechs civis Ratisb., filii quondam ejusdem conventus, qui S. Francisci tempore vixit et hujus monasterii initia promovit, eximii prædicatoris cathedralis ecclesiæ Ratisbon., dono prophetiæ et miraculis clari, ab illustr.<sup>o</sup> et rev.<sup>o</sup> d. d. Alberto episcopo et S. R. J. principe Ratisb. auctoritate ordinar. de terra levatum, cujus extat notariatus instrumentum patribus consignatum, et cultui fidelium expositum, ingruentibus bellorum calamitatibus nunc huc nunc illuc delatum, tandem supra ejus sepulchrum obmuratum fuisse, multorum piorum desiderio iterum expositum, hinc piis precibus rev. patrum inclinati illud aperiri curavimus, quod inclusum duplici cista sigillo p. prov. munitum invenimus, quod reserantes ita invenimus, prout in prefato instrumento latius continetur. Quod reverenter iterum sublatum decentiori loculo inclusum iterum patribus iisdem ad proponendum priori cultui ad majorem dei gloriam ejusdemque beatissimi viri extradidimus. In quorum fidem præsentēs nostras manus propriæ inscriptione roboratas sigillo nostro pontificali jussimus communiri. Dabantur ex residentia nostra canonicali Ratisbon. die 11. mensis augusti anno MDCXCII. Albertus Ernestus episcopus Laodicensis.“<sup>\*)</sup> (Mittheilung des Herrn c. W. Neumann. Im Innern des Reliquienschrines ist eine kleine 4 1/2“ lange, 3“ breite blecherne Tafel angebracht, mit der Inschrift; „Corpus et de tumba Beati Bertholdi Minoritæ, a S. Francisco Ratisbonam missi, insignis prædicatoris ecclesiæ cathedralis, dono prophetiæ et miraculis per

\*) Am linken unteren Rande befindet sich folgende charakteristische Notiz: „NB. Rv.<sup>dis</sup> Albertus sustulit unum dentem b. Bertholdi et aliquas paucissimas miculas. Ita P. Rudolph Guardianus.“

totam superiorem Germaniam celebris ab Alberto episc. Ratisb. e tumultu translata.“)

33.

„Swaz bruoder Berhtolt ie gesprach vor manegem jâr,  
deist allez wâr;  
wan ie ze disen zîten  
siht man die werelt strîten  
wider daz reht ze aller stunt in den landen wîten.  
ez sint niht künige und fürsten mêr, die fride und suone machen.  
Der herren kriece der wil diu lant verderben gar.  
nu nemet war,  
wie sich die nu welnt stellen,  
die veigen gesellen.  
der tiuvel schende iren lîp, die anders niht enwellen.  
ach herre got, daz klage ich dir, diu welt wil sêre swachen.  
Swie hie ûf erde der lîp gevar,  
her vater, nim der sêle war.  
diu werlt ist gar  
an triuwen bar.  
iedoch sô suln wir sorgen dar:  
vor gotes geriht dâ stênt zwô schar,  
diu ein hât grôzez leit und wil diu ander in frôuden lachen.

Bruoder Berhtolde tet ê got grôz wunder kunt:  
durch sînen munt  
rett got von himelrîche.  
er sprach sô wirdielîche:  
‘diu dinc, die vor geschehen sint, geschehent noch tegelîche:  
diu welt diu nimt an triuwen abe und treit ein valsch gemüete.’  
Er sprach: ‘diu swert diu werdent wider einander gân,  
man siht ûf stân  
daz niemen volget mêre  
vater noch muoter lêre.  
die alten sint der jungen spot, swar ich der lande wêre,  
diu werlt diu solte versinken gar: sô nert uns gotes güete.  
Meineider der ist worden vil.  
nu merke, waz ich dir sagen wil:  
roub noch enstil,  
du niht verhil,  
du sage dem priester ûf ein zil,  
wan ez ist niht ein kindes spil:  
swer sîner schult ze bihte kumt, den fliuht der helle glüete!

Man vindet brüeder niht als bruoder Berhtolt was.  
nît unde haz

den tragent ouch die pfaffen.  
füllen unde laffen  
des pflegent sie ze aller aller zît, wir sîn wan ir affen.  
sî tragent uns boesiu bilde vor, war nâch suln wir uns rihten?  
‘Niht sehet an ir werce, ir sehet an ir wort:  
dîn sint der hort,  
si tuon ouch swaz sie wellen.’  
vinden wirs zer hellen,  
daz überwind wir niemer mêr. dar nâch suln wir uns stellen,  
wir suln verdienen, daz wir komen ze gotes angesihte.  
Du hilf uns, himelkûnigîn,  
du milter gnâde ein voller schrin,  
ach, bit daz dîn  
trûtkindelîn,  
daz ez uns tuo sîn helfe schîn.  
in helle grunde ist sêre pîn:  
Mariâ, ûzerwelte frucht, du solt uns zuo dir pflihten.

(Frauenlob ed. Ettmüller. S. 42. 43).

34.

„De s. Ambrosio dixit, quod, quia tanto zelo amavit justitiam, ideo magnus est in gloria. Et adjecit, quod frater Berchtoldus de Ratispona non minor eo esset propter gratiam doctrinæ, qua docuit, et quia austerus in se extitit. Dixit enim, quod austeritas vitæ magni meriti est apud deum.“  
(Vita et revelationes Agnetis Blannbekin [† 1313 zu Wien] ed. Bernh. Pez. 1731. cap. XX. pag. 16).

35.

- a) „Pruoder Perchtolt gesprochen hât:  
‘aus den wâlden flieht und gât.’
- b) Pruoder Perchtolt sait für wâr,  
wenn die newen sit der gwant  
und die kurzen rœck auf stânt,  
sô hat die wârhait abegang.“

(Heinrich der Teichner von Th. G. v. Karajan S. 26 (= 108).

36.

„Sanctus Anthonius nacione Hispanicus (de Padua) famosissimus predicator per totam Italiam extitit, sed et frater Bertoldus per Alemaniam, quem summus pontifex archam testamenti nuncupavit solempne; volumen sermonum dominicalium et de sanctis per annum compilavit.“  
(Leipziger Papierhs. 15. Jhd. Leyser, Predigten S. XVI.)

37.

„Unam atque alteram rem prodigiosam de viro hoc (Bertholdo) narrat Marianus noster (aus Florenz, 15/16. Jhd.), quæ sanctitatem ejus maxime

confirmant. Pontificis auctoritate post expletos sermones quorundam dierum indulgentias populo circumstanti elargiri solebat. Datis aliquando decem dierum accessit ad eum honesta sed paupercula mulier, consilium et auxilium petitura. Erat illa in urbe quidam campsor, qui hujusmodi indulgentias irridebat. Hunc lucrari et mulieri opitulari volens vir dei: 'abi, inquit, ad talem campsozem et quas tibi in concione hodierna distribui decem dierum indulgentias offer illi ad stateræ pondus venales.' Fecit candide mulier, sed ejus merces campsor irrisit. Assumpta tamen ad ludibrium libra, 'in hac lance, inquit mulier a concionatore edocta, appono ego indulgentias meas verbotenus: tu e regione denarios appone.' Fecit irrisorie, sed uni atque alteri numo valde præponderarunt indulgentiæ, donec eum admiratione et stupore tot addidit, quos bona illa fœmina pro urgenti relevanda inopia opus habebat. Quo miraculo vir incredulus deinceps fidem adhibuit indulgentiarum virtuti, et inopis fœminæ necessitati fuit plene provisum. Licet vir pius et doctus probe noverit, non esse vendendas res sacras nec luero temporali exponendas, voluit tamen dei instinctu patulo hoc experimento probare, quanti sint habenda ecclesiasticæ indulgentiæ, easque divitiis perituris præponderare.

Mulier altera, ob diuturnam viri in partibus transmarinis absentiam superinduxit alterum, judicans primum obiisse. Post aliquot vero annos supervenit, qui mortuus credebatur. Nolens petulantissima fœmina secundum dimittere primum occidit, dissuadente scelus hoc altero viro. Re cognita vocatur uterque ad judicium, et parum abfuit, quin innocens hic homicidium lueret, donec allato trunco corpore in medium frater Bertholdus precepit occiso, ut homicidam indicaret. Abscissum caput in mulierem insiluit et dentibus in pectore sontem arripuit. Ultimo afficiendæ supplicio, ut ignoscere-tur, Bertholdus obtinuit, imposita tamen diuturna et gravi pœnitentia." (Wadding, *Annales minorum* 4, 362. 63).

## INHALT DES ERSTEN BANDES.

---

	Seite
I. Daz eteliche jehent: tuo daz guote unde lâ daz übele . . . . .	1
II. Von den fünf pfunden . . . . .	11
III. Von drin lägen . . . . .	29
IV. Von den siben planêten . . . . .	48
V. Von zwein wegen, der buoze unde der unschulde . . . . .	65
VI. Von ruofenden sünden . . . . .	79
VII. Von den engeln . . . . .	94
VIII. Von der ûzsetzikeit . . . . .	110
IX. Von sehs mordæren . . . . .	124
X. Von zehen kœren der engele unde der kristenheit . . . . .	140
XI. Von dem wagen . . . . .	157
XII. Von zwein wegen, der marter unde erbermede . . . . .	170
XIII. Von zwelf scharn hern Jôsuê . . . . .	182
XIV. Von siben übergrôzen sünden . . . . .	196
XV. Von den fremeden sünden . . . . .	211
XVI. Von aht leie spîse in dem himelrîche . . . . .	220
XVII. Von dem fride . . . . .	233
XXVIII. Von dem niderlande unde von dem oberlande . . . . .	249
XIX. Von den zehen geboten unsers herren . . . . .	264
XX. Von den siben heilikeiten . . . . .	289
XXI. Von der ê . . . . .	309
XXII. Von der bihte . . . . .	339
XXIII. Von drin mûren . . . . .	357
XXIV. Von den vier dienern gotes . . . . .	373
XXV. Sælic sint die reines herzen sint . . . . .	338
XXVI. Von den vier stricken . . . . .	408
XXVII. Von fünf schedelîchen sünden . . . . .	424
XXVIII. Von zwein unde vierzic tugenden . . . . .	442
XXIX. Wie man die werlt in zwelfu teilt . . . . .	462

	Seite
XXX. Von vier stricken . . . . .	474
XXXI. Von der messe . . . . .	488
XXXII. Von des libes siechtuom unde der sêle tôde . . . . .	505
XXXIII. Von zwelf juncherren des tiuvels . . . . .	520
XXXIV. Von dem hêren kriuze . . . . .	537
XXXV. Von vier dingen . . . . .	549
XXXVI. Von siben ingesigeln der bîhte . . . . .	566



PREDIGTEN.

---



# I.

## DAZ ETELÎCHE JEHENT: TUO DAZ GUOTE UND LÂ DAZ ÜBELE.

**EZ** spricht der guote herre sanetus Paulus in der heiligen episteln: 'ir sult wîse sîn, daz iu ilt geschehe also un-wîsen liuten' (*Eph.* 5, 15).

Diu oberste wîsheit, die diu werlt ie gewan oder iemer mê gewinnen kan, daz ist diu wîsheit, dâ mite man die sêle behüetet vor houbetsünden; wan swer die sêle behüetet vor houbetsünden, der hât sie behalten vor dem tiuvel unde vor sînen listen, wan die tiuvel hânt sô vil grôzer liste, daz er gar sælig ist der sich vor ir listen gehüeten kan, unde dâ von spricht sanctus Paulus hiute, daz man wîsliche werbe. Sô ist daz diu oberste wîsheit der die sêle behalten kan vor des tiuvels lâge unde vor sînen listen: wan sie kêrent alle ir liste zuo, wie sie uns kristenliuten die freude unde die wünne verliesen, die sie verworht hânt, und in genüetet niht mit allen den listen, die sie sît aneenge der werlt ie funden hânt: sie vindent noch alle tage ir niuwen fûnde. Unde dâ von sult ir werben wîslichen, daz ir iuch von ir manievaltigen listen behüeten künnet. Von disen worten hân ich willen ze sprechen. Bitet alle unsern herren etc.

Diu oberste wîsheit diu ist der sîne sêle behelt: daz ist diu aller beste wîsheit, diu ie wart oder iemer wirt oder werden mac. Unde dâ habent die heiligen ir kunst, ir wîsheit an geleit, wie man die sêle behalten sol. Sît der tiuvel stricke und

ir liste sô vil ist, dar umbe habent sie alle ir kunst und ir  
witz dar an geleit, wie wir kristenliute die sêle behalten sul-  
len, wan ir leider dannoch ze vil ist, die den tiuveln werdent  
âne kristenliute: jûden, heiden, ketzer: die werdent in âne  
5 strîf vorteiles, die wellent der wîsheit niht lernen noch kûnnen,  
und dâ von werdent sie gefüeret in die verdampnisse des tiuvels.  
Und dâ von spricht der guote herre sanctus Paulus, daz wir  
wîslîchen werben alsô, daz uns iht geschehe als den unwîsen  
liuten, die dâ vervarn in dem dienste des tiuvels und vervarn  
10 sîn sît anegênde der werlte. Und dâ von hânt die heiligen ir  
kunst und ir wîsheit dar an geleit, daz wir kristenliute die sêle  
behalten. Dar umbe hât sanctus Augustînus tûsent buoch ge-  
machtet und sant Bernhart und sanctus Gregorius und sant Dyo-  
nisius und der andern ein michel teil: die hânt ir kunst und ir  
15 wîsheit dar an geleit, dem almehtigen gote ze lobe und den liuten  
ze nutze unde ze sælden. Sô hât man ez dâ für daz die kri-  
stenheit zehen tûsent buoch habe, diu die heiligen kristenheit  
angehören; wan diu kunst ist vil und manigerleie. Ez kûnnen  
etelîche meister von den sternen, sô kûnnen etelîche von den  
20 wurzen, welhe kraft sie haben an dem sâmen und an dem  
krûte und an der wûrze smac und an andern kreften. Sô  
kûnnen aber ander meister von der edeln steine kraft und von  
ir varwe. Sô kûnnen die diz, sô kûnnen die daz. Ez sî disi  
kunst oder jeniu kunst, swaz sie kûnnen in aller der werlte, und  
25 enkûnnen sie dêr kunst niht dâ mit man die sêle behalten mac,  
sô sint sie îtel tôren und affen irre sêle. Er lese hôhe oder  
nider von der sternen loufe, und enkûnnen sie der kunst niht  
dâ mite man die sêle behalten mac, sô sint sie toren, als der  
wîse man spricht: ‘dirre werlte wîsheit ist vor gote ein tôr-  
30 heit’. Unde wænen doch daz sie wîse sîn, und sint doch îtel  
tôren. Sô dunket sich maniger wîse, der einen buochstaben  
niht gelesen kan noch geschrîben. Sô etelîcher spricht: ‘wol  
dan, gevater, und gên wir zuo der predige’, sô spricht der  
ander: ‘ich wil dar niht’. — ‘wâ von?’ spricht aber der ander.  
35 ‘Ich weiz wol allez daz er predigen wil: ez ist anders niht  
wan: lâz daz übel und tuo daz guote’. Daz ist wol wâr: ez  
ist der rechte wec zem himelrîche. Kanst dû aber dich niht  
baz dar ûz gerihten, sô maht dû dannoch wol irre werden.  
Im ist reht als dû spræchest: ‘wellen wec gên ich rehte gegen

Regenspure?' Sô sprich ich: 'dâ ganc alle die wege die rechte gegen Regenspure gënt und lâz alle die unrechte dar gënt': dan- noch möhte ein man wol irre werden, der in niht anders an wîsete fîf die rechten strâzen. Ich wæne des wol, dû müezest für baz frâgen, ob dû niht irre werden wilt. Wan ze glîcher wîse 5 stêt ez umbe alle die, die alsô sprechent: 'ich weiz wol waz er predigen wil: tuo daz guote unde lâz daz übel'. Geloube mir: der ist manic tûsent dâ ze helle, die des wænen wolten, daz sie daz guote tæten und daz übel liezen, dâ von daz sie niht für baz wîzzen wolten und sie wânden daz sie wæren wîse, und 10 wâren doch îtel tôren. Seht, nû hân wir zehen tûsent buoch in der kristenheit, und wirt uns der aller samt niht über, wie man daz guote getuo unde daz übel gelâze mit bescheidenheit: wande dû maht daz guote alsô getuon und daz übel lâzen, daz dîn niemer rât wirt. Und daz ist ouch diu wîsheit, dâ die hei- 15 ligen ir kunst habent an geleit, wie ein ieglich kristenmensch daz guote sol tuon und daz übel lâzen, daz diu arbeit bewant sî. Als einer ze sant Jâcob vert oder über mer oder gein Rôme, oder ein guot an ein goteshûs gît, sô wil er wænen, er sî hal- ben wec, und wil doch êbrecher oder ein fürkôufer sîn oder 20 ein satzungener oder ein trûgener oder ein nîder, daz dû dannoch haz unde nît in dîme herzen tragen wilt: sô hâst dû der kunst niht, die zuo dem himelrîche gehœret, dâ diu sêle behalten ist. Dû muost die wîsheit haben daz dû die sêle behaltest, oder ez ist alliu wîsheit verlorn. Wan ez ist manic tûsent sêle dâ zer 25 helle, die des himelrîches gewis wânden sîn dô sie lebten, die vil gar guoter dinge tâten mit gebete, mit almuosen, mit vasten, mit messefrumen und mit vil andern guoten dingen und mit gotesverten: und sint doch zer helle und müezent als lange dâ sîn, als lange got ein herre in dem himelrîche ist. Sô sprechent 30 ouch sümeliche die sich gar wîse dunkent und sint doch îtel tôren: 'war umbe solte ich zuo der predige gân? Ich hôrte lihte eteswaz dâ, daz ich doch niht gelâzen möhte: daz wære mir danne sûnder dann ob ich es niht enwiste'. Sich, rechter tôre, sô wæren jûden, heiden, ketzer alle behalten: wan die 35 enwizzent niht der rechten wîsheit, wie man die sêle behalten sol. Dû bist dâ mite niht ledic, ob dû den rechten wec zuo dem himelrîche niht weist: wan dar umbe hât dir got fûnf sinne gegeben, daz dû lernen solt daz dir nôt ist ze lîbe und ze

sêle, und ze der kirchen gên solt und messe hœren solt und predige. Wan dû tuost grôze sünde umbe daz, daz, dû daz gotes wort fliehst wenne dû ez wol gehœren maht vor êhafter nôt. Und dar über sprichet der guote sant Augustîn: ‘ich wil

5 iuch frâgen, ir sult mirs antwurten: weder minner gesündet habe, der daz gotes wort versmæhet oder der den götlichen namen smæhet?’ Wan alle die gnâde und alle die sælikeit und alle die wirde die wir von got enphâhen suln, die mûezen wir des êrsten enphâhen von dem gotes worte: wan wir möhten

10 niht wizzen waz got wære, würde ez uns niht kunt getân mit dem gotes worte. Sô möhten wir ouch niht gewizzen, waz got wære und waz die engel wæren, noch enwisten niht, mit welchen dingen wir got liebe oder leide taten. Dâ von sô sprichet der guote sante Augustîn, und hât ez alsô hôch gewegen, der daz

15 gotes wort versmæhet oder smæhet. Nû sich, wie dîn kunst sî gein der heiligen kunst. Sô seite ich dir daz von êrste, daz man zehen tûsent buoch hât in der kristenheit, und der kanst dû kûme ein halbez blat und wilt dâ mit wænen, daz dû ez allez künnest. Dû bist betrogen mit dîner kunst, dû muost die

20 kunst lernen daz dû die sêle behalten künnest. Nû sprichst dû doch, dû wizzest selber wol: tuo daz guote und flieh daz übel. Fliehst dû danne daz gotes wort, sô tuost dû daz übel und læzest daz guote. ‘Bruoder Berhtolt, wie geschicht nû dem, der weder guot noch übel tuot?’ Sich, dâ wirt sîn niemer

25 rât. Wie liep wære dir der allez daz von dir hæte des er bedorfte, unde dir niemer keinen dienst dar umb erbûte noch keine êre? dû slüegest im einz an sîn wangen. Dû muost daz übel gar und gar lâzen unde daz guote tuon. Der denne gote niht dienet, der tuot ouch niht daz guote, und wer daz übel

30 lâzen wil der muoz alle tœtliche sünde lâzen, oder er vert mit aller sîner güete zer helle, daz sîn niemer rât wirt. ‘Bruoder Berhtolt, sô wil ich als mære daz übel tuon also daz guote und wil niht gotes tuon, die wile ez mich niht hilfet sô ich in sünden bin, wan ich wil sünde über ein niht lâzen ze disen zî-

35 ten: ich enweiz wie für baz’. Daz soltû über ein niht tuon. Ob dû die sünde niemer gelâzen wilt, dannoch solt dû daz beste tuon daz dû maht: wan ez ist dir zuo vier grôzen dingen guot. Daz eine: daz dir dîn dinc in dirre werlte deste gelücklicher gêt. Daz ander: ob dû der liute bist die bekêrt suln werden,

daz dich got deste ê bekêrt von dînen sünden. Daz dritte:  
daz dich der tiuvel deste mîner mag geziehen zuo sünden.  
Wan wie vil der menseche sünden hât, dar an bentüetet den  
tiuvel niht, er verleite in danoch gerne in mêr sünde, allez  
daz dar umbe, daz er deste sieherr an im sî. Tuost dû dame 5  
guotiu ding in den sünden, sô mac dich der tiuvel deste mîner  
verleiten. Daz vierde ist: ob dû von den sünden niemer bekêrt  
wirst unde des kein rât ist dû varst gein helle (wan daz ist als  
gewis als der tût, und wirst dû niht bekêrt von dînen sünden,  
dû müezest gein der helle und müezest dâ als lange sîn, als 10  
got ein herre in dem himel ist), sô lîdest dû deste mîner mar-  
ter in der helle. Dâ von soltû daz beste tuon daz dû maht  
unde der sünden tuon sô dû minneste maht.

Nû seht, ir hêrschaft alle samt, daz ist diu wîsheit unde diu  
kunst, dâ mite man die sêle behalten mac. Und dâ von sult ir 15  
gerne zuo predigen gên, daz ir der heiligen kunst dâ hœret, dâ  
von ir wîsliche werben künnet, als der guote sanctus Paulus  
sprichet: 'daz iu iht geschehe als unwîsen liuten'. Ich sage  
iu lîhte der zehen tûsent buoche vier bleter oder sehsiu, und  
gehœrest ie etewaz daz dû vor nie gehôrt hâst. Dû bist mit 20  
der kunst betrogen 'tuo daz guote und lâz daz übel', kanst dû  
dich anders drûz niht verrihten.

Wellet ir mir nû volgen, sô wil ich iuch lêren drîerleie  
wîsheit, die mag iu lieber sîn danne alle die wîsheit die alle 25  
meister kunnent, si enkünnen danne die selben drîe wîsheit. Sô  
mac sie iu lieber sîn danne alle die wîsheit die alle sternenseher  
künnet oder alle die von wurzen oder von sternen kün-  
nent. Si ist iu ouch nützer danne aller der meister kunst  
die ze Paris sint oder ze Orlense oder ze Montpaselier oder ze 30  
Salerne oder ze Padowe oder ze Bonônie, sie enkünnen danne  
die drîe wîsheit, die ich iuch hie lêren wil. Und alle die kunst  
die sie künnet, diu ist nihtes wert, sie künnen danne die selben  
drîe künste und daz sis ie danne an in selben üebeten: wan wer  
die drîe künste kan und si niht üebet unde behelt an im selber,  
der wirt aber ze einem tôren bî aller sîner kunst. Und den 35  
worten daz ir dise drîe künste lernet, sô wil ich iu sie nennen.  
Und als ir si gelernet, daz ir sie unz an iuwern tût behaltet mit  
der volge, sô werdet ir alle ze wîsen liuten und kan iuch niemer  
unwîsliche geschehen.

Unde daz êrste daz dir lieber sîn mac danne Salomônes  
wîsheit, daz ist, daz dû niemer kein endehaft dinc getuon solt  
dan mit râte. Waz dû tuon wilt daz dir an êren oder an  
guote oder an libe oder an sêle geschaden mag oder gefru-  
5 men, daz soltû niemer getuon dan mit râte. Unde solt drier  
hande râtgeben an dînem râte haben. Dû solt von êrste  
frâgen dîn selbes herze. Dunket dich danne daz ez dir ze  
guote kume, sô frâge ze dem andern mâle ander liute danne  
dich selber; wan swaz der mensche mit râte tuot, daz ist dar  
10 zuo guot, daz im nieman itewîzet, obe im dar an misselinget.  
Dû solt ouch niht tuon als jener, daz ein sieche den andern  
frâge umb erzenîe, wande er spâte gesunt werden mag swer  
den siechen arzât frâget umbe gesuntheit. Alsô stêt ez umbe  
râtgeben: wenne ein tôre den andern frâget, sô gelinget in sel-  
15 ten wol; als Roboam, hern Salomônes sun: dô der sîns vater  
râtgeben frâgte umbe eine sache, dô sprâchen sie gar wîsliche  
zuo im und rieten im wol unde wîslichen. Und hæte er in ge-  
volget, sô wære ez im niht als übel ergangen als ez im ergienec.  
Und Absalôn hete ouch râtgeben, die im lîp unde sêle ver-  
20 rieten. Als ir frouwen, ir habent einerleie râtgeben, die heizent  
trüllerin: die verrâtent iu sêle und êre: wan daz der tiuvel in  
vier jâren oder in sehs jâren niht geschaffen mac noch gerâten, daz  
râtent si in vier wochen oder lîhte ê; und man solte die selben rât-  
geben mit hunden ûz der stat hetzen. Unde swenne ir frouwen  
25 die selben râtgeben ze hûse ladet, sô ist iuwer êre verlorn und  
iuwer sêle. Ir soltet sie der sunnen haz heizen strîchen, woltet  
ir iuwer êre behalten und iuwer sêle. Dâ von ist daz der drier  
wîsheit einiu. Wan wær ein dinc daz ir wîse liute woltet frâ-  
gen, sô kûnde ez iu niemer missegân an libe noch an sêle noch  
30 an iuweren êren. Daz selbe spriche ich umbe alle die sache, die  
der mensche ze tuonne hât oder tuon wil daz endehaft ist.  
Unde dâ von hûete sich alle diu werlt, daz sie mit disen râtgeben  
iht haben ze tuonne, oder iu geschiht als Absalône unde Ro-  
boam. Wan Absalôn volgte den böesen râtgeben unde tet sô-  
35 getân dinc wider sînen vater, dâ mit er lîp unde sêle verworhte;  
dâ verlôs Robôâm êre unde guot. Alsô verliuset noch maniger  
êre unde guot, etelîcher lîp unde sêle, von ungetriuwen râtge-  
ben, der in volget. — Ze dem dritten mâle sol er frâgen den  
almehtigen got, als der guote künic her Josaphât. Dô er gein



den heiden solte strîten, dô sprach er: 'nû enkûnnen wir anders niht getuon, wan daz wir frâgen den almehtigen got: wan âne sînen rât enkûnnen wir niht gestrîten'. Und er gesigete mit gotes râte. Alsô solt dû tuon: dû solt hin ze gote sehen mit dem herzen unde mit den ougen unde solt in an ruofen, daz er dir daz beste und daz wægeste gebe ze tuonne: sô enkan dir niemer misselingen. 5

Daz ander daz dû lernen solt, dâ von dû wîse solt werden, daz ist, daz dû kein dine ûf solt schieben daz dir ze muote wirt, ob ez gote lobelich und êrlich ist unde dir selber nütze an der sêle, ez sî almuosen ze geben, oder ob dû gedenkest: ich wil gên mîn gebet tuon, oder ich wil daz guot niht lenger ûf mir hân: ich wil ez gelten unde widergeben. Sô dir daz der heilige geist in den gedank gesendet, sô solt dû ez zehant tuon ê daz dir der tiuvel ein anderz gerâte. Unde swaz ez sî in aller der werlte, daz gote lobelich sî unde dîner sêlen nütze, daz soltû niht ûf schieben lenger, dû solt ez zehant mit den werken vollebringen: wan ez ist dir ze drin grôzen dingen guot ob dû ez zehant tuost. — Daz eine: daz ez dem almehtigen gote aller liebtest ist. Swenne dir guoter dinge ze willen wirt, sô wirt ez gote niemer sô lieb danne ob dû ez zehânt tuost. Ez ist im hiute lieber denne morne; tuost dû ez morne, ez ist gote vil lieber denne ob dû ez ûf schiubest unz an den dritten tac; aber an dem dritten tage vil lieber denne über eine wochen. Sô dû ez ie schierer tuost, sô ez gote aller liebteste unde wirt. — Daz ander dâ ez dir zuo guot ist, ob dû guotiu dine der dir ze muote wirt zehant tuost, daz ist, daz sich dîn lôn alle tage dâ von mêret unde dîn sælde wehset vor gote die wîle dû lebest: wan guottæte wehset vor gote alle tage die wîle dû dich an guoten werken üebest. — Sô ist daz dritte, daz dîn sêle unde dîn gemüete gefreuwet wirt dâ von. Wan swenne dû ein guot dine getuost daz got an gehæret unde dîner sêle sælikeit, sô gewinnet dîn gemüete einen trôst dar abe und eine freude: daz ist, daz sich dîne sêle in dînem libe dar abe freuwet, wan sie danne sicher ist, daz dû der guottæte niht erwendet maht werden. Unde dâ von freuwet sich dîn gemüete, wan ez ist des menschen leben zwîvellich: wan lebest dû hiute, dû enweist niht ob dû morne lebest. Und daz ez dir alsô nütze unde guot sî, daz daz wâr sî, daz hât uns got selbe erziuget in dem 35

heiligen êwangelîô, daz man dâ liset von den zehen megeden. Der wâren fünfe snel unde brâhten iriu licht, diu wâren wol bereitet: dô der herre der briutegom quam, dô brunnen sie schône. Aber die fünfe, die sich versûmet heten, die muosten  
5 bestên vor der porten. Wiltû ze lange sîn mit der guottæte, dû maht dich vil lihte versûmen, daz dû die êwigen porte niemer innerhalb beschouwest. Unde dâ von sult ir niht ze lange slâfen, daz ir daz êwige licht iht ver slâfet. Wellet ir êrste nâch dem olei loufen sô ez wol halbes solte sîn verbrunnen  
10 oder sô man ez ûf zünden solte, sô versperret der wâre briutegom die porten des himels zuo unde sprichet alsô: ‘wærlîche daz ich niht enweiz wer ir sît noch wizzen wil’. Owê des! sô habt ir übele gevarn, sô irz dar zuo lâzet komen. Dâ beschirme uns vor der almechtige got alle samt! Und dar umbe sol  
15 ein ieglich mensche snel unde wacker sîn unde niht træge an gotes dienste: wan daz ist ouch der selben houbetlaster einz. Man sol gote rilîchen dienen unde frumelîchen unde frôlîchen, unde niht slæferlîchen. Wellet ir mir des volgen, sô sît ir wîse liute; wellet ir des niht, sô mac iu wol geschehen  
20 als unwîsen liuten.

Daz dritte daz ir lernen sult, dâ von ir wîse liute werden mûget, daz ist, daz ir niemer kein dinc tuon sult âne rât oder mit râte, ir sult vor gar wol betrahten, welich ende ez neme und waz endes dran gesîn mûge. Daz ist gar ein ringez  
25 dinc ze tuonne und ist aller wîsheit diu beste. Wan hæte her Kâîn baz ûf daz ende gesehen, sô hæte er sînen bruoder niht ermordet und er wære sô manie hundert jâr ze helle niht gebrunnen; und ist noch nihtes niht gein dem daz er noch brinnen muoz. Und her Kâîn der spötter, unde her Êsau der frâz,  
30 der durch einen kleinen hunger alle sîne sælikeit fraz, und hæte er baz ûf daz ende gesehen waz im dar nâch künftic wart, er wære vor hunger ê tôt gelegen, ê danne er hæte gezzen daz rôte muoz durch des kleinen hungers gir. Owê wie vil manig tûsent sich übersehent durch eine kranke girheit, daz ir niemer  
35 rât wirt, dâ von daz sie niht ûf daz ende sehent fîzeclîchen! Und hæte her Sampson ûf daz ende baz gesehen, sô wæren im sîniu ougen niht ûz gestochen unde hæte sînen lîp niht verlorn noch alle sîne êre. Ir sult tuon als der edel Dâvid. Der hete wider got eine kleine schult getân, und im enbôt unser herre

got bî einem wîssagen (der hiez Gad), daz er im drîer buoze  
eine nâme, welhe er wolte: daz siben hungerjâr kæmen über  
alliu sîniu lant, oder daz er drîe mânôde flühtic müeste sîn vor  
urluige unde vor sînen starken vîenden, oder daz drîe tage der  
liutesterbe in sînem lande über al solte sîn. Dô sprach er: 5  
'herre, gnåde! ich getuon ez niemer mêre, sie sint alle herte  
und übele ze nemenne'. Ez was eht kein rât, er muoste der  
drîer buoze eine nemen für die sünde. Er hete nihtes mêr getân  
her Dâvid, wan daz er im sîn volk hiez zelen, wie vil er strî-  
bares volkes hæte in zwein landen. Ist ieman hic der ie keine 10  
sünde habe getân, diu als grôz sî? Nû seht, waz uns dâ mite  
sî gemeinet! Wan swaz uns kristenliuten endehafter dinge künf-  
tic was an unsern sêlen, daz hât uns got allez erziuget in der  
alten ê an der liute leben, und alsô hât er uns ouch erziuget,  
daz ein ieglich kristenmensehe daz gesündet nâch dem toufe, 15  
der muoz drîer buoze eine lîden. Der ist einiu herte und swær  
unde bitter unde sîr und als übermæzeelîchen grîulich, daz ez  
niemer mensehe vollesagen mac, und ist ze nihtiu guot. Sô  
ist diu ander ouch vil wunderlîchen swær unde herte und ist  
wan ze éinem dinge guot. Diu dritte ist senfte unde kurz und 20  
ist an zwein grôzen dingen guot.

Diu êrste buoze diu sô lange unde sô herte ist und als  
unmügelîchen lanc daz ir niemer ende wirt, diu ist uns be-  
zeichert bî den siben hungerjâren. Waz aber diu siben hunger-  
jâr bediuten, ieglichez besunder, daz wære ze lanc ze sagene, 25  
wan dâ von ist ein besunder predige. Diu ander buoze ist daz  
vegefîwer, daz ein swæriu und ein hertiu buoze ist, und ist  
uns bezeichnet bî den drin mânôden der flühte. Diu dritte buoze  
daz ist diu buoze ûf ertrîche, und ist bezeichnet bî den drin  
tagen des liutesterben; wande die ûf ertrîche bûezent die sint 30  
kûme gein drin tagen in der buoze wider den, die in dem vege-  
fîure bûezent: ich wil der gedagen die in der helle sint, wan  
die selben âne ende müezent brinnen in der buoze: daz ist ze  
nihtiu guot, wan sie gewinnen niemer ende. Daz vegefîur ist  
ze einem dinge guot, wan ez überhebet der helle. Buoze ûf 35  
ertrîche ist ze zwein dingen guot: ez überhebet helle unde  
vegefîures.

Unde dâ von sô sult ir grôze wîsheit merken an dem edeln  
Dâvide, wan er nam daz wægeste unde sach mit flîze ûf daz

ende unde mit rehter wîsheit: dâ von gelanc im wol. Er gedâhte in sînem muote ‘nim ich die siben hungerjâr, sô verderbent alle mîne liute von mîner schulde die doch unschuldig sint: ich genæse etewie unde mîniu kint und wæren wan die  
5 aller unschuldigesten verlorn. Ich wil der buoze niht: herre, wis mir gnædic, ich bin der die sünde hât begangen: dû solt die buoze an mir ûz lâzen gên. Nim ich nû die drîe mânôde, sô hân ich guote bürge unde guotiu ros, unde mac mînen vîenden wol entrinnen ûf die guoten bürge, daz ich die  
10 drîe mânôde wol belibe vor mînen vîenden. Aber alle mîne liute werdent mir verderbet, die gar unschuldig sint an mîner sünde. Gnâde, herre, ich wil ouch dër buoze niht: ich wil ûf dîne gnâde nemen liutesterben drîe tage: sô triffest dû den rehte schuldigen alsô schiere als den unschuldigen’.  
15 Unde dâ mite viel er ûf die erden unde rief got vil tiure an, daz er sich über in erbarmete unde daz unschuldige volk sîner schult niht entgelten lieze. Unde dô got sîne wîsheit sô rehte an sach unde sîne tugent, daz er ûf daz ende dirre sache sô genzlichen hæte gesehen, dô liez got sînen zorn  
20 abe, unde daz drîe tage solte hân gewert, daz werte niwan des morgens eine wîle von primezît her ze sexte. Dâ sach got sîne wîsheit an unde sîne grôze bescheidenheit, wan er hete willeclîche ûf daz ende gesehen und kunde willeclîche daz guote getuon unde daz übel gelâzen. Und alsô sult ir ûf daz ende  
25 warten mit guotem flîze; ê daz geschehe, sô sult irz vor alle sament überdenken, swaz endes dran gesîn müge, als her Dâvid tet, unde bedenket daz wægeste an der buoze. Sît wir alle dirre drîer buoze eine müezen nemen, sô nemt daz wægeste. Durch den almehtigen got kêret an die rehten buoze,  
30 diu nütze ist ze zwein dingen, unde gewinnet wâren riuwen, nâch dër kunst also die heiligen dâ lêrent, unde kumet ze luterre bîhte unde buoze nâch gotes gnâden und nâch iuwern staten. Daz uns daz allen wider var, des helfe uns der vater unde der sun und der heilige geist. Âmen.

---

## II.

### VON DEN FÜNF PFUNDEN.

WER ist der wîse knecht, der getriuwe knecht, dem sîn herre sîn guot enpfalch, und er im dâ mit getriuwelîche wirbet, sô sprichet er: 'nû wis frô, getriuwer knecht, dû bist getriuwe gewesen über ein wênic guotes, unde dar umbe wil ich dich nû setzen über allez mîn guot. Nû wis frô, getriuwer knecht! gang 5 in die freude dînes herren' (*Matth.* 25, 14—30): wer ist nû dirre wîse knecht unde der getriuwe knecht? Den dürfen wir niht verre suochen: daz ist der guote sant Alexius, des tac man hiute an etelîcher stat begêt in der kristenheit. Wan er ist ein nôthelfer unde was eins fürsten sun von Rôme, ein rechter Rô- 10 mære, und ez hete sîn vater grôze rîcheit, und er gab im eine gemahelen. Von der lief er und wolte gote dienen unde daz êwige leben erwerben. Und er lief von ir, ê danne er mit ir hete ze tuonne, unde lief in fremdiu lant unde was dâ als lange, unz daz er sich an gotes dienste verarbeite alsô sêre, unz daz 15 er unkuntlich wart. Unde quam dô wider in sînes vaters hûs unde sprach alsô: 'herre, behalt mich durch dînes sunes willen, der wilent von dir lief'; und er behielt in. Unde dô wart er siech; dô leite man in under eine stegen unz daz er gestarp. Unde dô er erstarp, dô lûten sich die glocken selber ze Rôme, 20 sô grôziu heilikeit was an im, wan er gemach und êre liez durch die liebe unsers herren und leit grôze versmâcheit und arbeit durch got und ouch gebresten. Unde sîn marter hât nû ende, aber sîn freude hât niemer mêr kein ende: unser herre sprichet nû zuo im: 'nû wis frô, getriuwer knecht, nû gang in 25 die freude dînes herren', also man hiute liset in dem heiligen êwangelîô.

Ez hâte ein herre drie knechte. Der bevalch dem ainen

ein pfunt, dem andern zwei, dem dritten fünfu. Der herre be-  
zeichnet unsern herren, den almehtigen got. Der êrste kneht,  
dem unser herre daz eine pfunt bevolhen hât, daz sint diu  
ungetouften kint. Der ander kneht, dem er diu zwei pfunt be-  
5 volhen hât, daz sint diu getouften kint. Der dritte kneht, dem  
er diu fünf pfunt bevolhen hât, daz sint alle, die ze ir tagen  
komen sint: den sint fünf pfunt bevolhen. Dem er daz eine  
bevolhen hât unde diu zwei, daz gêt uns gewahsen liute niht  
ane, die zuo ir tagen komen sint: ich wil von den sagen, den  
10 diu fünf pfunt bevolhen sint. Von den hân ich willen ze spre-  
chen. Bitet alle unsern herren etc.

Alle die zuo ir tagen komen sint, den hât unser herre fünf  
pfunt bevolhen unde hât uns diu an geschriben, daz wir ir nie-  
mer vergezzen mûgen, wan er des niht enbern wil von dekei-  
15 nem menschen der ze sînen tagen komen ist, er mûeze unserm  
herren diu fünf pfunt widergeben, er sî rîch oder arm, gelêrt  
oder ungelêrt, frouwe oder man, edel oder unedel: die mûezen  
cht alle unserm herren diu selben fünf pfunt widergeben unde  
widerreiten. Unde wer si gote niht kan wider gereiten als er  
20 sie im bevolhen hât, der muoz êwîclîchen verlorn sîn (buoze  
lâz ich alle zît vor ûz). Unde wer sie im wider gereiten mac,  
als der guote sante Alexius unde die andern alle samt die daz  
himelrîche besezzen hânt, zuo dem sprichet unser herre: 'nû  
wis frô, getriuwer kneht, ganc in die freude dînes herren! dû  
25 bist getriuwe gewesen über ein wênic guotes: nû wil ich dich  
setzen über allez mîn guot. Nû wis frô, getriuwer kneht, ganc  
in die freude dînes herren!' Dâ von hât der almehtige got  
diu selben fünf pfunt geschriben an unseriu lider. An die hende  
fünf vinger, an die fûeze fünf zêhen, an die fünf sinne, die wir  
30 von gote hân, daz wir deste baz dran gedenken und ir deste  
minner vergezzen. Als wir unser hende ansehen sô suln wir  
gedenken, wie wir disiu fünf pfunt wider gereiten, daz unser  
herre spreche: 'nû wis frô, getriuwer kneht, ganc in die freude  
dînes herren'. — Unde disiu fünf pfunt mûezen wir zwivalt  
35 widerreiten, ieglich pfunt zwivalt. Der stücke sint zehenu,  
diu wir dem almehtigen gote mûezen widerreiten; und ist, daz  
uns niwan einez an der rechenunge gebristet, sô mûezen wir  
êweclîche verlorn sîn.

Daz êrste pfunt daz ist unser eigen lîp, unser eigeniu

persône, wan er uns nâch im gebildet hât unde geedelt mit der frîen willekûre die er uns gegeben hât, der edele unde der frîe herre. Von diu suln wir zwivalt widerreiten von unserm libe. Daz êrste daz wir widerreiten mûezen von unserm libe, daz ist, daz wir uns innen an dem herzen suln tûeben mit guoten 5 gedenken unde mit guoter andâht gein unserm herren, unde suln lûbelicher dinge von im gedenken: daz er eine gewaltic ist des himels unde der erden unde daz er allez geschaffen hât unde ieglichem sîn ordenunge gegeben hât unde daz er uns hât geschaffen nâch im selben unde mit der edeln frîen 10 willekûr geedelt unde gefrîet hât: wan der ohse unde der esel mûezent den wagen unde den pfluoc ziehen unde den sac tragen, sie tuon ez gerne oder ungerne. Alsô wolte uns unser herre niht twingen unde binden an unser willekûr. Er hât uns ze wizzen geben ûbel unde guot, kalt unde warm, sûr unde 15 sûeze an unsern fûnf sinnen: fiur unde wazzer, grîf in welhez dû wilt. Sît er uns sô genzlichen z'erkennen gegeben hât tûbel unde guot, sô wil er, daz wir unser frîen willekûr selber binden zuo den guoten unde zuo den reinen gedenken, unde die unreinen lâzen varn. Wir suln uns sô getâner gedenke flîzen, wie 20 wir got gedanken sô manievalter êren unde gnâden die er an uns begangen hât, unde wie wir daz umbe in verdienen, unde suln gedenken, wie manigerleie gnâde er an uns begangen und erzeiget hât, unde wie manigerleie tugende wir dâ wider tuon suln die gote lobelich und êrlich sîn. Daz ander teil des êrsten 25 pfundes daz wir von unserm libe mûezen widerreiten, daz ist, daz wir die guoten unde die reinen gedenke, die wir mit tugenden unde mit andâht innen an dem herzen tûeben stûllen, daz wir die mit den werken an dem libe ûzen getriuweliche vollebringen stûllen, mit gebete, mit almuosen, mit kirchgange, 30 mit vasten unde mit allen guoten dingen. Wellet ir daz tuon, sô habet ir daz êrste pfunt an der rechenunge. Dennoch sô mûezet ir vieriu haben, oder iuwer wirt niemer rât.

Daz ander pfunt ist daz ander gelit. Swenne dû daz ane sihst, sô soltû gedenken, daz dû gote des andern pfundes 35 schuldie bist wider ze reiten. Daz ist dîn amt, daz dir got verilien hât. Wan unser herre hât eine ieglichen menschen ein amt verilien, er hât nieman ze mûezekeit geschaffen, wir mûezen uns alle eteswes underwinden, dâ mite wir genesen.

Ich hân ouch ein amt: predigen ist mîn amt. Wan unser herre  
alliu dine mit wîsheit geordent hât, dâ von hât er ouch dem  
menschen sîn leben geordent unde geschaffen, als ér wil und  
niht als wîr wellen. Wan ez wolte etelicher gerne ein grâve  
5 sîn, sô muoz er ein schuohsuter sîn; sô woltest dû gerne ein  
ritter sîn, sô muost dû ein gebûre sîn unde muost uns bû-  
wen korn unde wîn. Wer solte uns den acker bûwen, ob ir  
alle herren wæret? Oder wer wolte uns die schuohe machen,  
ob dû wærest als dû woltest? Dû muost sîn als got wil. Sô  
10 hât er den geschaffen daz er bâbest sî; sô sol der ein keiser  
sîn oder ein künic oder ein bischof oder ein ritter oder ein  
grâve oder diz oder daz. Unde swelherleie amt dû hâst, ez  
sî hôch oder nider, von dem muost dû gote reiten zwivalt.

Des êrsten, daz dû dîn amt üeben solt durch got. Daz  
15 ist alsô gesprochen: ob dû ein niderez amt hâst, daz dû niht  
solt murmeln in dînem herzen noch mit dînem munde: ‘owê,  
herre got, war umbe hâst dû mir ein als arbeidsamez leben ge-  
geben, unde manigem sô grôze êre unde guot geben hâst?’  
Des solt dû niht tuon. Dû solt sprechen: ‘herre, wis gelobet  
20 aller dîner gnâden, die dû mir erzeiget hâst unde noch erzeigen  
solt’. Wan wolte er dir ein hœher amt hân gegeben, daz hæte  
er getân. Sît er dir nû ein niderez hât gegeben, sô soltû dich  
ouch nideren unde dêmüteten durch got mit dînem amte, sô  
wil er dir oben ûf dem himel ein vil hôhez amt geben. Dâ  
25 von soltû ez durch got üeben alsô daz dû ez mit triuwen unde  
mit gerehtikeit üebest. Dâ von sprichet der guote sant Johan-  
nes: ‘wis getriuwe unz an dînen tôt, sô gît dir got die krône  
des lebens’. Dû solt dînem amte rehte tuon, oder dû solt dich  
sîn abe tuon: daz ist, daz dû ez mit triuwen üebest. Swer sîn  
30 amt mit triuwen niht üebet, der tuot im niht rehte. Unde dâ  
von spriche ich, ir sult iuwerm amte rehte tuon, oder tuot iuch  
sîn abe. Ob im alsô ist, daz dû im rehte maht getuon, sô soltû  
im rehte tuon, oder tuo dich sîn abe. Wan ez ist etelich amt,  
dem dû niemer rehte getuon maht; des solt dû dich abe tuon:  
35 als würfeler und schappeler unde die diu langen mezzet slahent,  
dâ manic mensche mit ermordet wirt. Wande die würfeler die  
mügent ir amte niemer rehte getuon, sie geben wênic oder vil  
unb einen pfennine. Dû kanst im niemer rehte getuon, dâ von  
tuo dich sîn abe, oder dîner sêle wirt niemer rât: wan ez



geschilt manie tûsent sünde von wûrfelspil, die sus niemer geschæhen: manie tûsent lip unde sêle werdent verlorn, die sus niemer wûrden verlorn, der niht wûrfel machte. Dâ kunt von mort unde diepstâl, nît, zorn unde haz unde trâkheit an gotes dienste. Ich wil halt gotes dienstes gewîgen: sie werdent halt 5  
 got schelten unde die hôchgelobten kûniginne Mariâm. Dâ maht ir niht geschelten, dû verfluochest dich in den êwigen tôt, wan dar umbe sluoe ein engel ahtzie tûsent unde hundert tûsent menschen ze tôde in éiner naht durch éines menschen schulde der got schalt. Nû sieh, wûrfeler, wie vil unsælden von 10  
 dînem verfluochten amte kûmt! Dû muost dich sîn abe tuon, oder dû muost dich des himelrîches erwegen. Daz selbe spriche ich zuo den, die dâ langiu mezzes slahent, unde zuo den, die dâ geschütze machent.

Sô sint etelichiu amt, den man wol rehte unde wol möhte 15  
 getuon, der ez gerne tæte. Man wil ez aber niht tuon. Daz sint rechter unde zôller. Daz aber niuwe zölle und ungelt sîn, die niht von rehte gesetzet sîn, die möhte alliu diu werlt niht reht gemachen. Dû muost dich sîn abe tuon, oder dîner sêle wirt niemer rât. Herre, her rihter, ir mûget iuwern amte 20  
 wol rehte tuon ob ir wêllet. Sô rihtet dem armen als dem rîchen, dem fremden als dem kunden, dem lantman als dem mâge, weder durch liep noch durch leit noch durch guotes miete noch durch kein dine wan nâch dem rechten; noch nemet von niemen kein guot wan iuwer rehte buoze; die selbe dannoch nâch gnâden. Swer mit rehte von iu überkomen wirt daz er der werlte 25  
 schedeliche lebende ist, dâ gib ich iu keine buoze für, ob ir ze rehte urteil über in gebet. Unde welt ir des niht tuon, sô tuot iuch iuwers amtes abe, wan iu bezzer ist, daz ir mit eime niederen amte gein himele vart, danne mit einem grôzen zer helle; 30  
 als got selbe sprichet in dem heiligen êwangelîô: 'dir ist bezzer mit eime ougen ze himele varn, danne mit zwein zer helle'. Daz ist alsô gesprochen: ob dû ein ouge hâst, daz dich des himelrîches irret, daz soltû ûz brechen. Dir ist bezzer mit eime ougen ze himelrîche varn, danne mit zwein zer helle. Alsô 35  
 ist ez ouch umbe die hant unde den fuoz, der dich des himelrîches irret: dir ist wæger tûsent stunt, daz dû mit eime gein himele kumest, danne mit zwein zer helle. Alsô ist ez ouch umbe dîn amt. Hâst dû ein amt, dem dû niht rehte getuon

maht, dir ist bezzer, daz dû âne daz amt zem himelrîche kû-  
mest, danne mit dem amte zer helle. Wie, gîtiger, war wiltû  
mit dîne amte? Ez ist aber kein amt, dû hâst dirz ze einer  
verdampnisse genomen. Wuocher unde fûrkouf, dingesgeben,  
5 satzunge unde trûgenheit, roup unde diepheit daz mac kein amt  
gesîn. Dû muost dich sîn abe tuon, oder dîn wirt niemer rât.

Sô name ich fûr guot, daz der sînem amte rechte tæte, der  
ein wol geordentez amt hât; wan ez ist nû liegen unde triegen  
als gemeine worden, daz sich sîn nieman schemen wil. Sô ist  
10 der ein trûgener an sînem koufe, der gît wazzer fûr wîn,  
der verkouft luft fûr brôt unde machet ez mit gerwen, daz ez  
innen hol wirt: sô er wænet, er habe ein broseme drinne, sô  
ist ez hol und ist ein læriu rinde. Sô gît der siuwîn fûr ber-  
gîn fleisch; daz mac ein frouwe in eime kintbette oder einez  
15 in eime âderlâzen oder in anderre krankheit ezzen, daz er den  
tôt dâ von nimet; oder unzîtlic kalpfleisch. Dû trûgener, dû  
mörder, dû wirst schuldic an den liuten! Sô hât der unrehtez  
gewilt in sînem krâme, der habet sus die wâge einhalp, sô  
daz sie gein dem koufschatze sleht, unde jenez wænet ez habe,  
20 sô enhât ez niht; unde wendet sie mit der hant rechte. Wie  
sol ich dich trûgenheit lâren? Sô kanst dû ir selber ze vil der  
trûgenheit. Sô hât der ein unrehtez elmez; sô hât der daz  
wahs gevelsehet, der daz olei. Wê dir, manteler, dû kanst  
ouch dînem amte niemer rechte getuon! Dû machest einen alten  
25 hadern, der fûl ist und ungenæme unde dâ mite man billîcher  
eine want verstieze, wan ez zuo anders iht nütze sî: daz ver-  
nâdelt er und machet ez dicke mit sterke unde gît ez einem  
armen knechte ze koufe. Der hât vil lihte ein halbez jâr dar  
umbe gedienet, und als erz angeleit, sô wert ez in niht vier  
30 wochen, ê daz er aber ein anderz muoz koufen. Dû trûgener,  
dû velscher! dû muost dich dînes amtes abe tuon, oder dîner  
sêle wirt niemer rât, wan dû maht im niemer rechte getuon. Sô  
sint gebûre als wol trûgener sumelîche als die in der stat.  
Fûeret er ein holz dar în, er leget daz krumbeste ze mittels în  
35 unde daz slehte âzen unde verkouft den luft fûr holz. Sô leget  
der daz hõu ungetruckent in den wagen unde verkouft ouch  
luft fûr hõu. Dû rehter trûgener unde velscher! Dû möhtest  
dînem amte lihte rechte getuon, daz dû dâ mite behalten würdest.  
Ir pfragener und ir pfragenerinne, ir tuot iuwerm amte selten

rehte: ir velschent daz olei, ir velschent daz unslit; sô ir niht  
mêr zuo valscheit müget getuon, sô kêret ir dem apfel unde  
der birn daz fûle hin under unde daz schœne her ûz. Nû  
seht, wie manigerleie trûgenheit man erdenket! Müller, dû  
tuost dînem amte ouch unrehte, dû hâst ouch manigerleie trû- 5  
gene unde diepheit. Dar zuo ouch die tagewûrken: die wirkent  
ouch gar guot die wîle ez der meister siht; zehant aber sô  
er den rûteke bekêret, sô stêt er wol halben wec mûezic. Dû  
bist ein rehter trûgener!

Dû schuohewûrke, dû brennest die solen und ouch die 10  
flecken, unde sprichest: 'seht, wie dicke!' sô sie herte sint;  
sô er sie danne tragen wirt, sô gêt er kûme eine wochen dar  
ûffe. Dû trûgener! dû triigest manigen armen menschen, wan  
die rîchen getarst dû niht effen. Dû zapfenzieher, dû tuost dî-  
nem amt ouch selten rehte: dû giuzest eteswenne wazzer in 15  
den wîn oder fûlen wîn in den guoten, daz ein mensche ete-  
swenne grôzen siechtuom dar an trinken mac. Dû bist ein  
diep, wan dû gibst der rechten mâze niht: wan swaz dû im dar an  
behabest daz hâst dû im verstoln, unde dîner sêle wirt niemer  
rât, dû engeltest danne unde gebest im wider, ob dû ez maht 20  
geleisten. Ir hêrschaft! lât ez iuch erbarmen, daz sich got  
über iuch erbarme, daz sô manigerleie trûgenheit ûf ertrîche  
ist und iuch anders niht fûrtreit, wan daz ir iuch dâ mite ver-  
dampnet. Wan swaz der krâmer gewinnet mit sîner unrechten  
wâge, daz verstilt im der wînman, der zapfenære, her wider 25  
an dem wîne, unde der snîder unde sîn kneht an dem gewande;  
wan sô er sîn gewant vor den ougen snîdet, sô verstilt erz im  
vor den ougen: wan er leget die gêren lang an den rok unde  
snîdet danne daz breite abe unden an dem gêren: sô dû wæ-  
nest dû habest ez wol bewart, sô hât er dirz gestoln, dû en- 30  
weist hiute wie; unde sô dû wænest dû habest ein wîtez ge-  
want, sô hâst dû sîn niht. Dû diep unde dû velscher! Daz  
selbe tuot der belzer an dînen vâhen belgen: zele sie hin und  
zele sie her, er stilt dir dannoch dâ von. Mit welhen listen er  
daz tuot, daz weiz er unde sîn herre, der tiuvel, wol: wie solte 35  
ich etelichen diepheit lêren! Sô gelêret dich einer dîn genôz  
vil wol. Alsô stilt der dem, sô stilt er dir morgen her wider  
mit sînes amtes trûgenheit. Unde dâ von kûnnet ir niemer  
tiurre werden; wan diu sünde nimet an iu ûf. Wæret ir danne

alle getriuwe unde wæren iuwer gewinne reine, und ob ir ein almuosen dâ von gæbet, daz kæme iu ze staten an der sælikeit lîbes unde sêle. War umbe verunreinst dû dîn guot mit trûgenheit oder mit diepheit mit dîme amte an dînen bruodern, daz ist an dînen nêhsten? wan wir solten alle einander gebrüeder sîn in gote. Sô verunreinet er sich an dir; alsam tuost dû her wider, unde triugest dû in, sô triuget er dich her wider; oder dû stilst im, sô stilt er dir her wider. Sô habet ir bête übele gewehselt. Unde dâ von hât iu got daz pfunt vil hôhe 5 enpfolhen, daz ir ez im widergerêiten künnet, wand ez manie tûsent sêle bringet zer helle, daz ir niemer mêre rât wirt, daz in des pfundes gebristet.

Und alsô sult ir ouch daz ander pfunt widerreiten zwivalt. Wan man muoz ein ieglich pfunt zwivalt widerreiten. Des 15 êrsten, daz dû dîn amt mit triuwen solt üeben durch got; zem andern mâle sult ir iuwer amt üeben durch des lônnes willen, der iu dâ von gebürt; wan ir möhtet sîn umbe sus niht erziugen, wan ir müezet iuch dâ von begên spîse unde gewandes. Daz selbe enmöhnten ouch ander, prediger unde bihtiger, 20 sie sîn geistlich oder werltlich: hæten sie niht kirchen oder pfründe, oder daz in nieman opfer gæbe, sie möhten die kristenheit niht berihten. Alsô müezent geistliche liute des almuosen leben. Wir suln unser amt durch got üeben und ouch durch daz almuosen. Daz selbe suln ouch die rihter unde die 25 herren, den der almechtige got geriht unde gewalt hât verlihen ûf ertrîche, wan daz ist ir amt, daz sie reht gerihte haben unde witewen unde weisen suln schirmen durch got. Zem andern mâle durch die dienste, die iu die armen liute dienen müezent. Nemet aber ir ze vil dienstes, sô wirt iu gebrestende an dem 30 pfunde, und ob ir sie ze rehte niht schirmet als ir sult und als iu got daz pfunt unde daz amt bevaleh, dô man iu daz swert segente. Daz selbe tuot der antwerkman. Swaz im ze lône gevellet, daz hât er mit rehte, ob erz mit triuwen wirket. Unde der koufman: swaz im ze gewinne gevellet an dem koufe, daz 35 er durch gewin koufet âne geværde (daz mein ich: daz er niht für hât gekoufet ûf die lenge der zît, ûf daz nêher, unde niht gedinges gît ûf daz jâr umbe daz tiurre), oder dâ mite dû nieman betriugest, daz hâstû mit rehte, wan man dînes amtes in keine wîse gerâten mac. Wir möhten der koufliute niemer

enbern, wan sie fūerent ūz einem lande in daz ander daz wir bedürfen, wan ez ist in einem lande dāz wolveile, sō ist in einem andern lande jenz wolveile; unde dā von sullent sie diz hin fūeren und jenz her, dā von sullent sie ir lōn ze rehte haben: daz ist ir gewin, den sie ze rehte gewinnt.

5

Daz dritte pfunt des sult ir gedenken bī dem dritten lide an der hant oder an dem fuoze oder an den fünf sinnen, wan er hāt ez iu allenthalben an den līp geschriben, daz ir sīn deste minner vergezzet. Wan ez ist der zweier buoche einz, als ich iu jenes tages sagte, wie uns der almechtige got hāt geben zwei grōziu buoch, dā wir an lesen unde lernen. Und iu leien hāt ouch geben unser herre zwei grōziu buoch. Daz ein ist der himel, daz ander diu erde. Dā von seite ich iu jenes tages eine letzen, die sult ir an dem himel lesen an den siben sternen. Sō sult ir die hiute an der erden lesen, an iu selben; wan wir niht dan ein erde sīn. Und alsō hāt uns got die selben letze an uns geschriben, disiu fünf pfunt. Und ir sult daz dritte pfunt lesen an dem dritten gelide. Daz ist diu zīt, die iu got ze lebenne hāt geben, der wil got niht enbern: er wil wizzen, wie wir sie vertriben, also wēnic got des niht enbern wil, wā daz minneste hār sī, daz er dir verlihen hāt, wie dū es āne worden bist. Wande wir niht haben an libe noch an sēle noch an guote wan daz wir von gote haben, sō enwil er ouch niht enbern, wir müezen im ez widerreiten; als wēnic wil er enbern, man müeze im die minnesten zīt widerreiten, die er dem menschen ze lebenne hāt geben, von dem daz er ze tagen ist kumen. Unde wir müezen zwivalt widerreiten von unser zīt. Unser herre hāt uns ūf ertrīche die zīt die wir leben sullen ze zwein dingen gegeben. Daz ein ist, daz wir die zīt die wir leben müezen niemer anders suln vertriben wan ze rechter nōt- durft, daz wir erarbeiten sullen des der līp darf ze ezzen unde ze trinken. Unde sō wir daz erarbeiten, sō müezen wir die zīt haben daz wir ez ze rechter zīt niezen und ze rechter wīse, unde trinken ze rechter wīse. Aber die trenker unde die frezzer, die dicke und oft und eteliche tac unde naht zem wīne ligent, die werdent leitlichen ze der rechenunge stēn umbe die zīt, die sie als unnützelichen unde sūntlichen an geleit habent, unde sie müezen daz ezzen unde daz trinken widerreiten, daz sie sō gar in undurften vertuont. Daz gehœret aber in daz vierde pfunt. Wir

10

15

20

25

30

35

müezen die wile ouch haben ze rechter nôtdurft, daz wir ze rehter wise slâfen, und uns wermen swenne uns friuset, unde swes wir niht enbern mügen ze des libes nôtdurft. Aber swaz wir âne durft zît unde wile vertriben, die müezen wir gote wider  
5 reiten mit grôzen sorgen. Swer sîne zît verballtet unde vertanzet unde vertopelt und vermarsaget oder verspotet oder verswert oder verschiltet oder verfluochet, der wirt jâmeric stên an der reitunge; oder swie dû sie anders anleist wan ze rehter nôtdurft. Pfi, gîtiger, wie legest dû dîne zît an! wie wirdest dû stên  
10 an der reitunge! wie gar dir verschaffen ist vor allen den sünden die diu werlt ie gewan oder iemer gewinnet! Wan dîn zît gêt dir niht alleine unnützelîchen hin, sie gêt dir halt unnützelîchen unde schentlîchen unde süntlîchen hin. Alle die andern sünden lânt got etelîche zît geruowen wan dû unde dîn  
15 zît: wan diu gêt aller tegelîchen hin mit sünden âne underlâz. Unde dâ von sprichet got selber, — dû wuocherer unde fürkôufer unde satzungener unde dingesgeber inz jâr, wan dû got sîn zît verkoufest, sô sprichet got selber zuo dir ein wort, daz ich drîzic pfunt niht ennæme, daz ich alsô vor disen liuten spræche  
20 unde vor disen engeln als got selber zuo dir sprichet, wan ez wûrden alle die liute und alle dise engel dâ von betrüebet ob ich iezuo spræche als got selber sprichet zuo dir —: er sprichet alsô durch den wissagen: ‘dû rehte bæse hût!’ unde sprichet alsô für sich hin: ‘dû rehte bæse hût, dû læst mich niemer geruowen. Die von Sodomâ und Gomorâ unde von Samariâ, die lânt mich etewenne geruowen, aber dû læzest mich niemer geruowen. Sie getâten mir nie als dû mir tuost, wan sie lânt mich etelîche zît geruowen mit ir sünden: sô mac ich dekeiner zît geniezen gein dir tae noch naht’. Daz ist wâr. Nû sich,  
30 gîtiger! sît ich hiute anhuob ze predigen, sît bist dû vil lihte sehs pfenninge rîcher worden an dînem wuocher oder an dîner satzungener oder an dînem fürkoufe oder an dînem dingesgeben in daz jâr ûf daz tiurre. Ir êbrecher, ir brechet iezuo mit nieman iuwer ê. Ir morder, ir mordent iezuo nieman, ir sitzet  
35 iezuo mit guoten zûhten hie. Daz selbe tuont die topeler; die trenker die dûrstet iezuo vil übele, und müezent sich lâzen dûrsten. Alsô müezent ouch die tenzeler iezuo ungetanzet sîn unde die spöter ungespotet. Ir rouber, ir sît hie vor mir iezuo âne roub und âne brennen unde tornei und ân ander hôhvert.

Ir schelter, ir fluoher, ir sitzet ieszuo hie vor mir unde swiget vil stille. Daz tuot ir ouch, sô ir ze einer messe sit oder ze einer andern predige. Swie aber diu zît ist, sô geruowest dû, gîtiger, niemer. Dû gîtiger, gehabe dich wol! dû bist aber eines halben pfeninges rîcher worden sit ich ieszuo von dir redende was. Dû sitzest verre unschedelicher dînes guotes danne dise arme liute, wan die sument sich ieszuo unde gewinnet niht also dû, wan dû gewinnest in der messe, in der predige, in der mettîn, an dem heiligen kristtage, an dem heiligen karfritage, an dem ôstertage, an dem pfingesttage, swie diu zît getân ist. 'Dû rehte bæse hût, dû læst mich niemer geruowen'. Nû sich, gîtiger, wie dû got die zît widerreiten wellest! Ir tiuvel, ir sit an dem jungesten tage vor gote an dem vorhtsamem gerihte mîne geziuge, daz ich gote sîne zît wider gevordert hân! Ir engele sit ouch mîne geziuge! Ir hêrschaft sit alle mîne geziuge! Nû sich, verkôufer gotes zît, nû sitzest dû verhertet und hâst aller wâren riuwe niht sô vil als einigen tropfen. Ir andern sûnder, durch den almehtigen got gewinnet alle wâre riuwe, swie sô ir die zît unnützelichen angeleit habet, ez sî mit unkiusehe oder mit verlâzenheit, ez sî mit tanzen unde mit topeln oder swâ mit ir sie verloren habet, wan ich schaffe an disen gîtigen liuten nihtes niht.

Daz ander, dâ von dû gote solt widerreiten sîne zît, daz ist, daz dû sie in gotes lobe vertriben solt, mit gebete, mit kirchgange unde ze predigen unde ze antlâz unde ze siechen gên, ob dû maht vor êhafter nôt. Aber des vîgertages sô irret dich nieman, ez sîn danne die dâ heime müezen sîn unde hûeten der hiuser unde der kinde: die sint dêr zît ledie wider ze reiten. Unde wir müezen ouch halt die selben zît verzehenden, die uns got ze leben gît. Die heiligen vierzie tage vor ôstern, die wir dâ vasten, mit den verzehenden wir die zît, die wir dâ leben. Also liep hât der almehtige got die zît. Unde swer die zît nützelichen anleget unde verzert, daz ist ze zwein dîngen guot, ich meine in gotes dienste. Daz eine, daz er sînen lôn mêret in dem himele. Daz ander, daz sîn vegefiur deste mîner wirt. Dû maht sie sô nützelichen vertriben in dem lobe und in dem dienste unsers herren, daz dû niemer kein vegefiur gesihst, als der guote sant Martîn. Dô der bæse geist sîner sêle warte, dô sprach er: 'var hin, blutigez tier! dû

vindest rehte nihtes niht an mir: ez ist rehte allez samet gebüezet'. Der hete sine zît lobeliche angeleget. Daz hât ouch der guote sant Nicolaus und sant Uolrich unde der andern ein michel teil. Nû seht, wie müget ir die zît sô gerne nützlîchen  
5 anlegen in gotes lobe! Wanne diu zît ûf ertrîche ze leben an einem teil ist bezzer danne ze himelrîche, sô ist daz himelrîche eines dinges bezzer danne diu lobeliche zît. Alle guote liute, die ir zît nützlîchen und lobelîchen lebent in unsers herren dienste, die habent ez an einem dinge wæger danne sant Pêter  
10 unde sant Nicolaus unde die andern heiligen in dem himelrîche. Sô habent ez die heiligen in dem himel eines dinges wæger danne die guoten liute ûf ertrîche. Die heiligen habent ez dar an wæger, daz sie sicherheit habent, daz sie daz himelrîche niht verliesen. Daz ist den guoten liuten ûf ertrîche niht:  
15 die wîle die lebent ûf ertrîche, sô mügent sie daz himelrîche wol verliesen. Sô habent ez die guoten liute ûf ertrîche dar an wæger, daz sie die zît ze leben habent, dâ mite sie ir lancelben mügen gemêren: ze ie der wîle unde ze ieglicher stunde sô mac der guote mensche sinen lôn gemêren der âne sünde  
20 lebet. Hât aber er gesündet und ist ze wârer riuwe komen aller sîner sünden unde sie lüterlîchen bihtet unde hât buoze empfangen nâch der gnâden gotes unde nâch sinen staten, unde dar an stæte blîbet unz an sinen tôt: der minret sîn vegefiur alle stunde unde alle zît, als oft er einigez pater noster sprichet  
25 oder einigez ave Mariâ oder einige venje vellet oder einigez almuosen gibet. Ze ieglichem trite den dû in gotes lobe tritest, ze ieglichem worte daz dû in gotes lobe sprichest, dâ mite minrest dû dîn vegefiur, wan die zît, die dû ze brennen verdienet hât, die sleht man dir alle samt abe an der zît, die dû vertribest in  
30 gotes lobe. Wan swenne dû dîne sünde ûf ertrîche gebüezest, daz ist gotes lop unde siht daz volleclichen. Unde dâ von sprichet er: 'ich wil des sünders tôt niht, ich wil daz er sich bekêre unde sine sünde bûeze'. Alsô hât uns got die zît gegeben, daz wir sie sælîchen unde nützelîchen anlegen unde daz wir unser  
35 sünde bûezen, unde die âne sünde sint, daz die ir lôn gemêren in himelrîche. Unde dâ von habent ez die guoten liute ûf ertrîche wæger die ir zît lobelîchen vertribent, wan des mügent die heiligen niht getuon. Sant Pêter habe im die freude unde den lôn, den er ûf ertrîche hât verdienet: wan er mac in nie-



mer mêr græzer gemachen. Unde dar umbe name ich die wal,  
daz ich ein guot mensche wære unde des himelrîches sicher  
wære: sô wære mir dise zît hie ûf ertrîche lieber ze leben  
danne ze himelrîche. Ich wil ein grôz wort sprechen. Daz  
der herre sant Nicolaus eins einigen ave Mariâ mêr hæte ge- 5  
sprochen hie ûf ertrîche, daz wære im lieber dan alliu diu zeich-  
en, diu got durch sînen willen ie getet ûf ertrîche. Unde  
dar umbe wære mir diu zît lieber danne in himelrîche, wære  
ich ein guot mensche unde daz ich des himelrîches sicher  
wære: wan als nütze ist diu zît, die uns got ze leben hât ge- 10  
geben hie ûf ertrîche. Ô wol dir wart, daz dich dîn muoter  
ie getruoc an dise werlt, daz sîne zît hât als nützelichen ange-  
leit, dâ von sich sîn sælde mêret in himelrîche. Wan der aller  
lôn in himelrîche ist sô grôz, daz ez unsagelich ist ze prüeven  
unde ze sagen unde ze gedenken. Unde dâ von ist er sælic 15  
der in verdienen mac. Sô ist der aber sæliger der in græzer  
gemachen mac. Und owê dem, der sîne zît alsô anleit, daz er  
mit dem tiuvel iemer brennen unde brâten muoz in der êwigen  
marter! Unde wê dem aber wirs, der sîne martel alle tage mê-  
ret mit der zît, die im got ze lebenne hât gegeben! Unde wê 20  
dem aller wirste, der sîne martel alle tage mêret mit der zît,  
unde der sîne zît alsô anleit, daz sîn martel nâch sîme tôde  
wahsende wirt ze helle! Als den gîtigen liuten: den ist allent-  
halben zem bæsten verteilet und ze dem ungebæsten. Wan also  
manige sêle mit dînem unrechten guote ververt zer helle, als ofte 25  
wirt dîn martel græzer unde wehset, unz der jungeste dâ von  
gein helle vert, der von dînem unrechten guote verdampt wirt,  
wan eht alle die ez nâch dir erbent wizzentlîche unz an daz  
vierzigeste geslehte, die müezent alle die vart varn, die dû ge-  
varn hâst unde bist, ob sie ez niht gelten unde widergeben. 30

Die andern, der marter ouch dâ ze helle wehset, daz sint  
alle die dâ niuwe fûnde vindent ûf die sûnde. Ez vindet der  
eine niuwe ketzerîe, sô vindet der eine niuwe schalkeit. Ein  
schalkhaft herze verstêt mich vil wol. Sô vindet der eine niuwe  
trügenheit an sîme koufe oder an sîme antwerke. Swer die sîn, 35  
die alsô niuwe fûnde vindent, der marter wehset dâ ze helle  
alle die wîle man die selben niuwen fûnde üebet nâch sîme tôde  
ûf ertrîche. Unde dar umbe durch den almehtigen got sô le-  
get iuwer zît nützelichen an, daz ir frôlichen stêt sô ir daz dritte

pfunt widerreiten müezet. Ir seht wol, wenne ein amtman  
sînem herren widerreiten sol, wie er sorclîche stêt unz er ge-  
siht, wie ez im ergê an der reitunge. Unde sô im wol gelinget  
an der reitunge, sô wirt er herzeclîchen frô, ob er gar wider  
5 reitet daz im niht gebristet, alse dem getriuwen knehte, von  
dem man hiute liset in dem heiligen êwangelîô, von sant Alexiô  
und sante Nicolaô unde manic tûsent andern heiligen, die alsô  
widergereitet habent, daz sie die êwigen freude dar umbe hânt  
empfangen, unde daz unser herre zuo in gesprochen hât: ‘nû  
10 wis frô, getriuwer kneht! ganc in die freude dînes herren’.

Daz vierde pfunt daz iu der almechtige got enpfolhen hât  
unde niht enbern wil, ez müeze im daz selbe pfunt ein ieglich  
menschel widerreiten zwivalt, daz ir ouch merken sult an dem  
vierden glide, daz ist dîn guot, dîn irdenisch guot, daz dir got  
15 enpfolhen hât. Daz hât dir got durch zwei dinc enpfolhen. Als  
er dir disiu fünf pfunt alle hât enpfolhen, ieglichez umbe zwei dinc,  
alsô hât er dir ouch dîn irdenisch guot enpfolhen umbe zwei  
dinc. Daz eine: daz dû ez niezen solt zuo dîner nôtdurft,  
swar dû sîn ze rechter nôt bedarft unde dîn hûsfrouwe unde dîn  
20 kint und ander dîn gesinde. Ez ist wol wâr, er hât eime vil  
mêr enpfolhen danne dem andern: der hât ouch im vil mêr  
wider ze reiten. Iedoch swie vil er dir bevolhen hât, dû maht  
alsô gewerben, daz dir an der reitunge vil mêre überwirt danne  
dir gebrichet. Er bevaleh hern Davîde unde hern Constantîno  
25 unde keiser Heinrîche und künic Karle unde sant Oswalde  
unde künig Stephan von Ungern grôz guot; die sint alle heilic  
worden mit ir rîcheit. Hâst dû mêr dan ein anderz unde be-  
darft ouch mêr dan ein anderz, daz ist niht gîtikeit, ob dû ez  
mit rehte gewinnest oder gewonnen hât, oder ob ez die mit  
30 rehte gewonnen hânt, die dirz gelâzen hânt. Weist dû aber ob  
sie ez mit unrehte gewonnen hânt die ez ûf dich geerbet hânt,  
unde wære sîn nimmêre dan aht pfenninge, unde hæte die selben  
aht pfenninge der êrste keiser Julius mit unrehte gewonnen,  
unde hæten sîn nâchkomen nâch im wizzentlîchen geerbet, und  
35 aber des selben nâchkomen unz an den jungesten keiser, unde  
sie ie einer nâch dem andern wizzentlîchen geerbet: die müesten  
alle samt niwan umbe die aht pfenninge als lange in der helle  
sîn als got in dem himele wære. Dir habe got vil oder wênic  
bevolhen, daz muost dû ie widerreiten unserm herren wie dû

ez an hâst geleit. Swie dû es anders âne wirst danne mit ezzen  
oder mit trinken ze rechter wîse und umbe gewant dir unde  
dînem gesinde, swes eht dû bedarft ze rechter wîse, dar umbe  
wirst dû niht verlorn. Gîst aber dû ez den lotern unde den  
gumpelliuten durch lop oder durch ruom, dar umbe muostû 5  
gote antwûrten. Also wênic des got niht enbern wil, dû mûe-  
zest im daz minneste hâr widerreiten, daz ûffe dîme houbete  
ist, und die minnesten wîle, als wênic wil er des enbern, dû  
mûezest im den minnesten pfennine widerreiten den dû ie ge-  
wünne oder er wil gar wol wîzzen wie dû sîn âne worden 10  
sîst. Waz dû vertopelst oder ze unmuozen verluoderst oder  
verhòhvertest mit tornei oder gibest andern wîben, oder dû,  
frouwe, andern mannen, sô wirt dîner sêle niemer rât; oder  
gîst dû ez den zuotriberinnen, oder gîst ez umbe kleider diu  
ze wæhe gesniten sint oder zuogenæwet unde gemachet, als 15  
ir frouwen pfeget ze tuon. Swer alsô guot unnützelichen an-  
leget, dem wirt gebresten an der sorcsamen reitunge des vier-  
den pfundes. Habet ir ez aber nützelichen angeleit, sô sît ir  
an dem einen teile ledic. Dannoeh sult ir ez ze dem andern  
mâle widerreiten: daz ist, daz irz in gotes lobe niezen sult; 20  
wan dir got diu fünf pfunt alliu hât enpfolhen, daz dû sie im  
zwivalt muost widerreiten: daz ein ie dir selben, daz ander  
unserm herren. Dû muost disiu fünf pfunt ie mit im teilen, ieg-  
lich dir selben halbes unde daz ander teil unserm herren. Wan  
er hât dir sie durch gewin bevolhen, daz er müge gesprechen: 25  
'nû wis frô, getriuwer kneht, gane in die freude dînes herren!'  
Unde dâ von soltû gote widerreiten von disem vierden pfunde,  
daz dâ ist daz irdenische guot. Daz hât er dir dar umbe  
enpfolhen, daz dû in anderhalb dâ mite loben und êren solt.  
Dû solt durch got lîhen, almuosen geben, die hungerigen 30  
etzen, die durstigen trenken, die nacketen kleiden, die elenden  
herbergen. Alsô frâget er von disem pfunde an dem jungesten  
tage. Ir sult an goteshiuser, an spitåle geben, messe frumen.  
'Owê, bruoder Berhtolt, jâ gæbe etelîchez vil gerne: sô enhât  
ez sîn niht'. Hâst dû sîn niht, sich, sô bist dû vor gote ledic. 35  
Wiltû aber mir volgen, ich wil dich lêren, daz dû gròz almuosen  
dran tuost mit dem guote daz dû nie gewünne oder niemer  
mêre gewinnen maht, oder mit dem guote daz dû gewonnen  
hâst und ez verlorn hâst und ez niemer mê gewinnen maht.

Mit dem guote daz dû nie gewünne oder niemer mêt gewinnen maht, dâ mite soltû almuosen tuon, alsô daz dû willeclîche arm sîn solt. Unde dû solt alsô sprechen mit lûterm herzen unde mit ganzem ernste: ‘herre, gnâde! und wære diu burc mîn  
5 unde diu gegene, daz wolte ich willeclîche lâzen durch dîn lop, unde durch dîne êre wolte ich mich sîn verzîhen unde wolte iemer arm sîn, als ich doch bin, umbe die êwigen rîcheit’. Daz gît dir got wider als dû ez im ûz dînen handen habest gegeben. Unde dâ von sprichet sant Pêter: ‘herre, wir haben al-  
10 liu dîne durch dînen willen verlâzen: waz suln wir dar umbe ze lône haben?’ Nû waz hete er durch got sô grôzliche gelâzen? ein netze und ein schiffelîn. Im was aber sô niht, er hete sô grôze liebe ze gote, unde hæte er alliu künicrîche gehabt, diu hæte er alliu gelâzen durch die liebe die er ze gote  
15 hete. Und alsô tuot der almechtige got hiute, der in mit rehtem herzen minnet unde sich genzliche an in verlât: er nimt den willen für diu werc. Er bekante sant Pêters herze vil wol: alsô tuot er noch hiute aller menschen herze. Mit dem guote daz dû verlorn hâst unde niemer mêt gewinnen maht, sô sprich  
20 also Job: ‘herre got, dû gæbe mirz, dû nimest ez ouch wider’. Hât dirz aber ieman genomen âne got, daz solt dû im lûterliche vergeben. Maht dû ez aber wider gewinnen, ez ist dir erloubet von gote. Ir sult ouch armen liuten lihen, daz sît ir gote von iuwerm guote schuldic, wan dâ von werdet ir niemer  
25 deste ermer. Wan also diu sunne aller der werlte ir schîn lihet, des hât sie deste minner niht. Alsô sult ir lihen daz iu got verlihen hât, wan ez helfent etewenne sehs pfenninge ein armez alsô wol, also der sie im umbe sus gæbe. Ir sult aber dâ von nihtes niht nemen, weder ei noch sîn wert, wan daz  
30 wære rechter wuocher. ‘Bruoder Berhtolt, nû wolter michs niht erlân’. Sô sende dû im alsô vil hin wider heim oder mêt, oder dir gît got nie mêt keinen lôn umbe dîn lihen: ez ist dir halt ein verdampnisse. Weder dienest noch gæbe sult ir dar umbe nemen. Sendet er dir dar über kleine oder grôz, oder dienet  
35 er dir iht, daz solt dû im widerlegen, oder dîn wirt niemer rât mit lihen. Ir tuot ez gerne oder ungerne, ir sît des armen liuten schuldic, daz ir in helfen sullet, als sanctus Johannes sprichet: ‘gib dem hungerigen z’ezzen!’ Unde gîst dû im niht, unde stirbet er alsô, dû bist an im schuldic. Ir müget aber

gar wol guotiu pfant nemen, wan ez ist aber armuot leider oft untugenthafft, unde dâ von erlobet iu got wol daz ir guotiu pfant dar umbe nemet. Wan allez, daz ez den jûden die wîle müeste geben ze wuocher, daz gît dir got wider, als ob dû ez im ûz dîner hant hætest geben.

5

Daz fünfte pfunt daz ist: daz dû dînen nêhsten minnen solt also dich selben. Daz pfunt muost dû ouch zwivalt widerreiten, wan dû solt dînen nêhsten zwivalteelichen minnen. Einhalb solt dû in minnen in got, anderhalb soltû in minnen durch got. Des êrsten soltû dînen ebenkristen minnen in got. Daz ist alsô gesprochen, daz dû kein dine tuon solt durch dekeinen dînen friunt daz wider got ist, weder roup noch brant, weder manslaht noch wunden noch nihtes niht in aller der werlt. Wan tætest daz durch dich selben, sô wærest dû dâ mite verlorn; tuost dû ez aber durch dînen friunt, sô bist dû noch baz verlorn. Dû solt im weder unkiusche noch keiner dinge die wider got sîn helfen. Sô gêt einer sô rinclichen hin unde swert einen eit für einen sînen friunt. Und wære ez dîn eigen bruoder, dû soltest in ê ze tûsent stücken lâzen snîden, ob dû bekantest, wie grôz verdampnisse dran lît, ob dû einen meincit swerst; wan daz lant dâ dû inne bist daz ist deste unsæliger, unde diu stat unde daz dorf, dû verderbest uns den ertwuocher, wan dû gote widersagest alle sîne helfe, die er dir iemer solte getuon und aller sîner heiligen unde mîner frouwe sant Marien. [Dâ gehæret diu rede her, diu in den zehen geboten stêt von den meineidigen.] Unde sô soltû dînen nêhsten minnen also dich selben in gote.

15

20

25

Ze dem andern mâle soltû dînen ebenkristen minnen durch got. Daz ist, daz dû im gunnen solt daz dû dir ganst êren unde guotes unde himelriches, und im ergunnest daz dû dir selben ganst. [Daz stêt in dem sermône von den drin mûren: dâ stêt gar genzliche inne geschriben, wie ein iegelich kristenmensehe den andern minnen sol als sich selben. Diu selbe rede gehæret gar unde gar wol her, wie dû dînen nêhsten minnen solt als dich selben durch got, der dir niht getân hât.] Und ist ez halt, daz er dir grôz herzeleit getân hât, danner soltû in minnen, alles durch got, daz dû im durch got allez daz vergebest, daz er dir ie ze leide hât getân an lîbe oder an guote oder an dînen friunden oder an dînen êren oder an dekeinen dingen,

35

daz solt dû im vergeben, den worten, daz dir got alle dîne sünde vergebe. Nû lât hiute alle samt nît unde haz ûz iuwer herzen, unde vergebet allen den die iu ie leit getâten, und erbarmet iuch hiute über iuwer vînde, den worten, daz sich got  
5 über alle iuwer nôt erbarme. Nû vergap der almechtige got den die in an daz kriuze hiengen und den die im under sîn anlütze spîeten und in verspotten und in an die siule sluogen. Alsô sult ir hiute vergeben. Unde wol dan alle samt ze himelrîche!

10 Daz uns daz allen widervar daz wir dem almechtigen gote disiu fünf pfunt widerrechen unde reiten, des êrsten von unserm lîbe zwivalt: innen von reinen gedenken und ûzen von guoten werken; zem andern mâle von unserm amte, daz wir daz alsô durch got geüeben unde durch uns selben; und unser zît und un-  
15 ser guot alsô an gelegen, daz ez gote lobelich sî; und unsern ebenkristen alsô geminnen in gotē und durch got; unde daz wir disiu fünf pfunt alle samt kûnnen widergereiten daz wir an dem jungesten tage frôliche mit gote erstē, unde daz er zuo uns sprechende werde: ‘nû wis frô, getriuwer knecht! dû bist  
20 getriuwe gewesen über ein wênic guotes: nû wil ich dich setzen über allez mîn guot, ganc in die freude dînes herren!’: daz uns daz allen widervar, mir mit iu und iu mit mir, des êrsten an der sêle und an dem jungesten tage an dem lîbe und an der sêle, des helfe uns der vater unde der sun unde der heilige  
25 geist. Âmen.

---

### III.

#### VON DRIN LÂGEN.

*AN*ima nostra sicut passer erepta est de laqueo venantium  
(Ps. 123, 7): Unser sêle sint enbunden von dem stricke der ja-  
genden als der spar ûz dem netze.' Alsô liset man hiute in  
der heiligen messe von den heiligen mertelaren, die sich durch  
die liebe unsers herren liezen marteln, daz sie die êwigen freude 5  
besæzen. Unde hât ir martel nû ein ende, aber ir freude ge-  
winnet niemer mêt kein ende, unde dâ von singent sie nû mit  
freuden: 'unser sêle sint enbunden von dem stricke der jagen-  
den als der spar ûz dem netze.' Wan die wile dô sie in dirre  
werlte wâren, dô muosten sie sorge haben, daz sie iht strûchen 10  
in die stricke der jagenen. Die jagenen daz sint die tiu-  
vel, die heizent wol jager, wan sie jagent manic tûsent sêle  
daz ir niemer rât wirt, unde habent dar ûf alle ir liste gerihet,  
wie sie den menschen verleiten, daz er die freude verwirke die  
sie verlorn habent, unde sie wolten halt deste gerner græzer 15  
martel liden, daz der mensche mit in der freude âne wære unde  
die selben martel müeste liden, die sie dâ liden müezent. Unde  
dar umbe sô habent sie uns ir stricke an sô manigen enden  
geleit, daz sich lützel ieman dar vor behüteten kan. Sie legent  
stricke unsern ougen, unsern fûezen und unsern henden, unsern 20  
fünf sinnen, unsern worten, unsern werken; sie legent stricke  
an die strâze, an die ûzvalt und an die învart, unserm ezzen,  
unserm trinken, unserm slâfen und unserm wachen. Wande sie  
habent anders niht ze schaffen: sie sorgent weder umbe spîse  
noch umbe gewant noch umbe himelrîchê noch umbe niht dan 25  
wie sie den menschen verleiten. Unde wan ir stricke unde lâge  
vil sint, daz sich nieman mit der zal dar ûz verrihten mac, sô  
wil ich iu doch eteliche sagen, wan ir ist mêt danne stoubes

in der sunnen. Unde dâ von wil ich iu von ir lâge sagen. Drîe lâge, die uns die tiuvel hânt geleyet, daz sint die gemeinsten unde die schedelichesten, dâ sie der werlte aller meiste mite vâhent. Unde dâ von hân ich willen ze sprechen. Bitet  
5 alle unsern herren got etc.

‘Unser sêle sint enbunden ûz dem stricke der jagenden als der spar ûz dem netze.’ Alsô liset man hiute von den martelâeren, daz sie von der werlte stricke got selbe hât erlœset, wân sie sich dâ vor gerne behuoten mit maniger grôzen  
10 arbeit unde mit manigem grôzen widerstrîten unde mit maniger grôzen anevchtunge, die sie heten von den stricken des tiuvels. Unde hânt in allen angesiget unz daz ir sêle nû ist enbunden, und ir marter hât nû ein ende. Unde den worten, daz ir ouch enbunden werdet von allen den stricken und von  
15 allen den lâgen, die sie uns mit ir listen hânt geleit und alle tage legent. . . . — Alle ir stricke und ir lâge sint schedelich: aber dise drîe lâge sint die aller schedelichesten die sie under allen ir lâgen habent.

Wie sie uns aber die selben drîe lâge legent, daz hât  
20 uns got erziuget in der alten ê. Dâ was ein stat, hiez Gâbâ; diu hete unmâzen grôze vîntschafft und ir vînde leiten in drîe lâge heimliche, wan sie wâren in hezzelichen vînt. Und alsô legent uns die tiuvel drîe lâge heimelichen, wan wir sehen ir niender keinen unde hœren ouch ir keinen. Daz ist ouch der  
25 schade, der uns dar an wirret aller meist. Unde die selben drîe lâge legent sie uns iegliche zwivalt.

Die êrste lâge legent sie uns sô wir in die werlt varn. Die andern sô wir durch die werlt varn. Die driten lâge sô wir ûz der werlte varn. Die êrste lâge sô wir in die werlt  
30 varn legent sie danne an zwein enden. Die êrsten vor der geburt, die andern nâch der kinde geburt. Als daz kint lebende wirt in sîner muoter lîbe, sô giuzet im der engel die sêle in (der almechtige got giuzet dem kinde die sêle mit dem engel in). Und als ez niwan als lange gelebet als ein hant mac umbe  
35 gekêret werden, sô muoz ez iemer und iemer leben als lange als got lebt, unde mac niemer ersterben an der sêle. Stirbet ez aber sâ zehant für daz im diu sêle in gegozzen wirt an dem fleische, sô muoz diu sêle doch iemer leben. Und als daz kint in der muoter lîbe lebende wirt unde die sêle enphæhet,



sô ist der tiuvel sâ zehant iemer dâ mit sîner lâge, wie er daz erwende, daz ez an die werlt iemer kume lebende, daz ez daz minneclîche antlütze unsers herren iemer gesehede werde daz sie dâ verworht hânt. Unde sie legent alle ir liste wie sie geschaffen unde gefüegen, daz ez iht lebende an die werlt kume. 5  
Sie füegent, daz der wirt zornic wirt unde die hûsfrouwen etewenne sleht unz an die zît daz daz kindelîn sîn leben verliuset; wan allez daz niht getoufet wirt daz mac in daz himelrîche niht komen. Unde dar umbe legent sie uns die lâge sô wir in die werlt varn, daz wir den touf iht enphâhen; wan sie wizzent daz 10  
wol, wenne daz kint den touf enphâhet, daz im danne der himel offen stêt, wan swenne ez danne stürbe, sô füere ez gein himelrîche. Dar umbe schüefen sie gerne, daz ez zer werlte iht kame lebende. Sie stürnt die frouwen, daz sie mit eteswem ringen oder springen oder ze balde loufen oder heben oder 15  
tragen. Unde dar umbe sult ir iuch iemer deste baz hüteten, beide frouwen unde man, daz ir dem kinde die grôze freude iht verwirket oder verlieset mit dekeiner unzuht oder mit dekeiner ungebærde, weder in schimpf noch in ernst. Sie schüpfent gar in manige wîse, wie sie zuobringen daz ir schuldic werdet 20  
an iuvern kinden und in grôze sünde vallet, alsô daz ir iemer müezet jâmeric sîn an iuvern herzen, unde daz des Kindes sêle iemer des himelrîches erwendet sî. Dâ von sult ir iuch hüteten vor tanzen in schimpfe und in ernste, daz ir iht schuldic werdet an iuvern kinden an ir sêle und an ir lîbe. Ist aber daz daz 25  
kint geborn wirt sunder ir danc, sô schüpfent sie iemer mêre, wie ez âne den touf blîbe und ungetoufet sterbe, sît sie des niht gefüegen mohten daz diu frouwe gestôzen würde die wîle sie daz kindelîn truoc, oder daz sie niht wart gedrunge ze kirchen oder ze markte, oder daz sie gevallen wære oder gestupfet. Unde dâ sult ir iuch alle samt wol behüteten, ir frouwen, 30  
für daz ir swanger worden sît. Unde sô ez ie næher umbe die geburt sî, sô ir iuch ie baz hüteten sult, unde sô daz kint geborn sî, sô sult irz niht lange ûf schieben, ir sult ez heizen toufen, ob ez ze priesters handen komen mac. Geschiht aber 35  
daz ez ze priesters handen niht komen mac, sô sol ez ein knecht oder ein dierne, frouwe oder man, die diu wort kunnent als sie in dem sermône stênt von den sibem sacramenten: diu rede gehæret dâ her in wie man ez getoufen sol und waz schaden

daz kint enphæhet daz ungetoufet blibet oder daz niht getoufet wirt. Wan in ist niht wê: sie durstet niht, sie hungert niht, sie friuset niht, noch sie fürhtent den tiuvel niht. Ir marter heizet die marter des schaden, wande sie gotes antlitze nie-  
5 mer mêr gesehent. Unde dar umbe kêrent die tiuvel allen ir fliz und ir liste dar an, wie sie in die freude erwenden, dâ mit daz ez ungetoufet bestê und ungetoufet sterbe. Sô schaffent sie daz man ez ûf schiebe unz zuo dem toufe, allez: ob ez diu muoter die wîle iht erdrücke oder erlige sô sie ez söugen wil  
10 über naht oder in der naht, oder ein ander amme diu sîn pflegen sol, oder in ein fiwer valle, oder in ein wazzer und ertrinke, oder sus gæheliche ersterbe, oder swie ez ersterbe âne touf. Sie stüpfent etewenne daz man beite unz ein gevater kume der daz kint heben sol. Ez wellent eteliche zwelf ge-  
15 vatern haben zuo einem kinde, eteliche niune, eteliche sibene, eteliche fünfe. An eime hâstû gar gnuoc, an zwein gar vil, an drîn gar unde gar ze vil. Ir herren und ir frouwen, ir tuot iu dicke grôzen schaden daz ir sô vil gevatern habet und gewinnet. Sô ir vil gevatern habet unde sô ir iuch danne ge-  
20 friunden sult mit iuwerm kinde, sô mac ez ein gevaterschaft irren, daz ez iu iemer schadet an iuwerm kinde und künnet ez halt niemer sô wol bestaten als ir hie getân hætet, unde müezet ez etwenne verre von iu geben in ein ander gegene oder in ein ander lant: allez von gevaterschaft. Dâ von sult  
25 ir niht vil gevatern nemen. An eime gevatern ist sîn gar gnuoc zuo eime kinde, als ich iezuo sprach; aber an zwein ze vil; aber an drîn ist ir gar ein grôziu übermâze. Unde daz râtent die tiuvel mit ganzem flîze, daz man ez ûf schiebe unz daz niun gevatern dar zuo komen. Engelram und Burkart sô  
30 sol ez jâ nâch in heizen. Sô wil man ez ûf schieben unz daz man im einen westerhuot gemacht der gar wæhe sî. Gloube mir: in dêr wîle möhte ein shade geschehen, daz dû im daz minneliche antlütze unsers herren verlürest, daz ez die freude und die êre diu got selber ist niemer mêr beschouwete unde  
35 dû des iemer jâmeric müestes sîn. Nû seht ir unde hœret daz wol: swenne ein priester ein kint toufen wil, sô stêt er unde liset und liset unde beswert und beswert unde segent und segent und segent. Unde daz ist allez samt nihtes, wan daz er den touf segent unde den tiuvel beswert daz er den touf iht

irre, niwan die einigen wîle, unz er dâ zuo kome, daz man ez zehant toufen sol. Nû seht, wes ir iuch trœstet, daz ir eine wochen den touf ûf schiebet! Wie manigen enden mac er iuch nû geirren in einer wochen oder in zwein oder in vieren oder in zehenen! Nû seht, ob ir im des volgen wellet dem tiuvel, 5 daz ir an iuwerem kinde schuldic werden wellet, swenne der priester vil geseget den touf vor dem tiuvel, allez daz er den touf iht irre, unde beswert in mit manigen starken worten den tiuvel, daz er daz kint iht irre ê ez werde getoufet.

Ist aber daz ez getoufet wirt, sô legent sie im sâ zehant 10 die andern lâge. Und als ez gênde wirt und redende, sô sint sie danne gar unntiezic dâ mite', daz sie im iemer mêre râtent und schüpfent dar zuo, daz ez bæsiu wort lerne unde schalkhaftiu wort spreche und schelte unde fluoche; unde schüpfent vater unde muoter ouch dar, daz sie im ez niht wern, und etewenne, daz 15 sie ez schelten unde swern lêren unde daz in gar wol dâ mit ist unde sîn vaste lachen und ir goukel ist: 'nû slach den unde schilt den!' und gîst im ein holz in die hant unde lêrest ez daz übel sî unde daz ez übel tuo. Daz râtent im durch iuch die unsæligen tiuvel. Nû seht, wie gar bezîte sie an heben mit ir 20 stricken unde mit ir lâgen, für daz ein kint des aller êrsten leben unde sêle enpfæhet! Sô setzent sie im nû lâge unde legent im stricke und erzöugent ir verdampnisse, daz sie uns des himelrîches vergunnen. Unde dâ von sult ir iuch iemer baz hüteten vor ir stricken unde vor ir lâgen: wan dâ bî müget ir 25 wol kiesen, daz sie uns herzeclîchen vînt sint und alle ir liste dar an kêrent, wie sie uns des himelrîches erwenden daz sie verlorn hânt. Und dar umbe legent sie lâge dem kinde, ê ez geborn wirt. Sô ez geborn wirt sô legent sie im lâge die unsæligen tiuvel unde werfent einen ûz, daz er von dem kinde 30 niemer kome und im alle wege bæsiu dine râte, unde der entwîchet im ouch niemer mêr unz an sînen tôt. Sô sendet der almechtige got sînen engel ouch dar, der sîn hüteten sol. Wand er uns harte hât crarnet und ouch uns hât geschaffen unde nâch im selben gebildet, sô lât er uns des geniezen unde gît eime 35 ieglîchen menschen einen engel ze huote: wan der tiuvel bræche im abe den hals, wenne ez die sünde getæte, als er tet den siben mannen, von den man liset in Thobîâ. Unde dâ von ist iu unnôt daz ir iuwer kint swern unde schelten lêret und iu

daz ze eime spil nemet unde lêret ez zîtlichen nennen waz  
frouwen unde man habent, unde lêret ez sprechen daz frouwen  
unde man tuont mit einander. Wer danne frœer danne der  
tiuvel, wenne erz dar zuo bringet, daz ir iuwer kint sô getâne  
5 bôsheit lêret unde schalkeit? 'Wie, bruoder Berhtolt, nû ist  
ez doch ein reinez kint unde weiz weder grôz noch klein umbe  
sô getâniu dinc unde weiz niht, ob ez übel oder guot ist: wie  
möhte der tiuvel danne als frô gesîn dâ von?' Sich, daz weiz  
er gar wol unde vil baz danne dû. Unde dâ von kunnent sie  
10 vil liste unde schalkeit; unde des dû wænest, daz er niht dar  
ûf ahte, dâ mit hât er dich gevangen unde dîn kint, daz ez vil  
verre an gote stên muoz, ob dû dich iemer mêr von in enbin-  
den maht. Unde dâ von singet man von den martelæren: 'un-  
ser sêle sint enbunden als der spar von dem stricke der ja-  
15 genden.' Unde dâ von sint sie gar frô, 'daz ir iuwer kint sô gar  
zîtlichen lêret sô getâniu dinc. Daz sult ir alle merken, unde  
behaltet ez unz an iuvern tôt, wan sie habent manic tûsent  
sêle mit dem selben stricke gevangen und mit der lâge sô wir  
in die werlt varn, daz ir niemer rât wirt. Und dar umbe sint  
20 die tiuvel vil frô, daz ir iuwer kint sô gezîte bôsheit lêret beide  
sprechen und ouch tuon. Swaz mit dem êrsten in den niuwen  
haven kumt, dâ smacket er iemer gerne nâch. Unde dâ von,  
wer von êrste daz niuwe kint guotiu dinc lêret, dâ tuot ez  
iemer gerne nâch; unde wer ez bæsiu dinc lêret, dâ tuot ez  
25 iemer gerne nâch. Wan ir frouwen nemet sîn war sô ir niuwe  
heven koufet, sô beseht irz wol ob ez wâr ist. Wan ze glîcher  
wîse ist ez umbe diu kint: swes man diu kint des êrsten we-  
net, dem habent sie iemer mêr hant an. Lêret man ez von  
êrste zuht unde tugent unde gewizzenheit, sô habt ez iemer  
30 mêr hant an; lêret man ez aber leckerîe unde schalkeit, ez  
muoz iemer mêr sîn ein lecker und ein schalk. Und dar umbe  
gît man der hôhen herren kinden zuhtmeister, die alle zît bî in  
sint unde sie ze allen zîten zuht lêrent; unde den juncfrouwen  
eine zuhtmeisterin, diu sie alle zît zuht unde tugent lêret.  
35 Wande dés herren unde frouwen wol bedürfent, sô lêret man  
sie zîtliche zuht und êre, daz sie sîn in gewonheit komen:  
wan 'swes daz kint gewont, daz selbe im nâch dont.' Daz  
ist ein alt gesprochen wort und ist ouch wâr. Sô habt ir ar-  
men liute iuvern kinden niht zuhtmeister als hôhe herren unde

frouwen ir kinden, unde dâ von sult ir iuwer kint selber ziehen: wan iu und iuvern kinden des himelriches als nôt ist, sô sult ir iuwer kinder selber ziehen, wan sîn in nieman sô wol schuldic ist als ir. Wan für die zît als ez êrste bæsiu wort sprichet, sô sult ir ein kleinez rûetelîn nemen bî iu, daz alle zît 5 ob iu stecke in dem diln oder in der want, und als ez eine unzuht oder ein bæsez wort sprichet, sô sult ir im ein smitzelîn tuon an blôze hût; ir sult ez aber an blôzez houbet niht slahen mit der hant, wan ir möhtet ez wol ze einem tôren machen: niwan ein kleinez rîselîn: daz fürhtet ez unde wirt wol gezogen. 10 Tuot ir des niht, sô müget ir leiden blie an im werden sehen, unde swâ sie ungerâten werdent von iuvern schulden, daz irz von kinde niht lêret zuht unde tugent und ez ziehet gein gote unde der werlte, sô müezet ir an dem jungesten tage antwûren für iuwer eigen kinder, als ein probest und ein apt und ein 15 ieglich klôstermeister für sîne samenunge. Die aber ir kint unzuht lêrent, die müezent aber hœher antwûren vor gote. Ich wil geswîgen daz dû dîn kint niht unzuht lêrest unde bæsiu wort: dû bist halt des schuldic daz dû ez im wern solt. Unde tuost dû ez, sô wirst dû doch an sîner sêle schuldic und ouch 20 an sînem libe: wan dû ziuhest ez etewenne nâch frâzheit, daz ein diep oder ein slûch oder ein aprecher dar ûz wirt, dar umbe er den lip verliuset unde die sêle dar zuo. Dar an bist dû schuldic: wan manige liute trûwent, daz diu kint niemer gnuoc gewinnen, unde füllent im allen tac in. Gloube mir, im wære vil 25 baz an der rechten mâze, an gesuntheit des libes und an lanclebene. Bringest dû dîn kint in die gewonheit der rechten mâze, ez ist iemer deste mæziger an ezzen und an trinken. 'Swaz eht des êrsten in den haven kumet, dâ smacket er iemer mê gerne nâch.' Dâ von sult ir iuwer kint ûf guotiu dine wîsen, 30 wan gewonheit ist etewenne rîcher danne diu natûre. Alsô ein kint mit dem êrsten lernet steln, daz ez ein andern kinde eteswaz nimt oder stilt, sâ zehant slahez mit einem rîse dar umbe, unde solt ez niht erlân, ez müeze ez an die selben stat hin wider tragen: sô kanst dû im ez mit nihtiu als gar erleiden, daz 35 ez zuckens unde steln iht gewone und unkiusehiu wort, wan dâ von kumt ez gar zîtliche an diu werk. Man seite mir für wâr, daz ein diernlîn von ahte jâren mit einem hin wee gienge! Dâ von sult ir sie slahen swenne sie ihtes iht schalkliche von

sô getânen dingen redent; unde sult sie von einander legen diu knehtelîn unde diu diernlîn, wan sie sint gar gezîte schalkeite vol. Dar zuo sint ouch die tiuvel ffizic, daz sie uns gezîte leiten zuo den sünden. ‘Bruoder Berhtolt, wie alt solte ein  
5 kint sîn, ê ez houbetsünde mûge getuon?’ Gloube mir, des kan ich dir niht wol gesagen, wan dar nâch als ez schalkaft ist. Ez ist etewenne einez von ahte jâren schalkafter dan ein anderz von zwelf jâren; dâ von kan ich des niht wizzen, wan dar nâch als ez witze hât. Unde dâ von, ir hêrschaft alle  
10 samt, durch den almehtigen got sô ziehet iuweriu kint daz ir iht schuldic werdet an ir lîbe und an ir sêle. ‘Owê, bruoder Berhtolt! jâ zûge ich mîn kint vil gerne, sô wil ez mir niht volgen. Ich hân allez daz versuochet daz ich kunde oder mohte, unde kundez nie geziehen.’ Sich, dû bist vor gote unde  
15 vor der werlte unschuldic an sîner missetât: wenne dû daz dîne getuost, sô bist dû unschuldic. Der wîse und der starke Adam der hete zwêne süne, der eine was wol gezogen, den andern kunde er nie geziehen. Her Nôê hete drî süne, der was einer wol gerâten, die andern kunder nie geziehen. Her Adam was  
20 als wîse daz er allen dingen namen gap, und in half alliu sîn wîsheit niht, sîn sun wûrde ein morder. Her Nôê, dich half alliu dîn heilikeit niht, dîn sun wûrde ein spöter. Her Abraham, dich half alliu dîn wîsheit niht, dîn sun wûrde ungerâten. Daz selbe spriche ich ouch zuo hern Îsâac, dem wîsen manne,  
25 daz sîn sun wart ein frâz. Her Davît, dich half niht dîn wîsheit, dîner kinde wûrde einez ungerâten, alsô daz dû vor etlichem kûme dînen lîp behielte. Unde dâ von bist dû unschuldic, ob dir dîn kint niht volgen wil, ez sî sun oder tohter. Wilt dû sie aber niht ziehen vor liebe oder vor zartheit oder  
30 vor trâkheit oder vor unendehaftem muote, sô wirst dû schuldic an dînem kinde an sîner missetât unde muost gote dâ von antwurten, als ein klôstermeister von sîner samenunge. Und alsô legent uns die tiuvel die êrsten lâge zwivalt. Pfi, ir unsâeligen tiuvel, wie gezîte ir an hebet mit iuwer verfluohten  
35 lâge, sô wir des êrsten in die werlt varn! Unde dâ von ist uns nôt, daz wir uns ffizeclîchen hûteten.

In der andern lâge (daz ist, sô wir ze unsern tagen komen), sô varn wir mit unserm leben durch die werlt unde haben daz leben erkant aller êrste, wie wir gein gote unde gein

der werlte leben suln. Als der durch einen walt vert, der vindet von êrste kleine stûden, unde dar nâch vindet er aber baz gewahsen böume, und alsô wirt der walt ie baz und ie baz zu-nemende, unz er in den rehten walt kumet; dâ stênt danne ni-wan einvaltige grôze böume, unde dar under vert er danne unz 5 er durch den walt kumet unde jensît wider ûz vert. Und alsô legent ouch die vînde eine andere lâge dâ man in den walt vert, unde danne mitten in dem walde, unde dâ man wider ûz dem walde vert. Alsô stêt ez umbe die welt. Die wîle wir ze un-sern tagen niht komen sîn, sô sîn wir die kleinen stiudelîn unde 10 wahsen von tage ze tage unz wir ze unsern tagen komen. Sô varen wir danne ie mêr unde mêr durch die werlt die wîle wir leben, unde dâ legent uns die unsæligen tiuvel aber zwô lâge. Daz ist unrehtiu vorhte und unrehtiu liebe. Dâ vâhent die un-sæligen tiuvel vil nâch alle die werlt mite, wan ir lützel ist die 15 entrinnt. Unde daz daz wâr sî, daz in gar lützel liute ent-rinnt den tiuveln, sie vâhen sie mit disen zwein lâgen, mit unrehter vorhte unde mit unrehter liebe, daz hât uns got er-zûget in der alten ê: wan swaz uns endehafter dinge künftic was an unserm leben in der niuwen ê, daz hât uns got allez 20 samt erzûget in der alten ê an der liute lebene.

Ez was ein fürste in der alten ê, unde der pflic des israhêlischen volkes, unde hiez her Gêdeôn. Mit dem urlugeten die heiden, die hiezen die Philister; die heten einen künic, der hiez her Madiân. Unde der heiden was sô vil, daz sie daz lant ful- 25 ten und ir nieman kein ahte wiste, hundert tûsent unde fünf und drîzicstunt tûsent. Her Gêdeôn unde sîn volk fluhen abe wege, wan ir gar lützel was gein den heiden. Unde her Gê-deôn verslouf sich selber abe wege, der der juden herzoge was. Und unser herre gestuont eht ie den sînen gerne unde 30 quam für daz hol dâ her Gêdeôn inne was, unde rief im unde sprach alsô: ‘pfi, wie hâst dû dich versloffen! ganc her für unde samen dîn volk unde dîne liute alle samt unde var ze velde unde strît mit den heiden!’ ‘Owê, herre, nû ist ir gar ze vil!’ ‘Enruoche! ich wil mit dir sîn, unde volge mîner lêre, 35 sô gesigest dû in an.’ Her Gêdeôn besamente sîne liute alle sament. Dô hete er zwei unde drîzic tûsent. Dô sprach er zuo unserm herren: ‘ir ist doch gar ze lützel.’ Dô sprach unser herre: ‘nein, ir ist halt gar unde gar ze vil: dû solt die selben

niht alle füren,' und ir was doch gar ze lützel gein den heiden, und unser herre sprach, ir ware gar ze vil. Dô sprach her Gêdeôn: 'wie sol ich danne tuon, herre?' Dô sprach er: 'heiz einen ruofer ûf stên unde heiz in daz her ruofen: alle  
5 die ein zagehaft herze haben, daz die widerkêren.' Gêdeôn tet alsô. Dô wâren dâ zwei und zweinzic tûsent, die dâ widerkêrten und zagehaft wâren, und ir wâren niwan zehen tûsent, die dâ manhaft wâren. Dô sprach unser herre: 'Gêdeôn, heiz die zagehaften alle widerkêren, wan der fûeget einer niht ze  
10 mînem strîte.' 'Owê!' sprach her Gêdeôn: 'herre, ir ist nû gar ze wênic.' 'Nein!' sprach unser herre, 'ir ist noch gar ze vil.' 'Jâ, herre, wie sol ich nû tuon?' sprach her Gêdeôn. 'Dû solt fûr dich varn,' sprach unser herre, 'unz an diu wazzern diu fliezent ze den sîezen rietichen unde ze den kalten brunnen, sô werdent sie alle trinken; und alle, die sich in daz wazzern  
15 legen als daz rint und als daz pfert, die stelle mir einhalb; und alle, die daz wazzern mit der hant in den munt werfent, die soltû mir ouch sunder ûz merken. Sô sage ich dir wol, welhe dû danne fûeren solt. Und alsô fûere sie ûz.' Unde dô sie  
20 quâmen zuo den wazzern, dô wurden sie trinkende. Unde der, die daz wazzern in den munt wurfen mit der hant, der wâren niht mêre danne driu hundert. Dô sprach unser herre: 'sich, die solt dû fûeren! mit den gesigest dû den vînden an, unde die andern heiz alle samt widerkêren, wan die sint dir ze nih-tiu nûtze an dînem strîten.' Nû seht, under den zehen tûsent  
25 wâren niwan driu hundert, die daz wazzern mit der hant in den munt wurfen: die gevielen gote an sîme strîte. Die sibene unde niunzic hundert kêrten alle wider: die gevielen gote an sîme strîte niht, dâ man dâ strîten solte umbe daz êwige leben.  
30 Nû seht, ir hêrschaft alle samt, daz ist diu schale ûzen. Ich hân die schaln ûz geseit, als an dem mandelkerne, dâ ist ûzen ein schale, innen ein edeler wol gestalter kern. Alsô ist der geschichte. Swaz uns gôt erzôuget hât in der alten ê, daz ist diu schal; die kan der jûde ouch: im ist aber der sîeze  
35 kern gar tiure. Ir jûden, ir wizzet vil lützel, wie der edel sîeze kern smecket: ir naget allez ûzen die schaln unde die durren rinden. Der sîeze kern wirt uns kristenliuten ze teil. Unde dar umbe sô legen uns die tiuvel sô an manigen enden lâge, daz wir die sîezekeit des edeln kernes verwirken. Unde dâ



vor wil ich hiute iuch warnen. Got helfe mir, daz ir iuch iemer deste baz hütet vor ir stricken unde vor ir lügen. Und ist daz, daz ir iuch vor disen zwein lügen behüeten wellet, sô behüetet ir iuch vor allen ir lügen deste baz, wan mit den zwein lügen vâhent sie nâhen alle dise werlt mite. Nû seht, wie lützel der was die got gevielen an dem strîte, daz under zwein unde drizic tûsent niwan driu hundert bliben, unde daz die andern alle muosten widerkêren von unrechter vorhte und von unrechter liebe. Die êrsten zwei unde zweinzic tûsent kêrten wider von unrechter vorhte: wan in got selbe gehiez, er wolte in helfen, dô wâren sie eht gar verzaget an dem herzen unde torsten sich an got niht gelâzen von unrechter zagheit unde von unrechter vorhte. Dô kêrten die andern wider von unrechter liebe, daz sie sich tiefe neigten in daz wazzer dô sie trinken solten; unde was under hunderten niwan einer der gote ze dem strîte geviel vor unrechter vorhte unde vor unrechter liebe unde gein der grôzen überkraft der vînde; der was eht sô vil, daz ez nieman kunde erahten. Dô sprach her Gêdeôn: 'nû ist ir gar ze wênic.' 'Nein,' sprach unser herre: 'tuo als ich dich lère, sô ist ir gar genuoc, unde dû gesigest in allen samt an. Ir sult nemen licht in ampellen, und sult busûnen an den munt nemen unde sult blâsen. Sô ir die vînde an seht, sô sult ir die ampellen an einander slahen unde sult die busûnen blâsen: sô werdent die vînde alle flichen und ir gesiget in allen an.' —

Daz ist diu schale. Nû wil ich iu den kern unde die bediutunge sagen. Nû seht, wie ein slehtiu rede und ein glêchiu ebenmâze! Her Gêdeôn unde die sînen die bezeichent uns kristenliute. Die heiden aber, der sô vil was die mit in strîten wolten, bezeichent die tiuvel, die uns kristenliute stætelichen an vehtent mit ir râte unde mit ir schüpfung. Alle die dâ sünde mîdent die habent den tiuveln angesigt an den zwein lügen, wan ir ist sô vil der tiuvel, daz sie alliu disiu werlt niht möhte volle ahten, und ir stricke und ir lâge sint sô vil als stoubes in der sunnen. Unde dâ von sprichet ein heilige: 'wê, herre, ist aber ieman der sich vor disen stricken allen mûge behüeten?' wan diu werlt ist alliu vol stricke. Nû seht, ob ir iuch wellet setzen ze wer, oder ob ir vor unrechter vorhte widerkêren wellet oder vor unrechter liebe. Wan als jene verzaget wâren vor unrechter vorhte unde widerkêrten von dem strîte unsers herren, alsô

kêrent ouch manic tûsent wider, daz sie niemer hant ûf gehe-  
bent gein der anvehtunge des tiuvels, unde verzagent alle vor  
unrehter vorhte. Der læt im angesigen mit wuoher, der mit  
fûrkoufe, der mit pfantunge, der mit dingesgeben unz inz jâr,  
5 der mit trügenheit an sîme koufe, der mit diepheit. Der læt  
im angesigen mit zorne, der mit vîtschaft, wan er fûrhtet sich  
unde nimt im eine unrehte vorhte: ob er eim ein wort verträge  
oder ein ander schulde, daz man danne spræche: 'wê, wie maht dû  
daz vertragen? wie lihteclîchen er daz vertragen hât!' Wiltû  
10 aber die unrehte vorhte niht lâzen diu dâ heizet vîtschaft, sô  
füegest dû gote niht an sînem strîte, dâ dû soltest strîten umbe  
daz êwige leben: dû muost schentlichen unde lesterlîchen wi-  
derkêren gein dem apründe der hellen, dâ dîn nimmer mêr rât  
wirt. Pfi, gîtiger! ir gîtigen liute ir gewinnet eine michele schar  
15 ûf der zaghaften widervart: wan dû hâst aller manheit eine  
niht. Wie wol dir got gelobet hât, daz er dich âne unreht  
guot welle nern, sô hâst dû eine unrehte vorhte, ob dû niht ein  
wuoherer wærest, daz er dich verderben lieze; und ouch niht  
satzunger wærest oder ein fûrköufer umbe daz minner oder  
ein dingesgeber ûf daz tiurre, oder ob dû trügenheit liezest oder  
20 roup oder diepheit. Die werdent alle gevangen in der lâge,  
diu dâ heizet unrehtiu vorhte, unde swelicher leie sünde dû  
tuost durch guotes willen. Pfi iuch, her Pfenninprediger! ir  
sît verzaget an gotes mîltekeit und an gotes erbermede. Unde  
dû, trüllerin, diu dâ gît drîe sêle kûme umbe zwêne schuohe  
25 oder umbe vier pfenninge. Dû wahtelbein des tiuvels, dâ mit  
er manige sêle væht, dû bist verworfen von dem volke, die dâ  
strîten suln umbe daz êwige leben, und alle die die gote niht  
getrûwent, daz er sie ernern welle âne unreht guot.

Daz ander teil der lâge daz ist unrehtiu liebe, wan mit  
30 unrehter liebe wirt manic tûsent sêle gevangen daz ir niemer  
mêr rât wirt. Daz ist unkiusche unde frâzheit. Der wirt ge-  
vangen mit unrehter liebe, die er zuo der frâzheit hât; der mit  
unrehter liebe zuo der unkiusche, der mit hôhvert, der mit  
senftem leben, daz er dem lîbe niht wil wê tuon unde grôze  
35 trâkheit hât ze gotes dienste durch des lîbes liebe. Unde die  
durch ir friunde willen meineide swernt, oder durch ir liebe  
einen wudent oder ze tôde slahent, oder brennent oder rou-  
bent, oder swelher leie sünde dû tuost durch deheinen dînen

friunt oder durch deheinen dinen herren oder din kint, daz ist allez unrehtiu liebe. Wan wære ez von tûsent liben din kint, sô soltest dû niht alle dise werlt nemen, daz dû eine sünde tætest, diu tætlîch heizet. Dû êbrecher unde dû nescher unde dû nescherin, dû hâst dich gar ze tief in die sünde geneiget, als die sich dâ leiten in daz wazzer sam daz rint unde daz pfert. Dir ist diu sünde gar sîzeze unde ze liep gewesen, dû hâst dich gar ze tief in die frâzheit gesenket und in die unkiusche und in die wollust des libes und an kleider, diu dir von hôhverte wegen verboten sint. Und alsô grôz sint die liste der tiuvel, daz sie alle sünde in diu zwei stücke flichtent, die alliu diu werlt getuon mac, und ist halt der sünden vil, dâ sie beide an ligent unrehtiu liebe und unrehtiu vorhte, als diu sünde diu dâ gîtikeit heizet. Pfi gîtiger, wie gar dir verteilt unde verschaffen ist diu helle vor allen den, die diu werlt ie gewan oder immer mêt gewinnen mac! Nû hœret, ir hêrschaft alle samt, wie maniger leie verdampnisse an dîner sünde lit. Dû bist in den zehen geboten in ir zwein, dû bist in den siben houbetsünden, dû bist der sûnder einer, dem nieman keine gnâde tuot an der buoze. Allen sündern gît man buoze nâch gnâden, wan zweier slahte sündern gît man buoze nâch rehte, ân aller slahte gnâde. Sich, gîtiger, der bistû einer. Sô bist dû der sûnder einer, vor dem got niemer ruowe gewinnet. Nû sich, gîtiger, wie maniger leie verdampnisse an dîner sünde lit! Sô bist dû ouch der sûnder einer, des pin unde marter sich von tage ze tage ze helle mêret unde wehset iemer mêre. Sô bist dû ouch der sûnder einer, der sich niht alleine ze helle bringet, dû bringest ouch ander liute mit dir zer helle. Dû bist ouch der sûnder einer, der dâ niuwe fûnde vindet uf die sünde. Dû bist ouch der sûnder einer, der von unrehter vorhte unde von unrehter liebe verdampft wirt, von der grôzen liebe, die dû zuo dem unrehten guote hâst, wan dû den worten in der helle brennen wilt, daz dû unreht guot gewinnest. Dû hâst ouch unrehte vorhte, daz dû dem almehtigen gote niht getrûwest, daz er dich âne daz unrehte guot ernere; unde von der unrehten vorhte wiltû weder gelten noch widergeben. Swenne nû als manigiu verdampnisse lit an der gîtikeit, dar umbe durch den almehtigen got sô hütete sich alliu disiu werlt vor gîtikeit und vor unrehtem guote, die sîn noch niht haben; unde die sîn noch ein wênic haben, die

komen dâ von, ê daz sie sîn ze vil gewinnen; wan jûden unde heiden bekêret man ê, ê daz man deheinen gâtigen bekêren mûge, wan in hânt beide lâge gevangen, die tiuvel habent in mit beiden lâgen bestrieket. Die hôhvertigen sint ouch mit  
5 beiden lâgen gevangen der unrechten liebe und tûppiger êre unde der unrechten vorhte, daz sie gedenket: ‘wie lieze ich nû die hôhvert? wan sô hât man mich für niht.’ Sich, daz rûnet dir der tiuvel allez zuo. Und alsô wirt diu werlt alliu gevangen mit disen zwein lâgen: mit unrechter vorhte oder mit un-  
10 rechter liebe oder mit in beiden.

‘Owê, bruoder Berhtolt, wie sullen wir denne tuon?’ Daz kûnde ich dich wol gelêren. Dû solt tuon, als die driu hundert, die sich niht ze tiefe neigten in daz wazzer, dô sie trunken: sie huoben sich ûf unde wurfen daz wazzer mit der  
15 hant in den munt. Dû hâst dich gar ze tiefe geneiget in die sünde, in die unrechten liebe, unde bist ouch gar verzaget von der unrechten vorhte. Dâ von muost dû tuon als die driu hundert: die nâmen licht in ir ampellen unde nâmen busûnen an den munt unde bliesen die unde sluogen die ampellen an ein  
20 ander. Dô daz die vînde hôrten unde diu licht sâhen schînen ûz den ampeln, dô fluhē sie: wie wênie ir was unde wie vil der vînde was, sô getorsten sie doch niht ir erbîten. Dû solt wâre riuwe gewinnen umb alle dîne sünde unde solt lûterlichen bîhten unde solt mit grôzer andâht got sîner gnâden biten, daz  
25 er sich über dich erbarme. Daz sint die busûnen. Sô ist daz diu buoze, daz dû solt die ampeln an einander slahen. Diu ampel daz ist dîn lîp: den solt dû slahen mit kestigungē, mit riuwe unde mit buoze unde mit allen guoten werken, dâ mite man die sünde gebüezet: mit vasten, mit gebete, mit almuosen, mit  
30 vigilien, mit allen guoten dîngen: sô wirt diu heilige sêle (diu ist daz licht) ûz der ampellen schînende. Als daz die tiuvel sehent, sô fliehent sie ir wec unde koment dir niemer mêr ze schaden.

Ist nû, daz ir durch zwô lâge kumet, sô ir in die werlt vart, sô ir durch die werlt vart, sô lâzent die tiuvel dannoch  
35 niht, sie legen uns zwô lâge, sô wir ûz der werlte varn, daz ist, sô wir an dem tôde ligen und sich sêle unde lîp mûezent scheiden: sô setzent sie allen ir flîz wie sie uns mit zwein lâgen gevâhen, wan in der dritten lâge, sô wir ûz der werlte varn mûezen, sô legent sie uns aber zwivalte lâge,

Des êrsten legent sie allen ir fliz dar an, daz sie uns den rechten gelouben an gewinnen. Dâ vor beschirme uns der almechtige got. Unde dâ von hât man des sito, ez sîn frouwenklôster oder mannesklôster swâ convente sint: als einz zem tôde grifende wirt, sô hât man des site, daz man an eine tâfeln sleht, sô koment alle die in dem klôster sint, die sprechent im den gelouben vor; unde swâ sie in dem klôster gënt unde alle die wile und jenez ze tôde zihet, sô sprechent sie in den gelouben vor, allez dar umbe, daz jenez von dem gelouben iht scheide. Wan und wære ez alle sîne tage ein klôsener gewesen, unde mügent ez die tiuvel an dem ende von dem gelouben bringen, sô füerent sie ez dannoch in der lâge hin. ? Wænet ir hêrschaft, daz der kyrleise durch ein gestüppe erdâht sî, der dâ sprichet:

‘Nû biten wir den heiligen geist  
umb den rechten glouben aller meist,  
daz er uns behüete an unserm ende,  
sô wir heim suln varn ûz disem ellende  
kyrieleis.’

Ez ist gar ein nütze sanc, ir sult in iemer deste gerner singen unde sult ez alle mit ganzer andâht unde mit innigem herzen hin ze gote singen unde ruofen. Ez was gar ein guot funt und ein nützer funt und er was ein wiser man der daz selbe liet von êrste vant, wan aller sælden græstiu, der man unsern herren erbiten mac, daz ist diu, daz er uns behüete in der zît, sô unser sêle von unserm lîbe scheiden muoz an dem ende, sô wir heim sullen varn ûz disem ellende. Wir sîn gar ellende hie, unde dâ von solten wir wol smæhen diz leben unde solten heim gein lande ziehen, dâ wir iemer mêr mit freuden wæren. Unde dâ von sît des gewarnet, daz iu der rehte geloube an dem ende niht an gewonnen werde von disen unsæligen tiuveln. Wan die kêrent allen ir fliz dar an, daz sie uns den gelouben an gewinnen, dar umbe, daz wir daz himelrîche niemer beschouwen daz sie verlorn hânt. Unde dû maht dich gar lîhte verwarlôsen an dem gelouben, daz dû daz minneclîche antlütze unsers herren niemer mêr beschouwest, daz sie verlorn hânt.

‘Owê, bruoder Berhtolt, wie suln wir uns dâ vor behüeten?’  
Daz kan ich dich wol gelêren, wiltû mir volgen. Dâ solt dû von

kintlicher jugent den gelouben kristenliches lebens gar unde gar wol bevesten unde bestâten in dînem herzen. Dû solt in ûzen lêren ze tiusche: die ungelêrten liute die sulnt den gelouben in tiusche lernen unde die gelêrten in buochischem. Ez solten des kindes totten daz kint den gelouben und daz pater noster lêren, sô ez siben jâr alt wûrde, wan sie sint ez im schuldic, wan sie sint geistliche vater unde muoter. Sie sullent sprechen ze sînem vater oder muoter: 'gevater, ir sult mir mînen totten daz pater noster unde den gelouben lêren, oder ir lât in zuo mir gên: sô lêre ich ez.' Künnet sie daz avê Marîâ dar zuo, daz ist vil wunderguot. Ist aber, daz daz kint sîn totte niht lêret, sô soltû ez selber lêren, wan welich mensche vierzehen jâr alt wirt unde kan ez des pater noster niht, man sol ez an ein velt legen. Und dâ von soltû dîn kint guoter dinge wenen, sô wirt der geloube veste an sînem herzen. Ein ieglich mensche sol den gelouben zwirunt in dem tage sprechen: des morgens sô dû ûf stêst unde des nahtes sô dû nider gêst, unz an dînen tôt: sô dû danne an dem ende gelist, unde dir der tiuvel dînen kristengelouben gerne an gewünne, daz er dir niht guot ze nemenne ist. Wiltû aber des gelouben niht lernen unde wilt niht in von kintheit ûf liep haben unde wilt gedenken: 'wê, herre, wer mac reht haben, jûden, heiden oder ketzer? ich enweiz wie ez stêt oder wer ze rehte gelobet': wiltû alsô wankel sîn und lâzen fliegen die gedanke, sô ist er dir vil schiere verstoln ûz dîme herzen von ketzerlicher lêre oder von des endekristes gewalt oder von der tiuvel lêre. Unde dâ sult ir iuch gein der lâge fîzeclîchen warnen. Dû enweist welichiu nôt dich wirt ane gên umbe den gelouben. Unde dâ von sol man in ûf guote gruntvesten bûwen. Wan swer ein hûs ûf eine bæse gruntvesten bûwet, daz nimt schiere ein ende, ob ez ein grôz wint bestêt oder ein regen oder ein gûsse. Ze gelicher wîse soltû den gelouben ûf eine guote gruntvesten bûwen: ob ein wint kome, daz dir in weder gûsse noch wint noch regen benemen mûge, daz ist, daz dîn herze als veste sol sîn als ein stein. Swer ein hûs ûf einen stein bûwet, daz mac der wint niht umb gestôzen noch der regen niht erweichen noch daz gûsse niht undergraben. Unde dâ von sol dîn herze steinîn sîn, rehte herte als ein flins, daz dû dir dînen lîp liezest ê nemen denne kristengelouben; als der heiligen martelære gar vil, sant Pêter, sant

Paulus, sant Katherîn, sant Margrête: sô liez sich der ê schinden,  
der ê brâten, der ê radebrechen. Alsô soltû tuon. Dû solt dinen  
gelouben von kintwesen veste machen in dinem herzen, ob der  
wint kome — daz ist der endekrist: wan der kumet mit ge- 5  
walt als der wint mit sturme: sô sult ir iu ê drizic martel lâ-  
zen tuon, ê daz ir verzaget an kristem glouben — oder die  
güsse komen — daz sint die ketzer mit ir valschen lère, die  
slichent als diu güsse —: wan unz dû ûf gesihst sô hât daz güsse  
daz hûs undergraben, daz ez sinket oder ze mâle vellet. Alsô  
tuot der ketzer. Ist dîn herze niht vesteclîchen gesteinet mit 10  
kristenlichem gelouben, dir mag ein ketzer zuo komen, der dir  
dinen gelouben undergrebt mit ketzerîc, daz dû sîn kunde wirst,  
daz dû iemer kranc bist an kristenlichem gelouben, oder aber  
ze mâle vellest in ketzerîc. Wan der schedelîcheste diep ist der 15  
ketzer den diu werlt ie gewan. Vil wunderlîchen balde hât er  
dir daz himelrîche verstoln, daz dû got niemer mêr gesihst in  
sinen freuden. Zem dritten mâle sol dîn geloube ûf ein stei-  
nîn herze gebûwen sîn, ob die regentropfen zuo sîgende wer-  
den. Daz ist nû aller nœtest, sô die tiuvel an dem ende in  
sîgende werden als die regentropfen, wan ir als vil als regen- 20  
tropfen ist, unde sie schüpfent und râtent und kêrent allen ir  
fliz dar an, wie sie iuch an dem ende von dem rechten gelou-  
ben bringen. Unde dâ von sult ir dicke mit guoter andâht  
singen:

Nû biten wir den heiligen geist 25  
umb den rechten glouben aller meist etc.

Ze dem andern mâle in der dritten lâge — wan sie legent  
uns in ie der lâge zwivalte stricke, der sint alsô sehse; und  
ist, daz wir uns in den fûnfên gar wol hüteten, dannoch lâzent  
sie niht, sie legen uns die sehsten lâge — diu ist halt der aller 30  
ungewârlîchesten lâgen einiu, die dise unsæligen tiuvel iendert  
habent. Sie nam gote der heiligesten manne einen, den er bî den  
zîten hete. Er was sô heilic, daz er grôziu zeichen tet: er hiez  
die tôten ûf stên durch sînen willen, unde müeste wir hiute sî-  
nen tac vîgern als des guoten sant Pêters und hæten in die 35  
tiuvel niht hin in der selben lâge. Unde diu selbe lâge heizet  
zwîvel. Den werfent die tiuvel den menschen an mit aller kraft  
unde mit allen ir listen die sie habent. Sie fûerent dar alle die  
missetât, die der mensche ie begie von sînen kintlîchen tagen

die er niht gebihtet hât unde niht buoze dar umbe enpfangen hât. Hât aber er sie wol gebihtet und hât daz âne riuwen getân unde hât sie willen aber ze tuonne, sô fûerent si sie aber dar, ob er sie niht hât gebüezet. Und alsô fûerent sie alle die  
5 sünde dar, die der mensche ie getete: sie fûerent sie in fuoders wîse unde legent sie zuo einander über einen hûfen, daz eht der mensche verzage unde zwîvel an dem ende. Unde sie machent eht den grûsen grôz. Sie grînent sam die hunde und scherzent sam die kelber unde grisgramment sam die lewen,  
10 allez dar umbe, daz der mensche verzwîvel unde daz gedinge lâze, daz ein ieglich mensche gegen gote haben sol. Wan als fîzic sie des sint, daz sie dem menschen kristengelouben an gewinnen, als fîzic sint sie ouch, wie sie im daz gedinge an gewinnen. Ez heizet eteswâ gedinge, eteswâ zuoversiht, eteswâ  
15 hoffnung, ez heizet in latîne spes. Unde dâ kêrent sie alle ir liste und ir fîz an, wie sie uns daz gedinge benemen mit grisgramen unde grûsen.

‘Owê, bruoder Berhtolt, wie suln wir dar umbe getuon?’ Daz kunde ich dich wol gelêren, woltest dû mir volgen. Dû  
20 solt des übeln wênic tûon unde des guoten vil. Wan als wênic des die tiuvel vergezzent sie bringen alle die sünde dar und ouch die minnesten missetât die dû ie begienge, als wênic vergezzent des die engele sie bringen ouch die minnesten guottæte dar die dû ie getæte mit almuosengeben, mit gebete, mit  
25 vasten, mit allen guoten dîngen: des vergezzent sie niht hâres grôz die engele gotes unde legent daz tîf die wâge anderhalp. Unde dar umbe soltû des guoten vil tuon unde des böesen lützel. Sô dû danne den hûfen der guottæte grôz sihst, sô gewinnest dû eine freude; sô ist danne dîn gedinge grøzer vil  
30 danne dîn zwîvel. Unde dem guoten sant Martîn dem leiten sie ouch die selben lâge unde den andern allen samt, swie guot sie wæren. Unde dô sie die selben lâge dem guoten sant Martîn leiten, seht, dô sprach er: ‘var hin’, blutigez tier! ez ist allez samt gebüezet: dû vindest rehte nihtes niht an mir.’  
35 Und alsô sult ir ez schaffen, daz ir ez allez samt gebüezet unde der hûfe kleine sî der missetæte unde der guottæte vil sî. Sî ez aber alsô komen, daz der übelæte mê sî denne der guottæte, dannoch sult ir niht verzwîveln: ir sult got an ruofen mit inneclîchem herzen, daz er iu ze helfe kome, wan er hât iuch



vil harte erarnet. Unde müget irs niht gesprechen mit dem munde, sô gedenket sîn mit dem herzen, unde sît veste an dem gelouben und an dem gedinge, unde getrûwet dem almeh- tigen gote, Marîen der heiligen küniginne der erbermede, daz sie ir heiligez trûtkint für iuch bite und iu guot sî in iuwern 5 nœten und engesten. Wan daz kan sie wol getuon unde mac ez wol getuon. Swie grôz der tiuwele grûse sî und ir vorht- samiu drou, sô habet eht ir starkez gedinge unde vesten gelou- ben ze gote, unde ruofet in vaste mit gedenken an; wan ist der guottate ze lützel, sô getrûwet dem almeh- tigen gote, daz 10 er sînes bluotes dar zuo lege, des einiger tropfe mêr wiget danne himelriche und ertriche. Wande nû dirre lâge sô vil ist unde dirre stricke sô vil ist, die uns die tiuvel legent, sô sult ir iuch alsô vor in hûeten daz ir frœliche gesprechen müget mit den heiligen martelæren: ‘unser sêle sint enbunden von dem 15 stricke der jagenden als der spar ûz dem netze.’ Unde hûet- tet iuch vor den zwein lâgen, unrechter vorhte und unrechter liebe, sô mügent iu die tiuvel deste minner geschaden in den jungesten zwein lâgen. Unde gewinnet alle wâre riuwe unde kumet alle zuo lûterre bihte unde zuo buoze nâch gotes gnâden 20 unde nâch iuwern staten. Daz uns daz geschehe als den hei- ligen martelæren, daz wir enbunden werden von allen den en- gesten unde von allen den nœten, dâ wir mite gebunden sîn an libe und an sêle: daz uns daz allen widervar, mir mit iu und iu mit mir, daz verlihe uns allen der vater unde der 25 sun unde der heilige geist. Âmen.

#### IV.

#### VON DEN SIBEN PLANËTEN.

DER almechtige got hât uns geben zwei grôziu buoch uns  
pfaffen, dâ wir an lernen unde lesen unde singen. Alliu diu  
dinc der uns nôst ist zuo der sêle unde zuo dem libe, alle tugende  
der wir bedürfen ze gote unde zer werlte, wie wir got minnen  
5 sülh unde wie wir in loben und êren sülh unde wie wir die  
sünde lâzen unde fliehen sülh unde die untugende und alle  
bôsheit lâzen unde smæhen sülh: daz lesen wir pfaffen allez  
samt an zwein buochen. Daz ein ist von der alten ê unde daz  
ander von der niuwen ê, und einez lesen wir bî der naht unde  
10 daz ander bî dem tage. Daz ist reht also wîz unde swarz:  
diu alte ê ist diu naht, diu niuwe ê ist der tac. Und alsô hât  
uns got alle naht unde tac in sîner huote und in sînem schirme  
mit disen zwein buochen. Unde daz daz wâr sî, daz erzôuget  
uns got in der alten ê. Dô er daz israhêlsche volk fuorte  
15 durch die wüestenunge in daz geheizen lant, dô gap er in  
zweierleie wîsunge: des tages giengen wolken über in, des nah-  
tes wîsete er sie mit dem lichte der sternen. *Et fuit illis in  
velamento diei et in luce stellarum nocte (Sap. 10, 17)*. Unde alsô  
gab er in die wîsunge des tages unde des nahtes, wie sie in  
20 daz geheizen lant solten komen. Und alsô hât uns got disiu  
buoch gegeben ze wîsunge, wie wir in daz geheizen lant suln  
komen; daz ist daz himelrîche, daz er uns sît aneenge der  
werlte bereitet hât. Wan nû iu leien himelrîches also nôst ist als  
uns pfaffen, dar umbe hât iu got zwei grôziu buoch gegeben,  
25 dâ ir an lernen unde lesen sullet alle die wisheit der iu nôst ist  
unde die iuch in daz himelrîche wîsen sullen: daz ist der hi-  
mel unde diu erde. Dar an sult ir lesen unde lernen allez daz iu  
nôst ist an libe und an sêle. An der erden bî dem tage, an dem

himmel bi der naht. Wan der almechtige got hat uns alliu dinc  
ze nutze und ouch ze guote geschaffen, einhalb zuo dem libe  
und anderhalb zuo der sêle. Und alsô sult ir daz ertriche mez-  
zen unde niezen zuo des libes nutze, alsô daz ir ez bûwen sullet  
mit korne und mit wîne unde mit allen dingen, diu ir ze des  
libes nôt bedürfet. Und alsô maniger leie tugent müget ir ouch  
dar an lernen unde lesen, diu iuch zuo dem himelriche wîsen  
sol in daz geheizen lant, ob ir ez kundet, alse der guote sant  
Bernhart. Dô man den frâgte, wâ von er sô wîse wære, dô  
sprach er: 'ich lerne an den böumen.' Und alsô müget ir an  
den böumen grôze tugende lesen unde lernen, swenne ir gedenket  
in dem herzen: 'wol dir, lieber got, wie manievalt dîn gnâde  
ist unde dîn gewalt, daz dû uns sô vil ze nutze unde ze guote  
hât gegeben, daz die böume des winters sô dürre unde sô  
blôz sint unde nû gein dem sumer schœne blüete unde loup  
ûz werfent unde dar nâch edelez obz tragent daz sô guot unde  
wolgesmak dunket; unde daz die wînreben sô gar unahtbære  
sint unde daz sie doch sô guoten wîn gebent unde den liuten  
sô wol zement, unde die liute sô frô machet; unde daz dû,  
herre, sô maniger hande krût ûz der erden ûf trîbest, daz nie-  
man weder bûwet noch sæwet, daz ie zuo cteswâ nütze unde  
guot ist. Sô ist diu wurze guot, sô ist der sâme guot, sô ist  
sîn krût guot, sô ist der bluome guot; sô gevar ist diu, sô ist  
jeniu sus gevar: diu rôt, diu gel, diu brûn, diu wîz, diu grôz,  
diu kleine, diu kurz, diu lanc, unde diu wurze für dén siech-  
tuom guot ist unde disiu für einen andern.' Und alsô müget  
ir lip unde sêle gesunt machen mit der geschepfede unsers  
herren. Swenne ir in alsô dar umbe lobet und in dar umbe  
êret mit gebete, mit lobe unde mit danken, sô machet irz iu  
zwivalt nütze: zem libe unde ze der sêle, wan unser herre wil  
daz man in lobe von allen sînen werken. Als ir frouwen dâ  
leset in dem salter des tages, sô sult ir des nahtes lesen an  
dem himel unde lernen: dâ hat got iu vil guoter letzen an ge-  
schriben. Wan ich des willen hân daz ich iu hiute eine letze  
welle sagen, die sult ir an dem himel lesen, an siben sternen.  
Bitet alle unsern herren, daz er mir gebe ze sprechene, daz  
er gelobet werde oben ûf in dem himel, unde daz ir geseliget  
werdet an libe und an sêle. Unde dar umbe spreche ein ieg-  
lichez ein pater noster und ein avê Marîa unserr frouwen.

Ez stênt siben sternem an dem himel, dar an sult ir lesen unde tugende lernen, wan unser herre hât uns alliu dinc ze nutze und ouch ze guote geschaffen, einhalb zuo dem lîbe und anderhalb zuo der sêle, als ich ê sprach. Und alsô hât  
5 unser herre die sternem ouch geschaffen, die habent gar grôze kraft über alliu dinc diu ûf erden sint under dem himel. Als er den steinen unde den wurzen unde den worten kraft hât gegeben, alsô hât er ouch den sternem kraft gegeben, daz sie über alliu dinc kraft hânt, ân über éin dinc. Sie habent kraft  
10 über böume und über wînwahs, über loup unde gras, über krût unde wurze, über korn und allez daz, daz sâme treit, über die vogel in den lûften und über diu tier in dem walde und über die vische in dem wâge und über die wûrme in der erden: über daz allez samt daz under dem himel ist, dar über hât  
15 unser herre den sternem kraft gegeben, wan über éin dinc: dâ hât nieman keine kraft über noch keine maht, weder sterne noch wurze noch wort noch steine noch engel noch tiuvel noch nieman wan got alleine; der wil sîn ouch niht tuon, der wil niht gewaltes drüber hân. Daz ist des menschen frîiu  
20 willekûr: dâ hât nieman gewalt über danne dû selber. Wolte got gewalt haben über des menschen willen, sô würde unser deheinez niemer verlorn. Wande er den menschen nâch im selben gebildet hât der edele frîe herre, dâ wolte er im sîne willekûr niht binden noch twingen, als dem esel: der muoz den  
25 sac tragen, er tuo ez gerne oder ungerne. Alsô muoz der ohse den wagen ziehen oder den pfluoc. Man bindet ein mensche wol swie man wil, aber sînen willen kan man niht gebinden noch betwingen. Swie grôze kraft die sternem haben über regen und über wint und über allez daz, daz under dem himel  
30 ist, sô hânt sie doch keinen gewalt über des menschen willen: der wille stêt an dir selber. Got der hât dir übel unde guot für geleit: tuo wederz dû wilt, daz stêt an dir, got hât ez dîner frîen willekûr bevolhen. Der almechtige got der bewîse dich des besten durch alle sîne gûete! ich gibe iu den wunsch:  
35 der almechtige got der gebe iu den willen: wan nieman deheinen gewalt enhât über iuwer willekûr danne ir alleine, sô gebe iu got daz beste. Des bite ich got wol für iuch: ich mag aber iuwer niht betwingen; wan möhte ich iuch betwingen, sô lieze ich iuwer éinez niemer keine sünde getuon. Nû hân ich deheinen

gewalt dar über, noch die sternen, swie grôze kraft die sternen  
hânt über alliu dine. Sie habent kraft über dîn selbes lip und  
über dine gesuntheit und über dine kraft, und über dînen wil-  
len habent sie keinen gewalt. Sie habent halt sô grôze kraft  
über alliu dine, unde die hât in got verlihen. Ob des aller- 5  
minnesten sternen gebreste, der iendert an dem himel ist, sô  
möhte alliu diu werlt deste wirs an gesuntheit des libes krefte,  
an laneleben, und allez daz ûf erden lebt und allez daz ûf  
erden swebt, daz wære allez deste unberhafter unde deste tou-  
ber an sîner frûhte und an sînem sâmen. Scht, als wîsliche 10  
hât unser herre alliu dine geschaffen und alliu dine geordent!  
Unde dâ sprichet her Dâvît: 'herre, dû hâst alliu dine mit wîs-  
heit geschaffen.' Unde swie gar grôze kraft die sternen alle  
samt mit einander habent, doch habent die siben planêten sun-  
der grôze kraft vor allen den sternen die an dem himel sint; 15  
unde doch habent sie keine kraft über die willekür. Unde bî  
den selben sternen sult ir siben tugende lernen, ob ir sie selbe  
niht enhabet. Wan swer ir niht enhât, der mac niemer komen  
in daz geheizen lant. Unde dar umbe hât iu got die selben  
siben tugende bewîset an den siben planêten, daz sie iuch ze 20  
dem himelrîche wîsen, wan dâ kan niemer mensche hin komen,  
ez habe danne die selben siben tugende, wan alle tugende sint  
ze nihte, dû enhabest danne die selben siben tugende, wan die  
habent alle die heiligen gehabt die ze himele sint. Wande die  
selben tugende als nütze sint, sô hât iu sie got an zwein en- 25  
den erzöuget. Die siben tage der woehen sint geheizen nâch  
den siben sternen, unde die siben tugende sint dar nâch be-  
zeichent: allez dar umbe, daz ir die siben tugende deste lieber  
habet unde deste offer dar an gedenken sult. Als ir ie der ster-  
nen einen seht, sô sult ir ie an der siben tugende eine gedenken, 30  
unde sult sie lernen, daz ir sie an iu selben tiebet, unde sult  
got mit allem flîze biten, daz er iu die selben tugende gebe ob  
ir sie niht enhabet, die nâch dem selben sternen ie sint geheiz-  
en. Unde daz selbe sult ir tuon swenne ie der siben tage  
einer kumt, der nâch dem selben sternen geheizen ist, der ie 35  
der tugende eine bezeichent. Wan der siben sternen der be-  
kennent manige liute niht. Dâ von sint die siben tage dar  
nâch geheizen. In latîne und in welschen landen und in Frank-  
rîche heizent die siben sternen als die siben tage, und ouch

die siben tage sam die sternen. Hie ze tiutschem lande heizet man sie niht sô gar dar nâch als in latîne und in Frankrîche und in welscher zungen, und ist mir daz vil leit. Wan sô der sun-  
5 5 tae kumet, sô soltet ir an die tugent gedenken, diu nâch dem  
suntage ist bezeichent, und an dem mântage daz selbe, und  
alle tage nâch ordenunge sô sullet ir gedenken an die tugende.

Der êrste planête heizet Sol, daz ist diu sunne. Nâch  
dem selben planêten heizet der selbe tae suntac. Und als ir  
den selben planêten sehent und als der selbe tae kumet der  
10 10 suntac, sô sult ir an die tugent gedenken, die der selbe sterne  
bediutet diu sunne, unde sult got biten, daz er iuch die selben  
tugent vestelîchen lêre unde sie stæte an iuwerm herzen mache;  
wan hætet ir alle die tugent die diu werlt hât, unde hætet der  
einigen tugende niht, sô gesehet ir got niemer in sînen freuden  
15 15 und in sînen êren. Unde heizet lûter kristengeloube. Wan swaz  
der mensche tuot, daz gevellet gote niht âne den rechten kristen-  
glouben. Vaste als vil als Helyas, und erlîde als vil wêwe-  
tages als der guote Iob, unde wis geduldic als Iob, unde tuo  
allez daz dû kanst oder maht: dir gît got dehein himelrîche,  
20 20 wan daz gevellet gote allez niht âne den kristengelouben. Gu-  
tiu were âne den gelouben sint vor gote tôt, unde guoter  
gloube âne diu were ist vor gote alsam. Wan also diu  
sunne liechter ist danne alle sternen und als diu sunne alliu  
dinc überliuhtet, alsô überliuhtet kristengeloube über alle glou-  
25 25 ben. Ketzergloube der stinket und ist fûl unde dunkel unde  
schînet niwan in der vinsternüsse ein wênic, als ein fûlez holz,  
daz niemer geschînet wan an der vinsternüsse in den winkeln.  
Ze glîcher wîse ist ez umbe den ketzerglouben: als man den  
ze liechte treit, sô schînet er niht, wan er ist fûl als daz fûle  
30 30 holz: sô man daz ze liechte treit, sô stinket ez und ist eht fûl.  
Dû unsæliger ketzer, mahtû den glouben dâ her ze mir an daz  
lieht tragen? Dû solt ouch einveltelîche glouben waz dû ze  
rechte von gote glouben solt unde daz dir dîn kristengloube seit,  
dû solt niht ze vaste in die sunnen sehen, wan swer vaste in  
35 35 die sunnen siht, in den brehenden glast, der wirt eintweder  
von ougen sô böese daz er ez niemer mêt überwindet, oder er  
erblindet gar unde gar, daz er niemer mêt gesiht. Ze glîcher  
wîse alsô stêt ez umbe den glouben: swer ze vaste in den hei-  
ligen kristenglouben siht, alsô daz in vil gewundert unde ze

tiefe dar inne rumpelt mit gedenken, wie daz gesîn mûge, daz der vater unde der sun unde der heilige geist éin got ungescheiden sint; unde wie daz gesîn mûge, daz sich gewâr got unde wâr mensche verwandelt in ein brôt, unde daz ein maget ein kint gebar; unde wie daz gesîn mûge, daz ein priester der selbe in sünden ist ein sündic mensche von sînen sünden mac enbinden. Der almechtige got, der alliu dinc wol mac getuon, als der guote sant Pêter dâ sprach, der mac oueh daz wol getuon. Dar umbe soltû niht trachten, wan ez ist den hôhen meistern gnuoc. Wirt eht ein guot mensche: als diu sêle ûz dem libe gêt, sô gesihst dû ez allez wol. Wiltû aber ze vil dar nâch grüebeln, sô maht dû eintweder sô kranc an dem gelouben werden, daz duz niemer mê überwindest, oder dû wirdest gar ze mâle ze cime ketzer. Unde dar umbe soltû vesteelichen glouben âne wanken und âne wandern einvelteeliche daz dir dîn kristengeloube seit, unde solt dich dan hûeten, daz er dir iht verstoln werde von ketzerlicher lêre noch von keinem andern glouben.

Der ander sterne bezôuget dir die andern tugent. Der heizet der mâne, unde nâch dem selben sternen sol heizen der tac, der ander in der woehen, mântac. Als ir den mânen seht, sô sult ir an die andern tugent gedenken, und als ir an den mântac kûmt, sô sullet ir got biten umbe die selben tugent, diu dâ heizet dêmüetekeit. Wan der mâne ist der aller niderste sterne der an dem himel ist; und als vil er niderre ist dan andern sternen, als vil sol sich der mensche dêmüetigen; und als der mensche ie hœher ist, ie sêrer sol er sich dêmüetigen. Daz sult ir an dem sternen merken unde lernen. Dû solt dich selbe niht ze hôhe setzen an die stat, dâ man die werden setzet, als unser herre in dem êwangelîô sprichet: 'swer sich selbe ze hôhe setzet, unde kumt der wirt, der wil vil lihte einen andern dar setzen: sô muoz er lesterlichen die stat rûmen unde muoz vil lihte dort hinder der tür sitzen.' Unde dar umbe solt ir iuch dêmüetigen: sô heizet iuch der wirt êrbærlîchen an die stat sitzen, daz verre wæger unde bezzer ist, daz iuch der almechtige got hœhe, danne daz ir iuch selbe hœhet. Wan swer sich selbe erhœhet den nidert got, unde swer sich selben nidert den hœhet got. Unde wære unser frouwe sant Mariâ niht dêmüetic gewesen, der heilige geist wære nie zuo ir komen, swie

vil sie anderr tugende hæte gehabt. Nû machet irz nætliche, ir frouwen, daz iuch nieman erliden mac, sô mit gewande, sô mit vorgange zuo dem opfer, mit ebentiure, mit tüechelehen, mit gelwem gebende, mit sleigern unde mit wæhen næten. Sô næwet ir hie den schilt, hie den strik, hie den tören, dâ den affen. Alsô ist dir diu tugent gar tiure diu dâ heizet dêmüete. Unde hâst dû anders niht danne löbelachen unde hôhvert, ach sô hâst dû weder hie noch dort niht. Ir man, ir trîbet ouch ze vil hôhvert, mit wæhen sniten an iuwerm gewande, mit niuwen  
10 sniten an hûeten und an anderm. Die habent der wîsunge unsers herren niht; dâ von kument sie niemer in daz geheizen lant.

Der dritte sterne heizet Mars. Der zeiget uns die dritte tugent, unde nâch dem selben sternen heizet der dritte tac in  
15 der wochen ein wênic niwan in dem lande hie ze Beigern. Der sterne der heizet Mars: sô heizet der tac ergetac. Wære niwan éin buochstabe mêr<sup>o</sup> dâ, ein R, sô hieze er nâch dem sternen. Der bezeichent uns eine guote tugent: sterke des geistes heizet diu selbe tugent, und ist aller tugende beste.  
20 Ir sult sîn stark gein der untugende; swenne sie iuch ane vihetet, daz ist des fleisches gir unde der werlte süezekeit unde des tiuvels ræte, sô strît eht wider: sô gesigest dû den drin vînden an, als der guote sant Paulus dâ sprichet: 'arbeite als ein guot ritter unz daz dû begrîfest die krône des lebens. Ich  
25 hân einen guoten strît gestriten, mînen louf hân ich vollebrâht, den gelouben hân ich behalten.' (2. *Tim.* 2, 3.) Alsô sult ir arbeiten unde strîten wider die sünde. Als dû einer sünde gedenkest, sô strît eht wider unde wider, und nim in dînen muot: 'owê, herre! hilf mir, herre, daz ich dîn iht verliese mit kei-  
30 ner sünde;' unde nim in dînen muot daz diu sünde vil bezzer ist ze lâzen danne ze bûezenne. Als dû einer unkiusche gedenkest, ez sî von des libes gelust oder von der werlte freude oder von des tiuvels ræten, sô strît eht wider. Wiltû einen slahen oder wunden vor zorne, daz dir rehte daz herze bulzende her ûz  
35 welle, sô strît eht wider und gedenke dar an, wie hôhe dû got und der werlte bûezen müezest. Sô dû steln oder rouben wellest, sô strît eht wider. Sô dû topeln oder spiln wellest, sô strît eht wider. Sô dû eine vasten brechen wellest, sô strît eht wider; oder eine vîre von vrâzheit oder von gîtikeit nâch



guote, sô strît eht wider. Pfi, gütiger unde wuocherer unde für-  
käufer unde satzung! dû bist sigelôs worden; des kumest dû  
niemer in daz rîche unsers herren, dû geltest danne unde ge-  
best wider. Ir andern stünder, swâ ir sigelôs worden sît an  
iuwern strîte, unde daz ir in sünde gefallen sît, sô gewinnet 5  
alle samt wâre riuwe unde tuot lüter bihte und enpfâhet buoze  
nâch gnâden gotes unde nâch iuwern staten unde strîtet für  
baz iemer mêt mit der tugende, diu dâ heizet sterke des gei-  
stes. Swenne got iuwern ernst siht, sô hilfet er iu strîten daz  
ir gesiget an aller anvehtunge. Nû seht, ob ir strîten wellet 10  
oder sigelôs werden. Wellet ir daz iuch der tiuvel âne wer iht  
hin ziehe an den grunt der helle? Nû wizzet ir wol, daz ez ein  
schentlich wort ist, der ze einem andern sprichet: 'dû bist ein  
rehter zage.' Unde dâ von müget ir iuch herter schamen danne  
ander liute daz ir zagelîchen sigelôs werdet bî sô manigem 15  
endehaften werke diu uns got ze stiure hât gegeben in den strît  
wider die sünde: den heiligen touf, die heiligen firmunge, die  
siben heilikeit alle, daz heilige kriuze, den heiligen glouben.  
Swenne dû disiu wâfen zuo dir nemen woltest, daz dir gein  
dem strîte ernst wære, dir künde weder dîn selbes fleisch noch 20  
der werlte sūeze noch die tiuvel mit allen ir râten niht ge-  
schaden. Daz læst dû nihtwan von dîner frîen willekür, daz  
dû der were bî dir niht ufheien wilt, die heiligen bihte, sô  
nie niht bezzers für die sünde wart danne bihte unde gebet  
unde der sich flîzeclîche gote enpfilhet mit dem heiligen kriuze. 25  
Unde gedenke, waz dû gote enthieze in dem heiligen toufe, dô  
dir der heilige kristengeloube bevolhen wart, unde dar zuo nim  
die heiligen minne, die dû ze gote haben solt, unde daz gedinge,  
daz dir got umbe dînen strît daz êwige leben geben wil. Swenne  
dû dise wer zuo dir nimest, sô wizze daz dû gesigest an allen 30  
sünden, die dich an vehtent.

Der vierde sterne heizet Mercurius, unde bezouget uns die  
vierden tugent die uns zuo dem himelrîche wîset, in daz geheizen  
lant. Unde nâch dem selben sternen heizet ouch der selbe  
tac mittewoch oder mittich. Der sterne heizet Mercurius dâ 35  
von, daz er ein mittlerer ist. Ez sint drîe vor im unde drîe nâch  
im. Alsô sint ouch drîe tage vor der mittewochen unde drîe  
tage dar nâch. Und als ir den selben sternen sehet oder hœ-  
ret nennen, sô sult ir der selben tugende gedenken. Wenne ir

alle den selben sternem niht erkennet, sô sult ir die selben tugent lernen bi dem tage, der dâ ist mitten in der wochen, und alsô sult ir mitteler sîn daz ir fride machen sult: under einander sult ir fride unde suone machen, wan daz ist ein grôziu  
5 tugent, der fride machet. Unde dar unbe sprichet got in dem heiligen êwangelîô: ‘sælic sint alle die, die fride machent,’ wan er quam selber von himelrîche durch den rechten fride. Durch drîer leie fride quam got von himelrîche her abe. Daz êin fride wûrde zwischen dem menschen unde dem menschen; der an-  
10 der zwischen dem engel unde dem menschen; der dritte zwischen gote unde dem menschen. Den êrsten fride zwischen dem menschen unde dem menschen den sît ir rechte schuldige von gote ze machen, und ir herren und alle die, den der almechtige got geriht unde gewalt geben unde verlihen hât ûf ert-  
15 rîche, daz ir verrihtet und verstüenet allez daz, dâ von vîntschafft unde kriece kûmet, und urluige unde brant und ungenâde von komen mac: daz sult ir allez slîhten und ouch sîenen als verre als ir mûget und als verre als ez iuch an gêt. Wande der almechtige got von himelrîche, dô er her abe quam umbe  
20 den rechten fride, sô was daz sîn gruoze ze sînen jûngern unde ze andern liuten: ‘der fride sî mit iu!’ Unde dar umb, ir herren, sult ir fride machen, oder ir mûezet gote an dem jungesten tage antwurten für allen den schaden, der von unfride geschîht, den ir ze rechte sîenen unde verrihten soltet. Ir armen  
25 liute, ir sult ouch under einander fride machen, niht einez zuo dem andern gên unde sagen bæsiu dine unde gereizen unde gewerre machen: ir sult ein ieglich dine ze dem besten kêren unde machen ze fride unde ze suone. Pfi, trüllerin! wie stêt ez umbe dînen fride, den dû an trûhsest unde trüllest? Dîn  
30 fride heizet des tiuvels fride: des kan er dir vil wol gedanken, im zerrinne danne alles des fiures daz er iendert hât. — Der ander fride, durch den got ûf ertrîche quam, daz ist: ir sult fride machen zwischen dem menschen unde dem engel, daz ist, daz ir iuch vor allen toetlichen sünden sult hûeten. Wan als ir  
35 toetliche sünde getuot, sô werdent iuch die engele als vînt, daz sie iuch gerne ertœtten, die iuwer dâ hûetet, als man dâ liset in dem heiligen êwangelîô, dâ die hûeter sprâchen: ‘herre, dîne vînde habent unkrût gesæwet in den edeln weizen: lâ daz unkrût uns ûz brechen.’ ‘Niht!’ sprach der herre, ‘lâ mirz mit

einander wahsen, unz daz ez zítie werde.' Der herre daz ist  
unser herre von himelríche. Die engel daz sint die hüteter.  
Und also der mensche die tættlichen sünde getuot, sîn zehant ist  
fride ûz zwischen dem engel unde dem menschen, wan die en-  
gele minnent got als vesteclichen, unde dâ von werdent sie dem  
menschen als herzeclichen vîent, daz ir wider got tuot, unde sie  
tætten iuch vil wunderngerne. Unde dar umbe sult ir iuch  
hüteten vor allen tættlichen sünden, daz ein fride sî zwischen iu  
unde den heiligen engeln: sô behütet er iuch deste baz vor  
allen übelen dingen, wan gotes segen ist alle über des rechten  
menschen houbet. — Der dritte fride, durch den der almæchtige  
got ouch ûf ertríche quam, daz ist der siben heilikeit einiu, daz  
ist: swâ ir unfride habet gemachet zwischen iu unde gote mit  
tættlichen sünden, sô sult ir zwischen iu und gote einen steten  
fride machen mit der wâren riuwe unde mit der lâtern bihte  
unde mit buoze nâch gotes gnâden unde nâch iuwern staten,  
unde sullet scharpfe pîne haben unde bitter leit umb alle iuwer  
sünde. Wan swenne dû bitter leit hâst, sô ist gotes fride an  
dir, unde dâ von sungen die engele über der kripfen, dô unser  
geborn wart: 'dîn êre in dem himel, got herre, unde guot  
fride ûf der erden allen den, die guotes willen sint.' Unde dar  
umbe sult ir ze allen dingen guoten willen haben mit der wâ-  
ren riuwe. Hâst dû dich vor tættlichen sünden wol bewart, sô  
soltû aber guoten willen haben, daz dû dich unz an dînen tót  
wellest behüteten vor allen tættlichen sünden. Die dâ guot sint,  
die werden bezzer; die dâ heilie sîn, die werden heiliger. Und  
alsô quam unser herre von himelríche ûf ertríche, daz er uns  
versuonte mit dem vater in himelríche.

Der fünfte sterne zôuget uns die fünften tugent, diu uns  
ouch wîsunge gît in daz geheizen lant. Unde nâch dem selben  
sternen heizet ouch der fünfte tac in latinischer zungen oder  
sprâche und franzischer sprâche und in welscher sprâche. Hie  
ze lande heizet er niendert nâch dem sternen umb ein einigez  
hâr, wan der sterne heizet Jovis oder Jupiter. Jovis pater  
heizet ein helflich vater, unde dâ von zôuget er uns einer leic  
tugent, diu uns lêret helflich sîn gein unserm ebenkristen swâ  
dem der helfe nôt ist, und ist der edelsten tugende einiu, sie  
selbe sibende, diu under allen tugenden ist. Unde dâ von solte  
ouch der fünfte tac nâch dem fünften sternen heizen hie ze

- tiutschem lande als in andern landen: swenne der selbe tac  
quæme, daz ir an die selben tugent gedæhtet unde sie lernetet  
unde sie danne ouch an iu selben üebet. Nû heizet er dun-  
restac oder phinztae. Wie gelîch daz ist Jovis oder Jupiter!
- 5 Ich wæne diu tugende hie ze lande tiwer ist unde fremede,  
wan diu tugent heizet miltekeit, daz ir milte sult sîn mit dem  
daz iu got verlihen hat; als mîn frouwe sant Mariâ, diu was  
gar milte; unde sant Kunegunt unde sant Elsebêth unde sant  
Ôswalt unde sant Martîn unde der andern ein michel teil. Ma-  
10 nic tûsent heiligen sint mit ir miltekeit ze himelhîche komen,  
unde dar umbe sô sult ir helflich sîn armen liuten. Pff, gîtiger,  
wes hilfest dû disen armen gotes kindern? Dû hilfest in, daz  
sie vollen ze almuosenæren werden müezen. Wê dir und allen  
abbrechern und allen roubæren, wie tiure dir diu tugent ist!
- 15 Ir rouber, ir abbrecher, unrechte vögte und unrechte rihter und  
ir gîtigen wuocherer, waz wellet ir gote ze antwürte geben an  
dem jungesten tage, sô disiu armen gotes kinder über iuch ruo-  
fent an dem jungesten tage? Wan der sitzet maniger vor mî-  
nen ougen, der iezuo hundert pfunt solte hân von sînen arbei-  
20 ten, der hât sô vil niht, daz er sich des frostes müge ernern.  
Und ist maniger dâ her geloufen in disem kalten rîfen barfuoz  
in vil dünner wæte. Ô wol iuch wart, ir sæligen gotes kinder!  
lidet iezuo gütliche iuwer arbeit: diu nimet ende, iuwer armuot  
nimet schiere ein ende, aber iuwer freude und iuwer rîcheit  
25 diu nimet niemer ende. Und alsô wehselnt ouch die abbrecher,  
die dâ hie genuoc habent unde schône lebent mit dem roube,  
den sie an iu begênt mit unrehter stiure, mit unrehter vogtîe,  
mit herbergen, mit nôtbete, mit roube, mit brande, mit diep-  
stâl, mit unrehtem gewalte, mit unrehtem gerihte, mit unrehten  
30 zöllen und ungelten unde mit trügenheit, mit wuocher, mit für-  
koufe, mit dingesgeben. Nû seht, ir armen liute, wie maniger  
leie sie ûf iuwer arbeit setzent, unde dâ von habet ir sô wênic  
an und habet gelebt sô manigen übeln tac mit grôzer arbeit  
spât unde fruo, unde müezet eht allez daz arbeiten des diu  
35 werlt bedarf, unde des alles samt wirt iu kûmeclîche mit næ-  
ten als vil, daz ir niht vil baz gezzent danne iuwer swîn, unde  
hât ez got durch iuwarn willen als wol geschaffen als durch  
den irn. Nû brechet irz in mit sô maniger valscheit abe, daz  
in niht blîben mac sô vil, daz sie ze rehte iemer oder iemer

deheinen hunger oder frost gebtuezen mügen, wan daz sie dâ ezzent, dâ solte sich kûme ein swîn von neren. Nû wizzet ir abbrecher niht wes ir iuch genæten müget, daz eht iuwer libe wol sî unde sanft unde schône lebe. Sô weist dû niht, daz ez schiere ein ende nint, aber iuwer marter nint niemer mêr kein ende. Ir frouwen, ir machet sîn ouch ze vil und ein michel teil, daz iuwer wirte abbrecher sint mit sô manigen unrechten gewinnen, wan sô ir niht vierlei kleider habet oder sehlei, sô gelebent sie niemer guoten tac mit iu; unde daz er iemer mit ir übel lebe, sô wirt er ein abbrecher, in swelher leie wîse daz ist. Und alsô leget ir die schrîne vol unde henket die stangen vol unde lât ez ob einander fûlen ê daz ir einem naketen dürftigen einen alten hadern gebêt, den bæsten, den ir iendert habt. Unde hât ez iedoch got geschaffen durch ir willen also wol als durch iuwern willen. Wan er alliu dinc mit wîsheit geschaffen hât, dâ von hât er mit wîsheit daz ouch geordent unde geschaffen, daz alliu diu werlt gewant genuogez hât gehabet unde fleisches unde brôtes, ze trinken met unde wîn unde bier unde visch, wilt unde zam, des hât er alles samt glich genuoc geschaffen über alle die werlt, recht als genuoc er die sternen an dem himel hât geschaffen, ob einiges sternen gebreste an dem himel, daz alliu diu werlt deste wirs möhte an gesuntheit und allen guoten dingen. Rehte als glich als er die sternen geschaffen hât an dem himel, daz ir weder ze vil noch ze lützel ist, als gliche hât erz ûf ertrîche geschaffen, silber, golt, spîse unde gewant. 'Owê, bruoder Berhtolt, sô hât erz gar unglîche geteilt! Wan ich unde manic armez mensehe enbîzen selten iemer daz dâ guot ist, ezzens oder trinkens, unde haben weder golt noch silber noch gewant.' Sieh, dâ hât dirz der abbrecher abe gebrochen; der mit wuoher, der mit roube etc. Dâ von ist ouch diu gîtikeit ein sünde aller sünden wirste, wan sie brechent iu die selben armuot abe mit unrehte, daz iu mit rehte got beschaffen hât, und irz dan kûme erarbeitet mit iuwer sweize, sô leget sîn einer über einander, daz sîn zehen genuoc hæten. Etslicher leget mit gîtikeit über einander, ez hæten tûsent dar an genuoc ze rechter wîse, wan er hât eht sîn alles genuoc geschaffen unser herre, unde dâ von, daz ein ander, ein gîtiger, ze vil hât, des habent eteswâ hundert ze wênic, oder ez hât einer daz drîzic solten hân, unde læt ez ê ob im erfûlen, ê

dan er ez den liuten lâze ze nutze werden. Pff, hördeler, wie tiure dir diu tugent ist, diu dâ heizet miltekeit! Des wirdest dû ouch begraben an den grunt der helle, sam der rîche man. Man liset ez niht, daz er iendert einen pfenninc unrehtes guotes hete, wan daz er mit dem rehten guote als gâtic was unde der tugent niht hete diu heizet miltekeit. Pff, gâtiger mit dem unrehtvertigen guote! wes wilt dû dich dâ bî trœsten? Ir armen liute, ir freuwet iuch âne nôt, ir wænet allez, sie wellen iu gelten unde widergeben durch mîner predige willen, oder ir wænet des, sie wellen milte werden. Des geschicht iu âne nôt. Jâ predigete got selbe einem gâtigen drithalb jâr unde half an im niht, unz daz er den prediger verkoufte umbe drizic pfenninge. Er lieze ez ê zehenstunt erfüllen, ez sî daz korn oder wîn, ez sî fleisch oder kæse. Daz selbe tuot ir frouwen daz gewant in dem schrîne, ê daz ir eine miltekeit dâ von begienget. Unde dâ von sprichet ein heilige gar ein guot wort, unde sprichet alsô: ‘herre, wâ von sint die vögel alsô schœne und alsô veizt und enhabent weder diz noch daz unde sint alle müezic unde habent weder diz noch daz unde habent gar genuoc?’ Daz ist dâ von: sô einer genuoc hât, sô lât er ouch den andern ezzen; als im einer genuoc gizzet, sô lât er ouch den andern ezzen. Als danne ein gâtiger mensche hât dâ zweinzic an genuoc hâten, danoch hæte er gerne mêr, dâ hundert an genuoc hâten oder fünf hundert. Unde dâ von müezet ir armen liute sô wênic haben, wan ez hât got allez glîche genuoc geschaffen, und allen den gebresten, den wir in der werlte mügen haben, den haben wir allen von den abbrechern unde von disen gâtigen liuten. Wir hâten alle genuoc der ez geliche teilte, unde dar umb, ir sæligen gotes kinder, gehabet iuch vil wol. Habet ir ze lützel unde sie ze vil, sô habet ir dort gar genuoc, dâ sie gar wênic habent. Unde dâ von sprichet got selber: ‘sælic sint die armen, wan daz himelrîche ist ir.’ Unde dar umb, ir armen liute, sult ir gar frô sîn. Wellent sie des himelrîches iht die rîchen, sie müezent ez von iu koufen mit der tugende, diu dâ heizet miltekeit. Unde tuont sie des niht, sie gesehent daz himelrîche niemer mêr. Aber éiner hande milte ist gote vor aller der milte, die diu werlt ie gewan oder iemer mêr gewinnen mac: daz ist gelten unde widergeben. Ob dû allen tac drîe spende gæbest, daz wære gote niht also liep,

als ob dû einigen schillinc gelten soltest unde den widergæbest. Oder stifte alle tage ein klôster oder ein spitâl: daz wære gote als liep niht, als ob dû einen schillinc gelten solt; unde soltû einem halt niwan aht pfenninge unde gilstest dû sie im niht, dîner sêle wirt niemer rât unde dû muost als lange dâ ze helle sîn, als got ein herre in dem himel ist. 5

Der sehste sterne zôuget uns die sehsten tugent, unde nâch dem selben sternen heizet ouch diu sehste tugent unde der sehste tac in der wochen ze latîne und in welscher zungen unde dannoch in Franerîche. In tiutscher zungen heizet er 10 wênic dar nâch, wan der sterne heizet Vênus, sô heizet der sehste tac frîtac. Venretac solte er ze rehte heizen, wan als der selbe tac kumet, der dâ heizet frîtac, sô sult ir an die sehsten tugent gedenken, diu dâ heizet minne. Wan der almechtige got hât uns die græsten minne erzôuget an dem frîtage, 15 dô er durch die rechten minne unde durch die rechten liebe gevangen wart unde für gefüeret wart als ein diep und als ein schæcher und angespîet wart unde an der siule bitterliche gegeiselt unde geslagen wart und ein scharpfe dûrnîne krône ûf sîn houbet gedruket wart unde getwungen unde den galgen des kriuzes selber truoc, dar an er mit negelen geslagen wart unde dar an er starp an dem durste. Unde dar umbe sult ir an die tugent von rehte wol gedenken an dem frîtage. Ir sult iuch aber ze allen zîten selbe üeben an der tugende durch die wochen unde durch daz jâr, wan er uns mit grôzen triuwen geminnet 20 hât. Er hât uns ouch an dem frîtage alleine niht geminnet: er hât uns von aneenge der werlte geminnet. Unde dâ von suln wir got minnen von allem unserm herzen unde von aller unser sêle, unde sullen unsern ebenkristen minnen als uns selber. Unser nêhster daz ist unser ebenkriste. Dû solt unsern herren 30 minnen von allem dînem herzen unde von aller dîner sêle, daz ist alsô: daz dû gotes ze keiner zît niemer vergezzen solt: dû solt dir iemer eteswaz guotes von im gedenken. Unde swaz dû guoter dinge tuon wilt, daz solt dû im tuon ze lobe unde ze êren. Dû solt im allewege ze dienste gedenken mit rehter 35 andâht, unde niht durch glîchsenheit noch durch lop. Owê, waz dar umbe valscher pfenninge wirt geopfert und üppiger kirchengenge unde ze predigen durch glîchsenheit! Dâ hüete sich aliu diu werlt vor, wan dâ möhte ein lant destе unsæliger werden,

daz ist daz: daz dû iemer getürrest leben, daz dû unsern herren nennest in houbetsünden durch glichsenheit. Vor der glichsenheit beschirme alle die werlt der vater unde der sun unde der heilige geist. Glichsenere unde glichsenere, dich bekennet  
5 der almehchtige got vil wol, in swelher glichsenheit dû dich erzeigest. Daz daz wâr sî, daz erzöuget uns got in der alten ê. Dâ giene ein künigin in eines wârsagen hûs in frêmeden kleidern, unde der wîssage was blint, und er sprach: 'ganc her in! dû bist des küniges Jeroboâmes hûsfrouwe: ich bekenne dich  
10 vil wol.' Alsô bekennet der almehchtige got dîn herze vil wol. Dû bist in fremdem gewande her komen; dû maht got niht betriegen: der dir daz herze in dînen lîp hât beschaffen, der bekennet ez ouch wol. Dâ von sult ir in minnen von aller iuwer sêle und von allem iuwer herzen unde von aller iuwer  
15 maht âne alle glichsenheit und âne allen argen wân und âne kranken list; unde dînen nêhsten als dich selben minnen. Dû solt dînem ebenkristen gunnen daz dû dir selber ganst, ob dû dir guotes ganst, wan der ist gar vil, die in selben niht guotes gunnent, als die nescher und die abbrecher, die gunnent in  
20 selben keines guotes noch keiner sâlden. Swenne dû des willen hâst, daz dû dîne ê wellest brechen, unde dû dir der sünden ganst, der solt dû doch dar umbe nieman gunnen. Oder bist dû valsch an dîner minne, der dû dînem ebenkristen schuldic bist, daz dû im guotes gunnen solt; oder bist dû ein trû-  
25 gener an dînem hantwerke, des soltû nieman mêr gunnen, weder dir selben noch nieman anders, unde soltez nieman râten noch lêren, unde tuo dich sîn selber abe, oder dîn wirt niemer rât. Dû solt dir selben guoter dinge gunnen unde des selben dînem ebenkristen ouch gunnen, oder dû hâst der wâren minne  
30 keine, die der sterne bezeichent, der dâ heizet Vênus unde der heilige frîtac. Pfî, gâtiger! wie gar dû verteilt bist vor allen sünden! wan dû stêst ouch allenthalben an dem blate bî dem bœsten. Wie minnest dû dînen ebenkristen? Dû minnest den tiuvel verrer mêr danne got oder dînen nêhsten, wan dû tuost  
35 des tiuvels willen ze allen zîten unde tuost wider got unde wider dînen ebenkristen, wan dû læst den lebendigen got niemer mê geruowen, als ich dô gester sprach. Sô gunnest dû dînem nêhsten wol, daz er iemer ein dûrfüge sîn müeste, den worten, daz dû daz sîn armez gûetel hættest zuo dem dînen



guote, unde daz dû in daz an gewunnen hætest mit wuocher  
oder mit fürkoufe oder mit trügenheit oder mit andern dingen,  
diu wider gotes hulde sint. Dir gebristet dirre tugent niht einiu:  
dir gebrestent ir gar vil nâhen gar. Ir andern sûnder, gewin-  
net alle hiute wâren riuwen unde wâre minne, daz ir got vor 5  
allen dingen minnet und alle sûnde lât durch die liebe unsers  
herren und iuvern nâhesten als inch selben. Daz ist alsô ge-  
sprochen: daz ir durch keines menschen liebe ihtes iht tuot daz  
wider got sî, unde daz ir alle vîntschafft ûz iuweren herzen lât  
unde gein niemanne weder haz noch nît traget. 10

Der sibende sterne heizet bî namen Saturnus. Der be-  
zeichent iu die sibenden tugent. Daz ist als vil gesprochen:  
daz er gar vil jâr erkumet, in drîzic jâren niwan ze einem  
mâle, unde gêt niwan ein mâl umbe: sô träge ist er. Unde  
lêret inch einer leie tugent, diu heizet stætikeit. Und als ir den 15  
sibenden sternem hêret nennen oder in seht, sô sult ir an die  
sibenden tugende gedenken unde sult got biten, daz er iu die  
selben tugent gebe diu dâ heizet stætikeit. Und ir müget den  
selben sternem wol erkennen: er gêt etewenne morgens ûf, sô  
heizet ir in den morgensternen. Sô gêt er etewenne ûf daz ir 20  
in sehet wider âbent: sô heizet ir in danne den âbentsternen.  
Unde dâ von daz er sô lange ist ê daz er umbe kome, sô siht  
man in niht in glîcher mâze als den mânen: den sieht man  
wider âbent, etewenne bî dem morgen, etewenne umbe mitte  
naht, etewenne umbe mitten tac gêt er ûf. Unde daz der mâne 25  
zwelfstunt umbe kumt in einem jâre, daz loufet dirre sterne  
in drîzic jâren, unde kumet niht danne einest umbe, unde hât  
grôze kraft, swenne er ûf gêt. Swelhes jâres der sterne mit  
im ûf gêt, der dâ heizet Mars, der urliuget unde der strîter  
(ich meine aber niht daz ir herren mit einander urliuget sult: 30  
ir sult strîten wider untugent), sô lêret inch dirre sterne, daz ir  
dise sehs tugent, die ich iu hân genennet, iemer an iu selben  
ûebet unde dâ mite stæte unz an iuvern tôt belîbet und ouch  
frumecliche volle ûz hin loufet unz an daz zil iuwers lebens,  
daz ir danne frôlichen gesprechen müget, als der guote sant 35  
Paulus sprichet: 'mînen louf hân ich vollebrâht, den gelouben  
hân ich behalten.' Seht, daz ist diu êrste tugent unde vellet  
zuo der jungesten, unde dar umbe mûezet ir dise tugende alle  
sehse haben. Der die vier hât unde der zweier niht, des wirt

niemer rât. Hâstû sie alle-sehse unde der sibenden niht, diu  
dâ heizet stætikeit, dîn wirt niemer rât: dû muost die tugende  
alle sehse hân unde danne die sibenden dar zuo, daz dû mit  
5 disen sehs tugenden stæte blîbest als ein adamas, wan dër stein  
ist gar stæte mit sîner kraft. Unde der sibende tac der heizet  
gar rehte nâch im samztac, aber in latîne noch baz und in wel-  
scher zungen und in Francrîche. Unde swenne Mars unde Sa-  
turnus ûf gênt mit einander, sô kumt strît und urluge unde  
sterben unde manslaht unde schelm unde hunger; sô ist nôt,  
10 daz sich got über iuch erbarme. Und alsô habent die sternen  
grôze kraft über alliu diu dinc diu ûf ertrîche sint, wan über  
des menschen frie willekür. Sît nû über iuch nieman dekeine  
kraft noch gewalt enhât danne ir selber, sô helfe uns got durch  
alle sîne kraft, daz ir iuwer willekür zuo disen tugenden alsô  
15 gebindet und gebindet, daz ir stæte dar an blîbet unz an daz  
ende, dâ mit ir gewîset werdet in daz geheizen lant zuo den  
êwigen freuden. Wan swer mit guoten dîngen stæte blîbet unz  
an daz ende, der wirt behalten. Daz uns daz widervar, des  
êrsten an der sêle und an dem jungesten tage an libe und an  
20 sêle, daz verlihe uns allen samt, mir mit iu und iu mit mir,  
unser herre der almechtige got. Sprechet alle âmen.

---

## V.

### VON ZWEIN WEGEN, DER BUOZE UNDE DER UNSCHULDE.

‘DEN rechten menschen wîset got die rechten wege’ (*Sap.* 10, 10). Und alsô hât der almehlige got gewîset den grôzen herren unde den heiligen unde den gerechten unde den guoten sant Franciscum, des hôchgezît wir hiute begên. Unde er was unsers ordens ein bruoder, unde was gerecht unde gewære mit allem sînem leben. Von der zît, daz er ordens began, dâ wîsete in unser herre alle sîne wege, die er menschliche ûf erden gienc, an der kiusche und an der dêmüete unde an manigen andern tugenden. Unde dâ von fuogte im daz wol dem guoten sant Franciscô, also der wîse man dâ sprichet: ‘den rechten menschen wîset got die rechten wege.’ Und alsô zeiget der almehlige got uns allen samt die rechten wege zuo dem himelriche. Der sint zwêne zuo den êwigen freuden. Wande er die zal des zehenden kôrs erfüllen wil mit menslichem geslechte, sô hât er uns zweier hande wege zuo dem himelriche gewîset, dar umbe, daz unser deste mêr zuo dem himelriche kome zuo den êwigen freuden, wan ûf den zwein wegen gêt doch vil mêr werlte zuo dem himelriche dan ûf dem einen. 5 10

Des êrsten hete unser herre niwan einen wec: der gienc zuo dem himelriche. Der wær ouch die rihte für sich dar gangen âne müewe und ân arbeit: dô er Adâmen und Êvam geschuof und in gebôt, wie daz sie leben solten, sô wære niht dan ein wec zuo dem himelriche gewesen. Den hâten wir frêliche für uns ûf gevarn, sô wir hie als lange hâten gelebet unz die zal vollenbrâht wære: sô wâren wir mit libe und mit sêle zuo dem himelriche gevarn. Als Âdam und Êvâ daz gebot gebrâchen unsers herren, dô wart der wec geteilt, und alsô müezen wir zwêne wege zuo dem himelriche gên. Unde daz 20 25

selbe stêt an des menschen frîer willekür: swedern er dar gêt wil den gêt er wol, wan sie gêt eht bêde in daz himelrîche. Unde swer der zweier wege niht einen gêt, der gêt dâ bî unde gêt in die helle, daz sîn niemer mêr rât wirt. Unde der almechtige got hât iu allen samt dise wege für geleit beide mit sîner wîsunge: swelher iuch nû wæger unde bezzer dunke, daz ir den gêt, wan eht nie dehein mensche zuo dem himelrîche quam noch niemer getuot, ez engê danne der zweier wege einen: er sî jung oder alt, arm oder rîch, edel oder unedel, 5 gelêret oder ungelêret, frouwe oder man, sô enmac nieman zuo dem himelrîche kômen wan der zweier wege einen. Unde swer der zweier wege niht einen gêt, der gêt dâ bî unde gêt in die helle, daz sîn niemer mêr kan rât werden von êwen unz êwen. Der eine weg ist linde als pfeller, balmât und sîde und 10 als rôsen, unde sleht als ein hermelîn, und als sleht als ein geliutert golt, und ist sîeze und ouch gar senfte als zucker und honig und als balsem, und ist eht als gar sîeze und senfte unde linde daz deheiner slahte müewe dran ist, er sî eben unde sleht unde rihtic, ân alle krümme. Sô ist der ander gar 15 unde gar herte unde rûch und enge unde gar stickel unde müelich und ist vol dorne und stöcke unde steine und ist wunderliche unrihtic. Nû seht, ir hêrschaft, wederre iu baz gevalle: wan des mac deheiner slahte rât gesîn, swer sô ze dem himelrîche wil, er müeze der zweier wege einen. Des helfe mir 20 got, daz ir den wægesten nemet.

Der eine der heizet unschulde. Alle die ûf in niht haben houbethafter schulde, unde daz sie die gelübede haben behalten die sie got habent geheizen in dem heiligen toufe, unde sich für baz ie mêre reineclîche behüeten vor houbetsünden, die varnt 30 den linden wec, den senften unde den sîezen. Die aber houbetsünde getuon, die müezent den bittern unde den scharpfen unde den herten. Der heizet buoze. Alle die gesündent nâch dem toufe, die künneut ûf den wec niemer mêre kômen der unschulde, der sô linde unde sô senfte unde sô sîeze ist: sie 35 müezent ûf den herten und ûf den scharpfen wec. Unde daz daz wâr sî daz hât uns got erzöuget in der alten ê: wan alle sache die uns kristenliuten künftic sint an unsern sêlen und endehaft unde nütze sint, daz hât uns got allez samt erzöuget in der alten ê an der liute leben. Und alsô hât uns got erzöuget

zwêne wege in der alten ê. Dô er daz israhêlische volk fuorte durch daz bitter mer (wan daz mer ist bitter unde handig unde scharpf), dô fuorte er sie einen andern wec al durch den Jordân, al durch ein ander wazzer (daz was gar lûter unde sûeze unde zimlich unde gesunt unde wolgesmac), unde fuoren doch durch bêdiu wazzer an éinem stade ûz. Und alsô fuorte sie der almechtige got die zwêne wege durch diu zwei wazzer in daz geheizen lant, und alsô müezent alle die zuo dem himelrîche wellent kômen ûf dirre zweier wege einem dar, wan sie gênt beide an éinem stade ûz: zuo dem himelrîche. Daz sûeze wazzer, dâ unser herre daz volk durch wîsete, daz was der Jordân; daz was wolgesmac unde gesunt unde linde unde sûeze, unde daz bezeichent die unschuldikeit. Wol dich wart, daz dich dîn muoter ic getruoc, unschuldiger mensche, der sich noch gehütet hât vor allen têtlichen sünden! dû gêst ûf rôsen unde pfeller und ûf sîden dâ zuo himelrîche: dû bist ûf dem linden wege, dem sûezen unde dem senften, wan dû endarft niht grôzes riuwen unde schemelicher bihte tuon unde maniger herter buoze mit vasten und mit wachen und mit gebete und mit karîne ze nemenne, mit fruo ûf ze stênne noch Rômverte. Des mac dirre arme niht getuon: der muoz trûren iemer mêre als dû frô bist, und muoz siuften swenne dû lachest, und er muoz riuwesen swenne dû singest, und er muoz wachen swenne dû slæfest, unde vasten swenne dû izzest. Ist aber daz dû dise alle tuost, sô mit gebete sô mit vasten, unschuldiger mensche, sô bist dû doch mit vil grôzen freuden, wan dû niht têtlicher sünden ûf dir weist. Aber jener, der den knollen ûf im weiz, der muoz dicke siuften, sô man in an der predige hertelîche rüeret unde strâfet und im als übele geheizet: dise gîtigen liute umb ir gîtikeit, unde dise nescher und nescherin und êbrecher und êbrecherin, unde dise mörder und mörderin, die ir eigeniu kint mordent, unde meineider unde zouberer unde zoubererin, unde trügener unde trügenerin, unde mortbeter unde trüllerin, unde vârwerin unde gilwerin unde nîder unde hazzer und fluocher unde zôrner: swenne man die alsô rüeret an der predige und in daz himelrîche verseit, ob sie dar an funden wûrden, unde man in verseit daz lichte antlütze des lebendigen gotes, daz sie daz niemer mêre beschouwen, unde sie ouch alle ir guttete niemer gehelfen die sie in têtlichen sünden getuont, daz

in got dar umbe niemer kein himelrîche gegeben wil: nû seht, ir sæligen gotes kinder, swenne ir daz alsô hœret an predigen, sô mac iuwer herze wol frô sîn in iuwer m lîbe, daz ir des alles unschuldic sît, und allez daz ir guotez tuot, daz ir des gedinget  
5 mit grôzen freuden, daz iuch daz mit nutze ze grôzem lône wehset, unde habet der schricke niht, die der arme sûnder haben muoz. Wan uns die zwêne wege sô gar nütze unde guot sint, und eht nieman ze dem himelrîche komen mac wan ûf disen zwein wegen, sô hât sie uns der almechtige got ander-  
10 weide bezœuget in der alten ê. Dâ giengen zwô türe in die innern heilikeit, zuo der heilikeit aller heiligen; die wâren von oleiboum unde von golde, unde was bî der einen türe der aller beste smac der ie wart oder iemer mê werden mac, unde bî der andern türe was des niht. Nû seht, ir sæligen go-  
15 tes kinder, daz ist aber iuwer wec den ir dâ gêt mit iuwer unschuldikeit aller tœtlichen sünden: daz ist der, der bî der wolsmackenden tür ist der heilikeit, tætet ir als Iob dâ spricht: ‘die unschulde, die ich an gefangen hân, die wil ich vaste behalten.’ Alsô sult ir unschuldigen liute tuon: haltet  
20 iuch in der gelübede, die ir dem almechtigen got entheizen habet in dem heiligen toufe, als der guote sante Niclaus unde sant Uolrîch und als sant Katherînâ unde sant Margarêtâ unde der andern ein michel teil. Und dâ von spricht unser frouwe: ‘gênt alle her die mîn begern: die werdent erfüllet von mime  
25 geslehte.’ Und dar umb, ir sæligen gotes kinder, sô sît stæte ûf iuwer wege der unschulde. Ir hœret wol, wie maniger hande arbeit die armen sûnder habent der ir über sît. ‘Owê, bruoder Berhtolt! nû sihe ich wol daz maniger in grôzen sünden ist, unde gêt im sîn ding als rehte unde als wol, unde hât allez  
30 des sînen lîp lustet rehte genuoc; und ist manic guot menseche daz niemer sünde getuot noch nie sünde getet, unde gêt im sô gar übel, daz ez niemer guoten tac gelebet von hunger noch von durste noch von froste noch von maniger hande gebresten.’ Sich, dû wænest des, daz manigem sûnder wol sî, und im ist  
35 über ein niht wol, dar umb daz er vil guotes hât oder wollust an spîse und an wirtschafft und an ander wollust unde kurzewîle des lîbes, und im enist niht wol. Daz bewæret der wîse Salomôn: der schalt unde schalt der werlte wollust. Ez ist dem vil baz, der mit arbeit âne sünde lebt. Unde dâ von

spricht got selbe: 'ich wil iuch entladen von allen iuwern arbeiten.' Unde dâ von ist iu verre baz, wan diu bürde unsers herren ist gar ringe unde sîn joch ist süeze.

Der ander wec, der ouch zuo dem himelriche gêt, der heizet buoze. Alle die dâ tœtliche sünde tuont nâch dem toufe, die müezent buoze enpfâhen. Nû verzaget dar umbe niht die 5  
abe dem wege der unschulde sît gevallen. Ez ist manic tûsent dâ ze himel die ûf dem wege der buoze ze himel komen sint. Unde dar über spricht der guote her Dâvît: 'herre, durch diu wort dîner lefsen sô hân ich behuot die herten wege' 10  
(Ps. 16, 4). Ez ist bezzer, daz man büeze als mîn frouwe sant Mariâ Magdalênâ unde der edel künic Dâvît unde Manasses unde der guote sante Pêter und als manige ander heiligen, die ûf dem wege der heiligen buoze ze dem himel kommen sint: daz ist verre bezzer daz man riuwe unde buoze an 15  
sich neme, dann daz man iemer mê brenne mit dem tiuvel dâ ze helle; wan dem sünder in deheine wîse diu sünde niht vertragen wirt, er müeze râche drumbe liden, entweder dort oder hie. Wenne ir ûf den linden wec niht müget komen, sô müezet ir ûf den herten wec komen. Unde daz daz wâr sî, 20  
daz hât uns got erzœuget in der alten ê. Dâ sprach unser herre zuo dem künige Dâvide: 'dû solt mir legen ze samen silber unde golt und ander ding unde gar grôzen hort ze samen legen: ich wil, daz man mir einen tempel mache, daz alliu diu werlt dâ von ze reden habe. Unde dû solt mir sîn niht ma- 25  
chen: dû gewinnest einen sun, der sol in machen.' Unde den selben tempel bûwete her Salomôn, hern Dâvides sun, und allez sament von lûterm golde innen unde von silber unde von zederboumen unde von cypressen unde von marmel unde wart gebûwet inner ahthalem jâre, unde wart alsô gebûwen, daz 30  
man ze Jêrusalem nie slac dran gehôrte, unde wart als schœne und als rîch, daz man über alle die werlt dâ von ze sagenne hete. Dô wær ein künic dar komen von Kaldêâ und zebach in allen samt. Dô muosten vier fürsten einen andern hin wider bûwen mit engesten unde mit nœten unde mit urluige: sie 35  
muosten in mit gevazten schilten bûwen gein den vînden, unde wart gebûwet sehs unde vierzic jâr; unde der vorder niwan in ahtem halbem jâre und âne müewe und âne arbeit, unde was vil unde vil schœner. Unde dirre, der mit engesten unde mit

nœten gebûwet wart, der wart niht also schœne. Nû seht, welich ein glîch ebenmâze! Ein ieglich kristenmenschē ist des almehtigen gotes tempel. Der êrste tempel, der schône âne müewe gebûwet wart, daz ist der unschuldige menschē. Sâ zehant sô der menschē tôtsünde getuot, sô ist dem almehtigen gote sîn tempel zebrochen. Unde swer des wirdic sîn wil, daz got in im wonhaft werde wider als ê, daz muoz mit arbeiten unde mit nœten geschehen. Unde dar umbe sô grîfet die heiligen buoze an, daz got wider zuo iuwer sêle kome. Wan ein ieglich kristenmenschē muoz gote zwivalte buoze tuon: unserm herren nâch gnâden unde dînem nêhsten nâch rehte. Der almehtige got was und ist ie bezzernhalp unde gert des niht daz man im nâch der rehtikeit iht gelte. Er wil dir gnâde unde grôz vorteil tuon an der buoze, sûnder, an der buoze die dû bûezen solt. Dû mörder, dû hâst dem almehtigen gote dînen bruoder ermort. Alsô wol dû daz behûeten solt, daz dû selbe dich iemer ermorderst, also wol soltest dû des hân gehûetet, daz dû im dînen bruoder iemer hætetest ermordet. Dû rechter mörder! joch kam er got sô sanfte niht an dô er in lôte mit sînem tôde von der êwigen marter, unde wie getorstest dû daz ie geleben, daz dû im ertötet hâst für den sich got selber tœten lie durch die minne unde durch die liebe, die er zuo im hete, und in nâch im selben gebildet hete? ‘Wâ ist dîn bruoder?’ sprach unser herre zuo Kâîn, ‘wâ ist dîn bruoder, dû mörder?’ Er sæze also billîche hie vor mînen ougen unde hôrte daz gotes wort, als dû. Daz dich alle die böcke niht erfüllen mohten, die in der werlte sint, und alle die ohsen und alle die geize, dû habest menschenfleisch frezen unde menschenblut getrunken! Daz hât ze gote gerüefet unde rüefet iemer mêr und iemer mêr hin ze gote über dînen lîp und über dîne sêle alle die wile dû in gote niht gebüezet hâst frûmeclîche. Wan swie frûmeclîche dû in got gebüezen maht, des wirt dir niht über: danoch ist dir sîner gnâden nôt, wan soltest dû in wider lebendic machen! Des muotet got von dir niht, wan den gewalt hât nieman wan got alleine, unde dar umbe bist dû dînen nêhsten niht schuldic nâch rehte ze bûezen, wan dû maht in sînen friunden niemer mêr lebendic gemachen. Ete-waz daz man wider tuon mac, des bist dû sînen nêhsten schuldic ze bûezen nâch dem rehten. Pfi, gîtiger, nû bist dû



aber hie ze dem unwægesten! dû bist der dâ genzliche bûe-  
zen muoz nâch rechte ân aller slahte gnâde. Die mörder mü-  
gent die niht lebende gemachen die sie hânt ermordet. Er  
muoz aber ir friuntschaft gewinnen mit dienste oder mit bete  
oder mit guote oder mit gotesverten. Sie suln ez im aber lû- 5  
terlichen durch got vergeben, also verre sô sie mügen. Ich  
meinq: ob er sîn state hât, sô sol er in mit guote bûezen sînen  
weisen; die überwindent in doch niemer. Swie ez aber ist, sô  
muoz er gote bûezen unde den friunden nâch gnâden. Unde  
tuot er des niht, sô kumet er niemer in daz geheizen lant für 10  
die beschöuwede unsers herren unde wirt ouch niemer als  
alt sîner jâre. Swer einen menschen ertøtet, dem brichet got  
sîn leben abe hie unde dort: hie in dirre werlt, unde dort,  
wenne in got verdampt zuo der êwigen martel. Wan dû bist  
in der ruofenden sünden einer, diu selbe vierde ze allen zîten 15  
ruofet über sînen lip und über sîne sêle, wan die selben vier  
sünden sint als grôz und also schedelich, daz sie den men-  
schen verdampnent an sêle und an lîbe. Got der wil ouch  
des niht enbern, die friunde müezen sîne friunde werden unde  
müezen im ez vergelten. Er ist dar umbe vor gote umbe ein 20  
hâr niht ledic. Unde dar umbe vil wunderlichen balde in starke  
buoze, oder in den grunt der helle! Mörderin dîns eigen Kindes,  
wie stêt ez umbe dîne buoze? Pfi! aspis, aller natern bæste unde  
wirste, diu tuot ditz niht daz dû tuost. Under ahtleie spinnen  
diu grüne spinne, aller spinnen wirste, diu mordet ir kint niht 25  
als dû. Pfi dich, daz ie dehein touf ûf dich kam! Wiltû der  
sünden unflât trîben unde der arbeit niht lîden mit den kinden?  
Wan dehein grôz dine ist sô lihte ze erwenden, sô daz ein  
frouwe daz erwendet. Vil wunderlichen balde ûf den herten  
wec der scharpfen buoze, oder an den grunt der helle! Nû 30  
gêt ein rechter wolf, der von unreinekeit stinket, der gêt in den  
tôt durch sînes Kindes willen! unde daz ein getoufter mensche  
ein mörderin wirt irs eigen Kindes, daz wizze, daz dir nôt ist  
der gnâden unsers herren an der buoze. Ir nescher und ir  
nescherin, vil wunderlichen balde in die rechten herten buoze 35  
und ûf den herten wec! wan dû hâst den senften wec verlorn:  
dâ kanst dû niemer ûf komen. Wiltû zuo dem himelrîche, dû  
muost den andern wec, oder dû muost in den grunt der helle,  
nû ze dem êrsten an der sêle, und an dem jungesten suntage

an libe und an sêle. Daz selbe spriche ich zuo den zoubær-  
innen unde zuo den trüllerinnen, ez sî dise oder die: alle, die  
in toetliche sünde gevalent nâch dem toufe, die müezent ûf den  
andern wee, oder sie müezent an den grunt der helle. Dar  
5 umbe, ir herren und ir jungen priester (die alten wizzent ez  
selbe wol): alle die dem almehtigen gote bûezen wellen, den  
gebt niwan buoze nâch gnâden. Wan solten sie nâch rehte gote  
bûezen, sô möhten alle menschen eines einigen menschen sünde  
nâch rehte niht gebûezen. Unde daz daz wâr sî, daz hât uns  
10 got erzouget in der alten ê. Daz her Adam niuwan eine einige  
sünde tet, die buozte her Adam drîzic jâr, und er kunde sie  
dannoch niht ze rehte gebûezen: sie buozten alle sîn nâch-  
komen wol fünfzic hundert jâr unde zwei hundert jâr ân ein  
jâr, alles umbe die einigen sünde, unde mohte alliu diu werlt  
15 in allen den jâren die einigen sünde ze rehte nie gebûezen,  
unz daz sie got an dem hêren kriuze muoste bûezen. Und er  
starp eines bittern tôdes umbe die selben sünde: dô wart sie  
alrêrst ze rehte gebûezet. Ist ieman hie, der ie deheine sünde  
sô grôz getete, als her Adam tet, daz er ein obez az wider  
20 gotes willen? Ir sûnder alle samt, grîfet selber an die buoze,  
wan got der wil nû niemê umb iuwer sünde sterben: er wil  
aber iuwer buoze gnâedeliche enpfâhen. Daz was vor manigem  
heiligen manne tiure. Unde dar umbe, ir jungen priester, ge-  
bet allen den buoze nâch gnâden die gote wellent cht bûezen,  
25 er sî mörder oder êbrecher oder der mit gotes lichname ge-  
zoubert hât. Wan eht kein mensche sô übel nie getet, wil ez  
wider kêren mit dem wâren riuwen unde mit der lûtern bihte,  
ez enpfâhet got mit gnâedelicher buoze nâch sînen staten.  
Gît man dir wênic buoze, sô muost dû deste lenger brinnen  
30 in dem vegefiure. Sô ist ez doch vil bezzer ein jâr ze brin-  
nen in dem vegefiure oder zwei oder zehen oder hundert, dan  
iemer und iemer brinnen mit dem tiuvel in der helle. Wan sô  
dû als lange gebrinnest und als manic tûsent jâr als tropfen  
in dem mer ist, sô gêt dîn martel êrst an ein angenge, und  
35 swenne dû als lange gebrinnest als manic tûsent jâr als stou-  
bes in der sunnen ist, sô hebet sich dîn martel êrst an. Unde  
spriche noch mêr: swenne dû als manic tûsent jâr gebrinnest  
als manic hâr sît Adâmes zîten ûf menschen und ûf tieren und  
ûf vihe ie gewuohs sît anegenge der werlte, sô hebet sich dîn

marter êrst an unde gewinnet niemer ende von êwen ze êwen. Unde dâ von ist diu heilige buoze der siben heilikeit einiu, wan sie der rehte wec zuo dem himelrîche ist, diu den menschen bringet zuo der heilikeit aller heiligen. Sô heizet diu helle ein verfluochetez hol. Wan swie grôz der mensche buoze lîdet 5 umbe sîne sünde, unde swie lange der mensche gepînet unde gemartert wirt, daz treit in umbe daz himelrîche niemer für gein einigem hâre. Wan sô dû ie langer gebrinnest, sô dir daz himelrîche ie fremeder ist. Swenne aber dû ie lenger in dem vegefiure gebrinnest, sô dû dem himelrîche ie nâher bist. 10

Und alsô soltû dem almehtigen gote bûezen nâch gnâden unde dînem nâhsten nâch rehte. Wan er hie in dem ellende ist also wol als dû, sô ist im nôt, daz dû im nâch rehte bûezest. Unde dû muost drierleie buoze nâch rehtikeit tuon. Daz eine ist: dû solt dînem nâhsten, daz ist dînem ebenkristen, genzlîchen 15 bûezen, unde solt im schiere bûezen, unde solt im genzlîchen unde frêlîchen bûezen. Daz ist alsô gesprochen: swaz dû dînem nâhsten ze leide tuost, daz dû im niht maht widertuon, daz soltû im nâch gnâden bûezen. Swaz aber dû widertuon maht, daz soltû nâch rehte bûezen. Daz ist: swenne dû dînem 20 ebenkristen sîn guot wilt an gewinnen oder an gewonnen hâst ze unrehter wîse, mit wuoher oder mit sätzeunge oder mit fürkoufe, oder daz dû von ieman hâst gekoufet korn oder wîn, daz er dir aller êrste gap, dar nâch über ein halp jâr oder über sehszehen woehen oder lanc oder kurz, unde dû im die pfeninge drûf gæbe, daz er dir ze nâhe gap, dan man ez mitten in die hant gap, unde swie vil des ist, daz dû dcheinen kouf nâher hâst gekoufet: daz heizet fürkouf und ist unrehtvertic guot, unde dû muost ez gelten unde widergeben, oder dîn wirt niemer rât. Sô heizet einez dîngen oder borgen in daz jâr 30 umbe daz tiurre. Sô heizet einez trûgenheit an koufe oder an dînem antwerke, oder rouben oder steln, oder mit brande, oder swie dû dînem nâhsten ir guot an gewinnen maht mit unrehte, oder dû im ez verrâtest mit unrehten zollen oder ungelte oder mit unrehtem gerihte, dû muost ez im allez samt gelten genzliche unde widergeben. Daz ist alsô gesprochen: dû muost ez im unz an den jungesten pfenninc widergeben allez daz dû im ze schaden hâst getân, mark für mark, pfunt für pfunt, schillinc für schillinc, als verre also dû ez geleisten maht unde 35

dû die liute eht weist, den dû ez dâ gelten solt. Sô sprechent eteliche: ‘bruoder Berhtolt, nû ich wolte gerne gelten unde widergeben, woltest dû mir helfen, daz sie ez doch halbez nâmen oder doch daz dritteil: ich wirde ungerne gar ze bôsheit  
5 mit mînen kinden.’ Sêh, welch der tiuvel hât dir den gewalt gegeben oder verlihen über sîn guot? Nû möhte dir der tiuvel noch der bâbest niht gehelfen. Wære halt ein dinc, daz er selbe zuo dir gienge, dem dû sîn guot ze unrechte abe genomen hâst, unde sprâche er: ‘herre, gebet mir mîn guot wider hal-  
10 bez oder daz dritteil, unde habet iu daz ander, daz ez iu got niemer zuo gesuoche’: dâ mite wærest dû niht ledic, wan jener nâme ez vil gerne gar unde genzliche, als rehte wær unde billich. Unde dâ von redet er daz beste daz er mac unde daz dû gerne hœrest, daz er gedenket: ‘mir ist bezzer ein wênic  
15 wan gar verlorn.’ Wiltû niht genzlichen gelten unde daz dû gerne sihst, daz man dir gnâde tuo, sô nim gercitez guot in dîne hant unde lege im daz für, reht als vil dû im gelten solt, unde sprich alsô: ‘nû seht, diz guot bin ich iu schuldic: wellet ir mir daz widergeben, daz stê an iuvern gnâden.’ Wenne  
20 dû ez im alsô für geleist âne hinderliste und âne twanesal: swaz ez dir sîn danne widergibet, daz hâst dû mit rehte, unde dir ez dannoch lûterliche vergît. Ir herren, daz iu got lône! swenne ez alsô geschehe, sô nemet deste minre, den worten daz ir deste mêr werden die gelten unde widergeben. Unde  
25 daz daz wâr sî daz dû genzlichen gelten unde widergeben muost, daz erzôuget uns got in der alten ê. Dô der heilige patriarche sîne süne in Egypten sante, und in ir bruoder Joseph daz silber in die secke hiez legen heimlichen daz sie im dâ gâben umbe daz korn, unde sie daz selbe silber dâ heime  
30 funden in den secken, dô sprach ir vater Jacob: ‘swer iu daz guot in die secke stiez, der hât iu daz durch dekeinen iuvern frumen getân.’ Dô sie hin wider solten varn nâch korn, dô sprach der vater: ‘nû bringet im nû zwirunt also vil hin wider als er iu in die secke stiez, unde habet im dâ mite gebüzet.’ Unde dâ mite hât uns got erzôuget, daz man zwivald  
35 gelten solte, waz ein man dem andern ze unrechte ab genimet. Aber daz êwangelium saget, man solte viervalt gelten, als Zachêus. Nû sich, gîtiger, sô tuot dir got vil gnædeclicher: er gert niht mê, wan daz dû einvaltecliche geltest unde wider-

gebest, den worten daz dû deste gerner geltest unde widergebest. Owê, ir armen liute, ir fröuwet iuch âne nôt! wænet ir, daz sie dar umbe gelten unde widergeben wellent daz ich ez alsô rede, des enhabet deheinen muot. Sî aber daz ez geschehe, sô tuot in deste gnædeclieher, daz sie deste gerner gelten unde widergeben, wan dô si daz guot widergâben hern 5  
Jacobes süne des patriarchen, dô wolte sîn des herren scheffennære niht wider. Daz sage ich iu dar umbe niht: ir sullet ez ze rehte nemen unz an den jungesten pfenninc, ob er sîn eht state hât. Hât er sîn niht, sô vergebet ez im lûterliche unde 10  
genzlichen. Gewinnet ab er her nâch guot, er sol iu gelten unde widergeben also von êrste. Unde hât aber er niht noch gewinnet niht, er sol ganzen willen hân, ob erz hæte, daz er gerne gûlte. Sô sprichet er: ‘bruoder Berhtolt, woltest dû mir des helfen, daz er hiure ein wênic næme unde fûrwert aber 15  
ein wênic, daz ich im alsô vier jâr oder fünfu alsô nâch einander gûlte, ie zem jâr ein wênic?’ Sê, welich der tiuvel hât mir den gewalt gegeben über sîn guot? — Joch soltû im schiere gelten: daz ist diu ander buoze an der gerehtikeit. Wan sô dû im genzliche vergolten hât, sô soltû in dannoch biten daz 20  
er dirz vergebe, daz dû in an sînem guote versûmet hât: wand er hæte lihte sînes dinges die wîle eteswaz dâ mite geschicket. — Zem dritten mâle sô soltû im frœlichen bûezen, daz dû im frœlichen gelten unde widergeben solt, daz er dich mit geistlichem oder mit werltlichem gerihte niht dar zuo betwingen sol. 25  
Nû seht, ir gîtigen liute, ob ir iuwarn næhsten alsô bûezen wellet oder niht. Ist daz irz tuot, sô kumet ir ûf den andern wec ze dem himelriche. Tuot ir des niht, sô wirt iuwer niemer rât. Unde dâ von hât man mir geseit, daz einer gestern spræche: ‘pfi, bruoder Berhtolt! dû bredigest sô griuliche von 30  
unrehtem guote, daz ich vil nâhe verzwîvelt bin.’ Sich, daz wære mir vil leit, daz dû iemer deheinen zwîvel gewünnest. Dû solt rehte des deheinen zwîvel hân: unde hât dû niht mêt unrehtes guotes wan aht pfenninge wert, unde dû weist wol, wem dû sie gelten solt, unde wirst alsô funden daz dû ir 35  
niht giltest und widergibest, dû muost also lange in der helle brinnen, als got ein herre in dem himelriche ist. Dâ soltû rehte deheinen zwîvel an hân, wan ez ist diu rehte wârheit. Unde daz ich in daz seite hundert jâr nâch einander disen

gîtigen liuten, daz hulfe als wênic als bî dem êrsten tage. Reht als wênic als man kupfer unde zin gescheiden mac, als wênic mac man den gîtigen menchen gescheiden von dem unrechten guote. Bli unde zin bringet man wol von einander, zin  
5 unde silber, zin unde golt, kupfer unde golt bringet man ouch von einander, kupfer unde silber: dehein erze ist sô getân, ein meister bringe sie wol von einander, wan eht zin unde kupfer. Wer danne frœer danne der tiuvel, wenne er zin unde kupfer zuo einander bringet? Daz ist guot glocken-  
10 spîse, daz klinget nâch allem sînem willen, swenne erz dar zuo bringet daz der gîtige unde daz unrechte guot zuo einander kûnt. Des tuo sich alliu diu werlt abe, daz diu zwei iemer gescheiden werden. Ir andern sûnder, die ze dem himelrîche wellen, die grîfen an die heilige buoze die wîle sie den market  
15 vinden. Ô welhe maht riuwe unde buoze hânt! Sie tuont, daz dehein heilige getuon mac, weder marteler noch bihtiger. Ich wil ein grôz wort sprechen: buoze tuot, daz dehein heilige getuon mac niemer, weder die zwelfboten, weder mîn frouwe sant Marîâ, noch dehein prophête, noch dehein patriarche, noch  
20 engel, noch heilige: die kunnent alle samt einen sûnder, der nâch dem toufe gotes hulde mit tœtlichen sûnden verlorn hât, niemer gewinnen âne buoze. Unde swenne er an der rechten buoze funden wirt, sô mac im got sîne hulde niemer versagen, unde verseit im sîne hulde wol, ob alle heiligen für in bæten  
25 und alle die engel die in himelrîche sint: swenne buoze alleine sîn geleite für got ist, sô mac in dehein engel noch dehein heilige ûz getrîben. Buoze diu tuot alliu dinc wol grôz unde kleine, wan vieriu, diu mac ouch weder engel noch heilige getuon noch nieman, âne got alleine. Der mac alliu dinc wol getuon; er  
30 pfliget abe dirre vier dinge niht ze tuonde, unde disiu vier dinc mac weder buoze getuon noch nieman.

Daz eine, daz diu buoze niht getuon mac, ez selbe vierde, daz ist: daz sie nieman ûz der helle mac genemen. Daz enmac ouch weder engel noch heilige getuon. Daz ander: sie  
35 mac dir die zît niemer mêt gewinnen, die dû unnützlîchen an leist und unnützlîchen verlorn hât, die mac dir diu buoze niemer mêt wider gewinnen. Daz dritte: swaz dû guoter dinge getuost in houbetsûnden, diu mac dir diu buoze niemer dar zuo bringen, daz dîn lôn in dem himelrîche deste grœzer werde,

Daz vierde ist: daz sie dir dinen magettuom niemer mê mac wider gewinnen. Disiu vier dine mac diu buoze niht getuon, unde mac doch alliu dine wol getuon, wan disiu vier. Sie tuot aber vier dine wol, diu disen vier dingen nâhe glîch sint. Daz eine ist: daz sie dich von der helle niht genemen mac; sie nimet dich aber von der helle porten. Swenne dû in tætlîche stunde bist gefallen, zehant bist dû in der helle porten: wan wirstest dû âne buoze funden, sô wirt diu porte ûf getân unde muost iemer mêr ze helle sîn. Unde swenne dû die rechten buoze getuost, sô nimet dich diu buoze alsô von der helle porten unde setzet dich an den wec des himelrîches. Nû seht, wie rechte nütze diu heilige buoze ist! — Daz ander daz ist, daz dir diu buoze diu guoten werce, diu dâ in tôtsünden geschehen sint, niht ze lône bringen mac. Sie bringet aber dich in die gemeinde der heiligen kristenheit, dar inne dû wol lôn verdienen maht. — Daz dritte ist: dir mac diu buoze den magettuom niht wider gewinnen. Dû maht aber mit der buoze verdienen, daz dû zuo als grôzem lône kumest also etelîchiu maget, sant Mariâ Magdalênâ unde manic ander grôz heilige. — Daz vierde ist: dir mac diu buoze die zît niemer mêr wider gewinnen, die dû unnützelîche verlorn hâst. Sie tuot dir aber einez, daz disem vil nâhe gelîch ist: dû hâst vil lîhte verdienet, daz dû zehen jâr in dem vegefiure brinnen solt oder zweinzic oder vierzic oder hundert. Dû maht die buoze also endehaft und als frumeclîchen an grîfen, daz dû dâ zehen jâr brinnen soltest, daz dû daz vil lîhte ein jâr brinnest, kûme oder joch niht vollen. Dû maht sie halt alsô an grîfen, daz dû in niemer kein vegefiure kumest.

Unde dar umbe, ir hêrschaft alle samt, durch den almeh-tigen got sô grîfet die vil heiligen buoze an! Und ir sæligen gotes kinder, die noch ûf dem wege der unschulde sint, lât iuch niht betrâgen: wan iuwer arbeit nimet schiere ein ende, aber iuwer freude genimet niemer ende. Swie heilic diu heilige buoze sî, sô ist diu unschulde tûsent stunt bezzer. Wan swaz dû guoter dinge tuost, diu wahsent dir ze lône, unde dû bist in freuden, sô dû sus in grôzen sorgen wærest. Und ir seht ouch wol, wie kûme sie die buoze an grîfent für daz sie in sünde gevalent. Man vindet ê hundert sûnder, ê daz man einen vinde, der endelîchen bûeze. Swie heilic diu buoze ist unde swie gar sie alliu dine getuon mac, sô vindet man ê hun-

dert sündler, ê man einen starken riuwer vinde. Dar umbe  
hüetet iuch vor sünden, ir junge werlt! Unde hæten iuwer vor-  
dern als grôzen schaden dâ von gehœret unde hæte man in  
alsô geprediget, sô hæten sie sich baz behuot vor sünden. Nû  
5 verzaget iedoch dar umbe niht unde gêt den wec der buoze  
mit der wâren riuwe unde mit der lûtern bihte und enpfâhet  
die heiligen buoze nâch der gnâde gotes und ûf sîne grôze  
erbarmherzikeit. Ez ist doch vil bezzer riuwe unde buoze,  
danne iemer mêr mit dem tiuvel brinnen. Unde lât iuch des  
10 den tiuvel niht irren. Wan dâ von seite ich gestern, daz der  
tiuvel drîe ræte allen menschen râtet ze allen zîten. Daz eine:  
daz man sünde tuo; daz ander: daz man niemer wâren riuwen  
drumbe gewinne; daz dritte: daz man niemer alsô gebihte noch  
gebüeze, daz ez gote lobelich sî oder nütze an der sêle, wan  
15 er wil iemer deste mêr unde deste grœzer martel lîden, daz ir  
mit im ze helle brinnet. Ir sæligen gotes kinder, lât iuch die  
tiuvel ab iuwerm wege niht werfen, der dâ sô linde und ouch  
sô senfte ist. Und ir sündler, lât iuch ouch von iuwerm herten  
wege niht wîsen, daz diu zal mit iu erfüllet werde, ir sündler.  
20 Daz uns daz allen widervar, des helfe uns unser herre gemein-  
lîchen allen sament. Âmen.

---



## VI.

### VON RUOFENDEN SÜNDEN.

‘GOT ist wunderlich an sînen heiligen’ (*Ps.* 67, 36).  
Alsô sprichet man hiute in dem heiligen amte, wan aller der wunder grœste, diu got ie gewunderte, daz ist daz wunder, swenne got einen sûnder bekêret. Unde dâ von sprichet man alsô: ‘got ist wunderlich an sînen heiligen.’ Der guote sant 5 Paulus wart wunderliche bekêret; man liset ez niht, daz ie dehein heilige sô wunderliche bekêret wurde, sô der guote sant Paulus wart unde sant Afer unde der andern ein michel teil. Aber mîn frouwe sant Afer was gar ein grôziu sûnderin und erkante halt niht, wer got was; und unser herre hiez dort in 10 verren landen santum Narciscum her ze Augesbure varn unde sprach alsô: ‘var hin, Narcisce, gein einem lande, daz heizet daz Riez, dâ ist ein stat inne, diu heizet Augesbure, dâ inne ist ein frouwe, diu heizet Afrâ, die soltû mir bekêren: wan der gelüstet mich.’ Und alsô wart sie bekêret mîn frouwe sant 15 Afer diu hie hûs hât. Nû sprechent manige liute, die der endhaften gewizzen irre gênt; ‘sê, herre, daz unser herre niht zeichen tuot unde daz wir niht schîmberlicher zeichen sehen?’ Nû seht, sô tuot er gar grôziu zeichen alle tage, und wil man ez niht für grôziu zeichen haben, sô sint ez doch grôziu wun- 20 der unde grôziu zeichen, wan daz sie gar gewonlich sint, daz irs dar für niht haben wellet. Diu sunne ist ein grôz zeichen, wan daz irs gewon sît. Daz man nû korn wirfet in die erde, unde daz got daz korn læt erfûlen in der erden daz daz zeichen deste grœzer sî, unde danne ander korn ûz dem fûlen 25 korn wahsen lât, daz alliu diu werlt gespîset wirt, und über winter gefriuset und erfûlet! Sô læt er den edeln wolgesma- ken wîn ûz sûrem wazzer werden, wan die wînreben die zichent

daz saf ûz der erden, unde versiuret in den reben; dâ machet er alle jâr edeln guoten wîn ûz. Nû seht, ob daz niht ein schœnez zeichen sî? Sô wellet eht irz dar für niht hân von der gewonheit. Sô wil ich iu iezuo ein grôz zeichen sagen,

5 daz unser herre aller tegelîche tuot, wan er tuot disiu zeichen aller tegelîche: er tuot diz aller tegelîche, daz er alle die werlt enbor hât gehenket daz sie ûf nihte swebet: berge noch wazzer noch welde, und eht allez ertrîche daz swebet enbor ûf nihte. Sô sprechent sumelîche liute, ez sî ein werlt under uns.

10 Des ist niht. *Nihil est in fundamento.* Wâ wart ie künic oder keiser sô gewaltic, der einigen pfenninc oder helbelinc möhte gehenken daz er in der lûfte swebte ûf nihte? Daz dunket sie allez niht zeichen. Der græsten zeichen driu diu got ie getet oder iemer mêr getuon wil, daz ist der einez, daz er hi-

15 mel und erden ûz nihte machte und allez daz himel und erde begriffen hât: daz ist der græsten wunder einez, daz got ie begienc. Sô ist daz ander, daz er einen sûnder bekêret. Daz dritte wil er noch tuon vor dem jungesten tage. Wan ez alsô grôz wunder ist, daz er einen sûnder bekêret, dâ von sô siht

20 man ir alle tage sô manic tûsent ze helle varn der niemer rât wirt. Als der sûnder in tœtliche sünde gevellet, sô hât er verdienet daz er iemer mêre ze helle brinnen sol, und er stinket joch unsern herren sô griulîche an, daz dem stanke ûf ertrîche niht gelîch ist, swie manic hundert tûsent mîle von hinnen ze

25 himelrîche ist. Unde dâ von læt er ir sô manigen unrehten tût nemen, daz er des stankes niht erlîden mac, und er stôzet sie von im in daz apgründe der hellen. Swie verre von hinnen ze himelrîche sî, sô stôzet er die sûnder aber für baz verre von im in die helle, daz eht sie verre von im sîn, wan er mac des

30 stankes von ir sünden von in niht erlîden. Unde dâ von sô wirt der hiute erslagen, der morne erhangen; sô verbrinnet der in dem fiure, der wirt geradebrechet, der stirbet des gâhen tôdes; sô vellet der den hals abe, sô vellet der in ein wazzer und ertrinket; sô stirbet etelîcher ûf sînem bette rehtes

35 tôdes unde vert doch an den grunt der hellen, daz sîn niemer mêr rât wirt. Unde sô ie nâher bî dem ende der werlte, sô der werlte ie mê zer hellen vert. Reht als bî dem aneenge diu werlt mit wazzerflüete ze der hellen fuor, alsô wirt sie bî dem ende der werlt mit sündenflüete ze der hellen varn; wan swaz

uns kristenliuten endehafter dinge was künftic an der sêlen,  
daz erzöuget uns allez der almechtige got in der alten ê an  
der liute leben. Und alsô hât er uns ouch erzöuget daz. Wande  
sie tâten wider got, dô sante in unser herre boten daz sie  
sich bezzerten, oder er wolte sie alle ertrenken in dem sint- 5  
wâge. Daz was niht dan ir gespötte und ir goukel. 'Jâ', sprach  
der, 'ich weiz einen bere, der ist alle wile, daz kein wazzer  
drûf gefliezen müge.' Sô sprach der: 'ich hân einen turn, ich  
bin iemer sicher dar ûf.' *Dicit glosa*: unde dô sie niht bez-  
zer wolten werden, dô wart der schimpf ze einem ernste, unde 10  
gie wazzer zuo vierzic tage unde vierzic naht unde diu erde tet  
sich ûf unde giengen brunnen und beche unden ûf ûz der erde  
und oben her ze tal ûz den lûften, unde gie des wazzers fluot  
alsô von beidenthalben zuo, von erden und oben abe von den  
lûften, daz in der hœcheste bere ze nider wart der iendert ûf 15  
ertrîche was, wan ez gie daz wazzer unde wart als grôz, daz  
ez über die hœchesten berge gienc die iendert in der werlt wâ-  
ren fünfzehen klaftern, und ertrank unde verdarp allez daz ûf  
ertrîche was, wan daz in der arken was, und ein man, was  
in dem paradîse, der ist ouch dar inne; der ander kam nâch 20  
der sintflüete in daz paradîse. Und als diu werlt bî dem ane-  
genge der werlte verdampnet wart mit wazzer an ir lîbe,  
alsô wirt nâhe alliu diu werlt verdampft an der sêle bî dem  
ende der werlt mit sünden, mit niunhande sünden. Der flie-  
zent vier oben nider unde die fünfe niden ûf. Wan der nidern 25  
mêr ist danne der obern, sô wil ich iu von den nidern aller  
êrste sagen. Die brunnen die dâ niden ûf giengen, die bezei-  
chent daz arme vökelîn. Sô bezeichent daz oben her abe dâ  
regente die rîchen unde die hôhen: die varnt alle ze der helle  
meistic mit den vier sünden, ander niht vil ist. Ir blîbent 30  
gar lützel der rîchen unde der armen, wan ez ist cht sâ ze-  
hant fride ûz zwischen dir und gote, man spræche anders niht:  
'got ist wunderlich an sînen heiligen.' Wan ez ein sô grôz  
wunder ist, daz ein sûnder bekêret wirt, dar umbe sô vert ir  
sô manic tûsent zer helle als ein sintfluot. Unde daz hât sich 35  
nû erhaben, unde merket alle samt wie vil der sî, die frî vor  
disen niun sünden sîn.

Die êrsten fünfe, dâ mite daz lihte unde daz arme volk  
zer helle vert, der ist diu ein nît unde haz. Pfi, wie manic

tûsent sêle dâ mite zer helle vert, der niemer rât wirt! Wer ist der nû niht nîdes unde hazzes habe? ist ieman hic, der weder haz noch nît habe? Ich hân ez dâ für, ir sî daz mêrre teil, ez sî halt arm oder rîch, die mit der êrsten sünde begriffen sîn. Joch ist ir noch ahte. Lât sehen, wer vor disen frî sî!  
5 Wan reht umbe sus hât einez haz und nît ûf daz ander. 'Sê, ez hât ez sus verdient.' Joch soltû weder haz noch nît ûf dînen nêhsten tragen, wan wurdest dû alsô funden, dîner sêle wurde niemer rât. [In dem sermône von dem mantel stêt wol  
10 von hazzen und von nîden, wie man dâ von sprechen sol.]

Diu ander sünde ist eht unkiusche. Dâ mit vert vil nâhe alliu diu werlt zuo der hellen. Dâ spricht Salomôn: '*propter spiritum mulieris multi perierunt.*' Sô spricht der guote sant Paulus: 'alle die an der unkiusche werdent funden, die werdent  
15 verstôzen des erbeteiles unsers herrèn Jêsu Kristi: *fugite fornicationem.*' Daz ist als vil gesprochen: fliehet die unkiuschekeit, wan ez ist der schedelîchesten sünde einiu, die diu werlt ie gewan. Wan daz aller êrste ûz der schaln sliufet, daz bewillet sich nû mit der selben sünde: die dierne unde die  
20 knechte, die süne unde die tœhter sint alles nescher unde nescherin, und ist halt als gewonlich diu selbe sünde und als gemeine worden, daz ir nû nieman ahtet und niht danne ein gespötte ist. Sô man in dâ von prediget, sô winket eimer ûf den andern unde grûllet ûf in (jâ wâ wil dîn sêle hin?) unde  
25 trîbent alsô ir gespötte, als jene in der alten ê, unz in daz wazzer in den munt gêt. Alsô tuont dise êbrecher und dise nescher, unz in daz helsche fiwer in den munt wirt gênde. Sie hât sô gar obernhant genomen diu selbe sünde, daz sippebrechen unde gevaterschaft all ein ist. 'Jâ' spricht er, 'ez  
30 ist ein wazzersippe,' unde trîbet sîn gespötte. Daz ist allez von der gewonheit. Pfi, nescher! wie gar ez dîn gespötte sî, ez möhte alliu diu werlt dîn martel niht erlîden, niuwan umb ein einigez naschen daz dû tuost. Sô dû dar umbe als lange brînnest, als manic tûsent jâr als tropfen in dem mer ist, sô  
35 hebet dîn martel alrêrst an, und als manic tûsent jâr als stoubes in der sunnen ist, und als manic tûsent jâr als loubes unde grasses ûf erden ie gewachsen ist sît Adâmes zîten. Unde spricht sant Augustînus ein schœne glîchnüsse, daz unser fiwer als toup sî ûf ertûche bî dem fiwer daz man dâ mâlet

an eine want: 'alz heis unser fiwer ist wider dem gemälten fiwer, als heiz ist daz fiwer dâ die sêlen inne brinnent wider unserm fiwer.' Unde dâ von möhte alliu diu werlt dine martel niht erliden. Daz dû die martel sô schiere verdienet hâst mit einem kleinen geluste, dû soltest ê tûsent tôde liden, ê daz 5 dû dich der martel bewegest iemer ân ende ze liden. Nû sich, ob dir niuwan ein einiger vinger læge in dem fiure, daz dâ wider jenem fiwer als kalt ist, dû wærest ê vier jâr ân unkiusche, ê daz dû in einen einigen tac liezest ligen in dem fiure. Swaz man in gesagen mac, ich und ander prediger, daz ist niht 10 danne ir gespötte.

Diu dritte sünde, mit der diu meiste menige ouch ze der hellen vert, mit ir selbe fünfte, diu heizet üppikeit. Dâ gêt allez daz mit umbe daz dâ lebt unde nâch menschen ist gebildet, ez sî jung, ez sî alt, ez sî arm, ez sî rîch; unde sô ez 15 niht mê mac fürbringen ze hôhverte, sô rûcket daz den gûrtel hœher, sô krûmbet daz den huot ûf, sô hôhvertet daz sîne genge, daz sîne sprâche. Dâ von sprichet künic Salomôn: 'diu üppikeit mit üppikeit! daz hât sich allez samt ûf üppikeit gerihtet.' Armez hôhvertelîn! möhtest dû ez vollebringen, waz tætest dû 20 danne? Sô verwet daz sich, sô gilwet daz sîn gewant, sô hôhvertet daz mit wolsingen, sô hôhvertet daz von nihte, wan ez diu üppikeit dar zuo bringet. Dem volkelîn unde den diernlech unde den knechtelech den vert daz herze alle zît gôlenzende, unde wirt manic tûsent menschen von hôhverten verlorn 25 daz ir niemer mêre rât wirt, ich meine von grôzer, grimmiger hôhverte und von üppiger; aber von der kleinen vellet man an die grôzen.

Diu vierde sünde, diu ouch niden ûf wellet, diu ist aller sünden schedelichestiu unde wirstiu, unde heizet übel zunge. 30 Dâ wirt manic tûsent sêle von verlorn, wan ez ist sibenzehener leie bæser zungen. Daz ist schelten unde fluochen, unde nâchreden unde verrâten, unde liegen unde mortbeten, und itelmacherinne, die ze samen trîbent unde die den tiuvel an betent, unde die dâ spotent unde giudent unde rüement unde 35 swernt von gewonheit, unde scheltent unsern herren und unser frouwen. Dar umbe sluoc ein engel wol ahtzie tûsent unde hundert tûsent ze tôde in einer naht. [Daz stêt in den zehen geboten wol, wie man sprechen sol umbe meincide und umbe schelten

unde fluochen.] Pfi, pfenninprediger, wie stêt ez umbe dine zunge, diu manic tûsent sêle zer hellen wîset, daz ir niemer mêr rât wirt? Dû pfenninprediger, dû bist dem tiuvel ein der aller liebste kneht, den er iendert hât. Unde trûhselerin, dû  
5 treist ouch der bæsten zungen eine, diu dem tiuvel ie dienst erbôt. Nû seht, wie maniger leie die zungen sint die dem tiuvel dient, die alle in sintflüete wîse zer helle varnt! Lât ez iuch erbarmen, daz sich got über iuch erbarme. Daz dich alle böcke niht erfüllen möhten, dû habest menschenfleisch frezzen!  
10 Wan sô dû einen menschen von sînen êren seist, sô möhtest dû einen ohsen gerner frezzen an dem karfrîtage. Unde die liute verwerrent under einander, die von einem mensche übel redent wider daz ander und aber von disem wider hin ze jenem. Unde die dâ mortbetent über die andern. [Alle die rede, die  
15 in den zehen geboten stênt, die hœrent an die stat, wan er machet der rede unmâzen vil an der stat von der übeln zungen unde von ahte lügen, die sanctus Augustînus dâ schribet.]

Diu fünfte sünde ist sô gar ein sintfluoet, daz sie vil nâhen alse vil zer helle bringet sam die andern alle samt. Dâ  
20 ist nôt daz ir got an ruofet, daz er iu gnædic sî mit der selben sintflüete, wan dâ kan sich borwol ieman vor behüeten. Ir behüetet iuch vil wol alle sament dâ vor, wellet irz tuon, wan sich manic heilige dâ vor behüetet hât, die dâ ze himelrîche sint. Aber nû bî dem ende der werlte wil sich lützel  
25 ieman dâ vor behüeten. Aber armes volkelech es ein michel teil und aller meist halt wirt mit der selben sünde verdampt. Unde heizet untriuwe. Der ist als vil sô knehte unde dierne, die stelnt ir hêrscheft alles des ein teil, dâ mite sie wandelnt und umbe gênt. Sie stelnt daz holz, sie stelnt daz smalz, sie  
30 stelnt daz korn, sie stelnt daz mel; sô stilt der daz, sô stilt der diz; sô stilt der brôt, sô stilt der kâse, sô daz fleisch, sô daz ei: sie stelnt eht allez daz, dâ mite sie umbe gênt, unde verdiubent daz unde vermarkent ez heimflichen und ungetriuwelichen ir hêrschaft, die in allez ir dinc bevelhent ûf ir triuwe  
35 und in dar zuo spîse unde lôn gebent. Unde dar umbe wirt ir sêle niemer rât, sie gelten ez danne unde geben ez wider; aber die diz wizzentflichen koufent von in unde wol wizzent, daz sie ez mit unrechte gewinnen. Nû seht, wie manic tûsent der wirt, die mit der sünde ze der helle sint gevarn! Ez sîn

diener oder tagewürhten, die dienen mit untriuwen unde mit grôzem unrehte. Als ez der meister siht wirkent sie die wûrhten gar balde; unde sô er sîn niht mêr siht unde den rûcken wendet, sô rihtet êr den rucke ûf unde mærsaget unde lûwert, und ie zwêne oder drî wirkent etewanne eines tages ein tageswerk kûme. Daz selbe tuont dierne und knehte. Als diu katze 5  
ûz kumet, sô rîchsent die miuse: als ir hêrschaft ûz kumet, sô hebet sich grôz unzuht von iuwern êhalten unde grôz ringen unde scherzen. Als diu hêrschaft danne widerkûmt, sô ist daz werk ungeworht, unde sint vil lihte zwêne schaden 10  
oder drîe geschehen, die sie wol erwendet solten hân. Dû dieneest mit untriuwen, dâ von wirt dîn niemer rât; wan sô dû dîner hêrschaft getriuweliche soltest dienen und ir dinc besehen, sô trîbest dû eintweder dîne friheit oder verlâzenheit, oder dû 15  
leist allen dînen flîz dar an, wie dû eteswaz dieplîchen vermûchen mûgest, daz dû daz pfenninwert kûme umb einen helbeline gibst. Den worten daz eht dû dîne untriuwe vollebringest, sô ganst dû ez einem wilden heiden baz wan dem dû triuwe unde wârheit leisten solt. Unde hebest des morgens an, sô dû die pater noster sprechen soltest unde gotes dienstes 20  
pflegen unde got an rûefen soltest, sô tuost dû vil gerne dieplîche mit dînen gesellen, unde begiezent ein kar vol brôtes unde giezent daz veizte ab dem fleische, und ez mûezent die liute unde die hêrschaft ungesmake kost ezzen. Dû vil ungetriuwer leckespiz! joch heizest dû dar umb ein êhalte, daz dû dîne ê 25  
behalten solt mit triuwen, wan dû dîner hêrschaft mit triuwen soltest goumen und alles daz dir von in bevolhen ist in hûse oder in hove. Unde dâ gedenket man ze kirchen der, die getriuwelichen dâ heime goument. Pfi, ungetriuwer leckespiz, wie gedenket man dîn danne, sô dû mit solicher untugent unde 30  
mit solichen untriuwen dîner hêrschaft goumest, ie mitten sô man daz heilige ambaht tuot, daz dû got an ruofen soltest daz dû aller der gnâden teihaft wûrdest, der man got ze erbiten hât über lîp und über sêle, unde daz dû des niht entuost! Dar umbe wirt dîn niemer rât, wan sich dîn hêrschaft vor dî- 35  
nen untriuwen ze allen zîten niht wol gehûeten enkan. Pfi, gîtiger, dû stêst eht allenthalben an dem blate! Dû wæneest gar schœne sîn vor untriuwen? dû bist in der schar ouch: wuocher ist untriuwe, satzung ist untriuwe, steln ist untriuwe,

ez ist eht allez samt untriuwe. Der ist ungetriuwe an sînem antwerke, der gît zwêne hundîne schuohe für zwêne bökîne; sô gît der bæse für guote schuohe, ungerwetez leder fûlez für guotez unde zæhez, dünne soln, gebrennet daz sie herte sîn, 5 für dicke. Dû trügener unde dû velscher maniges armen menschen! daz ez mit arbeiten unde mit nôt gewinnet, daz gewinnest dû im an mit dîner untriuwe. Dar umbe wirt dîner sêle niemer rât, wan dû betriigest niuwan die armen liute, die ez mit ir sweize kûme gewinnen unde mit ir arbeit: die 10 rîchen unde die gewaltigen die getarst dû vil lützel betriegen. Unde dû manteler und dû hederer, dîner trügenheit gerâtent die rîchen ouch gar wol: ez sint niuwan arme liute die dû betriigest; des wirt ouch dîner verdampften sêle niemer rât. Ob dû halt einen jûden oder einen rouber betriigest, sô wirt dîn 15 niemer rât. Betriigest dû halt einen grâven oder einen ritter oder einen fürsten, sô wirt dîn aber niemer rât. Swen dû betriigest in aller der werlte an dînem koufe oder an dînem antwerke, sô bist dû eht ein ungetriuwer trügener; unde dar umbe sô wirt dîn niemer rât. Sô gît der böckîn fleisch für schæffenz, 20 der muoterînez für bergînez, der vinnigez für reinez. Dû rehter trügener ungetriuwer! dû beheltest eht dîn fleisch unz ez erfûlet under dem velle, sô blîbet ez gar wîz; die wîle daz vel drobe ist, sô wænet ein biderman ez sî gar guot unde frisch: sô ist ez fûl; er mac den tût dran gezzen oder grôzen siech- 25 tuom. Dû trügener unde dû ungetriuwer mörder! Dar umbe solten die burger von der stat gebieten, swenne man in sumerigen zîten ein kalp oder ein lamp abnæme, daz man ez sâ zehant ville und im daz vel gar abe ziehe, unde daz zwêne biderbe man oder vier daz bewæren, daz ez zîtlic sî daz sie 30 dâ abe nement, unde daz ez gesunt sî; wan ez ist etelîcher als ungetriuwe gein gote unde gein sînem ebenkristen unde gein sîner eigenen sêle, daz er niht enruochet, wer dâ von stürbe oder siech würde, daz eht im ein kleiner gewin werde. Nû lât ez iuch erbarmen, daz sich got über iuch erbarme, daz diu 35 werlt sô gar vol trügenheit unde valscheit und untriuwen ist. [Ez stêt in dem sermône von den fünf pfunden, wie man untriuwe rüegen sol. Der krâmer unde der pfragener unde der snîder unde die wînliute, die wîn veil habent, und alle die man dâ rüeget in den fünf pfunden an koufe oder an hantwerke



oder an swelher leie untriuwe oder unrethem gewinne man sol rüegen, daz sol man in dem sermône michels mërre unde græzer machen danne hie.] Unde die die dâ wollen spinnent. Dû diebin, diu dâ wollen spinnet, dû stilst ie ein wênic her dan unde legest daz garn danne in eine fiuchte, daz ez swære sî ûf 5 der wâge. Dû bist ungetriuwe unde muost mit armuot mit alle hin ze helle, daz dîn niemer rât wirt. Unde dû, sniterin, diu daz korn ab dem velde snidet! dû alte diubin, dû hâst ein jungez diubelîn nâch dir gênde, unde dû truckest im eine hant vollen nâch der andern nider in die halme nider. Sô stelnt ez 10 eteliche nahtes an dem velde, sô stelnt die holz, sô stelnt die gras, sô trîbet der sîn vihe ûf eines andern korn oder gras. Daz ist allez untriuwe, und ir aller sêle wirt niemer rât, die solichiu dinc üebent. Und aber der andern leie untriuwe daz sint glîchsener unde glîchsenerinne. Dû bist gote und ouch 15 der werlte ungetriuwe unde dîner eigenen sêle! [Daz stêt hie vor in dem sermône ze næhest ân einen, wie man glîchsenære rüegen sol.]

Nû lât ez iuch erbarmen, daz sich got über iuch erbarme, daz sô manic tûsent sêle von untriuwen zer hellen vert, der 20 niemer mê rât wirt. Daz sint die fünf sintflüete, die unden von der erden ûf wallent unde manic tûsent menschen verdampnent an dem libe, als in der alten ê: alsô verdampnent dise fünf sünde manic tûsent menschen an der sêle von êwen unz êwen. Unde daz ist anders niht danne ir gespötte. Als 25 jene die verdampft wurden bî dem angênde der werlte mit wazzerflüete an dem libe, alsô trîbent dise ir gespötte, die dâ nû verdampft werden bî dem ende der werlte an der sêle von der nidern wazzerflüete. Nû giengen die wazzerflüete oben her nider ouch. Daz bezeichent, daz die hōhen unde die gewaltigen 30 alle meistic ze der hellen varnt in sintflüete wîse, wanne sie wurden alle samt verdampnet mit dem wazzer, die armen unde die rîchen, die hōhen unde die nidern, bî dem angênde der werlte. Als werdent sie ouch verdampft bî dem ende der werlte mit vier sünden. Unde vor den vier sünden beschirme uns alle 35 samt der vater unde der sun unde der heilige geist, wan die selben vier sünde heizent die ruofenden sünde, unde sint aller der sünde græste unde wirste, die diu werlt ie gewan oder iemer mêr gewinnen mac. Unde wæren sie dannoch græzer

niht, sô wæren sie ouch die ruofenden sünde niht, wan sie ze  
allen zîten ruofent vor gote über ir lîp und über ir sêle aller  
der, die in der selben sünden einer sint. Unde reht ze glîcher  
wîse, als dâ vier hôhe fürsten sint, die vor einem rœmischen  
5 künige stênt, die gar grôziu dinc ze klagen hâten, und als  
man die vier fürsten vor dem künige müeste hœren vor aller  
diet, sô sie mit lûter stimme dâ ruofen, alsô ruofent die vier  
sünde vor dem almehtigen gote ze aller zît tac unde naht mit  
lûter stimme über sînen lîp und über sîne sêle, swer in der  
10 selben vier sünden einer ist. Unde dâ von genimet ir dehei-  
ner iemer oder selten rehten tût, er grîfe denne vil wunder-  
lichen balde starke buoze an; unde gelebet selten iemer de-  
heiner sîne zît oder sîniu rehten jâr, die in der selben vier  
sünden einer sint, wan sie ruofent alle zît vor gote über sînen  
15 lîp und über sîne sêle, daz sie niemer geswîgent. Unde dar  
umbe, durch den almehtigen got, sô hûete sich alliu diu werlt  
vor disen vier sünden. Unde wellet ir iuch durch die liebe  
unsers herren dâ vor niht hûeten, sô hûetet iuch aber durch  
iuwer sêle sælikeit. Wellet ir iuch aber durch iuwer sêlen sæ-  
20 likeit niht dâ vor behûeten, sô hûetet iuch doch dâ vor, daz  
ir deste langer lebet unde daz ir deste bezzer ende nemet.  
Wer ist nû der gerne lange lebe unde gerne reht ende neme,  
der hûete sich vor disen vier sünden, wan sie verdampnent den  
menschen an libe und an sêle. Unde wæren sie dannoch niht  
25 wirser unde griulicher unde schedelicher, sô wæren sie ouch  
die ruofenden sünde niht. Nû hûeten sich die armen unde die  
rîchen. Sô hûeten sich die rîchen ouch vor den nidern sünden,  
vor hazze und nîde; dâ sint die hôhen als vaste mit verworren  
als die armen, wan dâ kumt vîntschafft von unde manslaht  
30 und urliuige unde brant unde roup und unkiusche. Sie hât  
sich under die hôhen sêre gemenget, und übel zungen varnt  
ouch etewenne under den hôhen liuten. Seltsæne zungen habent  
sich nû sêre gemischet zuo den hôhen: die hebent ein ander  
ir liebsten friunde ûf; daz ist der zehen gebot einez, wan  
35 swenne dû ez im ûf hebest, sô hâst dû daz gebot zebrochen:  
wan got sprichet selbe: 'êre vater unde muoter, sô lengest dû  
dîn leben ûf ertrîche.' Dû solt ez wol gehûeten, daz dû ez  
dar zuo bringest, daz man dir dîne muoter beschelte oder dîne  
hûsfrouwen. Diu hôhvert ist aber die rîchen eigen unde der

hohen gar und gar eigen, unde diu gütikeit. Und alsô habent die andern sünde zuo den hohen liuten sich gemischet, und alsô mischent sich der hohen sünde ouch eteliche zuo den armen liuten. Unde dar umbe hüteten sich die armen zuo den rîchen, wan sich wurden ouch die nidern wazzerflüete zuo den 5  
obern mischende, die dâ die liute verdampfen in der alten ê an ir liben. Die undern giengen uf unde die obern nider, unde wart ein michel wâc, unz daz sie alle verdampft wurden an ir liben. Alsô mischent sich ouch die obern sünde unde die nidern ze samene, unz ir gar lützel blîbent, die niht verdampft 10  
werdent an der sêle.

Diu êrste ruofende sünde, diu den menschen verdampft an libe und an sêle, diu ist geheizen unreht gewalt. Alle die dâ die andern verdrückent mit unrehtem gewalte, die sint in der vier ruofenden sünden einer, die den menschen verdamnen an 15  
libe und an sêle. Als der künig Pharâô, der die israhêlischen liute druckte mit unrehtem gewalte: dar umbe wart er verdampft an des meres grunde mit libe und mit sêle und alle sîne mitvolger. Alexander der wart ouch verdampft an libe und an sêle: im wurden sîne tage und sîniu jâr des lebens abgesnitzen 20  
und abgebrochen, und er nam einen stinkenden tût: er stank an sînem ende daz nieman bî im mohte. Daz selbe geschach Holoferni unde der andern ein micheln teil. Seht, wie der almechtige got die selben sünde gerochen hât sît aneenge der werlte! Einem heidenischen künige von Bâsân geschach al- 25  
sam, und Achab, den Naboth versteinen hiez umbe sîn eigen guot. Dar umbe wart im ouch sîn leben abgebrochen und nam einen unrehten tût. Unde dâ von seht ir der hohen herren gar wênic ze rehte ir alter nemen unde rehtes tôdes sterben, wande sie manigen menschen verdruckent mit unrehtem gewalte. 30  
Sô verdruckent sie den an den êren, den an dem guote, den an dem libe, swie dû in verdruckest mit unrehtem gewalte den got also wol geschaffen hât als dich, und in als wol nâch im gebildet hât als dich, und im als wol lîp unde sêle hât gegeben als dir, und in als wol mit sîme tôde erlöst hât als dich. Dû 35  
wilt aber sîner lôsunge niht, swenne dû dinen ebenkristen mit unrehtem gewalte verdrückest. Unde wærez dannoch ein grøzer sünde niht, sô wærez ouch der vier ruofenden sünden einiu niht. Daz sol man wider ir ieglichen eine sprechen:

vil wunderlichen balde in starke buoze! unde geltet unde gebet wider, ir unrechten gewaltesære, sît ir niht enwizzet, wanne in got iuwer leben abbrichet, unde dar zuo ein unreht ende nemet, unde daz iuch got verdampt, des êrsten an dem lîbe hie  
5 ûf ertrîche, unde dar nâch an dem jungesten tage an lîbe und an sêle.

Daz ander ist ein sünde, dâ sich die nidern als wol vor hûeten sullen als die hôhen, daz ist: alle die den andern ir gearneten lôn vor behabent über ir willen, die sint zehant in der  
10 ruofenden sünden einer, für daz dû in ir erarnetez lôn niwan über naht vor beheltest über irs herzen willen, swie sô sie daz umbe dich verdienet hânt mit ir jârdienste als dierne unde knechte oder hirte mit sîme stabe oder tresche mit sîme flegel, ez sî der zimmerman, ez sî der smit, ez sî dirre oder der,  
15 swaz er umbe dich verdienet hât mit sînem lîbe oder mit sînen henden, unde dû im daz über naht vor behabest über sîns herzen willen, sâ zehant bist dû in der ruofenden sünden einer, wan sîn bluot unde sîn sweiz ruofet sâ zehant über dînen lîp und über dîne sêle. Wande er die liechte krône vor gote tra-  
20 gen sol — unde dar zuo hât er in geschaffen unde nâch im selben gebildet unde hât in erlôset mit sîme tôde, daz er die krône vor im tragen sol, unde hât in als hôhe geedelt als dich — unde dir der selbe lîp, den got sô hôhe unde sô wert geedelt hât, als vesteclîchen arbeiten muoz nâch ein wênic guotes, unde  
25 dû im daz selbe danne vor behaltest über sînen willen: dar umbe ruofet sîn sweiz unde sîn bluot über dich mit lûter stimme über dînen lîp und über dîne sêle. Wande er als edel ist als dû und er dir als swærliche gedienet hât, sô gæbest dû im vil billîche daz kleine lôn, daz er umbe dich verdienet hât;  
30 wan swie gâhes dû ez im gibest, sô hâst dû im dannoch niht gelônnet als hôhe als in got geedelt hât. Dâ hûete sich alliu diu werlt vor, daz ieman dem andern sîn gearnetez lôn iht vor behalte. Ez ist in etelîchen landen site: swer sich bekla- gen læt umb einen gearneten lôn und ez jenem niht engibet  
35 âne klage, der muoz dem rihter sehs schillinge ze buoze geben. Unde daz wære in allen landen ein guotiu gewonheit, wan ez vorhte maniger vil harter danne allez daz ruofen daz sîn bluot unde sîn sweiz vor gote über in getuon möhte. Unde sult in gar genuoc z'ezzen geben. Swenne sô ir wercliute habet unde

diener unde dienerin unde die dir durch daz jâr dienen, den  
soltû grôze schützzeln für setzen unde dar ûf gar genuoc legen,  
unde niht ein bein drûffe legen; wan dû sihst vil gerne daz  
si dir vaste wirken: sô soltû in gar genuoc geben. Sô setzest  
dû in eine schützzeln für als einer katzen vaz. Gip dir selber 5  
ûf dîn katzen vaz oder dînen kinden oder dîner katzen! dû  
solt in grôze schützzeln für setzen, unde dar ûf gar genuoc le-  
gen, unde niht ein bein drûffe legen als ez benagen sî; daz  
soltû dînem hunde dar werfen. Dû hortest ê vil gerne, dô ich  
sie hiez daz si dir getriuwe wæren unde gewære. Alsô soltû 10  
daz nû gar wol hœren unde merken, unde soltez ouch mit den  
werken vollebringen, unde soltû daz in gar genuoc geben. Sô  
sprichest dû: ‘ezzet vaste!’ Daz meinest dû niendert alsô, daz  
sie vaste unde genuoc ezzen: dû meinest ez alsô, daz sie  
balde von dem tische gâhen unde daz sie dir des brôtes unde 15  
der spîse deste mêt ûf dem tische lâzen ligen unde daz sie  
deste ê an daz were komen. Unde swenne dû daz gerne sihst,  
daz sie vaste wirken, sô soltû sie gar müezeclîchen lâzen ez-  
zen, unz daz sie genuoc haben. Ez mac dir niht gewirken,  
als ez hungERIC gêt. Unde swenne ez dir gedienet daz jâr gar 20  
ûz, sô soltû im daz lôn gar geben des selben tages als ez von  
dir gêt, unde solt eht iemer etewaz mêt geben danne dû im  
geheizten hâst. Unde dâ hüete sich alliu diu werlt vor, daz  
ieman dem andern sîn gearnetez lôn vor behabe; wan swer daz  
tuot, der ist sâ zehant in der ruofenden sünde. 25

Diu dritte ruofende sünde ist aller sünden grœstiu unde  
wirstiu, sie selbe vierde, die diu werlt ie gewan oder iemer mêt  
gewinnen mac. Unde wære sie dannoch grœzer niht, sô wære  
sie ouch der vier ruofenden sünden einiu niht. Unde wirt ir  
noch sô vil vor dem jungesten tage, rehte glîch der sintflüete, 30  
unde sie heizet eht manslaht. Der wirt als vil bî dem ende  
der werlt, daz reht ein bluot in daz ander flüzet, und als vil  
wirt der selben sünde, daz sô grôz urlüege unde strît wirt ha-  
bende sich, daz sie sich sô sêre under einander slahent, daz ir  
beider bluot under einander flüzet. Unde daz hât sich wol nû 35  
erhaben, dô der von Ungern unde der von Bêheim dâ striten,  
daz manic man den lîp verlôs. Unde der künic von Frank-  
riche, der ouch einen grôzen strît jensît mers tet; unde der  
grâve Pêter von Savoi unde grâve Ruodolf von Habichesbure,

unde grâve Herman von Hennenberc unde der bischof von  
Wirzeburc, unde der künic Primze mit tiutschen liuten. Nû  
seht, diz ist allez in kurzen jâren geschehen, âne daz maniger  
den andern ze tôde sleht umb ein einigez wort oder umb einen  
5 einigen helbelinc ze dem biere oder ze dem wîne oder umb  
eine bürden gras oder umbe zehen epfel oder birn, sô ern in  
sînem boumgarten vindet oder an einem andern schaden. Pfi,  
bluottrinker, wâ ist din bruoder? jâ hât sîn bluot hin ze gote  
geruofet, unde ruofet alsô iemer mêr über dînen lîp und über  
10 dîne sêle, ez wære anders der ruofenden sünden einiu niht.  
Unde dar umbe vil wunderbalde in starke buoze! wan alle die  
wîle dû niht grôzen riuwen hâst gewonnen dar umbe unde lû-  
terlîchen niht gebihtet hâst unde frumeclîchen buoze niht en-  
pfangen hâst unde die niht vesteclîchen willen hâst ze leisten,  
15 sô ruofet sîn bluot mit lûter stimme hin ze gote über dînen  
lîp und über dîne sêle unz an die zît daz dich got verdampt  
an libe und an sêle. [In den zehen geboten stêt wol wie man  
die manslaht wern sol, wan die sol man an deheiner stat sô  
swære machen als hie an dirre stat.]

20 Diu vierde ruofende sünde ist über alle die sache sündel-  
lich, über alle die sünde, die diu werlt ie gewan oder iemer  
mêr gewinnen mac. Und wære sie dannoch wirser niht, sô  
wære sie der ruofenden sünde einiu niht, und ist sô griuwelich  
unde sô schedelich unde sô schentlich, daz ir nieman keinen  
25 namen kan gegeben. Ir tiuvel, ir sît ie tiuvel unde meister  
aller sünden unde vater gewesen, unde getorstet ir nie keinen  
namen geben unde gevinden. Her Nimrôt und her Astarôt,  
ir kundet ir nie keinen namen geben. ‘Wie, bruoder Berhtolt,  
wie sol ich mich vor der sünde behüeten?’ Des helfe mir der  
30 almechtige got, daz dû mîn niht verstêst: aber ein schalkhaftez  
herze verstêst mich vil wol. Ich verbiute dir halt bî gote, daz  
dû niemer dar nâch gefrâgest! Und ir priester, ir sult niemer  
dar nâch gefrâgen in der bihte, noch nieman den andern umb  
einigez wort. ‘Bruoder Berhtolt, ob ich dran danne schuldic  
35 bin, wie sol ich dar umbe tuon?’ Sich, dâ habe dû den scha-  
den: selbe tete, selbe hete. Iedoch sô wil ich dir tuon einen  
rât. Dû solt in dînem herzen gedenken, ob dû ie deheine sünde  
getatetest, der dû vor schame nie getorstest gebihten: sich, daz  
ist ez vil lîhte. Daz soltû niemer in dîn herze lâzen komen,

wie grôz dû die sünde ie getæte, daz dû dich iemer sô sêre geschamest, dû soltest ez bihten. Übernamen hât sie vil diu verfluochte sünde: keinen rehten namen mohte ir weder mensche noch tiuvel nie gegeben. Sie heizet in übernamen diu rôte sünde. Pfehch pfehch! Sie heizet diu stumme sünde. Pfehch 5 pfehch! etc. Daz dû wænest daz ist ez, unde dannoch mêr alle sîniu glihtrîde; ein schalkaft herze verstêt mich vil wol. Wê daz ie dehein touf ûf dich quam! dîn hant ist niht wert daz sie iemer dehein holz an grîfen sülle (ich wil brôtes ge- swîgen), sie solte dekein gewant an grîfen, sie solte halt die gal- 10 gen niemer an gegrîfen. Ich spriche halt mêr: sie solte halt die wirsten natern unde kroten niht an grîfen. Nû seht, in dem selben lande, dâ diu selbe sünde von in dô geschach, dâ gewuohs niemer mêr weder korn noch wîn noch niht daz man ie geniezen mohte. In dém lande wehset korn, in dem wîn, in 15 dem obez, in dem diz, in dem daz: in jenem verfluochten lande, dâ eht diu selbe sünde des êrsten inne geschach, dâ wehset niht, daz muoz ouch iemer mêr verfluochet sîn. Vil wunderlichen balde in gar starke buoze! Sitzestû iendert vor mînen ougen hie, sô bite got vil tiure, daz er dich niwan iezuo von 20 dirre stat lâze komen, unde tuo gar lûterliche dîne bihte unde habe starken riuwen und enpfâhe buoze ûf die erbermede unsers herren, oder balde hin an den grunt der hellen, nû des êrsten an der sêle und an dem jungesten suntage an libe und an sêle. Nû bitet alle samt den almehtigen got unde sîne reine 25 muoter, mîne frouwe sant Marîam, daz sie bite ir vil heiligez trûtkint, daz er uns beschirme vor disen ruofenden sünden unde vor andern tôtsünden: ob sich ieman dran übersehen habe an dén sünden oder an andern sünden, daz er daz gnædecliche verkiese und uns verlihe wære riuwe unde lûtere 30 als genzlichen, unde daz wir hiute erwerben sîne unde sîner muoter gnâde unde hulde. Âmen.

## VII.

### VON DEN ENGELN.

Wir begên hiute gemeinliche über alle die heiligen kristenheit eine grôze hôchgezît der heiligen engele. Wande wir durch daz lange jâr maniges heiligen hôchgezît begên in der heiligen kristenheit, sô ist ez ouch wol billich unde reht, daz  
5 man den heiligen engeln ouch eine hochgezît begê, wan sie uns grôzlichen dient alle tage. Sie behüetent uns vor des tiuvels gewalt, unde der guote sant Michahêl der ist fürste über die selben engele, die unser dâ hüetent, unde dâ von hât er den namen der guote sant Michel. Unde wir solten in wòl  
10 mêr hôchgezît begên in dem jâre dan eine, wan der kære sint niune der fürsten. Der zehende ist gevallen und abtrünnic worden. Unde daz man den heiligen engeln niwan eine hôchgezît begêt in dem jâre in der kristenheit, daz ist dâ von, daz ich ie ze der selben hôchgezît von den heiligen engeln müese predigen. Sô ist als mütlich von den engeln predigen und ouch  
15 ze sagen, daz man des vorhte hæte vor einvaltigen liuten, daz sich etewenne ein prediger verspræche, ob man den engeln vil hôchgezît begienge in dem jâre. Wan der almechtige got hât aller wunder græste an die engel geleit, unde der ez den liuten möhte bediuten, daz sie ez gemerken möhten, sô hæte alliu  
20 diu werlt dran ze wundern iemer. Unde dâ von möhtet ir alle gerne ze dem himelriche arbeiten, daz ir die grôzen gezierde unde die grôzen schönheit gesehet in himelriche, die got an die wünnenlichen engel hât geleit. Wan got also über  
25 grôze êre unde sô grôze klârheit unde sô grôze freude an die heiligen engel geleit hât, daz ez niemer munt vollesagen mac, sô wære ez der græsten tôrheit einiu an mir die diu werlt ie gewan, daz ich mich des annæme die heiligen engele ze loben.



Ir seht wol, daz sie alle samt sint alse juncliche gemâlet als  
ein kint, daz dâ fünf jâr alt ist, swâ man sie mâlet. Unde wâ  
von die engel sunderliche namen hânt — die eine heizent die  
brinnenden engel, und aber ander die minnenden engel, und  
aber die andern die tugenthafte engel —, daz gêt uns niht 5  
gar grœzliche an. Unde dar umbe suln wir uns tugende flizen,  
daz wir der engel genôzen werden in himelrîche, wan der al-  
mechtige got geschuof die engel unde die menschen dar umbe,  
daz sie sîner freuden unde sîner gotlichen êren teilhaftic wur-  
den. Wande er âne anegenge gewesen ist an im selben in al- 10  
len den êren und in allen den freuden und in allem dem ge-  
walte den er noch hiute hât, dô gedâhter: 'ich wil zwô krêa-  
tiure machen, die mîner freuden teilhaftic werden.' Unde durch  
die grôze minne unde durch die grôze triuwe geschuof er die  
heiligen engel, der hôchgezît wir hiute begên, unde die men- 15  
schen, daz er die grôze freude unde die wünne unde die êre,  
diu er selber ist, niht eine wolte niezen. Unde dar umbe ha-  
ben wir got iemer vil ze lobenne, beide engel und menschen.  
Er endorfte unser niht, und er enhæte niemer freuden deste  
minner gehabet noch êren, wan daz er den menschen noch en- 20  
gel durch anders niht geschuof, wan durch die minne unde  
durch die triuwe, daz wir sîner übergrôzen êren unde sîner  
freuden teilhaftic würden. Swer dem andern grôze êre gît unde  
grôze gâbe, die er mit nihte verdienet hât noch verschuldet  
noch mit nihte vergolten hât, der gâben unde der êren sol 25  
man eht grœzlichen danken; unde der sælige, der guottæte er-  
kennen kan, der kan ir ouch gedanken. Unde dô der almeh-  
tige got menschen und engel gedâhte ze machen, dô geschuof  
er ein dine, daz ist aller dinge beste under allen den dingen,  
diu got ie oder ie geschuof oder iemer geschaffen wil: sô ge- 30  
schuof er nie niht sô edels noch sô reines noch sô heiliges  
noch sô wünnecliches als ein dine ist, daz got geschaffen hât.  
Swie gar edel unde swie wünneclich die heiligen engel sint  
unde swie heilic sie dâ sint, dannoch ist daz eine dine wünne-  
licher und edeler unde heiliger. Ez ist edeler danne sunne unde 35  
mâne, ez ist edeler danne silber unde golt, ez ist edeler danne  
allez edele gesteine, ez ist edeler danne alle wurze, ez ist ede-  
ler danne die elementen, ez ist bezzer und edeler danne die  
vogel in den lûften, ez ist edeler danne allez daz got ie ge-

schuof, ez ist bezzer unde edeler danne alle sterne, ez ist bezzer danne der himel, ez wart sêle nie kein dinc als glîch als daz einige dinc, und hete ez got geschaffen ê dan er menschen oder engel ie geschüefe; wan daz die engel freude  
5 und êre hiute haben in himelrîche, daz habent sie alle von dem einigen dinge. Unde wære dannoch iht edeler unde bezzer unde heiliger dan daz selbe dinc dâ ist, sô wære ez ouch niht aller dinge beste, daz got ie geschuof. Unde den worten daz ir daz selbe dinc liep habet, sô wil ich ez iu nennen. Wan  
10 swie uns der almechtige got alliu dinc ze nutze hât geschaffen, sô ist uns allez daz sô nütze unde sô guot niht daz got ie geschuof, als daz eine dinc. Unde dâ von sult ir allen iuvern fîz dar an legen, wie ir daz selbe dinc gewinnet. Wan swer sîn niht hât, der gesiht got unde sîne heiligen engel niemer in  
15 ir freuden noch in ir êren. Unde den worten daz ir ez liep habet unz an iuvern tôt, sô wil ich ez iu nennen. Ez heizet tugent. Tugent, seht, heizet ez, wan der almechtige got alle tugende gewesen ist und engel unde menschen durch anders niht geschuof, wan daz wir sîner freuden und êren teilhaftic  
20 wûrden. Unde durch die tugende geschuof got engel unde menschen; wan er selbe anders niht enkan danne lûter tugent unde reine tugent, sô wolte er ouch, daz engel unde menschen tugenthaft wæren. Er meinet aber niht die tugent, daz etelîche liute tugent heizent. Sô einer eine botschaft hovelîchen gewer-  
25 ben kan oder eine schüzzel tragen kan oder einer einen becher hovelîchen gebieten kan unde die hende gezogenlîche gehalten kan oder für sich gelegen kan, sô sprechent etelîche liute: ‘wech! welch ein wolgezogen kneht daz ist (oder man oder frouwe)! daz ist gar ein tugentlîcher mensche: wê wie  
30 tugentlîche er kan gebâren!’ Sich, dîu tugent ist vor gote ein gespötte und engevellet gote ze nihte. Sich, dêr tugende ahtet got niht, wan alsô lêret man einen hunt wol, daz er die fûeze für sich habet unde daz er schône gebâret. Daz ist ze nihte sô getâniu tugent vor gote, ez ist niwan ein lûter gespötte.  
35 Er wil deheiner tugende niht ahten, wan dâ mite man allen untugenden widerstrîten kan. Aber sunderlîche siben untugende sint, daz sint siben houbetsûnden: swer den widerstrîtet, der ist tugenthaft unde der besizet die wûnne unde die freude unde die wirde unde die êre, die got selbe ist. Wan wære

sant Michel eht niht tugenthaft gewesen des hōchgezît man  
 hiute begêt, er wære von dem himelrîche verstōzen als Lucifer.  
 Und wære Lucifer tugenthaft gewesen, er wære von dem hi-  
 melrîche nie verstōzen. Dô er dô sô untugenthaft was, dô muoste  
 er daz himelrîche rûmen und alle die mit im untugenthaft 5  
 wâren. Ez enist eht niender dehein engel sô hōher noch sô  
 gewaltiger in himelrîche, und wære er ouch untugenthaft ge-  
 wesen als Lucifer, er müeste daz himelrîche haben gerûmet  
 unde müeste die helle iemer mêre mit Lucifer gebûwet hân.  
 Und wære unser frouwe niht tugenthaft gewesen, der heilige 10  
 geist wære nie zuo ir komen unde got wære nie uns ze sæl-  
 den von ir geborn. Ez wære nie heilige zem himelrîche kome-  
 nen danne mit tugenden. Nû hât der menseche frîe willekûr,  
 weder er tugenthaft welle sîn oder untugenthaft. Deshalben  
 heten ouch die engel frîe willekûr ê daz Lucifer verstōzen wart 15  
 unde sîne genōzen. Dar umbe daz sie mit ir frîen willekûr  
 untugenthaft wurden und untugent für die edeln tugent kurn,  
 dar umbe wurden sie verstōzen in daz apgründe der helle.  
 Die aber dô bestuonden mit ir frîen willekûr an der edeln  
 tugent, die wurden dô sâ zehant gevestent mit gotes veste- 20  
 nunge, daz sie niemer mêre daz himelrîche verliesen mûgent.  
 Unde dâ von habent ez die heiligen in dem himelrîche eines  
 dinges wæger danne tugenthafte liute ûf ertrîche: wan die hei-  
 ligen sint nû gevestent sam die engele, daz sie nû himelrîche  
 niemer mêr verliesen mûgen; sô mûgent die getouften liute 25  
 himelrîche wol verliesen. Sô habent ez die tugenthafte liute  
 ûf ertrîche eines dinges wæger danne die heiligen in dem hi-  
 melrîche: wan die tugenthafte liute mûgent wol lôn verdienen  
 ûf ertrîche die wîle sie lebet; daz mûgent die heiligen niht  
 getuon. Sant Pêter habe im daz er habe: ez wirt im niemer 30  
 mêre gebezzert. Daz selbe sprich ich zuo allen zwelfboten  
 unde zuo den mertelæren unde zuo den bîhtigæren unde zuo den  
 andern heiligen allen. Unde sant Nicolaus, hæte der einer stunden  
 mêre ûf ertrîche tugentlichen an geleit, daz er niwan eines  
 ave Mariâs mêre hæte gesprochen die wîle daz er lebe ûf 35  
 ertrîche, daz næme er für alliu diu zeichen, diu got durch sînen  
 willen ic getete ûf ertrîche. Und ich wolte, daz ich sicher wære  
 ûf disem ertrîche, daz ich himelrîche niemer verliesen möhte:  
 sô wolte ich gerner ein tugenthaft menseche sîn ûf ertrîche

danne ein heilige in dem himelrîche, wan sô wolte ich von wile ze wile, von tage ze tage, von jâre ze jâre ie heiliger unde heiliger werden. Nû seht, wie nütze unde wie edel tugent ist! Diu edelkeit aller engel diu wære ze nihtiu wan tugent.

5 Ein tugenthafter mensche verdienet eines tages mêr lônes umbe got dan tûsent die niht tugende habent. Als ein edel saphîr, der ist einem vil lieber danne hundert kiselinge; als ist ein edeliu wurze von ir tugende vil werder unde lieber danne ander untugenthafter wurze ein fuoder oder ein michel

10 teil. Alsô ist dem almehtigen got ein tugenthafter mensche lieber danne tûsent die niht tugende habent. Unde daz iuch got sô klâr unde sô edel an himelischer materien niht geschaffen hât als die engele, daz hât er ânc sache niht getân. Wan daz er die engele als snel unde sô gar edel hât geschaffen,

15 daz tet er dar umbe, daz die engele deste rincvertiger an ir geistlichen lûterkeit wæren, daz sie die edeln unde die klâren gotheit deste lûterlicher an gesehen möhten, unde daz sie zuo sîner götlichen hæhe deste rinclicher möhten gefliegen. Unde dar umbe daz sich der engel der grôzen schönheit überhuob

20 in übermüete sô gar sêre, dar umbe gap er dem menschen irdenischen lîp, daz er sich deste minre überhüebe in deheiner hôhvert, unde daz den menschen ermante der horwige irdenische sac, daz er dêmüetic wære unde daz im niht geschæhe von hôhverte als dem hôhvertigen engel. Unde dar umbe daz

25 der geist in den irdenischen lîp gestôzen wart, daz sich der mensche niht ze laster an næme, daz diu edele sêle sô smæhelicke wart gekleit mit dem irdenischen lîbe, dar umbe wolte der almehtige got den menschen ergetzen der selben smæhede mit manigen grôzen êren. Des êrsten: daz er die sêle im

30 selben dar an gelîchet hete. Als er ein herre ist in der grôzen werlt gar an allen steten und allez daz ordinet unde rihtet und ûf habet und erqwicket unde zieret daz in der werlt ist, unde daz er doch dâ bî als unbekûmbert ist und als gar âne müe ist, als ob er nie niht gedæhte ze schaffen unde ze machen: reht ze gelîcher wîse ist alsô ouch des menschen sêle

35 in der kleinen werlt, daz ist in ir lîbe, und in allen glidern des lîbes ist diu sêle genzlich in ieglichem glide, unde sie gît ieglichem glide leben und enpfinden unde begern unde rüerunge unde dôuwen unde varwe unde stimme unde maht, und ist doch

bi dem allem samt diu sêle als frî swenne sie sich ze andern  
dingen kêret, als ob sie den lip niht besorge. Dar zuo wil  
der almechtige got der sêle irn lip widergeben, der ir iezuo ist  
ein halsberc unde berec ûf dem rûcken unde der trûebe iezuo  
die sêle dunket unde swære und ungefüege und ungelenke und 5  
unbekêric und unbereit maniger sache (wan der lip maniger  
dinge begert, daz der sêle wider ist und ir leit ist): den sel-  
ben swæren lip wil got der sêle widergeben an der jungesten  
urstende lichter danne der sunnenschîn, sneller danne der  
ougen blik unde vil gefüeger danne der luft, wan dâ mac sich 10  
niht für behüllen, er berfriere alliu dinc. Ditz tuot allez unser  
herre der sêle ze einer ergetzunge der müe, der sie sich ge-  
nietet hât hie ûf ertrîche mit dem irdenischen libe. Er wil ir  
ouch den unberâtenen lip widergeben als vollekomen, alsô daz  
im nihtes gebristet unde daz er iemer wunsches gewalt hât 15  
unde rîcheit âne armuot unde jugent âne alter. Und alsô gît  
ir unser herre den lip wider in sô maniger wirdikeit, der ir dô  
hie was ein smæher bæser widerwertiger sac, daz ir der dâ  
wirt ein sô edelez küniges kleit, daz sîn die himelfürsten wol  
gezimet an ze sehene. Daz hât er ir gegeben ze vorgâbe vor 20  
den liechten engeln. Wan sie got genidert hât hie mit dem irde-  
nischen libe: der ir hie ûf ertrîche die bürde half tragen an  
den arbeiten, daz ist billich, daz sie dort mit im den überfluz  
der freuden teile. Die dâ gesellen sîn an dem ungemache,  
die sint ouch billiche gesellen an dem gemache und an dem 25  
trôste. Dar umbe minnet ir ietwederz daz ander als sînen ge-  
verten durch die frêliche gemeinschaft, die sie mit einander  
haben suln her nâch ze der götlichen wirtschafft der götlichen  
angesiht. Dô der aprünnige engel gesach, daz der irdenische  
mensch sîne stat besitzen solte, daz begunde er nîden unde 30  
sîne genôzen über ein, daz sie als gar unsælic solten sîn unde  
die menschen sô sælic: die kranc sint von nâtûren solten die  
freude besitzen, die er schentliche verlorn hât. Unde dar umbe  
tet er daz gote ze leide unde ze laster, daz er gote den men-  
schen verriet, daz er sich ouch wider got satzte und im unge- 35  
hòrsam wart, dar umbe daz der mensche verstôzen würde als  
er verstôzen wart. Daz leit, daz er gote dar umbe tet, daz was  
des menschen schade, den er dar an nam. Dô was daz daz  
laster, daz er gote dar an tet: daz was alsô, daz sîn eigen

kneht got {dar versmâhte, daz er sînem vînde volgete wider sînem gebote. Owê leider! dô wurden wir beschalket unde mit rehtem urteile wurden wir dem tiuvel ze frône veste geantwurtet, dem wir uns lazlîchen heten undertænic gemachet  
5 mit den sünden. Iedoch sô hât uns unser herre Jêsus Kristus erlæset mit sînem heiligen tôde: ob wir tugenthaft wellen sîn, sô werden wir die freude besitzende, swie leit ez dem aptrûnnigen engel ist, die er dâ verlorn hât mit untugenden. Unde dar umbe durch den almechtigen got sô lernet die siben tugende,  
10 dâ ir den siben untugenden mit an gestrîten sult, wan alle die heiligen die ze himelrîche sint die habent in allen an gestrîten.

Diu êrste untugent heizet haz unde nît. Die wîseten den êrsten der ie ze helle quam in daz aprûnde der helle unde  
15 manie tûsent sêle, die sît komen sint zer helle mit nîde unde mit hazze. Unde der selben untugende sult ir widerstên mit einer tugende, diu heizet diu wâre minne, die ein ieglich mensche gein gote haben sol, als die heiligen engel: die minneten got mit rehtem ernste. Wan er uns unde die engel durch  
20 rechte minne geschuof, dar umbe haben wir des reht, daz wir in als ernstlîchen minnen als die heiligen engel, der hôchgezît man hiute begêt, wan die minnet got als grôzlichen und als ernstlîchen daz ez niemer munt gesagen kan. Unde swer got minnet, der minnet ouch allez daz, daz dâ got minnet. Der  
25 almechtige got der minnet die tugent vor allen dîngen, wan er engel unde menschen durch tugende hât beschaffen unde daz engel unde menschen sîner freuden teilhaftic wûrden von tugenden. Sô ist diu tugent an manigen stûcken; aber diu wâre minne ist aller tugende beste, unde dar umbe sol man got  
30 minnen mit allem ernste unde mit ganzen triuwen, wan swer daz tuot, der minnet die engel nâch ir rehte, der minnet die menschen ouch nâch ir rehte. Unde swer got unde sich selben minnet ze rehte, der minnet ouch die tugende unde hazzet alle untugende. Unde dar umbe sult ir mit der minne dem  
35 nîde unde dem hazze widerstên: sô habet ir der siben tugenden eine. Dannoeh sult ir sehse haben, ob ir die sêle kleiden wellet mit dem edeln kûniclîchen lîbe an der jungesten urstende.

Diu ander untugent, der ir mit tugenden widerstên sult, daz ist zorn. Diu selbe untugent diu hât manie tûsent sêle

zer helle brâht, daz ir niemer rât wirt, als Herôdes unde Nêrô unde manic ander. Diu selbe untugent, diu dâ heizet zorn, diu verdampft der armen liute allermeist: die zürnent unde grînent aller meist umbe sus und unbe niht. Des schement sich die hôhen unde die êrbâren liute. Swenne sie aber zornic 5 werdent, dâ klûmt grôzer schade von, brant unde roub unde mort, unde manig witwe unde weise werdent von der ungenâmen untugende, diu dâ heizet zorn. Ez zürnet unde grînet daz arme liutech, sô im einiger halm an dem wege lit, unde grînet unde fluochet unde schiltet unde wüetet, sam ez mit dem 10 tiuvel behaft sî. Unde würdest dû alsô funden, dîner sêle würde niemer rât. Buoze nim ich alle zît ûz. Unde der selben untugende sullet ir widerstên mit einer tugende, diu heizet gedultikeit. Swaz dir ze leide geschicht von ungelücke oder sus von einem andern menschen, daz soltû gar gedultliclichen liden, als 15 der guote Iob tet, der dem almehtigen gote dâ sô herzeclichen wol geviel für alle menschen, die bî sînen zîten lebten. Sô wiltû dîn eigen wîb oder dîn kint erwürgen, ob ez dir eine schüzzel mit wazzer umbe kêret. Sô grînest dû den wirt an unz an die wîle daz er dich nimt mit dem hâre unde ziuhet 20 dich einen wec hin unde den andern her unde tritet dir ûf daz houbet, als er dir den hals abe welle brechen. Und alle die alsô wüetent unde tobent mit zorne, dâ hât der almehtige got kein wesen noch kein tuon bî, wan ez ist der siben untugende einiu, die den menschen vertribent von der freude unsers herren, dâ er diê menschen unde die engel zuo geschaffen hât und erwelt. Unde würdest dû dar an funden, dîner sêle würde niemer rât, unde muost als lange brennen unde mit dem tiuvel in der helle bliben, als lange als got ein herre in dem himel ist. 'Owê, bruoder Berhtolt! wie suln wir dar umbe tuon?' Dâ 30 solt dû dich der untugende wern mit einer tugende, diu dâ heizet gedultikeit; diu ist der græsten tugende einiu, sie selbe sibende, dâ die heiligen alle daz himelriche mit besezzen hânt die zuo ir tagen komen sint. Und alle die ze dem himelriche komen wellent, die müezent mit disen siben tugenden dar komen. 35 Unser frouwe ist gar unmâzen tugentlich gewesen mit der gedultikeit, und ander manic heilige, die mit der gedultikeit ze himelriche komen sint. Ir sult vertragen gedultlicliche allez daz iuch an gêt und allez daz iu werre an lîbe oder an sêle

oder an guote oder an gebresten der armüete. Sô widerstêt der untugende, diu dâ zorn heizet, als der guote Iob unde der andern ein michel teil, die gedultikeit an sich nâmen, die ouch grôzen gebresten heten vor armuot oder grôzen verlust an guote oder an friunden oder an êren.

Diu dritte untugent heizet trâkheit an gotes dienste. Sô betrâget den, daz er ein pater noster spreche; sô betrâget sumelichen zuo kirchen ze gënne; sô betrâget etelichen zuo predigen ze gënne; sô betrâget ouch etelichen ein almuosen ze gebenne; sô betrâget ouch eteliche einen aplâz ze holne; sô betrâget ouch eteliche daz sie ein kleinez stündelin mit zühten ze kirchen suln stên, dâ man gotes dienst tuot mit singen unde mit lesen: sô spottent sie unde snerent als sie ûf einem jârmarkte sîn. Und alle die alsô träge an gotes dienste sint, die werdent alle verdampt an lîbe und an sêle, daz ir niemer rât wirt. Buoze unde bîhte nemen wir alle zît ûz, wan dehein mensche nie sô übel getet, ez mügez wol gebüezen. Der untugende sult ir widerstên mit einer tugent, diu heizet snellekeit zuo allen guoten dingen: almuosen ze gebenne unde beten unde wachen unde vasten gote ze dienste unde villât ze nemenne unde gehôrsamkeit ze haltenne unde zuo predigen ze gënne unde ze antlâzen. Unde ze allen guoten dingen sult ir resche sîn, als manige hôhe heiligen, die daz himelriche haben besezzen unde die sich niht liezen betrâgen vil maniger grôzen arbeit, die sie vil willeclichen liten durch die liebe unsers herren, als der guote sant Stephân unde der heilige herre sant Laurentius unde sant Gregorius unde sant Margarêta und sant Juliânâ: die wâren niht träge ze maniger griulichen pine unde martel und unsæliger und un menschlicher marter.

Nû hât ir martel ein ende, aber ir freude genimet niemer ende. Pff, dër snellekeit muote ich niht gegen iu, daz ir, als grôze unde griuliche martel litet als die heiligen martelære hie vor tâten: ich engerte niht mêre wan daz ir alle tœtliche sünde flühet unde mitet. Unde swâ ir daz übersehen habet, daz sult ir frumeclichen bûezen unde vil snelleclichen mit wârer riuwe unde mit lûterr bîhte, iedoch nâch gnâden gotes unde nâch iuvern staten. Unde dû solt ze deheinen dingen sô snel sîn als ze buoze; wan sô ir in buoze sît, sô sît ir in gotes friden. Und alsô sult ir der untugende widerstên, diu heizet



trâkheit an gotes dienste, als iuch der almechtige got frâgende werde an dem jungesten tage: 'habet ir mir den hungrigen z'ezzen geben etc.,' daz er danne frœliche sprechen mûge: 'kumt her, mîne erwelten, in daz rîche mînes vater, daz iu von aneenge der werlte berêit ist.'

5

Diu vierde untugent diu heizet frâzheit, überezzen und übertrinken. Daz tuot iu grôzen schaden an dem himelrîche, wan dâ sint vil manic tûsent menschen verdampt an libe und an sêle, daz ir niemer mêr rât wirt. Unde dâ von sprichet her Salomôn: '*propter crapulam multi perierunt*: durch die frâzheit sint vil verlorn.' Und alsô ist manic tûsent vervarn, daz ir niemer mêre rât werden kan. Her Esau, unde der andern ein michel teil, dû sitzest unde frizzest unde trinkest einen kropf über den andern, daz sich dîn mage kliubet in vieriu! Dar umbe wirstû verdampt an der sêle. [In dem sermône vindet man gar vil ûf die frâzheit ze reden der dâ sprichet von den fünf schedelichen sünden und anhebet: 'der lôn nâch den sünden ist ie der tôt, aber diu gnâde gotes ist daz êwige leben.' Dâ vindet man, wie schedelich diu trunkenheit ist an libe und an sêle.] Unde der frâzheit sult ir widerstên mit einer tugende, diu heizet mâze. Der mæzie ze dem munde ist, daz ist gar nütze ze dem êwigen leben. Und alsô ist manic heiliger mensche gewesen. Her Moyses der was vierzie tage ungezzen, her Helyas was ouch vierzie tage ungezzen, der almechtige got was ouch vierzie tage ungâz, dô er mensche ûf erden was und in der bæse geist versuochte und er sprach: 'ganc hin, dû bæser sathanas! jâ sol man alleine niht des brôtes leben.' Dâ mite hât uns der almechtige got erzôuget, daz diu mâze ein tugent ist, diu ze den freuden wîset des êwigen lebens, dâ ir êwieliche gespîset sît von dem antlitze unsers herren, wan er alsô sprichet: 'kumet her zuo mir, ich wil iuch spîsen.' Und alsô hât er den heiligen Moysen unde den heiligen Helyam gespîset, daz er halt noch hiute in dem paradîse lebet mit libe unde mit sêle, unde den heiligen Lazarum, der dâ saz under des rîchen mannes türe unde niht mêr begerte wan der brosemen, die von dem tische vielen: die gap im leider nieman. Und ist ir freude und ir spîse nû verre ungelicher danne dô. Sô trûwet maniger niht, daz er iemer genesen mûge, daz er ze allen zîten niht vol ist als ein krapfe. Pff, frâz!

10

15

20

25

30

35

trûwest dû niht daz dich got mit der rehten mâze ernere, als er Moysen tete, der gar unde gar vierzic tage allez für sich dar ungezzen was, unde Helyas alsam? Dû stirbest halt michels ê, danne ob dû mæzic wærest ze dînem munde an worten und an werken. Daz ist eht aller tugende beste, die diu werlt ie gewan. Manige tûsent sünde koment von der unmâze des mundes, von überezzen unde von übertrinken unde von unmâze der worte, die niemer geschæhen.

Diu fünfte untugent, der ir ouch widerstên sult, sie selbe sibende, diu hât manic tûsent sêle zer helle brâht, der niemer mêre rât wirt, unde heizet hôhvert. Von der selben untugende wart her Lucifer von dem himele geworfen hin abe an den grunt der hellen unde manic tûsent engele mit im, die iemer mêre tiuvel müezent sîn. Unde diu selbe untugent lit an zwein dingen. Daz eine ist: die jungen liute die vallent dâ von in üppige hôhvert durch itel êre unde durch die freude die sie dar an vinden wænent, unde dar umbe daz sie wænent, ir frîheit der jugende diu gelimpfe in desten baz. Des enist niht. Ez ist dehein versunnen herze, swenne ez im gedenke wie ez ein hôhvert vollebrâht habe, und ez dar nâch in sîn lûter gewizzene siht, ez scheme sich der hôhvert wider sich selben in sînem herzen. Sô ist daz ander, dâ von ouch diu hôhvert an den liuten wirt, daz ist: die alten unde die rîchen liute vallent dâ von in hôhvert, daz sie gerne êre haben, etelîche durch ir kinde willen, etelîche daz man sie desten werder habe. Und alsô vallent die jungen unde die alten in hôhvert. [Ez stêt in dem sermône von der hôhvert: 'sælic sint die armen, wan daz himelrîche ist ir.'] Unde der selben untugende sult ir widerstrîten mit einer tugende, diu heizet dêmüetekeit, dâ manic heilige daz himelrîche mit besezzen hât: unser frouwe und ander heiligen ein michel teil. Der almechtige got der hât uns die selben tugent an im selben erzœuget volleclîchen mit maniger grôzen dêmuot, die er begie, dô er was mensche ûf ertrîche. 'Ich bin ein wurm unde niht ein mensche unde bin des menschen hinwerf.' Ob joch dir halt ein gnâde widervert von der gâbe unsers herren, die solt dû an dir bergen unde solt dû dich ir niht überheben von hôhverte, oder dû maht sie wol verliesen. Daz daz wâr sî, daz hât uns unser herre erzœuget an dem heiligen hern Dâvide. Dem gab der almechtige got gar vil

reicher gnåde; der überhuob er sich alsô, daz er ze einem mâle sprach: 'ich hân als vil stüezekeit an mînem herzen, diu mir niemer benomen mac werden.' Unde sâ zehant dô gedâhte unser herre: 'nû wænet er, er habe dise gnåde von im selben; nû wil ich in lâzen sehen, waz er von im selben gehalten mac,' 5 unde nam im die gnåde alle samt. Als er sich dô verstuont her Dâvît, daz er alsô kalt was worden an der liebe gotes (wan als heiz er vor gewesen was, als kalt was er nû dô), dô sprach er: 'herre, dû hâst dîn antlitze von mir gekêret, ich sihe wol, ich hân niht wan von dînen gnâden. Herre, kêre 10 dîn antlitze zuo mir und erbarme dich über mich.' Unde zehant dô er sich erkante her Dâvît, daz er sich überhaben hæte gein gote unde sich alsô versprochen hæte, dô gab im unser herre sîne gnåde wider. Er lêrte ouch sîne jungern unser herre, dô er sprach: 'sô ir daz beste getuot daz ir iemer getuon mûget, 15 sô sult ir dannoch sprechen: wir sîn unnütze knechte.' Unde dâ mite lêrte sie got, swie gar guot sie wæren oder swie heilic sie wæren, daz sie daz solten mit dêmüete tragen. Unde dar umbe sult ir die tugent liep hân, diu dâ heizet dêmüetikeit. Die aber dêmüetic unde guot sint, die werden bezzer; die dâ 20 heilic sint, die werden heiliger.

Die sehste untugent die sol alliu diu werlt fliehen. Alsô sprichet der guote sant Paulus: 'fliehet die unkiusche oder ir verlieset daz erbeteil unsers herren Jêsu Kristi.' Wande sie heizet aller untugende græste unde sie hât ouch der almechtige 25 got sît aneenge der werlte griulicher gerochen danne deheine sünde. Daz liset man gar vil in der heiligen schrift, wie manie tûsent sêle umbe die selben sünde sint verdampt sît aneenge der werlte. Der selben untugende ist also vil worden, daz man drûffe niht ahten wil unde daz der gar lützel ist, die 30 sich ir schamen wellent. Unde der selben untugende sult ir widerstên mit einer tugent, diu heizet kiusche, und ist ouch der edelsten tugende einiu, sie selbe sibende, die diu werlt ie gewan sît got die werlt geschuof oder iemer mê gewinnen mac. Unde sie habent ouch den hœchsten lôn der in dem himel ist die die reinekeit, ir kiusche, behaltent. Ô wol dich nû 35 wart daz dich dîn muoter ie getruoc an dise werlt swâ dû nû sitzest vor mînen ougen, alle die ir reinekeit behalten hânt, die sie von ir muoter libe brâhten, und alsô iemer willen hânt

ze bliben unze an ir tôt! Ir liute, ir müget ouch der unkiusche  
widerstên. Iuwer leben heizet niht unkiusche in der heiligen ê,  
swenne ir iuwer zuht behaltet und iuwer mâze. Ez heizet daz un-  
kiusche, daz die nescher unde die nescherin naschent von einem  
5 ze dem andern, als daz vihe, ez sîn ledige oder êliute oder geist-  
liche oder werltliche. Alle die unkiusche tuont zer unê, die sint  
mit der untugende gebunden, diu dâ heizet unkiusche, die wer-  
dent alle samt verdampt ze der êwigen martel unde müezent  
als lange dâ brinnen, ob sie dar an funden werden, als lange  
10 als got ein herre in himelriche ist. Buoze unde bihte nimt  
man alle zît ûz.

Der sibenden untugende der ir widerstên sult, dâ beschirme  
uns der almechtige got vor, wan diz ist der aller wirsten und sche-  
delichesten sünden und untugenden einiu, die diu werlt ie gewan  
15 oder iemer mêr gewinnen mac. Etefichiu untugent diu ist an  
einem dinge schedelich und etefichiu an zwein, als haz unde  
nît: der den eht treit, der hât drîer hande schaden. Daz ein:  
daz er den menschen verderbet an guotem gemüete, daz er gein  
gote und gein der werlte haben solte, wan in izzet der haz in  
20 dem herzen als der rost tuot îsen. Daz ander: daz er den  
menschen verdamnet an der sêle, wan ez der sünden einiu ist, dâ  
mite man verdampt wirt. Daz dritte: daz er den menschen oft in  
grôze sünde wirfet. Swenne dû haz unde nît treist, getuost  
dû dem selben menschen iemer dehein leit noch anders dehein  
25 ungemach, wan daz dû haz unde nît gegen im treist, dar umbe  
bist dû verdampt vor gote. Buoze ist alle zît ûz genomen.  
Dâ von spriche ich daz, ob dich haz unde nît niht fliehen wil,  
dû wellest alle zît haz unde nît gein dînem ebenkristen tragen,  
sô bringet er dich in græzer sünde, daz ist: daz man ofte  
30 unde dicke den haz unde den nît erzouget mit bæsern dingen,  
daz dû im einen schaden tuost. Dem dû gehaz bist unde vînt,  
dem tuost dû ofte grôzen schaden an dem lîbe und an dem  
guote oder an den êren: sô hastû aber græzer sünde danne  
ob dû den haz niht erzougtest. Und alsô ligent drîer hande  
35 schaden an nîde und an hazze an der untugende. Sô hât diu  
untugent drîer hande schaden diu dâ heizet zorn. Daz ein  
daz ist, daz er den lîp verderbet. Etefliche werdent vergihtic  
vor zorne, etefliche anders sühtic. Daz ander: daz dir die liute  
gehaz unde vînt werdent: den dû niemer dehein leit getuost,

die werdent dir vînt unde gehaz, die an dir sehent oder von dir harent sagen. 'Wech!' sprichet ieglicher, 'ist daz der ungezogen unde der ungewizzen unde der sô unbescheiden?' Oder ist ez ein wîp, man sprichet daz selbe von ir. Der dritte schade unde der græste: daz dir got selber vînt wirt und allez 5 himelische her. Diu untugende diu dâ heizet trâkheit an gotes dienste, diu hât sô maniger leie schaden, daz ez nieman mac verenden, wan ez ist ouch der schedelichesten sünde einiu, die diu werlt ie gewan oder iemer mêre gewinnen mac. Wan allez daz wir gepredigen künnen oder mûgen, daz gêt die untugende 10 an, diu dâ heizet trâkheit an gotes dienste: wan alle, die dâ snel sint an gotes dienste, die hütent sich vor allen houbetsünden. Nû seht, aller der dienst, den dû gote maht getuon, daz ist im allez ze nihte, ob dû dich vor tætlîchen sünden niht hüteten wilt. Wærest dû eht niht träge an gotes dienste, dû 15 gewünnest niemer haz noch nît noch dehein ander untugende. Sô hât diu untugent, diu dâ heizet frâzheit, zweier leie schaden an dem libe: daz ez dir der liebsten dinge zwei nimet, diu an dînem libe sint, daz ist gesuntheit unde lancleben; sô nimet ez dir êre unde guot unde gotes hulde. Sô lit an der hôhvert 20 und an der unkiusche unde gîtikeit, die habent vil nâhen gelîchen schaden, als der guote sant Johannes dâ sprichet: 'alse alliu diu werlt mit éinem fiure enzündet wirt, alsô enzündent dise drîe sünde alle die werlt mit sünden, und alle sünde habent sich an dise drî.' Unde dannoch sô hât diu sibende un- 25 tugent maniger leie schaden danne die andern alle samt. Unde swie maniger leie schaden diu selbe untugent habe diu dâ heizet gîtikeit, daz vindet man in dem sermône von den drîn lâgen. Unde swie maniger leie gîtikeit sî, die sol man alle hie rüegen: wuocherer, fürköufer, dingesgeber, untriuwe an koufe, 30 untriuwe an hantwerke, rouben unde steln: daz heizet allez samt gîtikeit. Swie man unreht guot gewinnet, daz ist allez gîtikeit. Aber einer leie gîtikeit dâ hütete sich alliu disiu werlt vor: daz ir arbeitenden liuten iht abnemet irs gearneten lônnes, wan die sint in der ruofenden sünden, die in daz lôn vorbe- 35 habent. Nû habent sunelîche liste funden (ob got wil, niht alle), daz sie den arbeitenden liuten eht mit listen unde mit untriuwen ir arbeit abe nement. Und ir wænet des gar sicher sîn: sô hât iu eht der tiuvel sîne stricke sô maniger leie geleit,

daz sich nieman dâ vor behüeten kan. Unde dâ mite hât iu der tiuvel niuwe stricke geleit, daz ir den armen arbeitenden liuten mit ungetriuwen listen ir harte erarnete arbeit an gewinnet und ir lôn. Ez gêt ein armiu wollenspinnerin zuo  
5 unde bitet dich, daz dû ir einigen schillinc oder heller lîhest unz sie in umbe dich verdiene, unde giht, sie welle ir eteswaz koufen, ein hemedede oder ein rœckelîn, und eht swaz ez ist daz ez koufen wil. Sô sprichest dû: 'ich enhân niht pfenninge,' unde gibest im daz selbe swaz ez danne ist, unde daz eines  
10 schillinges wert ist daz gibest dû im umbe zwêne schillinge, ez sî lînîn tuoch oder fleisch oder korn oder swaz ez danne ist, daz gibest dû im umbe zwei gelt, oder wiltû im gar wol tuon, sô gibest dû ez im umb ein anderhalbez gelt, oder dû lîhest im der pfenninge, daz ez gewinnes niemer enbîzet. Dû  
15 lîhest im zehen pfenninge: dâ muoz ez dir zweinziger wert drumbe arbeiten oder dienen, ez sî an spinnen oder an wîngarten arbeiten oder an dînem hopfgarten oder swaz man dir anders arbeitet; sô setzest dû dînen sin wie dû ez betriegest unde wie dû im sîne arbeit ungetriuwelîche an gewinnest. Sâ  
20 zehant sô bist dû in der ruofenden sünden einer, diu über dînen lîp und über dîne sêle ruofet tac unde naht vor gote. Jâ bistû im schuldic vor gote umbe sus ze lîhen, swenne dû sîn state hâst, unde solt niht armen liuten ir armuot alsô an gewinnen. Wan diu gîtikeit ist diu sibende untugent unde  
25 diu schedelîcheste aller untugende, unde dâ von wirt manic tûsent sêle von der selben sünde verlorn, daz ir niemer mê gedâht wirt ze guote. Unde der selben untugende sult ir iuch ffîzeclîchen wern mit einer tugende, diu heizet miltekeit, daz ir iuch sullet erbarmen über die nôtdürftigen armen. Miltekeit  
30 ist der aller græsten tugende einiu, die diu werlt ie gewan. Ir sult milte sîn mit willen unde mit werken. Die niht ze gebenne haben mit der hant, die geben mit dem guoten willen. Unde lât iuch erbarmen die hungerigen unde die durstigen unde die naketen unde die ellenden unde die in dem kerker  
35 ligent. Unde den sult ir ouch hin helfen mit geben und ouch mit lîhen die iu helfen arbeiten, ez sîn iuwer êhalten oder tagewürhten oder swer sie sîn die iu dienen oder wûrken. Aber einer hande miltekeit der sult ir iuch an nemen, diu ist gote aller milte liebeste, aller der miltekeit, die got ie gewan oder

iemer mêr gewinnen mac: daz ist gelten unde widergeben, als  
verre als dû ez geleisten maht und ouch dû die liute weist.  
Daz ist gote lieber danne ob dû alle tage ein spitâl machtest.  
Unde swer die selbe tugende niht enhât, der gesiht die freude  
niemer, die der guote herre sant Michel hât in himelrîche und 5  
ander engel, der hêchgezît man hiute begêt über alle die heiligen  
kristenheit. Unde hæte er alle die tugent, die diu werlt  
ie gewan, die gevalent gote ze nihte, er habe danne die tu-  
gent, daz er gelte unde widergebe. Ir andern stûnder, swâ ir  
iuch an disen siben untugenden übersehen habet wider gotes 10  
willen unde wider iuwer sêle, sô gewinnet wâren riuwen unde  
widerstêt in für baz iemer mære unde minnet dise tugende alle  
samt die siben unz an iuwers tôt; wan dem almechtigen gote  
ist diu tugent liep vor allen den dingen, diu got ie geschuof,  
wan menschen und engel sîner freuden teilhaftic sint von tu- 15  
genden. Unde daz daz wâr sî, daz gote tugent liep sî, daz be-  
siht man an dem jungesten tage wol. Sô niht mêr tugenthaf-  
ter liute ûf erden ist, sô birt diu erde niemer niht weder wîn  
noch korn, noch durre noch grüene, noch deheiner slahte dinc.  
Unde dâ mite bewæren wir daz: swaz alliu diu werlt sælden 20  
hât, die haben wir alle samt von tugenthafte liuten. Wan sô  
ir niht mêr ûf ertrîche ist der tugenthafte liute, sô gebirt diu  
erde niemer mære dehein guot. Daz wir nû den siben untu-  
genden widerstên mit den siben tugenden, daz ez got lobelich  
sî und uns nützelich an der sêle, unde daz uns der guote herre 25  
sant Michel wegende werde frêliche und frêlichen enpfangen  
werden mit der schar der heiligen engele, der hêchgezît man  
hiute begêt, unde daz wir dâ nâch bevestent werden mit der  
kraft des almechtigen gotes, daz wir himelrîche niemer verliesen  
mügen als die heiligen engele: daz verlihe uns allen samt der 30  
vater unde der sun unde der heilige geist unde mîn frouwe  
sant Mariâ und alle die engel, der hêchgezît wir hiute begên,  
und allez himelische her. Sprechet alle âmen mit inneclîchem  
andæhtigem herzen. Pfi dich, gîtiger, wie erklinget dîn âmen  
vor gotes ôren also des hundes bellen! — 35

## VIII.

### VON DER ÜZSETZIKEIT.

? **W**Er ist der wîse kneht, der getriuwe kneht, dem sîn herre sîn guot bevillhet, und er dâ mite getriuwelichen wirbet, sô sprichet er: ‘nû wis frô, getriuwer kneht, gang in die freude dînes herren! dû bist getriuwe gewesen über ein  
5 wênic: nû wis frô, getriuwer kneht, gang in die freude dînes herren!’ Den wîsen kneht, den getriuwen kneht, den dürfen wir niht verre suochen: daz ist der guote sant Uolrich, des tac wir hiute begên. Der was bischof hie ze Augesburc unde gar ein getriuwer kneht. Unde dar umbe hât in got gesetzt  
10 über allez sîn guot, wan er hât getriuwelichen geworben unde wîslîchen mit dem guote, daz er im bevalch. Im bevalch der almechtige got diz bistuom hie ze Augesburc, daz er dar über pfleger wære und herre über liute und über guot und über sêle und über lîp. Des pflag er gar getriuwelîche, und er nam  
15 niht unrehter stiure noch unrehter zölle, noch brandes noch roubes noch deheiner unrehten wîse pflac er niht. Er schuof guoten fride in sînem bistuome unde guotez gerihte geistlichez unde werltlichez, unde kristenlîche lêre die vestente er und ûfente sie mit allem dem daz er solte. Und alsô pflag er des  
20 bistuomes, der liute und ir lîbes und ir guotes und ir sêlen und ir êren. Und alsô sullent alle die tuon, den der almechtige got sîn guot bevillhet, daz ist die heilige kristenheit, als man dâ lîset in dem heiligen êwangelîô: ‘daz himelrîche glichet einem acker, dâ schatz inne verborgen lît; swâ den ein mensche vindet, daz verkoufet allez sîn guot unde koufet den  
25 acker, daz ieman der schatz werde anders danne im.’ Unde der schatz ist diu heilige kristenheit, die got eht tiure erkoufte. Unde swem diu bevolhen ist diu heilige kristenheit, diu sol im



gar wol bevolhen sîn, wan des rechten menschen sêle diu ist unserm herren ein lieber schatz, unde swem der selbe schatz bevolhen wirt, der sol sîn gar wîslichen unde getriuwelichen pflegen, alsô daz unser herre zuo im spreche: ‘nû wis frô, getriuwer kneht, dû bist getriuwe gewesen über ein wênie guotes: 5 nû wil ich dich setzen über allez mîn guot; nû wis frô, getriuwer kneht, gang in die freude dînes herren!’ Als der guote sant Uolrich getân hât, alsô sullent alle die tuon, den der almechtige got die heilige kristenheit bevolhen hât, daz ist der bâbest und ander geistliche rihter: den ist der schatz bevolhen 10 des almechtigen gotes, der kristenmenschen sêle. Sô mac der bâbest in allen landen niht gesîn, unde dâ von muoz ein ieglich laut geistliche lêrer hân, und halt ein ieglich kristenmensehe mac geistlicher lêre niht enbern. Unde dâ von hât der bâbest bischöve und ander pfaffeheit gesetzt unde in geistliche 15 lêre verilhen, daz sie den gewalt haben ze binden unde ze enbinden. Unde dâ von ist der pfaffeheit gar nôt, daz sie wol gelernet haben von guoter kunst unde von guoter wîsheit, wan ez ist gar maniger leie gebreste an den liuten. Sie sullent ze rehte kiesen in der bihte, welher hande gebreste der mensehe 20 habe. Ir jungen priester (die alten wizzent ez selbe wol), ir sullet wizzen, wie ir einen ieglichen menschen berihten sullet in der bihte, ob ez ûzsetzic oder ûzgebrosen sî, wâ ez ûzgebrosen sî oder wâ ez ûzsetzic sî. Ez wære gar ein schedelich dîne ob man einen menschen zige daz er ûzsetzic wære 25 und in hin ûz von den liuten setzte, und ez aller ûzsetzikeit unschuldic wære unde niawen ûzgebrosen wære: ez wære gar übel getân. Sô wære daz noch also schedelicher, daz man bî den liuten lieze der ûzsetzic wære: man sol die ûzsetzigen von den liuten tuon unde die ûzgebrosenen bî den liuten lâzen. 30 Unde sô ir daz gar erkennet, welhez ûzgebrosen sî oder welhez ûzsetzic sî, sô sult ir dannoch für baz wizzen, wâ der mensehe ûzsetzic sî: ob er an dem hâre ûzsetzic sî oder an dem fleische oder an dem velle oder an dem barte oder an dem gewande oder an den hiusern. Unde daz daz wâr sî, 35 daz hât uns got erzöuget in der alten ê. Dâ liset man von ûzsetzigen liuten, die wâren ûzsetzic an dem hâre und an dem velle und an dem barte und an dem gewande und an den hiusern. Unde dar umb ist es gar nôt, daz sie wol gelêret sîn

die dâ die kristenheit sullen berihten. Unde dar umb, ir herren und ir frouwen, ir sult iuwer kinder niht harte twingen zuo lernunge. Sô ir seht, daz sie ungerne lernen, sô sult ir sie dâ von lân; als ir seht, daz sie trügener und lügener sîn

5 wellen, sô sult ir iuch der sünden erlâzen, wan alle die sêle die sie alsô versûmen, dâ müezen sie gote an dem jungesten tage umbe antwürten. Sô habet ir dar umbe kleine sorge, daz eht man iu die kirchen lihe, daz ir die niezet und einem armen pfeffelîn ein wênic dar umbe gebet, daz ir einem frumen pfaffen niht vil gebet. Ir sult einen leien ûz im machen,

10 einen krâmer oder einen schuochsuter oder swaz ez danne sî. Daz ist wæger danne daz der schatz unsers herren versûmet werde. Und ir, her vitzduom, ir sult gar wol wizzen, swenne ir sie zuo der wîhe leitet, wer der wîhe wert sî. Unde wîhet

15 ir durch liebe oder durch bete ieman, der ungelêret ist unde der wîhe niht wert ist, dâ müezet ir gote umbe antwürten an dem jungesten tage, wan sie sullen gar wol wizzen, wer ûzgebrosen ist oder wer ûzsetzic ist. Ze gelîcher wîse sô stêt ez umbe die sünden. Ir jungen priester, swer ûzsetzic sî in der

20 bihte, dem sult ir unsern herren niemer geben oder erlauben, weder mit gesundem libe, weder mit siechem libe noch vor dem ende noch an dem ende, ez ensî danne daz der mensche wâre riuwe gewinne unde lûterliche buoze enpfâhe nâch der gnâde gotes unde nâch iuweren staten. Daz ist: tœtlichiu sünde

25 daz ist ûzsetzikeit; sô sint die tegelichen sünde ûzgebrosenheit. Dâ von wære ez gar ein schedelich dinc, swer in der bihte daz übersæhe, daz er eine tegeliche sünde zuo einer tœtlichen machte oder eine tœtliche für eine tegeliche machte in der bihte: daz wære gar ein schedelich dinc; unde dannoch

30 ouch, welher leie diu sünde wære unde diu ûzsetzikeit. Unde dar umb, ir hêrschaft, ir bûliute, ir sult iuweren zehenden gar willeclîche unde gar durnehteclîche geben. Ir wænet allez, die priester die iuwer pfarrer sint, die sagen ez iu durch ir selbes gefuore, durch daz in der zehende werde. Daz ist niht. Unde

35 gedenkent danne etewenne alsô iuwer sumelîche: 'wê, ez schadet dem pfaffen niht vil, ob im des zehenden ein teil engêt: sie habent doch umbe sus gnuoc, sie sint rîch und habent vil mê dan ich: mir ist sîn vil nœter danne in.' Die gedenkent vil tœrlîchen. Joch was ez hie vor daz man den zehenden ûf dem

velde verbrante unde nieman ze nutze wart, unde wolte des  
got eht niht enbern, man müeste in durnehteclichen unde genz-  
lichen geben. Daz daz wâr sî daz er des zehenden teils niht  
wil gerâten, daz erzöuget er uns in dem paradîse. Dô er Adâme  
allez daz machte undertân daz in dem paradîse was, dô ver- 5  
bôt er im einen boum: den wolte er im selben hân. Nû seht,  
waz wir dâ von unsælden iemer mêr haben sît anegeunge der  
werlte! Allez dar umbe, daz Adam einen einigen apfel stal  
von unsers herren teile, daz er im dâ selber hete genomen,  
dar umbe haben wir iemer mêr wol sehs tûsent jâr unsælde, 10  
nôt und angest gehabt. Waz tuon wir hie in disem armen jâ-  
mortal, in hunger und an durste und an froste und in angest  
und in hitze, unde niemer guoten tac gehaben, unde müezen  
dannoch der sêle vorhte haben, daz wir uns ze allen zîten müe-  
zen hüteten, als liep uns himelrîche sî, vor unser selbes fleische 15  
unde vor des tiuvels ræten unde der werlte üppikeit, unde dan-  
noch manic tûsent ander stricke, die uns die tiuuele alle tage  
legent; unde dannoch, ob wir hiute leben, daz wir eht niht en-  
wizzen, ob wir morne leben, und enwizzen dannoch niht welhez  
tôdes wir ersterben, weder wir verbrinnen in dem fiure oder 20  
ertrinken in dem wâge, ob wir uns ervallen oder ersturzen.  
Nû seht, die ungenâde alle samt haben wir niwan dâ von, daz  
her Adam dem almechtigen gote sînen teil ruorte wider sînen  
willen unde wider sîn gebot; wan wir wæren alle samt mit lîbe  
unde mit sêle ze himelrîche komen, âne müewe und âne kum- 25  
ber. Nû seht, wie gar griulichen daz der almechtige got richet,  
der im sîn teil mit unrehte nimet, daz ist der zehende. Des  
wil der almechtige got niht enbern: als wênic er des boumes  
gerâten wolte in dem paradîse, als wênic wil er des zehenden  
teils gerâten alles des, daz iu ûf erden wehset, ez sî wîn oder 30  
korn oder swelher leie ez ist, ez sî obz oder swaz ez sî. Des  
sult ir niun teil haben, unde gebet unserm herren daz zehende  
teil, wan des wil er niht gerâten, und er hât ez iu als vestec-  
lichen verboten, als er Adâme daz obz verbôt, wan ez ist sîn  
teil und es bestêt iuch niht. Sô wellet ir iuwern snitern lônên ê 35  
irz verzehendet. Als irz danne verzehendet habet, sô sullet ir  
danne iuwern wercliuten lônên von dem niunden teil, unde niht  
von dem zehenden teile; wan swer im des nimet ihtesiht, des  
sêle wirt niemer râten von êwen unze êwen. Dâ vor hüete sich

alliu diu werlt, daz ieman dem almehtigen gote an sinem zehenden kein leit tuo. Wan dô man in verbrante ûf dem velde, dô getorste im nieman dehein leit dran getuon. Und ir müget in nû zehenstunt gerner unde durnehteclîcher unde genzlîcher  
5 geben danne dô man in verbrante: wan man leget in nû nützelichen an. Sît diu kristenheit sô gar wol guoter lêre bedarf unde wîser pfaffeheit, sô hât man daz nû von der kristenheit ûf gesetzt, daz man in der pfaffeheit geben sol, daz sie deste baz grôze wîsheit unde grôze kunst gelêren mûgen, daz sie  
10 dem almehtigen gote sinen lieben schatz wol behûeten kûnnen, des rechten kristenmenschen sêle, als der guote sant Uolrich und als der guote sant Nicolaus unde manic ander heilige, die daz himelrîche hânt besezzen mit wîser lêre unde die dâ wol bekanten die wîsheit von der ûzgebrosenheit.

15 Die dâ ûzsetzic sint an dem hâre, daz ist zweier hande ûzsetzikeit. Diu ein ist an den pfaffen unde diu ander ist an den leien. Die sult ir gar wol bekennen, ir gelêrten liute, die, den ez bevolhen ist, in der bîhte und âne bîhte. Diu eine ist: ir sult sehen an der pfaffen hâr oder der schuoler, die dâ wîhe  
20 hânt enpfangen. Die lâzent ir hâr wahsen wider recht durch hôhvert unde durch lôsheit; daz ist gar ein grôziu ûzsetzikeit. Geschiht es im nôt, ir sult im unsers herren niemer gegeben mit gesundem lîbe noch mit siechem lîbe, wan buoze nim ich alle zît ûz. Diu ander ûzsetzikeit diu ist an der leien hâre,  
25 die ir hâr windent unde snüerent oder die ez anders machent oder verwent danne ez in der almehtige got gegeben hât. Sô tragent sumelîche man hâr sam die frouwen lanc. Ir herren, merket mir daz gar eben: alle die als langez hâr tragent als diu wîp, daz sie rehte wîbes herzen tragent als diu wîp  
30 und an deheiner stat einen man verstên mûgent. Pfi dich, Adelheit, mit dînem langen hâre, daz dû niht enweist wie ûbel ez dir stêt unde wie lesterlîchen! Und ir frouwen, ir leget daz jâr wol halbez an iuwer hâr. Ich wil als verre dar umbe niht reden als ich solte, ich wil dich deheine îtelkeit lêren: dû  
35 kanst ir selbe gnuoc. Und alsô ir jungen priester sullet gar wol bekennen die miselsucht an dem hâre, daz ir wizzet, wer an dem hâre ûzsetzic sî und wer ûzgebrosen sî an der tinnen. Daz selbê sint die frouwen allermeist, die ez dâ sô nôtlîchen machent mit dem hâre unde mit dem gebende unde mit den

sleigern, die sie gilwent sam die jüdinne und als die uf dem graben gënt und als pfeffinne: anders nieman sol gelwezt gebende tragen. Ir frouwen, ir sult den mannen dehein gelwezt gebende vor tragen, unde des sullent sie iu ouch niht hengen. Ich sage iu, wie sie her Salomôn heizet an der heiligen geschrift: er heizet sie schentelâ. Nû wizzet ir wol, swer ein biderber man ist der heizet der meier oder der schultheize oder wie er danne heizet; sô heizet sîn hûsfrouwe diu meierin oder diu schultheizin. Als danne diu frouwe den namen verdienet, daz sie heizet schentelâ von dem gelwen gebende, sô verliuset der man sînen namen, unde der man muoz nâch der frouwen heizen. Nû wie diu frouwe heizet schentelâ, sô heizet der man mit allem rehte schandolf. Nû seht, ir herren, wie gerne ir des gestaten mûget, daz ir den namen gewinnet der dâ heizet schandolf!

Unde die dâ geheizen sint ûzsetzic an dem velle, pfi, daz ist aller ûzsetzikeite wirstiu, die diu werlt ic gewan! Daz sint die geverweten unde die gemâltten. Sich verwent manige unde velschent daz anlütze unsers herren, daz er selbe nâch im gebildet hât. Alsô verwete sich einiu in der alten ê, unde des selben tages, dô sie sich gar wol geverwet hete, dô gelac sie des selben nahtes an dem grunde der helle, und alsô lit sie noch dâ unde muoz iemer dâ sîn, die wile got ein herre in dem himel ist. Diu heizet frou Jesabêl, unde brâhte irn man, den künic, dar zuo, daz er gar ein schandolf wart von ir schanden unde daz er einen schemelichen tût verdiente und ouch schemeliche ein ende nam unde sie selber dar zuo. Ir verwerinne, pfi! schemest dû dich des anlützes, daz dir der almchtige got gegeben hât, des schœnen anlützes, sô schamet er sich dîn ouch iemer und iemer in sînem rîche êweeliche unde wirfet dich an den grunt der hellen, dâ dîn eht niemer mêr rât wirt, zuo froun Jesabêln unde zuo hern Lucifer, der sich ouch hœher wolte hân gemachet dan in got geschuof. Daz sult ir jungen priester gar wol wizzen, waz ir in dar umbe ze buoze gebet. Wan als vil ein ûzsetzigez harter zervallen ist danne daz ander, als vil ist ein ûzsetzigiou houbetsûnde vil ûzsetziger danne diu ander unde martelhafter dâ ze helle und ouch ze bûezen.

Die ûzsetzic sint an dem barte, daz sint die, die dâ ûbel zungen tragent. Der sint sibenzehene, die gar vinnic ûber irn

bart sint. Her Meineider, ir sît gar vinnic über iuvern bart und ir kumet niemer in daz rîche unsers herren. Ir priester, ir sult in grôze buoze geben unde frumeclîche buoze, wan ez ist der gar grôzen vinnen einiu. Unde die ungetriuwen rât-  
5 geben, als Achitoffel: der tet als ungetriuwe ræte, daz manic mensche den lîp dâ von verlôs. Und ein unsæliger hiez Balaam: der tet einen rât, dâ von wol vier unde zweinzic tûsent ir lîp verlurn. Und alsô sitzent zwelfe zesamen in einer stat unde râtent, daz vil manic tûsent menschen dâ von verderbet  
10 wirt an lîbe und an guote; und an der sêlen ouch: wan ein ieglich mensche muoz dâ von deste kranker an der sêle sîn unde werden, swenne man ez verderbet an dem guote, âne die gar vollekomenen liute. Jâ dû ungetriuwer râtgebe, dû kanst ez niemer mêr gebüezen! Und wære daz halt, daz dû dem  
15 almehtigen gote alle die sêle und alle die lîbe gebüeztest, die von dînem ungetriuwen râte verlorn werdent, sô möhtest dû daz guot armen liuten unde witwen unde weisen niemer vergelten, daz sie von dir verliesent. Sô rætest dû hie einen unrechten zol oder ein unreht ungelt oder eine nôdstiure oder eine  
20 unrechte münze, daz dû eht den armen liuten ûffe den rücke gesetzest, daz sie beschetzet werden von dînem ungetriuwen râte, den dû dînem herren tuost umb ein lützel guotes. Unde dû wirdest erslagen bî dînem herren an lîbe und an sêle, alse an sînes herren sîten der ungetriuwe Balaam umbe sînen un-  
25 getriuwen rât. Daz ist ouch der græsten ûzsetzikeit einiu, die diu werlt ie gewan, und es ist gar nôt daz man wîslîchen râten künne umbe die selben vinne. Unde liegen in der bîhte ist gar ein argiu vinne, unde dâ einer dem andern sîn guot abe erliuget. Dâ sult ir gar wol drûf sehen, ir jungen priester.  
30 Sô ist diu lügen aber gar vil ûzsetziger, dâ man einen menschen von sînen êren liuget. Sô ist diu aber vil græzer, dâ man einen menschen von sînen friunden liuget, der einem menschen sînen lîp mit lügen nimet. Sô ist diu aller lügen græstiu unde wirstiu, diu dâ wider den heiligen geist ist, als die heiden, juden unde ketzer, die liegent aller lügen wirste, die diu  
35 werlt ie gewan oder iemer mêr gewinnen mac. Daz sult ir jungen priester allez gar wol besehen unde wîslîche in der bîhte, welher leie ein ieglichiu ûzsetzikeit sî, an dem barte und anderswâ; und under den sibenzehenen, welhe swære oder

ringe sî, unde wie vil einiu græzer und schedelicher sî danne die andern. Pff, dû pfennineprediger, wie gar dû zervallen bist umbe dînen bart! Dû bist der aller wirsten ûzsetzel einer, den diu werlt ie gewan oder iemer mêr gewinnen mac, wan dîn ûzsetzikeit diu ist als grôz, daz sie manigen ûzsetzie machet, daz sîn niemer rât wirt. Wan dû bist ein morder, dû verderbest dem almehtigen gote ein michel teil sêlen. Swenne dû ûf stêst unde vergibest einem alle die sünde die er ie getete umb einen einigen helbelinc oder umb einigen pfenninc, sô wænet er, er habe gebüezet, unde wil für baz niht mêr bûezen. Dû morder gotes unde der werlte unde maniger kristensêle, die dû ermordest mit dînem valschen trôste, daz ir niemer mêr rât wirt! Unde dû, schelter, dû bist eht ouch gar zervallen umbe dînen bart. Schelter unde fluocher, dîn ûzsetzikeit diu schînet unde stinket ûz aller ûzsetzikeit unde unreiniget manige sêle, daz ir niemer rât wirt. Daz sult ir ouch gar flizeclîche besehen, welher leie ûzsetzikeit an schelten und an fluochen sî. Ez fluochent etelîche einem vilhe, einem hunde; daz ist gar sünde. Sô fluochet daz einem menschen; daz ist aber sûnder. Sô fluochent etelîche unde scheltent die heiligen; daz ist aber sûnder. Sô scheltent etelîche unser frouwen; daz ist ouch gar unde gar sünde. Sô scheltent etelîche den almehtigen got unde fluochent im; daz ist aber sûnder und aller flûeche wirste und aller schelten wirste, wan ez fluochte der engel hundert tûsent und ahtzic tûsent menschen in einer naht ze tôde. Unde dar umbe, ir jungen priester, ir sult gar wol wizzen in der bihte, welher leie schelten oder fluochen ez sî gewesen. Ez sprichet meistic diu mêrre menige: 'ich schilte gerne, ich fluoche gerne.' Sô sint die schelter unde die fluocher gar ungelîch. Einer ist tûsentstunt vinniger umbe sînen bart danne der ander. Dar umb ist der pfaffeheit gar nôt guoter künste unde guoter wisheit. Sô heizent ein teil mortbeter, unde sint gar zervallen umb iren bart vor ûzsetzikeit. Unde spötter, die werltlicher liute spottent; daz ist gar übel getân. Der aber geistlicher liute spottet, daz ist michel wirs getân. Daz sult ir allez wizzen in der bihte. Und ungetriuwe rate, die einen versûment durch miete an dem guote oder an dem libe oder an den êren, also fürsprechen. Sô lobet der einen der ze schelten ist; sô schiltet der einen der ze loben ist.

Sô maniger leie ist diu ûzsetzikeit an dem barte, daz ez nieman verenden mac.

Sô sint eteliche ûzsetzic an dem gewande. Drîer leie ûzsetzikeit ist an dem gewande, an wüllinem gewande, an belzînem gewande und an lîninem gewande. Alsô sult ir drîer leie 5 ûzsetzikeit kiesen, ir priester, in der bihte an dem gewande. Diu ein ist, ob ez hôhverteclîche gesniten ist, als ir herren und ir frouwen nû pflaget. Ir gebet nû mêr von einem gewande ze lône, danne ir daz gewant koufet. Nû vitschenvêch, nû 10 vitschenbrûn, hie den lewen, dâ den hirz, dâ den têren und hie den affen. Und ir frouwen, ir machet ez gar ze nœtliche mit iuerm gewande, mit iuern rœckelinen: diu næwet ir sô maniger leie unde sô tœrlîche, daz ir iuch mœhtet schamen in iuerm herzen. Diu ander ûzsetzikeit diu ist: ob ir ez eht 15 also hôhverteclîchen traget, daz ir iuern lîp dâ mite brankieret unde gampenieret, unde wizzet niht, wie ir gebâren sullet. Dâ mite sô ruckent siez herwider, sô swenzelient sie danne an sô manigen enden mit ir gewendelech, daz man eht ir war neme unde daz sie îtelkeit und ir ûppikeit vollebringen. Diu 20 dritte ûzsetzikeit ist diu aller wirste. Die sult ir gar wol bedenken in der bihte, wan diu ist etewenne grôz und etewenne kleine, und ist aller ûzsetzekeite schedelîchestiu, daz sie nieman gebûezen mac vil selten oder iemer. Unde dar umbe sô hûete sich alliu diu werlt vor der ûzsetzikeit. Daz ist: ob sie daz 25 gewant mit unrehte gewonnen haben, mit wuocher oder mit fûrkoufe oder mit dingesgeben oder mit satzunge oder mit trûgenheit an koufe, an sînem antwerke oder mit diupheit oder mit roube oder mit swelhem unrehtem gewinne oder mit unrehtem grihte. Daz ist ein ûzsetzikeit, diu vaste klebet unde 30 vil liute mit ir zer hellen ziuhet von dem frônen himelrîche, dâ ir niemer mêre rât wirt von êwen ze êwen. Wan alle die, die unreht guot wizzentliche erbent, den geschiht alsam unz an daz vierzigeste künne. Owê, daz ie dehein touf ûf dich kam, daz sô manic tûsent sêle von dir verworfen wirt mit der sel- 35 ben ûzsetzikeit an den grunt der helle daz ir niemer mêre rât wirt! Wâ sitzest dû dâ vor mînen ougen? dû bist in fremedem gewande her komen, als der wîssage dâ sprichet zuo der kûneginne, hern Jeroboâmes wîp: 'ganc her în!' sprach er, 'ich bekenne dich vil wol, daz duz diu kûneginne bist.' Alsô sitzet



manic mensehe hie vor minen ougen in fremedem gewande,  
daz dû mit unrechten gewinnen manigen tac manigem armen  
menschen abe gebrochen hâst: dem mit unrechtem gerihte, dem  
mit gewalt. Daz sult ir herren, ir jungen priester, gar wol er-  
kiesen in der bîhte; und also liep iu himelriche sî, sô sult ir in 5  
unsern herren got niemer gegeben, weder mit gesunden libe,  
weder mit siechem libe, weder mit geheizen noch âne geheize;  
wan manige geheizent iu, sie wellen gelten unde widergeben  
nâch gnâden unde nâch rechte. Dâ sullet ir iuch niht an kêren:  
wan als sie unsern herren enpfâhent, sô sint sie ouch der sie 10  
ê dâ wâren. Dâ von sô heizet iu guote geheize tuon, daz sie  
durnehteeliche gelten unde widergeben als verre sie ez geleisten  
mûgen unde die liute wîzen. Und ir sult ir halt niht bestaten  
in deheinem gewihten frîthove noch an deheiner gewihten stat.  
'Bruoder Berhtolt, war suln wir in danne tuon?' Dâ sult irn 15  
an daz velt ziehen, als ein schelmigez rint: wan er ist ûzsetzic  
unde schelmic unde sol in ouch dehein getouftiu hant niemer  
mêr an gerûeren fûr daz diu sêle ûz dem libe kunt. 'Wie,  
bruoder Berhtolt, wie sol man im danne tuon?' Dâ sol man  
im ein seil an den fuoz legen, einen rinc soltû machen an dem 20  
seile unde solt im den rinc an den fuoz legen mit einem gâbe-  
lehtem holze (allez dar umbe daz eht dîn getouftiu hant ien-  
dert an in rûere) unde solt danne daz seil zuo ziehen unde  
binden dînem rosse zuo dem zagel, unde heiz in ûf daz velt  
ziehen. 'Bruoder Berhtolt, ob diu swelle danne hôch ist unde 25  
wirn an die swellen bringen, sô mûezen wir in dannoch an grî-  
fen.' Niht, in deheine wîse! ir sult eine gruoben in die erden  
graben under der swellen unde sult in under der swellen hin  
an daz velt ziehen als ein schelmigez rint zuo dem galgen unde  
zuo des galgen friunden oder an daz wilde mos, wan der lip 30  
ist des tiuvels als ouch diu sêle. Ez ist allez ûzsetzic, dâ von  
sol man ez allez tuon von der gemeinde der heiligen kristen-  
heit. Und ir kint, ir sult ê von iuvern vâtern loufen, ê ir daz  
unrechte guot von in erbet; dienet einem herren: iu ist verre  
bezzet ein smâhelich leben ûf ertrîche, wan daz ir hie ûf ert- 35  
rîche eine kurze wile ein wênic wol lebet unde danne iemer  
mêr êwicliche mit dem tiuvel brînnet in der êwigen martel. Sît  
durch den almehtigen got arm, wan er was gar arm durch  
iuvern willen, und er sprichet ouch in dem êwangelîô: 'sælic

sint die armen, wan daz himelrîche ist ir.' Ir seht wol, wie  
liep kint vater unde muoter sint. Sô müezent sie sich von in  
scheiden swenne sie ûzsetzic werdent, daz kint von dem vater  
unde der vater von dem kinde unde diu muoter von dem  
5 kinde unde diu frouwe von dem wirte unde der wirt von der  
frouwen unde der bruoder von der swester unde diu swester  
von dem bruoder, als sie ûzsetzic worden sint, niht wan von  
des lîbes ûzsetzikeit alleine. Sô ist diu ûzsetzikeit gar unde  
gar schedelîcher: wan des lîbes ûzsetzikeit diu wert niwan eine  
10 wîle ûf ertrîche, die wîle der mensche lebet; aber sô er gestirbet,  
sô ist diu sêle als licht und also schœne, sam des aller  
tîwersten keisers sêle, der ie krône getruoc, ist eht sie âne tât-  
sünde. Unde dâ von ist diu ûzsetzikeit tûsentstunt schedelîcher,  
diu dâ heizet gîtikeit. Unde dâ von gewinnet alle samt  
15 wâren riuwen unde geltet unde gebet wider durch die liebe  
unsers herren, daz ir iht ûzsetzic werdet von aller der ge-  
meinde, die diu heilige kristenheit hât, unde von aller der  
freude, die die heiligen in dem himelrîche habent, unde von  
der barmherzikeit des almehtigen gotes, daz der niemer mêr  
20 deheine erbermede über dich gewinnet. Pfi, gîtiger men-  
sche, daz dû dich des alles wilt verzîhen umbe ein wênic  
gutes, daz dû doch hinder dir muost lâzen unde zergenclich  
ist! Unde dar umbe soltest dû hundert künierîche niht nemen  
für daz anlütze unsers herren, daz sô wünneclich unde sô  
25 schœne ist, des almehtigen gotes! Wan dâ wirdest dû von  
geworfen von rehte als ein ûzsetzel, der gar unde gar zerval-  
len ist, wan dû wirdest geworfen von aller heiligen gemeinde und  
mîner frouwen sant Marîen, daz sie dir niemer mêre deheines  
guten gebitet umb ir liebez trûtkind. Und alle die in der  
30 selben ûzsetzikeit sint, die sol man fliehen als man von rehte  
tuot die vinnigen liute alle. Ir hêrschaft, ir sult sie fliehen  
und schiuhen mit iuwrn kinden, daz ir iuwer kint ir kinden  
niht geben sult. Unde tuot irz dar über, sô verkoufet ir sie  
in den êwigen têt, nû ze dem êrsten an der sêle, und an dem  
35 jungesten tage an dem lîbe und an der sêle. Ir knehte und  
ir dierne, ir sult sie schiuhen mit iuwrn dienste unde sult in  
niht dienen, wan swaz sie iu gebent daz ist eht allez vinnic,  
und allez daz ir lebet daz wirt vinnic, und allez daz ir habet  
daz wirt vinnic, und allez daz ir ezzet unde trinket daz wirt

allez vinnic in iuvern libe und iuwer sêle, ob irz wizzentliche mit in niezet. Ir süne und ir töhter, ir sult sie fliehen, daz ir des vinnigen guotes iht erbet. Unde tuot ir des niht, sô sît ir als vinnic als sie an libe und an sêle. Nû seht, ir hêrschaft alle samt, wie gerne ir die ûzsetzikeit fliehen unde schiuhen 5 müget!

Sô sint eteliche ûzsetzic an den hiusern. Die sol man ouch gerne schiuhen, wan zweier leie ûzsetzikeit lit an den hiusern. Diu eine ist: ob dû unrehtvertige liute in dînem hûse hâst, in dînem schirîme oder in dînem dienste oder in dîner kost, 10 oder ob sie dir zins dâ von gebent: sô bist dû gar vinnic an dînem hûse, oder ob dû mêr hiuser hâst denne einz. Swen dû dar inne beheltest, der unrehtez leben an im hât, mit dîner wizzende unde mit dînem willen, sô bist dû gar ûzsetzic, unde dir sol dehein priester unsern herren niemer gegeben alle die 15 wîle diu ûzsetzikeit an dir klebet. Dû solt reiniu hiuser haben, dû solt reine gesinde haben, dû solt rehte mâze und rehte wâge in dînem hûse haben: sô wirt dir got wegende mit der rechten mâze unde mit der rechten wâge. Dar umbe sult ir rehte liute in iuvern hiusern haben, die dâ lebent mit der rechten mâze, 20 die niht mit unkiuschem leben umbe gênt noch mit êbrechen noch mit roube noch mit brande, noch die in der âhte noch in dem banne niht ensint. Und alle, die dâ sô getâne liute behal- tent unde heyent in den hiusern, die sint ûzsetzic an den hiu- sern unde vinnic an der sêle. Ir herren, die dâ lant unde liute 25 habent, die gêt diu ûzsetzikeit an, die dâ haltent strâzenrouber unde diebe unde lantrouber unde gewaltesære, unde die den liuten schedeliche fuoter snîdent oder gras, unde die æhter behal- tent oder verbannen liute unde ketzer: swer die wider reht hiuset oder hovet unde schirmet oder in ir koste hât, die mûe- 30 zent alle gote dar umbe antwürten. Die armen liute habent ouch ûzsetzikeit an im hiusern. Daz sint die dâ unfuore trî- bent, die umb ein genäschelîn zwei in eine kamer stôzent. Sich, alliu diu werlt diu möhte dîne martel niht erliden, die dû dar umbe liden muost. Dû bist gar vinnic an der sêle. Ir priester, 35 ir sullet in unsern herren niemer gegeben weder mit gesundem libe noch mit siechem libe. Und alle, die sô getâner dinge in ir hiusern gestatent ze tuonne, ez sîn gastgeben oder ander liute: swelich gastgebe oder winman mit sîner wizzende sô

getâner dinge gestattet oder spiles, ez sî geliches spiles oder ungeliches, der ist ûzsetzic an sînem hûse unde vinnic an der sêle unde des wirt niemer rât von êwen ze êwen, die wîle got in dem himel ein herre ist. Diu ander ûzsetzikeit, diu an den  
5 hiusern lit, diu ist: diu hiuser sullent reine gesinde haben; sô sullent sie ze dem andern mâle reinliclike erbûwen sîn. Ir herren, daz gêt iuch aber an, ir ritter, daz ir als gerne hiuser bûwet mit armer liute schaden. Der muoz iu eine woche helfen, der einen tac, ie dar nâch und iuch guot dunket; der mit  
10 sîme vihe und mit im selben, unde der mit sîme knechte, und erwûrget etewenne sîn vihe an iuvern hiusern, daz der acker allez daz jâr deste wirser wirt gebûwen. Sô muoz der sînen knecht dar lihen oder er selber dâ sîn unde sîmet sich, daz ez im ein jâr schaden muoz. Sô muoz im dér stiure dar zuo ge-  
15 ben, daz irz in eime jâre niht überwindet. Daz ist allez grôz ûzsetzikeit, und iuwerr sêle wirt niemer rât. Sô sint ouch ander liute hiuser in der ûzsetzikeit, daz ist: daz sie mit unrehtem gewinne dar gebûwen sint. Unde dâ von liset man in der alten ê, daz man alliu jâr dar gienc, unde was ein stein ûzsetzic,  
20 den hiez man ûzbrechen. Ze dem andern jâre sô gienc man aber: was danne einer oder zwêne ûzsetzic, sô brach man sie aber ûz. Wâren danne der steine ze vil ûzsetzic, sô muoste man daz hûs zerfûeren und an daz velt fûeren. Sich, was meinet daz? Dâ ist uns bî bezeichent, daz ir jungen priester  
25 alliu jâr in der bihte besehen sullet, ob der wuocherære oder der fürköufer iendert kein pfunt unrehtes guotes habe, daz er daz gelte unde widergebe. Ze dem andern jâre, sô tuot aber daz selbe. Pfi, gîtiger, wie gar an sô manigem ende dû an dem blate stâst! Ich kan eht niendert mich vor dir ver-  
30 bergen. Und alsô sullet ir alliu jâr besehen, wie vil er unrehtes guotes habe. Wil ab er sîn niht bihten noch gelten noch widergeben, sô sol man daz hûs gar zerbrechen und ûz an daz velt fûeren. Unde daz ist alsô gemeinet, daz dise gîtigen liute niht wellen von dem unrehten guote lân, sô sol man sie über  
35 irn danc dâ von bringen: man sol in gebieten ûf daz capitel unde sol sie mit geistlichem gerihte dar zuo twingen, daz sie gelten unde widergeben. Unde swenne es der geistliche rihter niht enbern wil, sô muoz er im allez daz gelten unde widergeben, daz er im ze rehte sol. Und alsô was der guote

sant Uolrich, des hôchgezît man hiute begêt in der heiligen kristenheit an etelicher stat, ein getriuwer knecht und ein wiser knecht mit rehtem gerihte unde mit rehter lêre unde mit allen guoten dingen. Unde dâ von hât in got gesetzt über allez sîn guot unde sprichet nû: 'wis frô, getriuwer knecht! ganc in die freude dînes herren.' Unde daz wir daz alle verdienen mit dem guote, daz uns got verlihen und bevollen hât (daz ist diu heilige sêle unde der heilige touf unde die fünf sinne), daz wir dâ mit alsô gewerben, daz er frœliche zuo uns spreche, zuo den gelêrten unde zuo den ungelêrten an dem jungesten tage: 'nû wis frô, getriuwer knecht! ganc in die freude dînes herren': daz uns daz allen widervarn mûeze, nû des êrsten an der sele und an dem jungesten suontage an lîbe und an sêle, daz verlihe uns der vater unde der sun unde der heilige geist unde mîn frouwe sant Mariâ. Âmen.

5

10

15

## IX.

### VON SEHS MORDÆREN.

‘*Stipendium peccati mors est etc. (ad Rom. 6, 23)*: der lôn nâch den sünden ist der tôt, aber diu gnâde gotes ist daz êwige leben.’ Alsô sprichet der guote sant Paulus an der heiligen episteln, daz der lôn nâch den sünden sî der êwige tôt, aber diu gnâde gotes ist daz êwige leben. Und alsô stêt ez umb allez menschlichez künne. Für daz daz kint lebende wirt in sîner muoter libe, sô muoz ez iemer under disen zwein ir eintwederz tuon: ez muoz eintweder iemer mêre leben êwiclîchen, oder ez muoz iemer mêre êwiclîchen sterben. Für die zît daz ein kint niwan in sîner muoter libe als lange gelebet unz man ein ouge ûf getuot unde wider zuo getuot, sô muoz ez als lange leben, als got lebet unde ein herre in himelrîche ist. Unde dar umbe, ir hêrschaft alle samt, durch den almeh-tigen got, der iu lîp unde sêle geben hât, sô schaffet ez alsô daz ir êwiclîchen lebet, sît es dehein rât ist, ir müezet eintweder sterben oder êwiclîchen leben. Wan leben ist vor allen dîngen daz beste daz got ie geschuof; sô geschuof got sô edelez nie noch sô guotez als leben. Swie vil der almechtige got liute und engele geschaffen hât, unde swie gar klâr er sie gemachet hât, unde swie sunnenvar er sie gemachet hât — wan sie halt vil edeler unde schœner sint danne diu sunne, und er hât sie als klâr und als edel gemachet, daz ez alliu diu werlt mit irdenischen sinnen niemer wol sagen kunde, und alsô wil er ouch den menschen nâch der urstende machen unde klæren — unde dâ von sprich ich alsô: unde hæte er engel unde menschen schœner und edeler gemachet unde hæte in niht libes gegeben, sô wære al ir adel unde schônheit ze nihte. Unde dâ von geschuof got nie niht sô guotez noch sô edelez

sô leben. Wande er selbe daz êwige leben ist und er die menschen im selben glich hât gemachet unde die engel, sô hât er sie an dem leben êwie geschaffen im selben gelfich. Unde dâ von sult irz alsô schaffen, daz ir êwiclîchen lebet. Sit got nie sô edelez geschuof als leben, sô mûget ir tûsentwarbe lieber leben danne sterben: wan aller dinge wirste ist der tôt. Rehte gliêher wîse als daz leben ist aller dinge beste, alsô ist der tôt aller dinge wirste. Unde dâ von sehet ir wol, daz niht sô tumbez ist noch deheiniu krêatiure sô klein ist noch eht niht in der werlte ist, ez fürhte den tôt und ez fliehe den tôt. Daz aller kleinste wûrmelîn daz fluihet den tôt. Daz verstêt ir an iu selben wol, wan ir lebet gerne unde sterbet alle ungerne. Ez ist aber der êwige tôt vor in allen; wan dirre tôt, den alliu krêatiure fluihet, der ist gar kurz unde lihte unde senfte wider dem êwigen tôde, wan des wirt eht niemer ende: sie sterben eht iemer und iemer êwiclîchen unde mûgent doch niemer ersterben. Unde dâ von sult ir den êwigen tôt tûsentstunt mê fürhten danne den kurzen tôt. Nû habet ir die vorhte umbe gekêret und fürhtet den kurzen vil harter danne den êwigen. Unde von disen worten hân ich willen ze sprechen. Bitet alle unsern herren, daz er mir gebe ze sprechen, daz er gelobet werde und ir gesæliget an lîbe und an sêle. Unde dar umbe spreche iuwer ieglichez ein pater noster und ein ave Mariâ, daz ez dâ kan.

Allez menschen künne daz muoz eintweder êwiclîche leben oder êwiclîchen sterben, unde dar umbe sult ir alsô leben, daz ir êwiclîche lebet, wan alliu diu werlt anders niht begert danne lebens. Wan alliu dinc, diu got geschaffen hât, diu hât er dem menschen ze dienste unde ze nutze geschaffen, und allez des der mensche begert, daz begert er anders niht wan durch leben. Unde der vogel in dem lufte begert des lebens, und allez des er bedarf daz begert er anders niht wan durch leben. Daz selbe sprich ich zuo dem vische in dem wâge, zuo dem tiere in dem walde, zuo dem wurme in der erden: daz begert allez des lebens vor allen dingen. Nû seht, ir hêrschaft alle samt, weder iuch wâger dünke: êwie leben oder êwiclîche sterben? Nû sint drîer leie liute die êwiclîche lebet unde drîer leie liute die êwiclîchen sterben. Unde die êwiclîchen sterben, daz sint eine, den ist wê, den andern den ist wirs, den

dritten aller wirste. Alsô ist den, die dâ êwiclîchen lebent. Den ist einen also wol, daz ez alliu diu werlt niemer vollesagen mœhte; sô ist den andern vil unde vil baz, unde alsô vil baz, daz ez alliu diu werlt niemer vollesagen mœhte; sô ist  
5 den dritten also wol, daz ez nieman vollesagen kan noch niemer vollesaget wirt, und alsô ist in allen wol. In ist aber niht gelîche wol. Wande der mê ist den dâ wê ist danne den wol ist, sô wil ich von êrste sagen von den, den dâ wê ist unde des êwigen tôdes sterbent, von den dâ got selbe sprichet, daz  
10 daz mêrre teil der werlte verlorn wirt under den gewachsenen liuten. ‘Der geladenen liute ist vil, der erwelten ist wênic.’ Unde dâ von wil ich des aller êrsten sagen von den, die dâ êwiclîchen sterbent. Der êrsten drîer leie liute den ist allen wê. In ist aber niht gelîche wê. Daz ein ist den worten, daz ir  
15 iuch vor drîen êwigen tôden wellet behûeten, wan sie aller tôde wirste sint, *mors pessima*. Des sünders tôt ist aller tôde wirste, wan er stirbet iemer unde mac doch niemer ersterben. Unde dâ von sprichet der guote sant Paulus: ‘der lôn nâch den sünden ist der tôt.’ Unde der selben leie tôde sint drîe, und ist  
20 einer ie wirser danne der ander. Unde alsô sint drîer hande liute, die den êwigen tôt lident mit drîer leie martel, und ist ie einiu grœzer danne diu ander.

Des êrsten sint alliu diu kint, diu âne touf ersterbent, jûdenkint unde heidenkint unde ketzerkint; diu dannoch umbe  
25 den gelouben niht wizzent und alsô sterbent ê daz sie den ungelouben begrîfent an dem herzen, und aller kristenliute kint, diu âne den heiligen touf ersterbent: diu varnt alle an eine stat, diu heizet limbis und ist vor der helle, unde die habent einer leie martel. Diu heizet diu martel des schaden: daz ist  
30 der schade, daz sie gotes antlütze niemer mêr beschouwent. Ander martel habent sie deheine: weder sie friuset noch sie hungert noch sie dûrstet unde sie habent deheine pîne, in ist weder ze kleine noch ze grôz, in ist weder ze heiz noch ze kalt, unde swie kleine ir pîne und ir martel sî, sie wolten doch  
35 gerne ir ieglichez für den schaden, daz sie gotes antlütze niemer gesehent, mit guotem willen an einer glüenden siule ûf unde nider varn, diu von dem ertrîche ûf unz an den himel gienge. Ich spriche mêr: unde gienge halt diu sûl von apgründe unz an den himel, unde daz sie alliu vol scharsahs



unde mezzet stekte, daz wolten sie gerne unz an den jungesten  
tac liden, den worten daz sie danne iemer mêr gotes anlütze  
soltén sehen. Unde dar umbe, ir hêrschaft alle samt, ir sult  
iuch dar an hüteten, daz ir iuwern kinden die grôze êre unde  
die grôze sælikeit iht versûmet an dem toufe. Und ir man, ir 5  
sult der frouwen schônen die wîle sie swanger sint, daz ist,  
daz ir sie iht stôzet oder slahet oder werfet oder anders iht  
tuot, daz ist, daz ir iht schuldic werdet an in. Und ir sult sie  
niht ze lange ungetoufet lân: also sie geborn werden, sô sult ir  
sie toufen. Ir sult weder êtouf bîten noch gevetrîden, weder 10  
diz noch daz. Unde mûge ez ze priesters handen niht komen,  
sô mac ez toufen ein dierne oder ein knecht oder swer ez ist  
in aller der werlte, der diu wort ze rehte kan gesprechen. Ie-  
mittunt sô die hende in den touf daz kint stôzent, sô sol ez  
diu wort sprechen. [Ez stêt in dem sermône von den sibén 15  
heilikeiten wol, wie man mit dem toufe werben sol.] Unde  
dâ von heizet diu martel diu martel des schaden.

Dâ sint die andern liute, die ouch êwêlichen sterbent.  
Dâ sult ir iuch mit allem flîze vor behüeten, wan den ist sô  
wê unde sô wê, daz ez alliu diu werlt niemer vollesagen môhte 20  
unz an den jungesten tac. Nû wie grôz diu martel wære, daz  
sich unde merkez. Als der dise stat anzunte unde diu alle  
samt ein hûs wære, sô wærez doch niht danne éin fiwer. Alsô  
ist ez ouch umbe dich, mensche. Ob, dîn hût unde dîn hâr,  
dîniu ougen unde dîn munt unde houbet und aller dîn lip, 25  
bein unde fleisch und alliu dîniu gelider und alle dîne âdern,  
daz daz allez samt éin durchsihtic fiwer wære, als ein îsen daz  
durchsmolzen unde durchglüewet ist; ich spriche noch mêr:  
als ob alliu disiu werlt niht mêr wære dan ein einigez fiwer  
von ertrîche unz an den himel, unde der mitten in dem fiure 30  
wære: also wol dem wære, sô ist dem wol hundertstunt wirs,  
der in der helle ist; wan sant Augustîn sprichet, daz fiwer, daz  
wir hie ûf ertrîche haben, daz sî wider jenem fiure als ein gemâl-  
tez an eine want. Und alsô ist dem, der die aller minnesten  
martel hât die ieman dâ ze helle hât. Nû seht, wie denne den 35  
sî, den tûsentstunt wirser ist! Wan der niwan éine têtliche  
sûnde tuot unde dâ mite ungeriuwet von dirre werlte vert, der  
muoz dar umbe iemer mêre dâ ze helle sîn als lange als got  
in dem himel ist. Und ist diu sûnde klein, sô ist diu martel

deste kleiner. Her Kâtô unde her Senecâ sint dâ ze helle, unde sint doch niht in der grôzen martel: sie hânt die aller minnesten martel, die man dâ ze helle hât, und ist in doch als wê unde habent als grôze martel, daz ez alliu disiu werlt niemer vollesagen kunde. Hâst dû danne mêt danne eine sünde 5 getân, sô ist dîn martel aber dar nâch grœzer. Hâst dû zwô tœtliche sünde, sô ist dîn martel zwivalt. Hâstû drîe, dîn martel ist drivalt. Hâstû viere, dîn martel ist viervalt. Hâst dû drîzic, dîn martel ist drîzicvalt. Hâst dû tûsent, dîn martel 10 ist tûsentvalt. Ie manievaltiger sünde, ie manievaltiger martel unde ie tiefer helle unde ie heizer unde heizer fiwer unde ie grœzer martel. Alsô stêt ez umbe die martel dâ ze helle nâch der menie der sünden. Als der sünden ie mêt ist, sô der martel ie mêt ist unde ie manievaltiger. Ez wehset ouch diu martel dâ ze helle von der grœze der sünden. Sô diu sünde ie 15 grœzer ist, sô diu martel ie herter unde strenger unde scherpfer ist. Ie grœzer sünde, ie tiefer unde tiefer helle unde heizer fiwer unde ie grœzer martel. Lît ein lediger man bî einem ledigen wîbe, daz ist ein houbetsünde, dar umbe sie iemer müezent brinnen. Lît aber ein man bî einem andern wîbe, sô ist diu sünde grœzer unde diu martel. Der einen leien ze tôde sleht, daz ist gar ein grôziu sünde. Sleht man einen, der zuo den letzen unde zuo dem êwangeliô gewîhet ist, daz ist vil grœzer sünde. Sleht man aber einen priester, daz ist aber grœzer 20 sünde unde tiefer helle. Und alsô stêt ez umbe die andern gewîhten liute: sô sie ie hœher gewîhet sint, sô diu sünde ie grœzer ist. Daz selbe ist under andern liuten ouch und under andern dingen. Ez ist gar sünde der eine sünde an dem mântage tuot. Tuot er sie aber an dem suntage, sô ist sie aber 30 sûnder. Sô diu zît ie hœher unde heiliger ist, sô diu sünde ie grœzer unde swærer ist, die man dran begêt. Daz selbe ist an heiligen steten und an heiligem guote, und alsô stêt ez ouch umbe die andern sûnder, die dâ den êwigen tôt nement unde den wol tûsentstunt wirser ist danne aber den êrsten.

35 Wer sint aber dié dritten sûnder, die aber den wirsten tôt nement unde den griulichesten unde den bittersten unde die grœste martel müezent liden, die dehein mensche ie erleit oder iemer mêt erliden mac oder sol? Der sint sehse under allen den sûndern, die diu werlt ie gewan oder iemer mêt

gewinnen mac. Sô sint die selben sündler die aller wirsten  
 unde die græsten unde die schedelichesten, wan sie gëntieget an  
 gemeinen sünden niht, daz sie diu zehen gebot hânt gebrochen,  
 unde sie gëntieget niht an den sünden, die heizent die siben  
 houbetstunden und ander gemeine sünde, dâ mite die selben alleine 5  
 ze der helle müezenet varn: sie wellent sô getâne sünde tuon,  
 dâ mite sie ander liute mit in zer helle bringent, unde daz die  
 von ir sünden mit in zer helle müezenet varn, unde niht alleine  
 sich ze dem êwigen tôde ermordent und ertötent: sie ertötent  
 manige tûsent sêle mit ir selbes sêlen. Unde daz daz wâr sî, 10  
 daz hât uns got erzöuget in der alten ê. Dâ sach ein wîssage  
 in dem geiste sehs morder; der hete ieglicher eine griuliche  
 mortaxt in der hant, die ersluogen und ermorten ein michel  
 vole dar nider. Der eine sluoc vil unde vil, der ander michels  
 mêr, der dritte aber mêr, der vierde aber mêr, der fünfte gar 15  
 unde gar vil, der sehste aber mêr, und alsô hete ir ieglicher  
 gar eine mortliche axt in der hant unde sluogen unde morten  
 eine michel grôze werlt dar nider. Und alsô sach sie der wîs-  
 sage manie tûsent menschen der nider morden. Wan daz uns  
 kristenliuten in der niuwen ê künftic ist an der sêle endchafter 20  
 dinge, daz hât uns got erzöuget in der alten ê an der liute  
 leben und an ir lîben, und alsô hât er uns die mörder erzöu-  
 get, die uns in der kristenheit manie tûsent menschen unde sêle  
 ermordent, daz ir niemer mêre rât wirt, mit mortlichen exten.  
 Daz sint ir griulichen sünde, dâ mite sie ander liute ermordent 25  
 ze dem êwigen tôde, der dâ iemer stirbet unde doch niht er-  
 sterben mac.

Der êrste morder, der dâ manigen schaden an maniger  
 sêle tuot, die er alle tage zer helle bringet, der heizet der ban:  
 die dâ ze banne sint und ander liute mit in ze banne bringent. 30  
 Wan alle die in dem banne sint, dâ sol nieman dehein ge-  
 schefte mite hân, weder klein noch grôz. Ez ist manie tû-  
 sent sêle verdampft, daz ir niemer mêr rât wirt, niwan dar umbe,  
 daz sie sich durch liebe mit bennigen liuten gesellet habent  
 wider daz recht unde wider die gehôrsamkeit der kristenheit. 35  
 Unde dar umbe, ir jungen priester, ir sult den ban niht alsô  
 dar werfen als dem hunde daz bein. Ir sult gar wol wizzen  
 wem ir den ban gebet, wan ir ist ein michel teil die den ban  
 verdienent, und ob man sie niemer ze banne getuot, sô sint

sie doch in dem banne. Daz sint alle, die gewihte liute freveliche an grifent oder die orden in klöestern habent (swer die ze übele an grifet mit slegen oder mit stœzen oder mit andern argen dingen) oder die klöester zerbrechent oder gotes hiuser zerstörent oder in kirchen roubent oder brennent oder ander stete, 5 die mit der heiligen wihe begriffen sint, oder die mit den liuten unkiusche sint die dâ orden habent in klöestern. Dâ hüete sich alliu diu werlt vor. Ez sî ein man, der orden in einem klöster habe, unde lît ein frouwe bî dem unkiusheklîche, diu ist sâ zehant in dem hœhsten banne, den got in himel und ûf erden 10 hât, ob sie halt nieman niemer ze banne getuot. Daz selbe spriche ich ouch zuo dem manne, der bî einer frouwen lît, diu orden in einem klöster hât. Und ê daz ich eine messe mit im hôrte in einer kirchen mit mînem guoten willen oder mit mîner wizzende, oder ob diu kirche gar lanc unde wît wære, und er einhalp in dem münster stüende und ich anderhalp in dem münster, sô wolte ich ê zehen jâr âne messe sîn und ich wolte 15 âne gotes lîchnamen ê sterben. Nû seht, ir hêrschaft, wie schedelich diu sünde ist, der mit bennigen liuten umbe gêt, unde wie schedelich diu mortax ist unde wie gar ein griuliche mörder er ist. Ir sult sie fliehen unde schiuhen als liep iu himelrîche ist. Swer sie hûset oder hovet oder schirnet, der wirt in der selben schulde begriffen.

Der ander morder, der ouch manic tûsent sêle ermordet 25 mit sîner mortax, der ist der aller wirsten morder einer, den diu werlt ie gewan oder iemer mêr gewinnen mac. Dâ beschirme uns der almehtige got vor. Daz sint ketzer, die aptrünnic worden sint von dem heiligen kristengelouben unde sich ergeben hânt in den gewalt des leidigen vîndes. Die sint 30 geheizen Manachêi unde Patrîne unde Pöverlewe unde Runkeler unde Sporer unde Sifrider unde Arnolder. Unde der ungelouben ist dannoch anderthalbhundert leie, der einer niht geloubet als der ander. Unde dâ vor sult ir einvaltigen liute iuch alle behüeten, daz ir iht ze ketzern werdet, wan sie wæren 35 anders der sehs mörder eine niht, die manige sêle ermordent. Wan dâ kêrent sie allen ir flîz an, wie sie der liute vil ze ketzern gemachen mügen. [Unde dâ von in dem sermône: 'sælic sint die armen, wan daz himelrîche ist ir,' dâ stêt wol, wie man ûf die ketzer reden sol, alle die rede, die man ûf die ketzer bedarf.]

Der dritte morder, der ouch manic tûsent sêle ermordet, daz ir niemer mêre rât wirt von êwen ze êwen, der heizet bæse meisterschaft. Daz sint alle die, die der liute pflegen sullent und ir niht ze rehte pflegent, als die prêlâten unde die bæsen rihter. Dâ geschihit alliu diu sünde von, diu ûf ertriche geschehen mac: diu geschihit alle samt dâ von, daz diu heilige kristenheit niht rechter meisterscheffe hât. Nû wer getörste oder möhte sünde oder schande ihtes getuon, den man in meisterscheffe und in gehôrsame hielte? Ez engetorste nieman gerouben oder gebrennen noch gesteln noch geliegen noch getriegen noch gewuochern noch fürkoufen noch dingesgeben noch sätze haben noch trügenheit an koufe noch trügenheit an antwerke. Swâ reht gerihte wære unde rehtiu meisterschaft des rechten gerihtes, dâ würde vil manic tûsent sünde vermiten. Unde dâ mite ermordent sie alle die sêlen, den sie meisterschaft anhaben solten; unde sô sie niht tuont des selben, dâ müezent sie got unbe antwurten an dem jungesten tage. Unde des liset man gar vil in hern Moyses buochen, wie ernstliche unser herre dâ sprichet wider hern Moysen von unrehtem gerihte, wie zörnliche unser herre von den sprichet, die unreht gerihte habent. *Mali laici, mali religiosi.* Daz ist aber der sihtige tiuvel. Wan die dâ heizent geistliche pfleger, die solten aber baz ûf die sehen, die in bevolhen sint. Unde swâ sie gestatent ir klôsterliuten und ir pfarreliuten und allen den, der sie pflegen sullent, daz sie sündent, unde sie daz wenden unde wern solten, dâ habent sie sie mit ermordet ze der êwigen martel. Unde dar umbe wirt ir niemer mêre rât. Sie getorsten niemer unkiusche gesîn noch ungehôrsum noch träge an ir tagezît. Nû ist aber der sünden vil worden von bæser meisterschaft, die in der werlte sint. Daz ist êbrechen, daz ist meineide und ander sünde. Der ist sô gar unde sô gar vil, daz ir nieman ze ende komen mac. Bischöve und ir andern prêlâten, iu hât der almechtige got geben schône leben unde grôze êre dar umbe verlihen, daz ir dem almehtigen gote sîne liute unde sîne kristenheit behüeten sult unde beschirmen mit rechter meisterschaft. Und ir werltlichen rihter, ir sult iuwer schâfzabel sîn lâzen und iuwern tagalt und iuwer vederspil unde sult anders niht schaffen, wan daz ir guote meister sît unde die kristenheit in iuwerm schirme haben soltet, in iuwer

huote und in iuwer pflēge, daz ieman dem andern dehein leit  
getāte an libe und an guote und an ir friunden. Daz ist an  
zwein enden guot. Ez ist den guot, an den man den fride behal-  
ten sol, an ir libe und an ir guote und an ir friunden; und ist  
5 den fridebrechen guot an der sēle, daz sie die sēle niht ver-  
wirkent an einem andern ir ebenkristen. Unde dar umbe, ir  
hērschaft alle samt, den der almechtige got gerichte unde ge-  
gewalt bevolhen hāt ûf ertrīche, ir sīt geistlich oder werltlich,  
sô sullet ir guote meister sîn über alle die iu bevolhen sint,  
10 daz ir iuch eht selben iht ermordet ze dem êwigen tōde unde  
die selben alle samt mit iu, die iu der almechtige got bevolhen  
hāt unde der ir dā pflegen sult: wan der ist der wirsten mor-  
der einer, den diu werlt ie gewan oder iemer mēr gewinnet.

Der vierde morder, der sich selben alleine niht zer helle  
15 bringet, der heizet übel zunge: der fluocher unde schelter unde  
nāchreder unde pfenninprediger, die dem almechtigen gote alle  
tage manic tûsent sēle verkoufent, daz ir niemer mēre rāt wirt.  
Pfenninprediger! ein morder aller sēle unde morder der reh-  
ten buoze unde der heiligen buoze, diu der siben heilikeit einiu  
20 ist, dā sich der almechtige got selbe ze der martel umbe gab  
an daz hēre kriuze. Allez daz got ie erleit umbe des men-  
schen künne, daz wære allez samt verlorn, wan diu heilige  
buoze. Daz aller beste unde daz grēste, dā sich got an daz  
kriuze umbe slahen liez, daz was diu heilige buoze, dā ein  
25 ieglich kristenmensehe mit in daz himelrīche komen muoz, daz  
komen wil zuo der heilikeit aller heiligen. Die hāt sie uns er-  
mordet, daz nieman (wan der gar lützel ist) die heiligen buoze  
an grīfen wellent noch dar ûf niht ahten wellent. Und alsô er-  
mordent sie manige sēle. Unde dā bî siht man wol, daz der  
30 tiuvel alle tage iteniuwe stricke vindet, dā mit er die sēlen  
væhet. Dā von hāt er den selben stric niuwelīche funden. Dô  
ich ein klein kint was, dô was niendert kein pfenninprediger.  
Nû ist ir leider alsô vil, daz nû leider nieman für baz bûezen  
wil; wande die tiuvel habent anders niht ze schaffen, wan daz  
35 sie alle tage niuwe fûnde vinden, wie sie die kristenheit ver-  
kêren unde von dem himel bringen ze der êwigen martel.  
[In dem sermōne: 'sælic sint die armen, wan daz himelrīche  
ist ir,' dā stêt wol, wie man ûf den pfenninprediger reden sol.]  
— Pfi, trüllerin, trüberin! dû kumest dem tiuvel ouch niht eine.

Dû ermordest dem almehtigen gote ouch manie tûsent sêle, dû und ander dîn genôzen, der niemer mêre rât wirt. Dich genüget niht daz dû alle dîne tage genaschet hâst unz daz dû nihtesniht mêr maht unde dîn nieman mêr geruochet: sô wilt aber ez füegen. Des gelônet er dir vil wol dîn herre, der tiuvel, im zerrinne danne alles des fiures, daz er hât an dem grunde der helle. Ander übel zungen die verdampnent doch nieman dan sich selben alleine: sô verdampft und ermordet dîn verfluohtiu mortaxt dich selben unde manige sêle mit dir. Alsô ist dîn zunge der wirsten mortexte einiu, dâ von man gereden mac. Joch wærest dû doch des tiuvels, obe dû halt niemer dehein ander sêle ermortest: dû hâst ez wol verdienet, daz dû iemer zer helle brinnen muost. Alsus wirt dîn martel von ieglicher sünde ie græzer unde græzer unde græzer. Wan als ofte als dû zwei menschen ze dem êwigen tôde verrâtest, und also manige sünde sie mit einander getuont, iemer mêr als manievalt wirt dîn martel an dem grunde der helle. Unde dîn martel wirt vil græzer wan der, die die sünde getuont. Daz daz wâr sî, daz erzöuget uns der almehtige got in dem paradisc. Dâ gap er dem slangen græzer buoze der die sünde dâ riet, danne Adâme und Êven, die dâ die sünde tâten. Aliu disiu werlt möhte niht geprüeven die martel, die dû liden muost. Wan ist ez, daz sie niwan einige sünde getuont die zwei die von dir verrâten sint, sô hâst dû als grôze schulde also sie unde halt græzer, wan dû ez gefüezet hâst unde sich lihte niemer möhte gefüezet hân wan dû. Dâ von ist dîn schulde græzer. Unde tuont sie drizic sünde, sô wirt dîn martel drizievalt. Unde tuont sie hundert, dîn martel wirt hundertvalt. Unde tuont sie tûsent sünde, dîn martel wirt tûsentvalt. Also manige sünde als sie für baz iemer mêr getuont, als manige sünde hâst dû ouch ûf dir und als manievalt ist dîn martel iemer mêre græzer an dem grunde der helle. Nû sich, trîberin, trüllerin! als dû danne zweinzic oder drizic verrettest oder aber mêr, wie vil die sünden iemer mêre mit einander getuont oder getuon mügent! Wan diu martel dâ ze helle wehset nâch der manievaltekeit der sünden unde wehset ouch nâch der græze der sünden. Sint ez ledige liute, sô sint ez grôze sünde. Sint ez aber êliute, sô ist ez aber græzer sünde. Und alsô ermordest dû vil manige sêle mit dîner zungen.

— Unde die selben mortlichen zungen sint drier leie, die niht sich selben alleine ermordent, sunder manic tûsent sêle mit in ermordent. Daz sint pfenninprediger die eine. Die andern daz sint trîberin. Die dritten daz sint ungetriuwe râtgeben.

5 Die tragent alle ouch der aller græsten mortexte eine unde die griulîcheste, die diu werlt ie gewan oder iemer mêr gewinnen mac, an sîner zungen. Wan sie tuont etewenne einen rât, dâ mite manic tûsent sêle verdampt wirt und ermordet ze dem êwigen tôde. Unde dar umbe sô wehset im sîn martel ouch,

10 ie nâch der menige der sünden. Als manigiu sêle von dînem ungetriuwen râte ermordet wirt, als manicvalt wirt dîn martel an dem grunde der helle. Und ist aber diu sünde grôz, sô wehset diu martel nâch der græze. Ist daz dû sünde rætest die grôz sîn, dâ brant unde roup unde mort von kumt, dâ von

15 wehset ouch diu martel.

Der fünfte morder, der ouch manic tûsent sêle ermordet, daz sint alle, die dâ offenlichen sündent unde der werlte bæse bilde vor tragent mit ir sünden, als die rouber, die offenlichen sündent. Wan dâ bæsernt sich gar vil liute bî, swenne sie die

20 liute solten schirmen unde sie danne roubent. Unde die offenliche êbrecher sint oder ledeclîche mit unkiusche umbe gênt unde die bæsen hiute, die ûf dem graben gênt, die ouch dem almehtigen gote manige sêle verkoufent, ie die sêle umb einen helbelinc oder pfenninc. Wê dir geschehe, swâ dû iendert vor

25 mir bist! Wie wiltû sie dem almehtigen gote vergelten? Alliu diu werlt möhte dîne martel niht erliden, die dû êwîclîchen lîden muost an dem grunde der helle, wan dû manige sêle ermordest, der niemer mêre rât wirt; und alle, die offenlichen hôhvert trîbent unde dar an deheine mâze unde bedeckunge

30 wellent haben. Man liset in der alten ê alsô. Grebet einer einen brunnen an der strâzen unde bedecket den niht unde vellet sînes nâhgebûres vihe dar î, er muoz ez im gelten als tiure als erz kôufte, unde die âwûrhsen gît man im wider. Seht, daz wort merket mir gar wol und behaltet ez flîzeclîche

35 daz ich alsô spriche: man gît im die âwûrhsen wider. Wan swaz uns nützer dinge künftic ist an unsern sêlen in der niuwen ê, daz hât uns got allez erzôuget in der alten ê an der liute leben. Und als hât uns got daz ouch erzôuget. Der die gruobe oder den brunnen dâ grebet an der strâzen, daz



sint die dâ offenlichen sündent und ir sünde niht bedeckent. Wan swaz ein tôr den andern siht tuon, daz tuot er hinden nâch. Alsô geschiht vil manigem menschen von den, die ir sünde niht bedeckent. Und alle die sich nâch in rihtent mit den sünden unde mit ir bæsem bilde in sünde vallent, die müezent sie dem almehtigen gote gelten als tiure als er sie koufte. Er koufte sie mit sîn selbes libe, den er umb ir sünde an die martel gab, daz er sie dâ erlôste von dem êwigen tôde. Wan sie dem almehtigen gote die sêlen geworfen habent in den brunnen der sünde mit ir offenen sünden, sô müezent sie im sie gelten als er sie koufte, oder er wirfet ir sêle und ir lip in daz apgründe der helle: nû des êrsten ir sêle, und an dem jungesten tage ir lip und ir sêle. Unde man wirfet die alle oben ûf sie, die sie dâ ervellet habent in den brunnen der offenen sünden. Und alle die martel, die sie dâ lident von fiure und von itwîze des tiuvels, die muoz er under in liden zuo sîn selbes martel. Seht, dâ wirt im diu âwürsen wider. Unde dâ vor hûete sich alliu diu werlt, daz ir iht offenlichen sündet. Die dâ sünden niht gerâten wellent, die sünden doch heimliche, wan under den zwein bæsen ist doch daz ein bezzer unde wæger. Ez ist bezzer, daz dû eine verdampt sîst danne drîzic oder hundert mit dir, unde dannoch die martel alle liden müestest zuo der dînen. Wiltû aber ein riuwesære werden unde wilt dem almehtigen gote bezzern unde bûezen, sô bûezest dû vil sanfter, danne ob dû êwielichen soltest brinnen in der pîne, der niemer ende wirt.

Der sehste morder, der ouch vil sêlen ermordet, dâ beschirme uns der almehtige got vor! wan der ist der aller wirsten einer, er selbe sehste, den diu werlt ie gewan oder iemer mêr gewinnen mac. Der sleht als unmügelichen vil liute aller tegeliche, daz ez âne mâze ist. Der hât gar eine griuliche mortaxt. Diu ist wol gesliffen ze dem êwigen tôde, diu versnîdet manic tûsent sêle, der niemer mêre rât wirt. Diu selbe mortlichiu axt unde der morder, der sie treit in sîner hant, des wunden geheilent niemer mêre. Dâ vor behûete sich alliu diu werlt, wan der selbe morder treit eine mortaxt, diu ist gelûppet mit der vergift des êwigen tôdes. Alle die dâ mite wunt werdent, die haben des dehein gedinge, daz sie niemer mêr gesunt werden noch heil. Die von den andern mordern wunt

werdent, die möhten heil werden unde wol gesunt. Der hân ich vil gesehen, daz sie heil wurden von der heiligen erzenie der siben heilikeit. Dirre morder ist sô gar ungenislich, swen er verwundet daz sich des alle meister von erzenie abe tuont,  
5 daz sie iemer mêr ir deheinen mügen ernerer vor dem êwigen tôde. Und den worten, daz er iuch deste baz behütet, sô wil ich iu sagen, wie der heizet. Er heizet der gîtige. Den genüget ouch niht, daz er sich selben ermorde ze dem êwigen tôde, er enwelle sîn eigen kint ermorden und alle die sîn unreht guot nâch sînem tôde besizent und erbent. Unde nâch  
10 sînem tôde ermordet er michels mêre danne mit sînem lebenden lîbe. Daz daz wâr sî, daz erzüget uns got in der alten ê. Dâ ermordete einer mit sînem leben mê danne tûsent menschen, unde mit sînem tôten lîbe mê danne vierdehalp tûsent  
15 menschen. Daz was her Sampson, der daz hûs ûf sich selben warf. Alsô hât der gîtige. Der sleht mit sîner lebenden hant manic tûsent, er unde sîn genôz, wan er sleht alle, die ez mit im wizzentliche niezent unde mit willen unde danne nâch sînem leben erbent unz an daz vierzigeste geslechte, die ez wizzent-  
20 liche nâch im erbent unde niezent und ez niht geltent unde widergebent, als verre sie ez geleisten mügen. Nû sehet, wellich ein schedelich morder! Den lât er niemer mêre geheilen swen er verwundet noch læt in niemer mêre geruowen. Daz daz wâr sî, daz erzüget uns got an Saule dem künige. Der  
25 was beheftet mit einem tiuvel. Der geliez im ouch niemer de- keine ruowe wan die wenigen wîle, als im der künig Dâvît suoze harpfete. Alle die wîle und er die harpfen hôrte, sô liez er im die ruowe; sô er der harpfen niht enhôrte, sô martelte in der tiuvel als ie von êrste. Alsô ist dem gîtigen. Dem læt  
30 der tiuvel keine ruowe, der in dâ hât begriffen mit der gîtikeit. Er læt im niemer deheine ruowe wan die wîle daz er die sîezen edeln harpfen hœret des herren hern Dâvîdes, daz ist daz sîeze wort des almehtigen gotes unde der heiligen predige. Und alle die wîle und er die hœret, sô wirt im die wîle ein  
35 wênic baz unde gedenket in sînem muote: ‘owê, waz tuon ich bî disem unrehten guote?’ Als lange gedenket er des im, niwan die wîle daz er die predige hœret. Und alzehant sô er von hinnen kumet, sô martelt in der tiuvel reht also vor. Seht, swaz wir gein in reden dâheim in ir hiusern oder in unsern

kløestern oder in den kirchen oder in der bihte, sô künnen wir  
deheiner slahte liste vinden noch deheiner slahte wege, daz  
wir sie immer dar an bringen mügen, daz sie duruchteelichen  
wellen gelten unde widergeben. Wan etewenne bræchte man sie  
dar an wol, daz sie ein wênie widergæben. Pfenninc für pfen- 5  
ninc, schillinc für schillinc, unz an den jungesten heller, oder  
diner sêle wirt niemer rât. ‘Wie, bruoder Berhtolt, nû bin ich  
doch in der brüeder râte unde tuon den alliu jâr mîne bihte,  
unde sie sint gar ofte ze mîner herberge und ich hân mich  
doch in ir brüederschaft und in ir gebet gekoufet: swenne ich 10  
gestirbe, daz sie mîne vigilie begên suln mit singen unde mit  
lesen.’ Daz ist vil guot. Nû daz mac dir got vil wol vergel-  
ten, swaz dû mir unde mînen brüedern ze guote getuost. Dar  
umbe suln wir dîn vil gerne gedenken fruo und spâte unz an  
dînen tôt. Und also dû danne tôt gelist, sô suln wir dir danne 15  
gar schône singen unde lesen die langen vigilie unde gar schône  
sêlmesse unde lûte: *requiem eternam*, unde holn dich gar schône  
von dîner pfarre mit unser processen unde bestaten dich in un-  
serm münster unde legen dich für den altar. Ir tiuvel, sô sît  
ir dâ gewesen unde habet die sêle von sînem libe gezerret, dô 20  
sie des aller êrsten ûz sînem munde gienc, unde habet sie ge-  
füeret in daz apgründe der helle, dâ ir niemer mêre rât wirt.  
Unde wæren alle die zeher unde tropfen, die sît aneenge der  
werlte ie geregenten unde tropften, daz daz allez müniche unde  
brüeder wæren, grâwe müniche unde swarze, prediger unde 25  
minre brüeder unde patriarchen unde prophêten unde dar zuo  
marteler unde bihtiger unde dar zuo witwen unde megede:  
daz dir die iemer læsen unde sungen unde bluotige zeher  
iemer mêre gegen gote weinten unz an den jungesten tac über  
dîne sêle: ir wûrde als wênie rât als des tiuvels iemer wirt. 30  
Nû sich, gîtiger, wie gevellet dir daz? ‘Bruoder Berhtolt, ich  
høre wol, ez stêt übel. Ich wil rechte in ein kløster varn, ê  
daz ich alsô verlorn sî.’ Jâ nû var in ein kløster unde gilt  
unde gib wider allez daz dû gelten solt unz an einigen pfen-  
ninc oder einigen schillinc, unde dû wilt den selben schillinc 35  
niht gelten unde widergeben unde weist wol, wem dû in solt,  
unde dû vare in ein kløster unde wis als ein turteltiubelîn, diu  
ouch vil kiusche und reine sint, unde fiuc mit in zer mettîn  
mit den brüedern unde vaste alle tage unde fiuc mit den an-

dern tiubelfinen ouch ûz und in, die kiusche sint, zuo den siben  
gezîten unde von dem kôre in den reventer und ûz dem reventer  
in daz slâfhûs: ir tiuvele, ir nemet sîn eht war unde lât in  
5 ûz iuwer huote niht, unz diu sêle ûz sînem lîbe gê; sô sît ir  
dâ unde fûeret sie in den grunt der helle, dâ ir niemer mêre  
rât wirt. Nû sich, gîtiger, wie gevellet dir daz, daz dû dich  
des alles erwegen muost umb ein wênic guotes? Owê, dû zwî-  
veler an aller gotes erbermede! Nû sprichet doch der munt,  
der nie lügen getet: ‘alle, die sich an mich verlâzent, die wil  
10 ich niemer verlâzen.’ Ich spriche mêr: daz dû dem almehti-  
gen gote alle tage ein klôster stiftest, und alle die wîle dû den  
einigen schillinc niht giltest unde widergîst, sô wirt dîner ver-  
dampten sêle niemer râ. Ich spriche noch mêr: daz dû dem  
almehtigen gote alle tage ein spitâl stiftest; ich spriche noch  
15 mêr: und wære ein dinc, daz die heiligen zwelfboten hie in  
erden wæren (daz daz mûglich wære) unde mîn frouwe sant  
Marîâ, daz die iezuo wolten hungers sterben: dû soltest den  
selben schillinc jenem ê widergeben, ob er halt ein sûnder  
wære der selbe, dem dû den schillinc soltest, unde soltest mîne  
20 frouwen sant Marien hungerbrûchic lân ê und alle heiligen.  
Seht, iezuo ist im ein wênic sanfte! Die wîle er daz gotes  
wort hœret, sô læt er im ein wênic ruowe, die wîle er die  
harpfen des almehtigen gotes hœret. Nû gip eht hiute daz un-  
rechte guot wider: sô wil ich dir die edeln unde die sîezen  
25 seiten rûeren, die zehen kœre der heiligen engel, daz dir die  
hiute und iemer ze sælden und ze heile erklingen unde daz  
dich die heiligen engel mit freuden enpfâhen, als dîne sêle  
von dînem lîbe scheiden sol. [Und alsô sol man die zehen  
kœre alle sunderlichen nennen, und ieglichen bî sînem amte  
30 sol man nennen und ouch manen.] Ir andern sûnder, gewin-  
net hiute wâren riuwen: ich schaffe an disen gîtigen liuten  
niht. Ir andern sûnder, nemet alle urloup von dem êwigen  
tôde unde gewinnet riuwen, daz iu der lôn nâch den sûnden  
iht ze teile werde, als der guote herre sant Paulus dâ sprichet  
35 in der heiligen epistelen. Ir sult ez alsô schaffen, daz iu diu  
gnâde unsers herren gevalle unde daz êwige leben. Sît daz  
wir iemer und iemer leben müezen, sô helfe uns der megede  
sun mîner frouwen sant Marien, daz wir daz wæger nemen.  
Wan ez ist ein ungeteiltez spil daz êwige leben unde der

êwige tôt. Der almechtige got durch alle sîne gtete beschirme  
uns alle samt vor dem êwigen tôde unde helfe uns zuo dem  
êwigen leben, nû des êrsten an der sêle und an dem junge-  
sten tage an libe und an sêle. Daz uns daz allen widervar, 5  
mir mit iu und iu mit mir, daz verlihe uns allen samt unser  
herre Jêsus Kristus, der mit dem vater unde mit dem heiligen  
geiste lebet unde rîchset ân ende und iemer ân anegege.  
Amen.

---

## X.

### VON ZEHEN KÇEREN DER ENGELE UNDE DER KRISTENHEIT.

‘DAZ himelrîche gelîchet einem acker, dâ ein schatz inne verborgen lît. Als den ein mensche vindet, der verkoufet allez sîn guot unde koufet den acker, daz im der schatz werde: als liebe ist im zuo dem schatze’ (*Matth.* 13, 44). Wer ist nû der  
5 acker, dem daz himelrîche gelîchet, unde wer ist aber nû der schatz, der in dem acker lît verborgen, unde wer ist danne der mensche, der dâ verkoufet allez sîn guot unde koufet den acker, daz im der schatz werde? Der acker, der dâ dem himelrîche gelîchet, daz ist diu heilige kristenheit, wan diu kristenheit heizet  
10 etewâ ein acker in der heiligen geschrift, unde dâ ist gelîchet daz himelrîche der heiligen kristenheit unde daz nieman zuo dem himelrîche kumet danne ûz der heiligen kristenheit: von juden unde von heiden gêt dehein wec zem himelrîche. Wer ist danne der schatz? Daz ist des reinen menschen sêle,  
15 diu dem almehtigen gote gelîcher ist danne ie kint sînem vater wart. Unde dar umbe verkoufte er allez sîn guot unser herre unde koufte den acker, daz im der schatz wûrde. Dâ sult ir sehen, ir reinen kristenmenschen, wie liep iuch hât gehabet der almehtige got, und ir sult in herzeelîchen liep hân,  
20 wan er hât iuch âne mâzen liep gehabet. Nû seht, wie liep iuch got hât! Wan er iuch erkoufte mit sînem reinen libe, dâ genuogete in dannoch niht an, er habe iuch dannoch lieplîcher geminnet, dô er die bittern martel durch uns an dem kriuze leit. Daz was diu græste minne unde diu græste liebe, dâ ie von  
25 gehœret wart. Dâ genuogete in dannoch niht an, er habe uns nâch im eigenlîchen genamet. Er heizet Jêsus Kristus: sô hât er den acker aber baz dem himelrîche gelîchet, daz er heizet diu heilige kristenheit, unde wir kristenliute heizen nâch

im kristen. Ir reinen kristenliute, nû habet den almehtigen got  
liep unde seht, wie lieb iuch der almehtige got gehabt hât.  
Unde dâ genuogete in dannoch niht an, er habe iuch für baz  
geminnet, wan er hât die heilige kristenheit aber baz gelichet  
dem wünneclîchen himelrîche. Daz himelrîche ist gezieret unde 5  
geêret mit zehen kâeren der heiligen engel. Der ist einer  
schœner unde hœher danne der ander. Unde die nidern kære  
die hât unser herre alsô geordent, daz sie den obern etelicher dinge  
undertænic sint. Sô sint danne die obern kære, daz sie den untern  
etelicher dinge her wider schuldic sint umbe den dienest, den sie 10  
in dient. Und alsô hât der almehtige got die heilige kristenheit  
gelichet dem himelrîche unde hât zehen hande liute ûf ertrîche  
geordent in der heiligen kristenheit. Der sint ein ouch ie hœ-  
her danne die andern, unde die nidern mûezent den obern un-  
dertænic sîn mit diensten. Sô sint die obern den nidern wider 15  
umbe eteswes schuldic, als die hœhen engele den nidern ete-  
lîcher dinge schuldic sint. Der obersten kære der heiligen en-  
gele der sint drîe. Unde den selben drin kâeren sint die an-  
dern siben ir ieglîcher iemer etelicher dienste undertænic. Sô  
sint ouch die hœhesten drîe kære den siben kâeren ieglichem 20  
etelîcher her wider schuldic umb ir dienst. Welher dienste die  
nidern engel den obern undertænic sint, daz gêt uns irdenische  
liute niht an. Unde wes danne die hœhesten engele den nidern  
schuldic sint, dâ haben wir niht mit ze schaffen. Unde dâ von  
wil ich iu kristenliuten sagen, wie der almehtige got die heilige 25  
kristenheit geordent hât mit zehen leie liuten, unde welicher  
leie dienste die nidern den obern schuldic und undertænic sint.  
Dâ von hân ich willen ze sprechen iu kristenliuten, daz ir aber  
deste baz erkennet, wie herzeclîchen lieb der almehtige got uns  
gehabet hât, unde daz ir in iemer mêre deste lieber unde deste  
werder habet in iuwerm herzen und in vor allen dingen lieb 30  
habet unde minnet; wan er hât iuch vor allen dingen lieb ge-  
habet. Swie gar schône unde klâr er die engel hât geschaffen,  
doch erleit er nie dehein ungemach durch der engele willen.  
Sô hât er durch uns kristenliute wol manic hundert ungemach 35  
erliten, daz er uns widerbræhte ûz dem gewalte des tiuvels, dâ  
wir uns in geworfen heten mit der ungehørsamkeit, die Adam  
und Êvâ begiengen in dem paradîse. Wan dô der almehtige  
got daz himelrîche ordente mit den zehen kâeren der heiligen

engele, als ich iezuo sprach, dô hete er die heiligen engel dan-  
noch niht gevestent: sie mohten himelrîche wol verliesen. Unde  
dâ von wurden etelîche dem almehtigen gote aprûnnic unde  
sint noch hiute aprûnnic unde wurden alle samt ze tiuveln  
5 unde sint noch hiut ze tage tiuuele. Unde was niht ein eini-  
ger ganzer kôr, der mit Lucifer von himelrîche dô viel: sie vie-  
len ûz den zehen kœren allen, ûz ir ieglichem ein teil, ûz den  
hôhesten und ûz den nidersten und ûz dem mittelsten. Ir vie-  
len ûz den zehen kœren alsô ûz in allen, daz gein eime kœre  
10 gebûrte unde geahet wart nâch der zal, daz ir daz zehende  
teil ûz den zehen kœren vielen. Und alsô stêt ez umbe daz  
himelrîche mit der ordenunge. Und al zehant dô wurden die  
andern engel dâ gevestent von gote, daz sie nû niemer mêr  
himelrîche verliesen mûgent. Unde dâ mite dankte in der al-  
15 mehtige got der triuwen unde der tugende, daz sie bî im  
beliben unde niht von im aprûnnic wurden. Wie der almeh-  
tige got die heilige kristenheit dem himelrîche gelîche geord-  
ent hât, swer bî gote belîbet und im niht aprûnnic wirt  
als die bæsen engele, die wil er ouch vesten, als sie von dirre  
20 werlte gescheident, daz sie danne fûr baz iemer mêr ze himel-  
rîche frêlîche geleben mûgen. Nû wil ich iu des êrsten sagen,  
wer die zehen leie liute sint, dâ diu heilige kristenheit mite  
geordent ist, unde wil danne sagen, mit welher leie dienste die  
nidern den obern undertænic sîn sullent, unde wes danne die  
25 obern den nidern wider schuldic sint umb ir dienst.

Die êrsten drîer leie liute daz sint die hœchsten unde die  
hêrsten, die der almehtige got selbe dar zuo erwelt unde ge-  
ordent hât, daz in die andern siben alle undertænic wesen suln  
und in dienen suln. Die êrsten daz sint die pfaffen, die die  
30 kristenheit lêren sullent; daz ander sint eht geistlîche liute; daz  
dritte sint werltlîche rihter, herren und ritter, die dâ witwen  
unde weisen schirmen sullent. Die dritten unde die êrsten die  
sulnt die kristenheit beschirmen an lîbe und an sêle.

Die êrsten daz ist der bâbest und alle pfaffen. Die sulnt  
35 der kristenheite pflegen mit geistlichem rehte unde gerihte unde  
mit geistlicher lêre, mit bihte unde mit predigen unde mit an-  
der guoter lêre. Dâ hât sie der almehtige got zuo gesetzt  
unde geordent, wan sie uns des êrsten an die kristenheit brin-  
gent mit dem heiligen toufe. Und in hât der almehtige got



die siben heilikeit dar umbe bevolhen, daz sie die kristenheit  
dâ mite heiligen stülen an die werlt, sô sie in die werlt varnt  
unde sô sie durch die werlt varnt unde sô sie ûz der werlt  
varnt, mit dem heiligen toufe unde mit der heiligen ê unde mit  
der heiligen firmunge unde mit der heiligen bihte unde buoze 5  
unde mit dem heiligen gotes lîchnamen unde mit dem heiligen  
olei unde mit den gerihten, daz sie uns vor dem ungelouben  
beschirmen mûgen unde süllen: sô wir in die werlt varn mit  
dem toufe unde krisemen, unde sô wir durch die werlt varn,  
sô sullent sie uns behüeten unde beschirmen vor ungelouben 10  
unde vor êbrechen unde vor unrehtem gerihte. Wan swenne  
die werltlichen fürsten und ander werltliche rihter niht rehte rih-  
ten wellent noch rehte gerihte wolten haben, sô betwûngen sie  
wol die geistlichen fürsten mit rehte, daz sie reht gerihte  
müesten haben. Unde sie sulnt ouch selbe rehte rih- 15  
ten, als verre ez sie an gêt, wan daz hât in got geboten, daz sie im  
sînen edeln schatz behüeten unde bewarn suln, den er dâ tiure  
hât erkoufet mit sînem grimmen tôde unde mit sîner martel,  
daz ist des kristenmenschen sêle: den hât iu got gar hôhe be-  
volhen. Unde dar umbe, ir hêrschaft, als liep iu daz himel- 20  
rîche sî, alle die der sêle pflegen sulnt, die sulnt ir alsô pflegen,  
alsô sie iu got bevolhen hât und also er iuch dar zuo geordent  
hât. Wan dâ von sprichet er zuo Jeremîa: ‘ich hân dich ze  
rihter gesatzt über alle mîne diet.’ Unde swâ ir des niht tuot,  
sô sît ir dem almehtigen gote aptrünnic worden unde sît ge- 25  
vallen ûz der gemeinde der heiligen kristenheit (diu gelichet  
sich dem wünnelichen himelrîche): die wirfet er zuo den ap-  
trünnigen engeln. Buoze nemen wir alle zît ûz. Wan alle  
die got aptrünnic werdent in sînem nidern himelrîche, daz ist  
in der heiligen kristenheit, die wirfet er in den grunt der helle 30  
zuo dem aptrünnigen engele.

Die andern liute, die der almehtige got ouch geordent  
hât zuo dem hôhesten in der heiligen kristenheit, sie selbe  
dritte, daz sint die geistlichen liute. Die sulnt ouch die liute 35  
wîsen unde lêren, als verre als in bevolhen ist und als verre  
sie getürren vor urloube, unde sulnt in guot bilde vor tragen  
mit dêmüetigem lebenne unde mit gedultikeit unde mit erber-  
mede unde mit stüezem lebenne, mit kiusche, mit vasten, mit  
allen guoten dîngen, unde fruo unde spâte got an ruofen, mit

lesen, mit singen unde mit gebete, unde sullent daz tuon dem  
almehtigen gote unde sîner reinen muoter ze lobe unde ze  
êren und allem himelischen her und allen kristenliuten ze heile  
unde ze sælden und allen geloubigen sêlen ze trôste unde ze  
5 hilfe. Die ze himelrîche sint die enbedürfent niht danne lobes  
und êre, unde dâ von sol man got unde sîne heilige muoter  
loben und êren alle zît umbe die genâde, die er an uns be-  
gangen hât, daz er uns geschaffen hât und uns von dem êwigen  
tôde erlôst und enbunden hât unde daz er uns ze der hôhen  
10 wirdekeit unde ze der wünne unde ze der freude, die er selbe  
ist, êwiclîche beschaffen hât und erwelt. Des sol man alles  
got loben unde sîne heilige muoter und allez himelische her;  
unde den lebenden kristenliuten sælden unde heiles wûnschen  
dazs got friste unde bestæte in rehtem gelouben und an reh-  
15 ten werken; unde swer sich an disen zwein verwarlôset hât,  
daz sie got friste mit gesunde unde mit sælden unde daz sie  
gotes hulde erwerben. Daz ist den lebenden kristenliuten, daz  
man in des bite unde wûnsche. Sô ist den kristensêlen in dem  
vegefiure des nôt, daz man in wûnsche trôstes unde helfe, daz  
20 sich got erbarme über ir pîne und über ir grôze martel, wan  
diu ist gar jæmerlîchen und engeslîchen. Unde dar umbe hât  
der almehtige got geordent geistlîche liute in der heiligen kri-  
stenheit, daz sie sich gein gote halten alse ir regel seit. Unde  
tuont sie des niht, sô werdent sie aprûnnic. *Mali laici, mali*  
25 *religiosi*. Daz ist aber gar der sihtige tiuvel.

Die dritten leie liute, die ouch der hôhesten sint unde  
die dritten in der heiligen kristenheit, die den nidern schuldic  
sint umb ir dienst gar vil gnâden unde guoter dinge — hie vor  
hân ich iu geseit, wes in die pfaffen schuldic sint unde die  
30 geistlîchen liute: sô wil ich iu nû sagen, waz in die keiser unde  
die künige schuldic sint unde die herzogen unde die frîen unde  
die grâven und alle werltlîche herren, die ritter unde herren  
sint, und alle die, den unser herre ûf ertrîche gerihte unde ge-  
walt geben unde bevolhen hât, wan die sint der drîer ouch  
35 eine, den die siben leie liute der almehtige got undertænic hât  
gemachet, daz sie in dienen suln. Unde dar umbe sît ir disen  
gotes kindern her wider schuldic, daz ir sie schirmen sult vor  
dieben und vor rouben und brennern, vor jûden, vor heiden  
unde vor ketzern, vor meinedern unde vor unrehtem gewalte.

Iu sint die hôhen zuo den nidern bevolhen, die pffaffen zuo den geistlichen liuten, die witwen unde die weisen, die meide unde die êliute alle samt sint iu bevolhen, wan iu hât unser herre gar grôze êre unde guot dar umbe verilhen unde schône leben unde hât iu anders niht ze schaffen geben, wan daz ir im sînen edeln schatz wol behütet unde bewart, als verre als er iu bevolhen ist und als iuch got dar zuo geordent hât. Ez sol iuwer schâchezabel sîn und iuwer vederspil und iuwer tagalt und iuwer kurzwile. [Ez stêt in dem sermône von den drin mûren. Ir wellet aber den goteshiuern mâr abebrechen dan irn gebet unde ir sie beschirmet.] Unde den geistlichen liuten sullet ir iuwer almuosen geben unde dar zuo witwen unde weisen beschirmen und ouch almuosen geben. Unde tuot ir des niht, sô sît ir der heiligen kristenheit aprünnic worden unde man wirfet iuch in den grunt der helle zuo dem aprünnigen engel. Nû seht, ir armen liute alle samt, dirre dinge sint iu dise drîer leie liute schuldic umb iuvern dienest! Unde dar umbe sult ir in getriuweliche dienen sô getânen dienest, des ir in ze rehte undertænic sult sîn, wan dirre drîer leie liute möhte über ein diu heilige kristenheit niht enbern. Unde dâ mite hât uns got erzôuget, daz im der schatz gar liep was und ist, der reinen kristenmenschen sêle; unde dar umbe hât er sie gar wîsliche geordent die heiligen kristenheit.

Nû wil ich iu sagen von den andern kœren der heiligen kristenheit. Der solten noch sibene ze rehte sîn. Nû ist ir niwan sehse: die êrsten drîe unde sehse, daz sint niune. Der zehende ist uns kristenliuten aprünnic worden. Ze gelicher wîse als der zehende kôr der engele von dem obern himelriche aprünnic wart und alle samt ze tiuveln wurden, als ist uns der zehende kôr ûz der heiligen kristenheit worden gar unde gar unde hât sich ze den tiuveln gesellet, dâ ir niemer rât werden kan. Sie sint von uns gevallen unde habent dehein tuon mit uns. Ir andern sehs kœre, ir sult iuwer ambet getriuwelichen üeben, daz ir iht aprünnic werdet, wan ir sît gar ze edel dar zuo, daz ir der tiuvel genôz würdet in der êwigen martel. Und alsô hât der almchtige got dise heilige kristenheit gesezt mit sehs leie liuten unde geordent, der man deheine wîse gerâten mac. Und er hât ieglichem sîn amt geordent als êr wil, niht als dú wilt. Dû woltest lihte ein

ritter oder ein herre sîn, sô muost dû ein schuochsûter sîn oder ein weber oder ein gebûre, wie dich got danne geschaffen hât.

Die êrsten daz sint alle die gewant wirkent, swelher leie  
5 gewandes die liute bedürfent. Die hœrent alle samt zuo ein-  
ander zuo êinem amte, sie wirken sîdîn gewant oder wullînz  
oder lînînz oder belzîn gewant oder schuohe oder hentschuohe  
oder gûrtel oder swelher leie ez ist, daz zuo dem gewande ge-  
hœret: die sint alle zuo einem kôre geordent unde der mac  
10 man deheine wîse gerâten unde die sulnt alle getriuwe unde  
gewære sîn mit ir amte, beide den pfaffen unde den leien, den  
geistlichen unde den werltlichen, den fûrsten unde den dienst-  
mannen, den rittern unde den knechten, dem armen unde dem  
rîchen, dem gebûre als dem koufmanne. Daz ist der dienst,  
15 den ir den drin hôhesten kœren schuldic sullet sîn, daz ir mit  
iuwerm amte in dienen sult. Wan sie mûgent iuwers amtes  
mit nihte gerâten: sie mûezent eht gewant haben, wullînz unde  
lînînz unde belze unde schuohe und einz unde daz ander.  
Dâ mite sult ir in dienen, daz irz in getriuweliche machet,  
20 niht halbez ver stelt noch ander untriuwe dar zuo tuot, hâr un-  
der wollen mischen noch zerdenen ûzer einander. Sô einer  
wil wænen, er habe ein guot tuoch, sô hâst dû ez zertzogen,  
daz ez deste langer sî, unde machest ein guot tuoch ze einem  
îteln hadern. Ob dû die zwô eln oder die drîe gên liezest  
25 mit den andern unde gæbest ez deste hœher, sô behieltest dû  
dîne triuwe unde wære den liuten nûtzlich. Sô machest dû  
ein guot dinc bæse. Dar an lit vier hande untriuwe. Dû un-  
getriuwer velscher, daz dû durch einen sô kleinen nutz ein  
tuoch oder ein leder oder ein ander dinc verderbest, dâ mite  
30 wirstest dû aprûnnic unde maht niemer blîben in der gemeinde  
der heiligen kristenheit: man wirfet dich zuo den aprûnnigen  
tiueln, dâ dîn niemer mêre rât wirt. Unde die obern kœre  
sullent dich vertiligen umbe die trûgenheit, wan die sint rehte  
dar zuo geordent, daz sie alle trûgenheit rihten sullen, die  
35 werltlichen rihter. Unde swâ sie daz ûbersehent durch miete  
oder durch friuntschaft oder durch dehein dinc, sô sint sie als  
gar trûgenære an ir gerihte, als jener an sînem antwerke. Sô  
enmac ein man einen guoten huot vinden vor dînem valsche,  
im gê der regen ze tal in den buosem. Sô trûgenheit an schuohen,

sô trügenheit an belzen und an kürsen. Sô setzet der einen alten bale für einen niuwen, unde maniger hande trügenheit, die nieman als wol weiz als dû unde dîn herre der tiuvel. Wie solt ich dich trügenheit lêren? jâ kanst dû ir selber genuoc. Und alle die, die alsô trügener sint, die sint ouch ap- 5  
trünnic.

Die andern liute, die zuo dem andern kôre gehœrent, daz sint alle die mit iseninen wâfen arbeitent unde wirkent: die hœrent alle zuo einander unde zuo einem kôre unde zuo einem amte. Daz sint goltsmide, pfenninesmide und ander smide unde 10  
zimmerliute oder isensmide unde swelher leie sie smiden kûnnen, unde steinmetzen und drehseler, oder swelher leie sie dâ kûnnen, ez sîn dise oder jene, die mit isin wirkent, die hœrent alle samt zuo einem kôre, unde der möhte man ouch deheine wîse enbern. Unde sie sulnt alle samt getriuwe unde gewære 15  
sîn mit ir anten, sie wirken tagewerk oder fürgrif, wan daz tuont in dem amte vil zimmerliute unde steinmetzen. Unde wirkent sie tagewerk, sie sulnt niht deste træger sîn, daz der werke manigez werde. Ist ez fürgrif, sô solt dû niht deste balder dâ von îlen, daz dû sîn schiere abe kumest unde daz 20  
ez über ein jâr oder über zwei dernider valle; dû solt ez mit triuwen wirken, reht in der wîse als ob ez dîn selbes wære: sô sæhest dû gerne, wie getriuweliche man dir wûrhte. Als gerne dû sæhest, daz man dir getriuweliche wûrhte, als getriuweliche soltû dînem nâhesten tuon. Ez sîn goltsmide oder an- 25  
der smide, swaz sie wûrken, daz sulnt sie getriuwelichen wirken. Dû slehst etewenne ein isin an ein ros, daz ist îtêl kis, unde gêt lihte dar ûffe kûme eine mîle, unz daz ez zerbrichet, unde mac der von erlâmen oder er mac dâ von gevangen werden oder den lip verliesen; oder einem erbeitenden manne, der 30  
ez tegelichen ment unde trîben muoz in wagen und in pfluoge. Sô bist dû ein trügener unde bist aprünnic worden, wan dû muost zuo den aprünnigen engeln. Wan die vielen niht ûz einem kôre, sie vielen ûz den kœren allen zehenen, und alsô vallent manic tûsent ûz disen niun kœren. Der zehende ist 35  
gar gevallen, der kumt niemer mêre wider. Riuwe unde buoze versage ich niemanne. Aber die diu langen mezzer slahent, dâ mite man die liute libelôs tuot, die sîn getriuwe oder sie geben tiure oder wolveil, sô wirt ir sêle niemer rât. Unde dû

würfeler, dû bist der aptrünnigen einer! dû kanst dînem amte niemer rehte getuon, dû muost dich sîn abe tuon, oder dû muost eht bî den aptrünnigen tiuveln iemer êwiclîchen brinnen an dem grunde der helle, wan dû bist eht in dêm amte. Die  
5 dâ mit dem isen wirkent unde swaz der selben liute sî, die sulnt ir amt getriuwelîchen tûeben, daz ez aller getriuwelîchest sî, wan sie wizzent selbe aller beste, wie sie im tuon suln. Unde dâ mite sult ir den hôhesten kœren undertænic sîn, wan die gebietet ez iu mit der gehôrsame, die pfeffenlichen rihter  
10 unde die werltlichen rihter. Sô bitent es iuch die geistlichen durch got unde durch iuwers heiles willen, wan sie mûgent iuch niht gebieten.

Die dritten daz sint alle die mit kouf umbe gênt. Der möhte man deheine wîse gerâten. Sie fûerent ûz einem andern  
15 künierîche in diz daz dort wolveil ist, unde daz jenhalb meres wolveil ist daz fûerent sie her über, unde daz hie wolveil ist daz fûerent sie hin wider. Sô fûerent uns die von Ungern, die von Kerlingen, die ûf schiffen, die ûf wegengen; die trîbent, die tragent. Swelher leie ez ist, sô sint sie alle zuo éinem  
20 kôre geordent unde pflegent éines amtes. Unde des dûrfent die obersten kœre ouch gar wol. Den sult ir dâ mite dienen, daz ir gar getriuwe sît an iuwerm koufe. Unde daz sulnt die obern kœre gar wol undersehen, daz ir iht trûgener sît an iuwerm koufe. Und übersehent sie daz, sie sint als wol trû-  
25 gener an ir gerihte als ir an iuwerm koufe. Ir sult rehte wâge haben unde rehte mâze unde reht gewiht: sô wirt iu got wegende mit der rechten wâge. Dû gâbest dînen kouf mit mâze oder mit wâge oder mit simmerin oder mit eln, daz sol allez gewis unde gewære sîn. Und ist danne der koufschatz  
30 daz er weder wâge noch mâze noch simmerin niht bedarf noch eln, sô soltû nieman niht anders dran geheizen danne daz dar an ist und daz dû dar an weist. Tuost dû iht anders, sô bist dû ein trûgener. Dû solt gote getrûwen daz er dich mit getriuwen gewinnen iemer wol ernere, wan daz hât er dir gelo-  
35 bet mit sînem götlîchen munde. Sô swerst dû dar zuo sô vil, wie guot ez sî unde waz dû im guotes dâ mite tûegest, und alle heiligen verswerst dû mê danne zehenstunt oder drîzicstunt, got und alle sîne heiligen, umbe fünf schillingewert koufschatzes. Die fünf schillingewert verkoufest dû lîhte sehs

pfenninge høher dan ob dû niht enwærest ein verswerer unsers herren, wan dû swerst tiure: 'man wolte mir vil mêt hân drumbe geben.' Unde daz ist ein lügen. Und als ofte als dû got unde sîne heiligen verswerst, als ofte hâst dû der zehen gebote einez zerbrochen. Daz ist ein grôziu houbetsünde. Der tuost dû 5 etewenne zehen oder mêt ze einem lihten koufe. Nû sich, wie vil der sünden werde ê ein jâr ûz gê, unde wie vil ir danne werden ê danne zehen jâr ûz gên. Unde der sünden aller sament gerietest dû gar wol, wan ez ist manic mensche sô grôzer gewizzede, sô dû ie mêt swerest ze dînem koufe, sô ez ie 10 ungerner umbe dich koufet, unde treit dich niht vil fûr, wan daz dû alle dîne selikeit dâ mite verdammest: wan er gêt danoch gar ofte hin unkoufet, sô dû dar zuo im gar dicke gesworn hâst. Unde sô dû eteswaz koufen wilt umbe einveltige liute, sô kêrest dû alle dîne sinne dar zuo, wie dû ez im umbe 15 sus an gewinnest, unde tuost im manige lügen vor, wie wol dû ez weist, daz ez wolveil ist daz dû umb ez koufen wilt, unde heizest dînen gesellen ouch dar zuo gên, unde gêt dû danne eine wîle hin dan unde seist im, waz dû im drumbe geben wilt, unde heizest in, daz er im minner drumbe biete: 20 sô erschrieket jenz unde wolte gerne daz dû hin wider umbe giengest, unde gewinnest im ungetriuwelîchen an. Unde swerest aber sô: 'zwâr,' seist dû, 'bî allen heiligen! iu gibet nieman als vil drumbe als ich.' Sô gæbe im ein anderz michels mêt drumbe danne dû. Dû bist aptrünnic worden dînem kristen- 25 tuome, den dir got geordent hât, unde dar umbe muost dû ouch zuo den aptrünnigen tiuveln unde muost mit den iemer êwielîchen brinnen, die wîle got ein herre in dem himel ist. Wiltû dich vor houbetsünden behüeten, swenne dû iht koufen wilt, sô soltû nieman sînen kouf swechen noch verlützeln wan 30 nâch der rechten wârheit, unde solt niht swern, daz dû im niht mêt wellest drumbe geben. Und ist halt daz wâr daz dû im niht mêt dar umbe geben wilt, sô solt dû sîn doch niht ver-swern, daz im ander liute sô vil drumbe iht gæben, wan dû enweist rehte niht, waz im ein ander umbe daz selbe gît. Sô 35 sprichest dû sô manige lügen, daz ez got erbarmen mûeze, daz der lügen unde der trügenheit sô vil ist. Lât ez iuch erbarmen, daz sich got über iuch erbarmen mûeze. Sô sprichest dû: 'ez ist gar ze tiure umbe daz selbe gelt, wan daz ich eht

dar zuo bin komen.' Dû solt sprechen alsô: 'gebet ir mirz alsô, ir sît mir deste lieber, als ich dâ gesprochen hân. Tuot ir des niht, sô muoz ich iu dâ mite lâzen tuon daz ir wellet.' Unde wiltû dich behüeten an hingeben, sô soltû aber niht swern.

5 'Koufet ir sîn niht, sô koufet ez vil lihte ein ander man'; und ouch sleht âne lügen und âne trügenheit. Und alsô solte man sich an koufe hüeten, wan ez wirt manic tûsent sêle verdampt umbe kouf; wan der selben trügenheit unde valscheit unde swerens des ist sô vil, daz ez nieman verreden mac. Ir wiz-

10 zet selbe aller beste, wie lügenheit unde trügenheit an iuwerm koufe gescheffie ist.

Der vierde kôr, der daz vierde amt hât in dem nidern himelriche der heiligen kristenheit, daz sint alle die dâ ezzen unde trinken veil habent, wan der mac man deheine wise ge-

15 râten. Die müezenz uns eht daz brôt backen, die müezenz uns fleisch veil hân, die müezenz uns bier briuwen, die müezenz uns den met sieden, die müezenz uns die vische vâhen; der muoz kâse und eiger her tragen, der muoz olei her tragen unde heringe und ander dinc her veil tragen, unde des selben

20 amtes bedürfen wir aller beste. Sô brætet der, sô siudet der. Daz ist grôziu nôtdurft, daz dû dâ mite getriuwe unde gewære sîst, wan ander trügenheit diu gêt doch niuwan über daz guot: sô gêt disiu trügenheit über den lip, den etelicher umbe dise werlt niht gæbe. Dû mit dîner trügenheit mit müeterînem

25 fleische oder an fûlem fleische, daz dû ze lange in dînem gewalte beheltest unz ez erfûlet, sô wirdest dû etewenne an einem menschen schuldic oder an zehenen; oder daz ez niht gesunt enist, sô dû ez abnimest, oder unzîtlic ist an dem alter: swelher leie eht dû dar an weist, unde gîstû ez den liuten,

30 daz sie ez ze ir reinen sêle ezzen, diu dem almehtigen got ein sô lieber hort ist, unde dû den edeln schatz verliesest, den unser herre in im verborgen hât. Daz selbe spriche ich zuo dem, der die vische veil hât. Dû heltest die vische in dem wazzer gevangen unz daz ein frîtac kumet: sô sint sie fûl und izzet

35 ein mensche den tôt dar an oder grôzen siechtuom. Sô bistû schuldic an allen den, die dû dâ mite betriugest, daz sie in siechtuom vallent oder in den tôt. Sô sint eteliche wirtē unde gastgeben in den steten, daz sie ein gesoten spîse als lange behaltent, daz ein gast dran izzet daz er iemer deste krenker ist.



Daz ist allez untriuwe unde valscheit, unde dar umbē wirdest dū aptrünnic von der heiligen kristenheit. Sô betriegent eteliche die liute mit fûlem wîne unde mit fûlem biere oder mit ungesotem met, oder gibet der rechten mâze niht, oder mischet wazzer zuo dem wîne. Alse maniger untriuwe hât der kôr, 5 unde wirt ir ouch gar vil aptrünnic. Sô becket etelicher fûlez korn ze brôte, dâ mac ein mensche vil schiere den tôt an ezzen; unde versalzen brôt, daz ist gar ungesund. Wir lesen des niht, daz salz in deheine slahte wîse sî in spîse sô ungesund und als jâmerlich als in brôte, unde ie baz gesalzener, ie nâher 10 grôzem siechtuome oder dem tôde.

Die fünften liute, die in dem fünften amte sint unde zuo dem fünften kôre geordent sint, daz sint alle die daz ertrîche bûwent, sie bûwen wîn oder korn. Daz sint die gebûre, die dâ bûwent olei oder böume oder swaz ez ist in der werlt daz 15 man ûf der erden bûwet, daz ist allez ein gesinde und ein amt; unde der möhte eht nieman gerâten. Wan die sullent getriuweliche leben gein ir hêrschaft unde gein ir genôzen unde sie selber gein einander und under einander, niht einander überern oder übervarn noch übersnîden noch ir vihe trîben ûf der 20 andern schaden noch dehein ander untriuwe einander niht tuon noch verrâten gein den herren. Pfi, verrâter, ungetriuwer! wâ sitzest dū vor mînen ougen, Kusîn und Achitoffel? Der hiene einer sich selbe: dâ wirdest dū erhangen an den hellischen galgen umbē dîne grôze untriuwe, daz dū dînen ebenkristen 25 verrâtest durch haz unde durch nît. Unde dînem herren soltû ouch getriuwe sîn. Sô gibest dū dînen dienst sô kûme unde sô trâge unde sihst sô vil nôt. Unde sô dich danne etewenne versmâht daz dū in gelezzest, sô verst dū zuo einem andern herren. Etewenne sint die herren ouch schuldic dran. Ir herren, ir tuot etewenne iuwarn armen liuten als übel; unde kûnnet sie niemer sô gar beschatzen, ir wellet sie dannoch mêr beschatzen, sô geschiht iu als hern Roboam, kûnic Salomônes sune. Der wolte sînen liuten übel tuon: dô fuoren sie von im, daz er sie niemer mêr gesach, unde er muoste sînes 35 vater knechten undertænie sîn. Wan her Salomôn der was wîse unde karc unde kundez den liuten wol derbieten. Iedoch sô hete er den liuten ze nâhe gegriffen. Unde dô Salomôn gestarp, dô quâmen sie für den sun Roboam unde sprâchen alsô:

‘herre, ir sult uns genædic sîn. Iuwer vater leite grôze bürden ûf uns: wellet ir uns die ringe machen, sô wellen wir iu gerne dienen und undertænic werden.’ Dô sprach er: ‘kumt an dem dritten tage her wider, sô wil ich mich berâten, wie ich iu antwûrte.’ An dem nâhesten tage dô sprach der künic zuo sînen râtgeben: ‘wie sol ich den liuten antwûrten?’ Dô sprâchen sînes vater râtgeben — die wâren wîse liute, die kunden wol gerâten — die sprachen alsô: ‘herre, dû solt den liuten wol geheizen unde solt in wol tuon: sô beheltest dû die liute unde werdent dir willie.’ Dô hete er tumbe râtgeben ouch, die wâren mit im erwâhsen unde wâren tumbe liute unde rieten im tumplichen; sie sprâchen: ‘herre, dû solt dînen liuten alsô zuo sprechen: legete mîn vater swære bürde ûf iuch, die wil ich iu noch swærer machen, unde sluoc iuch mîn vater mit gerten, sô wil iuch mit geiselen slâhen.’ Unde volgete den tôrehten râtgeben unde sprach alsô zuo dem liute, als sie im gerâten heten. Dô sprâchen die liute: ‘sît des küniges wort sô herte sint, sô sint sîniu werc noch herter: wir suln Dâvides geslechte niht mêr ze künige haben.’ Unde sie fuoren von im, daz er sie niemer mêr gesach, und er muoste ze einem tôren werden unde ze einem gouche. Ir herren, volget iuwers râtgeben niht, sô sie iu râtent daz ir iuwers liuten ûbel tuot. Iu ist michels bezzer, daz ir alliu jâr ein wênic niezet, unde sît sus deste zæher. Ir müget der huobe niht gebûwen, unde dâ von sult ir iuwers liuten tuon, daz sie iu gedienen mügen, unde sullent ouch sie iu getriuwelichen dienen unde getriuwelichen under einander leben und irn kouf getriuweliche geben. Sô fuerest dû holz dâ her in, daz ist dâ mitten krump, unde dû verkoufest den luft für holz. Unde daz hœu daz legest dû sô trügenliche ûf den wagen, daz niemer deheinem menschen guot dâ von geschiht. Dû bist ein rechter trügener. Dû legest ouch schœne korn oben in den sac unde danne unden daz bæse, und alsô verliusest dû alle dîne arbeit mit trügenheit unde mit hazze unde mit nîde. Wan bûliute der möhte gar lihte rât werden, wâren sie getriuwe unde gewære. Unde dû bist gar frô, sô dînen nâchgebûren iht leides oder schaden geschiht. Dar umbe-wirt dîn niemer rât.

Die sehsten liute, die den sehsten kôr dâ erbent, die der almechtige got geordent hât in der heiligen kristenheit, daz sint

alle die mit erzenie umbe gënt. Der möhte man ouch deheine  
wîse gerâten. Wan ez sprichet der guote sant Anshelm von  
Kantelbere: 'dô uns der almechtige got hete gemachet untet-  
lich âne wê und âne allen siechtuom und âne alle sünde, unde  
dô der slange Adam und Êven den rât getet, unde dô sie dem 5  
râte beidenthalp volgeten Adam und Êve unde daz obez âzen  
durch des slangen rât, dâ mite slikten sie alle die vergift und  
allez daz eiter, daz in dem slangen was, unde von der selben  
vergift dô wurden wir ze dem libe unde ze der sêle siech  
unde tœtlich; unde werte daz an uns, unz daz sich got über 10  
uns erbarmte. Dô erbarmte sich got über uns unde gab uns  
für ieglichen siechtuom, der uns von dem slangen ûf erbete,  
eine erzenie, die uns des libes siechtuom ze gesuntheite bræchte,  
wan er den wurzen unde kriutern unde sâmen und edelm ge-  
steine und worten die kraft hât gegeben, dâ wir von gesunt 15  
werden sullen, der ez eht erkennt. Her Adam erkante iegli-  
cher wurze kraft unde gesmac, und allen dingen gap er na-  
men. Unde dâ von habent noch hiute die hōhen meister die  
kunst, daz sie bekennent an einem glase des menschen nâtûre  
unde sînen siechtuom, unde danne, wie man einen ieglichen 20  
siechtuom bûezen sol, den man eht gebûezen mac: wan ez ist  
etelich siechtuom, den alliu diu werlt niht gebûezen möhte,  
wan ez sint ouch eteliche sünde, die nieman gebûezen mac.  
Wan reht als Adam des libes siechtuom an dem apfel az, alsô  
az er der sêle siechtuom an dem selben apfel. Und als gar 25  
vergiftic der apfel was ze sînem libe und als maniger leie  
siechtuom was des libes, als maniger leie siechtuom was ouch  
der sêle mit den stunden. Unde dar umbe verkoufte unser herre  
allez sîn guot unde koufte den acker, daz im der schatz würde,  
des reinen kristenmenschen sêle. Unde dar umbe gap er sich 30  
an daz frōne kriuze an die martel, daz er uns die erzenie der  
sêle bereite, den worten daz wir gesunt an der sêle würden.  
Daz sint die siben heilikeit, die der almechtige got als kreftic  
gemachet hât und als edel: swer sie ze rehte enpfæhet, der  
mac niemer mêre verlorn werden. Nû seht, ir engelischen 35  
kœre ze dem nidern himelrîche, wie liep iuch der almechtige  
got hât gehabet, daz er eines bittern tôdes erstarp dar umbe,  
daz er uns gesunt wolte machen an der sêle von maniger bæ-  
sen sünde, die Adam dô gaz an der vergift des slangen.

Unde dar umbe hæten wir gote iemer vil ze dankenne umbe die genåde und umbe die triuwe, die er an uns begie, und er uns an des lîbes siechtuom ouch hât besorget mit maniger edeln wurze unde mit manigen andern dingen, diu die wîsen  
5 meister wol erkennent, dar umbe sie ouch in den sehsten kôr geordent sint. Der möhte man deheine wîse gerâten. Unde die sulnt sich gar sêre hûeten vor untriuwen, wan daz amt giltet niht minner danne lîp unde sêle. Swer niht guot meister sî, der underwinde sich der selbe künste niht, oder er wirt  
10 schuldic an den liuten, an allen den, den er nâch wâne erzenîet. Die aber niht sint gelêret und wellent sich erzenîe underwinden unde niht enkünment dan mit einer wunden unde nement die innern kunst dâ von unde nement sich der an und wellent den liuten trenke geben: dâ hûete dich vor, als liep als dir himel-  
15 rîche sî, wan dû enweist noch enkanst der rechten gewisheit niht, diu dran lît. Dû triffest daz unrehte als balde als daz rehte, wan dâ habent die gar wîsen meister genuoc mite ze schaffen. ‘Owê, bruoder Berhtolt, ist mir wol vierstunt gar wol dran gelungen.’ Sich, daz ist niht wan nâch wâne. Unde  
20 wiltû dich sîn nicht ænigen, dû wellest der innern künste pfliegen, sô sullent dirz die êrbæren kære gebieten bî der âht unde bî dem banne. Ez sint mörder âne dich genuoc, die dâ die liute tœtent: ganc mit dînen wunden umbe. Jâ möhtest dû nemen, daz dû des selben meister wærest! Unde dar umbe  
25 in aller der werlte solt dû dich niht anders underwinden dan daz dû gesehen oder gegrîfen maht, ez sî wunden oder geswer oder gestôzen oder geslagen: des maht dû dich wol underwinden, ob dû die selben kunst hât gelernet bî einem andern meister. Ist des niht, sô maht dû wol schuldic werden an  
30 einem wunden man oder an einem, dem dû den stein snîden solt. Ez sîn kint oder alte liute, sô ist dir guoter künste gar nôt dar zuo, daz dû den stein gar wol gesnîden künnest. Tuostû des niht als dir diu kunst bevolhen ist und als dich got dar zuo geordent hât, sô bist dû aprünnic worden der  
35 heiligen kristenheit und muost sîn ein velscher und ein morder. Daz sint nû die niun kære, dâ der almechtige got die kristenheit mite geordent hât: die êrsten drî kære unde die nidern sehs, die den obern alsô dienen sulnt mit ir amten. Ir sît aber des niht schuldic, daz irn umbe sus dienen sult: sie sulnt iu

gar wol lōnen alles des ir in gedienen mūget; wan daz eht ir  
in dar an undertænie sult sîn, daz ir iuwer amt mit triuwen  
tieben sult und iuwer stat ze rehte verstēn sult an wârheit und  
an gerechten liuten, daz ir iuwern kôr iht velschet, daz ist iuwer  
amt. Daz sult ir mit untriuwen niht velschen noch lestern, als 5  
her Lucifer. Wære der getriuwe gewesen, sô wær er niht ap-  
trünnic worden der himelischen engelschar unde dem almehtigen  
gote. Wan er wolte sich ze hōhe dūnken unde dankte gote  
der hōhen êren niht, die er an in geleit hete; wan er hete grō-  
zen fliz an in geleit. Unde dô er gote niht gehōrsam wolte sîn 10  
als der guote sant Michel und als die andern engel, dô ver-  
stiez man in unde sîne genōzen des himelrīches. Und alsô ver-  
stōzet man eteliche von den niun kœren und alle die von der  
heiligen kristenheit, die ungehōrsam sint und aptrünnic sint  
worden an triuwen und an wârheit. Der almechtige got helfe 15  
mir der gnâden, daz dise niun kœre behalten werden; wan der  
zehende kôr ist eht gar von uns gevallen und aptrünnic wor-  
den. Daz sint die gumpelliute, gīger unde tambūrer, swie die  
geheizten sîn, alle die guot für êre nement. Sie solten den ze-  
henden kôr geordent haben: nû sint sie uns aptrünnic worden 20  
mit ir trügenheit. Wan er ret eime daz beste daz er kan die  
wīle daz erz hœret, und als er im den rücken kœret, sô ret er  
im daz bœste, daz er iemer mē kan oder mac, unde schiltet  
manigen, der gote ein gerechter man ist und ouch der werlte,  
unde lobet einen, der gote unde der werlte schedelīchen lebet. 25  
Wan allez ir leben habent sie niwan nâch sūnden unde nâch  
schanden gerīhtet unde schament sich deheiner sūnden noch  
schanden. Unde daz den tiuvel versmâhet ze reden daz redest  
dû, und allez daz der tiuvel in dich geschütten mac, daz læ-  
zest dû allez vallen ûz dīnem munde. Owê, daz ie dehein touf 30  
ûf dich quam! wie dû des toufes unde des kristentuomes ver-  
loukent hâst! Und allez daz man dir gīt, daz gīt man dir mit  
sūnden; wan sie mūezent gote dar umbe antwūrten an dem  
jungesten tage die dir gebent. Alsô gīt man dirz mit sūnden,  
und alsô enpfæhest dû ez mit sūnden und ouch mit schanden. 35  
Wol hin, ob dû iendert hie bist! wan dû bist uns aptrünnic  
worden mit schalkeit unde mit leckerīe, unde dâ von solt dû  
ze dīnen genōzen, den aptrünnigen tiuveln, wan dû heizest  
nâch den tiuveln unde bist halt nâch in genennet. Dû heizest

Lasterbale: sô heizet dîn geselle Schandolf. Sô heizet der Hagedorn, sô heizet der Hellefiwer, sô heizet der Hagelstein. Alsô hâstû manigen lasterbâren namen als dîn gesellen, die tiuwele, die aptrûnnic sint. Ir andern kære, swâ ir aptrûnnic worden  
5 sît, sô gewinnet alle samt wâre riuwe unde kumet ze lûterre bihte unde ze buoze nâch gotes gnâden unde nâch iuvern staten, unde gewinnet wâre riuwe unde die hulde unsers herren. Sô ist der minneclîche got sô erbarmic, daz er iuch ze hulden læt komen, wan er hât iuch doch harte erarnet und ist im der  
10 schatz âne mâzen liep, der kristenmenschen sêle. Unde swenne ir iuch über iuch selbe erbarmen wellet, sô erbarmet sich got ouch über iuch und enpfæhet iuch mit guotem willen, nû zem êrsten an der sêle und an dem jungesten tage an dem lîbe und an der sêle. Daz uns daz allen widervar, des helfe uns  
15 der almechtige got. Âmen.

## XI.

### VON DEM WAGEN.

UNs hât der almechtige got zwei grôziu buoch gegeben, dâ wir an lesen suln unde lernen guotiu dinc unde nütziu dinc, der uns ze libe unde zer sêle nôt ist. Der ist einez von der alten ê und einez von der niuwen ê. [Reht als sich der sermo an hebet von den siben planêten, diu selben wort sol man hie sprechen alle samt.] Wan der almechtige got hât uns alliu dinc ze nutze unde ze guote geschaffen, einhalb zuo dem libe und anderhalb zuo der sêle, und alsô hât er uns die sternen gegeben an dem himel und allez daz ût ertrîche ist. Unde wie ir iu daz nütze machen sult an der sêle, dâ von sullet ir lesen an iuvern buochen, an dem himel und an der erden. Ir sult an der erden lernen und an böumen und an dem korne und an den bluomen und an dem grase. Als tet der guote sant Bernhart: 'ich suoche den gehiuren an allen krêatiuren': sô möhten alle krêatiure wol sprechen, ob sie kunden sprechen: 'unser vil manievalten wunder enhaben wir von uns selben niht: wir haben sie von dem, des dîn sêle gernde ist: sô suoche ich den gehiuren an allen krêatiuren, an aller seiten klange.' Sô möhte aller vogelîne sanc unde harpfen klanc wol sprechen, ob sie kunden sprechen: 'unser manievalte wünneliche stimme und unser süezen stimme die haben wir von uns selben niht: wir haben sie von dem, des dîn sêle begernde ist: ich suoche den gehiuren an allen krêatiuren, an aller bluomen varwe und an aller wurze krefte.' Sô möhten vil wol sprechen bluomen unde wurze, ob sie kunden sprechen: 'unser maniger leie lichte varwe die haben wir von uns selben niht: wir haben sie von dem, des dîn sêle begernde ist, und unser wünneliche stieze kraft.' Und alsô hât der almechtige got alliu

dine dem menschen ze dienste unde ze nutze geschaffen zuo dem lîbe unde zuo der sêle. Wan swenne dû eine bluomen sihst, diu schœner ist danne diu ander, sô soltû dir gedenken: 'ô wol dir, lieber got, wie schœne unde genæme dû eine bluome  
5 wider die andern hâst geschaffen, und alsô hâst dû einer wurze mêr kraft gegeben danne der andern und alsô hâst dû einem menschen mê tugende gegeben danne dem andern.' Unde des soltû got loben und êren unde solt im danken der manievalten gnâden, die er an dir begangen hât, daz er dir als maniger  
10 hande krêatiure ze dienste unde ze nutze hât beschaffen, einhalb zuo dem lîbe und anderhalb zuo der sêle. Als der guote sant Bernhart. Dô man den frâgte, wie er als wîse wære, dô sprach er: 'ich lerne ez an den böumen.' Dâ müget ir gar vil an lernen guoter dinge, wan die böume gelîchent den liuten unde dië liute den böumen. Unde dâ von sprichet ein  
15 heilige: 'sie gênt sam die böume.' Und ein wîser man siht an einem boume wol, ob er guot obez treit oder niht; ûzen an der rinden siht erz wol, ob halt niendert kein obez an dem boume ist noch dehein bluot. Und alsô siht ein wîse man wol  
20 an den liuten, weder sie tugenthafft sîn oder niht. Daz siht ein wîser man gar wol, ob dû reine frucht in dînem herzen treist, daz ist reiniu tugent, diu gote liep ist. Und als dû einen boum sihst, der guot obez treit, sô solt dû dir gedenken: 'owê, lieber herre, wan wære ich sô tugenthafft, daz ich  
25 dir wol geveile an mînen tugenden, als daz obez den liuten gevellet!' Und alsô sult ir iuch flîzen, daz ir den edeln böumen gelîchet. Ir sult iuch an guoten gedenken üeben als die böume mit der blüete. Swenne ein boum guot obez tragen wil, sô muoz er des êrsten blüen mit edeler blüete, unde dar  
30 nâch treit er obez, daz die liute labet. Und alsô soltû dich mit gedenken üeben mit guoten dingen. Wan swer guote gedenke hât, der sol die gedenke mit guoten werken vollefûeren, daz diu edele blüete iht verderbe; sô gevellest dû gote wol. Dû solt ouch ûzen an der rinden niht gar ze hõhvertic sîn  
35 mit gewande unde mit gebærdem. Eteliche böume die sint ûzen an der rinden gar sleht unde bringent niemer deheine guote frucht, als die aspen und die birken und eteliche ander böume. Sô sint eteliche die habent bleter, diu klaffent alle zît unde die selben böume bezeichent die liute, die dâ vil geklaffent



unde die dâ unnützelichen redent. Daz ist gar ein grôziu mis-  
 setât: daz ist liegen unde triegen unde nâchreden unde ander  
 bæse zungen [als hie vor von der ûzsetzikeit von den bæsen  
 zungen stêt geschriben]. Unde daz ir der zungen gar flizec- 5  
 lichen hûeten sult gar wol vor unnützen Worten, daz hât uns  
 got erzôget an zwein dingen an uns selben. Daz ein ist: ir  
 seht wol, daz der almechtige got aller der gelider mêr uns ge-  
 geben hât wan der zungen. Er hât uns zwei ougen, er hât  
 uns zwei ôren gegeben, zwei tûrlîn an der nasen, zwô hende  
 und zwêne fûeze, unde danne an den henden zehen vinger 10  
 unde zehen zêhen an den fûezen. Sô hât er uns niwan eine  
 zunge gegeben. Dâ mite sîn wir gemant, daz wir niht ze vil  
 gesneren suln unde gebrehten. Nû seht ir wol, wie die geist-  
 lichen liute, die orden habent in klæstern, daz die niemer getûr-  
 rent gereden in sumelichen orden wan als man in erlaubet; dâ 15  
 mite uns ouch erzôget ist, daz wir niht vil gereden sullen. Und  
 als dû eine unnütze rede wellest tuon, sô gedenke dar an,  
 daz dir got niwan eine zungen hât geben. Pfi, hætest dû zwei  
 zungen, sô liezest dû nieman ûz gehæren. Dû gesnerst sô vil  
 mit der einigen, daz dir wê wart daz dich dîn muoter ie ge- 20  
 truoc an dise werlt. Ez ist manic tûsent sêle verlorn von der  
 bæsen zungen, die nie verlorn wæren, wan ûbel zungen; und  
 ir kumt noch vil manic tûsent zer helle, der niemer rât wirt  
 von êwen ze êwen, von bæsen zungen. Ze dem andern mâle  
 soltû gedenken an die geistlichen liute, daz die sô vil geswîgen. 25  
 Zem dritten mâle soltû dar an gedenken: swenne ein kint ge-  
 born wirt, sô grîfet ez dar mit der hant unde tuot den munt  
 zuo, wan ez wirt geborn mit offenem munde. Unde dâ bî hât  
 uns got erzôget, daz wir swîgen suln unde niht klaffen suln  
 noch sneren als diu espînen lôuber an den böumen. Wan der 30  
 lôuber ist gar vil an den böumen und âne zal, unde dâ von  
 ist daz niht ungefüege, ob die böume vil geklaffent die vil lôu-  
 ber hânt. Dû enhâst niht danne daz eine loup, dîne zunge,  
 daz man hœren sol. Der este hât dû vil: die hende unde die  
 vinger unde die fûeze daz sint die este. Dâ soltû dem almeh- 35  
 tigen gote edele frucht von bern mit almuosen geben unde mit  
 gebete unde mit allen guoten dingen. Dar umbe hât iu got die  
 maniger leie este an iuwern lip gegeben, daz ir im maniger leie  
 frucht bringen sult. Unde dâ von liset man in der heiligen

schrift: 'den boum, der niht frucht bringet, den sol man abe  
houwen unde sol in in ein fiwer werfen.' Daz meinet unser  
herre alsô niht, als ez eht die einveltigen liute verstênt. Ez  
wænent die einveltigen liute, ez sî alsô gesprochen: die liute,  
5 die niht kinde gebern mûgen, daz die gote deste ûzerre sîn.  
Des enist niht. Dû bist dem himelrîche vil deste næher, ob  
dû wilt: wan ez ist manic tûsent sêle zer helle geværn durch  
ir kinde willen, die niemer dar wæren komen. Als der heilige  
man her Hely: der verlôs gotes hulde von sînem kinde. Daz  
10 selbe tet der heilige man her Judas, durch den got grôziu  
zeichen tet: der wart ze einem gîtigen menschen durch sîner  
kinde schulde, unde swaz er sus mohte versteln und ungetriu-  
welîche gewinnen, daz tet er durch sîner kinde willen. Er ver-  
koufte daz rehte unschuldige bluot durch gîtikeit, aller engele  
15 herren und aller keiser künic. Und alsô tuont noch manic  
tûsent, die durch ir kinde willen unrehtez guot gewinnet, sô  
mit wuocher, sô mit fûrkoufe, sô mit ungetriuwen kôufen und  
sô mit trûgenheit an ir antwerken. Unde wizze, swenne dû  
kint gewinnest, daz der tiuvel reht einen turn mit den kinden  
20 hât ûf dich gemûret, daz dû im niemer mêre maht entrinnen.  
Wan von der liebe, die dû zuo den kinden hâst, sô enruochest  
dû, waz ich und ander prediger gepredigen mûgen, unde en-  
ruochest ouch, wie dû guot gewinnest. Unde dâ von solt dû  
dich des niemer ze unsælden an gesagen, daz dû niht kinde  
25 enhâst, unde solt halt got iemer drumbe loben: dû maht daz  
himelrîche vil wol unde baz erwerben danne sus. Unde dâ  
von wænent die einveltigen liute, ez meine got alsô, daz sie  
niht berhaft sîn der kinde. Daz ist niht. Unser herre meinet  
ez alsô, daz dû unberhaft bist an allen den werken, diu gote  
30 wol gevallent, daz ist beten und almuosen geben und vasten  
unde venjen unde barmherzic sîn und eht alliu guotiu werc  
tuon. Unde dâ von, der niemer deheine sünde getuot, unde  
tuot er halt niemer dehein guot, des sêle wirt niemer rât.  
Wan dû solt dem almehtigen gote frûhte bringen. Und alsô  
35 sult ir an iuvern buochen lernen. An den buochen der erden  
dâ sult ir éine letzen ane lesen an den böumen, als ich ê dâ  
sprach, eine an den wurzen, eine an den edeln steinen, eine  
an den bluomen. Und an allen krêatiuren müget ir wol von  
ir ieglichem sunder letzen lesen, als der guote sant Bernhart.

Unde dâ von sprichet der guote sanctus Augustinus: 'ich bin ein alter priester und ein alter bisehof unde hân zehen hundert buecher gemacht, und ich möhte von einem kinde noch sehen oder hören daz fünf jâr alt wære, daz ich mich gebezzerte.' Unde dar umbe sult ir gar flizie sîn, wie ir gelernet an himel 5 und an erden, daz ir iuch gebezzert, wan iu der almechtige got alliu dinc ze nutze hât geschaffen, einhalb an dem libe und anderhalb an der sêle. Unde dâ von wil ich iu eine letzen lesen oder sagen, die iu der almechtige got an den himel hât geschriben, an daz buoch, daz ir bî der naht sult lesen. An der erden 10 sult ir bî dem tage lesen an den nidern buochen; sô sult ir an den obern buochen bî der naht lesen an dem himel, wan der almechtige got hât gar vil wonders dar an geschriben, ob ir ez erkantet, daz iu allez gar nütze unde guot ist zuo libe unde zuo sêle. Unde dâ von wil ich iu eine letzen lesen. Daz 15 sint siben sternen, unde heizet der wagen. Der sint vier gestalt als vier reder, diu der wagen hât dâ mite man über lant vert. Und alsô hât dirre wagen vier reder, den iu der almechtige got an den himel hât geschriben. Diu vier reder, die vier sternen, diu bezeichent die vier tugende, der aller schönsten tugende 20 viere, die diu werlt ic gewan oder iemer mêre gewinnet. Unde die selben vier tugende sint als tugenthafft, daz alle tugende von disen vieren genomen sint, unde sint sô gar edel unde tugenthafft, daz nie dehein mensche zem himelrîche mohte kômen âne dise vier tugende. Wan alle die heiligen, die zuo 25 dem himelrîche solten kômen, die heten die vier tugende unde muosten sie ouch haben unde heten sie ouch vollecliche. Und alle die dâ iemer mêre her abe wolten kômen, die müezent mit disen tugenden dar kômen. Und swer ir drîe hât unde der vierden niht, der enmac niemer zuo dem himelrîche kômen, 30 er enhave danne die vierden ouch. Unde den worten daz ir sie hiute lernet die ir niht enkünnet (wan ich hân der vil vor mir), sô wil ich sie iu nennen. Die dâ nû guot sîn, die werden bezzer; die dâ übel sîn, die werden guot; die niht enkünnen, die werden wise; die heilic sîn, die werden heiliger: wan eht nieman dar ze 35 himele mac kômen danne ûf disem wagen, ûf disen vier redern, als her Helyas wart gefüeteret ûf einem in daz paradîse mit libe unde mit sêle. Wan swaz uns guoter dinge unde nützer künftic was in der niuwen ê, daz hât uns got erzôuget in der

alten ê an der liute leben. Und alsô hât er ouch uns daz er-  
zöuget, daz Helyas ûf einem wagen der fiurîn was wart gefü-  
ret in daz paradîse. Und alsô müezent alle die ze dem hi-  
melrîche komen ûf dem himelischen wagen, die iemer dar ko-  
5 men sulnt. Sô wizzet ir wol, daz ein wagen muoz vier reder  
haben: sô er daz eine verliuset, sô mac er ab der stete niht  
komen. Unde dâ von müezet ir diu reder alle vieriu haben,  
oder ir vallet ab dem wagen unde vallet in den grunt der  
helle, daz iuwer niemer rât wirt. Und ir müget den selben  
10 wagen wol erkennen, wan ir ist vil, die in erkennet. Unde  
swer in erkennet, der mac ouch ein kleinez wegeln wol er-  
kennen. Unde der selbe kleine wagen dâ müezent diu klei-  
nen kint ûf zuo dem himelrîche varn. Unde swelhez kleinez  
kindeln des niht enhât, daz mac niemer zuo dem himelrîche  
15 komen unde gesiht got niemer in sînen freuden oder in sînen  
êren. Nû seht, rehte ze gelîcher wîse als diu alte werlt mit  
disen vier redern zuo dem himelrîche müezent komen, alsô müe-  
zent diu kleinen kint mit disen vier redelînen ûf ir kleinen  
wegelînen komen zuo dem himelrîche. Daz sint diu vier hi-  
20 melischen wûrzeln, diu zuo dem himelischen unde zuo dem hei-  
ligen toufe gehœrent [als man dâ liset in dem sermône von  
den sibem heilikeiten, allez daz man dâ seit, wie man diu kint  
toufen sol unde welhen schaden sie des haben, ob der vier  
redelîne einz gebristet]. Unde dar umbe alle getoufet! Nû seht,  
25 wie ir ûf dem micheln wagen zuo dem himelrîche sullet ko-  
men, wan des kleinen wagen bedûrfet ir niht: des bedûrfent  
niwan kleiniu kint, daz diu getoufet werden ze rehte. ‘Nû,  
bruoder Berhtolt, ob ein kint ze rehte ze priesters handen  
niht kumet unde wirt gâhens getoufet unde wirt unrehte ge-  
30 toufet, unde man wænet ez sî rehte getoufet, unde stirbet niht  
unde wirt alt?’ Daz wil ich dir sagen. Unde stirbet ez ê  
dan ez den rechten kristengelouben enpfâhet an dem herzen,  
sô gesiht ez gotes anlütze niemer. Lebet aber ez iht unze  
ez den rechten kristengelouben begrîfet, sô bevestent ez der  
35 geloube zuo dem toufe; unde wænet ez, ez sî vil rehte getou-  
fet, sô ist sîn geloube der rehte touf. Wær aber ein dine, daz man  
des von der wârheit geinnert wûrde daz ez unrehte getoufet wære,  
sô müeste man ez anderwarbe toufen. Wan ir nû des toufes de-  
heine sorge dûrfet haben, sô bereitet iuch ûf den andern wagen.

Daz êrste rât, daz ir an dem wagen müezet haben, ob ir zem himelrîche komen wellet, daz ist der lûterliche kristengeloube. Und alle die rede, die man in dem sermône rüeret von den sibem planêten, die sol man an der stat ouch reden. Unde sô vil mêre von unsers herren lichname, daz des nieman 5 wundern sol, daz sich wârer got unde wârer mensche verwandelt in ein brôt in des priesters handen; daz ist von maniger sache, daz die hôhen meister wol bescheiden künnent, als sie vil wol wizzent den diu rehte kunst entslozzen ist. Und einez ist diu sache, daz sich got verwandelt in ein brôt, daz ist dar 10 umbe aller meist und ouch durch ander dine: dô got den menschen geschaffen hete nâch im selben unde doch in erlôste mit sînem tôde, dô wolter ouch den menschen spîsen mit im selben. Wan dô got selbe sprach zuo sînen jûngern an dem anlâtz tage ze naht, dô er des morgens den menschen wolte erlâsen mit 15 sîner martel, dô brach er daz brôt unde sprach zuo sînen jûngern: 'ir sult daz wizzen, swenne ir daz tuot in mînem namen, daz ez mîn lîp ist.' Und er bôt in den kelch dar nâch unde sprach alsô: 'swenne ir diz tuot, sô ist ez mîn bluot.' Unde diu selben wort diu müezent also state und als veste 20 sîn als der himel unde also dâ stêt dô er sprach: '*fiat firmamentum in medio aquarum*' (daz ist gesprochen: werde ein vesteunge in dem mitteln der wazzer) unde dô er die sternen geschuof mit einem worte, unde berge unde tal mit einem worte. Und alsô grôze kraft habent diu selben wort noch hiute ze 25 tage, swenne sie der priester sprichet. Unde dô got den menschen selbe mite spîsen wolte, dô kunde daz sîn wîsheit wol betrachten, daz er sich dem menschen niemer lustlicher gegeben möhte danne in solicher materie. Wan dem menschen daz brôt lustlich ist unde wolgesmac, dâ von möhte ez niemer wîslîcher 30 unde baz geformet sîn unde geordent. Wie möhte ein mensche ein liphaft und ein lebendez mensche oder ein kint ze sînem libe enpfâhen? Daz wære ein widerstendie dine dem menschen ze niezenne. Unde dâ von soltû ez als vesteclîchen glouben, swie dû doch sîn anders niht enpfindest danne brôt, und ist 35 doch anders niht danne der wære lebendige got, unser herre Jêsus Kristus, der megede sun mîner frouwen sant Marien mit libe unde mit sêle. Unde gib im niwan daz eine vor, daz er wider dich nie redet. Und ir sult in als flîzeclîchen an ruofen,

als in sanctâ Mariâ Magdalênâ an ruofte, dô sie im die fûeze  
twooc und er ir alle ir sünde vergab. Ich wil ein grôz dinc  
iezuo sprechen. Unde wær ez daz ein dinc mûglich wære, daz  
5 unser frouwe, mîn frouwe sante Mariâ gotes muoter, daz diu  
iezuo dâ ûf der schoenen wisen wære und alle die heiligen  
und alle die engele die ie wurden, ob daz mûglich wære daz  
sie dâ die wîten hæten, und ich des wert wære daz ich daz  
selbe himelgesinde dâ sehen solte, und ich gienge des endes,  
10 und ich wolte sie harte gerne sehen — unde wizzet, daz ich  
sie harte gerne und âne mâzen gerne wolte sehen — und ich  
ûf dem wege wære, daz ich mîne frouwen sant Marien gerne  
wolte sehen, und ein herre, ein priester, gienge gein mir unde  
trûege unsern herren, als er dâ zuo dem siechen mit get, sô  
wolte ich mich gein dem priester kêren, der unsern herren dâ  
15 trûege, unde wolte gein im an mîne venje vallen ûf mîn knie,  
ê danne gein mîner frouwen sant Marien und allen heiligen  
und allem himelischen her. Swie gerne ich sie sæhe unde swie  
ich sie nie gesach, doch wolte ich unserm herren mêr êren  
bieten und andæhtelicher, dâ in der priester treit, den ich  
20 doch alle tage hie ûf ertrîche sihe, unde sie sint doch sô über-  
mæzeclîchen schoene unde sô klâr, daz alliu diu werlt dâ von  
niemer mê gesagen môhte. Unde swie unsagelich diu über-  
grôzen wunder sint, diu an der klârheit ligent mîner frouwen  
sant Marien und alles himelischen gesindes, sô wolte ich mich  
25 allez ê gein gote bieten unde neigen, den der priester dâ treit,  
swenne er in ûf dem altar ûf hebet. - Unde dâ von sult ir  
in andæhtelîchen êren unde anruofen unde sult halt die prie-  
ster deste flîzeclîcher êren, daz sie got dar zuo geordent hât  
vor aller der werlte, daz sie in handelnt und in als heimelich  
30 ist und in alle tage enpfâhent zuo ir sêlen. Daz sult ir allez  
an den priestern êren, wañ ez hât got grôze wirdikeit und êre  
an sie geleit. Unde swenne ir drîe menschen liep habet und  
in êre bietet vor allen menschen, sô kan ez iu an iuwerm kri-  
stengelouben niemer missegên. Daz ein ist, daz ir unsern her-  
35 ren êret als ich iezuo sprach: ob ir unser frouwen und allez  
himelische her alsô iezuo soltet sehen, sô solte iu gæher sîn dâ  
hin, dâ der priester unsern herren getragen hât, wan er ist  
herre unde voget über allez himelische her. Und als vil der  
sunnan durch einer nâdeln cere môhte geschînen, als klein der

schîn ist wider allen der sunnen schîn den diu sunne gibet  
 über alle die werlt, als klein ist aller gotes heiligen und aller  
 engel und alles himelischen heres heilikeit und halt unser frou-  
 wen dar zuo wider der heilikeit, die got selbe hât. Nû seht,  
 waz grôzer êren unde heilikeit an dem almehtigen gote lit! 5  
 Unde dâ von sult ir got liep hân unde die priester. Der dritte  
 mensche, den ir ouch liep sullet haben, in selbe dritte, daz ist  
 mîn frouwe sant Mariâ, wan dâ haben wir sô gar vil grôzer  
 êren von, daz ez nieman vollesagen mac. Unde dannoch sô  
 hât der almechtige got sô grôze êre an die priester geleit: ob 10  
 ez alsô ware, daz ein priester zuo gienge, dâ mîn frouwe sant  
 Mariâ dâ sæze und allez himelische her, die stüenden alle ge-  
 gen dem einigen priester ûf, dâ von, daz got sô grôze êre an  
 die priester hât geleit, und ouch dâ von, daz sie die êre unde  
 die wirdekeit baz erkennen danne ander irdenische liute, die 15  
 got an den priester hât geleit. Und als vesteclichen sult ir  
 kristengelouben in iuwerm herzen haben âne zwîvel und âne  
 alle hindernisse: sô habet ir daz êrste rat an dem himelischen  
 wagen, der iuch zuo dem himelrîche bringen sol.

Daz ander rat heizet gedinge (eteswâ heizet ez hoffe- 20  
 nunge, ez heizet in latîne *spes*) und ist eht der vier tugende  
 einiu, der eht nieman mac âne gesîn, der zuo dem himelrîche  
 willen hât. Ir sult daz gedinge haben, swenne ir den rechten  
 kristengelouben behabet, als ir ze rechte sult und als iuch got  
 ze rechte bevolhen hât und iu von im geordent ist, unde danne 25  
 den kristengelouben mit kristenlîchen werken vollebringet mit  
 den zehen geboten unde mit allen andern tugenden, dâ mite  
 man allen houbetsünden widerstên sol, und ir sult dar an dehei-  
 nen zwîvel hân, ez sî der almechtige got dîn friunt, ob dû in  
 dem willen bist, daz dû niemer deheine tœtliche sünde getuost 30  
 unz an dînen tôt. Ist ez aber, daz dû diu gebot übergangen  
 hâst unde dich an tœtlichen sünden übersehen hâst, sô soltû  
 dannoch gedinge unde hoffenunge hân zuo der wâren riuwe  
 unde zuo der lûtern bihte unde zuo der heiligen buoze. Swenne  
 dû gesündest tœtliche sünde nâch dem toufe unde dû dar 35  
 umbe wâren riuwen gewinnest an dînem herzen unde die lûtern  
 bihte getuost unde die buoze danne leisten wilt, die dir dîn  
 bihtigære gît: begrîfet dich danne der tôt, sô solt dû de-  
 heinen zwîvel hân, swie vil dû gesündet hâst, got der welle

dir ez vergeben. Swes dû hie niht gebüezest, daz büezest dû in dem vegefiure. Und also dû in daz vegefiure kumest, sô solt dû gedinge hân, daz ez wâr sî, daz dû in den himel geschriben bist unde daz dû himelrîche niemer mêre verliesen  
5 maht. Und alles des, daz dir diu heilige schrift seit oder die den diu heilige schrift bevolhen ist (daz sint die priester): swaz dir die von der heiligen schrift sagent, des solt dû gedinge hân, daz ez wâr sî unde veste sî als der himel. Pfi, gîtiger, welcher leie gedinge hâst dû? Dîn gedinge ist valsch und unge-  
10 triuwe, wan dû wilt des gedinge hân, daz dû mit maniger grôzen sünde behalten werdest. Wan als ofte als dû einem armen menschen einen pfenninc abe gewinnest mit unrehte, sô hâst dû eine houbetsünde getân, dû geltest in im danne unde gebest in im wider, ob dû ez geleisten maht. Unde dâ von  
15 spricht einer etewenne: 'owê, bruoder Berhtolt, dû predigest sô griulîche von unrehtem guote, daz man rehte verzwîveln möhte.' Sich, daz wære mir gar leit, daz dû verzwîveltest. Ich wil, daz dû deheinen zwîvel dran habest, dû engeltest unde gebest wider, daz dîner verdampften sêle iemer rât werde: des  
20 soltû rehte deheinen zwîvel hân. Unde dû darft des ouch dehein gedinge hân, daz dû got in sînen freuden und in sînen êren iemer beschouwest, als wênic als der tiuvel. Ir êbrecher und ir meineider und ir manslahter und ir nescher und ir nescherin, ir dürfet ouch des dehein gedinge hân, oder alle die  
25 in tœtlichen sünden sint. Und alle die wîle daz ir des willen habet, daz ir die sünde niht lâzen wellet, sô dürfet ir dehein gedinge hân, daz iuch got iemer an gesehe, âne riuwe und âne bihte, ob ir ze gote komen müget, wan riuwe unde bihte die versaget man nieman, wan diu heilige riuwe unde diu heilige  
30 buoze die tuont alliu dinc wol, âne vier dinc. Sie tuont aber vier dinc, diu den vieren gelîchet sint. [Daz sol man suochen in dem sermône von den zwein wegen: 'den rechten menschen wîset got die rechten wege.']

Daz dritte rat ist diu wære minne, die dû ze gote haben  
35 solt und zuo dir selben unde zuo dînem ebenkristen, wan dû solt got minnen von allem dînem herzen, von aller dîner sêle unde von aller dîner maht, unde minne dînen nêchsten als dich selben. Daz dû got minnen solt von allem dînem herzen, daz ist alsô gesprochen: daz dir nie friunt sô herzeliep enwart, dir



sülle got noch lieber sîn, unde daz dû durch deheinen menschen niht tuon ensolt, ez sî dîn kint oder dîn hûsfrouwe oder dîn vater oder dîn muoter oder swelich dîn friunt ez sî, sô solt dû got sô herzeelichen minnen, daz dû niemer dehein dine solt getuon deheinem dînem friunde ze liebe daz wider got sî. Sô 5 soltû got minnen von aller dîner sêle. Daz ist alsô gesprochen, daz dû alle tætlîche sûnde mîden solt durch die liebe diu dû ze gote hâst also flîzeelichen, als ob nie helle oder tiuvel worden wære; unde niht sô vil durch die vorhte der helle: noch mêr durch die liebe, die dû ze gote hâst danne durch dîne 10 eigene sêle unde durch die vorhte, die dû zer helle hâst unde ze dem tiuvel unde ze der martel der helle. Zem dritten mâle solt dû got minnen von aller dîner maht. Daz ist alsô gesprochen, daz dû got umb alle sîne genâde loben solt und êren unde minnen umb alle die genâde, die er an dir begangen hât 15 und an allem menschlichem künne. Und iegflîche tugent der dû erdenken unde ertrahten maht, dâ solt dû got ouch sunderlichen unbe minnen, sô dû iemer meiste maht, unde daz dû der minne gotes niemer vergezzest, dû slâfest oder wachest, dû ezzest oder trinkest, dû gêst oder stêst, dû ligest oder sitzest, als der guote sancte Paulus tet unde die andern alle 20 samt, die vor gote sint, die grôze martel erliten hânt an ir libe, ê daz sie der minne gotes vergezzen wolten. Sô liez sich etelicher radebrechen, ê daz er der minne gotes vergezzen wolte. Aber der guote sant Paulus der minnete got sô ernstlîche, 25 daz er sîn niemer mê vergaz für daz er in minnende wart, dô er also lieplîche und also ernstlîche got minnete unde die predige machte, die wir dâ etewenne lesen in der messen. Unde dô er dâ gevangen wart und dô er ûz dem kerker niht enmohte, dô tihtete er dannoch brieve in dem kerker unde sante 30 die in die kristenheit, daz man sie predigete den liuten an sîne stat, dô er in selbe niht gepredigen mohte, wie man sünde fliehen solte und wie man got minnen solte, unde dô sante er aber sîne reine lêre unde sîne getriuwe minne, die er zuo dem almechtigen gote hete unde gein der heiligen kristenheit. Und 35 aber für baz minnete er got, wan er sîne episteln machte. Sô hœret ir wol, daz wir alle ze jungest unsern herren Jêsum Kristum dran nennen. Und alsô herzeelichen minnete er got mit aller sîner maht, daz er got allez daz ze minnen kêrte,

daz er kunde oder mohte. Unde dô man im daz houbet abe gesluoc, dô sprach diu zunge in dem munde, dô daz houbet dort hin fuor, dô sprach diu zunge: *domine Jesu Kriste!* Und alsô sult ir got minnen mit aller iuwer maht. Sô sult ir iuvern  
5 nêhsten minnen als iuch selben. [Daz stêt in dem sermône von den fünf pfunden, wie man den nêhsten minnen solte als sich selben in got unde durch got unde waz man an der selben stat reden sol ûf die minne, wie der mensche sînen ebenkristen minnen sol als sich selben.]

10 Daz vierde rat, daz ir ouch haben mûezet an dem himelischen wagen, der iuch dâ tragen sol, daz ist stætekeit: daz ir mit drin tugenden stæte sît unz an iuvern tôt unde blîbet veste als ein adamas unde daz ir iuvern louf vollebringet frumelîche, als der guote sant Paulus, dô er sprach: 'ich hân  
15 einen guoten strît gestriten' [als in dem sermône von den sibem planêten dâ stêt, wie man stætekeit halten sol an disen drin tugenden]: wan alle tugende nement ir ursprunc an disen drin tugenden.

Unde dâ von sult ir stæte an disen drin tugenden sîn  
20 volle unz an iuvern tôt. Und als ir danne ûf dem himelischen wagen zuo den êwigen freuden werdet geleitet, sô setzet man iu eine krône ûf, eine güldîne kûneclîche krône. Unde die selben krône hât der almechtige got geschriben an iuwer buoch, daz ober, dâ ir dâ nahtes an lesen sult; unde stêt alsô niht  
25 verre von dem wagen: dâ stêt ein krone mit gar schœnen sternen gezieret unde gezirkelt, kundet irz erkennen. Sô hât iu got manige letzen geschriben an diu zwei buoch, an den himel und an die erde. Und alsô hât er die lichten edeln krônen iu geschriben an den himel. Dâ stêt sie als gezeichen-  
30 lîche und also schône, unde stêt ein rise dâ bî mit einem grôzen kolben, den hât er in der hant, unde der rise ist grôz unde gar michel unde hûetet der krônen in solicher wîse, als ob man sie iu welle nemen. Unde diu selbe krône bezeichent die himelischen krône, die der almechtige got wil geben allen  
35 den, die dise vier tugende habent, daz sie ûf dem himelischen wagen ze himelrîche komen. Sô setzet man iu die himelische krône ûf. Sô bezeichent der rise den tiuvel: der stêt bî der krônen unde weret iuch die krône: er stêt unde drôuwet iu mit dem kolben. Der kolbe bezeichent manige unrehte vorhte,

die iu der tiuvel an machet, dâ mit er iuch der himelischen krônen verwîsen wil. Und ir sult im niht volgen! durch den almehtigen got lât iuch den tiuvel daz niht abe erdrôuwen, ir verblîbet an disen vier tugenden stæte unz an iuwarn tôt, daz ir dem tiuvel ze laster unde ze leide die himelischen krône vor 5 gotê in himelrîche êwielîche traget. Daz uns daz allen wider- var, mir mit iu und iu mit mir, des êrsten an der sêle und an dem jungesten tage an libe und an sêle, daz verlfîhe uns allen samt der vater unde der sun unde der heilige geist. Âmen.

## XII.

### VON ZWEIN WEGEN, DER MARTER UND ERBERMEDE.

‘DEN rechten menschen wîset got die rechten wege’ (*Sap.*  
10, 10). Daz wort sprichet der wîssage in dem salter, unde füeget  
sich gar wol dem grôzen herren, des tac man hiute begêt eteswâ  
in der kristenheit. Man begêt eteswâ in der heiligen kristenheit  
5 des hôhen herren hôchgezît des guoten sant Remîgien. Man vîret  
sînen tac hiute, wan er was ein nôthelfer in Frankrîche: dâ  
begêt man sînen tac gar græzlîche. Daz ich iu nû seite und  
in loben wolte, daz wære ein grôziu tôrheit an mir, wan alliu  
diu werlt diu möhte den minnesten heiligen niht geloben, der  
10 iendert dâ ze himele ist. Unde dâ von ist mir vil bezzer ge-  
swigen danne krenclîche von im geredet oder gelobet. Unde  
dâ von wil ich disen liuten sagen von den rechten liuten, die  
got dâ wîset die rechten wege, als er den guoten sant Remîgien  
hât getân. Unde den selben wec, den got den guoten sant  
15 Remîgien hât gewîset, den hât manic tugentlîcher mensche ge-  
treten gein dem himelrîche. Wan der almechtige got den reh-  
ten menschen als liep hât, daz er in die rechten wege wil wî-  
sen, sô hât er zwêne wege, die zuo dem himelrîche gënt; und  
alle die ze dem himelrîche sint und ie dar kâmen oder iemer  
20 dar komen sûln, âne diu kleinen kindelîn, sô ist nieman, er en-  
müeze der zweier wege einen dar komen. Unde der eine wec,  
der dâ zuo dem himelrîche gêt, der gêt die rihte rehte für sich  
zuo dem himelrîche als ein snuor ân allez irresal, daz in weder  
tiuvel noch vegefîwer niht irret, noch eht in der werlte niht  
25 geirren mac, er vare eht für sich zuo dem himelrîche als eht  
nâch einer snuor. Daz tuont alle die ûf den selben wec ko-  
ment. Sô gêt der ander verre hin umbe unde lancseime, ze

geliicher wise reht als eteswâ die hôhen bürge: dâ gêt ein kleiner stîc ûffe (eteswâ heizet ez ein pfat, eteswâ ein stîc) unde gêt die rihte für sich gæhes unde snelle ûf die bürge. Sie sint aber stickel unde weseht unde rûch unde gar steinic und dornic, wan er gêt eht für sich ûf die rechten slihte, unde sie mützent dâ von arbeitsam sîn die selben wege, wan sie niht varnt danne die gæhe unde die slihte. Sô gêt ouch ein wec eht ûf die selben bürge, der ist sô rûch unde sô dornic niht als dirre noch sô stickel, unde gêt allez aber nâch der krümbe verre hin umbe, durch daz er vil sanfter unde gemâcheliicher ist danne 10 dirre; er ist aber gar lanseimê, iedoch gêt er ze jungest doch reht unz an die burc dâ ze dem tôr hin in. Nû seht, ir hêrschaft alle samt, wedern ir wellet, wan sie bêde für sich zuo dem himelrîche gênt. Iedoch sô ist der eine mêre danne tûsent jâr gelegen ungebant, daz in gar lützel liute hânt gevarn zuo dem 15 himelrîche. Der selbe wec was niht danne drittelalp hundert jâr offen nâch der geburt unsers herren, und er wirt aber noch vor dem jungesten tage offen, unde der selbe wec heizet der martelwec. Mit der martel kâmen des êrsten nâch der gebürte unsers herren gar vil heiligen zuo dem himelrîche, wan der 20 kûmt zuo dem himelrîche swenne diu sêle ûz sînem munde gêt, der sich umbe den rechten kristengelouben martelen lât. Und ist ouch der snelle wec, der dâ für sich zuo dem himelrîche gêt. Ez ist aber gar ein herter wec: er ist aber snel unde rihtic zuo dem himelrîche; er ist aber scharpf unde herte. 25 Unde dâ von daz er sô gar scharpf unde herte was, sô nam unser herre den selben wec abe, und er wiste wol daz die liute dar an verzagten und im aprünnic eht wûrden, als sie tâten; wan diu martel ist eht übel ze lîdenne unde tuot griulîchen wê. Unde die ritter wâren die êrsten die abtrünnic wurden. Unde 30 dâ von wiste daz unser herre wol, daz der liute gar vil abtrünnic wûrde, obe der wec lange wern solte gein dem dem himelrîche, der dâ heizet diu martel unde dâ man den sôt, den briet, den schant also ein rint, den versteinte mit steinen; den flaht man in ein rat, den begôz man mit brinnendem olei: sô manievalt 35 was diu martel, die man an sie leite. Unde dâ von wart ir vil abtrünnic von kristengelouben, unde dar umbe vant unser herre einen andern wec zuo dem himelrîche. Der heizet der wec der erbarmherzikheit. Nû ist der wec vergraben der martel.

Nû sult ir dar umbe daz himelrîche niht fliehen, daz ir verre und lanseime hin umbe gêt. Ez ist manic tûsent heilige ûf dem selben wege zuo dem himelrîche komen unde tuont noch. Und alle die iemer zuo dem himelrîche komen wellent, die  
5 müezent alle ûf dem wege der barnherzikeit zuo dem himelrîche komen; wan die wîle daz der endekrist rîcheset, sô wirt der mertelære wec wider geoffent unz er verrîcheset: sô wirt er aber wider zuo getân. Unde durch den almehtigen got, alle die daz gelebent daz der endekrist kome, die sulnt in niht  
10 volgen; wan ir ist ein michel teil, die daz gelebent, daz der endekrist kumet: sô fliehet unde fliehet in diu hôle und ûf die hôhen berge. Wan diu martel tuot griuweliche wê, unde die müezent gar veste sîn die der martel gestênt. Unde iedoch ist vil bezzer eine kurze martel ze lidenne danne iemer mêre  
15 brinnen mit dem tiuvel. Unde swie vil er iu zeichen vor getuo oder sîne prediger, sô kêret iuch dran niht unde gestênt an dem almehtigen gote und an dem kristengelouben. Unde swâ sîne prediger stênt, dâ schînet diu sunne, unde swâ unsers herren prediger stênt, dâ regent ez. Unde dô wirt einer ûf stên,  
20 der ist mir gelîch unde giht: 'ich binz, bruder Berhtolt! unde allez samt daz ich iu ie gesagete, daz ist allez samt gelogen. Ir sult iuch nû an den gehalten, der dâ ist der gewâre got: an den sult ir gelouben.' Dâ kêret iuch niht an, wan ez ist ein tiuvel in mîner gelîchnüsse. Sô gibet der etelîchen grôz  
25 guot, daz sie an in kêren. Des sult ir alles niht ahten, unde gestênt eht an dem almehtigen gote. Wan diu zît nû lange hin ist, daz eht nieman zem himelrîche kam mit der martel, sô sult ir den wec der erbarmherzikeit lernen unde treten in gotes namen, unde gêt die lenge hin umbe, als manic heilige hât  
30 getân.

Unde drîer hande tugende sult ir hân, die hœrent zuo der erbarmherzikeit. Daz sint der hœhsten tugende drîe, die diu werlt ie gewan oder iemer mêr gewinnen sol oder mac. Âne die selben drîe tugende môhte nie kein heilige zuo dem himelrîche komen noch kumet niemer mêre dar unz an den jun-  
35 gsten tac. Buoze nim ich alle zît ûz. Daz ein ist dêmüetikeit, daz sich der mensche dêmüetigen sol, wan der almehtige got ist gar unmâzen dêmüetic gein uns gewesen, aller engel herre unde keiser aller künige, unde sîn heiligi muoter, mîn

frouwe sant Mariâ. Pfi, hôhvertiger, mit dînem tanzenne! wie  
tiure dir disiu tugent ist! Wan dû verliusest dîne sêle gar  
mit einem lihten dinge, und aller meiste ir frouwen, die niwan  
mit lûbelachen unde mit ir tûechelehen umbe gênt. Wê, ir  
frouwen! jâ was unser frouwe gar unde gar dêmûetic. Ir ha- 5  
bet rehte nihtes niht dar an, dâ mit ir umbe gêt: wan ez ist  
niwan ein gestûppe und ein gestûppelîn und ein gespötte und  
ein tûppikeit, unde dir wirt niemer mêr wol dâ mite, daz dû  
begerst mit aller dîner kraft solicher tûppikeite, unde treit dich  
doch niht für, wan daz dû dâ mite verdampft bist als Lucifer. 10  
Und alsô hât dû weder hie noch dort niht. Unde daz daz  
war sî, daz dû niemer ganze freude an dirre untugende ge-  
winnest, daz liset man in der heiligen schrift an gar vil enden.  
Wande nû der tugende drîc sint, mit den dû ze himelriche  
komen solt ûf dem wege der erbarmherzikeit, die heizent alsô. 15  
Diu eine heizet dêmûetikeit, diu ander kiusche, diu dritte mil-  
tekeit. Und alsô sint ouch der untugende drîc, die den drin  
tugenden widerstênt. Der heizet einiu hôhvert, diu ander un-  
kiusche, diu dritte gîtekeit. Und dise drî untugende sint aller  
untugende wirste, die diu werlt ie gewan oder iemer mêr ge- 20  
winnen mac. Wan ez sprichet der guote sant Johannes: 'als  
alliu diu werlt mit einem fiure enzündet wirt, alsô wirt alliu  
disiu werlt enzündet von disen drin sünden,' wan dâ hangent  
alle sünde an, wan sie sint rehte ein houbet und ein antwerk  
aller sünden, die dehein mensche ie getet oder getuon mohte, 25  
unde dû engewinnest doch niemer ganze ruowe unde freude an  
ir deheiner noch an in allen drin. Unde daz daz wâr sî, daz  
hât uns der almêchtige got erzôuget an dem wîsen Salomône.  
Wan alliu dinc diu uns kûnftic sint an der sêle, diu hât uns  
got erzôuget in der alten ê an der liute leben. Und alsô hât 30  
er uns erzôuget, daz an disen drin untugenden nieman deheine  
freude vindet oder gewinnet. Wan er grôzer wîsheit wielt der  
kûnic Salomôn, dô kunde er disen schaden wol bedenken, der  
an disen drin untugenden was unde noch hiute ze tage ist, unde  
huob an unde machte grôziu buoch dâ von, wie gar schedelich 35  
sie der sêle wâren unde dem lîbe ouch, unde doch môhte nie-  
mannes herze dran geruowen noch deheine rehte freude dran  
vinden. Und er huob an unde schalt unde schalt: '*vanitas va-  
nitatum vanitas*: diu tûppikeit mit der tûppikeit.' Unde dô er sie

alsô geschalt unde versmæhete, daz er des wolte wænen, daz  
disiu werlt iemer mêr dise drî sünde wolte fliehen unde haz-  
zen, dô half ez also wênic als ez hiut ze tage hilfet. Unde  
dô er daz rehte ersach, daz sich nieman dran kêren wolte, dô  
5 sprach er alsô: ‘mich nimet wunder, wie den liuten sô wol gesîn  
müge mit disen drin dingen. Also vil als ich dar umbe hân  
gescholten unde gesmæhet, sô mac mich des iemer verwun-  
dern, waz den liuten sô wol sî dâ mite unde wie wol in dâ  
mite sî. Und ich wil ez rehte besehen unde wil ez versuochen,  
10 waz in sô wol dâ mite sî unde wie in sô wol dâ mite sî.’  
Unde tet gar tœrlîche, als wîse er dâ was, daz er sînen schaden  
sô grôzen tet durch unsern nutz. Und er huob an mit der  
gîtekeit unde gewan guotes als vil, daz ez ungelouplich ze sa-  
genne ist. Er gewan silbers unde goldes als gar unmâzen vil,  
15 daz ez lac ze Jerusalem an der strâzen und als vil silbers  
unde goldes ze Jerusalem was, unde mê danne der steine;  
wande man muoste im von aller der werlte zins dar fûeren,  
under hete also gar vil, daz er dem almehtigen gote einen tem-  
pel stifte, der was hundert klâftern wît unde driu hundert klâf-  
20 tern lanc unde drîzic klâftern hôch, unde was aller samt innen von  
lûterm golde und ûzen silber unde dâ zwischen marmel. Unde  
zweinzic tûsent unde vierzic tûsent und ahtzic tûsent guldîner  
stûcke diu gap er in den tempel. Diu stûcke wâren drîer hande:  
keleche unde patênen unde rouchvaz. Der was einer leie zwein-  
25 zic tûsent, der andern leie vierzic tûsent, der dritten leie aht-  
zic tûsent. Pfi dich, gîtiger! sô vil hâst dû doch niht. Ez ist  
gar ein niht daz dû dâ hâst wider dem daz her Salomôn dâ  
hete. Unde sprach doch her Salomôn: ‘ich enweiz waz ez mir  
sol, wan ez ist mir gar muelich in den ougen: wan ich mac  
30 niendert dar an geruowen unde mîn herze kan niendert dar  
an geruowen.’ Er hete dannoch mêre von rîchtuom her Salo-  
môn: er hete guotiu künicrîche, er hete von vihe ein wunder,  
er hete zwelf tûsent pfert ze sînem satel einigem, er hete aht-  
zic tûsent wagenros, er hete von einvaltigen wurzgarten ein  
35 rîchtuom. Und er sprach: ‘wê, wie ist den liuten als wol, dâ  
mite mîn herze niht enkan noch enmac geruowen. Ich enweiz  
waz ez mir sol: ez ist mir niuwan eine mîewe in den ougen.’  
Und er tet vil grôze tôrheit dar an. Unser herre gebe, daz  
erz gebüezet habe! Unde hât er ez niht gebüezet, sô muoz



er als lange in der hellen sîn, als lange als got ein herre in dem himel ist. Nû sich, gîtiger, wie wol ist dir in dîner gîtikeit! Dich gntueget deheiner wîse niht: swie wol dû wænest daz dir dâ mite sî, unde soltest dû drîe tage an einander niemer niht anders getuon danne der pfenninge zeln, dû æzest an dem dritten tage michels gerner ein guot ezzen. Daz selbe tætest dû, ob dû einvaltige silberknollen wægest oder daz dû in anderm guote oder in rîchtuome umbe giengest: dû sliefest oder æzest michels gerner danne dû iemer dâ mite umbe giengest. Unde dâ von sprichet her Salomôn wâr, daz dû niemer rehte ruowe noch freude gewinnest. Wan sô dû ie mêr hâst, sô dir ie wîrs unde wîrs ze muote wirt, wie dû ez behaltest oder wie dû ez mêr gemachest. Wan dâ ist dîn lîp unde dîn herze, dîn muot unde dîn sîn dâ mite bekûmbert unde besorget, daz dir niemer liep noch guot geschehen mac ze dem libe noch ze der sêle. Wan als dû dâ ze kirchen bist, sô dû got sîner gnâden biten soltest, sô stêt dîn muot anders niht danne wie dû dînen hort behalten mûgest oder wie dû sîn mêr gemachen mûgest, hie mit koufe unde dâ mit trûgenheit an dînem antwerke oder mit wuocher oder mit fûrkoufe oder mit dîngesgeben oder mit andern dîngen. Und alsô gewinnest dû ganze ruowe noch rehte freude: wan diu untugent ist vor aller untugent, diu dâ heizet gîtikeit unde die her Salomôn sô sêre schiltet, sie selbe dritte, daz dar an nieman dêkeine ruowe vîndet in dirre werlte, über daz sie den menschen verdamnet an der sêle. Und alsô tet der künic Salomôn gar tôrlîchen bî aller sîner wîsheit, daz er sînen schaden sô grœzlichen tete durch unsern nutz.

Daz ander, daz er doch versuochen wolte der künic Salomôn, daz wundert in ouch, wâ mite den liuten sô wol wære, und er gewan allez daz ze hôhvert gehôrte. Er hete einen palas, dâ vil von ze sagenne wære. Er hete ouch grôzen gewalt, der die hôhvert wol stiuret, und er hete sô grôzen gewalt, daz in alle künige vorhten und im undertân wâren jenesite mers unde hie disesite mers. Dâ hete er tûsent junkherren, die alle wâren bekleit mit golde, und ir schilte wâren von golde, und ir ros diu wâren bedecket mit golde, und ir schefte mit golde und ir hâr mit golde, unde riten alle tage ze velde unde buhurdierten mit den schilten, unde was der glast sô grôz von

in ûf dem velde swenne diu sunne schein, daz vor glaste nieman sîn ouge mohte ûf getuon. Dâ hete er sô manige juncfrouwe, die alle bekleidet wâren als die junkherren. Pfi, tenzeler, wie dîn hôhvert ein gestÛppe ist wider der zierheit unde  
5 der schônheit, die her Salomôn hete! Er hete dannoch mêr: er hetê gewant, daz got selbe von sînem gewande redete. Er was sô liutsælic her Salomôn, daz manic tûsent menschen von hinne über mer fuoren, niht danne dar umbe, daz sie hern Salomôn gesæhen. Unde swer in ie lenger sach, sô man in ie  
10 gerner sach. Pfi, ir îtelmecherin und ir tenzelerin und ir verwerin, ir arme hôhvertigære! Iuwer dinc ist gar ein gespötte wider der gezierde unde schônheit, die her Salomôn hete; wan dâ von ist ez rehte-ein niht, dâ mit ir umbe gêt. Er hete dannoch mêr, daz ze der hôhverte gezôch: er hete ouch sprin-  
15 gerinne unde singerinne und ander hübischer liute vil, daz ez âne mâze was. Und er sprach von dirre hôhverte aller samt unde bî dirre gezierde unde bî dirre grôzen hôhvert dô sprach her Salomôn: 'ich enweiz waz den liuten wol dâ mite sîn mûge, wan ich enkan niendert keine ruowe dar an vinden: ez ist  
20 mir niht danne ein mûewe in den ougen.' Unde dâ mite hât uns got erzöuget, daz dû hôhvertiger vil mêr mûewe und arbeit hât mit dîner hôhverte, danne daz dir ihtes iht wol dâ mite sî. Swenne dû verst an einen tanz alle tage als ein hirzler unde swenne dû alsô zwêne tage gehirzelst, unde soltest  
25 dû daz eine wochen trîben, dû woltest ê an einem galgen hangen. Daz selbe spriche ich zuo der gilwerinne unde zuo der îtelmacherinne unde zuo der verwerinne unde zuo den turneiern. Her turneiesman, swenne ir zwêne tage geturnieret, sô liget ir den dritten tac stille: ir woltet ê über mer varn  
30 unde niemer mêr her wider komen, ê danne daz irz eine wochen woltet trîben allez für sich hin nâch einander. Und alsô müget ir niemer dran geruowen an der sünde, diu dâ heizet hôhvert. Der sult ir widerstên mit der dêmuot, ob ir ûf den wec der erbarmherzikeit komen wellet (wan der wec der martel ist  
35 nû verworfen unde verwahsen) unde müezet ouch der untugende der gîtikeit widerstên mit der miltekeit, oder ir kumet niemer in daz rîche unsers herren, zuo den êwigen freuden, dâ der almechtige got den guoten sant Remîgien hin gewîset hât, wan er alsô sprichet der wîse man in dem salter: 'den

gerechten menschen wîset got die rehten wegen.' Und alsô wîsete der almechtige got den guoten herren sant Remîgîen in die êwigen freude, des tac man hiute begêt eteswâ in der heiligen kristenheit. Und alsô wîset er alle die dise drîe tugende haltent. Der heizet diu êrste miltekeit, diu ander dêmuot unde diu dritte kiuschekeit. Unde swer dise drîe tugende niht enhât, unde hâte der alle die tugent, die diu werlt ie gewan oder iemer gewinnet, unde hât er dirre drîer tugende niht, sô kan er zuo dem himelrîche niemer komen. 5

Unde dâ von sô schiltet Salomôn alle dise drîe untugende vor allen untugenden. Daz ist ouch diu dritte untugent. Diu heizet unkiusche, wollust des libes, unde die beschalt er gar unde gar. Unde des nam in grôz wunder, wie den liuten sô wol dâ mite wære, und er wolte besehen, wie den liuten sô wol dâ mite wære, unde gewan wollust des libes unde hete wirtschaft mit allem sîme gesinde unde sô grôze wirtschaft, daz er alle tage drîzic ohsen muoste haben, âne vische und âne wiltbræte. Pfî, trenker unde frâz! daz ist dîner frâzheit unde wollust ungelîch, wan disiu untugent heizet unkiusche des libes unde des mundes unde wollust des libes. Und alsô tet her Salomôn gar tœrlîche mit aller sîner wîsheit, daz er sînen schaden sô grôzliche tet âne sîne nôt durch unsern nutz. Er gewan noch mêr wollust des libes: er hete wol sehzie kûniginne der edelsten unde der hêrsten von aller der werlt unde wol ahtzie herzoginne unde grævinne, die sîne bîslâfen wâren, unde dannoch dar über armer ritter tœchter und ander die im gevielen, der was keine zal. *Adolescentularum non est numerus*: alsô stêt dâ. Unde hâst dû ez niht gebüezet, Salomôn, dû muost als lange in der helle sîn also got ein herre in dem himel ist. Unde dô er alle die wollust gewan, die deheim kûnic ie gewan oder iemer mêr gewinnen mac, dannoch sprach er: 'ich enweiz, war zuo ez mir nütze ist oder guot: wan ich enmac eht niht dran geruowen.' Dû nescher unde nescherin und êbrecher und êbrecherin, daz ist dînem naschen unde dîner wollust gar ungelîch. Nû sich, welher leie ruowe dû dar an vinden wellest. Ez ist ein harte kleiniu freude und ein kurzîu die dû dar an vindest unde suocest unde durch die dû dich aller freuden verzîhest, die dû mit gote êweelîche haben soltest. Unde dâ von sprichet der guote sant Paulus: 'flieh die 10 15 20 25 30 35

unkiusche, oder ir kumet niemer in daz erbe unsers herren  
Jêsu Kristi.' Buoze unde riuwe versage ich nieman. Unde  
hât ez Salomôn niht gebüezet, er kumet niemer in daz himel-  
riche. Unde dar umbe, ir hêrschaft alle samt, durch den al-  
5 mechtigen got fliehet die unkiusche, wan sie der aller schedelich-  
sten sünde einiu ist, die diu werlt ie gewan oder iemer mêr  
gewinnen mac. Und ist niht éines dinges schedelich, sie ist manig-  
ger dinge schedelich: sie ist beide schedelich zem libe unde  
zer sêle, und über daz sie den menschen verdampt an sêle  
10 und an libe, sô nimet sie dir der liebsten dinge zwei, die diu  
werlt ie gewan oder iemer mêr gewinnen mac an ir libe, daz  
ist gesuntheit unde lancleben. Unde dannoch vil mêr schaden  
lît dar an. Ez ist der grœsten schaden einer, daz alliu diu  
kint diu von der sünde werden geborn von der unkiusche,  
15 diu müezent schaden haben, dâ vil unsælden von kûmt: êlôs  
und erbelôs und rehtelôs müezent sie sîn maniger hôhen êren,  
beide geistlicher unde werltlicher êren. Er mac ze werltlichen  
êren niemer als vollekomen sîn als ob er ein êkint wære.  
Sô mac er an geistlichen êren niemer kein pfarrer werden ze  
20 rehte noch prêlâte. Und als manic schade lît an der sünde.  
Wande dû dem tôde dâ mite næher wirst, sô stinkest dû rehte  
nâch den tôten, swenne dû die selbe sünde getuost, unde ze-  
hant, sich! sô smacket ez ein kiuscher mensche wol an dir.  
'Nû sage mir, bruoder Berhtolt, wie smecket diu selbe sünde?  
25 smecket sie als ein fûlez âs?' Nein sie niht! 'Smecket sie  
als ein fûler kæse?' Nein sie niht! 'Smecket sie als ein fû-  
ler visch?' Nein sie niht! 'Smecket sie als ein fûler mist?'  
Nein sie niht! Ich sage dir rehte wie sie smecket: weder  
mîner noch mê, wan daz dû rehte tœtelst. Daz bediutet ze  
30 glîcher wîse, daz dû dem tôde iesâ næher bist. Als ofte dû  
bî einem wîbe lîst, sô minnerst dû dînes lebens ie ein teil,  
unde dâ von bediutet ez daz dû tœtelst, und alsô smeckest dû  
nâch den tôten. Sô ist ez an dem aber schedelicher, daz sît  
anegenge der werlfe ie die selbe sünde got griulichen ge-  
35 rochen hât. Swie maniger leie schaden dû dâ von enpfæhest,  
sô kanst dû doch mit nihte dar an geruowen noch deheine  
stæte freude dar an vinden, als wênic als her Salomôn. Wan  
swenne dû die selbe sünde getuost, sô næmest dû dehein guot  
daz dû sie einen ganzen tac tribest: dû woltest halt daz dû ê

an einem galgen hiengest. Unde wænest allez, daz dû dînem libe wol tuost dâ mite: sô ist ez libe unde sêle ein vergift, ze des libes lancelben unde ze dem êwigen leben. Unde tuost dû dem libe allez daz im gezimet, sô hilfet er niuwan dem tiuvel strîten deste baz ûf die sêle unde daz die kroten deste mêr 5 an dir vinden. Unde dar umbe, sît der guote sant Paulus dise drîe untugende schiltet unde der guote sant Augustînus und ander manic man, den man von der heiligen schrift gelouben muoz, unde der wîse her Salomôn danne aller meist, sô sol sie alliu diu werlt fliehen unde sulnt die drîe tugende an sich 10 nemen, daz ir ûf dem wege wandelt der erbarmherzikeit, als der guote Remîgie unde manic ander heilige. Unde swer den endekrist gelebet, der trete ûf den martelære wec unde lîde die martel ê danne er abtrûnnic werde, wan ir sult eht iemer ûf der zweier wege einen komen, sô kumet ir zuo dem himelrîche. 15 Unde swie manige tageweide ze dem himelrîche ist, daz wil ich iu sagen. Ez lesent die heidenischen meister wunder unde wunder, wie manic tûsent mîle ze dem himelrîche gê unz an den himel, dâ die sternen ane stênt, unde dâ lesent sie gar vil von unde habent daz allez geschriben unde habent wunder 20 unde wunder dar nâch getrahtet unde sie sagent alle nâch wâne. Unde gloubet mir, sie enwizzent nihtes niht dar umbe, weder klein noch grôz, unde sie sagent doch allez für sich dar, wie manige mîle zuo dem mânen sî von dem ertrîche (wan der mâne ist der nidersten sternen einer, der iendert an dem himele 25 sî), unde sie lesent danne aber ein wênic für baz, wie verre von dem mânen unz aber an den nêhsten sternen sî, unde wie verre aber von dem nêhsten sternen unz an den dritten himel sî, unde von dem dritten unz an den vierden, unde wie verre von dem vierden unz an den fûnften sî, unde dannoch für baz 30 unz an den himel, dâ die sternen ane sint. Unde sie wizzent nihtes niht rechte dar umbe, unde ich wil iu die rehten wârheit sagen: wan sie sagent niht danne nâch wâne. Ich wil iu sagen, wie verre zem himel ist, daz iu des einigiu mîle niht abe gêt; ich wil mê sprechen: daz iu halt einer klâftern lane niht 35 abe gêt. Ich wil iu sagen, wie verre ze dem himel gêt, daz iu halt niht eine hant abe gêt unde dannoch minner. Dâ gêt weder minner noch mêr hin danne drîe tageweide. Unde swer die drîe tageweide rechte kan unde die selben tageweide rechte

vert ûf der zweier wege einem, der kumt ze dem himelrîche. Wan swederen wec der mensche vert, sô muoz er die drîe tageweide haben; unde hât er ir niht, er kumt niemer ze dem himelrîche. Swie wol ir kumet ûf den wec der marter oder ûf  
5 den wec der erbarmherzikeit, sô müezet ir die drîe tageweide ouch dar zuo haben, oder ir kumet niemer in daz himelrîche.

Diu êrste tageweide daz ist der lûter kristengloube [unde daz stêt in dem sermône von dem wagen, wie man kristenglouben halten sol]. Diu ander tageweidē ist daz gedinge.  
10 Diu dritte tageweide ist diu wâre minne [daz stêt wol hie vor in dem nâhesten sermône von dem wagen, wie man drîe tageweide varn sol]. Wan als ir den rehten kristenglouben habet, sît ir die êrsten tageweide unz an daz firmament, unze an den himel, dâ die sternen ane stênt. Und als ir danne daz gedinge  
15 habet — ez heizet eteswâ daz gedinge, eteswâ zuoversiht, eteswâ hoffnungē, ez heizet in latîne *spes* —: und als ir die selben tugende habet, sô habet ir die andern tageweide. Diu gêt dannoch von dem himel dâ die sternen ane stênt unz an den himel, der dâ ist kristallîn: von *celo de stella* unze an *celum*  
20 *crystallinum*. Diu dritte tugent daz ist diu wâre minne. Als ir die habet die tugentrîche tageweide *de celo cristallino* unze an *celum empireum*, unde als ir dise drîe tageweide habet, sô sît ir rehte in dem himelrîche, swenne ir dise drîe tageweide für iuch gêt, daz ir niht irre werdet an dem wege und an iuwern  
25 jungesten ende. Unde dâ von sult ir got iemer biten, daz er iu verlihe eines guoten endes; wan unz an iuwern tôt hætet ir got wol ze biten umb ein guotez ende. Und alsô sult ir die êrsten drîe tugende haben, sô sît ir ûf dem rehten wege zem himelrîche. Unde sullet danne die andern drîe haben: sô habet ir die drîe tugende unde sît ûf dem wege ze dem himelrîche.  
30 Unde lât iuch dar an niht irre machen. Wan die tiuvel machent iuch vil gerne irre an dem ende mit dem zwîvel unde mit dem ungelouben. Sô machet er iuch mit dem siechtuom gerne irre an der wâren minne. Wan der wirt irre mit  
35 unrehter minne an guote, sô wirt der irre an unrehter minne mit üppikeit oder mit hôhvart oder mit wollust, oder swaz ez ist daz der mensche minnet wider got, sô sît ir an der tageweide verirret unde versûmet, daz ir daz wûneclîche himelrîche niemer beschouwet. Buoze die nim ich alle zît ûz.

Daz ir erbarmherzie nû müezet werden mit disen drin tugenden unde mit disen drin tageweiden, daz ir des rechten weges niemer verirret werdet noch der rechten tageweide niht gesümet werdet, ir müezet ie ze rehten menschen werden, die der almechtige got die rehten wege wîset, als den guoten sant Remîgîen und ander heiligen ein michel teil: daz uns daz allen widervar, iu mit mir unde mir mit iu, daz verlihe uns allen der vater unde der sun unde der heilige geist. Âmen.

### XIII.

#### VON ZWELF SCHARN HERN JÔSUÊ.

‘Die heiligen die rîchsent unde rihtent die diet unde hêrschent über diu volk’ (1. *Cor.* 6, 2). Alsô geschihet ez an dem jungesten tage. Sô werdent die dâ habent erliten ûf ertrîche die martel umbe die hulde unsers herren, die werdent danne vil zornlîchen rihten unde hâzzelîchen über die, die die heiligen habent gerîhtet ûf ertrîche: des werdent sich danne die heiligen vil hâzzelîchen rechende. Ez wirt der guote sant Pêter unde der guote sant Paulus vil hâzzelîcher rihten über den künic Nêrô danne er iê über sie getete; wan er rihte hie niht anders danne über die lîbe: sô werdent sie im vil griulîcher unde grœzer gerihte an legende, wan sie werdent in verdammende an lîbe und an sêle. Sô hât er in niht mê danne alleine den lîp benomen: sô benement sie im lîp unde sêle. Daz selbe tuot der guote Johannes Baptiste dem künige Herôdî unde der guote sant Bartholomêus dem der in dâ martelte. Und alsô tuont die andern alle samt, wan sie dem almehtigen gote an dem jungesten tage werdent klagende unde bî im sitzende an dem jungesten gerihte unde helfent im alle die verdampnen, die an den tac koment mit houbetsünden âne riuwe und âne bihte und âne buoze: die werdent alle verdampft; iezuo werdent sie verdampft an der sêle und an dem jungesten tage an lîbe und an sêle. Die wîle lît der lîp in der erden unde ruowet, und als der jungeste tac danne kumet, sô werdent sie verdampft êwiclîche. Und alle die zer helle verdampft werdent, die sâhen gerne, wie lange der jungeste tac wære, dar umbe: swanne sie den jungesten tac sehen müezen, daz sie biz danne zwivalte martel müezen lîden. Wan die wîle und daz der jungeste tac niht komen ist, sô hât niuwen diu sêle martel



alleine, unde swanne der jungeste tac danne kumet, gô muoz  
der lip zer sêle unde muoz erstên von der erden unde muoz  
danne der lip iemer mêr êweliche die martel mit der sêle liden,  
die diu sêle iezuo alleine lidet. Unde dar umbe sô sâhen sie  
gerne, wie lange der jungeste tac wære, daz sie doch die wîle 5  
danne an dem libe ruowe hâten. Sô sâhen ouch die heiligen  
gerne, wie schiere der jungeste tac kâme. Daz wære in vor  
allem liebe, daz si'n iemer gesehen möhten, wan sô wære danne  
ir freude zwivalt. Ze gelicher wise als der verdampften martel  
in der helle zwivalt wirt an dem jungsten tage, als wirt der 10  
heiligen freude ouch zwivalt, swenne der jungeste tac kumet.  
Und alle die sêle, die ze himelrîche koment, die heizent doch  
heilic: ob sie halt nieman mit besonderem namen heilic heizet,  
sô sint sie doch alle heilige. . Wan alle die mit houbetsünden  
beladen werdent unde dar umbe wâren riuwen gewinnet unde 15  
ze lûterre bîhte koment unde danne bereit sint die buoze ze  
leisten, den gibet man buoze nâch gnâden. Unde gæbe man  
in buoze nâch rehte, der möhten sie niht volenden. Unde  
dâ von gît man in kristenliuten buoze nâch gnâden, swes ir  
hie ûf ertrîche niht gebüezet, daz iu daz in dem vegefure abe 20  
brinnet. Und als ez danne in dem vegefure abe gebrinnet gar,  
sô sint sie heilic unde varnt in daz himelrîche sâ zehant. Als  
sie danne ze dem himelrîche koment ûz dem vegefure, sô sint  
sie heilic. Unde mit den selben heiligen kumt der almechtige  
got an dem jungesten tage her abe von himelrîche und er wirt 25  
danne rihtende an dem jungesten tage allez daz hinnen unz  
dar niht gerihtet wirt. Unde dâ werdent die heiligen rihtende  
über die diet unde werdent hêrschen über daz volk. Unde wie  
der almechtige got an dem jungesten tage ûf ertrîche komen  
wil, daz er rihte übel unde guot, unde wie die heiligen danne 30  
hêrschen wellent über daz volk, daz hât er uns erzôuget in der  
alten ê. Wan swaz uns nützer dinge künftic was und ist ze  
der sêle, daz hât uns got erzôuget in der alten ê an der liute  
leben. Und alsô hât er uns ouch daz erzôuget.

Ez was ein herre in der alten ê, der hiez her Jôsuê, unde 35  
was ein herzoge. Der bediutet unsern herren Jêsum Kristum.  
Nû seht, wie glich die namen sint Jôsuê unde Jêsus! Zuo dem  
sprach unser herre: 'Jôsuê, var hin unde rich mich an dem  
volke, diu dâ gesündet hânt in den heiligen landen. Ez sint

siben volk unde habent einz unde dr̄izie künier̄iche; unde sie habent mir gar unde gar vil ze leide getân mit gr̄ozen sünden in dem heiligen lande. Unde diu selben volk heizent Chana-nêi, Ethêi, Êvêi, Pheresêi, Jergesêi, Jebusêi, Amorrêi, unde sult

5 ûf sie varn unde sult sie alle ze tôde slahen, daz niemer muoterbarn genesen müge, unde sult sie alle ze tôde slahen, daz kint in der wiegen, daz kint in der muoter, allez samt, jungez und altez, klein unde gr̄oz. Unde dû solt diu zwelf geslehte zuo dir nemen, unde lâz nieman genesen. Dir mac nieman wider-

10 stên, weder liute noch vesten: daz überkumest dû allez samt.' — Unde daz geschach, unde fuor ûf sie in die einz unde dr̄izie künier̄iche. Unde dô er mit den zwelf geslechten kam unde mit den zwelf scharn, und an den Jordân kâmen, dô gienc der Jordân ûf ze berge unde gienc ein zaher niht dar nider, sô gar

15 ernst was in der almehtige got unde sô vînt was er in. Unde swâ sie kâmen an die mûren und an die stete und an die bürge, dâ leiten sich die mûren für sich nider in den graben. Unde daz tet der almehtige got allez dar umbe, daz man sæhe, wie ernst im ûf sie wære. Nû seht, ir hêrschaft alle samt, wie

20 ernst dem almehtigen got ûf die siben leie liute was, ûf diu siben volk! Und her Jôsuê sluoc sie alle ze tôde, kint unde wîp, junc und alt, und in was nieman wider und in mohte ouch nieman wider. Dô wart ach unde wê und angest unde nôt, wan sie gr̄ozen wêtagen über einz unde dr̄izie künier̄iche muosten liden. Und ein stat diu hiez Gâbaôn. In der giengen die

25 burger ze râte unde sprâchen alsô: 'wie suln etewie den list vinden, als sie nû koment daz wir genesen mügen, oder wir sîn alle samt tât: ez mac vor disem herren nieman genesen. Unde dâ von suln wir uns berâten, wie wir den list vinden, daz wir

30 genesen.' Unde sie berieten sich ff̄izeclîche unde tâtten rehte also die gerne genesen wolten. Seht, sie nâmen alte schuohe unde leiten die an, unde altez gewant unde leiten daz ouch an. Sich, unde daz gewant was allez samt alt unde hadern bæse, unde in bleckete der lîp allenthalben, unde die schuohe wâren

35 ouch sô bæse unde sô alt, daz ir nihtes niht ganz was. Unde sie nâmen alte bûteriche, die wâren bæse unde bodenlôs unde zerbrosten, daz sie einigen zaher niht behalten kunden; unde sie nâmen altez brôt, daz was schimelic, unde leiten daz ûf esele unde fuoren gein den vînden, die sô gr̄oz mein stiften

an den siben volken. Und also sie gein dem fürsten fuoren  
 hern Jôsuê unde bî in quâmen unde sîn her, dô sprach er:  
 ‘waz liute sît ir?’ Dô sprâchen sie: ‘wir sîn der liute von  
 dem aller verresten lande.’ Dô sprach her Jôsuê: ‘ir sît der  
 siben volke: wir müezen iuch erslahen und ertöten.’ Dô sprâ- 5  
 chen die von Gâbaôn unde swuoren tiure: ‘wir sîn der siben  
 volke niht, wir sîn von dem aller verresten lande unde wellen  
 einen fride mit iu machen, wan wir hörten von iu sagen, daz  
 nieman vor iu beliben möhte, unde sîn dar umbe her gein iu  
 gevarn ûf iuwer gnâde, also ir nû hin hein zuo uns komet, daz 10  
 wir danne einen fride mit iu haben.’ Dô sprâchen sîne râtge-  
 ben zuo hern Jôsuê: ‘ir sult einen fride wol mit in machen  
 unde sult in iuvern fride geben, sô lange sô sie iuwer gnâde  
 sô verre suochent.’ Unde machte einen fride mit in. Sie fuo-  
 ren wider hein. Unde dô her Jôsuê mit sînem her quam gein 15  
 der stat ze Gâbaôn, dô fuoren sie gein in her ûz von der stat  
 unde sie sprâchen: ‘herre, gnâde. Ir habet uns iuvern fride  
 gegeben.’ Dô sprach er: ‘ir sît der siben volke, die dâ habent  
 gesündet in dem heiligen lande, unde wir suln iuch erslahen,  
 wan ir jâhet ir wæret von dem verresten lande.’ Dô sprâchen 20  
 sie: ‘herre, gnâde. Wir manen iuch iuwer triuwen und iuwer  
 gnâden, daz ir uns iuvern fride gegeben habet: den müget ir  
 nû niht gebrechen.’ Unde swie zornic er wære unde swie ernst  
 im ûf sie wære, doch muoste er sie lâzen genesen.

Nû seht, waz diz bediute. Daz ist diu schale ûzen; den 25  
 edeln kern den wil ich iu dar nâch sagen. Die schale die na-  
 gent die juden, der kern ist uns kristenliuten ze teile worden.  
 Nû seht, ir hêrschaft alle samt, welch ein glichiu ebenmâze!  
 Der herre der dâ heizet her Jôsuê, der bediutet unsern herren  
 Jêsum Kristum. Der wil an dem jungesten tage komen unde 30  
 wil sich rechen an den siben volken, diu dâ habent gesündet  
 in dem heiligen lande. Und er kumt mit zwelf grôzen scharn,  
 der diu eine ie schœner danne diu ander ist, unde sint alle  
 lichter danne diu lichte sunne, und ir fûeret iegelicher ein schar-  
 pfez swert in sîner hant: wan dem almehtigen gote ist gar 35  
 unde gar ernst ûf diu siben volk, diu im habent gesündet in  
 dem heiligen lande, daz ist in der heiligen kristenheit. Der  
 sint siben leie sûnder, die in der heiligen kristenheit sündent wi-  
 der got, unde die zwelf schare habent sich gar schône geschart

under sehs leie heiligen, die teilent sich ir ieglicher enmitten, unde ir varnt ie zwô unde zwô mit einander, wan sie den almehtigen got gar zornliche mit scharpfen swerten wellent rechen an den siben leien sündern. — Unde die êrsten zwô schar

5 daz sint zweier hande bihtiger. Diu ein schar von geistlichen bihtigern daz sint alle die, die dâ orden habent in klœstern, als der guote sant Bernhart unde der guote sant Otmâr unde die andern, der manic tûsent ist, die gotes hulde halt mit ir lère, mit ir bihte gewonnen hânt. Sô sint die andern die werlt-

10 lichen bihter, die niht in orden noch in klœstern gewesen sint unde doch die hulde unsers herren verdienet habent: die sint in der andern schar. — Die ander zwô schar sint zweier hande rihter, geistliche unde werltliche rihter, bæbeste unde bishove und ander geistliche rihter unde werltliche rihter, als

15 der künic Karle unde sant Ôswalt unde der keiser Heinrich und der andern ein nichel teil. — Die dritten zwô schare daz sint zweier leie mertelære; wan der wirt ouch eine grôziu schar, die den lîp gâben an die martel durch den willen unsers herren unde durch rechten gelouben in der alten ê und in der

20 niuwen ê. Diu êrste schar daz sint herte mertelære, die die herte martel hânt erliten unde griuliche unde grôze unde herte martel hânt erliten. Diu ander schar der mertelære daz sint die dâ kleine unde geringe martel hânt erliten. — Die vierden zwô schar daz sint zweier hande megede; die habent gar ein

25 unmâzen grôze schar. Diu eine sint die, die dem almehtigen gote mit gesundem lîbe ir magettuom gebent und ir kiusche, die sie dem almehtigen gote geheizent, die sie in dem heiligen toufe behielten. Die andern sint die megede, diu kleinen kint, diu alsô von dirre werlte scheident, daz sie umbe deheine un-

30 kiusche niht enwizzent unde die alsô sterbent. Der wirt gar ein grôziu schar, unde fûeret ir ieglichez ein swert in sîner hant unde mûezent rihten über ir vater und über ir muoter und über alle ir mâge. Die erbarment sie niht mêr danne einer der von Kriechen ist, von der liebê, die sie ze gote habent.

35 — Die fünften zwô schar daz sint zweier hande witwen; wan der fünften zwô schar der ist ouch gar vil, die den magettuom verlorn hânt unde die danne dar nâch kiusche blîbent. Die êrsten mit der schar der witwen daz sint alle die ir magettuom mit der ê habent verlorn. Die andern daz sint alle die

ir magettuom mit der unê habent verlorn unde daz gebüezet hânt mit der wâren riuwe unde mit lûterre bihte unde mit buoze, unde dar nâch iemer kiusche wellent sîn unz an ir tôt. Der ist gar ein michel schar, unde den ist gar ernst unde zorn uf die sûnder, die dâ gesündet hânt in dem heiligen lande. — Die schsten zwô schar daz sint alle die dâ êliute heizent unde rehte unde redeliche hânt gelebet unde âne houbetsûnde von dirre werlte scheident: die werdent vil grôze heiligen unde der wirt ein vil grôziu schar. Diu êrste schar sint alle die mit ir ê rehte unde redeliche gelebet hânt âne houbetsûnde. Die andern sint alle die mit der ê lebent unde sich vor houbetsûnden niht gehüetet hânt unde daz gebezzert unde gebüezet hânt. Und alsô kumet der almechtige got mit disen zwelf scharn uf diu zwelf volk, die Chananêi, Ethêi, Êvêi, Pheresêi, Jergesêi, Jebusêi, Amorrêi. *Amari, amarissimi*, wâ sitzest dû dâ vor mînen ougen? Diu siben volk daz sint die siben leie sûnder, die in der heiligen kristenheit alle tage sündent, die siben houbetsûnde, die siben houbetlaster.

Die êrsten sint alle, die haz unde nît an ir herzen tragen und ir ebenkristen niht mûgent an gesehen vor haz unde vor nîde unde habent haz unde nît uf sie, ob sie ein wênic baz mûgen an friunden oder an guote oder ob sie mêr gelückes ze ir koufe haben. Unde dar umbe tragen sie allez haz unde nît uf einander umbe sus und umbe niht. Unde wære halt, daz er dir ein grôz leit hæte getân der dem dû haz unde nît treist, dû soltest im dannoch weder haz noch nît tragen. Unde dar umbe sô rechent sie den almechtigen got an dir. Jâ, ir edeln und ir gewaltigen heiligen alle samt, nû lâd daz schînen, daz ir dem almechtigen gote herzeclîchen holt sît, und ir sult in alsô rechnen an allen, die wider in mit nîde unde mit hazze sündent in der heiligen kristenheit, unde dar umbe sô slahe iuwer ieglicher einen slac in, der dâ niemer mêr geheilt! Wan in ist gar unde gar ernst uf iuch, ir hazzer und ir nîder, unde dem vater ist daz kint als vînt, daz ez in verdampnet âne wer und ân aller slahte erbarmede. Wan als ein balsamenvaz des enpfindet, daz ez versenket wære an des meres grunt, und als wênic daz edele syropel oder balsamengesnac der bitterkeit des meres enpfindet durch ein dickez glas, also wênic enpfindet daz kint, daz ein himelkint ist, swenne ez an dem jungesten

tage den vater unde die muoter verdampnen sol, oder der vater daz kint oder der bruoder die swester oder diu swester den bruoder oder mâc den mâc: die enpfindent deheiner sippe umb ein hâr niht, wan sie minnent den almehtigen got sô sêre, 5 ob sie des gewalt hæten daz sie ir veter und ir müeter von der helle genemen möhten, des wolten sie niht: wan sie niht anders wellent danne daz got wil. Und alsô zornlich und alsô engestlich und alsô vorhtlich wirt der jungeste tac, daz alliu disiu werlt die freise niht vollesagen kan. Unde dâ von sô 10 spricht der guote Iob, aller manne beste, dem got selber verjach daz er im niht geliches weste in aller dirre werlte, unde daz der alsô sprach: ‘herre, lâz mich die selbe wîle in der helle sîn als der tac dînes gerihtes kumet, unde nin mich danne her wider ûz nâch dînen gnâden.’ Owê, armer sûnder! sît daz 15 der aller beste man spricht, daz er in der helle die wîle gerner wære, wie, armer sûnder, wie wirt ez danne umb uns stên? Und ir sult wizzen, daz alle die engele mit dem almehtigen gote her abe koment, die iendert ze himele sint, daz weder heiligen noch engele blîbet einiger in dem himelrîche niht, sie 20 müezen alle mit gote her abe ûf diz ertrîche. Unde sie koment niht gar ûf daz ertrîche, wan dem almehtigen gote geschach sô leide unde sô ungetriuweliche ûf ertrîche, daz er niemer mêr alsô ûf ertrîche komen wil. Wan als er sich dâ tegeliche verwandelt in ein brôt in des priesters handen, alsô ist 25 er beide gewære got unde wârer mensche alle tage bî uns ûf ertrîche mit sînem gewalte unde mit sînen gnâden. Aber an dem jungesten tage sô wil er mit gewalte unde mit zorne komen, unde dâ muoz allez himelische her bî im sîn an dem gerihte; wan die heiligen die helfent dem almehtigen gote unde 30 die verdampnen die verteilent sie, unde sô stôzent sie die engele in die helle unde die tiuvel. Sô gedenket im etelicher: ‘wê! daz sô vil werlt und engele sint, sô mac ich mich verbergen.’ Des habe rehte deheinen trôst, daz dû dich iemer verbergest oder verbergen mügest. Wan als wênic als dû dich 35 vor dem tôde verbergen maht, als wênic maht dû dich vor dem gerihte unsers herren verbergen. Unde swie vil dâ ist beidiu tiuvel und engel unde die heiligen unde die verdampnen in der hellen — wan daz in der hellen ist daz muoz her für sam die in dem himel —, unde dû maht dich doch niemer

verbergen. Wan alle die schulde unde missetât, die dû ie begienge, der mac sich halt einiu niht verbergen, diu minneste houbetsünde, die dû ie begienge, âne die, der dû bihtic worden bist unde sie geriuwet hâst unde buoze dar umbe empfangen hâst. Unde hâst dû sie niht geleistet, sô muoz sie abe 5  
dir brinnen in dem vegefiure. Unde swaz dû houbetsünden hâst getân, die stênt alle des tages offen unde blôz vor aller der werlte, unde wirstest danne sô gar ze laster unde ze schanden vor allen heiligen unde vor allen engeln unde vor gote selber unde vor sîner muoter unde vor allen tiuveln unde vor 10  
allen den verdampften in der helle: die sehent sie wol. Und alle die heiligen die mit gote sint und engele, der ist ieglicher alse licht und alse klâr als diu sunne. Nû sich, wie vil des lichtes sî unde wie vil dû ze schanden wirstest!

Die andern sûnder daz sint alle die mit zorne umbe gênt, 15  
die sint der siben volke einez, und alle die bitter sint als ein galle. Wan sie heizet diu selbe bitterkeit Amorrêus: *amari, amarissimi*: bitter und aller bitterste. Sô wirt der ein mörder vor bitterkeit, sô wirt der ein rouber von bitterkeit, sô wirt der ein verræter von bitterkeit unde verrætet einem êre unde guot 20  
vor bitterkeit und ir lîp und ir leben. Eteliche werdent ze mortbetern unde ze mortbeterinnen vor bitterkeit und eteliche verliegert die andern von bitterkeit, unde sô manigiu verdampnisse kûmt von zorne unde von bitterkeit des herzen. Sô wirt etelicher ein morder sînes eigenen wîbes. Dû maht ir einen 25  
slac oder einen druc tuon, daz sie ez niemer mêr überwindet; unde stirbet sie sâ zehant dâ von niht, sô stirbet sie aber lîhte über ein halbez jâr, daz sus niemer wære geschehen sô gâhens. Unde wirstest lîhte schuldic an dînem eigenen kinde, ob sie swanger ist dîn hûsfrouwe. Sô schiltet sie her wider unde 30  
fluochet dir, und alsô enwirt niemer fride noch suone under in noch triuwe. Daz ist allez von der bitterkeit des herzen. Unde dar umbe sô wirt dem almächtigen gote sô gar ernst ûf dich umbe dîne grôze bitterkeit und allen sînen heiligen, daz sie dich erslahent êwielichen mit ir scharpfen swerten. Unde diu kindelîn, 35  
diu Herôdes sô enthoubete, diu werdent sich danne rechen vil wirser unde harter danne er sie gerihet habe.

Die dritten daz sint alle die, die dâ an gotes dienste träge sint. Daz ist gar ein grôziu houbetsünde. Der ist ouch gar

ein michel teil, die dem almechtigen gote sündent in dem heiligen lande. Wan sich got durch den sündler tæten liez unde bitterliche martern dem menschen ze dienste unde ze nutze, dâ von wil ouch des got niht enbern, im müeze der mensche dienen. Wan got dem menschen alliu dinc ze nutze unde ze dienste hât beschaffen und ouch got selbe dem menschen dienet und im gedienet hât und im die engel ze dienste hât geordent und im ze dienste hât geboten daz sie uns dienen müezen, sô ist daz ouch billich unde mûglich, daz im der mensche von allem herzen diene. Er ist allez bezzernhalp gein uns, unde dâ von muotet er gein uns niht wan daz wir wol vollebringen mûgen. Der wol mac, der tuo ouch wol. Der rîche sîn, der sol almuosen geben unde messe frumen unde wege unde stege machen unde klæster rîchen unde spitåle unde den hungerigen etzen unde den durstigen trenken unde den nacketen kleiden unde den ellenden herbergen unde diu sehs werc der erbarmherzikeit tuon alles. Wan dâ von wirt er sunderliche frâgen an dem jungesten tage umbe diu sehs werc der erbarmherzikeit. Und alle dienste die man gote gedienen mac, die sint im alle lieb unde wert; iedoch sint im die sehs dienste vor in allen an dem jungesten tage an dem urteile, daz er nâch den andern sô sêre niht frâget. Sô sullen dise gerne beten, die gerne fasten; sô sullen dise gerne arbeiten mit triuwen unde mit êren; sô sullen die gote dienen, daz sie guote rihter sîn; sô sullen die gote dienen, daz sie guote lêre geben mit predigen unde mit bihte hœren; sô sullen dise guote liute sîn. Und alsô solte ein ieglich mensche gote dienen, alse erz geordent hât. Der sol almuosen geben, sô sol der daz tuon unde dirre jenez. Und als die des niht entuont unde gote niht endienent, die sint der siben volke ouch einz und die müezen daz gerihte unsers herren lîden an dem jungesten tage und aller sîner heiligen unde die müezen êwiclîche verdampt sîn.

Die vierden, die ouch der siben volke sint diu dem almechtigen gote gesündet habent in dem heiligen lande, die heizent frezzler und übertrinker. Alle die sich überezzent und übertrinkent, die müezen ouch an dem jungesten tage gerichtet unde geurteilt werden von disem himelischen here unde von dem almechtigen gote selber unde von allen sînen zwelf scharn



unde von allen tiuveln, die sie stôzent in die helle, dâ ir niemer mër rât wirt, wande er im geboten hât der almehlige got von himelrîche, daz er kiusche sî mit worten unde mit werken reine. Sô izzet einer unde trinket, daz zehen müezent darben; des er doch wol geriete, daz giuzet er alle tage in sich, 5 und im halt grôz schade ist an dem lîbe und an dem guote und an der sêle und an den êren. Wan diu selbe schalkeit, diu selbe sünde, über daz daz sie den menschen verdampt an der sêle, sô verdampt sie den menschen an dem guote und an dem lîbe und an den êren. Unde dâ von ist er von rehte 10 verdampt an der sêle swer mit der selben sünde umbe gêt, diu dâ heizet frâzheit, und ir lîbe niht enziehen wellent von ir frîheit noch von der selben sünde. Dâ von sô kumet manigiu ander sünde. Unde wære sie sô schedelichen niht als sie dâ ist, sô wære sie ouch der siben houbetsünde einiu niht unde diu 15 schedelichste unde diu wirste, die diu werlt ie gewan. Unde dâ von sô hât disiu sô manig hande schaden, daz maniger man sîn kint unde sîne hûsfrouwe gar ze schaden bringet, daz sie niemer mære tiurre mügen werden unde daz sie ze bôsen liuten ofte müezen werden. Sô muost dû halt selbe ofte unde 20 dicke ze bôsheite gedîhen unde zem almuosen. Owê, sô geschehe dir gar wol an der sêle! Unde dû wirstest ê zeinem diebe oder zeinem rouber oder zeinem trûgener oder zeinem velscher, unde dû wirstest unkiusche an dem lîbe, swenne dû dich überizzest und übertrinkest; wan dâ wehset von grôziu 25 hitze unde grôziu unkiusche. Und alsô maniger leie schaden kumt von der frâzheite, daz dâ von wirt vil zornliche über sie gerihet an dem jungesten tage; und ir sleht ieglicher einen scharpfen slac in in, unde sie müezen êwliche verdampt sîn, des êrsten an der sêle und an dem jungesten tage an lîbe 30 und an sêle.

Die fünften sûnder, die ouch der siben volke sint die dem almehligen gote sündent in dem heiligen lande, daz sint alle die mit hôhvert umbe gênt, wan die müezen ouch zuo ir gesellen Lucifer alle samt. Unde der wolte hôhvert ge- 35 triben hân unde wart geworfen in daz stinkende apgründe her abe in die helle. Und alsô wirt an in gerichet an allen den, die dâ hôhvertic sint, wan er selbe gar dêmüetic ist gewesen der almehlige got ûf ertrîche unde sîn heiligiu muoter unde der andern

heiligen ein michel teil, die mit der dêmüete erworben hânt daz himelrîche. Wan ez ist manic mensche hôhvertic, daz nihtes niht dar zuo hât, wan ez mit einem gestüppe umbe gât unde mit einer îtelkeit unde mit einer üppikeit, als her Salomôn dâ sprichet: 'diu üppikeit mit der üppikeit.' Wan ez 5 hôhvertet einez von sînen friunden, einez von sînem guote, einez von sînem starken libe, einez von sînem schœnen libe, einez von sînem frien muote — dâ kumt ouch manigiu sünde von — und einez von sînem wolsingen, einez von sîner künste. Von 10 der hôhvert kumet ouch manslaht unde vîntschaft unde unkiusche unde roub unde vil manic ander sünde, wan sie ist der schedelichsten sünden einiu, die diu werlt ie gewan oder iemer mêr gewinnen mac.

Die sehsten, die ouch der siben volke sint die gote sündent in dem heiligen lande, daz sint alle unkiusche liute. Alle 15 die mit der werlt unkiusche umbe gênt, die sint alle sânt der liute, die man an dem jungesten tage verdampt unde die man verdamnen sol mit rehtem urteil unde mit scharpfen swerten. Ir êbrecher und ir nescher unde nescherin, waz sprechet ir dar 20 zuo? Ir sît an der vordersten schar, die man verdampt an dem jungesten tage an den grunt der hellen. Unde von der unkiusche kûmt manigiu grôziu sünde, die man sus niemer getæte. Dâ kument von unrehte gewinne, daz manic man roubet oder stilt oder sus unreht guot gewinnet, unde tanzent unde tribent 25 hôhvert. Und als diu hôhvertikeit von der unkiusche kumet, als kumet ouch diu unkiusche von der hôhvert, unde verwen unde gilwen daz kumet allez sament von der hôhvert. Unde von der unkiusche kumet manslaht unde vîntschaft unde haz unde nît. Unde dâ von werdent sie ouch verdamnet von den 30 grôzen heiligen, die gar kiusche wâren, als der guote sant Paulus unde der andern ein michel teil. Jâ, herre, lâz ir einigen niht genesen, wan daz sie alle erslagen werden unde verdamnet an den grunt der helle, dâ ir niemer mêre rât wirt. Ir tugenthafte heiligen, daz lât schînen alle sânt, daz ir got 35 minnet vor allem iuwern herzen unde von aller iuwer sêle, unde slahet ir ieglichem einen slac, der niemer geheilet; wan swaz sie dâ tuont wider dîne hulde in dem heiligen lande, daz ist diu heilige kristenheit, daz möhten sie wol tuon âne sünde mit der heiligen ê. Unde dâ von, daz sie got der êren niht

wellent bieten daz sie wol âne sünde möhten tuon unde doch niht tuont — wan daz selbe tuont sie mit vil grøzern sünden unde mit schanden — unde dar unbe, daz dû im der êren niht bieten wilt, daz dû ez âne sünde tuost, dar unbe wil er dir niemer dekeine êre getuon weder hie noch dort, unde wirt wênic êren an dich geleit von im noch von deheinem sînem heiligen, wan sie slahent iu die wunden, die niemer mêr geheilent. 5

Die sibenden liute, die ouch dem almehtigen gote dâ sündent in dem heiligen lande (daz ist diu heilige kristenheit), daz sint die aller schedelichesten liute, die diu werlt ie gewan oder iemer mêr gewinnen mac. Daz sint die gîtigen liute. Pff, gîtiger, wie gar dich got verteilet hât vor allen den sündern, die diu werlt ie gewan oder iemer mêr gewinnen mac! Dû bist alsô schedelich, daz manic tûsent sêle verlorn werdent von dînen schulden. Wan alle die daz unrehte guot erbent nâch in, bî ir lebendem lîbe oder nâch ir lebendem lîbe, unde swie der menseche unrehtez guot gewinnet, sô ist er der siben volke einez, diu dâ sündent in dem heiligen lande, ez sîn wuocherer oder fürkøufer oder dingesgeber oder rouber oder die ungetriuwe an ir antwerken sint, die werdent alle des tages verdampft an den grunt der hellen, dâ ir niemer mêr rât wirt. Dâ wirt nôt und angst und alle ungenâde, und allez übel gerüeged, beidiu klein unde grøz, unde wirt daz kint den vater verfluochende umbe daz unrêhte guot, unde sprechent alsô: 'daz ich êwiclîche verdampft muoz sîn, daz kumt von dînen schulden.' Sô spricht der vater zuo dem kinde: 'wê dir! wan ich durch dînen willen unrehtez guot gewan anders danne mir got geboten hete.' Sô spricht daz kint zuo dem vater: 'nein, ich bin durch dîne gîtikeit êwiclîche verdampft unde hât mich verkoufet in den êwigen tôt.' Alsô wirt ein widerfluochen und ein grisgramen und ein zannen. Unde dâ von durch den almehtigen got, ir kint, nû hütet iuch vor dem unrehten guote, daz ir iht erbet von vater unde von muoter, ob ez mit unrehte gewonnen ist; wan iu mac vil lieber sîn, daz ir der obern schar sit danne der nidern unde daz ir dem almehtigen gote helfet urteilen über iuvern vater, danne daz ir mit im verteilet werdet ze dem êwigen tôte. Unde dar umbe sult ir sie fliehen und dienet hêrscheften ê, ê daz ir als jâmerlîche verteilet werdet mit 10 15 20 25 30 35

lîbe unde mit sêle. Wan dâ liset man griulîche, wie jâmerlich der selbe tac werde des jungesten gerihtes, unde wie der almechtige got spricht: 'kumet her zuo mir, mîne erwelten, zuo dem rîche, daz iu von aneenge der werlte bereitet ist.' Sô  
5 spricht er zuo disen siben volken: 'gêt, ir verdampften, mit dem leidigen tiuvel in daz êwige fiwer, dâ ir iemer mêr êwîlichen inne sult brinnen!' 'Owê, bruoder Berhtolt, wie suln wir dâ getuon unde wie suln wir uns dâ vor behûeten?' Seht, daz kûnde ich iu wol gerâten, woltet ir mir volgen.  
10 Dâ sult ir tuon, daz die von Gâbaôn dâ tâten. Ir sult nemen alte schuohe. Daz ist der alte kristengeloube, der sît aneenge der werlte hât gewert, wan ez ist von aneenge der werlte ie gewesen rehter gloube unde stæter gloube, und ouch vil unglouben gewesen, als ez noch hiute ist. Aber die den  
15 rehten glouben dâ hielten, die wâren dem almechtigen gotê gar liep unde hiezen sîn volk unde sîne diener. Wan tæte man unserm herren alle die dienste, die diu werlt ie gewan, er gæbe dir niemer deheinen lôn dar umbe, dû enhabest danne den alten glouben. — Ze dem andern mâle sô sult ir haben alte  
20 bûteriche, als die von Gâbaôn heten. Die heten alte bûteriche genomen, die wâren sô bœse, daz sie einigen zaher niht behielten, Daz bezeichent, daz ir wâren riuwen haben sult alle die dem almechtigen gote gesûndet haben in dem heiligen lande mit houbetsûnden, ob ir wellet genesen an dem jungesten tage  
25 vor unserm herren Jêsû Kristô unde vor sînen zwelf scharn, die dâ sô zornlîche koment an dem jungesten tage mit ir scharpfen swerten. Sô sult ir nemen alte bûteriche, die einigen zaher niht behaben: daz ist der wâre riuwe, den ir vestelîchen sult gewinnen umb alle iuwer sûnde. — Ze dem dritten  
30 mâle sô sult ir ouch tuon als die Gâbaônîten. Ir sult nemen alte hadern, altez gewant, daz alles zerbrosten unde zerrîzen sî und alles zerhadert. Dâ ist iu bî bezeichent, daz ir lûterlîchen bîhten sult alle iuwer sûnde. Wan in bleckte diu hût allenthalben, sô bœse was daz alte gewant daz sie dâ an  
35 heten die von Gâbaôn. Alsô sult ir iuch enblêzen und enblecken aller iuwer sûnden, daz ir dem bîhtigære iuwer herze gar nacket unde blôz machen sult, daz ir ihtes iht bedecken noch verswîgen sult weder kleine noch grôz, als verre als ir kûnnet unde mûget. Sô sult ir allez daz her für sagen daz

ir ie begienget, unde ganzen willen haben daz irz niemer mêt  
getuot unz an iuvern tôt. — Ze dem vierden mâle sô sult ir  
nemen hertez brôt, daz schimelic sî; daz sult ir ûf die esel  
legen unde sult danne alsô tuon, als die von Gâbaôn tâten mit 5  
disen vier dingen, die dâ machten mit hern Jôsuê dem herzo-  
gen einen fride. Unde daz herte brôt daz schimelige bezeichent  
die herten buoze; wan diu ist gar herte und ist vil schimels  
dran. Mit vasten, mit beten, mit vigilien unde mit allen guoten  
dingen sult ir die herten buoze ûf die esel legen als die von  
Gâbaôn daz herte brôt. Der esel bezeichent den lip, daz herte 10  
brôt die buoze, die er tragen sol. Wan er hât die sünde ge-  
tân, unde dâ von sol er von rechte tragen die buoze. Ie dar  
nâch daz die sünde sîn gewesen, dar nâch sult ir ouch die  
buoze ûf den lip nemen. Und ir jungen priester, ir sult allen  
sündern buoze geben nâch gnâden, wan âne dem gîtigen unde 15  
dem lugenære, der einem menschen sîne êre nimt mit lugenen:  
der sol in schône machen mit allem rechte, unde der gîtige sol  
gelten unde widergeben. Unde dar umbe durch den almehti-  
gen got, sô gedenket an den zornlîchen tac und an daz vorhte-  
liche gerihthe unsers herren, unde machet iu als guoten fride 20  
mit im daz ir iht verteilt werdet ze dem êwigen tôde, unde  
machet iuch mit disen vier dingen hin ze gote. Sô læt er iuch  
genesen an dem jungesten tage, als die von Gâbaôn dâ genâ-  
sen vor hern Jôsuê. Nû gewinnet alle samt wâren riuwen unde  
tuot die zervallenen bûteriche an iuch, daz iendert zaher in iu 25  
belibe des bæsen willen, daz ze houbetsünden gehœret. Unde  
wol dan alle zuo dem himelrîche! nû des êrsten an der sêle  
und an dem jungesten tage an lîbe und an sêle. Daz uns  
daz allen widervar, mir mit iu und iu mit mir, daz verlihe uns 30  
der megede sun mîner frouwen sant Marien, der mit dem va-  
ter unde mit dem heiligen geiste lebet unde rîchset ân ende  
und ân aneenge iemer. Nû sprechet alle von einem innec-  
lichen herzen: âmen. Pfi, gîtiger, wie herteclîche dîn âmen  
vor gotes ôren klinget recht als des hundes bellen!

## XIV.

### VON SIBEN ÜBERGRÔZEN SÜNDE.

‘ICH fröuwe mich ûf dich und mîn freude wirt an dir vollebrâht.’ Alsô sprichet unser herre in der heiligen schrift zuo allen den, die sînen willen tuont. Wan ez sint drîer leie liute, die den almehtigen got gar frô machent und alsô frô, 5 daz den freuden nie niht glîche wart gesungen noch geseit. Nû seht! wie frô ein armer mensche wære, der nie guoten tac ûf ertrîche gewan vor grôzer ârmuot, unde der dem nû gæbe ein hûs grôzer rîcheit vol; oder einem blinden menschen, daz der von gote gesehene wûrde; oder ein sieche von grôzem 10 siechtuome gesunt wûrde, oder von swelhen dîngen ie dehein mensche frô wart: noch vierzicstunt frôwer wirt der almehtige got von disen liuten die sînen willen tuont. Unde der sint drîer leie die got alsô frô machent: die einen frô, die andern frôwer, die dritten aller frôwest.

15 Die êrsten liute, die den almehtigen got als frô machent daz er nie von liuten als frô wart, daz sint alle die sich hûetent vor tœtlichen sünden unde sich behûetet habent von aneenge des lebens und ir libes, unde des willen hânt daz sie sich iemer mêre gerne behûeten wellen unz an ir tôt vor 20 len houbetsünden. Nû seht! die machent den almehtigen got als frô, daz ez nieman vollesagen mac.

Die andern die got vil frôwer machent (swie got alle zît frô sî unde niemer trûric wirt, sô wirt doch got sô frô von den andern liuten, daz ez niemer munt vollesagen kan), daz 25 sint die dâ guoter dinge gewonhaft werdent und in gotes dienste blîbent. Wan ez kumet gar ofte, daz ein mensche in der jugent guot unde gerecht ist mit allem sînem lebenne unde dannoch sich in dem guoten lebenne als balde verwandelt, daz

ez ein wunder ist. Unde dâ von ist der almechtige got als frô, swenne sie lange stæte in guotem lebenne blibent unde bliben sint; wan sô hât er alle tage iteniuwe freude an im unde dâ von sô wirt ouch gotes êre unde lop gemêret. Wan swer âne houbetsûnde ist unde gote dienet mit rehten triuwen, dem 5 gêt sîn lop unde sîn lôn ie hœher unde hœher ûf unde gote wirt ie mêr freuden und êren erboten von im.

Die dritten, die got sô gar frô machent daz er nie sô frô wart (wan in nieman sô frô machet sô der menseche, sô enkan in niemer dehein menseche sô frô gemachen sô dirre), daz sint 10 alle, die in guotem lebenne sterbent. Wan alle die wile und daz der menseche lebet, sô hât eht er frîe willekûre und ist der menseche kranc an dem fleische unde hât starker vînde drîe, die sîn tac unde naht vârende sint. Daz ist einer des brœden fleisches gir; wan daz begert sô maniger leie daz wider got 15 ist, dâ von ez in houbetsûnde vellet, daz im gar ungewerlichen ist, ob ez sich enthaben mac von der manicvalten begirde. Unde dâ von sô heizet ein tugent *abstinentia*, daz ist enthâbunge, diu aller tugende beste ist, swer sich enthaben kan vor sünden. Unde dâ von sô vûrhtet der almechtige got deheiner 20 slahte gir des fleisches, swenne der menseche in guotem lebenne stirbet. Sô vûrhtet er der werlte sîeze, diu ouch den menschen mit maniger leie trûgenheit verleiten kan. Zem dritten mâle sô vûrhtet der almechtige got des tiuvels ræte unde sîne stricke. Wan dâ von sô sprichet ein heilige: ‘alliu diu werlt 25 lit vol stricke: wer môhte sich behûeten vor allen stricken des tiuvels?’ Wan dâ von singen wir von den mertelâeren: ‘unser sêle sint enbunden von den stricken der jagenden als der spar ûz dem netze.’ Unde dâ von machent sie den almechtigen got aller frôwest vor allen dingen unde vor allen den, die in frô 30 mûgent gemachen. Unde der almechtige got helfe mir der gnâden, daz ir in alsô erfrôuwet, daz ir iemer êwiclichen frô sît in den êwigen freuden. Âmen.

Unde rehte ze glicher wîse also drîer hande liute sint, die den almechtigen got frô machent, alsô sint ouch drîer hande 35 liute, die den tiuvel frô machent. Unde die einen machent den tiuvel frô, die andern frôwer unde die dritten aller frôwest. Iedoch swie der tiuvel niht frô kan werden, sô ist sîn freude doch an disen drin liuten unmâzen grôz. Wan er gote also

widerwertic ist und als herte, daz er dehein gedinge niemer  
mêrē ze gote gehalten mac, dâ von fröuwet er sich alles des  
daz gote leit ist. Wan dō der tiuvel sach, daz der irdenische  
menschē sīne stat besitzen solte, des hete er nīt unde haz, obe  
5 er eine unsælic solte sīn, und er wolte die schande niht līden,  
daz der krenker von natūre die êre solte besitzen, die er bœs-  
liche verlorn hete. Unde dar umbe riet er dem menschen,  
daz er sich ouch wider got satzte, daz er gote ze leide unde  
ze laster ungehōrsam wūrde unde daz er in verstieze als er  
10 verstōzen wart. Des almehtigen gotes leit daz ist des men-  
schen schade, den er unschedeliche geschaffen hete. Dâ was  
daz laster, daz der tiuvel dem almehtigen gote tet an dem men-  
schen, daz was alsō, daz dem almehtigen gote sīn eigener kneht  
ungehōrsam wart unde daz er got versmāhte unde sīnem vīnde  
15 volgete wider sīn gebot. Unde mit rehtem urteile werden wir  
dem tiuvel ze frōne geantwurtet, dem wir uns lezliche under-  
tænic heten gemacht mit den sūnden. Iedoch sō hete der vīnt  
dekein reht, daz er den menschen mit gewalt hete; aber sīn  
gereht gerihte verhangte, daz der sūnder dem undertænic muoste  
20 sīn ze bŷezen, dem er sich vollecliche undertænic hete gema-  
chet mit den sūnden, daz er hie bī lernete, wie vil bezzer wære  
ze dienen gewesen gote danne dem tiuvel. Wan dīniu gebot,  
herre, sint niht swære, swer sie treit âne widerstrebenden willen.  
Wan wir alle wāren in Adāme als der kern in einem apfel  
25 und als der apfel in dem boume, dâ erbte ouch uns sīne sūnde  
an, als dâ obez von dem verbotenen boume wehset. Dâ von  
enpfunden wir der sūnden dorn in unserm lībe unde der  
pīne disteln, maniger leie wêtagen, den uns die sūnde ma-  
chent. Daz sint der sūnden blüete, aber diu fruht der sūnden  
30 daz ist der bitter tōt unde diu helle. Unde wan wir dō be-  
roubet wurden der menschlichen natūre, die dū uns von gnā-  
den hetest geben, daz wir âne sūnde und âne ungemach möh-  
ten gelebet haben, sō werden wir nū alle blōz geborn âne die  
gerehtikeit, unde wir sīn des bittern tōdes mit manigem unge-  
35 mache, daz wir weder âne sūnde von uns selber geleben mŷ-  
gen noch des tōdes über werden mŷgen, als wir vor solten sīn  
gewesen von der genædigen gābe des almehtigen gotes, ob ez  
uns diu sūnde niht verlorn hæte. Dō diu gŷete unsers herren  
sach, daz der mensche, mit dem er wolte die himelischen freude



vollebringen . . . , und uns der vint verriet der himelischen gnâ-  
 den unde wir der verstôzen wâren unde mit des vîndes ur-  
 teile der êwigen verdampnisse verschuldet hâeten, dô bewegete  
 sich dîner veterlîchen erbarmherzikeit herze unde huop sich ein  
 fridesamer strît in dir, herre vater almehtiger (dâ von doch dîn 5  
 stætiu ruowe nie betrûebet wart), zwischen dîner veterlîchen  
 gûete unde dîner unverwandelten wârheit. Diu eine wolte den  
 sûnder von rehte verdampnen, diu ander wolte den êwigen für-  
 satz vollebringen, wan der almehtige got hete gedâht, den hi-  
 mel ze pflanzen mit des menschen künne. Diu Wârheit sprach 10  
 ze gote: 'ez enzæme dîner êwîclîchen wârheit niht noch dîner  
 gerehtikeit, der mensche der sich willeclîchen bewollen hete  
 mit den sûnden, daz der mensche iemer solte komen für dîn  
 reinez antlütze in dînen himelischen sal zuo dînen ungemelten  
 engeln, dâ niemer untriuwe oder sûnde in komen mac, er ge- 15  
 bezzer danne den schaden, den er dir an im selben und an  
 sîme künne hât getân und an den êren, die dû dem menschen  
 verlihen hæte, und erbiete dir als grôze êre wider daz laster,  
 daz er dir erbôt, dô er dînem vînde des volgete daz er dir  
 ungehørsam wære, und er werde als reine vor sûnden, als er 20  
 was, herre, dô dû den menschen hetest geschaffen; unde werde  
 danne gebezzert als frumelîchen dir ze êren, als lezlîchen als  
 er sich hete lâzen überwinden.' Dâ wider sô sprach diu Er-  
 barmherzikeit daz, dize wære wol wâr: 'aber wan der mensche  
 niht von lûterre frevel wart ungehørsam als der tiuvel, unde 25  
 wan er von des tiuvels nîde dar zuo verrâten wart, wan er  
 ouch bræder nâtûre von dem irdenischen libe was: daz solte  
 der mensche geniezen wider dîne gûete, daz dû mit dîner un-  
 mæzlîchen wîsheit des rât fündest, wie dû dem menschen wider  
 gehuldest, wan dîner êwigen wîsheit niht verborgen ist noch dî- 30  
 ner maht dehein dine ze unmügelich ist und ouch dîner gûete  
 rehte wol gëzimet. Dîner gûete gezæme ouch gar wol, als der  
 frevele tiuvel der von sîn selbes übermuot sich wider dich  
 satzte, daz dû in âne alle gnâde hetest êwîclîchen verdampnet,  
 wan er dem almehtigen got sich selben und den menschen ze 35  
 laster enpfûerte unde ze hazze unde ze leide, daz dû ouch,  
 herre, den bræden menschen, der von sîner tôrheit mër danne  
 von sînem übel verrâten wart zuo den sûnden, daz dû den,  
 herre, ze hulde liezest komen.' Und als er den menschen von

unverdienten dingen nâch im gebildet hât unde durch niht wan von sîner miltekeit, daz er uns sîne freude mit wolte teilen êwîclîche, unde daz er uns nû anderstunt widerbrâhte in sîne gnâde, die wir gein im verworht heten, daz tet er dar  
5 umbe, daz sîne gûete zwivalt lop hæte: umbe die unverdiente gnâde vor der sünde unde nû anderstunt umbe die verlorne unde die verworhte widergebene gnâde. Daz ist ein übergülde aller süeze. Der dem wol tuot der ez verdienet hât, daz ist ein gelt. Daz selbe tuon wir, swenne wir got minnen unde  
10 sînen willen tuon. Daz ist grôz billich, wan daz hât er vor tûsentvalt umb uns verdienet. Und der dem wol tuot der ez nie verdiente, daz ist ein grôziu milte. Daz tet unser herre dem menschen und ouch dem engel vor dem valle, dô er sie geschuof zuo den êwigen freuden. Unde dar umbe wâren die  
15 tiuvel gote ouch wol schuldîc ze dankenne der gnâden, die er getân hete an in, als die heiligen engele; wan der gnâden die sie dâ verworhten, der was in got als bereit ze gebenne als den heiligen engeln, ob sie sie behalten hæten. Der aber dem wol tuot der ez bôslîche verlorn hât und verworht hât, daz ist  
20 diu hêhste gûete, der sînen vînt im mit liebe ze friunde machet. Daz zimet dem almehtigen gote aller beste. Unde dar umbe, daz unser herre dem menschen als vil gnâde hât getân wider dem valle, und er ouch gevallen was, dâ von ist der tiuvel als herte worden gein gote, daz er halt bî gote niht sîn wolte in  
25 dem himelrîche. Unde dâ von ist daz sîn begerunge swaz gote leit ist: daz ist diu freude die der tiuvel hât, und er wirt gar frô von disen drin liuten.

Die êrsten sint alle die in houbetsünden sint oder vallent. Wer dô frôwer danne der tiuvel, swenne ez der tiuvel dar zuo  
30 bringet, daz der mensche in tœtliche sünde vellet? Wan dâ von ist er des sô frô: dâ hât er sâ zehant sîn zeichen an in gemâlet, daz er sînen schilt fueret. Des wil er grôze êre hân, wan er hât in ze aller zît in sîner pflege und in sîner huote. Sît er wol weiz wie in der tôt begrîfen sol, für daz er in tœt-  
35 lîche sünde gevellet, sô ist er êwîclîche iemer mêr in sîner geselleschaft. Bihte unde riuwe versagen wir nieman. Wan durch den haz und durch den nît, daz er die freude solte besitzen die er verlorn hete, und ouch von der vîntschaft die er gein gote hât unde von der hertekeit, sô gewinnet der tiuvel

sô grôze freude swenne der mensche in sünde gevellet. — Sô  
machent die andern den tiuvel nichels frôwer. Daz sint alle  
die der sünden in gewonheit koment; wan des der mensche  
in gewonheit kumet daz klibet in gerne ane. Unde reht als  
frô als der almechtige got ist sô ein mensche der guottäte ge- 5  
wont, also frô ist ouch der tiuvel von der sünden gewonheit.  
Wan als ofte als ein mensche eine guottât begêt, als dicke er-  
fröuwet ez den almechtigen got, von ieglichem pater noster unde  
von ieglichem ave Mariâ unde von ieglicher venje unde von  
ieglichem almuosen unde von ieglichem kirchgange. ‘Wie, 10  
bruoder Berhtolt, waz ahtet der almechtige got uf mîn pater  
noster und uf sô klein dine! Wie möhte er dâ von sô frô  
gesîn?’ Owê! wan der almechtige got wolte daz dû als vil  
ahtest dar uf als got uf dîn gebet ahtet. Er ahtet halt als vil  
drûf, wan er wirt als frô und als gar frô, daz er nie sô frô 15  
wart. Unde ze gelicher wîse erfröuwest dû den tiuvel. Reht  
als ofte dû die sünde getuost, als ofte erfröuwest dû den tiu-  
vel mit ieglicher sünde sunderliche. — Aber die dritten sûnder  
die erfröuwent in vor allen den die diu werlt ie gewan oder  
iemer mêr gewinnen mac. Daz sint alle die in houbetsünden 20  
ersterbent. Sô wirt er sô frô, daz er nie sô frô enwart. Wan  
alle die wîle unde der mensche lebet, sô hât er niht ganzer  
freuden. Swie vil der sûnder sünden uf im hât oder swie vil  
er gewont in den sünden hât, sô enkan er doch niemer ganze  
freude gewinnen. Sô fürhtent sie allez einz, daz heizet pre- 25  
dige. Sô fürhtent sie danne einz, daz heizet erbermede unsers  
herren. Sô fürhtent sie die milten küniginne, mîne frouwen sante  
Marien. Sô fürhtent sie in gar harte swenne der sûnder in die  
kirchen gêt, daz im diu genâde unsers herren widervar unde  
daz er sich bekêre als sich manic grôz sûnder hât bekêret. 30  
Und er fürhtet allez, daz im ein edel wort von der heiligen  
schrift widervar, daz ez in sîn herze valle, daz er sich dâ von  
bekêre. Unde des ist gar vil, des er allez vorhte hât. Unde  
dâ von wirt er danne sô frô, sô der mensche in sünden ist  
unde dinne stirbet. Wan sô enhât er dekeine vorhte mê we- 35  
der klein noch grôz und ist sicher an im, daz er im danne  
niemer mêre werde benomen weder von gotes martel weder  
von gotes bluote noch von allen den heiligen die in dem himel  
sint: noch engel noch dehein dine daz got ie geschuof mac in

im niemer mêr genemen. Wer danne frôwer wan der tiuvel?  
Wan sô mac er ganze freude mit im gehaben. Er zerret die  
sêle ûz dînem libe. Armer sûnder! swenne dû alsô in den  
sûnden stirbest, sô læt er dir ein gelit an dînem libe niht, er  
5 zerre dir die sêle sunder drûz. Wan diu sêle ist in den  
glidern und in den âdern, unde dâ von habent sie sô grôze  
martel die in sûnden sterbent. Wan sie machent den grûwen  
unde den grûsen sô grôz, daz ez alliu diu werlt niht vollesagen  
kan. Unde dâ von sô sprichet der wîssage: 'sie scherzent als  
10 die kelber unde grisgrament als die lewen unde fûerent die  
sûnde ze fiure wert unde dannoch dar.'

Sô sint siben leie liute, die frôuwent den tiuvel alleine  
niht, sie krœnent halt den tiuvel. Gar schœner krône sibene  
setzent sie dem tiuvel ûf. Vor der krône allen beschirme uns  
15 der almchtige got! wan die siben leie sûnder die selben sint  
aller sûnder wirste, die diu werlt ie gewan oder iemer mêr ge-  
winnen mac. Alsô sint ouch siben leie liute, die den almchti-  
gen got krœnent. Der sint siben. Wande der nû mêr sint  
die den tiuvel krœnent wan der, die den almchtigen got krœ-  
20 nent, sô wil ich von den ze dem êrsten sagen die den tiuvel  
krœnent. Unde daz daz wâr sî, daz hât uns got erzôuget in  
apokalipsî. Dâ sach der guote sant Johannes einen trachen  
in apokalipsî, der was rôt unde was grôz, und er zôch alle  
die sternen nâch im meistic die an dem himel sint, und er hete  
25 siben krône ûf sînem houbte. Die siben krône die zierten in  
gar schône unde wol. Unde der selbe grôze trache bezeichent  
den tiuvel, unde die siben krône daz sint die siben houbet-  
laster, dâ von ich iu gestern seite. Sô sint die sternen, die er  
dâ mit im zôch, daz sint die menschen, die der almchtige got  
30 dar zuo geordent unde geschaffen hât, daz sie den himel zie-  
ren suln als die sternen, wan der almchtige got alliu dinc uns ze  
dieneste unde ze nutze hât geschaffen, iemer einhalp zuo dem  
libe und anderhalp zuo der sêle. Und alsô hât got den himel  
gezieret mit den sternen dem menschen ze dienste unde ze nutze.  
35 Und alsô hât der almchtige got den himel innerthalp gezieret  
mit menschlichem künne, als er den himel ûzen hât gezieret  
mit den sternen. Unde dâ von sô bediutet der trache den  
tiuvel. Unde der ist alsô gekrœnet mit disen siben lastern;  
wan er ziuhet dem almchtigen gote sîner sternen manic tûsent

von dem himelrîche, daz ir niemer deheiner daz frône himel-  
rîche gesiht. Daz sint die kristenliute, die der tiuvel ziuhet  
mit disen krônen ze der helle. Wan als ofte ein mensche der  
siben houbetsünden eine getuot, sô krœnet ez den tiuvel. Unde 5  
dannoch dar tiber sint siben leie liute, die krœnent den tiuvel  
aller nêhste bî dem grunde der helle oder an dem grunde der  
helle. Wan swer der siben gemeinen sünde eine tuot, der vert  
dar umbe niht an den grunt der helle; aber dise siben leie  
sûnder sint dem grunde der helle aller nêhste unde sint die 10  
selben, die den tiuvel krœnent aller nêhste bî dem grunde der  
helle. Wê dir wart, daz dich dîn muoter ie getruoc an dise  
werlt, ob dû iendert vor mir sitzest vor mînen ougen! Wer  
dô frôwer danne der tiuvel, swenne im der sûnder einer wirt  
ze teile, die in alsô krœnent! Er wirt sie ouch krœnende, im  
zerrinne danne alles des fiures, daz er iendert hât in dem 15  
grunde der helle. Reht als ein rœmisch keiser, der hof oder  
hôchgezît hât, der setzet die hôhesten fürsten ze nêhste an  
sich. Ze gelîcher wîse sô tuot ouch der tiuvel. Die im aller  
liebste dient, die setzet er im aller nêhste an den grunt  
der helle. Wan alliu diu martel die ander tiuvel lident, diu 20  
ist ein wint wider der martel die Lucifer liden muoz. Die oben  
in der helle sint, den ist also wê, daz alliu disiu werlt dise nôt  
niht vollesagen môhte niemer mêr unz an den jungesten tac.  
Die aber tiefer sint, den ist aber hundertstunt tûsentstunt  
wirser: wan ie tiefer helle, ie heizer fiwer. Sô hât Lucifer 25  
die aller wirsten stat diu in der helle ist, wan er ist gar an  
dem grunde der helle. Unde swelhe im aller liebste die-  
nent, die varnt im aller nêhste an dem grunde der helle.  
Wande die siben leie sûnder in aller meiste krœnent, sô wirt er  
her wider sie ouch aller meiste krœnende, im zerrinne danne 30  
alles des fiures, daz er iendert hât. Und er krœnet sie gelîch  
den kûnigen. Unde daz daz war sî, daz hât uns got erzœuget  
in der alten ê; wan alle die sache diu uns kristenliuten kûnftic  
ist an der sêle, daz hât uns got erzœuget in der alten ê an  
der liute lebene. Und alsô hât uns got daz ouch erzœuget, 35  
wie dise hellefürsten den tiuvel krœnent in sîme rîche. Ez was  
ein kûnic in Egyptenlande, der hiez kûnic Phâraô. Der hete  
siben fürsten under im, die wolten im helfen urliegen. Dô daz  
israhêlische volk ûz Egyptenlande wolte varn, dô hete der

künic Phâraô die siben fürsten mit im genomen, unde sie wol-  
ten varn dem volke nâch und ertrunken alle in dem mere  
unde versunken alle an des meres grunt. Unde waz ist uns  
dâ mite gemeinet? Phâraô bezeichent uns den tiuvel. Sô be-  
5 zeichent die siben fürsten die siben hôhe sûnder. Die sint sô  
grôz unde sô hôch über alle sûnder, reht als ein grôzer hôher  
berc wider einem mûlsteine: also grôz sint die selben siben  
sûnder über alle die sûnder, die diu werlt ie gewan. Unde  
wâren sie dannoch grôezer niht, sô krœnten sie den tiuvel sô  
10 hôhe niht. Unde jene siben fürsten, die dem künige Phâraône  
nâch volgeten, dar umbe ertrunken sie an des meres grunde,  
und alle die dem tiuvel nâch volgent mit disen siben sünden  
die müezent iemer êwîlichen mit im sîn versunken an dem  
hellegrunde. Unde die selben siben fürsten die hiezen alsô.  
15 Ir hiez einer Assur, Etham, Elam, Mosach, Tubal, Principes  
aquilonis et Sydonia. *Assur qui interpretatur* ein forst. Verstêt  
ir mîn tiutsche? Ez ist als vil gesprochen der name Assur als  
ein walt oder ein forst, und ist dâ bî bezeichent einer leie sün-  
dêr, die sich dem walde geliehet mit der sünde. Daz sint  
20 alle die in kristem glouben sündent. Als ob ein mensche eine  
tœtliche sünde tuot, der minnesten eine die diu werlt hât, sô  
muoz er iemer dâ ze helle brinnen. Tuot aber er der selben  
sünden zwô, sô wirt diu sünde zwivalt und ouch diu martel  
dâ ze helle. Tuot er sie drizicstunt, sô wirt diu martel drizic-  
25 stunt grôezer; ie maniger leie sünde, ie manievalter martel.  
Wande daz ein houbetsünde ist swenne ein ledic man bî einem  
ledigen wîbe lît, und als ofte er bî ir lît, sô hât er ouch ein  
houbetsünde getân. Als ofte als dû dînen ebenkristen schiltest  
oder im fluochest oder haz oder nît ûf in hâst; als ofte als dû  
30 dich überizzest oder übertrinkest oder swelher leie ez ist daz  
eht houbetsünde sint, dâ krœnest dû den tiuvel mite. Unde  
swenne ein mensche, ez sî man oder wîp, den tiuvel krœnet  
aller tegeliche mit einer houbetsünde oder mit zwein oder mit  
drin oder mit zehen oder vil lihte noch mêr houbetsünden die  
35 er hât getân, nû seht, wie vil der sünden werde inner vierzic  
jâren oder fünfzic oder sehzie jâren! Der daz rehte welle  
merken, der sünden wirt mêr danne böume oder walt este ha-  
ben. Unde dâ von bezeichent die selben sünde einen walt  
oder einen vorst: wan ie maniger sünde, ie tiefer helle, wan

got wære anders niht rehter rihter. Und alle die alsô eraltent unde versteinet in den sünden, unde verruochent daz sie sich erwegen, unde niemer ze bihte noch buoze koment, ist halt daz eteliche ze bihte koment durch eine gelichsenheit, sô gewinnen sie doch niemer wâren riuwen, unde vallent aber sâ 5 wider in die sünde, die sie vor hânt getân, unde geleistent ouch lihte halt ir buoze niemer ze rehte, unde machent der sünden alle tage mêr unde niht minner, und tribent alsô daz die wîle sie lebent; sô sint sie als gar dar inne versteinet, daz diu gewonheit sô verre veraltet, daz sie niemer ze rehter wâ- 10 rer riuwe dar umbe koment. Wer danne frôwer danne der tiuvel, sô in der fürsten einer krœnende wirt an dem grunde der helle? Vil wunderbalde in starke buoze, bistû iendert vor minen ougen, oder an den grunt der helle!

Die andern die ouch den tiuvel als hôhe dâ krœnënt, die 15 bezeichent den andern fürsten des künic Phâraônes, der hiez Elam. *Elam interpretatur superliminaria*, daz ist als vil gesprochen als ein übertüre. Daz sint alle die sô getâne sünde tuont, die sô grôz sint über ander sünde, daz sie rehte ane stôzent, ze gelicher wîse als der dâ wil ze einer türe in gên unde der dâ 20 eine sô grôze bürden treit, daz er dâ mite obene an stôzet mit der græze der bürde. Alsô sint dise sündære dem gelîchet, der sô grôze sünde tuot, daz sie reht obene an stôzent. Rehte ze glîcher wîse ist ez umbe die sünde. Und also vil sie græzer sint danne ander sünde als ein grôzer bere wider einem 25 mülsteine, alsô grôze sünde tuont sie wider ander sündere. Daz sint êbrecher unde die in dem hôhesten banne sint, daz sint meineider unde die verzwîvelnt unde die zouber mit gotes lîchnamen tribent unde die einer megede ir magettuom dâ nement unde die bî gewîhten liuten dâ ligent unde mit in sündent unde 30 sich lâzent betasten mit der hende, dâ mite man der megede sun handelt. Owê, daz ie dehein touf ûf dich kam, dû schantfळेcke aller dirre werlte, wâ dû dâ sitztest vor minen ougen! Vil wunderlîchen balde in starke buoze, oder an den grunt der helle! nû ze dem êrsten an der sêle und an dem jungesten 35 tage an lîbe und an sêle. 'Wie, bruoder Berhtolt, unde sol daz als grôziu sünde sîn, der sîne ê brichet?' Jâ, der græsten sünde einiu, die diu werlt ie gewan, wan dir der almechtige got ein gemechede hât verilien, mit dem dû lîp unde sêle behalten

solt unde daz dir als hôhe bevolhen ist, daz dû dînen lip nieman geben solt danne dînem gemechede die wile daz ez lebet, unde daz dû danne hin gêst unde legest dich zuo einer andern. Dû man oder dû frouwe, dû tuost mit im sünde unde schande  
5 in einem stalle, daz dû âne sünde und âne schande wol möh-test tuon mit êren an einem schœnen bette. Unde dar zuo hât dû die siben heilikeit zerbrochen, ir eine der hœchsten die got hât, unde dû bist ouch dar zuo triuwelôs unde meineide. Nû seht, wie maniger hande sünde an êbrechen lit! Und alle  
10 die in dem hôhen banne sint, daz sint die aller grœsten sûnder, die diu werlt ie gewan oder iemer mêr gewinnet. Daz sint alle die bî den liuten ligent unde mit in sündent, ez sîn frouwen- oder mannesnamen; die orden hânt in klœstern. Und ê ich wolte mit ir einem wizzentlichen messe hœren, ê wolte ich  
15 zehen jâr âne messe sîn und ich wolte ê âne gotes lîchnamen sterben, ob halt diu kirche wît unde lanc wære. Und alle die kirchen roubent unde brennent unde die gewîhte liute frevelliche an grîfent unde vâhent oder stôzent oder slahent, die sint alle in dem hôhen banne. Unde die mit gotes lîchnamen zou-  
20 bernt, daz ist aller sünden grœstiu, die diu werlt ie gewan. Nû wærest dû verdampt, ob dû halt niwan mit einem holzapfêl zoubertest oder mit einer kroten. Wie wænest dû daz dir geschehe, ob dû zoubertest mit aller engel herren unde mit aller der werlte herren, der wârer got unde wârer mensche ist und  
25 uns allen ze trôste unde ze heile geborn wart von mîner frouwen sant Marien, der êwigen megede? Owê, daz ie dehein touf ûf dich kam! Vil wunderbalde in starke buoze! Wan dû bist dem tiuvel der aller liebsten fûrsten einer den er iendert hât unde der aller nêhste bî im an dem grunde der helle.  
30 Unde des sol er dir vil wol gelônen, im zerrinne danne alles des fiures, daz er iendert hât. Unde der einer megede ir magettuom benimet, der ist ouch der den tiuvel als hôhe krœnet. Der unkiusche der sint wol aht hande, der ieglichiu grœzer ist danne diu ander. Daz ist diu verfluochteste sünde, diu niht  
35 namen hât, unde diu verdampteste, wan der tiuvel enkunde ir nie deheinen namen gegeben, sô gar verfluochet unde sô gar ungenæme ist diu selbe sünde wider allen den sünden, die diu werlt ie gewan. Jâ ist hiute daz selbe lant, dâ diu selbe sünde inne geschach, durre: wan dâ gewehset halt niemer mê weder



wîn noch korn noch loup noch gras. Vil wunderbalde in starke buoze, oder an den grunt der helle, zuo dem tiuvel dînem herren, der dich êwiclîchen krœnende wirt! Wan in nieman sô hôhe krœnet als dû in gekrœnet hâst, des gelônnet er dir gar wol, im zerrinne danne alles des fiures, daz er iendert hât. Jâ wæ- 5 net ir allez, daz ez einer leie sünde sî. Des ist niht: sie ist wol aht leie, unde sint sô getâne sünde, der sich der tiuvel schamet in der helle. Und eteliche tuont sô getâniu dine, daz sie niemer dehein reinez dine solten an grîfen, weder wîn noch brôt noch becher noch schüzzeln noch den galgen: sie wæren 10 des halt niht wert, daz sie den narten solten an grîfen, dar ûz diu swîn ezzent, noch deheine krœatiure, die diu werlt ie gewan. Nû balde an starke buoze, oder an den grunt der helle, nû des êrsten an der sêle und an dem jungesten suontage an lîbe und an sêle, unde wirt danne ze schanden vor allen heiligen 15 unde vor allen engeln unde vor allem himellichem her unde vor allen tiuveln unde vor aller der werlt! Und alsô sint alle, die sô getâne sünde dâ tuont.

Die êrsten sint die den tiuvel krœnent mit menje der sünden; die andern daz sint die in krœnent mit grœze der 20 sünden; die dritten die krœnent in mit den dingen, daz sie niht genûeget an ir eigenen sünden, sie bringen ander liute mit in ze sünden; die des niht genûeget daz sie selber verdampft mit grôzen sünden sint, sie verdamnt ander liute mit in. Daz sint jeger unde jegerinne des leidigen tiuvels. Wir ha- 25 ben zweier leie jeger des tiuvels in der kristenheit, die dem tiuvel alle tage manic tûsent sêle vâhent, daz ir niemer mêr rât wirt. Der heizent ein die gemâlden unde die geверweten. Daz sint alle die bœsen hiute, die ûf dem graben gênt, die dem tiuvel alle tage manic tûsent sêle antwurten, ie diu sêle umb 30 einen helbeline oder einen pfenninc. Wê dînem lîbe unde dîner sêle! joch kostet sie got sô wênic niht als dû sie verkoufest. Alliu disiu werlt môhte dîne martel niht erlîden, wan dû krœnest den tiuvel zwivalt. Daz eine, dâ dû den tiuvel mite krœnest, mit der menje der sünden; daz ander mit dem, daz 35 dû ir dannoch mêr ze helle bringest wan dîn selbes sêle. Und alle die dû dem almchtigen gote alsô verjagest unde dem tiuvel vâhest, die wirfet man alle ûf dich in dem hellischen fiure, unde dû muost ir aller martel lîden zuo der dînen. Wê dir,

daz dich die hunde niht frâzen dîner muoter an der brüste,  
daz dû die als sêre vervellest in houbetsünde, die der almeh-  
tige got mit sîne tôde erarnet hât!

Die andern jeger, die ouch under den frouwen sint, die  
5 verjagent ouch dem almehtigen gote manige sêle, daz ir nie-  
mer rât wirt. Daz sint die trüllerinne unde die trîberinne, die  
manige reine sêle verjagent ûz der hulde unsers herren; wan  
die behielten sich iemer wol unde reine âne die selben trîben.  
Daz der tiuvel inner zehen jâren niemer mac zuo bringen, daz  
10 fûeget sie inner vier wochen etewenne oder etewenne in zwein  
oder ê. Ir bürger, ir soltet sie ûz der stat slahen, wan ir ha-  
bet êrbære hûsfrouwen. Unde tuot ir des niht, sô mûget ir  
wol leidigen schric dâ von geleben.

Die andern jeger sint under mannes künne unde tuont  
15 den aller grôesten schaden in der heiligen kristenheit, den diu  
werlt von deheinen liuten ie gewan. Die krœnent den tiuvel  
mit manic tûsent sêlen, der niemer mêr rât wirt. Unde die  
sint niuwelîchen ûf erstanden. Wan dô ich ein kleinez kint  
was, dô was ir niendert dekeiner der selben. Die heizent  
20 pfennincprediger, dem tiuvel ein der liebeste kneht, den er ie  
gewan oder iemer mêr gewinnen mac. Wan der vert ûz under  
die einveltigen liute unde prediget unde ruofet, daz allez daz  
wirt weinen daz vor im ist. Und er giht, er habe von dem  
bâbeste den gewalt, daz er dir alle dîne sünde abe neme umbe  
25 einigen helbelinc oder einen heller. Und er liuget, daz er dâ  
mite ledic sî gein gote, und er krœnet den tiuvel alle tage mit  
manic tûsent sêlen, die er dem almehtigen gote verjaget, daz  
ir niemer mêr rât wirt. Und ir sult in niht geben! wan swenne  
ir in niht gebet, sô mûezent sie sich der trügenheit abe tuon.  
30 Und alle die wîle und ir in gebet, sô verkoufet ir iuch in den  
êwigen tût, unde sie ermordent iuch unde verwîsent iuch von  
der rechten buoze, die der almechtige got geheiliget hât, alsô  
daz ir für baz niht bûezen wellet.

Die vierden daz sint ketzer, die ouch dem tiuvel manic  
35 tûsent sêlen bringent, daz ir niemer mêr rât wirt.

Die sehsten sint Principes aquilonis, die fürsten von aquil-  
lône. Daz sint alle, die prêlâten in klœstern sint und ir same-  
nunge niht meisternt, die dâ tegelîchen sündent und in daz  
solten wern. Unde swaz die gesündent daz gêt ûf ir sêle.

Werltliche rihter daz sint ouch der selben, die niht eine ze der helle varnt, wan sie vil sünden wol erwenten ob sie rehte rihteten; wan vil sünden möhten wol erwenden geistliche rihter unde werltliche rihter. Swenne die gerecht wæren an ir gerihten, sô getörste nieman deheine sünde getuon, weder rouben noch wuochern noch êbrechen noch deheine ander sünde; und eht alle die der liute pflügen sulnt: ein wirt in sînem hûse, ein pfarrer sîne pfarreliute. 5

Die sibenden die ouch den tiuvel krænent aller næhest bi dem grunde der helle, daz sint die gîtigen liute. Pfi, gîtiger, 10 dû stêst eht allenthalben an dem blate! Dû kumest eht niht eine mit dîner krône: dû bringest dem tiuvel ouch manic tûsent sêle, daz ir niemer rât wirt. Owê, gîtiger, daz dich die wütenden hunde ab dîner muoter brüste niht zarten unde daz dîner muoter ir brüste niht erdorreten, daz sô manic tûsent sêle 15 von dînen schulden iht verlörn wæren! Und eht alle die daz unrehte guot von dir erbent, die müezenz êwielichen iemer mêr verlorn sîn. Und wære, daz der êrste keiser her Julius niht danne ahte pfenninge unrehtes guotes hæte gehabt, unde hæte sie danne dem næhsten keiser gelâzen, sînem nâchkomen hern 20 Arrio, und alsô ie einer dem andern unz an den jungesten der iemer keiser ze Rôme werden sol: die müesten alle êwielichen iemer mêr verlorn sîn, niwan umb aht pfenninge, ob sie ez wizzentlichen wisten. ‘Wie, bruoder Berhtolt, wie möhte daz iemer geschehen, daz als manig edele keiser verlorn werden 25 umb ein als kleinez guot?’ Jâ, als wâr daz ist daz der himel ob uns ist, als wâr ist daz: swer von dem andern erbet ahte pfenninge unrehtes guotes, daz kint von dem vater oder bruoder von der swester oder swer er ist der von dem andern erbet unrehtes guotes wizzentliche aht pfenninge, der 30 muoz êwielichen verdamnet sîn, und ie einez ûf daz ander hât geerbet und alsô unz ûf daz vierzigeste künne. ‘Wê, bruoder Berhtolt, wie möhte daz geschehen iemer, daz ich umbe ahte pfenninge alse gar verlorn sî? Ich füere ê über mer unde buozte alle die sünde, die ich ie getete.’ Jâ, daz wil 35 ich dir sagen. Man gît dir daz kriuze iezuo von dem bâbeste über mer ze varnde für zehen sêle. Nû dar! daz selbe kriuze wil ich dir geben unde dar zuo lâzen nemen daz kriuze, dâ der guote sant Pêter an gemartelt wart; unde daz kriuze nim

dar zuo, dâ der guote sant Andréas an gemartelt wart; dar  
zuo nim daz kriuze unde var über daz mer unde füere disiu  
kriuze alle sament gar mit dir, unde strît an die heiden, unde  
dû gewinnest daz heilige grap wider in der kristenheite gewalt,  
5 unde dû betwingest die heidenschaft beide verre unde nâhen  
und ûf unde nider mit dîner frûmekeit unde mit dînem swerte,  
unde dû wirst erslagen in dem dienste unsers herren des al-  
mehtigen gotes, unde lâz dich legen in daz heilige grap, dâ  
der almechtige got selber inne lac, unde dû lege disiu kriuze  
10 alle ûf dich und ouch daz kriuze, dâ got den tût selber an  
nam für allez menschliche künne, und ez wære ouch daz mü-  
geliç, daz got selbe ze dînen houbeten stüende unde mîn  
frouwe sant Mariâ bî im stüende und alle gotes heiligen einhalp  
und alle gotes engel anderhalp, unde dû nim den heiligen go-  
15 tes lichnamen in dînen munt: ir tiuvel, ir komet her unde bre-  
chet im sîne sêle ûz sînem lîbe unde fûeret sie hin abe an den  
grunt der helle, daz ir niemer mêr rât wirt bî disen kriuzen  
allen sament unde bî dirre grôzen heilikeit. Nû sich, gîtiger,  
wie gevellet dir daz? Sich, wie manic tûsent sêle von dînen  
20 schulden verdampft wirt, daz ir niemer rât wirt! Unde dâ von  
sô wære noch wol, daz dich die wolfe von dîner muoter brüsten  
hæten gezart, oder daz dich diu erde verslunden hæte, als sie  
tete Dathan und Abiron. Ir andern sûnder, ir gewinnet alle  
samt wâren riuwen unde komet ze lûterre bihte nâch gotes  
25 gnâden unde nâch iuwarn staten. Wie vil ir den tiuvel ge-  
krœnet habet, sô gewinnet wâren riuwen unde getriuwet gote  
unde verzwîvelt niht; wan ez getete nie mensche sô ûbel, man  
mügez wol gebüezen. Unde dâ von verzaget an der erbermede  
unsers herren niht, unde vergebet allen den, die iu ie dekein  
30 leit getâten mit worten unde mit werken. Unde wol dan alle  
ze dem himelriche! Daz uns daz allen widervar, des êrsten  
an der sêle und an dem jungesten tage an lîbe und an sêle etc.  
Âmen.

---

## XV.

### VON DEN FREMEDEN SÜNDEN.

MAN begêet hiute die hõchgezît des guoten sant Pêters als er enbunden wart ûz dem kerker des herren Herôdes ûz den ketenen. Wan der kunic Herôdes hete sant Pêtern gevangen unde wolte in gemartelt hân unde hete in in grôzer huote unde hete in gar vaste versmit in ketenen von isin 5 unde danoch hete er in behüetet mit rittern unde mit verwâpenten liuten und er hete zwô huote vor einander, die sîn tac unde naht huoten mit grôzem flize. Unde der almehlige got wolte niht daz er danoch gemartelt würde, unde got sante im einen engel der in fuorte ûz der gevancnisse und ûz den 10 iseninen banden und ûz dem kerker unde durch die huote bêde samt, und er fuorte in zuo Jerusalem in die stat. Und als er in brâhte in eine gazzen, dô bekante er sich — wan er was varnde reht als er wære in einem troume oder in einem twalne — und als er in dô brâhte in die gazzen ze Jerusalem, 15 dô bekante er sich selben unde dûhte in, wie daz er heim wære komen. Und alsô wart der guote sant Pêter erlöst ûz den ketenen und ûz den huoten. Unde ze gelicher wîse ist eines ieglichen kristenmenschen sêle beslozzen in eime kerker. Der kerker ist des menschen lip: dâ ist diu sêle inne mit ma- 20 nigem widermuote von des libes sünden. Unde swenne ir den kerker rûmen müezet, sô hânt iu die tiuvel geleit zwô schar. Diu eine huote ist umbe des menschen eigene sünde; diu ander umbe dine fremede sünde. Als der guote sant Pêter: der muoste durch zwô huote, wan ir was ietweder iu behüetet vesteefliche mit 25 starker ritterschaft. Und alsô muoz ein ieglich mensche, swenne sîn sêle von sînem libe scheidet, sô muoz ez durch zwô huote. Die êrste huote legent im die tiuvel umbe sîne eigene sünde

unde versuochent in gar wol umbe sîne eigene sünde, die der mensche selbe tuot. Unde vindent sie tœtlicher sünden ûf im, wênic oder vil, diu niht gebüezet ist oder geriuwet: die tiuvel yâhent iuch in der selben huote unde fûerent iuch in daz apgründe der helle, dâ iuwer niemer rât wirt. Unde vindent sie niht eigener sünden ûf iu, sô lânt sie iuch niht dannoch hin: sie suochent iuch in der andern huote umb iuwer fremede sünde. ‘Wie, bruoder Berhtolt, wie gefüere ie dehein mensche umbe fremede sünde zer helle?’ Jâ, manic tûsent menschen sint umbe fremede sünde hin ze helle gevarn, unde daz ir niemer mêr rât wirt. Unde tuont noch. Wan als man sie ersuochet in der êrsten sünde und in der êrsten huote umb eigene sünde, und als sie danne niht eigener sünde ûf in hânt, sô ersuochet man sie in der andern huote umbe ir fremede sünde. Vindet man dan iendert deheine fremede sünde ûf in, sô fûeret man sie in der andern huote dannoch hin ze helle umb ir fremeden sünde als jene umb ir eigene sünde in der êrsten huote. — Und ez sint niun leie fremede sünde, dâ die liute mite begriffen werdent in der andern sünde und in der andern huote. Wie vil der eigenen sünde sî, der mac man niht ze ende komen; wan daz ich fünf tage niht anders tæte wan daz ich spræche: ‘dâz ist ein tœtlich eigen sünde,’ sô möht ich inner fünf tagen niht wol gesagen, wie vil tœtlicher eigener sünden wæren. Aber tegelicher sünden ist dannoch mêre danne stoubes in der sunnen sî, unde die brinnent tegeliche in dem vegefiure. Die tœtlichen sünde die muoz man hic bûezen oder iemer in der helle brinnen. Unde der sint niune der fremeden sünden, unde dar umbe die tiuvel die sêle hin fûerent.

Diu êrste fremede sünde daz ist der die sünde heizet tuon. Daz sint alle die, die dâ niht rouben wellent noch nieman morden noch brennen noch andern unrechten gewalt: daz wil er allez niemanne tuon mit sîn selbes lîbe, und er heizet ez ander liute tuon. Dirre, den erz dâ heizet tuon, der vert umbe sîne eigene sünde hin zer helle; dirre, der ez dâ heizet tuon, der vert umbe die fremede sünde in der andern huote hin zer helle. Unde swelher leie sünde ez dâ ist, daz einer sînen kneht heizet tuon argez, daz heizet allez sament fremede sünde. Der heizet sînen kneht fuoter snîden in eines andern mannes acker oder gras oder holz houwen in eines andern mannes holz

oder swaz ir heizet tuon unrehtez, daz sint allez fremede sünde, unde sie varnt alle in der andern huote umb ir fremede sünde hin zer helle.

Diu ander sünde, diu ouch dër fremeden sünden einiu ist, diu heizet die sünde des râtes. Swer die sünde rætet, ez sî 5  
diz oder daz, swelher leie sünde ein menseche rætet, ob er die sünde selber tuot oder niht, unde rætet er einem menschen alsô die sünde: 'wol dan zuo dem tanze oder zuo dem trinken oder zuo dem spile oder zuo dem muoshûse oder zuo dem roube oder zuo der manslaht oder zuo dem turnei!' Pfi, trül- 10  
lerin, wie stêt ez unbe dînen rât? Daz zehen tiuvel inner zehen jâren niemer gerâten mûgent, daz rætest dû unde trîbest ez zuo in einer wochen. Unde die ungetriuwen râtgeben, die den herren übeliu dinc râtent gein armen liuten unde gein rîchen, als der ungetriuwe Achitofel und der ungetriuwe Chusi 15  
unde der ungetriuwe Balam, der mit einem ungetriuwen râte wol vier unde vierzic tûsent menschen ermorte. Und alsô geschiht ez, daz noch rætet ein ungetriuwer balrât, der ein lant oder zwei læt unsælic werden ze leide unde ze schaden von sînem ungetriuwen râte, daz halt schlethes dâ von verderbent alle 20  
die dar inne sint, unde daz halt manic menseche wirt libelôs von ungetriuwen ræten. Unde geschiht manic tûsent sünde von ungetriuwen ræten unde von übeln râtgeben. Wan swenne die liute von guote scheident, sô tuont sie manige sünde, die sie sus niemer getâten. Unde jene die varnt umb ir eigene sünde 25  
in der êrsten huote gein helle; die den böesen rât gebent, die varnt in der andern huote hin zer helle. Riuwe unde buoze nim ich alle zît ûz.

Diu dritte fremede sünde diu heizet gunst der sünden. Daz ist alsô gesprochen: dû wilt einen niht ermorden noch er- 30  
slahen noch wunden noch berouben noch verbrennen noch veruntriuwen, oder dû maht sîn niht getuon: dû ganst sîn im aber herzelichen wol, daz im ez ander liute tuon; oder swelher leie sünde ez ist, daz dû einem menschen gûnnen wilt und im wol ganst daz im übel geschiht an libe oder an sêle oder an guote 35  
oder an êren oder an friunden, oder an swelhen dingen er im übelez gan: daz ist der fremeden sünden einiu. Jener vert umbe sîne eigene sünde in der êrsten huote hin ze helle der die sünde getuot, mit rehte; der ander vert umbe sîne fremede

sünde in der andern huote hin zer helle. Jâ ist daz der hôhesten gebote einez: dû solt dînem ebenkristen gûnnen daz dû dir selber ganst an dem teile [als hie vor bescheiden ist von den drin mûren in dem sermône].

- 5 Diu vierde sünde, diu ouch der fremeden sünde einiu ist, diu heizet die sünde der mithellunge, die dâ mitheller sint unde jâherren. Ein herre tuo wol oder übel, sô sprechent sie anders niht danne: ‘jâ, herre, ez ist wol getân.’ Ez sint die smetzer unde die trûgener unde die smeicher und die veder-
- 10 leser; die mit sô getâner schalkeit sich zuo machent ofte, daz ein junger herre wil wânen alwâr, unde kumet in bæse gewonheit dâ von. ‘Jâ, herre, ir sult niemanne vertragen, ir sult den vâhen, den slahen.’ Unde swaz des ein herre getuot, sô sprechent sie niht anders wan: ‘jâ, herre, ir tuot gar wol.’
- 15 Er sî unkiusche mit wîben, er sî ein rouber, er sî ein manslaher, er sî ein urlinger oder ein beschetzer sîner armen liute, oder swelher leie untugent er hât, sie sî übel oder arc, sô sprechent sie alle: ‘jâ, herre.’ Wê dir geschehe, dû smetzer, dû smeicher, dû vederleser! Dû machest mit einem herren,
- 20 daz ein lant dâ von unsælie wirt mit dînem ‘jâ, herre’; wan er wænet allewâr. Unde sô dû hiute ein bæsez gejâherrest, sô tuot er morne ein zwirunt bæserz. Daz ist allez von dîner mithellunge. Sô soltest dû sprechen: ‘nein, herre, lâst stân! des tet iuwer vater niht oder ander friunde, ir sult gedenken
- 25 an iuwer edelkeit und an iuwer selbes êre und got ze vorderste, der aller engel herre ist und ein keiser aller künige.’ Unde durch den almehtigen got, ir herren, der jungen herren râtgeben, ir sult die herren ûz der frîheit nemen unde sult sie ûf daz rehte wîsen, oder ir müezet in der andern huote hin
- 30 zer helle varn umb iuwer fremede sünde. Sô varnt die herren dar in der êrsten huote umb ir eigene sünde. Und under armen liuten sint ouch miteheller der sünde, unde die dierne sprechent zuo ir frouwen, die dâ man zuo ir mannen habent: ‘wie, frouwe, ez tuot manigiu frouwe; jâ ist ez niht also grôze
- 35 sünde also man ez machet.’ Unde die knehte sprechent ofte zuo den, die dâ trûgener an ir antwerke sint: ‘jâ, herre, ez tuot maniger zwirent als vil als ir tuot.’ Unde swelher leie sünde ez ist, daz einez dem andern hillet und ez im die sünde gefüege machet, daz sint allez fremede sünde, unde jene



die ez tuont, die varnt in der êrsten huote hin zer helle umb ir eigen sünde; sô varnt die miteheller in der andern huote hin zer helle umb ir fremede sünde.

Sô sint die fünften die die sünde schirment unde behütent. Daz sint alle die, die æhter unde rouber, diebe unde 5 ketzer unde funtherer beschirment wizzentliche in ir bürgen oder in ir steten oder swâ sie gewalt habent, oder die in dem banne sint, oder swelher leie liute ez sint die schedelich sîn, die ein herre beschirmet, der ist in der fremeden sünde einer und er vert in der andern huote hin zer helle umbe sîne fremeden sünde. Sô vert der, der die sünde ûf im hât, umbe 10 sîne eigene sünde dar in der êrsten huote, und alsus muoz dirre also wol brinnen iemer mêr êwieliche umbe sîne fremede sünde also jener umbe sîne eigene; wan der ist sîn schilt unde sîn frideman und ist sîn turn unde sîn bure unde sîn mûre. 15 Man solte armen liuten ab in rihten, sô kêrtten sich vil lihte vier oder zehen dran, daz sie sîn für baz niemer mêr gedæhten. Als sie danne einen beschirmer habent, sô wirt ir aber alle tage ie mêr unde ie mêr. Und alle die, die sie alsô behaltent die unvertigen liute unde versprochenen liute, die schedelichen 20 sint der kristenheit, die sint alle in der fremeden sünden einer und varnt in der andern huote hin zer helle, dâ ir niemer mêr rât wirt. Wer getorste rouben oder steln oder brennen oder fürkoufen oder wuochern oder êbrechen? Der getorste man der aller deheinez getuon der sünden; unde dâ von sint sie 25 êwieliche verdampt in der andern huote. Und alle, die unvertige liute in ir hiusern habent wizzentliche, die sint in der fremeden sünden einer. Als die herren, alsô sint die armen liute ouch.

Diu sehste daz ist ein sünde, ein fremediū sünde, unde 30 heizet nutz der sünde. Wan alle die sünde solten wern unde rihten unde sie durch miete ungerihtet lânt unde durch den nutz den sie dâ von habent, die varnt in der andern huote hin zer helle. Der rihter wil niht ein wuocherer sîn, und er læt doch ander liute vil sêre wuocheren, durch den nutz, den die 35 geistlichen rihter dâ von habent und ouch die werltlichen. *Mali laici, mali religiosi*. Daz ist aber gar der sihtige tiuvel. Und alsô vertragent sie maniger leie sünde die geistlichen rihter, unde dar umbe sô mützent sie iemer verlorn sîn. Wan sie

wellent niht fürkoufen noch dingesgeben, noch enwellent niht  
velscher unde trügener sîn an ir antwerken und an ir koufe:  
sie wellent aber den nutz haben von den brôtbecken, daz er  
5 machet mit sîner trügenheit. Dar umbe nement die rihter ein  
wênic guotes unde lâzent armen liuten grôzen schaden tuon.  
Her rihter, der brôtbecke vert in der êrsten huote umbe sîne  
eigene sünde zer helle; sô sult ir und iuwer genôzen in der  
andern huote dâ hin varn umbe iuwer fremede sünde. Daz selbe  
10 spriche ich ouch zuo den winnmannen, die den wîn veil habent  
unde die rehten mâze niht engebent; und ouch zuo dem pfragen-  
gener unde zuo dem krâmer, die niht rehte wâge habent, oder  
swelher leie trügenhaften kouf sie veil habent. Durch den nutz  
den sie dâ habent, dar umbe mûezent sie verdampft sîn. Sô  
15 lânt dise rihter hie êbrechen, dort sippebrechen, diz unde jenz,  
einz unde daz ander. Swelher leie sünde sie vertragent durch  
den nutz der in dâ von wirt und ir niht rihtent, ez sî roup  
oder diepheit oder frevel oder anderz daz man witwen unde  
weisen rihten sôlte, daz ist diu sehste fremede sünde. Ouch  
20 diu selbe fremede sünde daz ist, der die sünde schirmet durch  
liebe; sô ist diz durch nutz. Sô wil etelicher niht ein trüger-  
ner sîn weder mit dem koufe oder mit dem antwerke, und er  
nimet im einen gesellen, der gar ein trügener ist und ein lügen-  
ner und ein trufator und ein tiuscher. Unde der wil gar un-  
25 schuldic sîn an sîner trügenheit, und er nimet aber den nutz  
gar gerne an der geselleschaft. Wan swaz sîn geselle mit lügen-  
enen unde mit trügenheit gewinnet, des nimt er sînen teil.  
Jener der dâ liuget unde triuget, der vert in der êrsten huote  
in die helle; der ander vert in der andern huote dar. Und ir  
30 frouwen, ir wellet ouch niht unvertigez guot gewinnen mit wuo-  
cher noch mit fürkoufe noch mit trügenheit noch mit roube  
noch mit deheiner unrehten wîse, unde habet aber den nutz  
vil gerne der dâ von kumet an guoten kleidern oder an guo-  
tem ezzen oder an gemache unde an trinken und an êren und  
35 an allen dingen. Und dar umbe sô mûezet ir den angel tiu-  
hen, als ir daz hünic dâ sûget. Iuwer wirt die varnt in der  
êrsten huote umbe ir eigene sünde in die helle, unde die frou-  
wen in der andern huote umb ir fremede sünde dar. Ir taber-  
ner, ir nemet ouch den nutz der sünden. Ob ir selbe niemer

getopelt oder gespilt, sô nemet ir von den wûrfeln unde von dem lichte und von dem brete, von dem phantrechte, von dem zuoschenne. Swelher leie nutz ir von dem spil nemet, sô sît ir in der fremeden sünde einer. Der spiler vert umbe daz spil gein helle in der êrsten huote, und alle die dâ nutz dâ von habent die varnt in der andern huote dar umb ir fremede sünde. 5

Diu sibende fremede sünde daz sint alle die, die dâ die sünde verswîgent. Als ob man in eines hûs iht trûege daz dâ verstoln wære unde dû daz verswîgest; oder ander sünde, un- 10 kiusche oder êbrechen, oder swaz man dâ verhelte und in niht seite unde man dich frâgete bî dîner wârheit unde dû daz verswîgest und daz niht rüegest als dû gefrâget bist, oder swelher leie ez ist, daz der man verswîget daz er ze rehte sagen solte, ketzerie oder zouber oder ander schedelichiu dine, 15 daz er dâ ze rehte sagen solte. Wan der dâ verhilt der ist ein dieb als wol als jener der dâ stilt.

Diu ahte fremede sünde daz ist, der die sünde niht wert, swâ man sie ze rehte wern sol. Daz gêt aber die rihter an, sie sîn geistlich oder werltlich. Alle die sünde, die sie ver- 20 tragent und ir niht wernt und alsô hin lâzent gên durch miete oder durch liebe oder durch leide oder durch lihtsenftekeit, oder in swelher wîse dû ez vertreist und sîn niht werst, ez sî der apt oder die eptissin oder probest oder techant oder pfarrer oder vater oder muoter, die ir undertânen und ir kinden un- 25 rechte fuore tragent oder unzuht unde sünde und swelher leie ez ist, daz sie ir kinden ze rehte wern suln, alle unzuht und alle sünde und allez übel, unde swâ sie des niht tuont, sô varnt diu kint umbe ir eigene sünde in der êrsten huote hin zer helle; sô varnt ir veter und ir mûeter und ander, die 30 sünde wern sulnt, die varnt in der andern huote umb ir fremede sünde hin zer helle. [Und alle die rede die man dâ redet in dem sermône von den drin huoten, von den drin lâgen, unde dâ man dâ seit, wie man diu kint ziehen sol.]

Diu niunde fremede sünde daz ist diu sünde, der die 35 sünde niht offent dâ er sie offenen sol. Als dâ man êlîchiu dine hât — eteswâ heizet ez kristenlîchiu dine — dâ gebiutet man hin allen den, die in der pfarre sint, unde frâget aller meniglich, wie ez umb ir nâchgebûre stê. Unde swaz der

menseche dô verswîget des er gefrâget wirt bî der gehôrsam, ez sî durch liebe oder durch miete, oder swelich dine daz ist dar umbe erz verswîget, sô ist er in der fremeden sünde einer unde vert in der andern huote hin zer helle. Sô varnt dise in  
5 in ir eigenen sünde hin zer zelle. — Und alsô wirt der menseche verdampt umbe die fremede sünde als gar als umbe die eigene sünde. Und ir sult wizzen, daz iu niht als schedelich ist als diu sünde. Daz sprichet der guote sant Paulus: ‘die sünde vellent den menschen in daz apgründe der helle, dâ sîn niemer  
10 rât wirt.’ Unde dar umbe, ir hêrschaft alle samt, ir habet eigene sünde oder fremede sünde, ir habet kleine sünde oder grôze sünde, sô gewinnet wâren riuwen unde gewinnet lûter bihte und enpfâhet buoze nâch gotes gnâden unde nâch iuwarn staten, daz ir gesprechen mûget als der guote sant Martîn. Dô  
15 der von dirre werlte schiet und ouch durch zwô huote fuor, dô sprach er zuo dem tiuvel: ‘ei var hin, blutigez tier! dû vindest nihtes niht an mir: ez ist allez samt gebüezet kleine unde grôz.’ Wan sie ersuochent iuch vil gar unde vil kleine. Unde dar umbe seht für iuch an fremeden sünden und ouch  
20 an eigenen sünden, ir junge werlt, die noch âne houbethafte sünde sint. Ir sult iuch dar vor behüteten, wan diu sünde ist vil bezzer ze mîden dan ze bûezen. Iu wirt niemer mêre sô wol wan die wîle ir âne sünde sît. Ir hœret wol, wie maniger leie die sünde sint unde wie kûme sie ze bûezen sint. Unde  
25 komet ûf den linden wec zem himelrîche, als der guote sant Uolrîch unde der guote sant Niclaus unde der andern ein michel teil. Die aber dâ gesündet habent unde fremede sünde oder eigene hânt getân, die sulnt dar umbe niht verzagen, unde gewinnen wâre riuwe unde komen ze lûterre bihte unde  
30 ze buoze nâch gotes gnâden und nâch iuwarn staten: als die danne ûz dem kerker erlœset werdent und ir durch die zwô lâge sult varn, die iu die tiuvel legent, daz iuch danne der engel durch die zwô huote geleite zuo Jerusalem in die stat, als dem guoten sant Pêter dô geschach, des hôhgezît man hiute  
35 begêt in der heiligen kristenheit, als er von den ketenen erlôst wart. Unde dar umbe sult ir in an ruofen, daz er iu erwerbe die gnâde unsers herren, daz er iuch enbinde von allen den sünden, dâ ir mite gebunden sît an libe und an sêle, daz ir gewîset und geleitet werdet von den heiligen engeln vor

allen stricken des tiuvels, vor aller der huote unde vor allen  
den engesten unde vor allen den næten, die uns hie ûf disem  
ertriche an ligent von der bürden des fleisches unde von der  
werlte stieze unde von des tiuvels ræten; unde daz wir komen  
in die himelischen Jerusalem, dâ wir uns erkennende werden, 5  
daz wir in dem rechten erbeteil sîn. Wan alle die wile unde  
wir in dirre werlte sîn, sô sîn wir in dem ellende und erken-  
nen deheine stætikeit, der wir enpfinden, wan wir niht wan trü-  
genheit und tippikeit hie haben. Dâ von bekante sich der  
guote sant Pêter, dô er ze Jerusalem in die gazzen kam, dô 10  
bekante er sich. Vor was er rehte gewesen als er in eime  
troume wære. Alsô sîn wir in dirre werlte reht als in eime  
troume, unde dâ von sullen wir den guoten sant Pêter an ruo-  
fen, daz er uns helfe umb unsern herren erwerben, daz wir  
uns erkennende werden in der himelischen Jerusalem. Daz 15  
uns daz allen widervar, mir mit iu und iu mit mir, des êrsten  
an der sêle und an dem jungesten suontage an lîbe und an  
sêle, daz verlihe uns allen samt der vater unde der sun unde  
der heilige geist. Âmen.

---

## XVI.

### VON AHT LEIE SPÎSE IN DEM HIMELRÎCHE.

EZ spricht der almechtige got hiute in dem heiligen êwangelîô: ‘mîn bürde ist ringe unde mîn joch ist süeze, kumet her zuo mir, ich wil iuch spîsen’ (*Matth.* 11, 28). Und wil iuch der almechtige got spîsen, daz wil er tuon mit aht leie spîse.

5 Die wil ich hiute nennen iu allen sament. Er hât aber mêr spîse danne stoubes in der sunnen sî: noch maniger leie spîse wil uns der almechtige got geben, dâ er uns mite spîsen wil. Ir herren, iuwer köche künnet rehte nihtes niht; die dâ hie ûf ertrîche kochent, die künnet rehte nihtes niht, daz halt ihtes

10 iht sî gein sô maniger leie spîse, diu dâ ze himele ist. Diu hât als maniger leie gesmac, als stoubes in der sunnen ist. Sô habent die spîse ûf ertrîche niht mêre danne niun hande gesmac. Sie kochen ez hin, sie kochen ez her, sie brâtenz hin, sie brâtenz her, swie sie ez marteln, sô hât ez doch niht

15 mêre danne niun hande gesmac. Die dâ ze himele sint die künnet des wâren kochens, die spîse bereiten, dâ uns der almechtige got zuo geladen unde gebeten hât. Wande sie sô maniger hande gesmac habent, daz weder ich noch anders ieman iu dâ von niemer mêre vollesagen kan (wan ir ist mêre

20 danne stoubes in der sunnen), wan ir danne sô vil der edeln spîse ist daz ez nieman ertrahten kan, sô wil ich iu doch ahte nennen, den worten: ob ieman sî, der gerne edele spîse nieze, daz die deste gerner ze dem himelrîche komen, dar uns der almechtige got geladen hât zuo der wirtschaft, dâ er uns alle

25 spîsen wil. Unde dar umbe hât er die wirtschaft sô rîfche unde sô wæhe unde sô kostbære gemachet, daz sie ze dem himelrîche deste gerner komen, unde sô maniger leie smac hât der

almchtige got disen spîsen gegeben. Nû merket alle sament, welher leie dirre gesmac sî, der dâ aht leie ist.

Der êrste smac den dâ diu êrste spîse hât, der hât die kraft, als ir zem himelrîche komet und als ir der spîse niuwan einest enpfîndet, sâ zehant sô habet ir für iemer mêre jugent 5 âne alter. Owê, ir alten liute! sô sêhet ir gar gerne alle sament daz ir junc wæret, unde wurdet doch gerne alt. Seht, die vindet ir beide an dirre êrsten spîse und an dem êrsten smacke, den diu êrste spîse hât. Unde wellet irz gote niht ze liebe tuon unde sîner heiligen muoter, sô tuot ez doch unbe 10 daz, daz ir iemer êwiclichen lebet unde daz ir iemer junc sît als ein kint, daz fünf jâr alt ist. Daz daz wâr sî, daz erzouget man iu an den heiligen engeln. Die sint âlter danne sehzie hundert jâr, unde swâ man sie mâlet, dâ mâlet man sie anders niht danne als ein kint, daz dâ fünf jâr alt ist. Unde 15 dâ von sô möhtet ir alle gerne zem himelrîche komen, die jungen zuo den alten. Die dâ hie junc sint, die werdent doch gar schiere alt. Über sehzie jâr sô sprichet man: er ist ein alt man, unde weget einer sîn houbet gein im unde sprichet etewenne: 'er ist wol sehzie jâr alt.' Sô werdet ir dort sehzie 20 tûsent jâr alt unde sît als junc als des êrsten tages. Unde dâ von mûgent die alten gerne ze dem himelrîche arbeiten ze den êwigen freuden; wan swenne ir hundert tûsent jâr alt werdet, sô hebet sich iuwer jugent alrêrst an, und swenne ir âls manic tûsent jâr gelebet in den freuden und in den êren, die got in 25 dem himelrîche geben wil unde dâ er iuch zuo geladen hât unde dâ mite er iuch spîsen wil, sô tropfen in dem mere ist, sô hebet sich iuwer jugent alrêrst an unde sît iemer junc âne alter. Nû seht, welich ein spîse daz ist unde wie einen kref-tigen gesmac sie hât! 30

Diu ander spîse diu hât einen sô kref-tigen gesmac und einen sô edeln gesmac, daz alliu wazzer balsem wæren, man möhte die kraft unde die edelkeit der spîse niht vergelten. Ich spriche mêr: daz alle berge guldîn wæren, man möhte die kraft unde die edelkeit dâ mite niht vergelten; unde mit allem 35 dem rîchtuome, den disiu werlt hât, sô möhte man dise spîse niht vergelten, die iu got der andern gerichte geben wil und allen den, die ze der wirtschafft wellent komen, dar uns got geladen hât. Unde diu spîse hât als edela gesmac unde der

smac hât als grôze kraft: als ir der selben spîse niwan ze  
 einem mâle enpfîndet, für baz iemer mêt habet ir wunsches  
 gewalt. Allez des ir erdenken künnet oder müget, daz wirt  
 allez vollebrâht, unde woltet ir über hundert tûsent mîle in als  
 5 kurzer stunde als ein ougrâwe mac ûf unde zuo gegên, sô  
 sît ir dar. Nû seht vil eben, welich ein spîse daz ist unde  
 welich einen edeln gesmac diu spîse hât! Ez ist nieman, er  
 næmez für alle dise werlt ob sie guldîn wære, daz er hæte  
 wunsches gewalt, unde daz daz mit gotes willen wære, swenne  
 10 er wünschete etewaz des er begerte. Daz kan niht geschehen  
 in dirre werlte; wan der irdenische lip gar unedel ist — un-  
 edeler danne diu sêle —, sô wünschete der lip etewes, daz  
 wider gotes willen wære. Dâ von wirt der sêle der gewalt  
 gegeben, daz sie von dem irdenischen libe scheidet in die êwi-  
 15 gen freude zuo der edeln gotheit; wan der ist diu edele sêle  
 als gelich, daz nie kint sîner muoter als gelich wart. Und wan  
 diu sêle gote als gelich ist unde wider zuo der gotheit kumet,  
 dannen sie dô kam dô sie der engel dem menschen ingôz in  
 sîner muoter libe, sô bekennet sie sich sâ zehant, daz sie wi-  
 20 der heim komen ist, unde sie minnet die edele sælikeit sô sêre  
 des almehtigen gotes, wan sie daz genzlîche erkennet, daz sie  
 nâch der gotheit gebildet ist unde geedelt ist. Unde swie  
 genzlîche sie danne den gewalt erkennet, daz sie von gote  
 wunsches gewalt iemer mêt êwîclîchen haben sol, sô minnet  
 25 sie got sô herzeclîchen sêre, daz sie vater unde muoter, bruo-  
 der unde swester und allez ir geslechte iemer ze der helle wil  
 lâzen brinnen, ê sie ze gote des begernde sî daz sîn wille niht  
 ist. Unde dâ von sô begert diu sêle anders niht danne daz  
 gotes wille ist. Sie wünschet daz sie iemer bî gote êwîclîchen  
 30 alsô sîn sülle. Des wirt sie gewert. Swaz sie zergenclicher  
 dinge wünschete, daz wære gotes wille niht; alsô daz sie ir  
 friunden êren oder guotes ûf ertrîche wünschete, daz wære al-  
 lez gotes wille niht; oder daz sie bî ir in dem himelrîche wæren.  
 Wan sô möhten die aprünnigen engele wol sprechen, daz in  
 35 got unrehte hæte getân, wan got dem menschen ze frîer kûre  
 gegeben hât, daz der mensche sich selben verliesen oder be-  
 halten mac. Unde dâ von wære daz ouch gotes wille niht.  
 Wan swaz gotes wille ist, daz wil ouch diu sêle; swaz diu sêle  
 wil, daz wil ouch got. Wil diu sêle sich selber fûeren als den



vogel in den lüften, daz tuot sie wol unde vil tûsentvalt rinc-  
 verteclicher. Wan wil sie aller engel sehar mit einem anblicke  
 beliuhten ze mâle, daz ist geschehen. Wil sie von einem orte  
 des himelrîches ze dem andern, swie manie tûsent mîle dâ  
 zwischen sî daz ez nieman erzelen noch erreiten kunde, sô ist 5  
 diu sêle von einem orte unz an daz ander, als schiere ein ougen  
 blic ergêt. Owê, ir sælige kristenheit, daz ir bekennen môhtet,  
 wie gar durchedel diu sêle ist unde wie maniger hande edeln  
 smac diu spîse hât, dâ sie der almechtige got zuo geladen hât  
 unde mit spîsen wil! Des kan nieman daz tûsentiste teil ge- 10  
 sagen, als im ist. Rehte ze gelicher wîse als wênic als ein  
 kint enpfînden mac die wîle ez ist in der muoter libe besloz-  
 zen — alle die wîle sô mac ez niht enpfînden dekeiner slahte  
 gezierde diu in der werlte ist — und als wênic als daz kint en-  
 pfînden mac der gezierde aller, dâ der almechtige got die werlt 15  
 mite gezieret hât, mit dem firmamente, unde wie er daz gezieret  
 hât mit der sunnen unde mit dem edêln sternenschîne, mit edel-  
 keit der steine unde mit maniger hande varwe unde mit ir  
 kraft unde maniger hande rîchen wæte unde mit maniger hande  
 wurze unde mit maniger hande liechten blüetevorwe unde ge- 20  
 smac der wurze unde der blüete unde der bluomen, und alle  
 die genæmekeit und alle die lustfliche freude, die diu werlt hât  
 von der sumerwunne unde von vogelsange unde von seiten-  
 klange unde von andern sîezen stimmen, unde die freude die  
 menschen anblic gît, und als wênic des ein kint enpfînden mac 25  
 die wîle ez in sîner muoter libe beslozzen lît, und als unkunt  
 als im dâ von ze sagenne wære ob ez vernunft hæte: als wê-  
 nic mac man iemer deheinem irdenischen menschen gesagen  
 von der unzellichen freude unde wünne, die der almechtige got  
 der sêle geben wil. Unde dâ von sô wil ich iu ahte sagen, 30  
 daz ir die andern deste baz erkennet bî disen ahten; unde den  
 worten daz ir deste gerner zuo den freuden komet unde zuo  
 der wirtschaft des almechtigen gotes, sô wil ich iu dise ahte  
 vollesagen. Dâ bî merket die andern, wan ir ist als vil als  
 stoubes in der sunnen. 35

Diu dritte spîse hât die kraft, für daz ir ir niwan éin  
 mâl enpfîndet unde sie iu niwan éin mâl wirt, für baz iemer mêr  
 sô habet ir freude âne trûren. Pfi, tenzer unde tenzerinne! sô  
 môhtet ir gerne arbeiten umbe daz himelrîche; wan dâ wære

freude diu endehaft ist unde diu dâ wernde ist iemer mêre. Und ir torneier! alliu diu freude, die disiu werlt ie gewan oder iemer mêr gewinnen mac, daz ist reht als ein gestüppe und ein üppikeit, als der wîse Salomôn dâ sprichet unde der  
5 guote sant Paulus. Der sprichet alsô: ‘alliu diu freude die diu werlt ie gewan daz ist mir reht als ein zentrinc an eime galgen, ob ich den trûten solte. Also wol mir dâ mite wære, als wol ist mir mit aller der freude die diu werlt hât, ez sî halt disiu freude oder jeniu, unde daz halt ein mensche alle die  
10 freude möhte haben, die alliu diu werlt ie gewan oder iemer mêr gewinnen mac.’ Dar umbe sult ir dirre werlte freude fliehen den worten, daz ir zuo der freude komet, diu niht endes hât unde diu âne trûren ist. Wan ez ist ouch diu dritte spîse, dâ iuch der almehlige got ouch zuo geladen hât. Iuwer singen,  
15 ir jungen liute, und iuwer tanzen und iuwer springen und iuwer glenzen und iuwer îtel freude ist nihtes niht; wan dâ gêt der jâmerleich nâch, beide trûren unde klagen. Unde dar umbe sult ir gerne umbe daz himelrîche werben, dâ freude âne trûren ist.

20 Diu vierde spîse, dâ iuch der almehlige got ouch zuo geladen hât, diu heizet rîcheit âne armuot. Pfi, gîtiger, dâ wirst dû alrêrste gewert des dû dâ gerst unde muotest. Unde möhtest gerne umbe daz himelrîche werben unde gûltest unde gæbest dû wider, pfunt für pfunt, pfennine für pfennine, marke für  
25 marke unz an den jungesten helbelinc, als verre als irz geleisten müget und ir die liute wizzet. Unde dar umbe möhtet ir gerne zem himelrîche arbeiten, daz ir êwiclîche iemer mêre rîch wæret âne armuot und âne müewe. Ir rîchen liute, ir habet deheime sorge sô grôz, sô daz ir allez vorhte habet daz  
30 ir arm werdet. Und ir armen liute, ir wæret meistic alle gerne rîch. Unde dâ von möhtet ir arme unde rîche gerne ze dem himelrîche arbeiten; wan sô ir der spîse niuwen ze êinem mâle bekort, sô habet ir iemer rîcheit âne armuot. Dâ hât alliu armuot ein ende. Ir rouber, unde wæret ir getriuwe unde ge  
35 wære unde hætet arbeit nâch dem himelrîche, dâ dôrfet ir niemer mêre des lîbes sorge gewinnen umbe diupstâl unde roup. Sus müczet ir des lîbes sorge hân und êren unde guotes und eht alle zît in sorgen sîn. Daz selbe spriche ich zuo den wuocheræren unde zuo den fürkœufern unde zuo den trüge-

næren an ir koufe oder an ir antwerke. Pfi, ir gîtigen liute,  
wie selten iu disiu spîse wirt, ez enwelle sich danne got gnædic-  
lichen über iuch erbarmen! Ir sît fremede geste an der wirt-  
scheffe, wan ir komet niemer dar, ir enwellet danne gelten unde  
widergeben. Ez ist aber zin unde kopfer zuo einander komen 5  
swâ der gîtige unde daz unrehte guot zuo einander kumt: daz  
kan nieman gescheiden, als wênic als man zin unde kupfer  
iemer gescheiden mac; wan des tuon sich alle die meister abe,  
die hiute lebent unde die von gesmelze ie kunst gelernten.  
Zin unde bli bræhte man wol von einander, unde silber unde 10  
zin unde golt daz bræhte man allez wol von einander: aber  
zin unde kupfer des tuo sich alliu diu werlt abe. Daz ist  
guote glockespîse, daz klinget wol! Wer dâ frôwer danne der  
tiuvel, swenne erz dar zuo bringet, daz der gîtige unde daz  
unrehte guot ze samene koment? sô hât erz wol geschaffet, 15  
wan die enkan prediger noch minner bruoder niemer von ein-  
ander bringen. Unde dâ von sît ir fremede geste an der wirt-  
scheffe, diu dâ heizet rîchtuom âne armuot. Dâ maht wol eine  
wile genuoc haben; daz ist aber gein der êwigen rîcheit, als  
dâ einer ûf einem snellen rosse für einen krâm wol balde 20  
rîtet unde dem niwan in den krâm wirt ein blic mit den ougen,  
und er sâ zehant diu ougen wider ûz dem krâme wirfet: als  
wênic ist diu rîcheit, die dû hie mit dem unrechten guote hâst, wi-  
der der êwigen armuot, die dû dar umbe êwielichen lîden muost.

Diu fünfte spîse, dar zuo iuch der almechtige got ouch 25  
geladen hât, diu heizet leben âne tôt. Unde dar umbe sult  
irz alsô schaffen, ir hêrschaft alle samt, daz ir wol lebende  
werdet: wan ir müget niht ersterben und ir sult zuo dem êwi-  
gen leben kêren, dâ ir niemer mêre ersterben müget. 'Wie,  
bruoder Berhtolt, nû mügent die ze helle sint ouch niemer er- 30  
sterben.' Niht! die sterbent ze allen zîten, ir leben heizet der  
êwige tôt, als der guote sant Paulus dâ sprichet: 'der lôn nâch  
den sünden ist der tôt, aber diu gnâde gotes ist daz êwige  
leben.' Unde dar umbe sult ir den êwigen tôt flichen unde  
sult werben umbe daz êwige leben, dâ, iuch der almechtige 35  
got zuo geladen hât, unde daz iu diu ze spîse werde von  
gote in den êwigen freuden; sô sît ir iemer sicher vor dem  
êwigen tôde. Dâ beschirme uns vor der almechtige got, wan  
des ist deheiner slahte rât, ir müezet entweder iemer leben

oder iemer sterben. Owê, ir reinen gotes kinder! nû nemet hiute daz wæger. Daz mir der almchtige got helfe des, daz ir daz wæger nemet! wan ez ist gar ein ungeteiltez daz êwige leben unde der êwige tôt.

- 5       Diu sehste spîse daz ist gesuntheit âne siecheit. Weh! welch ein spîse daz ist! Seht, diu ist ouch gar ein edeliu spîse, unde sie hât die kraft unde den gesmac, für daz ir die ze éinem mâle enpfâhet, sô sît ir für baz iemer mêr gesunt ân aller slahte siechtuom. Nû seht, wie die kôche unsers herren wie die künnet kochen unde wie flîzeclîche sie sich üebent!
- 10       Nû vererzeniget etelicher hie manic pfunt unde mac doch niht tiuwerr werden noch gesunt unde kan halt vil lihte weder genesen noch gesterben. Seht, sô getuot iu niemer houbet wê noch zant noch ouge noch hant noch fuoz noch rücke noch rippe
- 15       noch âder noch gelider noch dehein gelit daz iendert an dînem libe ist, und ir sît eht êwielîche gesunt. Waz gæbe etelicher, daz er niemer gesunt würde? wênic oder halt nihts. Waz gæbe danne etelicher, daz er niemer siech würde? Ich hân êz dar für, er wolte iemer âne fleisch drumbe sîn oder âne ander dinc,
- 20       daz er als harte enbære. Seht, nû möhtet ir niuwan einetz tuon unde wæret eines dinges âne. Daz ist aller dinge bæste und aller dinge ungenæmeste und ist halt sô bæse unde sô schedelich, daz nie dehein dinc nie sô schedelich wart als daz selbe dinc. Unde den worten daz irz alle mîdet unde fliehet,
- 25       sô wil ich iu sagen, waz ez ist. Wân swie ir daz selbe dinc vermîdet, sô wirt iu der smac der edeln spîse, diu dâ heizet gesuntheit âne siechtuom. Sô mîdet sünde! Daz ist aller dinge ungesundeste zuo dem êwigen lebene. Unde dâ von hütet iuch vor allen houbetsünden, sô werdet ir gesunt von dirre
- 30       edeln spîse. Pfi, ir nescher unde ir nescherinne! wie wellet ir iuch behüeten von dirre vergift des êwigen tôdes? Ir sît gar ungesund an der sêle unde tôtsiech. Daz selbe sint die gîtigen unde die hôhvertigen unde die trægen an gotes dienste unde die nîdigen und hezzigen unde die zornigen unde die mit
- 35       zouber unde mit lÿppe umbe gênt; unde mit swelher hande sünde die liute umbe gênt die in got verboten hât, die sint alle sament ein vergift zuo dem êwigen leben: ich meine alle die sünde, die tœtliche heizent. Dâ von kumet der êwige tôt. Buoze nime ich alle zît ûz.

Diu sibende spise ist ouch gar ein richiu spise unde gar wol gesmac unde wol gemeistert. Diu heizet minne âne haz. Daz ist gar ein gemeiniu spise unde hât einen tugentlichen edeln gesmac. Wan haz unde nît ist gar ein grôziu untugent, wan ez tuot an dem herzen als wê der haz unde nît 5 treit, daz ir iemer gerne in daz himelriche möhtet werben, dar umbe daz iu haz unde nît niemer wê getæte. Wan er wirt niemer rehte wol genuot swer haz unde nît treit in sînem herzen. Swer aber geminnet ist gein sîme nâhesten unde gein gote unde gein sîner eigenen sêle, der hât ein senftez leben unde 10 mac im niht widerdriezes geschehen, weder klein noch grôz. Wan swaz im geschilt an sîn selbes libe, daz machet er im nütze an sîner sêle unde sprichet anders niht danne als der guote Iob, der got sô herzeclichen minnete, daz got selbe sprach, daz er im nie mensche ûf ertrîche bî sînen zîten glîchez fûnde. 15 Und im waz herzeclichen wol von der minne, die er ze gote truoc unde sînem nâhesten unde sîner eigenen sêle. In wârt daz guot gar genomen unde dar nâch sîniu kint unde sîn eigen lip; und er dehein widermüete an sînem libe nie gewan dar umbe. Unde dar umbe ist diu minne der hœchsten tugende 20 einiu, die diu werlt ie gewan. Unde dar umbe hât der almechtige got die minne als liep, daz er daz himelriche dâ mite geziert hât. Daz ist diu edel spise, dâ mite der almechtige got uns spisen wil. Unde dâ von suln wir ûf êrtrîche die wâren minne hân, daz wir in himelriche êwiclîche dâ mite gespiset 25 werden. Wan dâ ist minne über minne. Für daz ir die selben minne enpfâhet, für daz iemer und iemer mêre habet ir minne zuo allen heiligen unde zuo den engeln unde zuo dem almechtigen gote, der selbe diu wâre minne ist, unde zuo mîner frouwen Mariân der himelischen küniginne. Unde die minnent dich 30 ouch her wider umbe iemer mêr êwiclîchen. Swaz sie wellent daz wilt ouch dû, unde swaz dû wilt daz wellent ouch sie, und alsô wirt diu minne sô veste unde sô grôz, daz sie iemer mêre stæte ist. Und einer der von Kriechen ist, den minnest dû also sêre, daz ez niemer munt vollesagen kan, unde er dich 35 her wider. Und alsô minnent sie in himelriche iemer.

Diu ahte spise, die uns der almechtige got bereit hât von aneenge der werlte, diu heizet schœne âne ungeschaffenheit. Unde dâ von sprichet der guote sant Augustinus wunder unde

wunder, wie schœne diu sêle ist, unde der andern heiligen ein gar michel teil, schœner danne diu sunne. Owê, ir frouwen, die dâ gar gerne unmügelichen schœne wæren, ir möhtet gerne arbeiten umbe daz himelrîche, daz ir alsô gespîset wûrdet mit 5 dirre edeln spîse. Wan für die zît daz ir niwan ze éinem mâle dirre edeln spîse enpfindet, sâ zehant für baz iemer mêre sît ir also schœne, daz ez niemer munt vollesagen kan, und ist aller untæte einiu niht an iu, weder an ungestalt under den ougen, noch an deheiner andern stat. Seht, des gebristet iu 10 gar ein michel teil hie ûf ertrîche. Wan diu eht sich vil schœne wil dünken, der gebristet dannoch maniges. Sie kan sô schœne niht gesîn, man spreche: 'owê, wære des an ir niht!' Ez sî eht man oder frouwe, sô lobet man sie selten âne éin daz oder âne vieriu. Pfi, ir verwerinne und ir gilwerinne, wie gerne 15 ir zuo dem himelrîche möhtet komen! Ir sît aber gar fremede geste dâ ze dem himelrîche, wan ir habet gotes verloukent, unde dâ von verloukent er iuwer ouch. Als man dâ liset von den zehen meiden. 'Ich sage iu wærlîchen, daz ich iuwer niht enweiz noch wizzen wil,' sprach got selbe zuo den fünf meiden, die dâ tump wæren. Als froun Jesabeln ouch geschach: 20 diu verwerin unde diu gilwerin diu verloukente gotes, ouch verloukente er ir. Wan des tages dô sie sich gar wol geverwet hete, dô muoste sie des nahtes brinnen in der helle. Nû seht, ir verwerinne, wederz iu wæger sî: daz ir hiute gewinnet wæren 25 riuwen umb alle iuwer sünde unde die niemer mêr wellet getuon unde buoze enpfâhet nâch gotes genâden unde nâch iuwers staten, oder iemer êwîclîche mit iuwerm verwen oder mit iuwerm gilwen mit dem tiuvel dâ ze helle brinnet? Ir junge werlt, hûetet iuch vor dirre sünde, wan sie wirt sêre gerochen, 30 daz wizzet âne zwîvel. Swelhe sich an dirre sünde oder an andern sünden ûberschen haben, die gewinnen wære riuwe. Unde wol dan alle zuo dem himelrîche, zuo der êwigen wirtschaft, dar uns der almechtige got geladen hât, dâ wir also schœne werden, als der guote sant Paulus dâ sprichet: 'ôre 35 mohte ez nie gehœren etc.,' nû des êrsten an der sêle, und an dem jungesten tage an libe und an sêle. Unde wie schœne der almechtige got an dem jungesten tage den lip wil machen unde wie dâ von der almechtige got sprichet, des ist ein wunder. Ein wîssage begerte an unsern herren, daz er im kunt tæte,

wie diu werlt erstên solte. Dô sprach unser herre: 'nû ganc  
in daz hûs, dâ man diu bilde ûz erden wirken kan.' Der wis-  
sage tet alsô unde gienc in eines hâvenæres hûs unde sach  
dem in die hende. Dô sach er wol daz: swenne er ein bilde  
geworhte daz niht wol geriet, sô nam erz unde zerbrach ez 5  
allez samt unde machte danne ein anderz von dem selben  
nâch sînem willen. Alsô wil der almechtige got. Dar über  
sprichet der guote sant Augustinus: 'als wil ouch unser herre  
tuon.' Ist ein mensche ze swarz oder ze lanc oder ze kurz  
oder hogerecht oder krump oder ûzsetzie oder unliutsælie oder 10  
swie ungestalt ez ist, sô wil er tuon als der hâvenære, der daz  
bilde zerbrichet daz nâch sînem willen niht ist. Und als der  
mensche tôt gelit: er sî schœne oder niht, sô wirt er wider ze  
erden, als er danne ûz erden wart gemacht; unde danne an  
dem jungesten tage sô wil er ûz der selben erden ein lustlich 15  
bilde machen, dâ deheiner slahte wandel an ist, unde wil im  
daz ze einer êwigen spiegelschouwe nemen in den êwigen freu-  
den, unde die wil er danne alsô spîsen mit der spîse, diu dâ  
heizet schœne âne ungestalt. Unde die aber zuo der wirtschaft  
niht wellent komen, dar zuo sie got geladen hât, die wil er 20  
verdammen mit dem tiuvel êwîliche in die stinkenden helle,  
dâ ir niemer mêre rât wirt.

Und alsô hân ich iu dise aht leie spîse für geleit und ir  
edeln gesmac den sie habent unde die edeln kraft, den worten  
daz ir deste gerner zuo der wirtschaft komet, dâ uns der al- 25  
mechtige got zuo geladen hât. Unde dar nâch sô spriche ich  
alsô. Sît daz die spîse eht sô maniger leie smac habent sam  
stoup in der sunne, sô wil ich iu eht eteliche mêt sagen, daz  
ir die andern für baz aber deste baz erkennen unde deste ger-  
ner zuo der grôzen wirtschaft komet des almechtigen gotes, 30  
unde wil iu für baz mêre der edeln spîse nennen. Ez hât  
etelichiu spîse den smac, für daz dû sie ze éinem mâle enpfæ-  
hest, sô bist dû wîs âne tumpheit. Sô hât etelichiu den smac,  
für daz dû sie ze éinem mâle enpfæhest, für baz iemer mêre  
hâst dû sælikeit ân ungelücke. Sô hât diu dén gesmac, daz 35  
dû hâst iemer mêt êre âne schande. Sô hât diu dén smac:  
als dû sie enpfæhest, sô hâst dû iemer mêre liep âne leit. Sô  
hât diu dén smac, daz dû iemer mêre hâst triuwe ân untriuwe.  
Sô ist diu sô tugenthaft und hât dén smac, daz dû für baz

iemer mêre hâst tugent ân untugent. Sô hât diu aber dén smac, daz dû iemer mêre hâst milte ânê gîtikeit. Aber ein ander: süeze ânê bitterkeit. Und alsô maniger slahte sint die spîse, daz ir nieman ze ende komen kan. Unde dâ von sult  
5 ir got von allem herzen minnen, wan er hât iuch gar unmâzen liep gehabet an maniger hande dinge. Daz er iuch geschaffen hât und iuch nâch im selben gebildet hât, dâ genuogete in dannoch niht ane, er enhabe alliu dinc iu dar zuo ze dienste unde ze nutze geschaffen. Unde dar nâch genuogete in dannoch niht,  
10 er erlœste uns mit sînem bittern tôde. Dannoch genuogete in niht, er enhabe uns als maniger leie trahte und spîse bereit, als man hiute liset in dem heiligen êwangelîô: ‘mîn bürde ist ringe unde mîn joch ist süeze. Kumet her zuo mir, ich wil iuch spîsen.’ Unde daz daz wâr sî, daz sehen wir an vil din-  
15 ges, daz unsers herren bürde ringe ist unde sîn joch süeze. Unde daz liset man an manigem ende in der heiligen geschrift. Daz erzœuget uns ouch der almechtige got an dem künige Dâvide und an dem künige Saule. Wie wol dem künige Dâvide sîn dinc gie durch daz er gote gehôrsam was! dâ nam er  
20 iemer mêr ûf an êren und an guote. Dâ nam der künic Saul abe an êren und an guote unz an die zît, daz er unrehtes tôdes erstarp; dâ nam Dâvît ûf an êren und an guote, unz daz er ein heilic ende nam. Unde des liset man gar vil in der künige buoche von den künigen, wie sæliclichen unde wol den  
25 ir dinc gie die gote gehôrsam wâren, unde wie unsæliclichen ez den gie die dâ wider got wâren. Und eteliche wâren an dem aneenge guot unde wâren gote rehte gehôrsam. Und alle die wîle unde sie als gehôrsam wâren, sô was got mit in, und swenne sie wider in wâren, sô was got wider in. Und  
30 alsô stêt ez noch hiute. Nû seht, wie selten die iemer guoten tac gewinnet die wider gotes hulden sint! Eteliche den wol sol sîn, die wænent in sî gar wol und in ist wê. Ez rînt die schiltknehte mit zerbrostene schuohen in kaltem weter, daz im sîn marc in sînem gebeine erfriuset, unde vert als ein  
35 heweschrecke in einer dünnen wât und enweiz hinze naht, wâ sîn herberge ist, unde gelît niemer warm unde gizzet selten iemer wol unde muoz des lîbes alle zît fürhten, daz er eht niht enweiz, wâ die liute ûf im sîn, unde wenne er daz leben hât, unde wenne er an lîbe und an sêle stirbet. Daz ist dem rouber



als dem diebe, dem diebe als dem rouber und andern unrechten liuten. Pfi! unde den bösen hiuten, die uf dem graben gânt! Nû seht ir wol, daz sie niemer guoten tac gelebent, als billich ist. Und alle die mit triuwen unde mit wârheit umbe gânt, den ist herzeclichen wol unde habent gemach und êre. 5 Und ist halt, daz sie einen gebresten haben, sô fürhtent sie des unrechten tôdes niht also jene müezent. Und die nescher unde nescherinne sint, die müezent manic ungemach liden, daz dise ouch niht enlident, die kiusche unde stæte sint. Unde die êbrecherinne die müezent manigen schrecken nemen unde 10 iezuo hin rücken unde danne her wider tücken unde hin gücken unde her gücken unde her wider gücken, unde müezent danne sorgen umbe lîp und umbe sêle. Daz selbe ist den topelæren unde den spilern: die werdent niemer guotes muotes mit fluochen unde mit schelten unde mit unzühten unde 15 mit ungenæmekeit unde mit slahen unde mit roufen. Ir etelicher vert ouch unrehtes tôdes für. Und alsô stêt ez umb alle die mit tœtlichen sünden umbe gânt. Und alle die dâ tragent die bürde unsers herren unde sîn joch, die lebent mit liebe undé mit sælden die wîle daz sie lebent. Dâ mit ist in wol; 20 wan ez ist in allez durch die liebe unde die minne unsers herren süeze unde ringe. Unde dar umbe sult ir die ringe bürde unde daz süeze joch unsers herren uf iuch nemen unde sult zuo im komen, als er iuch des selbe hiute gebeten hât, unde sult die hõhen edelen spîse enpfâhen, diu sô manigen edeln 25 gesmac hât unde der kraft sô michel unde sô grôz ist. Unde die selbe bürde unsers herren sult ir mit drin tugenden tragen. Die sint aller tugende beste, wan ez sint alle tugende mit disen drin tugenden beslozen, und ez ist manic tûsent sêle zem himelrîche komen mit disen drin tugenden zuo der edeln 30 spîse, dâ sie êwieliche wirtschafft mit gotc habent unde mit allem himelischen her. Unde dirre drîer tugende heizet einiu kiuschekeit, diu ander dêmuot, diu dritte gedultikeit. [Unde dâ stêt hic vor in dem sermõne von den zwein wegen, der einer mit der martel zem himelrîche gêt unde der ander mit 35 der barmherzikeit, swaz dâ rede gêt uf die drîe tugende, daz sol man alhie sprechen, wie man die bürde unde daz joch tragen sol unsers herren mit der kiusche unde mit der dêmuot unde mit der gedultikeit, unde wie man die unkiusche rüegen sol

unde hôhvert unde gîtikeit.] Und alle die daz joch unsers herren tragen mit disen drin tugenden und alle die sich an disen drin tugenden und an andern sünden übersehen haben, die gewinnen alle sament wâre riuwe unde kômen ze lûter  
5 bîhte unde ze buoze nâch gotes gnâden unde nâch iuwers staten. Unde wol dan alle samt zuo der edeln wirtschafft unde zuo der spîse, dâ mite wir daz êwige leben enpfâhen! Daz verlihe uns allen samt der vater unde der sun unde der heilige geist. Âmen.

---

## XVII.

### VON DEM FRIDE.

**M**An liset hiute in dem heiligen êwangelîo, daz der al-  
 'mechtige got spricht: 'ich wil iuwer ieglichem ein künierîche  
 geben' (*Joh. 14, 27*). Daz ist gar ein grôziu gâbe und ist ein  
 trêstlichiu gâbe. Ich weiz daz gar wol, ob ich iezuo spræche:  
 ich wil iuwer ieglichem eine gâbe geben, diu ist wol hundert 5  
 marke wert, oder ich wil iuwer ieglichem hundert marke berei-  
 tetes silbers geben, jâ wie frô iuwer herze in iuwerm libe wære!  
 Seht, sô soltet ir sus hundertstunt frôwer sîn, wan ein künic-  
 rîche ist hundertstunt tiuwerr denne der iu hundert mark ge-  
 hieze. Wan unser herre ist tûsentstunt wârhafter denne dehein 10  
 künic, der halt ie sô rîch unde sô gewaltic wart. Unde dâ  
 von sult ir alle grôze freude an iuwerm herzen gewinnen unde  
 sult dem almechtigen gote gar grôze gnâde unde dank sagen  
 umbe diu übergrôze gnâde und umbe die rîche gâbe. Wan  
 er spricht niht: 'ich wil iuwer ieglichem eine grâveschaft ge- 15  
 ben oder ein herzogetuom.' Daz wære ein ander rede; und  
 ir ist doch gar vil, die ez für eine rîche gâbe hæten. Unde  
 der halt etellichem eine huobe gæbe, er wære halt herzeclîchen  
 frô. Gæbe man im aber eine stat oder ein dorf, er wære aber  
 frôwer. Gæbe man im aber eine marke oder ein herzogetuom, 20  
 er wære aber frôwer. Unde dâ von sult ir nû der triuwen  
 unde der êren herzeclîchen frô sîn, wan der almechtige got wil  
 iuwer ieglichem ein grôzez künierîche geben. Unde daz daz  
 wâr sî, daz sach der guote sant Johannes in apokalipsî. Der  
 sach eine stat, diu was als wît und als michel daz ez âne 25  
 mâze was in dem himelrîche. Und im seite ein engel, wie wît  
 unde lanc unde hôch sie wære unde wie breit diu mûre wære.  
 Unde diu selbe mûre, dâ mite diu stat umbemûret was, daz

wâren allez edel steine, achâtes unde karbunkel unde saphîre und ander edele steine, unde niht wan lûter golt. Und alsô seite der engel dem guoten sante Johansen, wie manic tûsent mîle daz wære, der diu mûre lanc unde hôch unde breit was.

5 Und alle die in der selben stat sint, die sint alle künige unde küniginne unde sint alle bekleit mit kleiden sam diu sunne unde sie habent alle lichte krône ûf ir houbet unde diu stat ist sô gar wol gezieret mit götlicher gezierde, daz ich daz wol weiz, und wære ein semelichiu stat in der heidenschaft jen-

10 halp meres, iuwer ist maniger des muotes, er füere von hinnen über mer, daz er niwan die selben stat gesæhe; ich wil des gewîgen, daz man im ein künicrîche drinne ze rehtem eigen gæbe unde daz daz im niemer mêr genomen wûrde von êwen unz êwen. Unde dâ von sult ir von rehtem herzen frô sîn

15 und sult gote danken der grôzen gæbe unde der grôzen gnâde, die er uns hiute geheizen hât. ‘Owê, bruoder Berhtolt, ich wære vil frô, der mir iezuo zehen marke silbers gæbe! daz wiste ich waz daz wære: ich enger des niht, daz ich ein künic wære oder wûrde.’ Sich, dû verstêst sîn anders niht, der über-

20 grôzen gnâde diu in himelrîche ist. Wan reht als gewis dû des bist daz morgen ein tac kumet, als ouch hiute einer ist — wan dâ sprichet her Salomôn: ‘*orietur sol*: diu sunne diu gêt hînt hin unde kumet morne aber her wider’ — unde dâ von spriche ich alsô: als man gewis ist daz morgen ein ander

25 tac kumet, als gewis ist daz hiute dehein mensche vor mînen ougen sitzet als versmæhet und als arm, ez sî siech oder zervallen von ûzsetzikeit, unde wil ez dar umbe werben, im engebe der almechtige got ein künicrîche. Der got der nie deheine lûgen getete, der hât ez iu geheizen unde wil ez iu wâr lâzen.

30 Unde dar umbe sult ir alle gerne zuo dem himelrîche komen und dar umbe werben daz ir alle dar kumet unde künige werdet unde für baz sît iemer mære. Unde daz iuwer etelicher sô niuwegernde ist, er füere über mer niwan dar umbe, daz er gesæhe eine stat sô überrîch unde dâ sô manic künic

35 unde küniginne inne wæren, wirt unde wirtinne, unde dâ sô maniger rîcheit kraft inne wære, nû kumet ir alle sanfter dar danne ir über mer vart unde danne her wider hein, unde daz ir sie danne als gerne sehet als vor. Nû seht, waz danne daz wert wære, daz ir iemer und iemer herren unde künige soltet sîn!

‘Wie, bruoder Berhtolt, wie wît daz himelrîche danne müeste sîn, sô ein ieglich mensche ein künierîche hæte!’ Nû merke rehte, wie vil der himel mûgen sîn. Alse vil und alliu diu werlt wîter unde græzer ist danne einigiu nâdelspitze, als ist der himel wîter unde græzer dâ die sternen ane stênt danne alliu disiu werlt. Unde dar über ist ein himel, der heizet *celum cristallinum*, unde der ist danne als vil wîter unde græzer als daz firmament ist wider dem ertrîche. Unde dar über ist aber der himel wîter unde græzer, der dâ heizet *celum empireum*, danne *celum cristallinum*. Und alsô vil ist ie ein himel græzer danne der ander. Als vil als alliu disiu werlt ist gein einer nâdelspitze, als vil ist der êrste himel, dâ die sternen ane stênt, wider aller der werlte oder allem ertrîche, und als vil ist danne der ander græzer. Nû seht, welch ein wîte daz sî! Wande er aller engel herre ist und aller der werlte, dâ hât er ouch grôze hêrschaft unde vil künige. Unde dâ von vienc er den himel wît unde hôch unde grôz, daz ez unzelligh aller der werlte ze sagenne wære. Unde dâ von sprichet der guote sant Johannes: ‘daz ez mûgelligh wære daz man ez allez geschriben möhte daz ich ze himele sach, sô möhte doch alliu diu werlt diu buoch niht behalten.’ Daz ist alsô gesprochen: diu buoch möhten von dem ertrîche unz an daz firmament niht geligen, dâ ez allez an geschriben wære daz ich ze himele hân gesehen.

Nû seht! ob ir niht die liebe unde die minne unsers herren dâ mite woltet êren, sô möhtet ir doch durch daz grôze wunder gerne ze himelrîche komen unde dar umbe werben, daz ir daz übergrôze wunder sæhet. Wan der almechtige got also wît und also breit ez hât gemachet, sô gedâhte er im der wisheit, wie er der liute aller meiste in sîn wîtez himelrîche möhte bringen. Unde dâ von gehiez er in als grôz, daz sie deste gerner zuo im fûeren. Dô liez er doch niht, er fûnde dô ein ander wisheit, dâ mite er der liute eht vil in sîn rîche bræchte, daz er vil werlte gewünne. Unde swie grôz burcreht er in gehiez, dâ kêrten sie sich niht ane unde fuoren von dem almechtigen gote unde von sînem wîten schœnen himelrîche unde fuoren zuo dem verfluochten tiuvel in die verfluochten helle. Unde dar umb erdâhte im der almechtige got einer wisheit, wie er vil werlte zuo dem himelrîche bræchte mit guoten dingen,

unde gedâhte im, wâ mite den liuten aller sanfteste wære und  
aller beste unde daz alliu diu werlt aller gernste tæte, die jun-  
gen unde die alten, die frouwen unde die man, unde dâ aller  
der werlte gir aller meiste nâch stüende, und ob sie wünschen  
5 solten, daz sie niht anders wolten. Unde daz selbe hât iu der  
almechtige got geboten, daz ir dem almehtigen gote dâ mite  
dienen soltet unde zuo dem himelrîche komen. Wan er weiz  
wol, ob er iu ein hertez dinc hæte geboten, daz ir daz niemer  
hætet getân. Unde dar umbe hât er iu ein senftez dinc, ein  
10 süezez geboten, daz iuwer deste mêr dar kome. Wan daz  
himelrîche ist wît, und hæte eht gerne vil liute in sînem rîche,  
in sînen keiserlîchen êren. Unde dar umbe hât er iu gar ein  
lustlich dinc geboten: ob ir wünschen kûndet, daz ir niht an-  
ders woltet wünschen. Und ez ist halt sô lustlich, daz der vo-  
15 gel in dem luften niht anders begert noch der visch in dem  
wâge noch daz tier ûf dem velde noch der wurm in der erden.  
Und allez menschlich künne begert anders niht wan eht des  
einen, daz iu der almechtige got geboten hât. Unde den wor-  
ten daz ir ez deste gerner behaltet daz gebot, sô wil ich iu  
20 sagen, welher leie gebot ez ist, dâ aller der werlte girde nâch  
stuont. Daz heizet der fride. Der fride ist ein dinc, des  
alliu diu werlt begert und anders niht danne des frides. Und  
allez daz der mensche begert unde tuot, daz tuot er anders  
niht danne durch den fride. Ez sitzet etewenne einez in mir,  
25 daz heizet der hunger; sô izze ich eht dar, dar umbe, daz ich  
mir einen fride gemache vor dem, daz der hunger dâ heizet.  
Sô sitzet danne einez in mir, daz heizet der durst; sô trinke  
ich eht dar, durch daz ich mir einen fride geschaffe vor dem,  
daz dâ heizet der durst. Sô gên ich in eine stuben oder zuo  
30 einem fiure oder ich lege des gewandes deste mê an mich,  
daz ich mir einen fride geschaffe vor dem, daz dâ heizet der  
frost. Sô sitzet einez etewenne in mir, daz heizet der slâf;  
sô lege ich mich nider, daz ich mir einen fride geschaffe vor  
dem, daz dâ heizet der slâf. Sô twinget mich etewenne einez,  
35 daz heizet diu müede; sô erbeitê ich kûme, unz daz ich mich  
gelege, daz ich mir einen fride gemache vor der müede.  
Sô twinget mich etewenne einez, daz heizet hitze; sô kume  
ich gar gerne an eine küele, daz ich mir einen fride geschaffe  
vor der hitze. Und alsô ist sîn gar vil, des die liute gernt

durch den fride. Sô twinget manige liute armuot. Die wirkent dar tae unde naht, dar umbe, daz sie in gerne einen fride schütten vor der armüete. Und alsô begert alliu diu werlt eht niht wan frides, noch der vogel in dem luste noch der visch in dem wâge noch daz tier in dem walde noch der wurm in der erden, und alliu diu geschaft die got ie geschuof diu begert des frides. Wan daz der almehchtige got ûf ertrîche kam, daz tet er anders niht danne durch den fride: daz er einen fride gemachte under uns und under dem vater von himelrîche unde daz er úns einen fride gemachte. Dô sungen die engel ob der kripfen: *'gloria in excelsis deo et in terra pax hominibus bonæ voluntatis: dñi êre in der hæhe und allen den die dâ guotes willen sîn guot fride ûf erden.'* Unde dô unser herre hie ûf erden gienc mit sînen jûngern, dô sprach er ze allen zîten zuo sînen jûngern und ouch zuo andern lûten: *'pax vobis.'* Daz sprichet: 'der fride sî mit iu.' Unde dô er in erschein an dem ôstertage, dô sprach er aber zuo sînen jûngern: 'der fride sî mit iu.' Unde dô er ze himele fuor, dô sprach er aber: 'der fride sî mit iu.' Wan eht alliu diu werlt niht anders begert danne frides, sô gebôt der almehchtige got uns, daz wir den fride behielten, sît er sô senfte unde sô guot ist, daz unser deste mêr zuo dem himelrîche komen. Dâ gebot er uns drîer hande fride, die wir solten behalten. Und allen den die die drîer leie fride behielten, den wil der almehchtige got tegelîchen êwigez künierîche geben. Und alle die der drîer leie fride niht enhaltent, die werdent verstôzen des êwigen künierîches, daz der almehchtige got hiute uns allen geheizen hât. Unde dô die tiuvel sâhen, daz uns got gar genædelîche hete getân an dem rîche daz sie dâ verworht heten, dô giengen sie ze sende; wan sie vorhten, daz der heiligen kristenheit ze vil zuo dem himelrîche wæren komen. Unde sie giengen ze sende unde wurden ze râte, wie sie daz erwonten, daz der werlte sô vil iht zuo dem himelrîche kæme. Unde sie funden einen list, eine valscheit, daz sie valsche münze sluogen ûf den edeln fride und ûf den rechten fride und ûf den gnædigen fride, als der rechte valsche kupferîne pfenninge sleht, die valsch unde kupferîn sint, ûf guote pfenninge. Unde hæten die unsæligen tiuvels unde die verfluochten den valsch unde den list den sie erdâhten niht funden, sô wære manic tûsent sêle zem himelrîche komen, zuo

dem schœnen himelrîche, daz in got geheizen hete. Unde dar umbe habent sie gar grôzen unde gar trûgenhaften valsch dar under gemischet. Unde die drîer hande fride die sint alsô.

Der êrste fride den uns got gegeben hât daz wir in hal-  
5 ten, den sullen wir halten also liep uns daz himelrîche sî. Daz  
ist fride mit gote. Unde mit dem almehtigen gote suln wir  
einen vesten fride halten unde stæten, wan er uns einen fride  
gemachet hât vor dem gewalte des tiuvels unde vor dem zorne  
des vater. Unde dar umbe suln wir fride mit gote hân. Der  
10 fride ist alsô, daz wir den almehtigen got mit deheiner slahte  
tœtlichen sünden niemer mêr erzürnen suln. Wan got reine  
ist vor allen sünden, sô wil er bî deheiner sünde dehein tuon  
hân. Wan er verstiez manic tûsent engel von dem himelrîche,  
daz sie den fride zebrâchen den sie mit gote êweclîchen solten  
15 haben, unde dar umbe muosten sie daz himelrîche rûmen, und  
ez kan niemer mêr fride noch suone werden zwischen got unde  
den engelen, die den fride zebrâchen mit der ungehôrsame der  
sünden. Daz selbe geschach Adâme in dem paradîse. Als er  
die sünde getet, sâ zehant was fride ûz unde muoste daz pa-  
20 radîse rûmen, als der engel daz himelrîche. Unde dar umbe  
kam unser herre Jêsus Kristus von himelrîche ûf ertîche her  
abe, daz er Adâmes künne einen fride gemachete. Wan Adam  
zuo der sünde verrâten wart, dô was daz ouch wol mûglich,  
daz er baz ze hulden kæme danne der ungehôrsame engel.  
25 Der überhuop sich von sîn selbes willen unde brach den fride  
mit der hôhvert. Und alle die mit grôzer hôhvert umbe gênt,  
die sint sâ zehant fridebrecher; oder swelher leie sünde ez ist,  
daz houbetsünde sîn, sô ist fride ûz. Owê, armer sûnder!  
sâ zehant sô dû die sünde begêst, sô ist fride ûz. Unde dar  
30 umbe sô hânt die tiuvel valsch geslagen ûf den edeln fride,  
den ein ieglich mensche haben solte mit gote. — Daz ist der  
êrste fride, den der almehtige got geboten hât dem menschen.

Der ander fride den dir got geboten hât, daz ist fride  
mit dir selber. Der dritte fride daz ist fride mit dînem nêh-  
35 sten. Wan der mensche fride haben sol mit dem almehtigen  
gote, als ich iezuo sprach, als er fride haben sol mit gote, alsô  
sol er fride haben mit im selber; sô sol er ouch fride haben  
mit sînem nêhsten als mit im selber. Unde dâ mite sô habent  
die tiuvel valschen fride geslagen under den guoten und under



den rechten fride unde habent nû gemachet, daz der werlte daz mërre teil valschen fride hât. Die dâ fride haben solten mit gote, die habent nû fride mit dem tiuvel. Die danne mit in selber fride solten haben, die habent fride mit dem fleische. Unde swer mit im selber fride hât, der hât fride mit dem libe 5 unde mit der sêle, alsô daz der lip niht begern sol danne daz der sêle guot ist. Die danne fride haben suln mit ir nêhsten, die habent nû fride mit der werlte sÛezekheit. Nû von den selben wil ich des êrsten sagen. Unde dar umb, ir unsæligen tiuvel, unde hætet ir den list niht funden, sô wære manic tûsent 10 sêle behalten, die alle samt verlorn iemer mære êwielichen mÛezent sîn. Pff, ir verfluochten tiuvel! waz ir mit disen listen sêle verlorn habet unde verkoufet mit iuwerr ungetriuwen valschen mÛnze, die ir ûf disen guoten fride geslagen habet! Fride mit dînem nêhsten hât der almechtige got dir geboten. 15 Daz ist also vil gesprochen, daz dû dînem nêhsten solt gÛnnen daz dû dir selber ganst und im solt verbÛnnen daz dû dir selber verbanst. ‘Wie, bruoder Berhtolt, sô wÛrde nieman behalten. Jâ hât maniger zwêne rÛcke oder drÛe an, unde daz der ander niht einigen hât, wie sol des danne rât werden? 20 Wan der ziuhet doch sînen roc niht abe unde gît in disem der dâ keinen hât.’ Sich, alsô hât ez got niht gemeinet; wan sô wÛrde nieman behalten. Ich hân ouch zwêne rÛcke; der gibe ich dir dewedern. Ich wolte aber vil gerne, daz dû einen semelichen hættest oder zwêne alsam. Ich hæte ouch daz hi- 25 melrÛche gerne; sô gÛnde ich dirz also wol also mir selber, daz dû gotes hulde hættest unde daz dû die niemer mære verliesen mÛhtest. Des gÛnde ich dir gar wol, unde dar an stêt ouch diu minne, die dû dînem nêhsten tragen solt als dir selber. Und ûf die wære minne hât der tiuvel valsch geslagen. Unde 30 wan der menseche sînen nêhsten minnen sol als sich selben — daz ist diu wære minne —, sô hât der tiuvel valsche minne geslagen ûf die wâren minne. Unde dû minnest dînen nêhsten als dich selber, daz ist alsô gesprochen: wan dû selbe unkiusche bist an dem libe, sô minnest dû alle die deste gerner 35 die dâ unkiusche sint, unde dû hât sie dar umbe liep; wan dû trûwest ir geniezen an der unkiusche. Unde dâ mite sô hât der tiuvel valsch geslagen ûf die wâren minne. Wan allez daz dû minnen solt an dînem nêhsten mit der wâren minne,

daz hât der tiuvel allez verkêret in die valschen minne. Wan bist dû ein unkiuscher mensche, dû minnest einen andern, der ouch unkiusche ist, unde dû minnest in ouch durch anders niht wan eht durch unkiusche. Bist dû ein rouber, dû minnest  
5 einen, der ouch ein rouber ist. Bist dû ein diep, dû minnest einen andern, der ouch ein diep ist. Bist dû ein tanzer oder ein turneiesman oder ein luoderer oder ein spiler oder ein frâz, dû bist einem vil holder, der dir des selben hilfet wan der dir dar zuo niht gehelfen kan. Unde dû minnest den frâz durch  
10 sîne frâzheit unde den spiler durch sîn spil, unde ieglicher minnet sînen gelichen. Sô minnet der die sünde; sô minnet der ein ander sünde, ketzerie unde zouberie unde swelher leie ez ist, daz minnet iuwer ieglicher an dem andern, an sînem nêhsten. Daz wir dâ sprechen: ‘an unserm nêhsten,’ daz ist  
15 alsô gesprochen: wir sîn alle einander gebrüeder in gote, unde dâ von suln wir sprechen: ‘unser nêhsten,’ daz ist, daz wir gebrüeder sîn. Unde dar ûf hât ouch der tiuvel valsch geslagen, daz wir sprechen: ‘unser nêhster.’ Dû minnest dînen nêhsten, daz ist, der dir an bôsheit der nêhste ist: den  
20 hât der tiuvel dir ze einem nêhsten geben unde ze minnen für die wâren minne. Des mac er dir vil wol gelônen, im zerrinne danne alles des fiures, daz er iendert hât.

Ze dem andern mâle hât iu der almechtige got geboten, daz ir fride haltet mit iu selben. Daz ist alsô gesprochen, daz  
25 der lîp sol mit der sêle vereinet sîn, daz der lîp niht begern sol swaz der sêle schade sî. Sô hât dû fride mit dir selber. Swenne aber der lîp tœtlicher sünde begert, sô kan niemer dehein mensche fride mit im selber haben. Wan diu sêle ist von der edeln gotheit gemachet, sô ist ir diu sünde wider;  
30 sô krieget der lîp nâch den sünden. Wan ir wizzet wol, swenne der lîp die sünde getuot, sô erkumest dû in dînem herzen — swelher leie diu sünde ist —, sô erschrickest dû dar abe vil oder wênic unde gedenkest dir alsô: ‘owê, waz hân ich getân!’ Sich, daz ist diu sêle: wan sie daz wol weiz, daz sie die martel dar umbe liden muoz. Sô sprichet manic mensche: ‘weh!  
35 waz schulde hât diu sêle an den sünden, die der lîp getuot.’ Jâ, gotweiz! diu sêle hât dicke und ofte schulde an den sünden, wan von rechte ist diu sêle des lîbes meister unde sie ist wirt und hûsfrouwe in dem lîbe als ein frumer wirt in sînem

hüse. Daz sprichet der guote sant Jacob: 'diu sêle sol sich gar vaste widersetzen in dem libe.' Als der lip einer sünde begert, sô sol diu sêle gar vesteelichen widerstrîten unde sol dem libe meisterschaft anhaben, daz er die sünde iht tuo. Wan daz mac sie wol getuon, ob sie eht wil. Unde dâ von, 5 swaz der lip gestündet, dâ ist diu sêle ouch schuldic an; wan sie henget allez dem libe nâch durch die liebe, die sie zuo dem libe hât, unde dâ von muoz sie ouch die martel lîden. Wan ez ist manic sêle als frum, daz sie sô gar des libes meister ist, daz der lip niemer deheine sünde getuon mac. Tege- 10 licher sünde der mac sich nieman behüeten, wan der ist mêre danne stoubes in der sunnen, unde dar umbe kan sich nieman dâ vor behüeten und ez envert ouch nieman dar umbe ze helle. Und tæte ein mensche alle tegeliche sünde, ez enfüere drumbe ze helle niht. Unde tuo niht danne éine houbet- 15 sünde: ez muoz zer helle varn unde muoz iemer dâ sîn. Buoze nim ich alle zît ûz. Und danne swie dâ tegeliche sünde niht zer helle ziehen, sô ist manigiu sêle doch sô frumer meister in dem libe, daz sich der lip niht alleine behüetet vor tætlîchen sünden, wan sie hüetet sich halt vor tegelîchen sünden gar vil. 20 Niht gar mac man sich vor tegelîchen sünden behüeten; iedoch hüetet sich etelicher mensche verre baz danne daz ander. Unde dar umbe, ir hêrschaft alle samt, sô hüetet iuch durch den almehtigen got. Swenne ir der sünden muot gewinnet, sô enpfindet ir der sünden wol, daz ir ein vorhte dergegen habet. 25 Daz ist diu edele sêle: diu strîtet vaste wider, wan sie die râche unsers herren wol bekennet unde weiz. Unde dar umbe sult ir der edeln sêle volgen unde widerstrîtet den sünden: sô ist eht ein ganzer fride zwischen libe unde sêle. Nû habent die tiuvel grôzen valsch ûf den fride geslagen. Wan diu sêle 30 niht danne himelischer dinge begern solte unde sie von himelischen dingen ist, sô habent sie danne valsch ûf die begerunge funden, daz der lip oberhant hât gewonnen unde daz er niht wan irdenischer dinge begert unde hât der sêle den sie meistic an gewonnen. Wan der lip ist von irdenischen dingen gema- 35 chet unde dâ von begert er ouch irdenischer dinge und die ouch der sêle gar wider sint. Unde dâ von mac niht fride sîn, swâ dû dînem libe tætlîcher sünden verhengem wilt. Und alsô hât iu der almehtige got fride geboten, daz ir fride mit iu

selben habet. Daz ist der fride, dâ mite der unedel lip der edelen sêle volgen sol, unde sol ir gehôrsam und undertânic sîn. Daz ist der gotes fride. Sô ist daz des tiuvels fride, sô der unedel lip der sêle mit der sünde an gesiget.

- 5 Die dritten, die dâ fride mit gote haben suln, alsô daz sie den almehtigen got mit keinen dingen erzürnen suln die tœtliche sünde sint, die habent nû fride mit dem tiuvel. Daz sint drîer hande liute, die fride habent mit dem tiuvel. Unde dâ von habent sie fride mit dem tiuvel, daz sie dem an ir le-
- 10 bene aller gelichest sint. Daz eine sint ketzer, die fride mit dem tiuvel habent. Wan der ketzer hât zwei dine an im, diu dem tiuvel gelichent unde diu der tiuvel beidiu hât. Daz ein daz der tiuvel tuot daz ist, daz er alle die er mac von gote kêret, daz er daz tuot. Wan er daz himelrîche verworht unde
- 15 verlorn hât, sô sâhe er âne mâze gerne, daz ez alle die verworhten, die von Adâmes künne geborn sint, und er schüpfet unde rætet mit allem flîze, swie er kan unde mac, daz ir vil sî die den fride unsers herren zebrechen unde daz êwige künicrîche verwirken, daz sie dâ verworht hânt die leiden tiuvel.
- 20 Daz ander, daz ouch der tiuvel an im hât, daz ist, daz er sich niemer bekêren wil. Er wolte halt niht, daz er bî gote in dem himelrîche wære, den Worten daz er gotes friunt wolte sîn. Und an den selben dingen sint die ketzer dem tiuvel ouch gelich. Der ketzer ist gefallen von der gemeinde der
- 25 heiligen kristenheit, und alsô machete er alle die ze ketzern gerne, die in der heiligen kristenheite sint. Unde dar unbesol man sich vor im hûeten, sô er vil heimlichen gêt zuo iu unde sprichet, er welle iuch guot dine lêren heimeliche in einem winkel unde des er iuch offenliche gelêren entar. Daz ist reht
- 30 ein ketzer. Wan wolte er dich guot dine lêren, sô lêrte er dich an dem liechte vor den liuten. Und als ir des selben innen werdet, sô sult ir sie rûegen, unde hûetet iuch vor in, als liep iu himelrîche sî, daz ir iemer ein einigez wort von in gelernet. Und eteliche die dunkent sich sô gar sicher, daz sie
- 35 in gedenkent: 'ich wil ez wol im vervâhen, unz ich besihe, waz ez sî daz er mich dâ lêren wil.' Seht, daz sult ir niht tuon. Wan als ir sie versuochen wellet unde biz ir niwan versuochet waz er künne, mit dem selben sô hât er dich ze einem ketzer gemachet unde daz dû iemer deste bœser unde

deste kränker an dinem gelouben bist oder daz dû sâ zehant  
vellest von der gemeinde der heiligen kristenheit unde von dem  
frönen himelriche, daz dû daz anlütze unsers herren niemer  
mêre gesihst. Dâ beschirme uns der almechtige got vor! —  
Daz ander, dar an sich der ketzer dem tiuvel gelichet, daz  
ist, daz sich der ketzer niemer mêre bekêren wil als wênic  
als der tiuvel. Wan er ist als gar verhertet unde versteinet  
als der tiuvel in der ketzerie. Unde rehte als der kristalle  
von wazzer ze steine worden ist, als ist der ketzer von einem  
kristenmenschen worden. Und als wênic als man den kristal-  
len iemer ze wazzer gemachen mac, als wênic mac man den  
ketzer iemer mêr ze einem kristenmenschen gemachen, er sî  
denne kürzliche in die ketzerie komen. — Die andern liute,  
die sich ouch aller beste dem tiuvel gelichent unde die sô stæ-  
ten fride mit dem tiuvel habent, daz er niemer zerbrochen wirt,  
daz sint alle die dâ stündent wider den heiligen geist. Daz  
sint fünf leie oder sehs leie sünde die wider den heiligen geist  
sint, unde dâ engetürren wir niht von gereden, wan daz ist  
eht uns verboten. Unde die sint ouch als versteinet unde ver-  
hertet als der tiuvel. — Sô sint die dritten aller liute wirste,  
die dem tiuvel aller gelichest sint an ir sünden. Die haltent  
stæten fride mit dem tiuvel. Der ist sô stæte, daz halt under  
allen sündern nieman sô stæten fride hât mit dem tiuvel. Die  
sint dem tiuvel aller gelichest under allen liuten unde sint aller  
sünder schedelicheste die selben sünder, die diu werlt ie ge-  
wan oder iemer gewinnet. Daz sint die gâtigen liute. Alle die  
unrecht guot wider got gewinnet unde wider sînen hulden, sô  
mit wuoher, sô mit fürkoufe, mit dingesgeben, sô mit roube oder  
mit diupstâl oder mit trügenheit an koufe oder an antwerke  
oder mit swelhen dingen dû ez gewinnest daz unrehte guot:  
die sint alle dem tiuvel geliche unde habent stæten fride mit  
dem tiuvel eht iemer mêre. Wan der tiuvel hât driu dine an  
im, diu sint aller dinge wirstiu, diu diu werlt ie gewan. Daz  
êrste ist, daz der tiuvel stætes sündet tac unde naht für sich  
dar, daz er niemer geruowet keine wile noch deheine stunde.  
Daz ander, daz er gâtic nâch den sünden ist: sô er ie mêr  
gesündet, sô er ie gerner sündet, und in benüeget eht niemer.  
Daz dritte ist, daz der tiuvel sich niemer bekêren wil. Und  
an disen drin sünden sint die gâtigen liute dem tiuvel aller

gelichest unde habent stæten fride mit im an den selben ding-  
gen. Die gîtigen liute sündent tac unde naht alle zît, diu zît  
sî heilic oder niht, ez sî jeniu zît oder disiu zît, sô sündet eht  
er für sich dar. Ir andern sûnder, ir lât doch gote etewenne  
5 einen fride mit iuvern sünden. Ir mörder, ir mordet iezuo  
nieman; ir êbrecher, ir brechet iezuo niht iuwer ê; ir zouberer  
und ir zoubrærinne, ir zoubert iezuo mit nihte; ir fræze, ir lu-  
derer und ir spiler und ir tenzer, ir trîbet iuwer unfuore mit  
nieman iezuo und iuch durstet halt vil sêre; ir tuot ez gerne  
10 oder ungerne sô müezet ir sîn ungetrunken. Ir tanzer, ir tan-  
zet iezuo mit nieman. Ir andern sûnder, ir gebet dem almeh-  
tigen gote etewenne fride. Dise gîtigen liute die gebent dem  
almehtigen gote niemer deheinen fride. Daz ist dâ von, daz  
sie fride mit dem tiuvel habent. Nû sich, gîtiger, wuocherer  
15 unde fürköufer, sît hiute daz dû her kæme, sît hâst dû mit  
wuocher unde mit fürkoufe wol vier pfenninge gewonnen. Unde  
sît ich dise rede an huob, sît bist dû lihte eines helbelinges  
rîcher danne ê. Und an dem teile hâst dû fride mit dem tiuvel.  
Der læt ouch got niemer geruowen. Unde dâ von sprichet der  
20 almehtige got selbe von den gîtigen liuten als gar übel, daz  
ich niht næme dehein guot, ich næme niht hundert pfunt, daz  
ich alsô vor disen engeln spræche, die alhie gegenwertic sint  
unde vor allen den liuten. Ez würde den engeln unde liuten  
allen ir ôren betrüebet, ob ich nû vor in spræche als got sel-  
25 ber hât gesprochen. Er sprichet: 'dû rehte bæse hût!' al für  
sich hin, unde sprichet gar übele: 'dû rehte bæse hût, dû læst  
mich niemer geruowen. Die von Samariâ unde die von Go-  
morrâ unde die von Sodomâ die lânt mich geruowen etewenne:  
dû læst mich niemer geruowen, wan dîn pfluoc ist eht alle zît  
30 ûf der verte und ûf der arbeit des gewinnes.' Nû wis frô, gî-  
tiger! dû versûmest einen helbelinc niht an dirre prædige. Ir  
andern liute, ir versûmet iuch iezuo gar sêre an iuwer arbeit.  
Der gîtige versûmet sich aber nihtes niht an dirre prædige.  
Wan iuwer gewinne gênt eht alle zît für sich, sô krump sô  
35 sleht, ez witer übel oder wol, ez sî bisezze oder niht, ez sî  
hagel oder niht, sô gêt dîn pfluoc doch alle zît gelich. Pfi,  
daz dich diu erde niht verslant, daz dû mit dem heiligen toufe  
getoufet bist! wan dû ein jüde bist an dînen werken und an  
dînem leben. Unde dâ mite ist dîn fride mit dem tiuvel iemer

stæte. — Zem andern mâle bist dû dem tiuvel ouch gelich an  
dinen sünden. Daz ist, daz den tiuvel an sînen sünden nie-  
mer gentieget. Sô er ie mêr sündet, sô er ie gerner sündet.  
Alsô tuot ouch der gîtige. Den selben fride heltet er gar vestec-  
liche mit dem tiuvel. Wan sô er ie mêre mit fîrkoufe unde 5  
mit wuoher unde mit satzunge gewinnet, sô er ie gerner mê  
unde ie gerner vil hæte. Pfi, gîtiger, wie gar gelich dû dem  
tiuvel bist! und ir verfluochten tiuvel, wie gar wîsliche ir den  
valsech geslagen habet unde disen ungetriuwen fride! Wan  
dise gîtigen liute, der herze vor gîtikeit niemer vollen sat wer- 10  
den kan, sie heizent anders niht die gîtigen liute danne dâ von:  
sô sie des unrechten guotes ie mêre gewinnet, sô sie ie gerner  
mê wolten haben. Unde daz ist ir fride mit dem tiuvel. —  
Ze dem dritten mâle hât der gîtige fride mit dem tiuvel, alsô  
daz er niemer wære riuwe gewinnet, als wênic als der tiuvel 15  
und als der ketzer und also die dâ sündent wider den heiligen  
geist. Wan daz ist allez éin geselleschaft. Der tiuvel unde  
die gîtigen unde die ketzer unde die wider den heiligen geist  
dâ sündent, daz ist allez éin kumpanie und éin gesinde, sie  
hæten anders niht fride mit dem tiuvel. Und iedoch suln wir 20  
versuoehen unde suln dise gîtigen liute biten unde manen, daz  
sie sich ûz dem fride nemen, ûz dem fride des tiuvels, unde sich  
ergeben in den fride und in die geselleschaft des almehtigen  
gotes und aller gotes heiligen und aller engele und aller hime-  
lischen menie; unde hiute daz unrehte guot lâzet, daz ir er- 25  
hœhet werdet in der himelischen Jerusalem bî dem almehtigen  
gote. Jâ soltet ir ze edel iuwer ieglicher sîn dar zuo, daz ir  
mit dem verfluochten tiuvel iemer geselleschaft habet an dem  
grunde der helle. Man gap einest wîsen liuten für, daz sie  
soltten râten, waz mannes herze aller schierste überwunden 30  
habe. Dô sprach daz eine, daz tæte ein künic: der überwûnde  
aller schierste mannes herze; wan swaz der künic einem ar-  
men manne gebûte, des wære er mit allem fîze gerne gerecht  
unde bereit und er getörstes niemer widerreden und er wære  
halt frô swenne im der künic ihtes gebûte. Dô sprach der 35  
ander: ‘des ist niht! der wîn überwîndet mannes herze aller  
schierste. Der wîn der machet einen, daz er von bürge und  
ouch von lande rêt unde von grôzem guote unde von tûsent  
marken, der er einigen pfenninc niht enhât.’ Sô sprach der

dritte: 'des ist niht! die frouwen habent mannes herzen aller  
schierste überkomen.' Der nam obernthant, wan er hete recht,  
daz bewærete er mit Adâme wol. Den hete got als starken ge-  
schaffen, und hæte man alle tage berge ûf in geleit, man möhte  
5 in niht erdrücket hân, wan er hete eht in untœtlich geschaffen.  
Der alliu swert und alliu wâfen hæte ûf in geslagen unde ge-  
stôzen, er enwære niht tôt. Der in versenket hæte in alliu  
wazzer, er wære niht ertrunken, wan er was recht untœtlich;  
dâ von mohte er niht erstorben sîn, swie man im getân hæte.  
10 Unde swie starken unde swie untœtlichen er in hete geschaffen,  
sô hât in doch ein frouwe schiere überwunden: an aller sîner  
kraft und an aller sîner wirde und an aller sîner edelkeit über-  
want in ein frouwe, daz er alle sîne krefte verlôs. Unde dâ  
von sô hete er behabet. Wan Sampsôn der hete tûsent manne  
15 sterke, unde gewan im ein wîp alle sîne sterke an und alle  
sîne kraft. Unde Salomôn wart betrogen an aller sîner wîs-  
heit unde manic ander man, die betrogen sint von frouwen.  
Unde dâ von habent die frouwen den mannen den sic an be-  
habet. Unde dar umbe wil ich dise gîtigen liute des biten:  
20 sît disiu driu dinc aller meiste mannes herze überwindent, sô  
lât iuch hiute disiu driu dinc überwinden unde sît des êrsten  
erbeten unde ermant bî dem wîne, den iu der almechtige got  
schenken wil êwiclîchen, wan der bezeichent die wâren minne  
unsers herren. Die wil er dir dar umbe êwiclîchen schenken,  
25 daz dû komest ûz der geselleschaft des tiuvels unde daz dû  
daz unrehte guot hiute læzest, daz dû doch muost lâzen, den  
worten daz dir der guote sant Pêter schenket êwiclîchen mit  
den heiligen zwelfboten, daz dich die êwiclîchen minnen in der  
genôzeschaft aller heiligen. Nû lât hiute daz unrehte guot  
30 durch den guoten sant Stephân und alle gotes martelære, daz  
iuch die iemer êwiclîchen müezen minnen. Ich bite iuch hiute,  
daz ir ein wênic unrehtes guotes widergebet durch den guoten  
sant Niclausen unde durch alle nôthelfer — owê! nû ist er  
doch gar milte der guote sant Nicolaus und er hât manic tû-  
35 senden ûz nœten geholfen mit sîner heilikeit, die er umbe got  
verdienet hât — unde durch die heiligen niun kœre der heili-  
gen engele und allez himelische her, daz die iu iemer mêr in  
den êwigen freuden êwiclîchen müezen schenken den edeln  
süezen wîn der wâren minne unde daz ir dâ von trunken



müezet werden der wâren minne, der dâ niemer zerrînnest unde diu dâ niemer kein ende genimet, und alsô trunken mit der freude werden, die herze nie betrahten kunde, die ôre nie gehôrte unde munt nie gesprach, als der guote sant Paulus dâ sprichet. Unde lât hiute daz unrechte guot durch alle gemeinschaft alles himelischen hers unde lât iu hiute disen edeln stüezen wîn iuwer herze an gewinnen, daz iuch allez himelische her iemer frölichen müeze minnen. 5

Zem andern mâle bite ich iuch durch die liebe, die ir dem himelischen künige leisten sult; wan daz ist der drîer dinge einez, diu mannes herze überwindent. Wan jener künic den himelischen künic bediutet, den künic aller künige und aller dirre werlte unde den keiser aller künige und aller engel herren: den lât iuch hiute überwinden, daz ir daz unrechte guot lât, wan er iu geheizen hât, daz er iuwer ieglichem ein künic rîche geben welle und iuch ouch ze künigen wil machen, als er selbe ein künic ist. Und er hât iuch dôch gelobet, daz er iuch iemer mêre êwliche behalten wil, in dirre werlte und in jener, ob ir sîn im getrûwet. Unde dâ von sult irs im getrûwen, ob ir ein künicrîche durch sînen willen liezet, daz er iuch des wol ergetzen mac. Nû seht, wie lützel sie der glîche iendert tuont! wie gar sie verzwîvelt hânt an aller gotes barmherzikeit! Nû wirt doch maniges hôhen mannes herze überwunden von küniclichem gewalte. Nû weist dû doch wol, daz êr dir lip unde sêle geben hât unde guot unde gehôren unde gesehen und alle iuwer sinne. Unde dâ von ist ez ein wunder, daz ir daz iemer getûret geleben, daz ir deheiner slahte guot wider got haben wellet. Unde dâ von bist dû eintweder ein verzwîveler als der tiuvel oder ein verherter als der tiuvel. Owê des! daz dîn herze als versteinet ist, daz ez weder wîn mit der wâren minne noch alliu diu geselleschaft aller gotes heiligen noch der künic aller künige niemer überwinden mac! Sô lâ dich doch überwinden diu reine süeze frouwe, diu mit der sunnen bekleit ist, als sie der guote sant Johannes dâ sach in apokalipsî, unde zwelf sternen ûf ir houbete ze einer krône und ir fûeze hânt den mânen under in ze einem fuozschemel. Seht, die selben edeln künigin die sult ir hie mit êren unde sult hiute daz unrechte guot von iu lâzen durch die edeln frouwen sant Mariam, gotes muoter, von der her Dâvît dâ sprach, 10 15 20 25 30 35

daz sie stêt bî sînem künige ze sîner zeswen in guldîner  
wæte. Unde der wîse Salomôn hât sie ouch gelobet: '*sicut lilium  
inter spinas etc.*' Unde dâ von sult ir die hôhen frouwen êren,  
diu frouwe ist über alle frouwen und über alle juncfrouwen;  
5 unde sant Mariâm Magdalênen unde sant Margarêten unde sant  
Katharînen unde die andern alle samt. Sô lange daz jener  
gewan, daz frouwen mannes herze aller schierste überwunden  
und aller meiste, sô lât iuch hiute dise edeln frouwen über-  
winden, diu uns allen ze heile unde ze sælden ist ertaget unde  
10 diu uns dâ wol gehelfen mac von allen unsern sünden und uns  
ouch helfen wil. Nû lât hiute unrehtez guot durch aller der  
êre willen, die mîn frouwe sant Mariâ hât bî ir heiligem trût-  
kinde, unde daz ir die iemer mit ir niezet êwiclîchen. Ir and-  
ern sûnder, die dâ fride mit dem fleische habent unde die fride  
15 mit der werlte sûeze habent, die gewinnen alle samt wâre riuwe  
unde buoze nâch gotes gnâden unde nâch iuvern staten. Wan  
swaz ich mit disen gîtigen liuten gerede, daz ist verlorn: wan  
ez ist ein sô stæter fride, den sie mit dem tiuvel habent ge-  
sichert, daz er nû niemer mêr zerbrochen wirt. Ir andern sün-  
20 der gewinnet wâren riuwen unde gewinnet fride mit dem al-  
mehtigen gote unde mit iu selben unde fride mit iuweren nâh-  
sten, als iu der almechtige got geboten hât, unde daz ir daz  
künicrîche besizet, daz er iu geheizen hât, als man hiute liset  
in dem heiligen amte. Daz uns daz allen widervar, iu mit mir  
25 und mir mit iu, daz verlihe uns der almechtige got. Âmen.

---

## XVIII.

### VON DEM NIDERLANDE UNDE VON DEM OBER- LANDE.

**M**An liset hiute von dem geslechte unser frouwen in dem heiligen êwangelîô, wan wir hiute begên in der heiligen kristenheit die geburt unser frouwen als sie geborn wart in dise werlt uns allen ze sælden unde ze guote. Unde dâ von ist daz wol mûglich, daz man von ir geslechte in dem heiligen êwangelîô liset. Wande daz ist eht also billich, wan daz græste geslechte unde daz hœchste nâch adel daz ie ûf ertrîche wart geborn unde daz aller edelste, daz hât man hiute benennet in dem heiligen êwangelîô: zwei unde vierzic geslechte, vierzehen patriarchen, vierzehen künige. [In dem wênigen bûchelin, dâ man dâ vindet von den sehs tugenden unser frouwen in dem jungesten sermône ân einen: allez daz man dâ liset in dem selben sermône des êrsten an dem anevange, dâ sol man ouch alle die rede lesen, die in dem selben sermône stêt. Sie vâhent beide glîche an.] Und alle die in daz geheizen lant went kômen, die mûezent dise zwô unde vierzic tugende haben die unser frouwe dâ hete, oder sie kôment niemer in daz geheizen lant, daz der almechtige got den sînen hât geheizen sît aneenge der werlte. Unde icedoch sô mac ich dirre zwei unde vierzic iu aller niht gesagen; sô wil iuch iu ir doch ahte sagen. ‘Owê, bruoder Berhtolt, unde wiltû uns danne die zwô unde vierzic tugende niht gar sagen, sâge, wie suln wir danne zuo dem himelrîche kômen?’ Sich, dâ solt dû gar gerne ze predigen gên und alle zît zer messen: sô lernest dû hiute ahte und eines andern tages aber ahte oder fûnfe oder sehse, unz dû sie gar unde gar gelnest. Unde dâ von sô wil ich iu hiute ir ahte sagen. Die sint also edel und als tugenthafft, daz ir ein

michel teil mit disen ahten beslozen ist. Unde swer dise ahte  
hât, der hât sie mê danne halbe. Unde dâ von sult ir dise  
ahte tugende merken und ouch behalten: wan die andern sint  
meistic in dise ahte beslozen, unde die sint als tugenthaft,  
5 daz manic tûsent heiligen zem himelrîche komen sint mit disen  
ahte tugenden. Wan swer die selben ahte tugende hât, die  
gehœrent alle zuo dem himelrîche, zuo dem obern lande, daz  
uns der almechtige got von aneenge der werlte bereitet hât.  
Unde swer die selben ahte tugende niht enhât, der gehœret  
10 zuo dem nidern lande. Wan die wellent gote niht gehôrsam  
sîn, als der ungehôrsame engel, unde dâ von werdent sie ver-  
stôzen zuo dem ungehôrnsamen tiuvel in daz niderlant des ap-  
grundes der helle. Nû seht, ir hêrschaft alle samt, wederz ir  
dâ nemen wellet: daz niderlant oder daz oberlant?

15 Diu êrste tugent, die dû haben solt obe dû ein oberlender  
wellest sîn, diu heizet der lûter unde der reine unde der rehte  
kristengeloube. Wan alle glouben sint ein tôt dinc, wan kri-  
stengloube alleine. Der heiden gelouben sint alle ein gestüp-  
nüsse. [Unde dâ stêt von dem glouben gar wol in dem ser-  
20 mône von den zehen geboten unsers herren, wie die heiden  
drîer hande gelouben habent unde wie man ûf den rechten ge-  
louben reden sol unde wie der ketzergeloube schînet als ein  
fülez holz unde wie man niht ze vaste in den gelouben sehen  
sol.] Unde mit der selben tugende sint manic tûsent heiligen  
25 zuo dem himelrîche komen, die sich ê liezen marteln umbe  
den rechten kristenglouben, ê danne sie den verlurn. Ir reinen  
kristenliute, ir sult halt, ob der endekrist kome, sô sult ir iuch  
lâzen marteln, ê daz ir von iuwerm glouben kumet, alsô manic  
tûsent, die bî gote sint êwîclîchen, und unser frouwe, diu hiute  
30 gar vestecliche an kristem glouben gestuont. Unde dô die  
zwelfboten alle meistic verzwîvelten, dô gestuont unser frouwe  
alleine an dem glouben; wan die zwelfboten der was einer niht,  
er enhæte etewie vil zwîvels, einer mêr, der ander minner: dô  
gestuont sie alleine unde nieman mêr. Den tac dô unser herre  
35 in dem grabe ruowete, des morgens dô erstuont sîn heilic lip  
von dem tôde; dô wart der heilige geloube gemêret unde ge-  
breitet, unde swer in genzliche beheltet, der wirt ein oberlender.  
Ir wizzet wol, daz die niderlender unde die oberlender gar un-  
gelich sint an der sprâche und an den siten. Die von Ober-

lant, dort her von Zürich, die redent vil anders danne die von  
Niderlande, von Sahsen, die sint ungelich an der sprâche. Man  
bekennet sie gar wol vor einander die von Sahsenlande unde  
die von dem Bodensêwe, von dem obern lande, unde sint ouch  
an den siten ungeliche und an den kleidern. Iedoch sô redet 5  
ein niderlender gar rehte als ein oberlender etewenne, und er  
ist ouch ein niderlender, als der glichseiner unde die glichse-  
nerinne: die gebârent rehte als sie gein gote gênde engele sîn,  
unde sint doch schelke unde schelkinne. *Mali laici, mali reli-*  
*giosi.* Daz ist der sihtige tiuvel. Unde als die pfenninepredi- 10  
ger und die den liuten gar vil von dem almehtigen gote sa-  
gent unde von sînen heiligen unde von sîner muoter unde von  
sîner martel unde von der heiligen martel, wie sie sich liezen  
marteln umbe daz himelrîche und umbe daz êwige leben. Und  
er seit dir sô vil dâ von, daz der dâ von weinen mac, und er 15  
tuot reht etewenne als er weine. Und er ist ein rechter nider-  
lender. Und er weinet, daz man wol tûsent eide swütere daz  
er ein rechter oberlender sî, und er ist eht ein kneht des leidi-  
gen tiuvels, der liebste den er iendert hât, und er hœret zuo  
dem aller nidersten lande an den grunt der helle, wan er dem 20  
tiuvel, sînem landesherrn, gar gelich ist. Wan der verrâtet  
dem almehtigen gote manic tûsent menschen, daz ir niemer  
mêre rât enwirt. Alsô tuot ouch der pfennineprediger: der ver-  
râtet ouch dem almehtigen gote manic tûsent sêle, der niemer  
mêre rât wirt. Und alsô stêt ez umbe die niderlender und 25  
umbe oberlender, daz manic niderlender ist, der sich der ober-  
lender sprâche an nimet. Und ist ez daz iuch dar an betriuget,  
sô sol man sie kiesen an den kleidern. Unde daz triuget iuch  
ofte unde dicke, daz ein niderlender eins rechten oberlenders  
kleider an treit. Und ist daz dû mich betriugest an dem ge- 30  
wande und an der sprâche, sô kanst dû mich an den siten  
niemer betriegen. Ez enkûnde halt niemer geschehen, unde  
wolte ein niderlender niwan vier wochen bî mir wonen, ich  
würde sîn wol innen, ob er ein niderlender wære oder ein  
oberlender. Unde dar umbe seht, waz ir mir gebet: ich wil 35  
iuch hjute wol lêren, daz iuwer ieglichez wol bekennet hinnen  
für mê, welher ein niderlender oder ein oberlender ist. Nû ist  
manic mensche, daz alsô spricht: 'owê! wan wiste ich, ob ich  
ein himelkint wære oder ein hellekint!' Nû seht, waz ir mir

geben wellet! ich wil iuch hiute lèren, daz niendert dehein  
mensehe vor mînen ougen sitzet, ez sî rîch oder arm, junc oder  
alt, frouwe oder man, ich wellez iuch wol lèren, daz ez hin-  
nen für wol weiz unze an sînen tôt, ob ez ein hellekint ist.  
5 Nû lernet alle samt! wan swer dise ahte tugende hât, der ist  
ein himelkint und anders nieman. Unde swer-ir sibene oder  
sehse hât, der ist dannoch niht ein oberlender: er ist ein ni-  
derlender, wan er muoz dise tugende alle ahte haben. Daz  
ist diu êrste der rehte kristengloube, als ich iezuo sprach. Ir  
10 jûden, ir heiden, ir ketzer, ir sît gar guot ze erkennen an iuwer  
sprâche, wan ir redet allez daz wider kristenglauben ist, als  
iuwer herre der tiuvel, der sô lange niderlant gebûwet hât und  
iemer mê êwiclîchen bûwen muoz, die wîle got ein herre in  
dem himel ist. Und alle die mit ungelouben umbe gênt, die  
15 sint alle niderlender unde mûezent êwiclîche iemer mêre bî ir  
herren dem tiuvel sîn, in dem aller nidersten lande, an dem  
grunde der helle, unde sint des geheizenen landes êwiclîche  
verstôzen, und alle die mit zouber unde mit lÿppe unde mit  
ungelouben umbe gênt.

20 Diu ander tugent, dâ ir bî ouch kiesen sult ob ir nider-  
lender oder oberlender sît, diu heizet minne: daz ir geminnet  
sult sîn gein iuwerem nâhesten und gein gote, wan diu selbê tu-  
gent manic tûsent heiligen zem himelrîche brâht hât in daz ober-  
lant. Wan die selben tugent hete mîn frouwe sante Marîa gar  
25 vollecliche, wan sie vergap den, die ir heiligez und ir zartez  
trûtkint vor ir ougen tôten. Unde der almechtige got vergap  
in ouch allen den mort, den sie an sîme unschuldigen lîbe be-  
giengen. Unde swer in zwein an disen ahte tugenden gelîchet,  
der ist ein rehter oberlender; wan dâ sint sie gar gewaltic inne  
30 in dem obern lande. Bist dû ein oberlender, sô merke, ob dû  
dise tugende habest. Unde hât dû sie niht volleclichen, alsô  
daz dû niht allen den lûterlîchen vergeben hât die dir ie de-  
hein leit getâten, sô bist dû ein rehter niderlender, wan sô wiltû  
haz unde nît tragen, als dîn herre der tiuvel. Der hât ie und  
35 ie menschenkünne geniten unde gehazzet umb daz sie die freude  
suln besitzen, die er dâ verworht hât. Und alle die haz und  
nît tragent, die sint niderlender.

Diu dritte tugent diu heizet dêmuot, ein gar grôziu tu-  
gent. Wan die hete unser frouwe gar volleclichen. Unde wære

sie halt sô dêmüetic niht gewesen, swie vil sie ander tugende hæte, sô wære der heilige geist niht zuo ir komen. Des liset man gar vil von ir, wie gar dêmüetic sie ist gewesen und ir heiliger trîtsun, unser herre Jêsus Kristus. Unde swer in zwein an dirre tugende gelîch ist, der ist ein oberlender. Owê, 5  
ir hôhvertigen liute! wie gar verre in disiu tugent ist! Wan ir tuot eht vil rehte als iuwer herre der tiuvel, wan der wart ouch durch hôhvert von dem himelrîche vertriben, von dem obern lande in daz niderlant. Unde dâ von sô müezent alle die niderlender sîn, die die hôhvert liebent, sô mit hôhvert, sô 10  
mit zerhouwem gewande, daz dâ sô wæhe gesniten ist, hie der lewe, dort der are, hie der tôre, dort der affe unde giege. Und ir frouwen, ir gêt mit der aller græsten tôrheit umbe, diu von tôrheit ie wart mit îteler hôhvert. Und ir gêt mit tûechelînen umbe: daz zwicket ir hin, daz zwicket ir her, daz gilwet ir 15  
hin, daz gilwet ir her, unde leget allen iuvern fîz dar an und iuwer wîle. Und iuwer hâr dâ traget ir die zît mit fîz. Swenne ir gote dienen soltet und iuvern salter lesen soltet oder ander iuwer gebet soltet sprechen, sô gêt ir mit iuvern tûechelînen umbe, wie ir iuwer hôhvert vollebringet. Und ist 20  
daz ir anders niht enhabet, sô habet ir hie unde dort ze wênic. Die herren die hôhvertent doch mit etesweme nützes, mit schœnen rossen unde mit bûrgen unde mit liuten unde mit bederben dîngen, und die verliesent ir sêle doch mit nützen dîngen unde habent sich des obern landes doch umb eteswaz ver- 25  
zigen. Ir frouwen, ir verlieset daz oberlant gar unde gar umbe sus unde wellet die gemeine verliesen mîner frouwen sant Marîen und aller gotes heiligen.

Diu vierde tugent ist gedultikeit. Dâ bekennet man bî die niderlender unde die oberlender gar. Wan swer gedultic 30  
ist, der ist dem almechtigen gote gelîch unde sîner heiligen muoter an der selben tugende: wan die wâren beide als gedultic, daz ez nieman vollesagen mac. Und alle die niht zornic sint unde wol ungemach vertragen kûnnen und armuot unde leit und aller hande gebresten, die sint alle samt oberlender. 35  
Ir sæligen gotes kinder, ir tuot vil rehte unde vil wol! sô ir daz guot verlieset von dieben unde von roubern oder von unrehtem gewalte oder von anderm ungelücke, sô sît eht gedultic dar umbe und erget ez gote als der guote Iob. Und als ir

die friunde verlieset, sô tuot daz selbe. Und als man iu eine smâchheit erbiere mit schelten oder mit fluochen, sô sît eht gedultic, als iuwer herre der almechtige got und als iuwer frouwe sîn heiligi trûtmuoter. Unde der iu halt eine wunden slüege, 5 ir soltet dannoch gedultic sîn. Und wære halt, daz man dir under dîn ougen spîte, dû soltest dîn antlütze niemer deste wirs gestellen. Als gedultic solt dû sîn: wan der almechtige got was als gedultic, daz er under sîn edel antlütze liez spîen, daz er nie ungedultic wart, als man dâ liset in der minne buoche, 10 daz im sîn antlütze wart verspît als ez betunget wære, daz man niht kiesen mohte sîn antlütze iendert blôz. Unde daz erleit er allez mit gedultikeit durch unsern willen. Und alsô suln wir ouch durch sînen willen gar gedultic sîn. Wiltû aber ungedultic sîn umbe sus und umbe niht unde wilt vor zorne toben 15 unde wüeten sam, dû unsinnic sîst, sô bist dû ein rechter niderlender, wan sô tuost dû rehte als dîn herre der tiuvel, der nie dehein gedult gewan.

Diu fünfte tugent diu heizet enthabungē. Diu ist aller tugende bestiu, die man gehaben mac. Wan swelher leie un- 20 tugende dû willen hât ze tunne, sô solt dû dich widerhaben unde eht widerstrîten. Und alle diē sich eht niht widerhabent, die sint niderlender, als die fræze unde die spiler unde die luoderer, die dem tiuvel gehôrsam sint mit der übermâze. Jâ was der heilige man her Moyses ungâz wol vierzic tage, daz er 25 nie nihtēs enbeiz. Und Helyas, der halt niemer nihtes enbîzet unde noch hiute in dem paradîse ist unde was vierzic tage ûffe ertrîche ungâz, ê daz er in daz paradîse kam. Und unser herre Jêsus Kristus, der was reht aller dinge genzlich unde gar ein 30 was, als billich was. Wan er ie sünden und untugenden vînt ist gewesen, sô was daz wol mûgeliç, daz er sîne edele menscheit dâ vor behuote unde frî wære vor allem zâdel. Doch swie gar der almechtige got mensche was, unser herre Jêsus Kristus, sô vastet er doch vierzic tage. Unde swenne 35 dû gote gelîchest an der selben tugent, diu heizet enthabungē, sô gehærest dû zuo dem obern lande. Wiltû aber den gelust des libes lâzen fliegen unde wilt dem geluste des libes allez nâch volgen âne widerhabunge, sô mit der unkiusche, sô mit dem nîde, sô mit dem hazze, mit zorne, mit frâzheit unde mit



allen untugenden, sô bist dû ein niderlender unde gesihest die freude unsers herren niemer mêr. Riuwe unde buoze versage ich nieman.

Diu sehste tugent, dâ man ouch die niderlender unde die oberlender bi bekennet, diu heizet snelleheit an gotes dienste: 5 daz dû gote solt dienen mit snelleheit unde mit willen, niht trâclichen noch lezlîchen noch slâferlîchen. Dû solt gote mit herzen unde mit willen dienen, wan er hât dir gedienet unze an den tût, unde dâ von solt dû gote mit allem flîze dienen. 'Nû, bruoder Berhtolt! der nû niemer deheine sünde getuot 10 noch ouch gote niemer deheinen dienst getuot: weder wirt der verlorn oder behalten?' Sich, der wirt rehte verlorn unde sîn wirt niemer mêre rât. Hættest dû einen knecht, der dir niemer deheinen dienst wolte getuon unde dû in doch besorgen mütestest alles des, daz er bedörfte: dû slüegest in in der sunnen 15 haz und in des mânen dar zuo. Unde wan dir got alliu dinc ze dienste unde ze nutze hât beschaffen, sô soltû gote mit triuwen dienen. 'Bruoder Berhtolt, nû hân ich etewaz anders ze tuonne. Ich mac durchgênden tac niht alle zît gebeten unde zer kirchen sîn.' Des muotet got niht von dir, wan daz dû 20 getriuwe unde gewære sîst, mit swelher leie amte dû umbe gêst. Wan ez ist nieman, im habe got ein amt gegeben, dâ mit er gote dienen sol, einhalb ze dem libe und anderhalb ze der sêle. Und swenne dû dîn antwerk lazlîchen üebest unde trügenlîchen, sô hâst dû der tugende niht unde tuost reht als ein niderlen- 25 der. Ez sî pfaffe oder leie, rihter oder ritter, koufman oder gebûre, die sulnt alle ir amt mit triuwen üeben unde mit der wârheit. Geistlîche liute unde witewen, sie sîn in klæstern oder niht, sô sulnt sie vil gebeten unde geweinen unde sulnt aller guoten dinge vil durch got üeben an in selben. Des dürfent 30 die liute mit der ê niht tuon: die mügent lihte gebeten, daz ez got benüeget, sint sie cht anders âne tætlîche sünde und üebent ir amt getriuwelîchen. Sêhs unde sibenzic pater noster dâ ist ein ieglicher mensche mit enbrosten. Der aber mêr mac, der sol ouch mêr tuon. Die aber stateclîchen mü- 35 zent wirken, die beten nâch ir staten als sie got ermane. Und alle die got lazlîchen dientent unde gerner fluochent unde schel- tent danne daz sie ein pater noster sprechen, die tuont vil rehte als ir herre der tiuvel, wan der geriet ouch niht guotes.

Diu sibende tugent diu ist ouch gar ein edel tugent unde  
dâ mite hât manic tûsent heilige daz himelriche besezzen. Diu  
heizet kiuschekeit. Die hete diu reine muoter, mîn frouwe sant  
Mariâ, gar volleclichen unde kiuscheclichen unde reineclichen,  
5 unde man singet unde liset, daz sie nie man rehte under ougen  
an gesach von schamede unde von blûkeit, swie sie doch von  
dem heiligen geiste beschatewet was, daz nie manne herze nie  
deheinen tûppigen gedank gein ir gewinnen mohte, als billich  
was; unde swer unser frouwen aller gelicheit ist mit der kiusche  
10 als sant Agnes unde sant Margarête unde der andern ein mi-  
chel teil unde der guote sant Nicolaus unde sant Uolrich.  
'Pfi, nescher unde nescherin, wie tiure dir diu tugent ist! und  
ir êbrecher, wie tiure iu diu selbe tugent ist! Balde in starke  
buoze oder an den grunt der helle zuo dînem herren dem tiuvel!  
15 Unde daz iezuo alrêrste ûzer der schaln sliufet, daz ist als gar  
vol schalkeit, unde nennent unde redent daz man unde frou-  
wen dâ tuont unde lachent dar zuo. Unde dû nescher, balde  
zuo der ê, oder an den grunt des niderlandes! Pfi, dû rechter  
niderlender, dû bist eht unkiusche mit den worten! wan ir ist  
20 gar vil, die mit den werken keine unkiusche getuon wellent:  
wan sie mûgent ir niht getuon. Und als sie mit den werken  
niht unkiusche mûgent getuon, sô tuont sie sie mit den worten.  
Eteliche sint mit den worten gar unkiusche, unde mit den wer-  
ken unde mit dem gewande niht. Sô ist etelichez unkiusche  
25 mit dem libe und mit dem gewande, unde mit der sprâche  
niht, als die verwerinne unde die gilwerinne, die sich dar ûf  
zient und bereitent dem tiuvel ze einem stricke. Und ist  
daz sich nieman drin ervellet, sô mûezent sie doch daz gerichte  
unser herren tragen unde daz vorhtliche urteil. Wan sie treit  
30 die vergift, dâ mite sie die sêle wolte ertœten. Und ist daz  
sich eteliche dâ vor behûeten, sô hânt sie doch die vergift dar  
geboden. Ez was in der alten ê reht: swer einen brunnen gruob  
an der strâze, der solte in bedecken. Unde dakte er den niht  
unde viel sînes nâchgebûeres vihe dar in, er muoste ez im gel-  
35 ten als tiure als erz koufte. Unde den âwehsel gît man im  
wider. Daz ist alsô gesprochen. Swer den andern schûpfet  
zuo tœtlichen sûnden, der ist ein rehter niderlender, wan der  
hât die siten, die ouch sîn herre der tiuvel hât. Wan der  
schûpfet ouch die liute gerne zuo den sûnden. Unde dar umbe

muost dû iemer niderlant bûwen. Wan alle, die dû dem almeh-  
tigen gote verleitest, die wirfet man ûf dich an den grunt der  
helle. Unde dâ wirt der âwehsel dir wider unde dû muost sie  
gelten als er sie koufte mit sîner martel. Und alsô muost dû  
dar umbe gemartelt werden iemer êwîclîchen. Wan swenne 5  
dû als manige tûsent martel liden muost und ouch erliten hât  
als tropfen in dem mere ist, sô hebet dîn martel êrste an. Unde  
der âwehsel wirt dir. Daz sint alle die dû in sünde bringest:  
der martel muost dû ouch liden zuo aller martel, die dû selbe  
hât unde liden muost, unde muost iemer ein niderlender sîn. 10

Diu ahte tugent heizet miltekeit. Diu hât ouch manie tû-  
sent heiligen zem himelrîche brâht, als den guoten sant Ôswal-  
den unde der künic Karlen unde manige ander tûsent heiligen,  
die mit der miltekeit ze dem himelrîche komen sint und mit  
der miltekeit oberlant besezen hânt. Und unser frouwe was 15  
âne mâzen milte. Unde swer unser frouwen gelîch ist an der  
selben tugende, der ist ein oberlender. Wan nâch der milte  
wirt unser herre an dem jungesten tage frâgende. Unde die  
dâ niht hânt ze gebenne mit der hant, die geben mit dem her-  
zen, mit dem guoten willen. Wan ez spricht der guote sant 20  
Johannes: 'gib den hungerigen z'ezzen.' Unde gibest dû in  
niht unde daz dû in gehelfen môhtest, dû bist an in schuldic.  
Pff, gîtiger! an wie manigem bist dû schuldic, der von dînen  
schulden hungers stirbet, wan dû daz korn ê læzest erfûlen, ê  
dû ez umbe rehten kouf verkoufest. Unser herre hete alles 25  
des genuog geschaffen des diu werlt bedarf, als er dem vische  
in dem wâge gar genuoc geschaffen hât, und anders des man  
bedarf, wan er der sternen an dem himel genuoc geschaffen hât.  
Ob er eins minre geschaffen hæte, daz hæte über alle die werlt  
geschât an liuten und an tieren, an vischen und an vogeln und 30  
an allen dem daz ûf ertrîche wehset. Unde dâ von spricht  
ein heilige: 'wâ von habent die vogel genuoc unde wâ von  
sint sie als schône? wan sie habent doch weder huobe noch  
ander gelt. Seht, daz ist dâ von: als einer gizzet daz er ge-  
nuoc hât, sô læt er den andern ouch ezzen.' Sô sint disiu ar- 35  
men gotes kinder, daz ir etelîchez kûme die schame bedecket,  
unde sie geruowent niemer tac noch naht vor grôzer arbeit,  
unde gênt dâ bî nacket unde blôz unde geligent niemer sanfte  
noch warm unde gezzent niht vil baz danne ir vihe unde sint

bleich unde mager. Seht, daz ist dâ von, daz inz dise gâtigen liute mit untriuwen an gewinnet unde mit unrehte, unde swaz sie derarbeiten, daz gêt den gâtigen hin hein. Wan er ist eht alle zît arm unde nœtic, und er gêt zuo dem gâtigen unde sprichet: ‘herre, lîhet mir ein malter kornes, ich gibe iu hin ze dem niuwen ein halbez und ein ganzez.’ Und alsô lîhet er des jâres vierzic ûz oder lîhte hundert oder fünf hundert. Unde dise armen liute müezent im umbe sus arbeiten. In werde vil oder wênic disen armen liuten, sô müezent sie anderhalb malter umbe daz eine geben. Ersleht ez im der hagel oder wirt bisezze unde reise oder swie ez gêt, sô muoz er imz gar geben. Unde hât er anders niht, er muoz im sîniu rinder ûz dem pfluoge geben. Unde dâ mite nimet dirre mit grôzen arbeiten abe an sîme guote; sô nimet jener mit müezikeit ûf. Pfi, gâtiger! daz dich die wolve in der wiegen niht gâzen, ê daz diu werlt sô manigen gebresten von dir hæte! Wan die gâtigen hördelent über einander. Ir einer hât daz wol hundert mit rehte dâ von genuoc hæten, der ez geliche teilte. Und dâ von sint die arbeiter sô gar arm bî ir arbeiten. Unde daz die vogel niemer niht gearbeiten unde sint doch alle schœne unde grôz unde veizt, daz ist dâ von: sô einer gizzet daz er genuoc hât, sô læt er dem andern ouch werden. Wir haben alle gebresten von dir. Daz hunger unde zâdel in der werlte ist, daz ist allez von dir, wan sîn got alles genuoc geschaffen hæte. Nû legest dû ez über einander unde læst ez ê erfûlen über einander, ê dû ez umbe rechten kouf gæbest. Unde dâ von hât dîn alliu diu werlt schaden. Wan swaz man harte erbûwet, daz verderbest dû. Sô man des got bitet umbe den ertwocher, daz gebete gêt dir allez ze fluoche unde ze verdampnisse an lîbe und an sêle. Unde dû bist ein rechter niderlender, der êwiclîchen iemer dâ ze helle muoz sîn, dû enweldest danne gelten unde widergeben durnehteclîchen pfenninc für pfenninc unze an den jungesten heller. Man bekêret aber jûden unde heiden sanfter danne einen gâtigen menschen, der unrehtes guotes vil hât. Der sîn ein wênic hæte, der quæme etewie dâ von; aber der sîn vil hât, der kumet niht dâ von, weder durch die vorhte der helle noch des tiuvels, noch durch die liebe gotes, noch durch die schœne des himerlîches, noch durch die gemeine der kristenheit, noch durch die gemeinschaft aller heiligen.

Swaz wir in des vorgesagen, ez sîn geistliche pfaffen oder werltliche, sô können wir sô manigen funt von aller schrift niht erdenken, daz sie durnehteclichen iemer von dem unrechten guote wellen komen. Und in ist rehte als einer hande liuten, die dâ habent einen siechtuom, der ist als gar wunderlicher ahte: swer den selben siechtuom hât, der lit unde slæfet unde slæfet unz im diu sêle ûz gêt. Unde swaz man im in aller der werlte getuot, sô mac in niemân erwecken, weder mit sîtze noch mit bitterkeit. Als wênic man den gîtigen gebrechen mac von sînem unrechten guote, als wênic mac man den siechen iemer von dem slâfe erwecken, rehte unz im diu sêle ûz gêt. Der in erwecken möhte, sô genæse er wol. Wan ir ist etelicher, den er niht gar hindergangen hât der selbe siechtuom, daz sie wol genesen möhten unde daz man sie wol erweckete. Swenne er aber grôz wirt an dem menschen, sô möhte in alliu diu werlt niht erwecken. Etewenne sô bringet manz dar zuo, daz er ein wênic ûf siht und eine wîle diu ougen ûf tuot von dem slâfe; und er slæfet aber alzehant wider zuo als von êrste. Wan man versuochet als vil und als gnuoc an im von künsten unde von erzenie, daz ez ein wunder ist. Man zerret im die brâ her ûz; daz tuot ûzer mâzen wê. Unde mit disen dingen wolte man allez daz er wachete unde daz er genæse vor dem tôtslâfe unde gesunt würde, unde von den selben nœten wolten sie im den slâf benemen. Sô ist dem slâfe alsô niht, daz man in âne den tôt iemen benemen müge, wan daz man in wol dar zuo bringet, daz er ûf eine wîle siht unde slæfet alzehant wider zuo als ê. Alsô tuot der gîtige. Den versuochet man mit manigen sachen, ob in ieman müge erwecken von dem slâfe der gîtikeit. Wan dâ lit er inne unze in der êwige tôt begrifet. Etewenne bringet man in dar zuo mit grôzen dingen. Sô man im also grœzlichen seit von dem grâsen unde von der helle unde von dem jungesten gerihte unsers herren, sô erschricket er unde siht ein wênic ûf unde gedenket im alsô: 'ich solte gelten unde widergeben.' Seht, alsô gedenket er im niwan die wîle und er mich hœret predigen: sô hât er eine vorhte unde gedenket im: 'ich solte gelten unde solte mich des unrechten guotes abe tuon.' Und als ich im niht mêre in daz ôre schrie, sô slæfet er wider zuo als von êrste. Unde sô der tôt danne kumet, sô wirt er erwecket, daz er iemer êwiclichen

wachen muoz mit riuwen unde mit leide. Wan dich lâzent die tiuvel niemer mêre geruowen weder tac noch naht deheine wîle. Die wîle got ein herre in dem himelrîche ist, seht, alsô muoz er êwîclîchen in dem lande des tiuvels brinnen. Dû

5 niderlender, ich wil dir dîne herberge zeigen: sô dû in niderlande kumest, daz dû danne niht irre varst unde daz dû dîne herberge erkennest bî dem êrsten. Ir niderlender, ich zeige iuwer ein michel teil wol drîzehen leie niderlender, den wil ich ir herberge erzôugen in dem nidern lande, unde daz ir iuwer

10 zeichen bî dem êrsten sehet, iuvern hervanen. Reht als dâ ein herre sîn gezelte ûf sleht under einem grôzen her: der stecket sînen hervanen, sîn banier, für daz gezelte oder oben drûf unde henket sînen schilt für daz gezelte unde zeiget dâ mite der werlte, daz man sehe daz ez sîn herberge sî.

15 Ir niderlender, die dâ geheizen sint morder, ich wil iu zeichen geben iuwerr herberge. Wan als ir zuo dem niderlande komet, sô sehet umbe, wâ ein mörtlich wâpen gemâlet sî. Dâ hanget iuwer schilt, dâ ist her Kâîn. Der was der êrste morder, der ie dekeinen mort begienc, wan der sluoc

20 sînen bruoder Âbeln ze tôde. Nû seht, ir morder! in die schar sult ir varn und under sînem hervanen für baz wesen iemer mêre, die wîle daz got ein herre in dem himel ist. — Êbrecher unde nescher unde ir nescherin, ir unkiuschen liute alle, die mit unkiusche umbe gênt, die sulnt varn under den vanen hern

25 Lamechs und under der frouwen froun Sella. Die wâren die êrsten, die der unkiusche ie begunnen, unde sie sint hiute zer helle unde sie müezent iemer mêre dâ sîn. Und als ir unkiusche liute zer helle komet, sô sehet ir danne an dem aller êrsten wol iuvern hervanen in dem nidern lande, dâ ir under

30 brinnen müezet iemer ân ende. Owê des, ir niderlender! der site möhtet ir iuch iemer gerne schamen, daz ir umb als kurze freude manic tûsent martel müezet lîden. Alliu disiu werlt möhte iuwer martel niht erlîden, die ir umb éine unkiusche müezet lîden. Nû seht, der danne hundert ûf im hât oder

35 zwei hundert oder fünf hundert, wie manic tûsent martel muoz der lîden, der als manige unkiusche hât ûf im! — Ir rôuber und ir unrehten gewaltesære, die dâ arme liute verderbent unde verdruckent mit ir unrehtem gewalte, iuwer hervanen hangent bî hern Nemrôt, dâ ir êwîclîche under brinnen müezet.

— Ir spöter, ir sult varn under den vanen hern Chams, der dâ spotete sînes vater Nôê, dâ wir alle samt einen gebresten von haben. Und er ist dem tiuvel gar ein lieber nächgebûre, der ein spöter ist, in dem nidern lande. Ir spöter, vil wunderlichen balde under den vanen hern Chams! Im ist nieman 5 ze einem schiltgeverten also liep als dû, und ir sît sîn rehtez ingesinde. — Ir frezzer und ir luoderer, ich wil iu gar einen gewissen wirt zeigen, der iuch erkrüpfen und erfüllen mac, im zerrinne danne alles des fiures, daz er iendert ze helle hât ze lêhen von dem gewalte sînes herren des tiuvels. Der git iu 10 allen volle kröpfe, der mac iuch ersetten als ir gert; wan ir künnet eht niemer werden vol noch sat, ê daz ir zuo dem selben wirt kumet unde zuo der selben herberge. Und ir sult vil eben warten, wâ einer sînen schilt gehangen habe, der dâ heizet Esau. Under des vanen sult ir êwielichen brinnen 15 iemer mêre. — Ir diebe und ir diubinne, ir habet ouch ein michel herberge. Ir stelt daz kleine oder daz grôze, ir stelt innewendic oder úzwendic: ir sult varn mit grôzem schalle under den vanen hern Achors, der dâ stal unz man in versteinte. — Ir zouberer und ir zoubærinne, ich wil iu ouch 20 iuwer herberge zeigen. Ir sult varn mit grôzer schar under den vanen hern Saules des küniges. Der ist iuwer houbetman, der vert mit grôzer schar in niderlande. Und alle die den heiligen gotes lichnamen niht wirdecliche enpfâhent oder die in unwirdecliche handelnt, die habent herberge bî Ôsâ, der 25 dâ greif unwirdeclichen an die archen, dâ daz heilige brôt inne lac. — Und ir, die sich verwent und ir gewant, ir habet gar gewisse herberge und ir seht iuwer hervanen gar verre schînen, wan er ist ein banier des tiuvels. Dû rehter unflât, wâ sitzest dû vor mînen ougen? Vil wunderlichen balde in 30 starke buoze, oder zuo dîner frouwen, der vanen dû dâ treist oder fûerest, froun Iesabeln! Daz ist dîn gilwen unde dîn verwen daz dû tuost dîn gebende unde dîn verwen daz dû dich selbe tuost. — Sô varnt die ungetriuwen râtgeben ouch in einer andern schar, und ich wil iu zeigen iuwer hervanen. 35 Ir sult varn under den vanen hern Achitoffels unde hern Chusi unde hern Balââmes. Die wâren ouch ungetriuwe râtgeben. Die varnt ouch niht eine zuo der hellè: sie varnt mit grôzer

menie unde sint dem tiuvel die aller liebsten nâchgebûre,  
die er iendert hât. — Ir niderlender, ich wil iu ouch iuwer  
herberge zeigen. Ir sult varn zuo hern Judas. Der ist iuwer  
wirt unde dâ hanget iuwer schilt und ir sult under sînem van-  
5 nen sîn. Wan er verkoufte got umbe drîzie pfenninge durch  
sînen gît. Und alsô verkoufet ir noch manic mensche umbe  
vil lihter guot. Wan swer niwan ahte pfenninge hât unrehtes  
guotes, der hât got verkoufet; er engelte danne unde gebe  
wider, sô kumet got mit deheinem rehte zuo sînem libe  
10 oder zuo sîner sêle noch vor sînem tôtbette noch vor sînem  
tôde, weder mit gesundem libe, weder mit siechem libe. Und  
alle die dâ habent eigenschaft in klœstern, die vindent ir her-  
berge wol in niderlande bî zwein niderlendern. Der heizet  
einer Saphyram unde der ander Anâniâ. Bî den hangent iuwer  
15 herschilte, wan ir sult under ir vanen sîn.

Herre, lât ez iuch erbarmen, wie manic tûsent sêlen mit  
disen sünden gein niderlande vert, dâ ir niemer mêre rât wirt.  
Owê! seht, ir niderlender, wie manicvalt iuwer süntlichen site  
sint unde wie gar ir iuch geneiget habet gein dem niderlande.  
20 Unde wöltet ir mir volgen, ich bræhte iuch gein dem obern  
lande. Der edel Dâvît der was ein rechter niderlender unde  
der guote sant Pêter was ein rechter niderlender unde wart sît  
ein gewaltiger vater über die heilige kristenheit und ist ein  
gewaltiger fürste in dem himelrîche, daz er den himelstlûzzel  
25 treit; als seht ir in gemâlet stên. Nû was sant Mariâ Mag-  
dalênâ ein rehtiu niderlenderin unde sant Afer unde sant Pau-  
lus unde sant Mathêus unde der andern ein michel teil: die  
wâren alle niderlender unde sint alle oberlender worden. Und  
alsô sult ir tuon. Gewinnet alle wâren riuwen, sô sît ir nie  
30 sô tief gein dem niderlande gesunken, ir kumet sîn alle schône  
wider mit kristem glouben, mit wârem riuwen, mit luterre bihte  
unde mit buoze nâch gotes gnâden unde nâch iuweren staten!  
Unde wol dan alle sament zuo dem obern lande! Jâ sît ir  
ze edel dar zuo, daz ir niderlender bî dem verfluochten tiu-  
35 vel sît, iemer mêr ân ende. Ir sult die site lâzen unde ouch  
die sprâche, als der guote sant Pêter unde sant Paulus unde  
die andern alle samt, die mit der wâren riuwe zuo dem hi-  
melrîche komen sint. Daz uns daz allen widervar, mir mit iu



und iu mit mir, des êrsten an der sêle und an dem jungesten  
suontage an libe und an sêle, daz verlihe uns allen samt der  
sun mîner frouwen sant Marien, der mit dem vater unde mit  
dem heiligen geiste lebet unde rîchet ân ende und ie âne  
anenge. Âmen.

## XIX.

### VON DEN ZEHEN GEBOTEN UNSERS HERREN.

DER almechtige got nimt alle tage ein vil michel schar von dirre werlte, der iegliche schuldic ist ze geben zehen helbelinge. Unde swer ir niht ze geben hât, der muoz êwiclîche verlorn sîn. Swer ir sibene oder niune gît, der hât niht  
5 gewert, wan ir suln zehene sîn. Der arme mac niht minner geben noch der rîche mêr. Die zehen helbelinge daz sint diu zehen gebot, dâ zuo ein ieglicher mensche verbunden ist, er sî arm oder rîche. Der êrste helbelinc ist daz êrste gebot. Daz ist alsô: dû solt dekeinen fremeden got ane beten vor  
10 mir. Dirre helbelinc hât zwei gebræche. Daz êrste gebræche: dû solt deheinen got ane beten danne mich, weder in dem himel noch ûf der erden noch under der erden. Die von Babilônîe betten an die sunnen unde den mânen unde die sternen. Die von Kriechen betten an die liute unde diu tier unde daz vihe.  
15 Die von Egypten betten an ein merwunder, daz heizet Apym. Des soltû alles niht tuon, als die zoubærinnne unde die lûperinnne. Pfi, wie sol dir mit disen zehen geboten geschehen? Nû hât dû daz aller êrste gebrochen unde daz aller hêrste unde daz hœchste! Ez sî wîp oder man, die mit zouber unde  
20 mit lûppe umbe gênt, die sint êwiclîche verlorn an lîbe und an sêle. Riuwe unde buoze nim ich alle zît ûz. Sô geloubent etelîche an bœsen aneganc: daz ein wolf guoten aneganc habe, der aller der werlte schaden tuot, und ist halt sô unreine daz er die liute an stinket, daz nieman bî im genesen mac; unde  
25 daz ein gewîhter priester bœsen aneganc habe, an dem aller geloube lit: wan in hât got über alle menschen erhœhet. Nû sich, wie valsch dîn êrster helbelinc ist unde dîn êrste gebræche! Sô geloubent etelîche an bœse hantgift. Sô gênt etelîche mit bœsen batônjen umbe unde mit bœsem zouberlehe

umbe, daz sie wænent eines gebûren sun oder einen kneht bezoubern. Pfi, dû rehte tærin! war umbe bezouberest dû einen grâven oder einen kunic niht? sô wærest dû ein küniginne. Sô geloubent eteliche an den miusearn. Sô ist dem der hase 5  
 übern wec geloufen. Als ist irs ungelouben als vil, daz sîn nieman ze ende komen mac. Die sint ouch alle samt verdampt, wan sie habent daz êrste gebot zerbrochen. — Daz ander gebæche ist, daz dû âne valscheit und âne hinderliste mit guoten triuwen an got geloubest unde swaz dû ze rehte von gote gelouben solt unde daz dîn kristengeloube seit. Dû solt niht 10  
 ze vil unde ze tiefe gedenken in dîme heiligen kristengloben, wie dem unde dem sî unde wie daz unde daz gesîn müge, unde wie daz gesîn müge daz ein priester, der selbe in sünden ist, dich von dînen sünden müge enbinden. Daz sol dich eht niht wundern. Ist der priester niht heilic an sînem lebene, 15  
 sô ist aber sîn wîhe überheilic, wan sie der siben heilikeit einiu ist, die got ûf erden hât. Got, der alliu dine wol getuon mac, als sant Pêter dâ sprichet, der mac in ouch den gewalt wol geben über den heiligen kristengelouben, der dâ licht unde lûter unde klâr sol sîn als diu sunne; niht trüebe, daz er schîne 20  
 niwan in der vinstere als ein fûlez holz unde stinke als ein fûlez holz unde tûsentstunt wirs. Wan nû der liechte sunne den heiligen kristengelouben bezeichent, sô sult eht ir niht vaste in die sunne sehen. Ez enhât nieman sô starkiu ougen, unde wil er ze lange unde ze vaste in die sunne und in daz brehende 25  
 rat der sunnen sehen, er wirt als unmâzen kranc an sînen ougen, daz erz niemer überwindet; oder er wirt gar blint, daz er niemer stic gesiht. Ze gelicher wîse sol nieman ze vaste in den rechten kristengelouben sehen, anders er wirt sô kranc an dem gelouben, daz erz niemer überwindet, oder er wirt aber gar 30  
 ze einem ketzer. Dû solt âne valsch und âne hinderliste mit guoten triuwen an got gelouben, swaz dû ze rehte von gote gelouben solt: niht manigen gelouben haben, als jûden, heiden, ketzer. *Credo in unum deum*: alsô singet man alle suntage und ouch eteliche ander tage in der heiligen messen. Dar 35  
 umbe wirt vil liute verdampt, daz sie disen helbelinc niht mügen geleisten.

Der ander helbelinc ist daz ander gebot: dû solt dînes gotes namen niht unnützelichen nennen. Der helbelinc

hât ouch zwei gebræche. Daz êrste gebræche ist, daz dû  
weder durch liebe noch durch leide noch durch miete noch  
durch dehein dinc meineide swern solt noch umbe sus der wâr-  
heit niht swern solt. Ob ich zehen eide swiere, daz ein holz  
5 ein holz wære oder ein stein ein stein oder swie man unnüt-  
zlichen swert des nieman nôt an gêt und ouch ze nihtiu guot  
ist, swie wâr daz ist, der hât daz ander gebot zebrochen. Wan  
ez sprichet Salomôn: 'swer vil eide geswert, der wirt erfüllet  
mit sünden unde kumt der slac von sînem hûse niht.' Man  
10 swert der wârheit âne sünde wol, diu nütze unde reht ist  
unde des man niht gerâten mac. Dâ velschen wir die ketzer  
mite. Die jehent, man sülle der wârheit niht swern. Sie liegent.  
Man liset in der heiligen schrift, daz die guoten liute in der  
alten ê gesworn hânt unde die heiligen in der niuwen ê. Ez  
15 sach sant Johannes in apokalipsî, daz ein engel swuor. Man  
liset in dem heiligen êwangelîô, daz got selbe swuor unde ge-  
sworn hât. Dâ von liegent die ketzer. Man sol halt eide  
swern, die dâ wâr sint unde reht sint und êrbære an swern sint  
unde danne nütze sint, daz man ir niht gerâten mac. Pfi, ir krâ-  
20 mer unde pfragener und ir schuochsiuter und ir andern alle, die ze  
markte stênt mit ir veilen koufe, wie ofte unde wie dicke ir daz an-  
der gebot zebrechet! Wan daz ir eins pfenninges wert verkoufet  
daz ir veile habet, sô habet ir vil lihte vier eide gesworn, der einer  
niht nütze ist unde der man aller wol geriete. Unde kumet  
25 sîn in eine gewonheit, daz ir einen eit umb einigen holzapfel  
swert oder gar umbe sus. Unde sie werdent ouch meineidic  
vil lihte, gar von lihten dingen. Sie sint sîn als gar in gewon-  
heit komen. Dâ von sol sich alliu diu werlt hûeten durch den  
almehtigen got vor meineiden. Ir ahtet sîn gar kleine, und ez  
30 ist der schedelichesten dinge einez, daz diu werlt hât. Nû hât  
man ez mit der gewonheit dar zuo brâht, daz nû manic tûsent  
sint, die niht vier wort mûgent gereden, sie enswern bî gote unde  
bî sîner reinen muoter unde bî allen sînen heiligen dar zuo.  
— Daz ander gebræche ist, daz dû got niht schelten solt und  
35 im niht fluochen solt. Wan ez ist ein sô getâniu sünde, daz got  
in einer naht einen engel hiez hundert tûsent und ahtzic tûsent  
menschen ze tôde slahen durch einigen menschen, der got schalt.  
Wie gevellet iu daz, ir spiler und ir toppeler, die got scheltent,  
sô ez niht nâch ir willen vellet? Pfi! wan daz got als guot

und als barmherzie ist, sô ist ein grôz wunder, daz dich din erde niht verslindet an der selben stat, dâ dû got schiltest unde sîne liebe muoter. Schiltest dû in dar umbe, daz dû iemittunt houbetsünde tuost daz dû spilest? Dû gewinnest oder verlie- 5  
 sest, sô tuost dû houbetsünde mit spile, ob dû got halt niemer geschiltest. Dû hâst dich selben verfluochet unde gescholten, daz din niemer mêre rât wirt. Jâ hât halt ein lant unsælde von dînen schulden, als ich iezuo sprach, daz der engel hundert tûsent und ahtzic tûsent menschen ze tôde sluoc in einer naht niwan durch eines menschen willen, der got schalt. Unde 10  
 dar umbe, ir biderben liute, durch den almechtigen got, swâ ir dâ bî sît, daz einer got schiltet oder sîne heilige muoter, mîne frouwen sant Marien, sô vertragenet sîn niht: ir sult ez geistlichem gerichte unde werltlichem künden, die suln sie beide bûezigen. Geistliche rihter sullen sie villen und schern vor der 15  
 kirchen gewalt, unde sol im ofte buoze geben dar nâch, wan diu schulde ist vor der kirchen menie. Unde der werltliche rihter sol im hût unde hâr abe heizen slahen, gebunden an einer siule, oder mit pfenningen bûezen. Wie getarst dû den tac iemer mê geleben, daz dû got schelten getarst? Jâ solt 20  
 dû dînem ebenkristen niemer geschelten noch gefluochen. Man liset in dem heiligen êwangeliô: 'swer zuo dem andern alsô spricht in rehtem ernste: dû affe, der ist des schuldic, daz er iemer brinnen muoz.' Buoze nim ich alle zît ûz. Nû sich, schelter, wie gevellet dir daz, sô dû danne also bæsiu wort sprich- 25  
 chest, daz ich dehein guot dar umbe nâme, daz ich diu selben wort dar umbe wolte sprechen vor disen engeln hie? Wan sie würden alle dâ von betrüebet unde disen liuten allen samt ir ôren geunreinet und ir herze beswæret. Nû sint sie leider also gewonlich worden diu bæsen wort unde schelten 30  
 unde fluochen, daz sich der werlte daz mêrre teil dâ mite verwirret unde verwirket. Jâ wolte ich niht einem hunde oder einer katzen fluochen oder einem andern vihe, sô dû fluochest aller der werlte herre. Ez sî got oder liut oder ander dinc daz got aller der werlte gît unde geben hât, sô gêt der 35  
 fluoch unde diu bæsen wort niwan hin wider heim, als Salomôn spricht: 'fliege der vogel verre oder nâhe, sô fliuget er doch ze jungest wider in sîn nest.' Umbe disen helbelinc wirt sêre gerihet.

Der dritte helbelinc ist daz dritte gebot: dû solt dînen ruowetac heilic machen. Der hât ouch zwei gebræche. Daz êrste gebræche ist: dû solt an dem ruowetage niht wirken vor smâcheit unde vor unwirde als die ketzer, die an dem suntage gerner wirkent danne an dem mântage. Man sol dekeiner slahte werk wirken an dem ruowetage, daz ist an dem sunnentage, und alle die tage, dië man iu bî dem banne gebiutet ze vîren. An dem selben tage sol man in aller der werlte nihtes niht wirken, wan daz man niht ûf geschieben mac unz an den andern tac. Swer sô iht für baz wirket, der hât daz dritte gebot zebrochen unsers herren. Sô varnt sie nû an dem heiligen suntage und an den heiligen zwelfboten tagen mit wagenen unde mit karnen und mit rossen unde mit eseln über velt und über lant ûf die merkte in die stete und in diû dorf. Dû kneht, dir tuot dîn herre unrehte, der dich an dem ruowetage deheiner arbeit nœtet für baz danne daz dû im sîn vihe ûz und in trîbest an die weide oder ez im dâ heime etzest unde trenkest, wan des enmac man niht ûf geschieben unz an den andern tac. Und dû, dierne, dîn meister tuot dir unrehte oder dîn herre oder dîn frouwe, swenne sie dich ihtes iht heizent wirken an dem ruowetage danne ein ezzen machen unde diu kint besehen oder ein vihe; des mac man niht gerâten. Daz selbe sprich ich zuo dem rosse unde zuo dem andern vihe. Rösselîn, dir tuot dîn meister unrehte, kündest dû ez gemerken unde gemelden, swenne er dich des ruowetages arbeitet, wan dû soltest ruowen. Daz selbe sprich ich hin ze anderm vihe unde dienern: die sint ir hêrscheften deheiner slahte dienest schuldic für baz. Ir diener oder ir knehte oder ir dierne, ez sîn frouwen oder man, junc oder alt, arm oder rîch: swer iht für baz wirket danne ich hie gesprochen hân, die habent alle daz gebot übergangen. Ir sult ouch dar umbe niht tanzen an dem ruowetage oder spiln oder toppeln, daz ir niht ze tuonne habet. 'Wie, bruder Berhtolt, dû wilt uns den wec gar enge machen! sullen wir nû nihtes niht ze amte hân, weder niendert varn noch ander dinc tuon, weder tanzen noch spiln? sê, wie suln wir danne tuon daz wir den tac vertriben?' Seht, dâ sult ir in vertriben, als got dâ selbe gesprochen hât und uns allen geboten hât, daz man den ruowetac heiligen sol. Mit nihte anders sol man den ruowetac vertriben wan mit heiligen werken: zer kirchen gên und got flizec-

lichen dâ an ruofen und iuwer gebet gar andæchtecliche dâ spre-  
chen unde mit schœnen zûhten dâ stên. Wan iuwer ist ein  
nichel teil unde halt ir göuliute alle samt (wan der gar wênic  
ist), daz ir durch alle die wochen niemer zer kirchen komen  
müget: dâ von ist iu gar nôt, daz irz an dem vîgertage er- 5  
füllet daz ir durch die wochen versûmet. Als man danne go-  
tes dienst begangen hât, sô sult ir hein gên ezzen, unde nâch  
dem ezzen ruowen mit slâfe oder anders mit guoten zûhten.  
Wande ir alle die wochen gewirket unde gearbeitet habet, sô  
ist sîn gar nôt, daz ir ruowet unde ruowe habet. Als ir danne 10  
geruowet, sô sult ir danne aber zer kirchen gên oder dâ hei-  
men iuwer gebet getriuweliche sprechen oder ûf dem velde  
oder an swelher stat dû got an ruofest mit riuwigem herzen:  
dîu stat ist heilic. Alsô sult ir den vîgertac vertriben mit ge-  
bete, mit almuosengeben, mit kirchverten, mit venien, ze pre- 15  
digen gên, unde swâ ir die predige gesuoehen müget unde  
swâ ir aplâz und ander gnâde vindet. Unde sult zuo den sie-  
chen gên, die unkreftic ligent, unde sult die laben, ob es in  
nôt ist und ob sie sîn nôtdürftic sîn und ob ir sîn state habet.  
Ist des niht, sô klaget sie sus getriuweliche unde bitet got, daz 20  
er in friste ûf bezzerunge oder im ein guot ende gebe. Ir sult  
ouch gên, dâ gevangene liute ligent, unde sult die trœsten.  
Des ist gar vil, seht! dâ ir den ruowetac mite müget vertriben  
in gotes liebe und in gotes êre, wellet iht ir mir volgen.  
'Bruoder Berhtolt, rede waz dû wellest! wir mügen ungetanzet 25  
niht sîn.' Dar über sprichet sant Augustînus: 'ez ist bezzer,  
daz man an dem vîgertage z'acker gê, danne man tanze.' Âne  
ze brütlouften: dâ mac man alsô tânzen, daz ez âne houbet-  
sûnde ist. Dû maht ouch alsô tanzen, daz dû tœtliche sûnde  
tuost. Swer an dem suntage z'acker gêt, der tuot tœtliche 30  
sûnde. Der tanzet, der tuot daz selbe. Der ackerganc ist  
aber nütze: sô ist daz tanzen nieman nütze. Ich sage iu aber  
einez: swaz ir der vîgertage arbeitet, daz ez iu niemer nütze  
wirt. Ez stê lange oder kurz, sô nimet dir ez got ie an den  
andern enden wider abe. Dir nement ez die rouber oder ver- 35  
brinnet oder sleht der hagel oder verbrinnet von dem tunre  
oder dû versiechest ez in eime siechtuome oder dû wirst wunt  
oder gevangen, biz dû des selben guotes wider âne wirst,  
daz dû wider des almehtigen gotes gebot alsô ervohten und er-

zabelt hâst. Unde daz daz wâr sî, daz hât uns got erzœuget  
in der alten ê. Dâ wolten sie ouch niht vîgern daz in got ge-  
boten hete unde ze rehte solten. Dô verhangte got über sie,  
5 daz die heiden von Babilônje her fuoren ze Jerusalem unde  
gewunnen daz über houbet unde zerfuorten die stat unde nâ-  
men allez daz sie selbe wolten nemen unde viengen swen sie  
wolten unde sluogen swen sie wolten unde fuorten sie gein  
Babilônje. Dâ muosten sie sibenzic jâr sîn gevangen. Dô  
sprach unser herre: 'sie wolten mir mîn ertrîche nie lân ge-  
10 ruowen an dem ruowetage. Seht, nû müezent sie mir doch  
mîn ertrîche lân geruowen.' Alsô tuot der almechtige got hiute  
ze tage, sô er dich genuoge manet mit maniger hande unge-  
lücke an lîbe und an guote oder an beiden. Nû wiltû ouch  
im sîn ertrîche niendert lân geruowen noch dîn selbes lîp, den er  
15 dir verlihen hât im selben ze lobe unde ze êren und dir selben  
ze sælikeit des lîbes unde der sêle. Unde wilt dû den selben  
lîp unde sîn ertrîche allez wider sînen willen unde sînem ge-  
bote arbeiten, sô verhenget er ouch über dich, daz die hei-  
den her koment — daz sint die tiuwele — unde fûerent die  
20 sêle gevangen gein Babilônje, daz ist diu helle. Dâ muost dû  
danne von nœten iemer zabeln, wan dich lânt die tiuvel niemer  
mêre geruowen. Nû zabel, nû zabel als ein gurre, als ein  
gûrrelîn, als ein esel, als ein ros und als der tiuvel: der ge-  
ruowet ouch niemer. Sê! nû sihst dû wol, daz ein stinkender  
25 jûde, der die liute an bokezet, sînen vîgertac baz êret danne  
dû. Pfi! des möhtest dû kristener dich wol schamen, daz dû  
got niht also wol getrûwest als der stinkende jûde, ob dû den  
vîgertac in sînem lobe vertribest, als er dir geboten hât, daz  
er dich des ergetzete. Sich, nû zabelst dû alle die wochen  
30 umbe des unreinen lîbes nôtdurft. Der ist ein irdenisch sac.  
Mahtû danne einen einigen tac der edeln sêle in der wochen  
niht gearbeiten? Wie tâten siz in der alten ê, die etewenne  
ein ganzez jâr muosten vîgern an einander, daz sie niemer  
tac gebrâchen, unde nerte sie doch der almechtige got wol?  
35 Sie muosten ie daz fünfzigeste jâr vîgern. Und als daz nâhen  
begunde, sô liez in unser herre als vil ertwochers werden in  
einem jâre dâ vor, daz sie unz in daz dritte jâr genuoc heten.  
Als tæte er hiute ze tage, woltest dû sîn im getrûwen. Er ist  
hiute als mehtic und als rîch als des êrsten tages: er gæbe



dir dîn nôtdurft als er in dô tet. Sô wil eteliche niht gentügen daz er in gît, unde wolten alle got grôz dine erbiten oder abe ergrînen oder abe erzürnen, unde sprechent: 'owê, herre, wie hât dû mich sô gar unsælic erschaffen, daz dû dem sô vil gibest unde mir sô wênic.' Nû zürne unde zürne unde grîne 5 unde grîne unde zabel unde zabel allez nâch rîchtuom unde nâch grôzem guote: sô gît dir got rehte nihtes niht, danne daz er dir geben wil. Er hæte dir unmâzen vil ze geben, wolte er dirz geben. Ich wil dir sagen, waz er hât, ob er dir geben wolte. Er hât, ob er dir geben wolte, bereites guotes ûf ert- 10 rîche: âne daz er von sînen götlichen genâden allez ze geben hât, sô hât er grôze starke guldîne berge in Indiâ. 'Owê, bruoder Bertholt, daz er mir doch niht ein wênic gît!' Niht, niht! unde sage dir wâ von. Dû woltest gerne ein herre sîn, unde muost den acker bûwen. Sô wolte der gerne ein grâve 15 sîn, der muoz ein schuochsûter sîn. Daz selbe spriche ich zuo allen arbeitern. Hæte uns got alle ze herren gemachet, sô wære diu werlt unverrihtet unde wûrde ouch selten wol unde rehte stênde in dem lande. — Daz ander gebræche ist, daz dînes herzen ruowe an deheiner krêatûre sol sîn danne an got 20 alleine, der alliu dine beschaffen hât. Pfi, gîtiger! war an lit dînes herzen ruowetac? Wie dû einem sîne armuot an gewinnest mit wuocher oder mit fûrkoufe oder mit dingesgeben inz jâr umbe tiuwerrez, unde verkoufest gote sîne zît. Sô alliu 25 diu welt hât ruowe, sô gelit dîn pfluoc niemer: der gewinnet niemer deheine ruowe weder tac noch naht. Ez sî winter oder sumer, ez sî heilic oder niht, ez sî guot wetter oder bæsez, sô gewinnet dîn verdamptiu arbeit niemer ruowe. Jâ hât dich der tiuvel an manigen enden verteilt mit dînen sünden; wan in aller der werlte ist niendert sûnder sô arger, er geruowe etewie vil 30 wile mit sînen sünden, wan dû. Sô ist dîn ander verdampnisse, daz dû dîner sünden niemer sat wirdest, daz dich ir niemer gentieget. Etewenne wirt einer luoders unde spiles sat, einer unkiusche, einer zornes, einer tanzes. Daz ist ouch dîn dritte verdampnisse und ist ouch diu wirste, daz dû aller wârer riuwe 35 einige niht enhâst. Daz vierde ist, daz ir selten iemer dekeiner bekêret wirt, die dîne genôzen sint. Dehein sûnder gelichet sich dem tiuvel sô gar, sô der gîtige unde der ketzer, der lange in ketzerie ist gewesen: der hât ouch dekeinen muot,

daz er sich iemer bekêren welle. Sô ist daz diu fünfte verdampnisse, daz dû manic hundert sêle mit dir zer helle bringest. Ir mörder, ir schâcher, ir verdampnet iuwer eines sêle; der sûnder ist gar vil, die niuwer ir einiges sêle verdamnent.

5 Sô verdampnest dû alle, die daz unrechte guot wizzentliche nâch dir erbent. Dû ertøtest dîne sêle niht alleine: dû ertøtest alle die, die ez nâch dir erbent wizzentliche, als ich iezuo sprach. Unde daz daz wâr sî, daz hât uns got erzøuget in der alten ê. Dô Sampsôn sich selben ermordete und ertøte,

10 dô ermordete er sich selben niht alleine: er ertøte wol vierdehalp tûsent menschen mit im, die alle mit sîme tøde ersturben. Nû lac er under in allen sament, unde sie vielen oben ûf in. Alsô werfent dich die unrechten gewinne an den grunt der helle unde werfent alle die ûf dich, die daz unrechte guot wizzent-

15 liche erbent. Ir frumen liute, herren unde frouwen, durch den almehtigen got gebet iuweriu kint der kinden niht, die dâ unrechtez guot habent, oder ir verkoufet sie in den êwigen tôt. Nû sich, gîtiger, wie wol dû dînes herzen ruowetac hâst angeleit! Der an gote alleine ligen solte, den hâst dû in gesellschafft des leidigen tiuvels geleit, der dir des vil wol gelônnet,

20 im zerrinne danne alles des fiwers, daz er iendert hât. Ein ieglich mensche zerstøret, sînes herzen ruowetage ouch mit maniger hande sachen. Swelhes menschen herze wünne unde freude oder ruowe gert anders danne an got alleine, sô ist ez

25 valsch. ‘Minne got vor allen dingen unde den nâchsten als dich selben’: alsô sprichet der munt, der nie deheine lügen getet. Ist ieman hie, der dem almehtigen gote disen helbelinc geben welle? Pfi, gîtiger, wie tiure dir dirre helbelinc ist! Swie maniger marke wert dû habest, er wære dir vil nützer unde bezzer, swenne dîn sêle von dînem libe scheiden müoz, danne alle

30 die kelre vol wînes unde danne alle dîne stedel vol kornes und alle dîne schrîne volle schatzes. Ich spriche mêr: er wære dir halt nützer danne alle guldîne berge. Wan swer disen einigen helbelinc hât, der hât die andern alle samt. Wan swer

35 sînes herzen ruowe an got hât geleit alleine, dem sint alle sünde unmære unde hôhvert unde nît unde haz unde zorn und eht alliu bôsheit und allez, daz in von gote gescheiden mac. Ir trenker, war an lît iuwers herzen ruowe? iuwer ein michel teil iu ist der helbelinc eht gar tiure, wan dîn herze brinnet

ze allen zîten nâch wîne: des morgens dâ zer kirchen, die niht  
 erbîten mûgent, unz man die messe gar ûz gesinget, er engê  
 hin ze dem wîne. Ist aber daz er blibet unze man den segen  
 gît, sô wirt im ofte unde dicke sô gâch, daz er niemer gar  
 volle gestêt unze man den segen gar volle getuot, wan daz im 5  
 der segen hinden an den nak wirt. Pfi! dû möhtest in doch  
 under diu ougen enpfâhen! jâ geizgest dû sîn dannoch ge-  
 nuoc dar allen den tac. Sô leit der sînes herzen ruowe an  
 tanzen und an unkiusehe. Swar an dû dînes herzen ruowe in  
 aller der werlte leist, daz ist ein gestüppe und ein niht, âne 10  
 got alleine: ez sî kint oder wîp, vater oder muoter, bruo-  
 der oder swester, silber oder golt, bürge oder lant. 'Wie,  
 bruder Berhtolt, wie möhten wir nû kint unde wîp oder muo-  
 ter unde vater und ander unser friunt unde guot gelâzen?  
 Wir müezen freude unde liebe dar zuo haben.' Sich, daz kan 15  
 ich dich wol gelêren, wiltû eht mir volgen. Dû solt kint unde  
 wîp, vater unde muoter, friunt unde guot liep hân. Dû solt  
 aber den almehtigen got aller liebeste hân unde tûsentstunt  
 lieber hân. Nû, dû hætest einen kneht oder dierne, die dîn  
 eigen wæren unde dir für eigen dienen müesten unde von rehte 20  
 dienen solten, unde sie hæten von dir allez des sie bedörften,  
 unde dû hætest sie von dem tôde erlöst: dû sæhest vil gerne,  
 daz sie dir deste baz dienten unde dich lieber hæten danne  
 ander liute; unde dû des gar wol inne würdest, daz sie den  
 swerzesten schüzzelepüeler lieber hæten den dû iendert hætest 25  
 unde sie dir mit ganzen triuwen noch vor liebe niemer dehei-  
 nen dienst noch êre erbûten —: alsô ist manic tûsent, die gote  
 niemer deheine êre erbûten, getörsten sie vor der werlte. Noch  
 tûsentstunt bezzer reht ist, daz wir got vor allen dingen liep  
 haben. Daz wir guot unde friunde liep haben, des gan er uns 30  
 wol, wan er hat ez uns allez ze nutze geschaffen. Dâ von suln  
 wir got liep haben. Alle krêatûre hât got dem menschen ze  
 dienste unde ze nutze geschaffen: dâ von suln wir gote lop  
 unde êre dâ mite bieten unde grœzlichen danken der manic-  
 valtigen triuwen unde der minne, die er uns erzeiget hât. 35  
 Dâ von suln wir nihtes niht lieber hân dan got. Swer des  
 niht tuot, der dienet dem knehte vor dem herren. Friunde unde  
 guot sol der mensche in dêr liebe haben, daz er gotes gebot  
 niemer dar umbe zerbreche, alse der edel patriarche her

Abraham. Der hete gar einen lieben sun; unde swie liep im der sun was, dâ wolte er doch gotes gebot niht übergên. Dô unser herre zuo im sprach, daz er im sînen lieben sun opferte, dô wolte er im daz houbet abe hân geslagen. Dêr liebe muo-

5 tet unser herre niht hin. ze iu, daz ir iuwer kint tœtet durch sîne liebe. Er muotet niuwer, daz ir sie deste minre lât, ê daz ir in unreht guot gewinnet wider gotes willen, und ander sünde lât durch sînen willen. Sô sleht einer den andern ze tœde durch sînes friundes willen oder swert einen meineit. Dâ

10 soltest dû alle die werlt niht umbe nemen oder tûsent werlte. Nieman sol friunde noch guot sô liep haben noch dehein dinc, daz er gotes hulde dar umbe verliese. Got versuochet dich niht als Abrahâmen, daz dû dîn kint tœtest. Dû soltest ez aber ê lâzen tœten danne dû gotes hulde verlürest. Owê, lie-

15 ber got! waz werlte umbe disen helbelinc wirt verlorn unde verdampt, daz sie diz gebot niht haltent! — Disiu driu gebot hât iu got von im selben geboten, daz ir sie gein im halten sult. Sô sult ir dise sîbeniu halten under einander gein iu selben. Diu driu hærent got an unde disiu sîbeniu hærent iuch selben

20 an. Unde swer ir einez zebrichet, der muoz verlorn sîn. Unde swer sie beheltet, der ist mit gote in den êwigen freuden, den dâ niht gelîchen kan, unde der ist êwîclîchen behalten. ‘Owê, bruoder Berhtolt, wie sullen wir daz allez behalten, daz daz dû uns vor seist? Mœhtest dû uns einen wec vinden

25 zem himelrîche, der uns senfter unde ringer wære! unde hæten wir halt minner freuden in dem himel: swâ wir in einem winkel dâ wæren oder hinder der tûre, dâ diuhtez mich gar unde gar guot.’ Nû in gotes namen! sô lange und ir niht grœzer freuden in den hôhen kœren begert, sô geschæhe mir aber nie-

30 mer leider, ob ich iu in den nidersten kôr bræhte unde zuo dem nidersten lône dâ ze himele. Sô tuot weder minre noch mære und ouch blôz reht unde daz nôtige reht. Unde der aller lîhteste wec, der zem himelrîche gêt, daz ist, daz ir diu zehen gebot halten sult. Unde swer ze hæherm lône wil, der

35 muoz für baz grîfen an gotes dienst. Diu zehen gebot sint der rehte wec zem himelrîche. Swie sô ez der minneste lôn sî, sô mac nieman dar komen âne diu zehen gebot. Und aller kristenliute sælde lît dar an, und ein ieglich kristenmenschel solte sie gar wol wîzzen unde gar kûntlîchen erkennen. Unde

hie vor schriben sie die liute an unde hiengen sie für sich, daz sie deste baz dar an gedächten unde deste minre tæten daz wider got wære an den zehen geboten, unde bunden dorne an die füeze, daz sie der gebote ermanet würden. Unde dar umbe, ir herren, ir pfarrer, durch den almehtigen got sô sprechet unde prediget iuvern pfarreliuten deste mër dâ von, ie an dem sontage einez oder zwei oder mêt, unz daz ir sie in gar gekündet. Und ir hêrschaft alle samt, ir sult gar flîzeelichen sie merken unde lernen, wan dâ lît alliu iuwer sælikeit an. Wan als ir dran gedenket und iu einer sünden ze muote wirt, sô sult ir gedenken: owê, daz ist der zehen gebote einez! nû enwelle der almehlige got, daz ich daz zerbreche; wan dar umbe müeste ich iemer verlorn sîn. Dû solt niht gedenken: wê, briche ich daz gebot, daz mac ich noch gar wol gebüezen. Geloube mir, dû bist vaste betrogen an dem selben gedanke. Dû weist niht, wie lange der tût dich læzet leben; joch eine hantlange wîle. Ist aber daz dû ze buoze kumest, sô wære diu sünde doch hundertstunt bezzer ze mîden danne ze büezen.

Der vierde helbelinc ist daz vierde gebot: dû solt êren dînen vater unde dîne muoter, daz dû lanleben habest. Der hât ouch zwei gebræche. Daz êrste: dû solt êren vater unde muoter, die dich an die werlt brâhten. Dû solt sie êren mit dînem herzen; daz ist, daz dû sie niht versmâhen solt, ob sie arm sint an dem lîbe oder siech sint, oder an dem guote arm sint oder an der wirde, oder ob sie ungestalt oder sus unahtbære an dem lîbe oder kranc sint. Wan ist daz an in, daz ist vil lihte von dînen schulden. Dû solt dich ir niht schamen noch ob in winthalsen, wan dâ mite hât dû sie versmæhet unde dâ von versmæhet dich got in sînem rîche. Dû solt ir ouch niht spoten, wan dâ von haben wir der græsten gebresten einen, den wir in der werlte haben. Dô her Nôê sîner süne einen dem andern ze einem undertâner gab, daz tet er dar umbe, daz er sîn gespotet hete. Dû solt ouch vater unde muoter êren mit dem lîbe, daz dû in ir nôtdurft gebest, ob dû sîn state hât und obe sie sîn nôtdurftic sint. Die aber vater unde muoter scheltent unde slahent unde stôzent, vil wunderlichen balde in starke buoze oder an den grunt der helle! Und alle die vater unde muoter unêrent, die verdienen vier leie verdampnisse. Daz eine, daz er dâ mite daz himelrîche hât

verworht. Daz ander, er hât sîn erbe dâ mite verworht. Daz dritte, er hât sîn lancelben dâ mite verworht. Daz vierde, er hât einen unrechten tôt mite verdienet. Als Absalôn, dem geschâhen disiu vier alliu gar, dô er sich verworhte an sînem  
5 vater hern Dâvide. Ir junge werlt, durch den almehtigen got êret vater unde muoter unde hûetet iuch vor dirre verdampnisse. Ob irz durch got niht wellet tuon, sô tuot daz ir in sît schuldic durch iuvern jungen lîp, daz ir deste langer lebet. — Daz ander gebræche ist: dû solt dînen geistlichen vater  
10 êren; daz sint die priester, wan die hât got selbe gewirdiget unde geêret über alle menschen. Unde dâ von sol sie der mensche êren mit worten unde mit werken unde gein in tîf stên, swâ man sie siht. Ist etelicher anders danne er solte, sô ist sîn amt doch grôzer êren wert. Und wære ein  
15 dinc, daz mîn frouwe sante Mariâ tîf erden wære mit allen gotes heiligen unde sæzen dâ schône bî einander unde gienge ein priester zuo in: sie solten gegen im tîf stên, wan er tuot daz sie alle samt niht getuon mügent. Dâ von hûete sich alliu diu wêrlt, daz man in iht leides tuo. Sie sint iu gar ze starke  
20 an iu ze rechin mit übeln dingen. Daz daz wâr sî, daz erzügen wir mit dem künige Saule. Der verworhte sich mit ungehôrsame, daz in got verwarf ze einem künige. Dô verworhte er sich an dem priester, daz er im selben den tôt tet. Dâ von sult ir êren iuvern geistlichen vater, den priester. Ir  
25 sult ouch êren iuwer geistliche muoter, daz ist diu heilige kristenheit, daz dû dînen ebenkristen êrest, daz er dîn genôze ist, daz wir kristenliute alle einander gebrüeder sîn in gote, als wir alle tage dâ sprechen in dem pater noster.

Der fünfte helbelinc ist daz fünfte gebot: dû solt nieman  
30 tœten. Der hât ouch zwei gebræche: dû solt nieman tœten mit dîn selbes hant; dû solt ouch nieman heizen tœten. Wan den hætest<sup>o</sup> ouch ertœtet, unde dem dû wol gehelfen möhtest unde des niht entuost. Wan diu schrift sprichet alsô: ‘gip dem hungerigen z’ezzen.’ Unde gîst dû im niht unde stir-  
35 bet er alsô, sô bist dû schuldic an im. Pfi, gîtiger, an wie manigem bistû schuldic? Wan dû læzest ê erfüllen daz edel korn, ê daz dû ez umbe rechten kouf gæbest: ich wil geswigen umbe sus. Dû wirst an drîzigen schuldic oder mêt, die dû alle von hunger læzest sterben. Dû stêt eht allenthalben an dem

blate. Daz ist ouch dīner verdampnisse einiu, daz dū an allen  
enden an dem blate stēt. Dū solt ouch niemannes tōdes be-  
gern noch mit rāte noch mit gunste noch mit helfe, noch daz  
dū nieman drūf haltest, daz er einen menschen ertōtet, noch  
drūf rætest. Dū wilt einen niht tæten, dū ganst im aber von 5  
herzen wol, daz in ein ander ertōtet. Alsō hāst dū daz fūnfte  
gebot zebrochen, und ist der aller wirsesten sūnden einiu, die  
diu werlt ie gewan, sie selbe vierde. Daz ist diu, diu dā hei-  
zet manslaht. Wā sitzest dū vor mīnen ougen, Kāins genōze,  
der sīnen bruoder dā ermorte? ‘Sīn bluot hāt hin ze mir ge- 10  
ruofet,’ sprach der almechtige got. Nū dunket mich, ich habe  
manigen bluo트rinker vor mīnen ougen. Wie? was iu zerunnen  
alles des wazzers, daz diu werlt hāt, und alles des biers unde  
metes unde wīnes, dū enhabest menschenbluot getrunken? unde  
daz dich alle die böcke und alle die geize und alle die ohsen, 15  
die diu werlt hāt, niht erfüllen mohten, dū enhabest menschen-  
fleisch frezzen? Vil wunderlichen balde in starke buoze, mor-  
der gotes unde der werlte unde dīner armen sēle! Sīn bluot  
den dū ermordet hāst daz ruofet ze allen zīten über dīnen lip  
und über dīne sēle mit lūter stimme vor dem almechtigen gote. 20  
Dā von bist dū in der ruofenden sūnden einer, die selbe vierde  
dā vor gote niemer geswīgent. Alliu diu werlt hūete sich vor  
dēr sūnde. Sō dir iezuo also zorn sī, daz dir daz herze her ūz  
welle pulzen vor ungestüemekeit, daz dū in als gerne erslue-  
gest sō dū lebstest, sō enthabe dīnen zorn. Dū enweist niht, 25  
wie dū dā von kōmen maht gein gote. Ich geswīge des gerih-  
tes unde dīner friunde: sō weist dū niht, wie zōrnlichen ez got  
an dir rechen wil, wan er in vil tiure hāt erarnet mit sīnem  
heiligen bluote. — Daz ander gebræche ist: dū solt gein nie-  
man keinen tœtlichen haz tragen unde nīt. Wan swenne dū 30  
tœtlichen haz unde nīt treist einem menschen, den tœtest dū  
allez in dīnem herzen. Als schrībet sant Johannes: ‘swer sī-  
nen bruoder — daz ist sīnen ebenkristen — hazzet tœtlichen,  
der ist ein manslahter.’ Dar umbe sult ir haz unde nīt hiute  
ūz iuwerm herzen lâzen gein allen den, die iu dehein leit ie 35  
getāten mit worten unde mit werken an iuwerm libe oder an  
iuwerm guote oder an iuwerm friunden. Swie iu herzeleit sī ge-  
schehen, sē! daz sult ir allez samt hiute vergeben lūterliche, daz  
iu der almechtige got alle iuwer sūnde vergebe. Ir mūget imz

als lüterliche vergeben, daz iu got alle iuwer sünde vergît. Unde dar umbe müget irz gerne vergeben, daz iu daz heilige gebet nütze werde, daz ir in dem pater noster sprechet: 'unde vergip uns unser schulde, als wir tuon unsern schuldigæren.'

5 Got helfe mir, daz wir disen helbelinc wol geleisten.

Der sehste helbelinc daz ist daz sehste gebot. Der hât ouch zwei gebræche. Daz êrste gebræche: dû ensolt niht unkiusche sîn, dû solt niemannes lip ze unkiusche begern, zer unê. Wie, lieber got, waz sêle umbe disen helbelinc verdamp-  
10 net wirt alle tage! Wan daz iezuo ûz der schale slüfzet, daz wil sîne friheit trîben mit unkiuschekeit, dierne unde knehte, tôhter unde süne, frouwen unde man, êliute zuo den ledigen. Unde der selben unreinen sünden ist sô vil worden unde sint also gewonlich worden, daz sich ir nieman schamen wil, wan  
15 ir lützel ist, die sich ir schament. Sie wellent sîn halt gerüemet sîn, ir ein michêl teil, swie sie doch der almechtige got von aneenge der werlte gehazzet hât unde sie vil dicke zornliche gerochen hât. Vier unde zweinzic tûsent wurden ze einem mâle umbe die selben sünde ermordet. Unde wirstest dû mit  
20 der selben sünden niuwen einer begriffen, und âne riuwen und âne bihte stirbest, dû muost als lange brinnen mit dem êwigen tiuvel in dem iemer wernden fiwer, als lange als got ein herre in dem himel ist in der êwigen freude. Alliu diu werlt möhte danne dîne martel niht erlîden, die dû danne umbe einen kur-  
25 zen gelust lîden muost, als sant Pauwels dâ sprichet. Unde dâ von, ir junge werlt, vil wunderlichen balde in starke buoze, oder zer ê, oder mit der unê an den grunt der helle! 'Bruoder Berhtolt, ich bin noch ein junger kneht, unde die mich gerne næme der enwil ich niht, unde die ich gerne næme die  
30 wil mîn niht.' Sê! nim ûz aller der werlte eine zer ê, dâ dû rehte unde êliche mite lebest. Wellest dû einer niht, sô nim ein ander. Wellest dû einer kurzen niht, sô nim eine lange; wellest dû einer langen niht, sô nim eine kurze, unde wiltû einer wîzen niht, sô nim eine swarze, unde wiltû einer swar-  
35 zen niht, sô nim eine wîze. Wilt dû einer kleinen niht, sô nim eine grôze; wiltû einer grôzen niht, sô nim eine kleine. Nim eht dir ûz aller werlte eine êliche frouwe. 'Bruoder Berhtolt, ich bin noch arm unde hân niht.' Ez ist vil bezzer daz dû als arm zem himelriche varest danne rîch zer helle.



Dû wirdest als kûme rîch mit der unê als mit der ê, oder kûmer. ‘Bruoder Berhtolt, ich hân noch ze eigem brôte niht.’ Dû wilt eht niht, hære ich wol, bî der ê bliben. Sît dû es danne niht gerâten wilt dû wellest mit der unê umbe gên, sô 5  
nim niuwer eine zer unê: sô nim die selbe an éine hant unde den tiuvel an die ándern hant unde gêt alle driu mit einander hin zer helle, dâ iuwer niemer rât wirt. Êbrecher und êbrecherinne, wie stêt ez umb iuvern helbelinc? Pfi, der ist lûter kupferîn und er gêt ûf den dornen zem galgen, wan ir müezet der hiute sorge hân an maniger stat, wan sie ist gar ein scheidelichiu sünde libes unde sêle, der êren unde des guotes. Dû 10  
wirst meineide; wan dô man dir gab dîn gemechede, dô swüere dû im triuwe unde wârheit die wîle ir beide lebtet. Den eit hâst dû zebrochen unde muost iemer meineidic sîn, dû enbtiezest ez danne mit endehafter buoze. Die frouwen swernt niht 15  
eide unde sint ir doch schuldic als wol als die man. Ír triuwe sol als ganz sîn als der manne. Dâ sprach einest einiu: ‘ich geswuor im nie deheine triuwe ze leisten: ich bin wol ledic.’ Niht! niht! Ez gêt alsô niht. Man sament deheine ê mit sô getânen listen. Diu heilige ê ist der siben heilikeit einiu der 20  
hœhsten, die got ûf ertrîche hât. Unde dâ von sol dekein kunterfeit dar bî sîn. Unde swer des eine frouwen oder einen man überkomen mac mit geziugen, daz sie ir ê gebrochen habent, der verwirfet ir eit mit allem rehte vor einem ieglichem gerihte. Nû sich, êbrecher und êbrecherin, wie gerne ir den 25  
unreinen unde den ungenâmen gelust vermîden möhtet! Nû bist dû triuwelôs an dîner ê, nû bist dû meineidic dîner gelûbede, nû hâst dû dîn selbes heilikeit gevelschet unde zebrochen als vil sô ez an dir was. — Daz ander gebræche daz ist ein sô getâniu unkiusche, dâ von eht niemanne ze reden ist. Dâ beschirme uns der almechtige got vor und alle sîne heiligen! 30

Der sibende helbelinc ist daz sibende gebot: dû solt niht steln. Der hât ouch zwei gebræche. Daz êrste gebræche: dû solt niemannes guotes ze unrehte gern, weder mit roube noch mit diepheit noch mit wuocher noch mit fûrkoufe noch mit 35  
satzunge. Pfi, gîtiger, dû bist aber an dem blate hie! Dû nimest mir mîner wîle vil abc: sô ich disen guoten liuten solte sagen, daz got gelobet würde unde sie gesæliget an der sêle, sô muoz ich dise predige vil nâhe wol halbe mit dir vertriben,

unde hilfet mich doch niht wan daz ich mîn houbet an dir zerbreche. Wan dû enhâst eht aller wâren riuwe einige niht, daz dû iht geltest unde widergebest. Der andern sûnder trûwe ich mit der gotes helfe ein michel teil bekêren. Ez ist ob got wil  
5 manic mensche vor mînen ougen, daz dâ guoten willen hât, daz ez niemer mê dekeine tôtsûnde getuon welle. Pfi, gîtiger! dîner siuchede wil niemer rât werden noch buoz. Dir ist als dem künige Saule. Der was mit einem tiuvel beheftet, der liez im tac noch naht deheine ruowe. Unde die wîle daz im der  
10 künic Dâvît suoze harpfte, die wîle liez in der tiuvel ruowen. Sô er danne niht enharpfte, zehant martelte er in als ê. Als tuot der gîtige. Die wîle ich im hie die edeln seiten rüere, diu edelen gotes wort, sô hât er ein kleinez vorhtelîn. Als er danne von mir kumt, sô ist er also ê. Owê, gîtiger, wie edele  
15 seiten ich dir rüeren wolte, den Worten daz dû dir hiute einen riuwen woltest machen vor dem unrechten guote, daz dû gûltest unde widergæbest! sô wolte ich dir die sûezen seiten rüeren, die kære der heiligen engel, daz dû ir freuden und ir êren, die siê êwiclîche mit gote habent, iemer mêre teilhaftic sîst:  
20 des guoten sant Michahêls — hei, welch ein sûezer seite der klinget durch den himel! — unde des guoten sant Raphahêls, Gabriêls etc. Nû lâz noch hiute daz unrechte guot durch die küniginne, die her Dâvît als wol gelobet hât — jâ stêt sie ze der zeswen des himelischen küniges mit güldîner wæte — unde  
25 durch aller ir juncfrouwen êre, daz ist mîn frouwe sant Kathêrîne unde sant Margarête unde sant Juliânâ etc. Er entuot sîn niht. Nû seht, wie er hât verzwîvelt an der geselleschaft aller, an der helfe mîner frouwen sant Marien und aller engele! Ir andern sûnder, durch den almehtigen got niht verzwîvelt als  
30 dirre gîtige unde gewinnet hiute wære riuwe unde habet ganzen willen, daz irz niemer mê getuon wellet. — Daz ander gebæche ist: daz dû dîn reht gewonnen guot niht ze gîteclîche halten solt unde dû ez den armen liuten mite teilen solt. Wan dâ wirt iuch der almehtige got umbe frâgen an dem jungesten  
35 tage. Ir sult den ellenden herbergen unde den nacketen kleiden unde den hungerigen etzen. Ir sult den armen liuten lîhen, sô korn, sô pfenninge, ob ir sîn state habet. Ez helfent etewenne ein armez sehs pfenninge als wol die man im lîhet, als ob dû sie im umbe sus gæbest. Dû solt aber ein pfant von im

nemen; daz gan dir got gar wol, daz dû ein pfant von im nimest. Ez ist dir als almuosen als sus, wan leider armuot unstätet ist, und unstätikeit lêret der liute ein michel teil, daz sie ungetriuwe werden an ir gelübede, daz sie ir wârheit zerbrechent, daz sie sus vil ungerne tæten. Dâ von spriche ich, daz ir von 5 den armen liuten gewisheit nemet und in dar ûf lihet. Wan swaz er dem jûden die wile ze gesuoche müeste geben unde swaz er sîn geniuzet, daz leit dir der almechtige got ûf die wâge, als ob dû imz ûz der hant geben hætest. Dû solt aber des wol gehüteten, als liep dir got sî unde daz himelrîche, daz 10 dû iemer pfennine oder helbeline oder sîn wert oder ei oder sîn wert iemer genemest, wan daz wære wider got unde wærest êwielichen dar umbe verlorn: wan dû gebest im danne als vil hin wider. 'Bruoder Berhtolt, ich werte mich sîn vil genuoc, unde was mir gar leit: dô leite ez mirz an daz tenne 15 nider und ez gie hin. Sol ich dar umbe verlorn sîn?' Jâ dû muost also lange dâ zer helle sîn, als lange got in dem himelrîche ist. Dû solt ez im rehte widergeben oder als tiure gelten als ez wert ist oder tiurer. Er bræhte dir swaz er möhte ein armer man oder ein armer mensche, daz dû deste 20 lenger swigest. Ez fürhtet alle tage wenne dû dir dîne pfenninge heizest widergeben. Unde sô in des dunket, sô bringet er dir eteswaz. Des soltû überein niht nemen, ez sî wîn oder brôt, hûenre oder eiger, weder diz noch jenz. Dû weist vil wol, lihest dû im niht, daz er dir nihtes niht bræhte. Dâ von 25 solt dû sîn sus ouch niht nemen, oder dû bist ein rechter gesuocher. Dû soltest ez im mit pfenningen gelten recht als tiure als ez wert ist oder tiurer, daz es eht ûf dir iht bestüende gein einigem ei. Dû solt dir ouch niht lân dienen, weder ganzen tac noch halben, noch wile noch stunde, noch lützel noch 30 vil, dû lônest ez danne im als einem andern oder baz; ez sî danne als verre, ob dû im dîn vihe lihest in wagen oder in pfluoge: dâ næmest dû wol eteswaz von im âne sünde, daz ein fluoge heizet. Dir gît aber got deste minner lônnes dar umbe. Sol er aber dir als tiwer geben unde verdienen dâ wider, wes 35 sol dir got danne danken? Ir hêrschaft, daz sult ir gar gerne tuon, daz iu got verlihen hât, ez sî swaz ez sî, vihe oder ander guot, daz ir armen liuten dâ mite helfet und in lihet. Daz ist âne schaden, wan sie müezent iu ie daz selbe widergeben.

Disen helbelinc sult ir gerne leisten unde diz gebot, als iuch got an dem jungesten suontage dar umbe frâget, daz ir in fræliche ze geben habet. Des helfe mir der almehtige got.

Der ahte helbelinc ist daz ahte gebot: dû solt niht valsch  
5 geziuc sîn. Der helbelinc hœret ûf den andern. Der hât ouch  
zwei gebræche. Daz êrste ist, daz dû durch liebe noch durch  
leit noch durch miete noch durch dekein dinc dînen valschen  
geziuc ûf niemanne fûeren solt, wan daz ist der aller græsten  
sûnden einiu, der wizzentliche einen meicit swert, die diu werlt  
10 ie gewan. Nû hœre, meineider, wie dû swerst unde biutest  
drîe vinger ûf. Ze gelîcher wîse rehte als ein diep vor eime  
rihter stüende unde spræche: 'seht, her rihter! als wærlîche  
als ich diz guot verstoln hân, als wærlîche sult ir mich dort  
hin ûz hâhen an den galgen,' unde zeigte mit dem vinger hin  
15 ze dem galgen, alsô tuost dû, meineider. Dû biutest drîe  
vinger ûf unde zwêne nider, unde die drîe bezeichent die dû  
gein himel biutest unde sprichest, daz dir got als wærlîche  
helfe, als daz wâr sî des dû dâ swerest, unde daz wol weist  
iemittunt in dînem herzen, daz ez gelogen ist, sô nimest dû  
20 dich mit dem einen vinger ûz der barmherzikeit des almehti-  
gen gotes, wan dû im urteil ûf dich selben gesprochen hâst;  
und ûz der helfe und ûz der suone mîner frouwen sant Marien,  
diu ein suonerin ist aller kristenliute, mit dem andern vinger,  
wan dû ir ouch widerseit hâst, daz sie dir niemer niht ge-  
25 helfe; unde mit dem dritten ûz dem gebete und ûz der ge-  
meinschaft aller gotes heiligen. Wan dô dû alsô spræche, daz  
dir got alsô hülfe und alle heiligen, alse ez wâr wære, und ez  
ein lügen was, dô bæte dû got und alle sîne heiligen, daz  
sie dir niemer niht gehûlfen, unde spræche daz urteil selbe ze  
30 dîn selbes verdampnisse, als jener vor gerichte, von dem ich ê  
dâ sprach, unde zeigest als der diep an den galgen, wie dich  
got verdampnen welle und alle sîne heiligen, wan dû die drî  
vinger ûf hebest, dâ mite dû dich von gote nimest unde von  
sîner helfe und unser frouwen und aller gotes heiligen. Sô biu-  
35 test dû zwêne vinger nider gein der helle unde zeigest gote,  
wie er dich verdampnen sulle. Der eine vinger zeiget ûf den  
tiuvel, der ouch mit valsche sich von dem almehtigen gote ver-  
warf; alsô zeigest dû gote, daz er dich werfe unden in die  
helle. Sô zeigest dû mit dem andern vinger in die geselle-

schaft aller verdampfen, die dâ ze helle sint. Nû sich, meineider, wie hōhe man dir den eit gibt! Daz dū aber daz wizzentlichen weist, daz der eit wâr ist, unde daz dū ez gesehen unde gehōrt hât des dū dâ swerest, und ist er dir nütze oder einem andern dīnem ebenkristen unde sīn niht gerâten maht, sō ist 5 er dir niwan ein segē. Sō sprechent eteliche: 'gevater' (oder swie er danne wil), 'hilf mir mit einem eide, und wizze, ez ist sicherlichen wâr: wes ich swere, des maht dū ouch wol sweren, ich nāme dehein guot, daz ich swūtere ihtes, ez wære danne wâr.' Unde swerest dū dar über, sō bist dū schlehtes meineide, 10 wan man gīt dir den eit alsō, daz dū sehest oder hōrest. Dū solt wizzen unde niht wānen. Ist, daz halt jener reht hât des geziuc dū dâ bist unde dem dū dâ hilfest swern, sō bist dū doch meineide. Unde dâ von sprichet got, daz dū dīnen valschen geziuc gein niemanne bringen solt, wan ir sīt beide 15 meineidic. Ir tiuvel, ir tiuvel, seht, nū schamet iuch! Wan ir ein sūnder und ein verräter und ein vorvarer aller sūnden sīt gewesen, sō müget ir iuch des iemer wol schamen, daz iuch dirre getoufte kristenmensehe überschalket und übermeinsamet an sūnden hât. Des müezet ir halt iemer laster unde schande 20 hân, daz die sūnde ein getoufet kristenmensehe wol getar bestē, der ir niht bestēn getūrret. Ir nāmet halt grōz guot drumbe niht. Ich weiz den eit, ê danne in der tiuvel swūtere, er wolte ê iemer zwirent als grōze martel liden dâ ze helle danne er ieze tuo. Pfī, kristenmensehe! sō lange sich der tiu- 25 vel schamen sol, sō mahtū dich des iemer schamen, daz dū die sūnde getarst tuon, die der tiuvel ungerne tæte. Dâ beschirme uns der almehtige got vor. — Daz ander gebræche ist lüge unde valscheit. Hie sol man merken aht hande lüge, die sant Augustīnus beschribet. Der sint fūnfe tætlīche sūnde, sō sint 30 ir drīe aplæzic. Dīu êrste lügen ist dīu græste, unde nement alsō abe, daz dīu jungeste dīu minneste ist. Dīu êrste lügen ist dīu, dīu wider den heiligen kristengelouben ist: swer alsō spræche, daz got nie gemartelt wūrde, und alle die alsō spræchen, unser frouwe sī niht ein māget, oder der ein semelichez 35 sprichet, daz disen glīch ist, oder swaz man sprichet daz wider den heiligen kristenglouben ist. Dīu ander ist, der einem menschen sīnen līp mit lügen verliuset, der ist ouch ein manslahter und ein menschenvrāz und ein blouttrinker, als dū in

mit dīner hende ermordet und erslagen hættest. Dû hâst vil mēr schulde dran dan ob dû in mit dīner hende erslüegest. Daz wil ich dir bewæren. Wan hættest dû in mit dīner hant erslagen, sô wærest dû niwan alleine mite verdampt. Sus  
5 muost dû sīne verdampnisse zuo der dīnen haben dar umbe. Wie, menschenfrâz! jā fræzest dû mir einen halben ohsen lieber an dem heiligen karfrītage danne dû mir kristenmenschen verlügest. Diu dritte lügen ist, der einem menschen sīne êre nimet mit lügen. Wie liep wære dir der, der dir dīne êre be-  
10 nâme mit lügen und ûf dich lügenlīchen seite, daz dû in dīnem herzen wol westest, daz ez gelogen wære unde daz dû sīn unschuldic wærest? Dīn herze wūrde vil trūric unde vil leidic unde wunderlīchen sêre beswæret. Als leit ist ez im, den dû verliugest. Dīn sūnde ist des gītigen gelīch unde halt vil bœser  
15 an einem teil. Man gīt allen sūndern buoze nâch gnâden. Ir priester, gebet allen sūndern buoze nâch gotes erbermede, wan den gītigen unde dem, der dem andern sīne êre verliuget. Den zwein sult ir aller gnâden eine niht tuon weder ûf got noch ûf sīne erbermede noch ûf sīne miltekeit noch ûf sīne gūete,  
20 wan alleine nâch rehte. Nû waz ist reht? Daz ist ir reht: der gītige sol gelten unde widergeben unz ûf den hindersten pfenninc, als verre erz geleisten mac. Alsô sult ir dem lügenære in aller der werlte keine buoze geben, wan daz er in mit dem selben munde als schōne mache, als unreine er in gemacht  
25 hât. Er sol rehte alsô sprechen: ‘ich hân ez rehte bōslīchen an gelogen mit mīnem bōsen muotwillen unde von haz unde von nīde’; oder daz dû dīn selbes laster dâ mite bedeckest, oder in dewelher wīse dû in verlogen hâst, in der selben wīse soltû in entreden wider allen den dû in verlogen  
30 hâst. Und ist ez als verre komen, daz ez der liute vil wizzent in der pfarre, sô solt dû an dem suntage vor allen kirchwarden daz selbe tuon. Owê, wie kûme dû daz getuost! Sich, dâ von ist dīn sūnde bœser danne des gītigen, daz dû vor schame dīne sūnde niemer sô wol gebüezen maht als der gītige. Wan  
35 stüende der gītige iezuo ûf unde spræche: ‘ich wil gelten unde widergeben,’ daz wære im ein êre. Ez wære ouch dir ein êre, lügenære, woltest dû ez erkennen. Dir ist ouch bezzer, dû schamest dich hie vor ein wênic luten unde daz dir dīn schame nütze unde guot sî, danne dû dich an dem jungesten tage vor

aller der werlde schamen mütestest unde daz dir daz ze nihte  
 guot ist. Wan swer sine riuwe unde sine buoze unze an den  
 selben tac spart, daz ist im ze nihte guot. Diu vierde lugen  
 ist, der ein sîn guot mit lügen nimet. Der ist ouch ein mi-  
 chel teil. Daz ist etelicher verrâter unde lügener, unde der 5  
 gêt ze sînem herren oder ze einem fremeden herren unde sprichet:  
 ‘seht, nû gît der wol zehen pfunt, ir sult in vâhen,’ sô er  
 lihte niht vieriu hât. Sô sint eteliche trügener unde lügener, als  
 die antwerkliute. Der schuochsûter sprichet: ‘seht, daz sint  
 zwô gar guote soln.’ Sô hât dû sie vor dem fiure verbren- 10  
 net, sô hât dû im sîn guot abe erlogen und ertrogen. Daz  
 selbe sprich ich zuo dem krâmer, der unrechte wâge hât unde  
 giht, daz sie gerecht sî. Unde der brôtbecke, der swemet den  
 teic mit hefel: sô dû wænest dû habest brôt, sô hât dû den  
 luft für brôt kouft. Unde der pfragener giuzet etewenne bier 15  
 oder wazzer in daz olei. Unde der fleischslahter hât veil ete-  
 wenne kelberîn fleisch unde giht, ez sî drîer wochen alt: sô ist  
 ez kûme einer wochen alt, oder gît müeterîn fleisch für bergî-  
 nez; ez mac etewenne ein kranker mensche ezzen, daz ez den  
 tôt dâ von nimet, oder ein frouwe, diu in kintbette lit. Die 20  
 sint alle trügener unde lügener, und ir sêle wirt niemer rât, sie  
 geltenz danne unde gebenz wider, und alle, die trügener an ir  
 koufe sint oder an ir antwerke. Diu fünfte lugen ist, der einen  
 schiltet der ze loben ist unde lobet einen der ze schelten ist.  
 Als der lóter unde der spilman. Die fünf lüge sint têtliche 25  
 sünde. Die drîe sint antlæzic. Diu ein ist, ob man einem sîn  
 guot wolte nemen, unde dû jæhest, dû westest sînes guotes  
 niht ob man dich sîn frâgte, der ez steln wolte oder rouben.  
 Daz ander, ob man einer megede ir magettuom wolte nemen,  
 unde dû jæhest, dû westest ir niht, zuo dem, der dich sîn 30  
 frâgte. Daz dritte, ob man einen menschen tœten wolte, den  
 sine vînde suochten, unde frâgten dich, ob dû ir iendert we-  
 stest, unde dû westest wol wâ er wære, unde dû spræchest,  
 daz dû in niendert westest.

Der niunde helbelinc ist daz niunde gebot: dû solt dînes 35  
 ebenkristen dinges ze unrehte niht gern. Daz gebot hæret ûf  
 daz sibende. Der helbelinc hât ouch zwei gebræche. Daz êrste:  
 daz dû dînes ebenkristen guotes niht begern solt, daz dû dir  
 iht gedenkest: ‘owê! hæet ich dem alsô vil oder alsô vil ver-

stoln oder geroubet oder erlogen oder ertrogen!' 'Wie, bruoder Berhtolt, solte ich dar umbe ouch verlorn sîn?' Jâ. 'Nû sage an!' Swenne dû im sîn guot gerne hætest ze unrehte an gewinnen, unde dû des niht vollebringen-maht, unde dich anders niht  
5 enirret, wan daz dû sîn niht maht state hân, sô hât dich der almechtige got für anders niht, wan als er dich in dînem herzen siht. Wan er in allen herzen siht beidiu übel unde guot, swaz dir ze willen wirt und ist, wænest dû niht, daz er in dîn herze sehe? Jâ für wâr! Wan er dirz geschuof in dînen lîp, sô weiz  
10 erz ouch wol und ist im halt baz kunt danne dir selben. — Daz ander gebræche ist, daz dû ez versuochest mit allem dînem fîze unde dich dar nâch arbeitest, wie dû einem sîn guot verstellst unde geroubest oder mit andern untriuwen an gewinnest, unde daz niht für sich gêt. Wirdest dû in dem willen  
15 funden, sich, dû muost êwiclîche verdampt sîn.

Der zehende helbeline ist daz zehende gebot: dû solt dînes ebenkristen gemechede niht begern. Der helbeline hât ouch zwei gebræche. Daz ein ist: swer eine frouwen in dem willen unde in der andâht ane siht, daz er gerne sünde mit ir  
20 tæte, der hât diu werk vor gote vollebrâht. 'Wie, bruoder Berhtolt, wie vil ir danne wæren, die verlorn wûrden? sô wûrde ein man niht behalten, wan dër gar lützel wæren.' Nû sag an, dû fundest einen in dînem kelre, der hæte dir dîne kisten ûf gebrochen unde hæte dir dannoch nihtes niht dar ûz genomen:  
25 für waz woltest dû in haben? Entriuwen, dû hætest in für einen rechten diep unde dû schüefest in an den galgen. Also hât dich got für einen rechten êbrecher. Wan swâ dû des niht bist, daz ist von dînen schulden niht, dû bist gotes diep vil rehte an dem teile. — Daz ander gebræche: dû solt niht gern,  
30 daz man dîn gere. An dem êrsten gebræche werdent verdampt die man, an dem andern die frouwen, die sich dar zuo bereitent unde zierent, dem tiuvel ze einem stricke. Und ist daz sich nieman drin ernellet, doch müezent sie daz gerihte haben unde tragen unde daz urteil des lebendigen gotes. Sie  
35 ist der slange, der daz megetlîche houbet hât, unde sie treit daz verborgen eiter, unde sie hât bereit die vergift, dâ mite sie die sêle tæten wil. Daz sint ir spilnden ougen und ir valschez gèn und ir trügenlîchez smieren und ir kluogen gebærde. Hie mite benimet sie der sêle ir kiusche. In der alten ê stêt



geschriben: hât ein man einen brunnen gegraben an der strâzen,  
unde vellet sîns nâchgebâren vihe dar in, er muoz imz gelten:  
ob er den brunnen niht vermachet oder bedecket, sô muoz er  
im daz vihe gelten als tiwer als erz koufte, unde der âwehsel  
belibet jenem, der den brunnen niht bedakte unde der daz vihe 5  
dâ gelten muoz. Unde daz wort merket alle gar flîzeclîche:  
daz im der âwehsel belibet. Alle die sich dar ûf zierent und  
ûz machent, daz sie die liute verreizent ze süntflichen dîngen  
mit werken oder mit gedanken, unde die ir selbes sünde eht  
niht deckent, alsô daz sie vrevellîche und offenflichen sündent 10  
unde den brunnen ir sünden niht bedeckent, die ergernt ander  
liute unde gebent den liuten bæsiu vorbilde. Alle die dû mit  
disem bæsem bilde unde mit dînen offenen sünden unde mit dî-  
nem reizekloben in tætfliche sünde bringest, dû muost sie dem  
almehctigen gote gelten recht also tiure als er sie koufte, unde 15  
der âwehsel belibet dir. In hât der almechtige got kouft mit  
sîner martel, den dû im enpfuort hât unde verleitet hât in  
den êwigen tôt; als tiure muost dû in im gelten, oder man  
wirfet dich in die êwige martel, in daz êwige fiwer, dâ dû  
iemer mêr muost inne brînnen; unde der âwehsel belibet dir: 20  
daz sint alle die von dînen schulden zer helle varnt: die wir-  
fet man alle samt ûf dich, daz dû ir aller martel mit der dî-  
nen muost liden. Sich, dâ wirt dir der âwehsel wider!

Nû seht, ir hêrschaft alle samt, daz sint die zehen helbe-  
linge, die ein ieglich mensche geben muoz, er sî arm oder rîch. 25  
Nû sult ir alle samt alsô werben, daz ir sie ze gebenne habet.  
Wan swer niht engît die selben helbelinge, der muoz êwicfliche  
verlorn sîn. Swer sie aber gît, dem wil got zehen êrbære  
pfennînge wider den zehen helbelîngen widergeben. Der êrste  
pfennîne, den uns got gibet, daz ist daz wir ledîc werden vor 30  
der êwigen verdampnisse. Daz ander ist, daz wir mit grôzen  
freuden hînnen werden geleitet. Der dritte ist, daz wir schône  
werden enpfangen. Der vierde ist, daz wir mit grôzen êren  
ûf den himelstuol werden gesetzt. Der fûnfte ist, daz uns  
ganzer gewalt in dem himelrîche geben wirt. Der sehste ist, 35  
daz wir hân ganze erkantnisse. Der sibende ist, daz uns von  
dem vater unde von dem sune unde von dem heiligen geiste  
unsagelîche stûezekeit wirt gegeben. Der ahte ist, daz wir alle  
gotes heiligen und alle gotes engele hitzeclîche minnende

werden. Der niunde ist, daz uns der lôn wirt gegeben, daz wir  
von gote mit grôzer gezierde werden gezieret. Der zehende,  
daz wir die freude besitzen unde den lôn, den ougen nie volle-  
sâhen unde den ôren nie vollehôrten, den deheines menschen  
5 herze bedenken möhte, den menschen zunge nie möhte volle-  
sprechen. Sô werdent uns ouch zwei gewant gegeben und an  
geleit, daz wir an sêle und an libe die êwigen wünne empfähen.  
Daz verlihe mir und iu unser herre Jêsus Kristus, der megede  
sun mîner frouwen sant Marîen, der mit dem vater unde mit  
10 dem heiligen geiste lebet unde rîchet ân ende und ân ane-  
genge. Amen.

## XX.

### VON DEN SIBEN HEILIKEITEN.

‘DAz ich bin daz bin ich von der gnâde gotes unde diu gnâde gotes ist niht itel in mir gewesen’ (1. Cor. 15, 19). Als sprichet der guote sant Paulus, und alsô liset man hiute in der heiligen episteln. Und alsô mügent alle kristenliute sprechen mit dem guoten sant Paulô. Wan daz wir kristenliute sîn, daz sîn wir von der gnâde gotes, unde diu gnâde gotes ist niht itel in uns gewesen: wir sîn sîniu kint unde sîn sîne genamen. Wie maniger hande gnâde wir warten und ouch er uns erzeiget hât, daz möhte ich in aller wîle niht ze ende bringen. Unde dâ von sô muoz ich ez under wegen lâzen. Iedoch sage ich iu ein teil der hôhen gnâden, die er uns erzeiget hât, als vil ir die materie hie begrifet, ob mir sîn got ze sprechen gan. Unde dar umbe spreche iuwer ieglichez ein pater noster.

‘Daz ich dâ bin daz bin ich’ etc. Uns hât unser herre vil gnâden geben, uns kristenliuten. Daz manigem heiligem man tiure was in der alten ê, daz ist uns kristenliuten nû widervarn und anderr gnâden manige. Ez stuont diu werlt fünf tûsent jâr unde zwei hundert und ein jâr, daz nie dehein mensche zem himelrîche komen mohte, alles umbe die ungelhôrsam, die Adam und Êvâ begiengen in dem paradîse. Umbe die schult mohte dehein mensche zem himelrîche komen in fünfzie hundert jâren, sie wâren übel oder guot, junc oder alt, rîch oder arm, edel oder unedel: ir einer mohte niht ze dem himelrîche komen, sie wâren übel oder guot. Die dâ übel wâren, sô daz sie houbetsûnde heten getân, unde die in den houbetsûnden verfuoren, die fuoren hin zer helle unde sint ouch hiute ze tage dâ. Die aber niht wan tegeliche sûnde tâten, die fuoren in daz vegefiwer, und als die tegeliche sûnde abe in ge-

brunnen, sô fuoren sie vor der helle an eine stat, diu heizet  
limbus und ist diu vorhelle. Als disiu stat Augesburc heizet  
innerthalp der mûre und ûzerthalp; swer aber innerthalp der  
ist gefangen, wil man eht flîzeelichen hûeten, er mac niendert  
5 ûz komen. Alsô sint die die in der rechten helle sint: sie sint  
noch tûsentstunt harter behuot unde gefangen. Aber die ûzert-  
halp der mûre hie ze Augesburg unde vor andern beslozzen  
steten sint unde gesezzen sint, die sint niht alsô gar betwun-  
gen unde gefangen, als man dise twinget unde vâhet, der ez  
10 gerne tuot. Und ez heizet doch allez Augesburc: swie vil diu  
stat ûzerthalp der mûren lit, sô heizet man ez allez wol Auges-  
burc, als daz dâ innerthalp lit. Ze gelîcher wîse stêt ez umbe  
die selben stat, dar dô fuoren die heiligen prophêten unde pa-  
triarchen und ander guote liute fuoren vor der martel unsers  
15 herren. Dâ waren sie unde biten sîner gnâden, wenne er sie lœ-  
sen wolte. Wan daz wisten sie wol, swie lange sie dâ wâren, daz  
er sie doch ze jungest lœsen wolte. Alsô ruoften sie in an  
alle die selben wîle unde manten in sîner gnâden gar an ma-  
nigen enden, unde weineten die lebenden hie oben unde die  
20 tôten dort niden. Unde dâ von singen wir in einer ieglichen  
messe den *introitum* zwirent, dâ mite wir die messe an heben,  
daz sie got an zwein enden an ruoften. Und alsô ruofen wir  
ouch got zwirent an in der messe, daz er uns erlœse unde  
behûete vor allem ûbel. Unde dar umbe sullen wir kristen-  
25 liute got gar unmæzeelichen liep haben unde gar grœzlichen  
danc sagen der manicvaltigen gnâden, die manigem heiligem  
manne dâ tiure was in der alten ê. Wan ez was gar ein lanc  
dinc daz sie got an ruoften, fünf tûsent jâr. Und ist, daz nû  
sich ein sûnder bekêren wil mit rehtem ernste unde got an  
30 ruofet mit wârem riuwen unde mit lûterr bihte, der wirt sâ ze-  
hant gewert sîner bete unde wirt halt allez himelische her dâ  
von erfrôuwet von der selben bete. Nû seht, wie manige gnâde  
uns kristenliuten der almechtige got erzeiget hât, daz er uns  
nû sô gâhes erhœret wider die in der alten ê. Wan swie vil  
35 sie gebetten unde geklageteten unde geruoften unde geweinten  
diu fünf tûsent jâr unde zwei hundert jâr und ein jâr, daz half  
allez niht, unz ein menseche wart geborn. Der half dô mit den  
andern got biten mit ganzen triuwen unde mit ganzem ernste  
unde mante got mit manigen grôzen tugenden. Wan der selbe

mensche was als tugentrich, als kiusche unde halt reine und als vollekomen an allen tugenden und an allen guoten dingen, daz in got für baz hörte, mēre danne alle die in ie an geruofen in den fünf tūsent jāren. Wan er geviel eht gote gar herzeelichen wol, dā von, daz er sō manivalte tugent hete, die niemer munt vollesagen mac. Er was halt sō übermāzeelichen tugenthaft, daz der almechtige got, aller engele herre unde keiser aller künige, von ir geborn wolte werden durch die liebe unde durch die tugende, die an mīner frouwen sant Marien wāren. Dō wurden sie alle sament gewert, die got sō lange an ruofen; und alsō half ir biten und ir ruofen mēre danne der andern alle samt. Unde dā von sullen wir sie nū gar flizeeliche an ruofen umbe alle unser nōt, swā wir gotes hulde verlorn hān, daz sie uns die widergewinne. Wan swes sie got bitet, des wirt sie hiute als volleclliche gewert und als gerne, als des ērsten tages. Der genāden suln wir aber gote grōzlichen unde sunderlichen danken, daz er uns die reine maget, diu als tugenthaft was und ist, ze einer suonærinne geben hāt. Unde dā von mügen wir wol sprechen als der guote sant Paulus: ‘daz ich dā bin daz bin ich von der genāde gotes, unde diu genāde’ etc. Dannoeh sō hāt er uns sō maniger hande gnāde erzeiget, die niemer munt vollesagen kan. Unde dō er als reineclliche geborn wart von mīner frouwen sant Marien, daz wart er dar umbe, daz er erlōsen wolte die sīnen, die sō lange gebiten und in sō lange an geruofet heten und ouch die dā sīt geborn solten werden: daz sīn wir kristenliute. Er hāt uns erlōst als ouch sie. Wan dō uns Adāmes schulde von dem paradise schiet, mit dem apfelbizze, den er dā tet von des slangen rāte, slikten Adam und Êvā daz eiter in sich daz in dem slangen was, unde dā von sā zehant wart in daz eiter ein vergift unde wir wurden alle samt tœtlich in dem libe und aller der siechtuom wart uns künftic, den alliu diu werlt hāt. Und alsō wurden wir tōtsiech an dem libe und an der sēle, alles von der ungehōrsam, die der mensche begie. Dā was ouch dekein rāt, die selben schulde müeste ein mensche buezen, der als reine und als tugenthaft und als edel was als Adam und als vollekomen, ê danne daz er die sūnde begie. Daz was eht dō unmügelich unde mohte niht gesīn, wan unser herre hete Adāmen untœtlichen geschaffen und ân allen siechtuom.

Als er dô tötlich unde siech wart, dô muosten sîniu kint und allez sîn geslechte nâch im daz selbe sîn. Unde dâ von muoste got die menscheit an sich nemen, daz er uns erlôste von dem êwigen siechtuome dem vater ze hôhen êren unde dem menschen ze sælden unde ze heile. Und er machte uns eine erzenie, diu was sô gar edel unde diu hete sô grôze kraft, daz allez menschen künne dâ von gesunt wirt, swer sie ze rehte enpfâhen wil. Nû seht grôze gnâde, die uns got erzeiget hât! Unde dâ von mûgen wir wol sprechen als sant Paulus: *'quod sum'* etc. Wan dô der mensche geborn wart, dannoeh wæren wir verlorn gewesen, hæte er uns sô gar guote erzenie niht gemachet, diu sô gar edel, kreflic unde tugenthaft was. Sie koste in ouch mêre diu selbe guote erzenie danne allez daz silber unde golt, daz diu werlt ic gewan oder iemer mê gewinnet; sô koste got diu eine erzenie noch vil mê. Ich spriche mêre: sie koste in mêre danne sunne unde mâne und alle sternen. Ich spriche mêre: sie koste in mêre unde hœher unde tiurre danne berge unde tal unde loup unde gras und allez daz diu werlt hât. Ich spriche mêre: er leite sô grôzen flîz dar an unde was im sô liebe unde sô ernst dar zuo, daz er eht nieman dar zuo getrûwen wolte wan im selben. Er wolte deheimem engel nie dar zuo getrûwen ze der selben erzenie. Als liebe was im dar zuo, daz er weder menschen noch engel noch niemanne weder in himel noch ûf ertrîche dar zuo wolte getrûwen, eht danne im selben, der sie an sîne stat meistern solte unde getempert hæte als er selben; allez dar umbe, daz wir deste gesunder wûrden an dem libe und an der sêle. Nû seht, waz iu der almechtige got gnâden hât getân! Dâ von sult ir in liep hân unde sult im danken unde loben und êren, als der guote sant Paulus dâ sprichet. Er machte die erzenie vierdehalbez unde drîzic jâr unde machte sie ouch gar guot in den zîten und als wîslîche und als meisterlîche und als künsteelîche in den vierdehalben unde drîzic jâren: wenne alle die engele drobe gesezzen wæren, die dâ ze himele sint in den niun kœren, sie möhten in drîzic hundert jâren sie sô wol niemer hân gemachet noch sô wîslîche noch sô meisterlîche. Ich spriche mêr: wæren sie drobe gesezzen hundert tûsent jâr, sie möhtens niemer als wol und als meisterlîche hân gemachet. Unde sie kam in ouch gar sûr an unde gar harte; wan er leit

manige armuot dar obe, itewîz unde hunger unde frost unde  
durst unde hitze unde trûren unde leit, und er switzte ofte dar  
obe von maniger grôzen arbeit, die er dar obe hete. Als wê  
geschach im dar obe, daz ez nieman vollesagen kan. Nû seht,  
waz iu got gnâden hât getân! Wan sie kam in also harte 5  
und als sîn an und im geschach als wê drobe, daz er bluotigen  
sweiz drobe switzte und eines bittern tôdes drobe starp,  
allez, daz diu erzenie deste bezzer wære. Nû seht, waz iu  
got gnâden hât getân allen samt! Als sant Paulus sprichet etc.  
Sie wart ouch als guot und als kreftie und als tugenthaft und 10  
als gar vollekomen an aller edeln kraft, swer sie ze rechte en-  
pfâhet der mac niemer verlorn werden unde von dem himel-  
riche niemer gescheiden werden. Soliche kraft hât got dran  
geleit. Unde wan sie sô edel was, sô teilte er sie in siben  
stücke der almechtige got. Unde dô sie in sô harte an quam, 15  
daz nieman vollesagen mac die nôt die er drobe leit, dô  
was sîn triuwe unde sîn minne sô grôz die er ze dem men-  
schen hete, daz er sie dem menschen umbe sus gap. Wan er  
wiste daz wol, und solte man sie hân erkoufet nâch ir wirde,  
sô mühte sie nieman hân vergolten. Unde dâ von gap er sie 20  
dem menschen umbe sus: einigen helbeline sol nieman drumbe  
enpfâhen noch geben; als vil gnâden hât diu selbe erzenie.  
Dô er den tôt dar umb erleit, dô fuor er zer helle unde lôste  
sie von dannen die in sô lange an geruofet hâten in der vor-  
dern helle — diu heizet limbus — unde nam der die in der 25  
rechten helle wâren nie deheinen her ûz. Her Kâin was der  
êrste dar; der ist ouch hiute dâ unde muoz iemer dâ sîn, als  
lange als got in dem himel ist. Er brach der rechten helle  
niht, alsô daz er deheinen her ûz næme. Swie wir in dem ge-  
louben sprechen, daz er zer helle fuor, dâ meinen wir die vor- 30  
dern helle, die vorstat, mite, als ich hie vor bescheiden hân.  
Unde fuorte sie in daz paradise. Dâ wâren sie mit im inne  
biz zuo sîner ûfvar. Dô fuorte er sie mit im ze himelriche für.  
Dô bevalch er die selben erzenie alle sibene hie ûf ertriche  
einer hande liuten, den er dar zuo getrûwete, unde bevalch in, 35  
daz sie sie aller werlte gæben umbe sus, allen den die ir mit  
rechte begerten und ir wirdie wâren, unde swer dehein guot  
drumbe næme mit gedingede, der wære êweliche verlorn. Unde  
diu selben siben stücke der heiligen erzenie heizent die siben

heilikeit, unde habent als grôze kraft, als hie vor geredet ist. Unde swer der kraft niht geloubet von ieglichem stücke, die got dar an mit sîner wîsheit geleit hât, unde ververt der alsô, des wirt niemer mêre rât, daz er nie deheine ander sünde ge-  
5 tân hæte wan die eine, wan er der minnesten kraft niht geloubet, die der siben heilikeit einiu hât. Ir kristenliute, ir sult sîn gerne gelouben unde sullet got iemer dar umbe loben und êren, wan ez der gar übergrôzen gnâden einiu ist, die got ie an uns begie, daz er uns mit der erzenie aller samt ernert hât  
10 von dem êwigen tôde. Nû gebet ir einem arzâte zehen pfunt der iu niwan von einem siechtagen hilfet. Er læzet etewenne einzeh sterben, unde muoz man im dannoch daz guot geben. Waz hât danne der almechtige got verdienet, der dich ernert hât von dem êwigen tôde mit dirre erzenie, den dû an lîbe  
15 und an sêle müestest hân erliten? 'Owê, bruoder Berhtolt, nû seitest dû uns jenes tages von den zehen geboten, diu müesten wir alliu behalten, oder wir wæren alle verlorn. Nû hiute sibeni, oder wir sîn aber verlorn. Wie sullen wir daz allez behalten?' Sich, diu sibeni diu ich dir hiute sage, diu sint  
20 alle beslozen in dem êrsten gebote der zehen gebote, daz ist, daz dû kristengelouben behalten solt. Doch mac man eht sîn in einer predige alles niht gesagen. Unde solte ich dirz vollesagen als ez diu heilige schrift hât, ich möhte dirz in vierzie tagen volle niht gesagen diu zehen gebot. Ich spriche mêre:  
25 ich müeste ein halbez jâr dar zuo tuon unde dû von sagen. Ich spriche noch wol mêr dû von, daz alliu dîn sælde an den zehen geboten lît. Als tuot ez ouch an disen sibem erzenien. Die maht dû aber wol unde lîhte behalten, daz dû sie reht unde redelichen enpfæhest unde daz dû sie danne behaltest  
30 als diu zehen gebot. Dâ lerne! man gibet sie doch umbe sus, dar umbe daz dû sie deste willeclîcher enpfæhest unde mit rehtem gelouben und ir mit guoter andâht begerst, daz dû der kraft lûterlîche geloubest, die got dran hât geleit. Ez möhte im halt wol zorn sîn, daz er sô grôzen flîz unde wîsheit dran  
35 geleit hât und in sô vil koste unde sô tiure an kam, unde daz dû daz mit dînem muotwillen unde durch dînen ungelouben versmâhen woltest durch eines kranken gedankes willen oder durch eines stinkenden jûden valschez kallen oder eines bösen ketzers lère, wan er sie sô gar edel unde guot hât gemacht,



daz sie alle engel und alle menschen, die von Adâmes gezîten  
ie geborn wurden oder iemer geborn werdent, die möhten sie  
niemer sô guot hân gemacht. Wie möhte dir danne ein ver-  
fluochter ketzer ihtes iht gesagen, daz halt ze ihte guot wære?  
Unde dâ von durch den almehtigen got sô hütet iuch vor di- 5  
sen ketzern. Sie sliehent iezuo in den winkel mit der aller  
sitzesten rede, die diu werlt ie gehôrte. Dâ mite vâhet er  
dich unde dîn herze, daz dû wol geswîerest, er wære gar ein  
engel. Sô ist er gar ein tiuvel unde halt tûsentstunt schedelicher  
diner sêle danne der tiuvel. Nû seht, wie schedelich 10  
eht die ketzer bî den kristenliuten sint unde wie gerne ir sie  
flihen mûget! Von der genâde unsers herren hân ich kristen-  
gelouben sô liep an mînem herzen, daz ich ê den tôt lîden  
wolte, ê danne ich mich von kristem gelouben lieze wîsen.  
Und wie veste ich kristengelouben habe: ê danne ich in einem 15  
hûse wolte sîn, dâ ein ketzer inne wære, niwan vierzehen naht,  
unde daz selbe hûs wît unde lanc wære unde daz er einhalb  
wære und ich anderhalb, daz ich in niemer gesâhe oder ge-  
hœrte, sô wolte ich michels lieber sîn in einem hûse ein ganzez  
jâr, dâ fünf hundert tiuvel inne wæren. Unde hæte ich eine 20  
swester in einem ganzen künicrîche, dâ ein ketzer inne wære,  
ich hæte ir sorge und angest vor im. Nû seht, wie schedelich  
ein ketzer ist unde wie gerne ir iuch vor im hûeten möh-  
tet! 'Wie, bruoder Berhtolt, wie suln wir uns vor im behûeten,  
wanne er sô wol von gote redet?' Seht, sô wil ich iuch lê- 25  
ren. Swer der ist in aller der werlte, der alsô sprichet wider  
dich, er welle dich guotiu dinc lêren in der heimeliche, diu er  
dich vor den liuten niht getar lêren, sich, der ist ein rehter  
ketzer. Wil er dich guotiu dinc lêren, war umbe lêret er dich  
diu vor aller der werlte niht? Pfi, her ketzer! war umbe stêt 30  
ir dâ vor mînen ougen? unde woltet ir guotiu dinc lêren, war  
umbe stêt ir zuo mir niht, als ir vor den einvaltigen liuten dâ  
sprechet in dem winkel? Unde swâ sie iu ze handen koment,  
sô sult ir stille swîgen unde sie iuwerin pfarrer künden. Der  
sol sie danne der werlte rihter antwûrten unz an den bischof. 35

Nû wil ich iu die siben heilikeit hie nennen, wie sie hei-  
zent unde welhe kraft der almehtige got dran geleit hât, dâ  
mit er uns gesunt hât gemacht von dem êwigen tôde, ob ir  
selbe wellet. Er hât uns frîe willekür gegeben ze übel unde

ze guote, ze tuonne unde ze lâzen. Wand er uns nâch im selben hât gebildet der edele frîe herre, dâ wolte er uns ouch geben eine edele frîe willekür, niht twingen noch binden als den esel noch den ohsen. Der ist dar zuo gebunden, er tuo  
5 ez gerne oder ungerne, sô muoz er den sac tragen oder swaz man ûf in leit. Sô muoz der ohse, er tuo ez gerne oder ungerne, den wagen oder den pfluoc ziehen. Sô hât er den menschen geedelet unde gewirdiget über alle krêatûre, unde dâ von wil ouch er, daz er die edeln frîen hêrschaft, daz edel himelrîche, mit der edeln frîen willekür besitze als die niun koere  
10 der engele. Die heten alle frîe willekûre, ê daz Lucifer durch sîne hôhvert von dem himelrîche wart verstôzen. Die dô sô tugenthaft wâren daz sie bî gote beliben, die wurden dô von gote gevestent, daz sie niemer mêre himelrîche verliesen mügent. Und alle die dô Lucifer nâch hullen, die wurden ouch  
15 alle mit im verworfen von dem himelrîche in daz êwige fiver. Unde dâ von hât got dem menschen frîe willekûre gegeben. Und alle die Lucifer nâch gehellent unde sînen genôzen, die werdent zuo im geworfen in daz êwige fiver. Und alle die  
20 danne bî gote belibent, die wil got bevestenen sam die engele, sô diu sêle scheidet von dem lîbe. Aller der sêle, die in gotes hulde sterbent, werdent sâ zehant bevestent, daz sie himelrîche niemer mêre verliesen mügent, sam die engele. Varnt sie niht sâ zehant ze himele, sô varnt sie doch in daz vege-  
25 fiver unde bûezent dem almehtigen gote swes sie eht hie niht gebûezet hânt, unde wirt ir sünden alle tage minner unde niht mêre, unde varnt alle gein himelrîche, unde mügent des mit nihte geirret werden. Die wîle der mensche hie in dirre werlte ist, sô hât er frîe willekür. Wil er sie frîliche lâzen fliegen  
30 nâch der werlte unde nâch des fleisches gelust oder daz der tiuvel rætet, sô wirst dû des himelrîches geirret, daz dû ez niemer mêre gesihst. Riuwe unde buoze versage ich niemanne, die nim ich alle zît ûz. Unde dar umbe hât iu got die siben erzenie sô harte erarnet, daz er iuch dâ mite gesunt machete,  
35 ob ir wellet. Er hât allez daz getân gein iu, daz ein getriuw-er vater sol gein sînen lieben kinden, unde wil iu mêre tuon, ob ir iuch selben neren wellet an lîbe und an sêle. Nû stêt ez niwan an iu selben, ob ir des êwigen tôdes sterben wellet. Dâ beschirme uns der almechtige got vor unde helfe mir, daz

ir ze dem wægern grîfet. Daz stêt an iu; ich gibe iu den  
wunsch, got gebe iu den willen. Nû wil ich iu die erzenie alle  
siben nennen, wie sie heizent unde weliche krefte der almeh-  
tîge an sie hât geleit, an ir iegeliche, unde wie man sie en-  
pfâhen sol mit rehte, als ez iu got gesetzt hât. Und ir sult 5  
mir die krefte gar wol merken, als ich iu nû wider sage, wie  
man sie enpfâhen stulle, daz ich ez iht anderstunt sagen dürfe.

Diu êrste hât die kraft — unde die hât der almehtige  
got dran geleit unde die selben erzenie sol ein mensche niwan  
einist enpfâhen —, unde hæte ein mensche alle die sünde ge- 10  
tân, die alliu diu werlt ie getân hât sît Adâmes zîten, ez wære  
ir aller ledic für daz er die selben erzenie ze einem mâle mit  
reht enpfâhet, unde wirt im halt sô gar vergeben, daz im sie  
got niemer ûf geheben wil. — Diu ander hât die kraft, für daz  
sie ein mensche mit rehte enpfâhet, daz ist iemer deste kreftiger, 15  
sô daz er deste baz strîten mac wider allen untugenden, die  
wider der sêle sint unde ir schaden tuont. — Diu dritte hât  
die kraft, als ofte sie ein mensche wirdeclîche mit rehte enpfâ-  
het, als ofte wirt ez sîner sünden ein teil âne unde wirt als  
ofte gesterket an allen tugenden der sêle und aller meiste an 20  
gotes minne. — Diu vierde hât die kraft, wie vil ein mensche  
sünden hât getân, und als ez die erzenie an grîfet mit rehte,  
als ofte vergît im got alle sîne sünde. — Diu fünfte hât die  
kraft, als ofte sie ein mensche enpfâhet mit rehte, sô wirt er  
deste kreftiger an libe und an sêle unde nimet im sîner sün- 25  
den ein teil. Nû seht, ir hêrschaft alle samt! dise erzenie muoz  
ein mensche haben von rechter nôt, als vil als ez ir von sîner  
jugende enpfâhen sol und im ze enpfâhen gezimt. Unde swer  
sie niht enpfâhet, des mac niemer rât werden. Der andern  
zwô bedürfent alle die liute sô gar ze nôt niht. Iedoch mac 30  
ir diu kristenheit überein niht gerâten. Ez wirt aber ein ieg-  
lich mensche dâ von niht verlorn, ob ez ir niht enpfâhet als die  
andern fünfe. Die muoz ein ieglich mensche enpfâhen, ob ez  
zem himelrîche wil. Swer dise zwei niht enwelle, der lâze sie  
unserm herren ligen: er vindet wol liute, die sie nement. — 35  
Nû wil ich iu von êrste wider ane vâhen, wie sie heizent unde  
wie man sie enpfâhen sol unde wie manige himelische wurze-  
en der almehtige got dar zuo gesetzt hât.

Diu êrste erzenie ist der heilige touf. Den sol man niwan

einist enpfâhen. Diu erzenie hât vier himelische wurzelen, die der almechtige got dar zuo gesetzet hât. Unde swer halt niht geloubet der wurzelen, des wirt niemer rât. Ob einer iht geloubet, daz ein wurzele der kraft niht habe, dâ ein arzât von  
5 seit oder ein ander man, der wirt dar umbe niht verlorn: dise wurzelen alle samt, die zuo disen zwein hœrent, der muoz ein ieglich mensche gelouben, oder er ist êwliche verlorn. — Diu êrste wurzel des heiligen toufes ist, daz dër andâht haben sol, der dâ toufet. Niht in goukel noch in schimpfe sol man  
10 toufen, alsô wenne ein kint ze priesters handen niht komen mac und ez junge liute touften in gespötte und in lachter; unde dâ aber tærseche liute ein jüdelîn oder alte liute einen alten jüden in schimpfe oder in goukel in wazzer stiezen über sînen dank: daz hât dekeine kraft. Er sol zem aller minnesten  
15 andâht hân der dâ toufet, daz er gedenken sol: ich wil dir gerne dînes toufes nâch kristenlichem rehte helfen oder ich wil mit dir tuon daz diu kristenheit pfliget ze tuonne. — Daz ander wûrzeln: dâ man daz kint in stôzet, daz sol in aller dër werlte niht sîn danne einvaltigez wazzer: ez sol weder wîn  
20 noch milch sîn noch bier — eteliche toufent in santhûfen —: ez sol in aller der werlte niht sîn danne wazzer. — Daz dritte ist: man sol niht toufen danne ein lebendigez kint oder einen lebendigen menschen, noch tôtez mensche noch tôtez gebeine noch silber noch golt noch wahs noch niht in alle dirre werlte  
25 wan ein lebendigez mensche. Pfi, zoubærinne, dînes atzemannes! Wænest dû dem almechtigen gote sîne erzenie velschen? Dû hâst dich selben verdampft in daz êwige fiwer. — Daz vierde himelwûrzeln: daz diu wort niht gewandelt suln werden. Ob ein kint ze priesters handen niht komen mac,  
30 swer ez danne toufet, dierne oder kneht, der eht diu wort rehte sprichet, diu sint guot. Man sol alsô sprechen: ‘ich toufe dich in dem namen des vater unde des sunes unde des heiligen geistes.’ Unde iemittunt sô die hende toufent, sô sol man diu wort sprechen. Man sol diu wort weder vor noch hin  
35 nâch sprechen, wan rehte iemittunt sô die hende wirkent, sô sol man diu wort sprechen, unde sol sie niht verwandeln, weder dar zuo niht legen noch dâ von niht nemen. Vergizzet man des namen, des wirt guot rât von der gæhede: got gibet im einen vil guoten oben in dem himele. Und ir frouwen, mit

urloube, ob ir fürhtet, daz ez iht lebende an diē werlt müge komen, wan ê daz ez âne touf blibe, sô toufet im ê daz hōubetlin ûf die gnāde unsers herren. Allen iuwern fliz sult ir dran kēren, daz ez iht âne touf blibe unde daz ez rehte getoufet werde. Wan swenne ez âne touf belibet oder niht rehte getoufet wirt, sô habet irz grōzer êren versūmet, die ez êwieliche mit gote haben solte. Wan ez mac gotes antlütze niemer mēre beschouwen noch deheine freude, die die heiligen unde die engel in dem himelrīche habent mit gote. Jūdenkint unde heiden, diu dannoch umbe den ungelouben niht wizzent vor tumpheit und alsô sterbent, und aller kristener liute kint, diu âne den touf vervarnt oder niht rehte getoufet werdent, diu varnt alle an eine stat ze einander, diu dā heizet limbus, dar die altveter fuoren; unde sie habent dā deheine pīne noch keine martel, wan die martel des schaden. Als heizet ir wesen, daz sie dā hânt: daz heizet die martel des schaden, wan sie habent den aller græsten schaden, daz sie niemer mēre ze dem himelrīche koment, daz sie grōze martel wolten liden, ob sie künden rehte wizzen unde verstēn, wie grōzen schaden sie dar an haben empfangen, daz sie ungetoufet vervarn sint: sô wolte ir ieglichez — und ir ist doch ein michel teil des selbēn volkelins —, sô ist niendert einez, ez wolte mit guotem willen an einer glüenden sūl, diu von dem apgrūnde unz an den himel gienge und alle mit snidenden scharsachen wære besteecket, dar an wolten sie mit guotem willen unze an den jungesten tac ûf unde nider varn, daz sie got danne iemer mēre an sehen solten. Daz sult ir gar wol behüteten, daz ir im mit einem sô kleinen dinge sô grōze êre unde frumen unde wünne unde freude verlieset. Wan ez wære liechter worden danne diu sunne mit dem toufe. Unde dar umbe geben wir dem kinde eine kerzen in die hant nāch dem toufe. Dā solten wir im die sunnen in die hant geben; sô mügen wir ir niht gehalten: dā von geben wir im daz wir geleisten mügen, eine brinnende kerzen in die hant, wan diu bezeiehent, daz ez der touf liechter hât gemacht danne die sunne. Soliche kraft hât diu erzenie, der sie ze rehte enpfāhet. Man sol sie ouch niwan ze einē māle enpfāhen. Nū seht, waz uns got gnāden hât erzeiget, als sant Paulus dā sprichet.

Diu ander erzenie heizet die heilige firmunge. Die sol

man ouch niwan einest enpfâhen. Diu ist sô edel, daz sie nieman geben sol danne ein fürste, ein gewiht bischof. Und ir sult sie mit grôzer andâht enpfâhen unde mit dêmüete unde vor wol gebihtet haben. Swer sie mit der wirde enpfâhet, der  
5 wirt sâ zehant gevestent, daz er iemer mêr deste baz strîten mac wider des tiuvels ræte unde wider der werlte stæze unde wider des fleisches gelust unde wider alle die untugent, die der sêle schade sint. Dar umbe stricket man dir eine binden umbe daz houbet. Diu bezeichent einen helm, den man einem ritter  
10 ûf bindet, sô er an den strît sol; dâ von wirt er vil deste kûener unde deste manhafter. Daz bezeichent diu binde, daz ir iemer mêre allen untugenden widerstên soltet, die iuch von gote gescheiden mûgen. Und ir sol eht nieman âne sîn der selben erzenie; unde swer sie niht enpfâhet der sie wol geha-  
15 ben mac unde dar ûffe niht ahtet, des wirt niemer rât. Und die bischöve sullent sie niemanne versagen: an allen steten unde ze allen zîten sullent sie sie den liuten geben. Sô wænet ir einveltigen liute, sie firmen niht wan sô sie wîhen; des ist niht. Und ir jungen pfarrer, ir sult iuwer pfarreliute dar  
20 zuo trîben, daz sie die grôzen heilikeit enpfâhen. Unde dâ gehœrent sehs himelischiu wurzelîn zuo. Die gehœrent uns niht ane.

Diu dritte erzenie hât vier himelischiu wurzelîn, die der almechtige got gar mit ganzer kraft dar zuo gesetzt unde ge-  
25 tempert hât. Unde die selben erzenie sol man gar mit grôzer wirde unde mit grôzer andâht unde mit grôzer dêmuot enpfâhen, unde man mac sie wol mêre danne ze einem mâle enpfâhen. Unde sô man sie ie mêre enpfâhet als man sol mit der wirde ze rehte, sô ie bezzer ist. Unde diu selbe erzenie ist  
30 der heilige gotes lîchname. Den sol man gar mit grôzer wirde unde mit grôzer andâht enpfâhen. Und als ofte wirt der mensche sîner sünden ein teil âne unde wirt als ofte sterker in allen tugenden der sêle, und aller meiste an der minne gotes. Unde daz êrste himelische wurzelîn, daz der almechtige got dar  
35 zuo gesetzt hât, daz ist von drin stücken: brôt, wîn unde wasser. Diu selbe materie sol ganz sîn, alsô daz ir einez âne daz ander niht gesîn mac, sie müezent alle driu dâ sîn. Ist daz brôt unde der wîn dâ, sô enkan sie niemer ganz werden noch enmac diu heilige erzenie niemer vollebrâht werden,

sie ensîn danne genzlichen alle driu dâ. Diu selbe materie sol  
ouch gereht unde gewære sîn, alsô daz daz brôt in aller der  
werlte deheiner andern slahte sîn sol danne von weizen oder  
von weizen geslechte, unde sol derbe gebacken sîn, âne gerwen,  
unde sinewel. Obe der wîn trüebe wirt oder kranc, daz eht 5  
er niht ezzich wirt, dâ mac ich niht umbe gereden an der  
stat, dâ man sîn niht rât gehalten mac; wan ez ist manic lant,  
dâ wîn gar tiure ist unde dâ man frischen wîn niht wol geha-  
ben mac, als man solte. Wan wære daz mûgelich, daz man  
ûz golde wîn gemachen möhte oder ûz balsemen, des wære 10  
diu heilige erzenie wol wert. Unde dâ von sult ir messenære  
gar wol hüteten an der selben materiën oder die sîn hüteten  
sulnt. Ir sult diu vazzelin mit grôzem flîze reine machen unde  
mit flîze bedecken und in huote haben; unde die den wîn  
verre holn müezent, daz die iht wazzers dar zuo giezen, daz 15  
er deste langer were. Dâ sult ir iuch an hüteten, als liep iu  
daz himelrîche sî. Ir sult diu selben vaz in grôzer reinikeit  
halten, dâ ir den wîn inne behaltet; und ir sult iuch der selben  
arbeit gerne bewegen, daz ir deste ofter frischen wîn bringet.  
Unde dar mite sult ir gar mit grôzer vorhte umbe gên. Dâ 20  
maht alsô mit umbe gên, daz dîn niemer rât wirt: wande ir  
ze dem altar dienen sult an der engel stat. Ir sult ouch des  
wazzers, ir priester, niht ze vil mischen in den kelch: einiger  
tropfe erliutert iz allez samt: dâ ist sîn ouch genuoe mite.  
Daz wasser sol ouch sîn sô dû ez aller reinest und aller fri- 25  
schest haben maht. — Daz ander würzeln, daz dâ ze der  
heiligen erzenie gehœret, daz ist ein gewihter priester, der mit  
rehte priesterliche wihe unde priesterlichez amt empfangen hât  
unde mit rehte behalten hât. Und nieman anders in aller der  
werlt hât des gewalt, weder künic noch keiser noch engele 30  
noch eteliche heiligen, die des niht getuon mügent, daz sie dise  
heiligen erzenie alsô bereiten mügent als ein gewihter priester.  
Ez ist manige reine maget ûf ertrîche ob got wil, die ir kiusche  
reinicliche behalten hânt, die sie von ir muoter libe enpfiegen  
unde gote sît manigen hôhen dienst erboten hânt in klæstern 35  
oder ûzerthalp. Ez sîn witwen oder megede, edel oder unedel,  
die gên zuo mit aller ir dêmüete, mit aller ir andâht, mit aller  
ir heilikeit, die sie mit ir reinem lebenne umbe got verdienet  
haben; dar zuo wil ich iu ze stiure geben die heiligen frouwen

sant Margrêten unde sant Katherînen unde den guoten sant  
Laurencien unde den guoten sant Georien unde sant Ôswal-  
ten etc.: die môhten alle samt dise heilige erzenie niht berei-  
ten als ein einiger gewihter priester tuot. — Daz dritte hime-  
5 lische wûrzeln daz hât der almechtige got dar zuo gesezet.  
Daz sint diu heiligen wort, diu got dar zuo gesezet hât, daz  
diu der priester mit andâht unde genzlîchen dar obe sprechen  
sol. — Daz vierde ist des priesters andâht. Und als diu vier  
wûrzeln dâ ze rehte sint, sô wirt dâ got gewandelt in daz  
10 brôt, wan daz vierde wûrzeln ist, daz der priester diu wort  
mit andâht sprechen sol ob dem alter, unde von den heiligen  
worten daz dâ brôt was daz ist niht mêre brôtes, danne wârer  
got unde wârer mensche mit lîbe unde mit sêle, als er geborn  
wart von mîner frouwen sant Marien der êwigen megede. Unde  
15 daz dâ wîn was daz ist niht danne sîn heiligez bluot, des  
einiger tropfe tiurre ist danne himel und erde. Und alsô wirt  
diu erzenie vollebrâht mit sô grôzer kraft, daz allez himelische  
her dâ von gelobet unde geêret wirt, und allen kristenliuten  
ze sælden unde ze heile kumt, unde daz ez allen sêlen ze  
20 trôste unde ze helfe kumt, die in dem vegefure sint. Nû seht,  
wie maniger hande gnâde an uns erzeiget der almechtige got.  
Sô nimt die ketzer unde die jûden wunder, wie daz gesîn  
mûge, daz got gewandelt werde in ein brôt. Pff, verfluochter  
ketzer unde stinkender jûde! Jâ hât der almechtige got hiute  
25 als grôze kraft, als dô er daz firmamente machte mit êinem  
worte — unde dô er daz wort vollesprach, dô was ez gema-  
chet — und alle sternen mit einem worte machte und daz ert-  
rîche. Den gewalt hât er noch, daz er den heiligen worten  
die kraft gît, diu der priester drobe sprichet ob der materien,  
30 daz sich got wandelt in daz brôt unde sîn heiligez bluot in  
den wîn. Unde daz dâ wîn unde brôt ist, daz ist danne we-  
der wîn noch brôt. Unde dâ von hât halt der almechtige got  
der nahtegal gar eine grôze kraft geben, daz man dâ bî kie-  
sen sol unde merken sol, daz er allez daz wol getuon mac  
35 waz er wil, wan er vater almehtiger heizet und ist. Als diu  
nahtegal daz ei geleit hât, sô sitzet der vater fûr daz ei unde  
singet mit sîner sûezen stimme gein dem ei, unze daz ein  
schône vogel dâ inne wehset. Und alsô sprichet sant Ambrô-  
sius an einem buoche, daz heizet Examerôn: dô der almechtige



got dem vogel die kraft hât gegeben, daz er mit sîner stüezen  
 stimme daz ei ze einem lebendigen vogel machet — daz dâ  
 was weder fleisch noch bein noch niht danne ein lüter ei, daz  
 ist von des vogels stimme fleisch unde bein und ein lebender  
 vogel worden —: dô got dem vogel unde sîner stimme die kraft 5  
 hât gegeben, waz mac er danne mit im selben unde mit sîn  
 selbes heiligen worten getuon? Sô ist daz michels mügelicher,  
 daz er sich mit sîn selbes worten von des priesters munde  
 wandelt in ein brôt. Sô sprichet etelicher an dem velde, sô  
 man in wil hâhen oder anders von dem libe nemen, daz er 10  
 niht trûwet genesen, sô sprichet er: ‘nein! daz mir unser herre  
 werde, gîp mir einen brôsemen in mînen munt oder ein erden,  
 habest dû anders niht,’ unde wænet dâ mit gotes lichname  
 enpfâhen. Nein, niht! Ein brôt ist ein brôt, ein erde ist ein  
 erde, gotes lichname ist gotes lichname. Gizzet er vil brôtes 15  
 oder erden, er ist ouch niuwen deste swærer an dem galgen.  
 Er sol mit ganzer riuwe unde mit andâht begern, daz er gerne  
 gotes lichname enpfinge, ob er im werden möhte, unde gan-  
 zen willen hân, daz er niemer mêre deheine sünde wolte ge-  
 tuon, diu tœtlich wære, ob er von disen dingen kæme. Der 20  
 hât got mit der begerunge. Unde hie sult ir merken, wie man  
 unsern herren mit der begerunge enpfæhet. Unde würden  
 zwêne ûf dem velde erslagen unde sie ruoften beide mit gan-  
 zer riuwe unde mit rechter andâht nâch unserm herren unde bæ-  
 ten, daz man in den gewünne: unde man bræhte in unsern herren 25  
 mit einem priester, der gienge zuo dem einen unde berihte den,  
 unde biz er zuo dem andern kæme, der wære tôt: der hæte  
 unsern herren enpfangen mit rechter begerunge als dirre, danne  
 daz dirre deste ê ûz dem vegefiure kumt, der in enpfan-  
 gen hât. 30

Diu fünfte erzenie ist daz heilige olei, dâ mit man die  
 liute oleiet in dem sicchtuome. Daz mac man mêr danne eins  
 enpfâhen; aber niht danne ein mensche, daz dâ sorge hât daz  
 ez sterbe. Daz sol sich sâ zehant heizen oleien. Ist daz er  
 stirbet, sô ist im sîn kristenheit gar geschachen mit der fün- 35  
 ten erzenie, die ein ieglich kristenmensche ze rehte muoz ha-  
 ben, unde brinnet vil deste minner in dem vegefiure. Und ir  
 sult sîn ouch mit rechter andâht begern unde vor gar wol ge-  
 riuwet und gebildet hân und unsern herren enpfangen. Sô

næmez iuwer sêle für alle die werlt niht, ir wæret geoleiet. Wan ez wirt iuwer wîze deste minner in dem vegefiure und iuwer lôn und iuwer êre deste grøzer in dem himele. Ist ez aber, daz ir geneset, sô sît ir deste kreftiger an lîbe  
5 und an sêle, unde nimet iu iuwer sünden ein teil abe. Unde dâ von sult ir daz niht lâzen, swenne ir ihtes iht zem tôde hanget, ir sult daz heilige olei enpfâhen, wan ez ist iu gar unmæzeclîchen nütze, ir sterbet oder geneset. Unde sô ir iuch bewarn wellet, sô heizet iuch oleien. ‘Jâ, bruoder Berhtolt,  
10 jâ fürhte ich wol zwei oder mêr dar an. Ich høre sagen, für daz ich mich lieze geoleien, ich stulle niemer mêre bî mînem gemechede geligen. Dar umbe lâze ich ez, sô ich aller langest mac.’ Sich, daz ist recht ein lüge und ein ketzerie. Dû solt bî dînem gemechede ligen, als der ê recht ist, nû als vor,  
15 in gotes namen âne sünde. ‘Bruoder Berhtolt, sô fürhte ich noch wol zwei.’ Waz fürhtest dû aber nû? ‘Dâ høre ich sagen: ich ensulle niemer mêre deheines fleisches enbîzen, unde sol niemer mêr dehein mensche ûf den lînlachen geligen, dâ man mich ûffe geoleiet habe, und ich sulle niemer mêr ûf die  
20 erde getreten.’ Daz ist allez samt gelogen. Dû solt fleisch ezzen als vor, ligen unde slâfen ûf dînen lînlachen als vor, sô man sie geweschet. Trit ûf die erden barfuoz unde geschuo- het âne sünde. ‘Bruoder Berhtolt, sô fürhte ich noch einez, dâ ez vil manic mensche umbe læt.’ Nû wes fürhtest aber dû?  
25 ‘Dâ wil der pfarrer niuwen dri schillinge hân und eteswenne von eime rîchen mêre, und ie von eime siechen dar nâch daz er state hât. Er wil überein nieman oleien, wan als man gedingen mac.’ Sô soltû in sîn flîzeclîchen biten, daz er dich oleie ungedinget. Unde wil er sîn niht tuon, sô soltû sîn flî-  
30 zeclîche hin ze gote gern mit rechter andâht unde solt ân oleien ê sterben. Wan dingest dû mit im, daz wære ein grôziu hou- betsünde im. Dâ von soltû ân oleien ê sterben. Er muoz ez aber gote gebüezen, daz im wê wirt daz er sîn ie gedâhte: wan man die selben siben heilikeit alle umbe sus sol geben.  
35 Alsô hât der almechtige got geboten. Gibest dû im von dir selben iht der dich ungedinget oleiet, daz ist dir dehein sünde: ez ist dir halt almuosen. Unde stirbest dû, sô muoz er dîn halt vil getriuwelîche gedenken. Genisest dû, sô muoz er dir aber heiles unde sælden wûnschen hin ze gote.

Dise fünf heilikeit muoz ein ieglich kristenmensehe hân ze rechter nôt. Dise zwei sint ouch gar nütze.

Diu sehste erzenie daz ist diu heilige priesterwihe. Diu hât sehs himelischiu wurzelin. Diu gënt uns niht an: dâ von sô darf ich ir niht sagen. Diu selbe erzenie hât die kraft: 5 swelich priester sie mit rehte enpfæhet, der hât den gewalt sô witen unde sô breiten, daz nie dehein künie noch keiser sô grôzen gewalt nie gewan als der priester hât, swenne er die sehsten erzenie rehte enpfæhet. Ir künige und ir keiser wartet hin! nû seht, iuwer gewalt gêt niht hœher danne in die 10 stete unde diu dörfer und ûf diu bürgelîn. Sô gêt des priesters gewalt von der helle unze ûf den himel. Wan swem er den himel mit rehte ûf gesliuzet, den mac dehein engel hin ûz getriben. Swem aber er den himel vor besliuzet, ez sî herre oder ritter, rîch oder arm, man oder frouwe, herzoge oder 15 grâve, künic oder keiser, in mac dehein engel niemer in gelâzen. Nû seht, wie hôhe der almechtige got die priester geêret hât für alle menschen, für künige, für keiser! wan ir gewalt ist ein armez dinc wider der priester gewalt. Swer sich des priesters gewalt undertænic machet mit lûterre bihte unde mit 20 wârer riuwe, unde swie dér sünde getân hât, der priester hât den gewalt, daz er im alzehant die helle versliuzet unde tuot im den himel ûf mit rechter buoze nâch der gnâde gotes unde nâch des menschen staten. Unde dâ von treit er die krône an allen steten unde ze allen zîten, tac unde naht unde ze allen 25 stunden. Sô traget ir keiser und ir künige iuwer krône gar selten: ir traget sie niwan ze hôchgezîten. Swie grôz iuwer gewalt ist, ir möhtet einen menschen von der minnesten sünde niht enbinden. Daz tuot ein priester wol: der bindet und enbindet die sûnder wol nâch rehte. Nû seht, wie grôze kraft 30 disiu erzenie hât!

Diu sibende erzenie ist diu heilige ê, unde hât die kraft: alle die sie ze rehte enpfâhent, die mêrent ir geslehte wol âne sünde. Daz andern liuten sô sünde ist daz ez tôtsünde heizet, daz ist disen liuten keiner slahte sünde. Wan disiu erze- 35 nie heizet diu heilige ê. Unde dar umb, ir hêrschaft alle samt, die nû die heilige erzenie hânt empfangen, die sulnt sie gar zûhteclîche behalten. Ez ist gar ein stark orden iuwer orden,

unde sie hât zwei himelischiu wûrzelîn, dâ sie der almechtige  
got mite getempert hât. Unde diu gënt iuch gar vaste ane,  
daz ir sie sult wizzen: daz ist iu âne mâzen guot unde nütze.  
Daz eine wûrzelîn ist, wie man rehte unde redeliche die sel-  
5 ben erzenie sol enpfâhen. Daz ander wûrzelîn: wie man sie  
rehte unde redeliche sol halten. Dâ würde ein sunderlichiu  
predige ûz, halt gar ein langiu. Wan man der heiligen ê nie-  
mer möhte enbern, sô hât got die heiligen ê mit der siben hei-  
likeit einer gevestent unde mêr geheiligt danne deheinen or-  
10 den, den diu werlt ie gewan. Weder barfuozenbrüeder noch  
prediger noch grâwe müniche die mûgent sich ein teil der hei-  
ligen ê niht genôzen. Unde daz hât der almechtige got âne  
sache niht getân, daz er die sô hôte geêret hât. Ez ist ein  
schemelichez dinc, dâ frouwen unde man ir geslechte mite mê-  
15 rent, daz einveltige liute ofte dar umbe angest habent, daz sie  
eine houbetsûnde getuon. Ist eht daz sie ez ze rehte tuon,  
als ez got geboten hât und als in dem paradîse gesetzet wart,  
sô ist ez niht sünde. Wan man eht niht gerâten mac des sel-  
ben ordens, der dâ heizet diu heilige ê, sô hât er in geboten,  
20 unde ander orden hât er gerâten. Und an der heiligen stat,  
diu ûf dem ertriche ist, dâ hât der almechtige got die ê ûf ge-  
setzet. Wie möhte diu zal erfüllet werden danne mit der hei-  
ligen ê? Uns ist manic tugentlich heilige dâ von geborn, die  
dâ krône vor gote tragent. 'Bruoder Berhtolt, die danne mit  
25 der ê sint unde doch ir geslechte niemer gemêrent, wan sie niht  
kinde gehaben mûgent noch ir niht bekomen mûgent, unde sie  
hætens aber vil wunderlichen gerne?' Dâ solt dû dir niht  
umbe fürhten. Ist ez dîn schulde niht unde daz dû gerne  
kint hættest, dû bist gote deste unmærer niht. Irret dich eht  
30 ander sünde niht, sô solt dû niht zwîvel noch vorhte gein gote  
haben, daz dû gote deste unmærer sîst, durch daz man sprichet:  
'der boum, der niht birt, den sol man abe houwen.'  
Geloube mir, ez hât dir got ze einen sælden getân, ob dû niht  
kindes hât: ob eht dû selbe wilt, dû maht daz himelriche vil  
35 deste baz erwerben danne ob dû kint hættest. In der alten ê  
schieht man die liute, die unberhaft wâren, unde dûhten sich  
unsælic. Des ist nû niht. Ez sint manic tûsent, die niemer  
ze himel koment durch ir kint, als her Hely. Der ist noch

gar vil, als sie kint gewinnen, dâ mite hât sie der tiuvel ge-  
vestent, daz sie im niemer mûgen engên. Reht als ein herre  
sine bure bevestent, als der im einen grôzen und einen star-  
ken turn drinne gemûret hât, alsô hât der tiuvel einen turn  
umb iuch gemûret mit der kûndekeit; wan dû trûwest danne 5  
niemer mêre, daz dû diu kint mit gotes helfe ân unreht guot  
ernern mûgest. Der got, der dir diu kint geben hât, der gæbe  
dir ouch wol, daz dû sie ernertest, woltest dû im sîn getrû-  
wen; wan diu kint hât dir got selbe gegeben. Wan kint gît  
nieman danne got selbe: aber die gîtikeit gît der tiuvel, und 10  
mûret einen turn umbe dich, dâ mite daz er dâ iemer mêre  
sicher ist. Unde dar umbe durch den almehtigen got hûetet  
iuch vor unrechten gewinnen. Nû seht, wie maniger hande gnâde  
iu got erzeiget hât! Alsô sult ir im getrûwen, daz er iuch  
âne unreht guot wol ernere in dirre werlte. Er hât ez iu ge- 15  
lobet der munt der nie lügen getet: swer sich mit rehten triu-  
wen an in læt, daz er den niemer verlâzen wil, weder in dirre  
werlte noch in jener. Als grôze kraft hât diu erzenie, diu dâ  
heizet diu heilige ê. Unde dar umbe, ir jungen liute, vil wun-  
derlichen balde ze der heiligen ê, die bî der werlte blîben 20  
wellent. Und also dû man oder dû frouwe niuwen ze éinem  
mâle zer unê mit einander sît, sô habet ir eine houbetsûnde  
getân unde wirt iuwer beider niemer rât. Buoze nim ich alle  
zît ûz. Dâ tuont dise liute in der heiligen ê drîzic jâr, vier-  
zic jâr, fûnfzic jâr, sehzc, also lange sô sie lebent, rehte daz 25  
selbe daz ouch dû tuost, unde die gevarnt niemer zer helle  
drumbe, sie enirre danne ander sûnde. ‘Nû, bruoder Berhtolt,  
nû sô lange unde dû die heiligen ê sô vaste unde sô hôhe  
lobest über ander orden: ich bin ein geistlicher mensche, ich  
wil mich rehte ouch ze der ê gehalten.’ Niht, niht! also liep 30  
iu himelrîche sí. Ûz der ê kumt man wol ze geistlichem lebenne:  
swie diu ê heilic ist, sô mac man ûz geistlichem leben niht zer ê  
komen. Wan diu ê gar ein wîter orden ist, sô hât er vil lange  
regel. Sô wær iu êlichen liuten daz gar nütze, der iu die selben  
regel ofte læse, wie ir mit der ê leben soltet unde wie ir zuo 35  
der ê komen soltet. Dar umbe sô hân ich willen — ist daz  
mir sîn unser herre gan —, ich welle iu dâ von eine ganze  
predige tuon. Daz ir nû die fûnf heilikeit alsô enpfâhet, der

ein ieglich kristenmensche ze rehter nôt bedarf, unde die andern zwô den sie hât got beschaffen, unde sie also wirdecliche enpfâhet unde behaltet, daz got dar umbe gelobet werde, den disiu erzenie also tiure koste und in also swær ist an kômen, daz verlihe mir und iu der almehtige got. Amen.

## XXI.

### VON DER Ê.

EZ gënt drîe wege zem himelrîche von der heiligen kristenheit. Unde swer der drîer wege niht einen gêt, der gêt dâ bî unde gêt in die helle, dâ sîn niemer mêre rât wirt von êwen ze êwen. Dise drîe wege daz sint drîer hande liute. Die habent ouch drîer hande leben, die der almechtige got hât geordent in der heiligen kristenheit. Wan deheiner slahte wec über alle die werlt gêt zem himelrîche wan von der heiligen kristenheit: von juden noch von heiden noch von ketzern gêt dehein wec zem himelrîche. Niwan drîe wege: die gënt ouch alle drîe von der heiligen kristenheit dar. Ez sîn man oder frouwen, junc oder alt, arm oder rîch, edel oder unedel, gelêret oder ungelêret, sô mac in aller der werlte nieman zem himelrîche kômen, er engê danne ûf der drîer wege einem dar. 5

Der eine wec, der ûz der heiligen kristenheit zem himelrîche gêt, der heizet diu heilige ê; der ander heizet witwentuom; der dritte heizet magettuom. Unde swer in der drîer wege oder leben einem niht vervêrt in der heiligen kristenheit, der ist êwiclîche verlorn. Juden, heiden, ketzer, daz sîn êliute, witwen oder meide, die sint alle vorteiles verdampft. Ich rede hiute niuwen mit kristenliuten, wan leider der vert ein michel teil zer helle. Als dise nescher unde nescherinne, ez sî man oder frouwe, junc oder alt: alle die mit der unê umbe gënt und alsô naschent von einem zem andern als ein vihe, die gënt unde vallent von den wegen allen drin hin abe in die helle, dâ ir niemer mêre rât wirt. Buoze nim ich ûz. Alle die dâ reht unde redelîche zer ê koment, die heizent êliute. Die sint ûf dem rehten wege zem himelrîche, irret eht sie anders niht. Alle die den magettuom verliesent zer ê oder zer unê, ez sîn 15 20 25

man oder frouwen, unde dar nâch wellent kiusche sîn unz an  
ir tôt, sie sîn in klœstern oder ûzerthalp, die heizent alle samt  
witwen, oder die sus in rechtem lebenne zer ê willen hânt, die  
sint alle ûf dem andern wege. Und alle die sich reineclîche  
5 behalten habent von der zît daz sie geborn wurden, ez sîn  
frouwen oder knechte, junc oder alt, frouwengeslehte oder man-  
nesgeslehte, die sint alle samt megede. Unde swie disiu driu  
leben, ieglichez ûf sînem wege, eht niht ebene gênt, sô vallent  
sie dannoch dâ bî, daz ir niemer rât wirt. Unde dâ von hân  
10 ich willen ze sagen unde disiu driu leben ze wîsen, ir ieglichez  
ûf sînen wec, wie sie zem himelrîche gên suln für sich dar die  
rihte, daz sie niht irre werden. Nû ist der êliute aller meiste,  
dâ von wil ich die des êrsten ze dem himelrîche wîsen, als  
verre und ez die ê ane gêt. Unde dar umbe spreche iuwer  
15 ieglichez ein pater noster.

Ir witwen und ir meide, ir möhtet wol slâfen die wîle ich  
disen êliuten predige, oder hœret mit den andern: die iezunt  
witwen unde meide sint, die werdent lihte über zehen wochen  
oder ein jâr êliute. Ir êliute, ir tuot uns grôze müewe mit  
20 frâge von der ê. Sô haben wir der zît niht, daz wir ieglichez  
mügen ûz gerihten, wan ez ist eht sô gar ein verworrenz  
dinc von der ê ze reden, daz man einvaltige liute niht gâhes  
mac dar ûz gerihten. Unde dar umbe sult ir hiute allen iuvern  
fîz dar zuo kêren, daz irz eben unde rehte merket. Die gar  
25 verrihtic an ir ê sint, die sulnt ouch merken hiute mit den un-  
rihtigen. Dû enweist niht wes dir nôt beschilt: dâ von sult ir  
alle samt flîzeclîche mit einander merken unde sult niendert  
gedenken noch sehen, sunder für iuch sehen oder mich an. Unde  
sæhet ir güldine vogele obe iu fliegen, ir soltet doch niwan für  
30 iuch sehen. Wan stark ist diu heilige ê und irresam: sô möh-  
tet ir lihte ein wort überhœren, daz dû unze an dînen tôt irre  
bist an dîner ê. Wan ez ist iegelich wort dar gemezzen unde  
gewegen mit grôzer künste kraft, reht als der golt wiget. Wie  
ir noch hiute daz himelrîche besitzen sult mit der ê, daz hât  
35 uns got erzœget. Ez sach der guote sant Johannes in apo-  
kalipsî, daz ein trache eine frouwen wolte frezzen. Dô half ir  
unser herre, daz sie zwêne schœne vetichen gewan unde daz  
sie dem trachen entflouc. Der trache daz ist der tiuvel, diu  
frouwe bezeiohent die heilige kristenheit. Und alle die dem



tiuvell wellent entfliegen mit der heiligen ê, der muoz ieglichez  
zwêne vetichen haben. Nû sich, nescher unde nescherin und  
unkiuscher, wes wellent ir iuch nû trœsten, daz dise liute mit  
der heiligen ê dannoch mûezent sorge hân unde vorhte vor dem  
tiuvell! Sô bist dû des tiuvells âne vorhte, wan dû wilt in der  
drier lebene deheinem sîn unde freveliche wider der gemeinde  
der heiligen kristenheit unde wider die gehôrsam leben der  
kristenheit, diu sich dem himelriche gelîchet; wan kein wec  
ze dem himelriche gêt danne ûz der heiligen kristenheit. Unde  
dar umbe gelîchet man die kristenheit dem himelriche. Unde  
reht ze gelîcher wîse als Lucifer von ungehôrbarkeit von der  
gemeinde unde von der geselleschaft aller engele verstôzen  
unde verworfen wart, alsô werdent dise nescher unde nescherinne  
verstôzen unde verworfen von der gemeinde der heiligen kri-  
stenheit ze dem tiuvell in die êwigen martel. Wan sie wellent  
in dirre lebene deheinem sîn der gemeinde der heiligen kristen-  
heit, unde wellent gote sô vil niht ze êren bieten, daz ir dâ  
tuot mit sünden unde mit schande zer unê, daz ir daz âne  
schande mit grôzen êren tætet. Unde dar umbe ist dir got sô  
vînt, wan dû sîn wol gêrietest. Der eine vetich ist, wie man  
rehte unde redeliche ze der ê komen sol. Der ander, wie man  
mit der ê leben sol, als sie got ûf gesetzet hât. Unde der ve-  
tichen ietweder hât fûnf federn.

Der êrste vetich, wie man rehte unde redeliche ze der ê  
komen sol, der hât fûnf federn. Die selben fûnf federn sint  
fûnf hande liute, die dir zer ê verboten sint. Alliu diu werlt  
ist dir zer unê verboten: aber die fûnf hande liute sint dir  
zer ê unde zer unê verboten. Ir ist noch vil mêre, die dir  
zer ê verboten sint, aber dise sint die gemeinsten, die uns al-  
ler oîftest irressal machent ze der ê. Swer nû zuo der ê komen  
ist unde hât sich der behuot vor den fûnf menschen unde vor  
den andern, die im ouch verboten sint, der sitzet rehte unde  
redeliche mit der ê. Swer des niht enhât, den muoz man schei-  
den, oder sie mûezent êwieliche verlorn sîn, ez ensî danne, daz  
der bâbest sunderlichen tuo durch der lande nôt an hôhen  
herren, durch fride unde genâde unde der kristenheit ze nutze.

Der êrste mensche, den dir got verboten hât zer ê —  
alle menschen sint dir verboten zer unê —, daz ist fleischlichiu  
sippe. Der an der vierden sippe ist dîn mâc, oder nâher. Ist

- er dir beidenthalp an der vierden sippe, sô soltû in mîden: wan dû maht ze rehte keine ê mit im gehalten. Unde daz selbe, daz ich ie zuo dem manne dâ spriche, daz spriche ich ouch zuo der frouwen: ich müeste anders ieglichez zwirent sagen. Ist ez  
5 aber einhalb ze der vierden sippe und anderhalb ze der fünften, sô sol man sie niht scheiden. Ist ez halt einhalb ze der vierden und anderhalb zer dritten, man sol sie niht scheiden, sô müelich ist ez dar umbe, wâ man liute scheiden sol, für daz sie sint gesament mit der ê. Sint sie aber niht gesament,  
10 sô sulnt sie einander mîden; sie sîn danne beidenthalp an der fünften sippe: die nement einander wol mit wizzende oder mit unwizzende. Geschiht ez unwizzende und ist bēdenthalp an der vierden sippe, man sol sie scheiden. Kumet ez aber einhalb über die vierden, man scheidet sie niht: einhalb zer fünften und anderhalb zer dritten, daz ez eht über die vierden ist.  
15 Unde sô man die sippe reiten wil, die sol man an dem houbete an heben. Vater unde muoter dâ ist zweiunge, wan der zweier kint habent die êrsten sippe unde stênt an dem êrsten und an dem nêhsten lide an dem houbte, dâ die arme stôzent an  
20 die schultern, daz heizet diu ahsel. An ietweder ahsel ein geswistrîde. Daz an dem andern lide, daz dâ heizet der elnboge, dar an stênt der geswistrîde kint unde habent die andern sippe. Diu dritten kint, der geswistrîde dihter, habent die dritten sippe; die stênt an dem dritten sippelide, dâ die  
25 arme an die hende stôzent. Unde danne der dihter kint habent die vierden sippe unde stênt an dem vierden glide, daz ist daz gelit, dâ der mittel vinger an die hant stôzet. Die muoz man scheiden. Unde swaz sie ûzerhalb gesippe sîn, die nement einander wol.
- 30 Der ander mensche, den dû zer ê mîden solt, der heizet geswægerliche sippe. Daz ist der mensche, der dînen mâc oder dîne mæginne hât gehabet zer ê oder zer unê, der dîn fleischlichiu sippe was als nâhen, daz dû in selbe mîden solt, als hie vor geredet ist, mit sippezal oder mit swelhem menschen dû ze tuonne hât gehabet, die sulnt in in der selben sippeschaft mîden. Alle die im sippe sîn, dû frouwe dînes wirtes friunde oder dû man dîner wirtinne friunde soltû mîden, beidenthalp ze der vierden sippezal; oder alle die dû zer unê hât gehabet: daz ist diu selbe rede als fleischlichiu sippe,  
35

wan die soltû rehte als verre mîden als dîn selbes. ‘Nû, bruo-  
 der Berhtolt, nû fürhte ich mich.’ Jâ wes? ‘Dâ hân ich mî-  
 nes gemechedes sippeteil gehabet sît ich mîn gemechede nam.’  
 Sô sol man iuch niht scheiden. Dû muost ez aber starke bûe-  
 zen dem almechtigen gote. Wes was dir in aller der werlte 5  
 gebrosten, daz dû næme dînes gemechedes mâc? dû hâst grô-  
 zer sünden zwô ûf dich geladen. Dû bist ein sippebrecher  
 und ein êbrecher. Dû sîst man oder wîp, vil wunderlichen  
 balde in starke buoze oder an den grunt der helle. Hætest dû  
 vormâles daz dû dîn gemechede næme und ouch ê danne daz 10  
 dîn gemechede bî dir gelæge mit dîns gemechedes sippeteil  
 gelegen, sô möhtet ir niht belîben: man müeste iuch scheiden.  
 Gît man zwei kint ze samene, diu siben jâr alt sint, mit ir bei-  
 der willen, unde stirbet daz eine, unde noch nie bî einander  
 gelâgen, weder ir mûnde noch nie an einander kâmen, weder 15  
 ze helsen noch ze küssen, unde sprechent die friunde: ‘ist uns  
 diu tohter tôt, sô haben wir noch eine vil schœnre: wir suln  
 die friunde noch daz guot niht lâzen zergên,’ unde gebent im  
 des Kindes geswistrîde daz dâ tôt ist: diu muoz mæn scheiden,  
 swie lange diu bî einander gewesen sint oder swie vil sie kin- 20  
 der mit einander gehabet hânt, oder ir wirt niemer rât.

Der dritte mensche, den dû zer ê niht haben solt, daz  
 ist dîn geistlich sippeteil. Daz eine ist: dû solt mîden zer ê  
 den menschen, den dû ûzer touf erhaben hâst. Der ander:  
 des kint dû erhaben hâst. Den dû erhaben hâst daz ist 25  
 dîn tote; des kint dû erhaben hâst der ist dîn gevater: die  
 soltû bêde mîden. Der dritte dînes toten kint, der dich ûzer  
 toufe gehalten hât, er sî leie oder pfaffe, oder der dich getou-  
 fet hât, er sî leie oder pfaffe — alsô ob dû gâhes getoufet  
 wærest —: swer dich danne getoufet hât, er sî leie oder pfaffe, 30  
 dierne oder kneht, der ist dîn geistlicher vater. Unde der dich  
 dâ huob ûzer touf, der ist ouch dîn geistlicher vater. Unde  
 swaz der selbe kinde hât der dich toufte und ouch der dich  
 erhob ûzer toufe, die sint alle samt als wol dîn geistlichiu  
 geswistrîde, als die sît gewonnen sîn, sît sie dich erhoben 35  
 unde getouften. Unde dâ von mahtû keine ê gehalten mit des  
 menschen kinde, der dich erhaben hât unde getouft hât. ‘Bruo-  
 der Berhtolt, nû fürhte ich mir.’ Jâ wes fürtest dû nû? ‘Dâ  
 hân ich des pfaffen kint, der mîn pfarrer dâ ist.’ Hât er dich

- eht niht getoufet noch erhaben ûz dem toufe? ‘Nein er! wan er was dannoch niendert ûf der pfarre.’ Sô gesegen dir sie got! dînes pfarrers kint maht dû wol nemen, ez sî sîn sun oder sîn tohter: dâ mahtû himelrîche unde gotes hulde wol mite gewinnen: dich irre danne ander sünde, dich enirret daz niht an dînen sælden, ob dû eins pfaffen kint hâst. Hüete dich eht vor den guoten, diu ze dem altar dâ gehœrent, daz dû des iht ze vil nemes, daz dû iht ze rîche dâ von werdes; ein teil mahtû sîn wol nemen. ‘Bruoder Berhtolt, nû fürhte ich mir.’
- 10 wes? ‘Dâ hân ich mînes gevatern kint genomen.’ Daz gesegen dir got, hâst dû eht daz niht genomen, daz dû ûzer toufe hüebe oder daz dû lîhte gâhens getoufet hâst. Sô sprechent sumelîche, dû sullest dîn kint dînes gevatern kinde niht geben, diu ir sîtnâles gewonnen habet, sît daz ir gevatern sît gewesen.
- 15 Des ist niht. Dû maht halt selbe dîns gevatern kint wol mit rehte nemen, nim eht dez niht, daz dîn tötlîn dâ ist. — Diu vierde geistlîchiu sippe ist, den dîn gemechede erhaben hât oder gæhelîche getoufet hât, sît des mâles und ez dîn gemechede wart. Daz wort sult ir mir rehte merken, daz ich dâ
- 20 spriche: sît ez dîn gemechede wart. Wan swaz éin hant an mînem lîbe getuot, daz hât diu ander wol getân. Bist dû jenhalf mers und ist, daz dîn gemechede ein kint hie heime hebet, daz muost dû als verre mîden, als ob dû ez selbe erhaben hætest. Unde sîniu gevetrîde sint als wol dîniu gevetrîde als
- 25 sîne unde dû maht niemer deheine ê mit im gewinnen. Hâst dû aber genomen den menschen, der dînes gemechedes tote was, sît ez dîn gemechede wart, sô muoz man iuch scheiden, oder iuwer wirt niemer rât. Und als ofte ir mit einander sît, sô tuot ir eine tôtsünde. Unde habet ir kint mit einander,
- 30 man sol kint unde guot scheiden unde teiln. — Noch ist einer hande geistlîchiu sippe, der ist aber hie ze lande niht. Seht, daz ist diu. Sô sich ein ieglich mensche firmen wil, daz sol gên ze einem wîsen man, der pfaffe oder leie sî, unde sol dem sînen gelouben vor sprechen. Der sol danne mit im für den
- 35 bischof gân unde sol sîn geziuc sîn, daz er ein rechter kristen sî. Unde der selbe möhte im danne wol die firme umbe stricken: wan der selbe ist sîn rechter tote. Ob er im halt die binden niemer umbe gestricket, sô ist er doch sîn rechter tote, unde der selbe mensche sol niemer deheine ê mit dem gewinnen,

dem er der firme alsô geholfen hât, noch mit deheinem sînem kinde, rehte als verre als er in hât erhaben úzer touf. Er stricke im die binde umbe oder niht, er ist doch sîn rechter tote. Unde swer im anders die binden umbe stricket, daz hât deheine kraft. Der im ez dâ abe weschet, daz hât ouch deheine kraft: den maht dû wol zer ê nemen oder sîner kinde. Und als verre dû des pfarrers kint mîden muost, der dich getoufet hât, oder swer ez ist, der dich ze rehte hât getoufet, ez sî frouwe oder man, der ist dîn geistlich vater oder dîn geistlichiu muoter. Ist ez ein frouwe gewesen, swaz diu kint hete, ê sie dich huoben úz der toufe oder dich getoufet hânt oder dir der heiligen firmen geholfen hânt, als ich hie vor gesprochen hân, diu sie vor oder nâch gewonnen hânt, dâ maht dû mit niemer keine ê gewinnen, wan sie sint dîniu geistlichen geswistrîde. Ez kumt ofte, daz ein bischof kint hât. Der sîn vil oder wênic, dâ mac dehein mensche keine ê niemer mit im gehaben, die der selbe bischof gefirmet hât, wan er ist ir geistlich vater. Unde swaz der kinde hât, diu sint ir geistlichiu geswisterde, unde sie mûgent eht niemer deheine ê mit in gewinnen. Hâst dû sie vermiten, wol unde guot; hâst dû sie niht vermiten, man muoz dich scheiden, oder dîn wirt niemer rât. Habet ir nû dise drîer hande sippe vermiten, fleischliche sippe unde geswâgerliche sippe unde die geistlichen sippe, dan noch muost dû zweier hande liute vermîden. Die eht alsô kint gewinnen mit dirre drîer hande sippe deheiner, und ist daz geschehen ân ir wizzende: als man sie des geinnert, sô sullent sie sich scheiden, wan swaz sie dar nâch kinde gewürkent, diu sint niht êkint. Diu vordern diu sint êkint, ob sie sich gesament êliche ân ir beider wizzende der sippe.

Den vierden menschen, den dû zer ê mîden solt unde den dir got verboten hât — alle menschen hât dir got zer unê verboten, aber dirre ist der vierde, den dir got zer ê verboten hât —, daz ist der mensche, der dem almehtigen gote verbunden ist. Daz sint alle die priesterliche wihe empfangen hânt unde diakene unde subdiakene: mit den mac niemer deheine frouwe dekeine ê gehaben. Obe er halt die wihe verwirket mit brande oder mit roube oder mit manslaht oder wirt er aptrînnic úzer einem klôster, sô mac man doch keine ê mit im gehaben. Und alle die orden hânt empfangen in klæstern, sie

sîn gewîhet oder ungewîhet, pfaffen oder leien, gelêret oder ungelêret, frouwen oder man, meide oder witwen, und alle die orden hânt empfangen oder wîhe, als ich hie gesprochen hân, die sint alle sament dem almehtigen gote verbunden vestecliche, daz eht niemer mêre dehein mensche deheine ê mit im gewinnen mac. ‘Bruoder Berhtolt, nû fürhte ich mir.’ Jâ wes fürhtest dû aber nû? ‘Dâ hân ich der swester eine zer ê genomen, die dâ niht orden hânt in klœstern.’ Sich, daz muost dû gote vil hôhe gebüezen. Waz hâten dir alle frouwen getân, unde was dir aller frouwen sô gar zerrunnen, daz dû dich understüende einer, diu gote verbunden was? Wie getorstest dû daz ie geleben, daz dû dem almehtigen gote sîne gemaheln genomen hâst, diu sich gote gemahelt unde geordent hât? Swie sie ein swester ân orden in klôster sî oder ein witwe oder ein maget, diu ir kiusche hât gelobet dem almehtigen gote, unde hâst dû der keine zer ê genomen, daz muost dû gote vil hôhe gerihten. ‘Bruoder Berhtolt, nû wil ich gar gerne bûezen: nû sage mir niwan, ob man uns scheiden stulle ‘oder niht?’ Dâ wil ich dir niht offênliche von sagen. Dâ sol man dir in dîn ôre umbe rûnen, wan dû bedarft es vil wunderlichen wol, daz dû gar eines wîsen mannes rât dar umbe habest. Unde swie wol der gelêret ist, des wirt dir niht über.

Der fünfte mensche, den dir got verboten hât zer ê, daz ist der mensche, der ein andern menschen verbunden ist. Swer daz mensche ist, der ein lebendigez gemechede hât, ist daz jehalp mers oder swâ ez in aller der werlte ist: die wîle ez lebet, sô maht dû niemer kein anderz genemen. Ez sî gevangen von der gewalt, daz dû halt westest, daz ez dîn ougen niemer mêre gesæhen, dû möhtest doch kein anderz genemen, die wîle und daz ez lebet, ez sî krump oder gerecht, siech oder gesunt. Sô sprichet einer, der ein wîp hât diu von den liuten gesetzet wirt, sô sprichet der man: ‘daz dir got lône, erlouben mir ein ander ze nemen, daz diu kînt iht verderben. Ich wil dir gerne desten baz tuon.’ Sô sprichet sie: ‘jâ, ich wil dir gerne ein ander erlouben, den worten daz dû mir desten baz tuost unde daz ouch diu kint desten baz versehen sint.’ Sê, ûzsetziger! welich der tiuvel hât dir den gewalt gegeben oder verlihen, daz dû im ein ander erloubest? jâ möhte daz der bâbest niht getuon. Oder welich der tiuvel hât dich ze eime

bâbeste gemacht? Swie gar dû zervallen bist, wil er niht  
kiusche sîn, er muoz zuo dir in daz hiuselîn sliefen oder er  
muoz ze einem êbrecher werden, daz sîner sêle niemer rât  
wirt. Unde nimet er ein ander die wîle dû lebest: als ofte er  
mit ir sündet, als ofte hât er sîne ê gebrochen und eine über- 5  
grôze houbetsünde getân. ‘Bruoder Berhtolt, nû fürhte ich mir.’  
Jâ wes? ‘Dâ brach ich mîne ê unde die wîle mîn gemechede  
lebte. Nû ist mîn gemechede tôt unde hân den selben men-  
schen ze rechter ê genomen, mit dem ich mîne ê dô brach: we-  
der sol man uns scheiden oder niht?’ Und ist, daz dû driu 10  
dinc vermiten hât, dô dîn gemechede lebte: daz dû niht  
spræche: ‘sê mîne triuwe! ist, daz mîn gemechede stirbet, daz  
ich dich ze rechter ê nemen wil,’ oder ims niht mit anderr ge-  
lûbede gehieze, daz ist daz eine; sô ist daz ander, ob dû lîhte  
vor liebe alsô spræche: ‘ich wil dich iezuo nemen ze rechter ê: 15  
swenne mîn gemechede tôt gelît, daz ich dehein anderz mûge  
genemen danne dich’: habet ir disiu zwei vermiten, unde daz  
ir beide unschuldic wâret an sîme tôde (daz ist daz dritte), sô  
mûezet ir dise sünde bûezen, die ir mit einander begangen habet,  
dô dîn gemechede lebte. Ist daz ir daz bûezet und irret iuch 20  
ander sünde niht, sô mûget ir himelrîche wol gewinnen ze  
iuwerr ê. Und ist, daz ein gemechede von dem andern vert  
und ez niht enweiz, in welichem ende ez in der werlt ist, unde  
hât ez dar umbe zwîvel, ob dû niht weist ob dîn gemechede  
ist lebendic oder tôt, unde nimest dar über ein anderz, daz dû 25  
dir gedenkest: ‘ez mac wol tôt sîn — dû sîst frouwe oder  
man —, mîn gemechede mac wol tôt sîn: ez wære anders nû  
lange wider komen oder ez hæte mir doch eteswaz enboten;’  
unde nimest dû dir einander gemechede in dem zwîvel, dâ  
maht dû niemer keine ê mite hebben. Ist ez halt slehtes tôt 30  
dîn gemechede: die wîle dû sîn halt sicher niht enweist von  
gewissen liuten, sô sitzest dû an dem unrechten; als lange und  
als kurz alle die wîle unde dû dînes gemechedes tôt niht ge-  
sehen hât oder von gewissen liuten niht gehôrt hât, sô maht  
dû niemer keine rechte ê hebben mit deheinem andern men- 35  
schen. Man sol genzlîchen wîzzen unde keinen zwîvel hân.  
Man sol ouch in den winkeln keine ê hân oder machen, wan  
dâ habent grôze mûesal von beide geistlichiu pfafheit und  
ouch werltlichiu pfafheit unde zuo den kâren, dâ bistuome sînt.

Unde bringent sie einen brief, er sî ein ledic man, sô loufet sie hin wider unde geschiht under den wîlen daz allez bezzer wære vermiten. Unde dar umbe, ir frouwen, durch den almehtigen got sô hûetet iuch vor der winkelê. Swer iu vor  
5 den liuten der ê niht gelouben welle, des gelûbede sult ir in dem winkel niemer genemen, als liep iu iuwer êre sî und iuwer sêle und iuwer friunde helfe; wan er wil iuch betriegen. Dû frouwe, unde swer er dir als vil eide als unze an den himel geligen mœhte, dû solt ir niht nemen. Er swert dir als  
10 mære vil eide als wênic. 'Ich swüere dir offenlîche,' sprichet er, 'wan daz ich engetar vor mînen friunden.' Swenne er alsô sprichet, sô wil er dich betriegen, als er vor lihte wol viere hât getân. Wan dû hât niht geziuge; sô gêt er hin unde nimet ein ander unde muost dû iemer mêre versûmet sîn; oder  
15 betriuget eine oder zwô unde læt dich alsô sitzen. Unde mœhtest dû geziuge hân, sô wære ez ein vil veste ê, reht also sie der bâbest niht zerbrechen mœhte. Sô hât dû niht geziuge unde muost iemer mêre versûmet sîn, unde dû maht niemer mêre keinen êman genemen, die wîle der lebet der dich  
20 betrogen hât. Im was niht ernst, unde dâ von was aber dir vil ernst. Man solte im die buoze geben, daz im wê wart daz er sîn ie gedâhte. Er hât dich iemer mêre versûmet unde hât dir dîne friunt verlorn unde dîne êre benomen. Unde dâ von wâget ir frouwen und ir dierne iuwer êre und iuwer sêle,  
25 swenne ir eines mannes eit nemet, dâ nieman bî ist gewesen.

Nû hân ich des êrsten dise fûnf federn für geleit, wie ir komen sult ze der ê. Nû wil ich iu sagen, wie ir leben sult mit der ê. Daz ist der ander vetich, der hât ouch fûnf vedern. Ir geistlîchen liute alle samt, ir frouwen und ir man, ir sult  
30 alle samt hein gên, die kiuscheclîche gelebet hânt: ich wil über ein niht, daz dehein geistlîcher hie sî, daz sie niht hœren daz ich mit disen êliuten ze reden hân, wan ez gêt rehte nieman an, wan êliute unde die ze der ê willen hân. Ich wil iu den selben antlâz geben. *In nomine patris et filii et spiritus sancti.*  
35 *Amen.* Unde swer des niht tuot, dem gibe ich aller gnâden eine niht. Gêt hein in gotes namen!

Diu êrste veder ist: dû solt reinez gesinde hân, als verre unde dû ez behûeten maht; niht nescher noch nescherin noch spiler noch nahtganger noch hiutezucker oder daz grœzer sî.



Dû solt reinez gesinde hân, als verre dû ez behüteten unde be-  
warn maht.

Diu ander veder: dû solt dich behüteten vor unrethem  
guote. Owê, gütiger! wir mügen uns niender vor dir behüteten:  
dû stêst eht allenthalben an dem blate. 5

Diu dritte veder ist: dû solt dîns gemechedes mit reinen  
triuwen pflegen an dem lîbe und an der sêle und an dem guote.  
Des êrsten soltû dînem gemechede getriuwe sîn an dem guote.  
Dû solt dîner hûsfrouwen ir morgengâbe niht zerfüeren; unde  
swaz sie dir zuo brâhte, daz soltû under hant nemen unde solt 10  
dâ mite als frumelîchen werben, daz dû ir die nôtdurft dâ  
von gebest, an spîse und an kleidern, unde sî, daz dû ê ster-  
best danne sie, daz ir guotes als vil sî, als dô sie zuo dir kam,  
als verre als dû iemer maht vor ungelücke, daz âne dîne schulde  
zuo gêt. Wirdest aber ez anders âne danne dû solt, dâ muostû 15  
gote umbe antwurten. Dû solt ir guot niht andern wîben ge-  
ben noch verspiln noch vertrinken noch verschallen mit tur-  
neien, noch gumpelvolke niht geben, die dâ sint des tiuvels  
blâsbelge, noch mit deheiner unrethen wîse solt dû dîner hûs-  
frouwen ir guot niht unnützlîchen âne werden. Wellet ir dem 20  
tiuvel enpflichen mit der heiligen ê, sô müezet ir den andern  
vetich ouch haben. Swie reht ir ze der ê komen sît, dannoch  
füeret iuch der trache hin, ir wellet danne ouch mit der ê rehte  
unde redeliche leben, als iu got geboten hât. Unde swaz ich  
zuo dem manne spriche, daz selbe spriche ich ouch zuo der 25  
frouwen her wider. Ir sullet ouch den mannen ir guot niht  
unnützelîchen âne werden, niht geben umbe gelweze gebende  
noch umbe übermæzege sleiger. Ez ist nû dar zuo komen,  
daz iuwer etelichiu, der man kûme zehen pfunde wert hât, diu  
wil einen sleiger hân, der wære einer grævinne rîlich genuoc. 30  
Daz ist ze nihte. Dar umbe gibest dû vil lîhte dînes wirtes  
guotes, daz er vil lîhte harte in einem andern lande hât erloufen.  
Als sie der bereiten pfenninge niht versteln mac, sô stilt sie  
daz korn unde daz mel unde daz fleisch. Unde swaz er eht  
in daz hûs koufet, daz in wol drîc schillinge stêt, daz gît sie 35  
kûme umbe zwêne, unde dannoch vil lîhte næher. Daz trîbet  
sie alsô durch daz jâr, unz daz er ze einem armen manne  
wirt. Wan hiute siht sie eteswaz niuweze, daz ein tærinne umbe  
sich oder an hât; sâ zehant geruowet ir herze niemer, sie müeze

ein semelichez hân. Unde solte ir man iemer ein gelter dar  
umbe sîn, sô wolte sie sîn niht enbern. Wê, dû rehte tœrinne!  
Jâ loufet guot alsô niht her. Geloube mir, wenne er ze einem  
armen man wirt, sô muost dû ein armēz wîp sîn. Unde die  
5 ez halt wol gehaben mûgen, die sulnt ez dannoch ir wirten  
niht unnützelichen âne werden mit überigen wirtscheften noch  
andern mannen geben noch mit hôhvert fürbringen, noch solt  
ez niht ze nœtlichen machen mit dir selber durch lœbelach.  
Swaz ich ze den mannen spriche, daz spriche ich ze den frou-  
10 wen: ez wære anders niht ein lîp unde zwô sêle. — Daz an-  
der: dû solt dînes gemechedes pflegen mit reinen triuwen an  
dem lîbe. Dû solt dînen lîp niemanne geben danne dînem ge-  
mechede. Wærest dû halt ein künic unde wære sie ein armez  
fröuwelîn: dû wærest doch ir unde sie dîn. Bist dû edeler  
15 oder schœner oder rîcher an friunden oder an guote oder jün-  
ger, an dewederm daz ist unde swie arm daz ander ist an  
friunden oder an dem lîbe oder an dem guote daz ez dir zuo  
brâhte: sô ist doch diu frouwe des mannes unde der man der  
frouwen, und ist diu heilige ê als veste und als starc, als dâ  
20 ein künic eine küniginne het genomen' zer ê. Doch wil ich  
iu einez râten; ez hât aber iu got niht geboten, niwan daz  
ich ez iu râte mit guoten triuwen. Wan wir grôzen gebresten  
dâ von haben unde sehen unde hœren, daz ir gar jungiu kint  
alten mannen gebet, dâ von râte ich iu, daz ir ein jungez  
25 dem andern gebet, und ein altez dem andern. Unde dar umbe,  
daz dir gelîch sî an der jugent und an dem alter, an der edel-  
keit der friunde und an der ahtbærkeit des lîbes, daz nim. Ich  
rede dâ von niht, und nâme einer ein gar armez wîp, unde  
wære halt ein schemelerinne oder gar ein armez wîp, ein hœver-  
30 ehtēz, sô wærez doch ein rehtiu ê, wan daz ez selten wol ge-  
râtet. Wan maniger gebreste hie von kumt, daz ez nimet daz  
im ungelîch ist. Ez ist im destē schemelicher heimlichen und  
offenlichen. Eteliche sint sô reines herzen, daz ez dir niht en-  
schât gein dînem gemechede, ob dû als ahtbære niht enbist  
35 an allen dîngen. Iedoch sô wære im lieber, daz ez an dir  
wære, danne daz ez gebristet an dir. Dâ von nim daz dir  
gelîch sî. Swenne ein alter eine junge frouwen genimet, sô  
wære eht er sô gerne junc unde tæte er dem lîbe gerne wol;  
sô ist er doch ein alter grîsinc. Sô kleidet er sich juncliche,

sô ist er eht ein alter grîsinc. So badet er sich, sô ist eht er ein alter grîse. Sô heizet er im den bart nâhen ûz der hiute schern; sô schirt man im nâhen, sô ist eht er ein alter grîsinc. Unde sie gesiht vil lihte etelichen, den sie gerner siht danne in. Unde dâ gar junge frouwen alte man nement, daz gerâtet eht 5 selten wol. Wan swederz daz ander überhûget, daz hât sîn reht an dem andern verlorn, daz ez sîn dar nâch niemer mêre darf genuoten, er enwellez danne gerne varn lân, wan ez enmac niemer geschehen danne vor geistlichem gerihte. Swederz daz ander an geistlichem gerihte überziugen mac, daz ez sîne 10 ê an im gebrochen habe, daz zihet sich mit rehte von im, daz ez im niemer mêre deheiner slahte guot getuot oder triuwe geleistet. Ist ez aber daz ouch dû dîne ê zebrochen hâst, sô maht dû dich niht von im gescheiden: sô stêt ein schulde gein der andern und ein schalkeit gein der andern. Ist sie ein schelkin 15 gewesen unde dû ein lecker, sô mûezet irz sô mit einander dâhen. Ist des niht, sô scheidest dû dich wol vol von im. Dû muost aber iemer kiusche sîn, wan dû enmaht niemer mêre kein ander gemechede genemen die wîle ez lebet. Wiltû aber zer unê naschen mit andern liuten, sô muost dû ez wider zuo 20 dir nemen. Und ist aber ein dinc, daz dû ze einem mâle an die stat kumest dâ ez ist, für die zît daz dû es geinnert würde mit der wârheit, daz ez sîne ê an dir gebrochen hæte mit eime andern menschen, sô maht dû dich aber niemer mêre mit rehte von im gescheiden. Unde dâ von râte ich iu, daz ir nemet 25 daz iu gelich sî. — Daz dritte ist: dû solt dînes gemechedes pflegen mit reinen triuwen an der sêle. Daz ist noch allez diu dritte veder, wie man mit der ê leben sol. Diu selbe triuwe hœret zuo dem bette. Wan ez vellet manic tûsent sêle von dem bette in die helle, daz ir niemer mêre rât wirt, halt ûz 30 der heiligen ê. Swie heilic diu ê sî, dû maht dînem gemechede als ungetriuwe sîn ze dem bette an sîner sêle, daz iuwer deweders niemer rât wirt. Unde diu selbe triuwe lit an zwein dingen. Daz sint ouch die vedern, die dû noch dâ haben muost, ob dû dem trachen wilt enpflieden mit der ê. 35

Diu vierde veder ist zuht an dem bette, diu fünfte ist mâze. Swer disiu zwei an sînem bette hât, zuht unde mâze, der ist sînem gemechede getriuwe an der sêle; wan zuht unde mâze zimt an allen steten wol und an allen dingen sint sie

nütze unde guot. Zuht unde mâze zimt zer kirchen wol unde zer strâze, und ouch zem tische. Dâ von wil der almehtige got, daz man an dem bette zuht unde mâze habe, wan ez wirt vil manic tûsent sêle verlorn von unzuht unde von un-

5 mâze.

Des êrsten wil ich sagen von der mâze. Dû solt dîn gemechede mîden ze fünf zîten in dem jâre mit unkiuschen dingen; wan ir habet dannoch zîte rehte genuoc: ein langez jâr habet ir manige zît iuwer geslechte ze mêren, daz ir kinde gar

10 genuoc gewinnet. Ir seht daz wol, daz keiner krêatûre got sô vil zît gelâzen hât ze sô getânen dingen. Ez ist halt vil krêatûre, diu niwan éin zît in dem jâre hât; sô hât iu got gar vil zît gelân in dem langen jâre, unde dâ von ist daz gar mügelich, daz ir die fünf zît mâze haltet unde mæziclichen sît mit

15 einander an dem bette. Diu êrste zît ist, wenne man gemeinlichen vastet, in der goltvasten unde die vierzic tage vor ôstern. Diu ander zît ist, als man gemeinlichen diu kriuze treit an sant Markes tage, unde die drîe tage vor pfingesten. Unde diu dritte ist, sô die frouwen in kindelbette ligent. Die sehs

20 wochen solt dû sie vermîden rehte gar: mit flîze sullet ir iuch die selben zît hûeten, ir man, vor den frouwen, reht als liep iu sî alliu iuwer sælikeit lîbes unde sêlen. Ir sult zuo in eht niht gên unde sult sie eht âne nôt lâzen, wan sie habent sus nôt genuoc. Ir frouwen, ir sult sie von iu trîben; lât sie niht

25 ze lange für iuch sitzen, noch sô er eine sîte bî iu stêt, sô sult ir iuch niht vereinen und sult ez alsô füegen, daz ie eteswer bî iu sî, frouwen oder diern. Unde sô die frouwen næhic sint mit der kintrahte und als grôz sint, sô sult ir ir gar mit flîze hûeten. Ich spriche niht, daz dirre zît ieglichiu ein tôtsûnde sî:

30 dû maht aber die zît gesehen, dû næmest ez für hundert marke, daz dû ez vermiten hætest. Diu vierde zît ist ein zît, dâ der almehtige got gar griulichen von redet. Daz ist, sô die frouwen kranc sint; sô sult ir des gar wol gehûeten, daz ir die mâze iht mit in brechet alle die selben zît, unde wære halt,

35 daz ir vier wochen ûz wæret gewesen. Ich spriche mêr: wæret ir halt zwei jâr von in gewesen, ir soltet ez wol gehûeten, daz ir sîn in dér zît iemer keinen muot gewûnnet. Und ir frouwen sult ez den mannen sagen, daz sie ir sælde und ir sêle iht verwirken an iu. Zehant als ir kranc sît, sult ir sîn kunt tuon.

‘Owê, bruoder Berhtolt, ich scheme mich, daz ich es niemer  
gewehen getar.’ Wie, wes schemest dû dich, daz dû kranc  
bist? Nû ist etewenne ein stark man kranc, daz er die hant  
niht mac ûf geheben. ‘Bruoder Berhtolt, ich fürhte, daz mir  
unser frouwe niemer holt werde, ob ich ez sage.’ Sê! waz hât 5  
unser frouwe dâ mite ze schaffen? umb ein grûz niht! sie wære  
dir halt iemer deste holder, daz dû sô grôze stûnde erwentest.  
Ir man, ir sult ouch nihtes niht mære dar nâch frâgen noch  
gereden. Wan sô iuwer hûsfrouwen gesprechent: ‘leget iuch  
lîn dan baz, mir tuot daz houbet wê,’ sô lât sie âne nôt, unde 10  
seht, daz ir sie iendert rüeret. Nû sît ir doch schœne liute  
und êrbære liute unde seht wol, daz ein stinkender jûde, der  
uns an böcket, der schônnet der selben zît gar wol unde halt  
mit gar grôzem flîze. Wan als diu jûdinne einen knopf ge-  
stricket an ein lîn lachen unde henket daz an ir bette: alle die 15  
wîle unde der jûde den knopf dâ siht hangen, alle die wîle sô  
fliuhet der jûde daz bette als den tiuvel. Unde dâ von sult ir  
der selben zît gar wol schônen unde hûeten. Wan dâ von  
sprichet got selber ein wort, unde daz selbe wort sult ir mir  
gar mit flîze merken unde behalten unz an iuvern tôt; wan 20  
daz selbe wort enbôt der almechtige got an einem buoche, daz  
heizet daz buoch der kiuschekeit, unde man solte ez mit golde  
schriben. Alliu diu kint, diu in den zîten werdent empfangen,  
dâ gesihst dû selten iemer lieben blic an; wan ez wirt entwe-  
der beheftet mit dem tiuvel oder ez wirt ûzsetzic oder ez ge- 25  
winnet die vallende suht oder ez wirt hogereht oder blint oder  
krump oder ein stumme oder ein tôre oder ez gewinnet einen  
kopf als ein slegel. Unde traget mirz danne her zuo dem ber-  
frîde, daz ich zeichen tuo. Selbe tuo, selbe habe. Daz dû dir  
selber habest gebriuwen, daz trink ouch selber ûz. Ir frou- 30  
wen, nû mërket ez an iuvern kinden, welhez in dén zîten en-  
pfangen sî, sô lâze ich iuch daz sehen, daz im iemer eteswaz  
geschiht anders danne iuvern andern kinden. Unde geschiht  
im der deheinez, diu ich in genemet hân, sô vert ez eines un-  
rehten tôdes für. Unde geschiht aller meiste geuluten unde 35  
unverstendigen liuten. Edeln liuten unde bûrgern in steten ge-  
schihet ez niht: wan daz sint gewizzende liute unde hœrent ofte  
messe unde predige unde wizzent wol, welher zît sie schônen  
suln. Sô hœrent die geulute selten predige unde wûrkent alle

tage unze naht unde trîbent daz alle die wochen. Und als er  
ie des nahtes heim kumt, sô slæfet er als ein stein, daz er nihtes  
war nimet. Und als danne ein vîgertac kumt und er geruowet,  
sô hât lihte sîn hûsfrouwe ein hemedelîn an geleit, sô erbî-  
5 tet er kûme, unz er enbîzet, und loufet er hin als ein hanc  
und enhât deheine ahte ûf die zît noch ûf die stunde. Unde  
dâ von sehent sie selten lieben blic an den kinden, die in dén  
zîten empfangen werdent. Diu fûnfte zît ist, swelhes tages man  
gebiutet ze vîgern, die selben naht sô man des morgens vîgern  
10 sol, des nahtes sol man sich kiusche halten unde des morgens  
allen den selben tac den man vîgert unz hin ze naht. Ir frou-  
wen, ich weiz wol, daz ir mir vil mêre volget danne die man.  
Wir vinden ofte, daz die frouwen kiuscher sint danne die man,  
wan die wellent eht frî sîn mit allen dingen unde wellent ir  
15 willen hân mit ezzen unde mit trinken unde koment dâ mit in  
die frîheit, daz sie keiner zît wellent schônen. Frouwe, sô  
soltû imz benemen mit guoter rede, sô dû aller beste kanst  
oder maht. Wirt aber er sô gar tiuvelheftic, daz er sprichet  
ûbel unde von dir wil hin zuo einer andern unde im daz gar  
20 ernst werde unde dû ez im niht erwern mûgest: ê danne daz  
dû in zuo einer andern lâzest, sich, frouwe, sî ez danne an der  
heiligen kristnaht oder an der heiligen karfrîtagesnaht, sô tuo  
ez mit trûrigem herzen; wân sô bist dû unschuldic, ist eht dîn  
wille dâ bî niht. Aber alle die heiligen, der zît ir alsô niht  
25 geschônnet habet, die werdent alle an dem jungesten tage über  
iuch ruofende. Doch nim ich dâz ûz: ich spriche niht, daz  
ieglîchez ein houpetsûnde sî. Ir mûget aber wol daz wîzzen,  
swenne man gebiutet mâze ze haltenne an ezzen und an trin-  
ken mit der vasten die man iu gebiutet, und mit der vîre ge-  
30 biutet man iu, daz ir niht enwirket halt diu werk diu dâ nütze  
wæren: dâ von ist ez ouch wol mûglich, sît daz man heilige  
zît mit vasten unde mit vîre êret, daz man sie mit der kiusche  
ouch êret. Ir habet dannoch anderre zît vil. Unde dâ von  
sult ir die mâze halten unde got êren in der ê-mit der kiusche,  
35 wan ie, seltsæner ie bezzet an lîbe und an sêle, und aller meiste  
an den kinden.

Daz ander daz ir ouch halten sult an dem bette, daz ist  
ouch nû diu fûnfte veder, daz ist zuht. Die sult ir ouch haben  
an dem bette gar mit flîze. Owê leider! dâ getar ich nû niht

von gereden, als iu daz nôtdurft wære. Unde wizzet daz für  
wâr, ez wære iu gar ein nütze rede. Nû getar ich dâ von  
niht wol sprechen vor den verkêrten unde vor den spotern,  
die dâ übel zungen tragent, wan sie gedenkent, wie sie übel  
gereden mügen. Iedoch sage ich iu ein wênic oben hin, ein 5  
vil wunder wênic, daz ir niht gar âne zuht an dem bette sît.  
Swie nütze ez iu nû wære, sô getar ich ez doch niht gar sa-  
gen, wan dâ wære gar vil von ze redenne unde wære iu danne  
gar nütze. Leider nû getar ich niht wol dâ von gereden vor  
den valschen zungen. Iedoch sage ich iu ein wênic. Der daz 10  
verstê, der verstê ez. Dô unser herre des aller êrsten die ê  
satzte in dem paradîse mit Adâme unde mit Êven, dô satzte  
er, daz diu frouwe dem manne undertænic wære unde der man  
der frouwen hêrscher wære. Nû sint die frouwen als kûene  
für die man worden, sam sie mit dem tiuvel beheftet sîn, unde 15  
strîtent, als in der tiuvel daz swert geseget habe, sô sie an  
der heimelîche sint, unde sitzent danne dâ vor mir, als sie niht  
ein wazzer kûnnen betrüeben. Unde sô sie danne in die ka-  
mern koment, sô vehtent sie unde kempfen, sam sie mit dem  
tiuvel beheftet sîn. Pfi, dû verschamter unflât gote unde der 20  
werlte! welich der tiuvel heizet dich kempfen unde welich der  
tiuvel hât dir den kampfkolben erloubet? Man suln strîten  
unde frouwen suln spinnen. Als einist, dô was ein unsælige,  
der nam sich spinnens ane: den verwarf unser herre von sînem  
kûnicrîche dar umbe, daz er sich spinnens ane hete genomen. 25  
Wan man die suln strîten, frouwen die suln spinnen. ‘Bruoder  
Berhtolt, ich enweiz niht, waz dû meinest.’ Sich, daz ist mir  
daz aller liebeste; got helfe mir, daz dû mich niht verstêst.  
Aber ein schalkhaft herze verstêt mich wol. Der dâ verstê, der  
verstê; der niht verstê, der habe den schaden. Iedoch wærez 30  
iu vil nützer. Nû getar ich für baz mê niht sagen vor den  
bæsen zungen. Unde doch wil ich ez iu baz bediuten. Ich  
meine, als frouwen mannes gewant an legent. Der dâ verstê,  
der verstê. Ein man sol ein man sîn, ein frouwe sol ein frouwe  
sîn. Unde dannoch für baz ander unzuht. Die muoz ich aber 35  
gar verre hin umbe sagen unde hôhe oben über hin. Der al-  
mechtige got hât alliu dinc geschaffen an ir stat unde ieglichez  
geordent, als ez sîn sol unde sîn ordenunge haben. Er hât  
den himel geschaffen daz er ein himel sî; sô sol diu sunne ein

sunne sîn, der mâne ein mâne sîn; die sternen sullen sternen  
sîn, der luft luft sîn, die vogel sulnt vogel sîn, diu tier sulnt  
tier sîn, diu vihe sulnt vihe sîn, die menschen sulnt menschen  
sîn. Ein schalkaft herze verstêt mich vil wol. ‘Bruoder Berhtolt,  
5 ich verstê dîn niht.’ Des helfe mir der almechtige got, daz  
dû mîn niht verstêt. Daz die frouwen strîten, daz mahtû lihte  
verstên. Dich widerstrîtet dîn hûsfrouwe lihte zehenstunt, daz  
dir leit wirt unde dâ sie dich zornic mite machet. Ist ieman  
hie der ein strîtic wîp habe, der merke: ein man sol den strît  
10 haben, daz ist rehte: ein man sol ein man sîn, ein frouwe  
sol ein frouwe sîn. ‘Bruoder Berhtolt, nû sprichest dû, diu  
frouwe sülle dem man undertænic sîn: sol ich danne niht  
tuon mit mîner hûsfrouwen daz mich guot dünkent und als  
ich wil?’ Niht, niht! als liep dir himelrîche sî. Dîn mezzet  
15 ist ouch dîn eigen mezzet: dâ mite soltû doch ir die kelen  
niht abe snîden; wan sô hætest dû lîp unde sêle verlorn, swie  
gar joch daz mezzet dîn eigen sî. Dû solt ouch den bachen  
an dem karfrîtage niht snîden und ezzen, und swie joch der  
bache dîn eigen sî und ob er dir halt vor dem munde læge.  
20 Swie dîn hûsfrouwe dîn eigen ist unde dû ir eigen, sô sult ir  
doch niht soliche unzuht mit einander haben, dar unbecome ir ver-  
dampt werdet von dem himelrîche. Ob ir halt als liep einander  
sît, daz ir einander gezzen möhtet vor liebe, schön, herre, schön!  
jâ sol iu got und iuwer sêle hundertstunt lieber sîn. Ir sult  
25 iuch der liebe entziehen unde lât ir niht sô gar ir muotwillen!  
Als der einem rosse den zoum ûf leget, unde wil er im niht  
ûf habende wider ziehen, ez treit in vil lihte an die stat, daz  
er den hals abe stôzet oder vellet, daz er lîp unde sêle ver-  
liuset. Wilt dû aber der liebe lân ir willen unde wilt ir allez  
30 nâch volgen, sie wîset dich von der wünnelîchen angesichte  
des almechtigen gotes an den grunt der helle in die êwigen  
martel, dâ iuwer niemer rât wirt. Ez ist manic tûsent sêle zer  
helle, die niht dâ wæren, hæten sie gehalten zuht unde mâze.  
Ir junge werlt, gesach iuch got, daz ir dise rede habet gehôrt,  
35 daz ir iuch hinnen für unz an iuweren tût vor disen unmâzen  
unde vor disen unzühten desten baz künnet gehüeten. Wan  
hætenz iuwer vordern gehôrt, sie hæten sich vil desten baz ge-  
hüetet. ‘Bruoder Berhtolt, daz ich niht enweiz, daz ist mir ouch  
kein schade.’ Des ist niht! dû hæst an der rede niht, an dem



vorschilte. Ez wirt manic tûsent sêle unwizzende verlorn, der niemer mêre rât wirt. Jûden unde heiden unde ketzer und alle die des wænent, daz sie sîn an dem rechten mit ir sollichem lebenne, daz niht enist, die werdent alle unwizzentliche verlorn. Man hât iu kristenliuten ie geseit, daz ir daz guote sult tuon 5 und daz übel lâzen. Sô weist dû rehte wol, waz dû vor grôzer schame niht sagen maht in der bihte, daz ouch daz selbe übel ist unde niht guot. Unde dâ von sult ir zuht unde mâze gar flîzeclichen halten, wan daz enbôt iu got von dem himelrîche her abe. Iuwer bette sol sîn âne flecken und âne meil, 10 daz sîn diu kristenheit êre habe. Pfi, unflât! wâ sitzest dû dâ vor mînen ougen, sam dû niht ein wazzer künnest betrûeben? weliche êre hât diu kristenheit dînes bettes? Vil wunderlichen balde in starke buoze, oder an den grunt der helle, nû des êrsten an der sêle, und an dem jungesten tage an lîbe und an 15 sêle, für daz gerihte unsers herren, dâ alliu dîn schande ûz gebreitet wirt vor aller der werlte. Wie heimliche unde wie verborgen dû wænest daz ez sî, ez wirt alliu diu werlt sehende unde dû wirst als gar ze schanden unde ze laster vor gotes ougen unde vor allem himelischen her unde vor der werlte, 20 daz dû alle die selbe wîle gerne in der helle woltest sîn, swie unsâgelych diu martel dâ sî, die dû dâ zer helle êwîclichen muost liden. ‘Wie, bruoder Berhtolt, nû gewan ich doch nie deheinen man danne mînen rechten êwirt.’ Nû daz ist vil guot. Ez sprichet aber der guote sant Augustînus: ‘dû maht mit dî- 25 nem êwîrte tuon, daz dir bezzer wære daz dû in einem offenen hûse sæzest, dâ hundert zuo dir giengen.’ Ir jungen liute, die noch zuht unde mâze nie zerbrochen hânt, die hûeten sich hinnen für unz an ir tût, daz ir an dem jungesten tage êrbærlîchen stêt, daz ir ze sollichen schanden iht komet vor aller der werlte. 30 Pfi, nescher unde nescherin! pfi, êbrecher und êbrecherinne! dir ist weder diu zuht noch diu mâze erloubet. Sich, war dû mit der unzûhte unde mit der unmâze wellest! Wie wirdest dû an dem jungesten tage ze schanden vor aller der werlte! Vil wunderlichen balde in starke buoze und vil wunderlichen 35 balde zer ê, unde bûeze daz dû vor genaschet habest, unde halt zuht unde mâze mit der ê, oder habe dich in der witewen leben: dû muost icemer in der drîer leben einem sîn, oder dû kumest niemer in daz himelrîche. Ir liute mit der ê, sô ir nû

- zuht unde mâze niht gehalten habet, als ir ze rehte soltet, sô gewinnet hiute wâren riuwen unde kumet ze lûterr bihte und enpfâhet buoze nâch gotes gnâden unde nâch iuvern staten: sô ist got sô erbarmherzic, daz ir der helle über werdet. Unde
- 5 haltet iuch für baz iemer an zuht und an mâze, sô sît ir der helle überic, als verre und ez daz bette ane gêt. Wellet ir aber des vegefiures über werden, daz ir rehte hin ze himelrîche vart, als verre als ez an zûhte und an mâze stêt, alsô daz iuch kein anderiu sünde irret, sô haltet daz dritte ouch.
- 10 Zuht unde mâze überhabent iuch der helle. Wellet ir danne für iuch ze himelrîche von dem bette varn, daz ir niemer dekein vegefiwer geseht, sô haltet ouch daz dritte von der zûhte. Des endarf ich iu aber niemer gesagen, wan ich nâme diz von iu für guot, daz ir der helle über würdet. Iedoch sô wærez
- 15 iu gar nütze, daz ir der grôzen martel über würdet die in dem vegefiure ist, wan diu ist vil wunderjæmerlich unde bitter unde herte ze liden. Nû ich sîn rehte keinen willen noch muot hân ze iu, der almechtige got helfe mir, daz ir müezet der helle überic werden. Iedoch ist manic heilige man ze dem himelrîche, die zuht unde mâze mit der ê behielten, unde dannoch daz dritte dar zuo hielt: her Abraham, her Moyses, her Aarôn und ir ein michel teil, sant Ôswalt etc.

Daz dritte ist: dû solt niemer bî dînem gemechede geligen danne durch driu dinc. Daz ein ist: ob ein man eine

25 junge hûsfrouwen hât, sô gedenket er lîhte: ‘dû bist junc unde blûge, dû getarst niht gemuoten; ich wil mit dir sîn durch daz reht der heiligen ê, den worten daz dû iht ein bœserz tuost unde daz ich mit dir in der heiligen ê sî. Daz ander ist, daz dû dir gedenkest, dû woltest sîn iemer enbern, ob sîn

30 dîn gemechede niht muotet an dich, wan ez ist reht der ê: dû solt dînem gemechede gehôrsam sîn mit zuht unde mit mâze, also ich hie vor bescheiden hân. Unde hœret ouch zem andern, daz dû ez tuost durch eines Kindes willen, als die heiligen veter tâten, her Abraham etc., die ir kint gelobten

35 zer heiligen ê ze ziehen. Unde swer nû des vegefiures über werden welle, der halte daz dritte ouch. Des hât aber der almechtige got niht geboten als diu zwei: daz dritte hât er iu gerâten unde niht geboten. Swer aber für baz got êren wil danne got geboten hât, die werden ouch der aller hœhsten in

dem himelrîche, die mit der ê dar kument. Unde diz ist daz dritte: wenne zwei ze samen kument êliche, den worten daz sie ir kiusche deste baz behalten, also sant Cecilje unde Valeriânus etc.

Und alsô sint drîer hande êliute, drîer hande witewen unde drîer hande meide. Die einer hande êliute koment ze grôzen êren unde ze hôhem lône in dem himelrîche, unde daz die êre niemer munt gesagen möhte. Daz sint die zuht unde mâze haltent unde die andern vedern, als hie vor bescheiden ist. Irret sie kein ander sünde, sô habent sie unsâgelicher freude in dem himelrîche danne die êrsten. Die andern êliute die habent unsâgelichen mêr freuden und êren in dem himelrîche danne die êrsten. Daz sint die daz dritte ouch behaltent, daz sie sich in der heiligen ê sô getâner kiusche an nement, als ich hie vor gesaget hân. Die dritten êliute die habent oben in dem himel noch mitten in dem himelrîche niht ze tuonne noch ze underste in dem himele, niendert danne an dem grunde der helle oder bî dem grunde der helle. Daz sint alle die sich mit der ê niht behaltent, als got geboten hât, mit reinem gesinde, mit rechtem guote, und irs gemechedes niht pflegent mit reinen triuwen an dem guote und an dem lîbe. Dû solt dînes gemechedes mit reinem triuwen pflegen an dem lîbe. Dû solt ez rehte halten als dich selben. Daz hât got erzôuget dô er geschuof Êven. Dô nam er ein rippe von Adâme bî dem herzen; er nam ez niht bî dem houbete daz bein, dâ er Êvam ûz worhte; er nam ez ouch bî den fûezen niht. Dâ mite hât dir got erzôuget, daz iuwer dewederz daz ander versmâhen sol durch deheinen sînen gebresten. Dû soltez niht under die fûeze treten mit versmâcheit noch mit anderr bæsen handlung. 'Bruoder Berhtolt, nû gihst dû, diu frouwe sülle dem manne undertâenic sîn und er ir hêrscher sîn.' Daz ist ouch wâr: dû solt der wirt sîn unde sie dîn hûsfrouwe. Dar umbe solt dû ir daz hâr alle zît niht ûz ziehen umbe sus und umbe niht unde slahen wie dicke dich guot dünkent unde schelten unde fluochen und ander bæse handlung tuon unverdienet. Dû solt ouch niht guotiu kleider tragen unde sie diu bæsen unde diu smâhen. Dû solt sie eben zuo dir wirdigen an kleidern, an ezzen und an trinken, wan sie hât got bî dem herzen, unde dâ von sol sie dir bî neben sîn. Alle die irs gemechedes niht pflegent mit reinen triuwen an dem guote und an dem

libe und an der sêle, die habent dehein tuon ze dem himel-  
rîche. Buoze nim ich alle zît ûz. Ez kumt ouch gar dicke,  
daz zwei an einem bette ligent und ûz einer schüzzeln ezzent  
und alsô mit einander wonent lanc oder kurz, unde vert daz  
5 eine zem himelrîche unde daz ander zer helle. Got helfe mir,  
daz ir alle samt mit der ê daz himelrîche besizet. Ir êliute,  
dâ mite gesegen iuch der almechtige got, wan ich wil nû disen  
witewen sagen, wie sie ûf ir wege zem himelrîche kumen sûln.  
Ir êliute, ir müget wol slâfen oder wachen al balde: die hiure  
10 wîle hindern oven sitzent, der dinc stêt lihte für wert anders:  
daz hiure ir rede ist, daz ist ze jâre oder für wert daz dîne.

Und als diu heilige kristenheit hât drîer hande êliute,  
alsô hât sie ouch drîer hande witewen. Den wirt der lôn ouch  
erzeiget als sie werbent. Die einen habent gar unde gar vil  
15 freuden und êren in dem himelrîche, die andern vil unde vil  
mêre, die dritten die habent niendert kein tuon ze dem himel-  
rîche. Daz eine sint alle die ir magettuom mit der ê reht  
unde redelîche verlorn hânt, ez sî man oder frouwen, die mit  
der ê reht unde redelîche gelebet habent âne houbetsûnde und  
20 iemer kiusche wellent sîn unz an ir tôt, ob sie künige oder  
küniginnen möhten werden, daz sie dar umbe ir kiusche niht  
wolten verliesen, unde sich aller werltlichen freude verziehent  
durch die liebe unsers herren: die enpfâhent sehziwaltigen lôn,  
unde die êliute drîziwaltigen lôn. Wâ von ist ir lôn sô grôz  
25 wider der êliute? Dâ heizent sie witewen. Nû merket mir daz  
wort rehte daz dâ heizet witewen: sie sint umbe sus niht alsô  
geheizen. Witewe daz ist ir name, daz in nû allenthalben wê  
ist: in ist al umbe sich wîte wê, wan sie drücket nû manigez  
sô mit gewalt, sô mit smæhe. Der vor gein ir knehte den  
30 munt niht getorste ûf hân getân, dô ir frumer wirt lebete, der  
broget nû gein ir mit gewalt, und ir wirtes friunde, ir eigen  
friunde die hebent nû sô maniger hande krieck gein ir, daz ir  
von schulden wê ist. Unde dar umbe, dû frouwe, dû solt mir  
dînen frumen wirt wol handeln, dû solt ez im gar êrlîchen bie-  
35 ten. Dû solt gein in ûf springen, sô er gê hin ze hûse oder  
rîte, unde solt imz gewant enpfâhen unde heizen enpfâhen  
unde daz küssîn heizen legen unde swaz man einem frumen  
wirte êren biten sol: wan dû hâst gar vil êren von im die wîle  
und daz er lebet. Dich êret maniger durch dînen frumen wirt,

der gein dir niht ûf stüende ob dû sîn niht hætest. Sî er niht guotes muotes swenne er in gêt, dar umbe soltû imz niht unwirdeclîche derbieten mit rede noch mit gebærden: dû enweist niht, waz in hie ûz beswæret hât. Daz soltû im mit guoter rede benemen unde mit guoter handelunge: dû gelebest den tac, 5 dû woltest in ûf den henden hân getragen. — Dû solt ouch dîne reine hûsfrouwen wol handeln; sî sie niht gar ein göldelin mit dem glanze, daz lâ dir mêr liep sîn danne leit. Geloube mir, sô dû wænest dir geschehe gar wol mit einer andern, daz engesehe lihte niht. Wie, ir witewen, wie gerne ir iuwer ge- 10 mechede wol handeln woltet, den worten daz sie lebten! Unde swie manigez dich twinget, dar umbe soltû niht verzagen: ir sult grôze gedult über allen iuwern gebresten haben, wan ir wartet des sehziwaltigen lônnes. Ein kunst heizet algorismus, daz saget von der reitunge, wie man die zal leget an den 15 vingern. Sô hât ieglicher vinger sîne zal, sô hât der dûme sîne zal ouch sunderlichen. Swenne man den dûmen in die hant leit, daz bediutet sehzie; sô ist niendert kein vinger sô kleiner an der hant, er drücke den dûmen ze der selben wîle, sô er die sehzie mit der zal bediutet. Seht, ir frouwen, als 20 müezet ir daz kleine lîden dulden mit dem grôzen lîden, wellet ir den sehziwaltigen lôn verdienen mit iuwerm witwentuome. Und als ie drückent den dûmen die grôzen vinger unde die kleinen, alsô tuot der grôzen gewalt unde der kleinen, der drücket sie. Die herren unde die ritter sullent witewen unde 25 weisen schirmen vor aller diet. Die rihtent in nû aller minneste unde ziehent in halt selber abe, sô sie meiste mügent. Habent sie iht ze iemanne ze klagen, sô rihtent sie niht den armen witewen. Ir witewen, klaget aber ieman hin ze iu, ir müezet im mêr geben danne ir im ze rehte schuldic sît. Sô lîde 30 eht dû dîn ungemach güetlîche unde geduldeclîche, wan dîn wê nimet schiere ein ende, aber dîn sehziwalter lôn in den êwigen freuden gewinnet niemer kein ende. Mõhtest eht dû ez gedulden, ez wære dir gar nütze. Dise unrechten twinger unde drücker die minrent dir dîn wegefiwer unde mërent dir den lôn 35 oben ûf dem himele. Ir habet einen vil swæren orden, iuwer regel ist iu ouch geschriben: ir sult dêmtüetic sîn unde gedultic unde sult vil gebeten. Die zwô wîle tac unde naht sult ir allez dar beten. Ir sult getriuwelîche über iuwer liebes houbet

sîn unde barmherzic unde sult ir getriuweliche hin ze gote  
gedenken mit beten, mit venjen unde mit wachen unde mit  
vasten unde mit antlâz holn; unde swâ sie sich enthiezen, daz  
sult ir gerne leisten und ervollen, als verre ir iemer müget  
5 oder künnet, also verre als ir müget mit libe und mit guote.  
Und vor allen dingen sol man gelten unde widergeben, swem  
sie iht solten ze rehte, des man mit wârheit bewiset wirt;  
unde swar sie iht geschaffet hânt, daz sol man ouch bî dem  
ersten geben. Bî dem aller êrsten nâch der bevilhede sol man  
10 gelten unde widergeben oder fristunge gewinnen; danne sol  
man gelten unde widergeben mit ir willen. Sint ez aber arme  
liute unde sîmet man die, dâ muoz man gote umbe antwürten.  
Ist ez aber verdientez lôn, daz der mensche mit sînem sweize  
erarnet hât, die sol nieman keiner friste biten; wan swaz man  
15 erarnetes lônnes sol, den sol man mit dem êrsten rihten; wan  
alle die verdientez lôn schuldic sint, die sint in der ruofenden  
sünden einer, diu selbe vierde der græsten sünden einiu ist, die  
diu werlt ie begienc. Und alsô hilfet man den sêlen mit zwelf  
leie almuosen. Daz minneste under den zwelfen daz ist lieht  
20 unde wahs brennen; daz beste unde daz græste ist messe fru-  
men. Unde swaz man den sêlen sô getâner guottæte hin nâch  
getuot, daz sleht in unser herre allez abe an ir buoze, die sie  
dâ in dem vegefure brinnen solten; unde man möhte einer  
sêle als frumelichen helfen, dâ sie zehen jâr brinnen solte,  
25 daz sie inner sehs wochen erlöst würde. Und ir vindet ez  
allez für iuch dâ, sô ir hin nâch müezet. Sô sprechent eteliche  
— ich hân ez alsô vernomen daz eteliche sprechent: 'ich hân  
mich gerihet ûf ein ganzez jâr. Swenne ich nû gestirbe, sô  
hân ich mir selber sêlemessen gefrumet' für die wîle daz er  
30 selber dannoch lebte. Ir sî vil oder wênic, der sêle wirt nie-  
mer rât, und ouch des priesters, ob er sie wizzentliche singet  
umbe den man, der sie gefrumet hât. Wie solte man lebenden  
liuten sêlemesse singen? Dâ hüete sich alliu diu werlt vor.  
Dîns vater sêle unde dîner muoter sêle, dînes gemechedes und  
35 aller dîner vordern unde dîner kinde, ob sie gewahsen sint sô  
sie gesterbent, und allen den, die dir ie dehein guot getâten,  
und allen geloubigen sêlen, daz vindest dû dâ vor dir, und in  
sleht ez got allen abe an ir buoze, ob sie in dem vegefure  
sint, swaz dû guoter dinge iemer getuon maht, vasten, venjen,

wachen, alliu guotiu werk, messefrumen, âne daz dû iht dir  
selben messe frumest: dû maht wol biten, daz man dîn ge-  
denke mit den lebenden. Unde dar umbe, ir witewen, sît iuwern  
gemecheden guot. Ez muoz eht vil klâr sîn daz dâ schœner  
muoz sîn danne diu sunne. Und alle die wîle daz ihtes iht ûf 5  
in ist der sünden, die sie hie begangen habent die wîle sie  
lebten, alle ir tegelîche sünde die sie hie niht gebüezet hânt  
und alle ir houbetsünde dar umbe sie wâren riuwen gewonnen  
die wîle sie lebeten unde zuo lûterr bihte kâmen unde niht  
gebüezet habent hie ûf ertrîche, daz muoz allez in dem vege- 10  
fiure abe in brinnen mit grôzer martel unde mit grôzer nôt.  
Und möhte ir einer her wider komen, der wære sô jâmerlich  
swenne im gesæhet, daz ir niemer mêre frô möhtet werden.  
Nû mûgent sie ouch ze iu her niht geschen noch enmûgent  
ouch selber her ze iu niht komen. Nû sult ir iuch über sie er- 15  
barmen, wan sie getrûwent iu wol unde sie habent an iu grôz  
gedinge unde grôzen trôst; unde dar umbe aller meiste: wan  
ir niht wizzet swanne ir zuo in komet, sô wære iu liep swie vil  
ir in guotes hin nâch hætet getân; wan als sie erlæset werdent  
und ir danne sît, dâ sie iezuo sint, sô bitent sie got umb iuch, 20  
wan sô sæhet ir ouch herzeclîchen gerne, daz man iu danne  
guot wære. Unde dâ von sprechent sie dort unde ruofent iuch  
jâmerlichen an: ‘hilf mir, friunt mîn! hiute mîn, morgen dîn,  
friunt mîn.’ Ir hêrschaft, nû sult ouch selber ir hin für sen-  
den, ez sîn frouwen oder man; lât ez niht gar an iuwer ge- 25  
mechede oder an iuwer kint, oder ir sît beswichen vil lihte.  
Etelîche die werdent sô frô, daz sie daz guot besezzen hânt,  
daz sie iuwer gar unde gar vergezzent; etelîche werdent ouch  
sô kumberhaft, daz sie iuwer aber vergezzent. Pfi, gîtiger, mit  
dînem unrehten guote! lege eht dû sîn vil über einander dînen 30  
kinder, sô geltent sie niht für dich unde gebent spâte für dich  
wider. Sie verschallent daz guot unde lânt dîne sêle iemer  
drumbe brinnen, als lange als got ein herre in dem himelrîche  
ist in den êwigen freuden: alle die zît muost dû mit dem tiu-  
vel brinnen dâ ze helle. Und ir kint und ir frouwen, daz selbe 35  
ist iu eht ouch künftic, swenne ir daz guot daz unreht ist wiz-  
zentliche niht gelten unde widergeben wellet. Ir sult ê iemer  
mêr arme liute sîn oder einer hêrschaft ê dienen oder umbe  
daz tagelôn arbeiten, ê daz ir iuch wizzentliche alsô in den

êwigen tôt gebet umb ein wênic guotes, daz doch zergenclich ist, und wizzent niht wie lange ez wert; wan ez wert doch ungerne lange. Reht als daz sprichwort dâ kiut: 'mit unreht gewonnen ist schiere zerrunnen.' Getrûwet dem almehtigen  
5 gote, daz er iuch wol ernere mit rehtem guote. Nû sprichet er doch der munt der nie dekeine lügen getet: 'swer sich an mich verlât, den wil ich niemer verlâzen.' Nû hât er iuch geschaffen unde nâch im selber gebildet unde hât iuch die fünf sinne gegeben unde hât iuch erlœset mit sîme tôde. Nû seht,  
10 waz er iu grôzer gnâden hât erzeiget! Wænet ir danne, daz er iuch verderben lieze, ob ir im getrûwen woltet? Jâ er, wan er hât ez iu geheizen, daz er iuch hie wol ernert und wil iu die êwigé freude geben dort, des êrsten an der sêle und an dem jungesten tage an lîbe und an sêle. Wellet ir des niht  
15 tuon, sô gebet iuch in den êwigen tôt als iuwer vater hât getan, der sich selber den tiuveln hât geantwurtet und iuch dar zuo, ob irz behaltet mit wizzenne. Und alsô geschihit ouch iuwers kinden unz an daz drîzigeste geslechte, die ez wizzentliche ie einer von dem andern erbent. Ir witewen, ir sult es  
20 kleine noch grôz niht behalten mit wizzenne unde sult iuch mit der reinikeit halten, als iu diu regel geschriben sî. Wellet ir des niht, sô kêret in gotes nâmen zer ê, daz ist mir vil lieber daz ir reht unde redelich mit der heiligen ê sît, wan krenkliche mit dem witewentuome, wan ir gar einen swæren orden  
25 habet. Ir sult beten die zwô zît in dem jâre. Welichez sint die zît in dem jâre? *dies et noctes*, alsô stêt dâ: tac unde naht, unde trûric iemer sîn unde mæzie an allen iuwers dîngen, an ezzen und an trinken, dêmütetic an dem gewande, wan zarte witewen an dem gewande und an der spîse die lebent an dem  
30 lîbe unde sint tôt an der sêle. Unde dar umb, ir hêrschaft, sô iuwer tôchter ze witewen werdent oder iuwer nifteln einiu, unde spreche sie des êrsten in der niuwe des leides, sie enwelle niemer keinen man genemen unde welle kiusche geloben unde doch bî der werlte sîn, des sult ir überein niht gestaten.  
35 Welle sie kiusche geloben, sô helfet ir in ein klôster, daz beslozzen sî. Wil sie des niht unde giht, sie welle ouch niht mannes nemen unde sie sî als lange witewe oder kurze witewe, unde swenne ir daz an ir seht, daz sie ir lîp zertliche ziehe an spîse und an gewande, sô gebet ir vil wunderbalde einen



biderben man, der niht unrehtes guotes habe, ê daz sie irn kneht neme oder einen als bösen. Swie vil sie iu gelobe unde swer, sie welle âne man sîn, die wîle eht sie niht kiusche hât gelobet, sô erlât sie des niht, sie neme einen man lieber zer ê danne zer unê. ‘Bruoder Berhtolt, nû wolte wir uns gar gerne scheiden ich und mîn hûsfrouwe, und ich wolte in ein klôster zuo den tiutschen herren varn oder in einen andern orden, dâ wil man mich enpfâhen, unde wil mich ouch mîn hûsfrouwe gar gerne ûf geben.’ Niht, niht, überein niht! Ich hân ez dar für, dâ sitze eteliche vor mînen ougen, sie gäbe mir ir man unb eine metzen habern ûf. Dâ von, wellet ir iuch scheiden, sô tuot iuch beide in geistlichen orden, oder beide mit der ê, hin als her. 5

Die andern witewen, die ir magettuom zer unê verlorn hânt oder mit der ê niht gelebet hânt als sie ze rehte solten unde wellent gote bezzern unde büezen unde wellent sich nû kiusche behalten unze an ir tôt mit sô getânem leben als in gesetzet ist, die enpfâhent ouch gar grôzen lôn. Ez habent aber die êrsten bevor die dâ gotes hulde niht verworhten mit deheinen tœtlichen sünden, wan swaz sie gote gedient, daz nimet allez ûf an ir lône. Sô hânt dise got erzürnet, unde swaz sie guotes getuont, daz ist niht danne gote ze einer bezzerunge. Daz sie halt iht überiges gewinnen, sô mügent sie jene doch niht ervarn wol, die gote als sie gedient haben âne sünde. Die danne alsô witewen sîn, daz sie niemer keine tôtsünde getuon wellent, unde hânt den willen, ob ez in wol fûegete sie wolten zer ê komen, unde werdent die an dem willen funden, den wirt der êliute lôn. 15 20 25

Die dritten witewen den wirt der lôn weder oben ûf dem himele noch hie niden noch der êliute lôn noch dehein lôn, danne an dem grunde der hellen bî Judas. Daz sint die trüllerinne unde die antragerinne, der nieman mêr ze keiner bôsheit geruochet. Die verrâtent manige sêle, daz ir niemer rât wirt. Daz der tiuvel inner sehs wochen nie gerâten kunde noch geschaffen möhte oder lihte inner zehen jâren, daz fûeget sie inner vier wochen oder ê. Ir bürger und ir edeln liute, ir sult in iuwer hûs verbieten und ouch die stat und ouch daz lant sol man in verbieten. Pfi, trüllerin, des tiuvels blâsbale, wie manige sêle hâst dû dem almächtigen gote verrâten, 35

unde noch verrættest? Ie drî sêle: die zwô die dû ze samene  
füegest unde die dîne. Unde dir gît got ouch vil hœher buoze  
wan den, die die sünde tuont. Daz daz wâr sî daz erzouget  
uns got an dem slangen, der dâ Êven und Adâmen verriet:  
5 dem gap er græzer buoze danne Adâmen und Êven. Pfi, daz  
ie dehein touf ûf dich kam! Jâ sprichet sie: 'wellet ir mir  
zwêne schuohe koufen, ich trûwe iu die wol gewinnen.' Dû  
bist des tiuvels fûrmunt: des gelônnet er dir vil wol, im zerrinne  
danné alles des fiures, daz er iendert hât. Sie kâmen den al-  
10 mehtigen got sô wolveil an niht die sêle, die dû im alsô ver-  
koufest umbe zwêne schuohe oder lihte etewenne kûme umbe  
zwêne pfenninge oder gar umbe sus. Alle die dû alsô verræ-  
test, der martel muost dû lîden dar zuo besunder und ouch  
die dîne.

15 Ir meide, ir sult ouch iuvern wec ze dem himelrîche gên,  
daz ir iht bestrûchet; wan ez ist manie tûsent meide dâ ze  
helle mit magettuome mitalle. Wan als wir drîer hande êliute  
haben unde drîer hande witewen, alsô haben wir ouch drîer  
hande meide. Die habent ouch gar ungelîchen lôn.

20 Die êrsten daz sint alle die ir kiusche behalten hânt, ir  
kiusche, die sie von ir muoter lîbe enpfîngen, und alsô iemer  
blîben wellent unde daz sie eht kein guot dar umbe nâmen,  
daz sie ir reinekeit weder zer ê noch zer unê verliesen wolten.  
Die habent ouch als gar übergrôze freude ze aller oberste in  
25 dem himelrîche, daz ez alliu diu werlt niht volleloben kûnde  
noch enmôhte. Sie sint ûf dem spiegelberge unde tragent einer  
hande krœnlîn, ein schappel: dâ lît sô vil freuden an und êren,  
daz ez gar unsagebære ist ze sagen, unde dâ von ist bezzer  
geswigen danne krenklîche gelobet. Mîn frouwe sant Mariâ  
30 Magdalênâ diu ist wol der aller hœhsten heiligen ein, diu in  
dem himelrîche ist, wan sie got âne mâze liep hete. Iedoch  
swie hôch sie ze himelrîche sî, sô gebristet ir doch des krœn-  
lîns, daz mîn frouwe sant Margarêtâ unde sant Katherînâ, sant  
Juliânâ unde sant Agnes etc. tragent. Sant Pêter ist als ge-  
35 waltic dâ ze himele unde hât sô vil êren, daz ez iemer un-  
segelich ist; iedoch gebristet im des krœnlîns, daz der guote  
sant Paulus hât. Sie singent ouch einen sundern gesanc. Als  
sie an dem krenzelîn gesundert sint, alsô sint sie gesundert an  
der suezekheit des edeln gesanges als wîte unde daz himelrîche

ist, unde daz ez dôch als vil wîter wol danne daz ertrîche ist  
— seht, der eine erweize leite enmitten ûf daz ertrîche, und  
als breit und als wît alliu disiu werlt ist wider einer erweize,  
als wît ist daz himelrîche wider dem ertrîche —, unde swie  
grôz diu wîte sî, sô hæret man einer meide stimme von einem 5  
orte an daz ander wol und erkennet ez ûz allem dem gedæne,  
daz in dem himelrîche von engeln unde von heiligen ist. Ge-  
sach dich got, daz dich dîn muoter ie getruoc! Wâ sitzest  
dû dâ vor mînen ougen, des edeliu stimme alsô durch den hi-  
mel klingen sol? wol dich hiute und iemer mêre! Pfi, nescher 10  
unde nescherinne! swenne dû also grôze êre verliusest mit einem  
bæsen gelüstelîn, sô hâst dû weder hie noch dort niht.

Die andern meide daz sint alle diu kint, diu âne arbeit  
zem himelrîche koment. Die habent sich mit sünden niht be-  
wollen, sô habent sie ouch niht almuosens getân, dâ von ist ir 15  
lôn ein wiht wider jenen meiden, und ist doch sô grôz, daz ez  
nieman vollen sagen mac.

Der dritten meide lôn ist weder oben in dem himele noch  
mitten in dem himele noch ze niderste in dem himele noch nien-  
dert in dem himele, wan in dem stinkenden hellensumpfe. Die 20  
selben heizent meide îtelmecherinne, wan sie machent manigez  
îtel aller der liebe, die ez ze gote unde ze sîner sêle haben  
solte, unde machent halt manigen ze einem tôren, daz er umbe  
himelrîche noch umbe werltliche êre niht entrahtet. Daz sint  
meide îtelmecherinne, die sich pflanzent alle zît, wie sie einen 25  
dar zuo bringen, daz er aller sîner sinne nâch ir vergezze,  
unde machent ez nætlich mit allen ir dingen, mit rede, mit ge-  
bærde, mit gewande, mit tanzen unde mit sô getâner îtelkeit.  
Pfi, îtelmecherinne, wie manige sêle dû versnîdest mit dîme  
gemüete, des tiuvels banier unde spenkar, zerspent mit dînem 30  
reizelkloben, dâ sie manic herze inne væht mit bæsen geden-  
ken. Swie dû maget sîst an dem fleische, dîner sêle wirt nie-  
mer rât, obe dû alsô funden wirst âne riuwen und âne bihte  
und âne buoze; die nim ich alle ûz. Sie sint meide an den  
lampâden, aber an der sêle sint sie niht meide, und in wirt 35  
weder êliute lôn noch witewen lôn: in wirt der nescher lôn unde  
der nescherinne. Aber die sich mit schœnen zûhten haltent  
unde willen ze der ê habent, den wirt der êliute lôn, werdent  
sie in dem willen funden. Und in wirt dar umbe niht der

meide lôn, daz sie meide sint an dem fleische: in wirt der  
êliute lôn, wan unser herre sprichet: 'als ich dich vinde, als  
lôn ich dir.' Swâ ir iuch an der hulde unsers herren vergez-  
zen habt und übersehen habt, sô gewinnet wâren riuwen unde  
5 bûezet nâch gotes gnâden, ez sîn êliute, witewen oder meide,  
unde habet die buoze liep, wan diu buoze ist umbe sus veile.  
Unde kumet ir dort hin, wære danne alliu diu werlt iuwer eigen,  
ir gâbet sie, der iu buoze gâbe als hie. Nû helfet mir unsern  
herren biten, daz er uns allen samt etc.

## XXII.

### VON DER BÎHTE.

‘*Stipendia peccati mors est, gratia autem dei vita aeterna*’  
(*ad Rom.* 6, 23). Alsô liset man hiute in der heiligen episteln  
und alsô sprichet der guote sant Paulus: ‘der lôn nâch den  
sünden ist der êwige tôt, aber diu gnâde gotes ist daz êwige  
leben.’ Des helfe uns der almechtige got, daz wir die verdienen. 5  
Wan die gnâde gotes möhte nieman vergelten, sô möhte ouch  
daz êwige leben ze rehte nieman vergelten noch verdienen  
— ich meine nâch der wirde diu dran lit an dem êwigen leben  
—, wan daz erz von sînen gnâden gît. Wan er hât ez uns von  
anengege der werlte bereitet, ob wir selbe wellen. Der aber 10  
dienet nâch dem lône der sünden, daz ist der êwige tôt.  
*Stipendia* daz ist reht in eime gelichen gesprochen als dâ ein  
ritter wol gestriten hât, dem gibt man daz lôn, und alsô lônnet  
der almechtige got sînen soltrittern mit dem êwigen lône. Die  
sînen kampf hie ûf ertrîche frûmeclîche gestriten hânt, den lôn- 15  
net er ouch frûmeclîchen: er gît in sîne gnâde, daz ist daz  
êwige leben, diu êwige freude, die man von sînen gnâden  
unde von sînem wûneclîchen antlitze iemer mêr ân ende hât.  
Und alsô hât der almechtige got sînen soltrittern gelônnet. Sô  
hât der tiuvel ouch sîne soltritter. Die dienen nâch dem lône 20  
der sünden: den gît er daz er dâ hât. Er hât niht dan êwige  
martel: die gît er sînen soltrittern ze lône mit voller kraft;  
wan er ist griulich unde kan sich über nieman erbarmen. Nû  
seht, ir hêrschaft alle samt, wederm ir nû dienen wetlet. Der  
almechtige got beschirme uns alle samt vor dem lône, der nâch 25  
den sünden gêt. Wan er wil in als vîntlîche geben, daz ez  
niemer munt vollesagen mac, alles von dem hazze unde von  
dem nîde, den die tiuvel ze dem menschen hânt. Dar umbe  
daz der mensche die freude sol besitzen, die er dâ verworht

hât und alle sîne genôzen, dar umbe sint sie uns kristenliuten als vînt, daz sie iemer deste grœzer martel wellent liden, den worten daz sie uns die freude erwenden unde verliesen die sie verlorn hânt. Dâ kêrent sie alle die liste zuo, die sie er-  
5 denken mûgent, tac unde naht, spâte unde fruo, wan sie habent anders niht ze schaffen: sie sorgent weder umb êre noch umbe guot noch umbe spîse noch umbe kleider, sie sorgent ouch umbe himelrîche niht, wan des habent sie sich erwegen, unde dar umbe habent sie umbe nihtes niht ze trahten tac  
10 noch naht; wan sie slâfent niht, unde sô wir slâfen, sô trahtent sie, wie sie iuch von himelrîche gescheiden. Dâ kêrent sie tûsent liste zuo. Sie wâren âne mâzen wîse unde listic zuo bœsen dingen, unde dar zuo hânt sie iemer mêt sît allez mêt liste gelernet, iemer sît. Sît sie von dem himelrîche verstôzen  
15 wurden, sô hânt sie alle schalkeit funden, dâ mite sie den menschen verleitent, daz eht sie vil soltritter gewinnen unde den lôn nâch den sünden verdienen unde daz eht diu schar breit unde grôz werde in der êwigen martel. Dar umbe wellent sie iemer deste grœzer martel liden. Unde dô sie den  
20 list erfunden, daz der mensche den sünden diene, dô funden sie dô einen, der ist aller sünde wirste. Owê, ir unsæligen tiuvel, unde hætet ir den list niht funden, sô ist hiute niendert kein mensche vor mînen ougen, ich woltez dem almehtigen gote antwurten, ez wære halt wuocherer oder fürkôufer oder  
25 ketzer oder êbrecher oder swelher hande sünde ez ist, die alliu diu werlt ie sô grôz gewan oder sô herte oder sô griulich, und wær er hiute vor mir, ich wolten got antwurten und hæten sie den list niht funden. Pfi, ir verfluochten tiuvel, wie manige sêle ir mit dem liste enpfuortet dem almehtigen gote  
30 von den êwigen freuden und noch tuot! Wan wære hundert stunt als vil werlte vor mînen ougen als hie ist, der wære mir einz hiute niht engangen, ich woltez gote hân geantwürtet; sô hæten iuch alle iuwer liste niht geholfen. Alle die liste die sie habent, die tuont uns alsô grôzen schaden niht als der  
35 einige list tuot. Unde den worten daz ir iuch dar vor behûeten wellet, sô wolte ich iu den selben list sagen. Unde dar umbe sô spreche iuwer ieglichez ein pater noster. Ich wolte, daz iuwer hiute gar vil hie wære, wan ez wære iu gar nütze, daz ir iuch iemer deste baz gehûeten kûndet vor dem selben liste.

Und wære, daz ir mir volgen woltet, sô wæren ir liste niendert sô manige unde sô schalkliche, ich wolte iuch noch gote antwûrten sunder aller tiuvel dank und ir liste. Wan got selber sprichet: 'ich wil niht des sünders tôt.'

Nû wil ich iu den list nennen, den worten daz mir des got helfe, daz ir iuch dâ vor iemer mêre behütet unde vor andern ir listen. Wan ir liste was âne mâzen vil, die sie dar zuo kêrent daz der mensche sünde tuo. Dâ genuogete sie niht an, sie funden dannoch den list, daz der mensche niemer wâren riuwen gewinne umb ir sünde noch niemer sô gebihten unde gebüezen, daz ez got lobelich sî noch iu nütze an der sêle. Pfî, ir tiuvel! seht, hætet ir den list niht funden, sô nâme ich iu disen gâtigen iezuo: der gewünne wære riuwe, daz er gelten müeste unde widergeben unz an den hindersten pfenninc. Daz widerschaffet ir mit iuwern listen. Iedoch tæte erz sunder iuwern dank wol: sô gebet ir im die vorhte daz er im gedenket: 'weh, solte ich nû mîniu kint alsô von dem guote scheiden, sô müesten wir ermeelichen leben; des hân wir niht gewont.' Und ist des gar vil, dâ mite sie iuch der wâren riuwe wendent, daz ir niemer genzlichen riuwen gewinnet, der gote lobelich sî. Daz selbe tæte ich allen den sündern die diu werlt hât, und hæte er den list niht funden. Ir junge werlt, htetet iuch durch iuwers heiles willen, swenne iu der tiuvel sünde râte, daz ir im iht volget; ir seht wol, wie kûme er sie dâ von lâ. Wellet ir mir nû volgen, sô wil ich iuch hiute lèren mit der helfe unsers herren unde mîner frouwen sant Marîen, daz der tiuvel hiute geschendet wirt mit allen sînen listen unde der almechtige got gelobet unde geêret und allez himelische her erfrôuwet wirt und ir gesæliget an libe und an sêle. Nû seht, ob ir mir unde dem almechtigen gote volgen wellet oder niht.

Man sündet alle sünde mit drin dingen. An dem herzen sündet man mit gedenken, an dem munde mit worten und an dem libe mit werken, und alsô muoz man alle sünde oder eine iegliche sünde bûezen mit disen drin. An dem herzen muoz man bûezen eine iegliche sünde mit der wâren riuwe; wande daz herze sündet mit gedenken, dâ von sol daz herze wider bûezen mit der wâren riuwe. Und als der munt sündet mit den worten, alsô sol man mit dem munde bûezen eine iegliche

sünde mit der lûtern bihte. Und als man mit dem libe gesündet mit den werken, alsô muoz man mit dem libe bûezen: eine iegliche sünde mit der rechten buoze. Ez muoz der lip die arbeit liden der buoze unde tragen; wan mit dem libe, dâ  
5 mite man die sünde tuot, dâ sol man mite bûezen. Unde dan- noch, swenne ir eht wâren riuwen gewinnen wellet an dem herzen, sô irrent iuch die tiuvele dannoch der wâren riuwe an dem herzen mit drin dingen. Ist aber daz iu got die gnâde gît, daz ir sie der drîer dinge überkumet unde daz ir die wâ-  
10 ren riuwe über ir dank gewinnet, dannoch sô lânt sie iuch sô hin niht. Swenne ir für den priester gêt unde wellet lûterliche iuwer bihte tuon, sô varnt sie mit iu für den priester und irrent iuch der lûtern bihte ouch mit drin dingen; unde swenne sie iuch der drîer dinge einigés verirrent an der wâren riuwe, sô  
15 enist diu riuwe eht niht wâr und ist niht ganz als sie von rehte sol, unde fûerent iuch dannoch mit riuwe mitalle in die helle, dâ iuwer niemer mêre rât wirt. Nû seht, wie herzeclichen vînt sie iu sint! Daz ist allez dar umbe, daz wir die freude besitzen sûln, die sie verworht habent. Unde dâ von  
20 kêrent sie manigen list gein uns. Nû tuot irz durch den got der iuch geschaffen hât unde hûetet iuch vor ir ræten (wan sie sint ungetriuwe), oder sie verrâtent iu lip unde sêle, nû des êrsten die sêle und an dem jungesten suontage lip unde sêle. Ir mûezet iuch deste baz hûeten vor in. Sie sint listic unde  
25 sint alt: sie habent wol sehs tûsent jâr gelernet unde lernent alle zît und alle tage zuo. 'Bruoder Berhtolt, wie suln wir in danne widerstên, sît daz sie sô gar listic sint?' Dâ solt dû im niht volgen, er mac dich nihtes betwingen. Ez ist dehein mensche sô armez noch sô krankez, daz erz ihtes be-  
30 twingen möhte, wan als vil als er im verhenget über sich selber. Wan wær ein dinc, daz er die liute betwingen möhte, sô lieze er ein mensche niemer zem himelrîche. Dô er sant Pêter ver- irrete, daz er die sünde getet, dô mohte er in niht betwingen, daz er sie ungebüezet lieze. Unde möht er in betwungen hân,  
35 er hæte in zer helle gefüeret als Judam. Er hât deheiner slahte gewalt über deheinen menschen. Dô got an dem kriuze starp, dô starp der tiuvel an dem gewalte. Sô sprechent eht eteliche, man ergebe sich dem tiuvel umbe guot. Daz ist ein gespöte: wan er mac einen helbelinc niht geleisten, er ist reht ein armer



wiht, ein dürftige. Wan möhte er schatz geleisten, ir gütigen liute, sô dürftet ir niht wuochern noch mit krankem guote umbe gên. Er lieze im nieman engên, möhte er dir guot geleisten. Gehieze er dir halt guot, er mac sîn dannoch niht geleisten: wan dô er unsern herren versuochte unde sprach, er wolte im 5 diu lant alliu geben, diu wâren sîn, dô louc er, wan er hete einen halm dran niht. Dâ von mac ein ieglich mensche sînen ræten wol widerstên. Swenne dir tûbeler dinge ze muote wirt, daz sint des tiuvels ræte, sô strîte eht dû wider unde gedenke dû in dînem muote: dû bæser geist, nû wil ich dir des niht 10 volgen. Und als dir guoter dinge ze muote wirt unde dû her wider gedenkest, dû kümest noch wol, daz sint aber sîne ræte. Und alsô irret er dich der wâren riuwe mit drin dingen, unde vor dem priester irrent sie iuch der lûtern bihte ouch mit drin dingen. Swenne er dich der drîer dinge eines verirret, sô ist 15 diu bihte niht lûter unde licht also sie ze rehte solte, und er fûeret dich dannoch mit bihte mitalle, mit riuwe mitalle hin abe in die helle, dâ dîn niemer mêre rât wirt. Bist dû aber sô sælic daz dû in überstrîtest, daz dû wâren riuwen unde lûter bihte vollebringest, dannoch læt er dar umbe niht, er versuoche, 20 ob er dich der rechten buoze verirren müge mit drin dingen. Unde swie er dich der drîer dinge eines verirren mac, sô fûeret er dich dannoch mit der riuwe mitalle, mit bihte mitalle unde mit buoze mitalle hin. Seht, der dinge sint alsô niune. Pfi, ir verfluochten tiuuele, wie manic tûsent sêle ir mit disen 25 listen zer helle gefûeret habet, daz ir niemer mêre rât wirt! wan ez ist doch manic mensche daz sîne sünde riuwet unde gerne wolte gote bezzern unde bûezen. Ez ist ob got wil niendert dehein mensche vor mir, ez wolte daz ez niendert deheine sünde hæte getân; ez sî danne ein gütiger: der wolte des un- 30 rechten guotes niht enbern, den worten daz er zem himelrîche wære. Pfi, gütiger! dû bist allenthâiben an dem unwægern teile und an dem bæsern teile, daz dâ schedelich der sêle heizet. Die andern habent alle etewie vil riuwe; sie ist aber niht alle wâr. Daz ist dâ von, daz sie sich von dem lône der sünden 35 noch niht gescheiden hânt unde habent noch willen sünde ze tuonne unde habent sich ze gar vertiefet, daz sie des tiuvels ræten fûr baz mûezen volgen, mêr, danne die noch wênic sünde habent getân. Unde dâ von wirt ir vil mêr bekêret

danne sie sich ze tiefe hânt geneiget in die sünde. Daz sprich  
ich dâ von niht, got der enphâhe dich reht als gerne mit grô-  
zen sünden unde mit vil sünden als mit wênic: diu freude  
5 wirt niwan deste grœzer dâ ze himele, als man dâ liset von  
dem sune, der sîns vater hulde verlorn hete, unde dô er kam,  
dô machte er eine wirtschafft und eine freude mit sînen friunden.  
Alsô bist dû gotes kint, sûnder, unde swenne ein kint ie verrer  
von sînem vater vert, sô ez ie frœlicher eht empfangen wirt.  
‘Bruoder Berhtolt, wâ von wirt einer bekêret unde der ander  
10 niht?’ Ich enweiz, ich enweiz! daz ist eht von sînen unsælden.  
Got der enpfinge in als wol als jenen. Ez stêt an im, got der  
hât im frê willekûr gegeben. Er hât im warm unde kûele  
gegeben, fiwer und kalt, ie swederz dû wilt. Got der helfe  
mir, daz ir daz wæger nemet unde hiute als wâre riuwe ge-  
15 winnet unde ze lûterre bihte komet unde ze rehter buoze,  
daz iuch der tiuvel dar an niemer geirren mûge, wan er ouch  
iuwer ieglichez irret mit drin dingen.

Daz êrste an der wâren riuwe ist: dû solt dir von herzen  
leit lâzen sîn umbe dîne tôtsünde, die dû ie begienge mit dî-  
20 nen kintlichen tagen unz an disen hiutigen tac. Dir ist lihte  
umb eine sünde leit, ob dû einen verrâten hâst oder liblôs  
gemachet hâst oder gebrennet oder geroubet oder einen meineit  
gesworn oder kirchen gebrochen, daz ist dir von herzen leit,  
ob dû der einez oder zwei oder mêr hâst getân, daz ist dir  
25 gar leit; oder ander tœtliche sünde die dû getân hâst, dâ dir  
gar von herzen leit umb ist. Unde wilt dû dannoch ein ander  
tuon, oder ist dir sus leit dar umbe unde wiltû dich ir abe  
tuon, die dich grôz unde griulichen dûnken, alse sie ouch sint,  
unde wilt dannoch ander houbetsünde die dich kleiner dûnken  
30 tuon: wan dû wilt dannoch ein toppeler sîn und ein trenker  
oder unreht guot haben oder ein êbrecher sus oder sus ein  
nescher, oder swelhe tœtliche sünde dû tuon wilt, unde niht  
umbe sie alle wâre riuwe haben wilt, sô fûeret dich dannoch  
der tiuvel mit riuwe mitalle zer helle. ‘Bruoder Berhtolt, sô  
35 lange ich umb éine houbetsünde verlorn bin als umb sie alle,  
sô wil ich ir als mære vil tuon als wênic.’ Niht, niht! und wære  
halt daz dû kûntlichen wistest, daz dû zer helle müestest varn,  
dannoch soltest dû die sünde lâzen varn unde sie tuon sô dû  
ir aller minneste möhtest unde daz aller beste tuon daz dû

möhtest. Daz wære dir vil grôzer dinge wert unde guot. Wilt dû aber wære riuwe gewinnen umb alle dîne sünde, sô soltû bitter leit unde scharpfez liden haben umb alle dîne sünde. Wan swenne dû cht scharpfe pîne hâst umbe dîne sünde, sô ist gotes freude an dir. — Diu ander ist: dû solt ganzen wil- 5 len hân, daz dû iemer deheine tôtsünde getuon wellest, weder durch friunde noch durch guot noch durch fleischliche begirde. — Daz dritte ist: dû solt ganzen willen hân ze lâterre bihte.

Hâstû diu driu gar, sô gêt der tiuvel dannoch mit dir für 10 den priester und er irret dich der lûtern bihte ouch mit drin dingen. Pfi, ir unsæligen tiuuele, wie manige tûsent sêle ir uns dâ mite nemet, der niemer mêre rât wirt! Daz êrste, daz dich der tiuvel der lûtern bihte irret vor dem priester, daz heizet entredunge; wan ez ist der aller wirsten worte einez, daz 15 diu werlt ie gewan. Daz daz wâr sî, daz ist uns allen kunt worden. Seht, war umbe haben wir solicher ungnâden überkraft in dirre werlte, daz wir niemer guoten tac gewinnen von durste von hunger von froste von hitze von erbeit, unde wir dannoch niht wizzen wenne wir tût geligen, unde mûezen sorge 20 haben des jæmerlichen tôdes, wan wir niht enwizzen die zît des tôdes? als wênic wir wizzen wenne uns der tût kumet, als wênic mûgen wir gewizzen, welicher leie tût got über uns verhenget. Unde danne aller sorgen græstiu ist diu sorge umbe die sêle, sît uns die tiuvel sô manigen stric legent. Disiu ma- 25 nievaltiu sorge libes unde sêle unde diu angst unde diu nôt kumet alle samt von dem einigen worte, daz dâ heizet entredunge. Dô der slange Adâmen und Êven verriet und unser herre sprach: 'Êvâ, war umbe æze dû daz obz?' dô sprach sie: 'herre, mir riet ez der slange;' reht in der wîse: 'hættest 30 dû den slangen niht beschaffen, sô hæte ouch ich daz obz niht gâz.' Unde sie entredete sich alsô in der wîse, daz sie die schulde ûf got leite. Dô sprach er zuo Adam: 'war umb æze dû daz ich dir verboten hete?' Dô sprach er: 'dâ riet ez mir daz wîp,' also ob er spræche: 'hættest dû mir daz wîp niht 35 geben oder geschaffen, sô hæte ich ez niht getân;' unde legete die schulde ûf got. Dô wart unser herre zornic von disem unsæligen worte, daz dâ heizet entredunge, und er sprach alsô: 'owê, nû ist man unde wîp tût, sît sie die schulde ûf mich

hânt geleit.' Wan hâten sie des niht getân, daz sie sich alsô hâten entret, dennoch hæte unser herre einen list wol funden, daz wir niht verlorn wæren. Dâ von haben wir alle unser nôt von entredunge. Unde balde wurden sie gestôzen ûz dem paradîse in diz jâmertal. Und in dem paradîse dâ wæren wir iemer mit freuden unde mit wünne gelebt, dâ hâten wir freuden âne trûren, liep âne leit gehabet, frîheit âne gewaltesære, gesuntheit âne siechtuom, rîcheit âne armuot, unde hâten rehte nâch wunsche gelebet unz daz diu zal der kære wûrde erfüllet.

10 Sô wæren wir danne mit libe unde mit sêle zuo dem himelrîche gevarn. Daz müezen wir sus vil harte erarnen, unde stêt dan noch an gotes erbermede und an sînen gnâden, ob er ez uns gît. Daz haben wir allez an dem worte, daz dâ heizet entredunge. Unde sâ zehant hiez unser herre Adâmen und Êven

15 ûz trîben den engel, unde sprach: 'trîp ûz, ê daz sie daz obz des lebens ezzen.' Ein boum stêt in dem paradîse, seht, der treit sô edel obz, unde hæte Adam des selben obzes niwan einen munt vol gâz, sô wæren wir noch hiute und iemer deste kreftiger unde deste sterker gewesen unde hâten deste lenger

20 gelebet: sô edele kraft hât daz obz. Nû seht, wie maniger hande schade von dem worte wirt unde lîden müezen! Alle die daz selbe wort sprechent in der bihte, die werdent verstôzen des himelrîches als Adam und Êvâ ûz dem paradîse. Drîer hande entredunge habent sumelîche liute in der bihte. Daz

25 heizet niht lûter bihte, unde dich fûeret der tiuvel mitalle hin. Etelîche entredent sich mit dem tiuvel, etelîche mit dem menschen, etelîche mit gote selber. Die sich mit dem tiuvel entredent, die sprechent vor dem bihter: 'owê, owê, herre, mir geriet ez der tiuvel, daz ich daz oder daz tet,' unde nennent

30 danne welher hande sünde ez was, unde zîhent es den tiuvel und entredent sich mit dem tiuvel. Dâ mite bistû niht ledie. Denne dô dir ez der tiuvel geriet, dô was daz vil bœser, daz dû im volgetest; wan dû weist wol, daz er dîn tôtvînt ist. Dâ von sage ich dir al genôte, daz er manigen list dar zuo

35 kêret, daz er dich verrâte. 'Bruoder Berhtolt, wie sol ich danne sprechen?' Herre, mir geriet ez mîn bœser wille, des gib ich mich iu unde dem almehtigen gote schuldic unde bit iuch durch got, daz ir mir buoze dar für gebet, dâ mite ich kume in die gemeinde der heiligen kristenheit. Dû endarft

dich mit dem tiuvel niht entreden: wan der geriet dir nie de-  
hein guot. — Die andern entredent sich mit dem menschen.  
Die sprechent alsô: ‘herre, ez geriet mir der mensche dar zuo,  
oder ich tet ez durch einen minen friunt: ich hætez anders  
niemer getân,’ oder swie dû ein mentelîn vinden maht, dâ mite 5  
dû dich entredest unde dich schœne machest, dû maht dich  
niht beschœnen vor der gotes gerehtikeit. Sô sprechent ete-  
liche: ‘ich wart es betwungen unde benœtet.’ Sich, daz ist  
reht ein lügen! wan ez sprichet der guote sant Augustinus:  
‘mich möhte alliu diu werlt einer tôtsünde niht benœten. Alle 10  
morder, alle rouber, alle tiuuele möhten mich niemer einer tôt-  
sünde benœten mit allen swerten, mit allen mezzern unde mit  
allen helmberten: wan ich lieze mich ê tœten. Wer möhte  
mich sîn danne betwingen?’ Wie, bruoder Berhtolt, dû maht  
reden waz dû wilt. Ez lag ein man über minen dane bî mir, 15  
daz ich mich sîn nie kunde erwern.’ Nû wie lûte riefe aber dû?  
‘Wie, bruoder Berhtolt, daz liez ich durch mîner êren willen.’  
Jâ sô habe dir die sünde mit den êren! Got unde diu werlt  
wære dir holder gewesen, hætest dû lûte gerüefet. Sprich ni-  
wan: mir geriet ez mîn bôsheit. ‘Bruoder Berhtolt, nû hân 20  
ich doch ofte gehæret, daz ein frouwe ûf dem velde genôtzo-  
get ist unde daz sie sich gerne hæte gewert und ouch lûte  
schrei: wie möhte sich diu eines starken mannes erwern?’  
Dâ sol sie bizen unde kratzen unde sol sich wern mit allen ir  
sinnen, sô sie aller meiste mac, unde sol schrîen sô sie aller 25  
lûtest mac. ‘Bruoder Berhtolt, er ist ein starker man unde  
verhapt mir den munt, und ez ist sô verre von den liuten,  
daz ez nieman hæret noch siht.’ Unde geschiht ez danne  
alsô über alles ir herzen willen, daz sie sich werte unde schrei  
sô sie meiste mohte, sô ist ez ir deheine slahte sünde weder 30  
klein noch grôz, wan sô ist ez ir ein rehtiu martel. Dâ von  
sô mac eht nieman den andern deheiner sünde genœten noch  
betwingen. ‘Wie, bruoder Berhtolt, nû bin ich eines rîchen  
hôhen herren mit lîbe unde mit guote; der heizet mich mit im  
rîten herverte unde reisen unde muoz dâ brennen unde rouben 35  
unde liute slahen unde kirchen brechen.’ Des bist dû dînem  
herren niht schuldîc noch gebunden, weder sus noch sô. Ez  
ist nieman schuldîc durch sînen herren deheine houbetsünde  
ze tuonne. Er wirt sîn mit rehtem gerihte wol mit rehte über.

‘Bruoder Berhtolt, er læt mich zuo der rede niht komen, er sprichet slehtes: rītest dû mit mir niht, ich verderbe dich an lībe und an guote.’ Sô sprichet dīn rechter herre, der dir sēle unde līp hât geben: ‘unde tuost dû ez, sô nim  
 5 ich dir līp unde sēle; des êrsten die sēle unde wirfe sie an den grunt der helle, und an dem jungesten suontage līp unde sēle.’ Got der himelische herre hât vil mēr an dir unde hât dich vil harter erarnet danne dīn irdenisch herre. Dû bist gehôrsame vil mēre schuldic dem obern  
 10 herren danne dem nidern. Dû muost mit zwein knien vor dem obern herren knien unde mit eime knie vor dem nidern. Daz bediutet, daz dû des obern herren bist mit lībe unde mit sēle unde des nidern niwan mit dem lībe, alsô daz er dich keiner sünden nœten sol weder umbe frouwen werben  
 15 noch boten sīn noch nihtes des dû totsünde hâst, noch fuoter noch gras snīden den liuten ze schaden. Gebiutet dirz der under herre bī der hende, sô verbiutet dirz der ober herre bī lībe unde bī sēle. Sô ist eht dir vil bezzet, dû varest mit éiner hant in daz himelrīche danne mit beiden zer helle. Daz selbe  
 20 sprich ich ouch zuo dem fuoze etc. Fürhtest dû aber harter den ndern herren danne den obern, sô endarft dû dich niht entreden in der bīhte. Wan sô sprich eht niwan: ‘herre, ich gibe mich schuldic, unde swâ ich niht vergelten mac, dâ wil ich mit der hiute gelten.’ Hæte Adam und Êvâ gesprochen  
 25 unde hæten geret: ‘wir geben uns hin ze dīner gnâde schuldic,’ sô hæte er dannoch einen list wol funden, daz wir niht verlorn wæren, hæten sie gesprochen: ‘herre, erbarme dich über uns.’ Alsô diu werlt noch hiute von dem worte redet, daz dâ heizet entredunge. — Die dritten entredent sich mit dem almehtigen  
 30 gotē. ‘Herre, mir hât ez eht niwan got erahtet: ez kunde mir anders niht geschehen sīn.’ Pfi, Êven swester und Adâmes kint! die leiten ouch die sünde ûf den almehtigen got, der keine sünde nie begienc, dâ wir alle unser nôt von haben. Und alsô maht dû ouch wol nôt gewinnen, græzer danne dû iezuo hâst,  
 35 swenne dû dīne sünde ûf got ziuhest, der nie sünde erahte.

Daz ander in der bīhte, dâ iuch der tiuvel an irret, daz ist ouch gar ein schedelich irresal. Dâ habent sie manic tûsent sēle zer helle mit gefüeret, daz ir niemer mēre rât wirt. Daz heizet verswigen in der bīhte unde niwan daz kleine sagen

unde daz bæse oder daz bergelîn; der grôzen berge rüerent sie niht, niwan diu mûlnsteinlîn. Alle die daz grôze verswîgent in der bihte und niwan daz kleine sagent unde daz unbederbe, wie die got verdampnen wil, daz hât er uns erzôuget in der alten ê an der liute leben; wan swaz uns in der niuwen ê 5 nützer dinge und endehafter dinge künftic was an unserm leben und an unsern sêlen, daz hât uns got allez erzôuget in der alten ê an der liute leben. Ez was ein künic in der alten ê, der hiez her Saul; den hiez unser herre in ein lant varn unde sprach zuo im: 'var hin, Saul, in daz künicrîche unde 10 slach mir allez daz in dem lande lebendigez sî, daz slach allez ze tôde, liute klein unde grôz, frouwen unde man, daz kint in der wiegen: lâz ir einigez niht genesen.' Dô fuor er hin und ersluoc niwan daz kleine und daz bæse; die rîchsten unde die hœchsten an den êren und an dem guote die viengen sie, 15 er unde die sînen, unde diu schœnsten rinder unde ros behielten sie. Alsô tuont alle die daz grôze verswîgent unde daz kleine sagent, unde wænent got triegen als der künic Saul. Dô unser herre sprâch: 'sage an, Saul, hât dû ez allez erslagen?' 'Jâ, herre,' sprach er. 'Nein,' sprach unser herre, 20 'dû hât mîn gebot übergangen; dâ von wil ich dich werfen von dem rîche.' Nû seht, wie ein slehte rede und ein glîche ebenmâze daz ist! Und alsô wil er alle die verwerfen von dem êwigen künicrîche, die niht gar unde lûter unde genzlichen ûz dem herzen slahent daz grôze unde daz kleine daz sie dar 25 inne vinden. Wellent sie danne daz grôze verswîgen als der künic Saul, dâ vant ez der gotes bote wol her Samuel. Got der siht in alliu herzen, dû kanst vor im niht verbergen als ein hirsekorn: dâ von sagez gar her für swic grôz ez sî. Maht dû ez ein wênic beschœnen daz dâ schalklich ist, in der wîse 30 daz ez doch der priester verstê, daz erlaubet man dir wol. Dû solt ez aber alsô niht beschœnen, daz dû die tûben für die kroten niht zeigest: dû solt uns rehte die krote zeigen mit allen ir kinden und mit allen ir klaten unde mit allen ir ûchen, unde den igel mit allen sînen bursten, eht weder minner noch 35 mêr, wan als dû die sünde begangen hât. Niht also etelîche sprechent: 'owê, herre, ich hân aller der sünden ein teil getân, die mensche ie getet.' Daz ist ouch niht guot. Dû solt dich selber dar unbe niht an liegen, wan alsô solt dû den

priester irrén an dîner bihte. Wan sînen arzât sol nieman be-  
triegen, wan der triuget sînen liebsten friunt, daz ist dîn sel-  
bes lîp unde sêle. Dû solt alle dîne sünde sagen lûterliche  
unde gar: dâ von heizet ez lûter bihte. Rechte in aller der  
5 ahte dû sie getân hâst und an welher stat und in welher zît  
unde mit wem, unde nihtes niht verbergen noch bedecken.  
'Owê, bruoder Berhtolt, jâ scheme ich mich.' Sê, wie ge-  
torstest dû ez dâ ie getuon? Nû schamptest dû dich niht dô  
dû ez tæte: dû soltest dich nû als wênic schamen als dô ze  
10 mâle; unde vil minre, wan dû tætez ze verlust aller dîner sæ-  
likeit sêle unde libes, unde dâ von mahtû ez nû hundertstunt  
gerner sagen ze heile unde ze gewinne aller dîner sælden in  
dirre werlte und in genre. 'Owê, bruoder Berhtolt! nû scheme  
ich mich unmâzen sêre.' Wes maht dû dich als sêre gescha-  
15 men wider einen priester, dâ ez iemer mêr verswigen unde  
vergraben ist als in einem steinînen berge? unde doch dir diu  
schame nütze unde guot ist, wan dû dich an dem jungesten  
tage schamen müestest vor aller der werlt unde vor gote sel-  
ber unde vor sîner heiligen muoter und vor allen sînen heili-  
20 gen unde vor allen sînen engeln unde vor allem himelischem  
her unde vor allen tiuveln unde vor allen verdampften sêlen in  
der helle! die sehent alle samt ez schînbærlîchen allez daz dû  
in der werlte verswigen hâst in der bihte, daz dâ houbetsünde  
sint. Rechte swie ez getân ist, schentlichen oder schemelichen,  
25 ez sî diz oder daz, swie heimeliche dû ez ie getæte, daz kûmt  
allez samt dar ze liechte unde ze ougen. Dû sihst aller der  
menschen schande die sie ie verswigen in der bihte, wan ez  
wirt allez samt dâ für brâht und ûf gebreitet vor aller der  
werlte. Nû sich, ob dû ez niht gerner mügest sagen einem  
30 gewihten priester! Unde leiste die buoze, die er dir dar umbe  
gît, unde habe ganzen willen, daz dû niemer deheine tôtstünde  
getuon wellest, sô gestêst dû an dem jungesten tage mit grô-  
zen êren vor allem himelischen her unde vor der werlt aller.  
'Bruoder Berhtolt, swaz dû redest in aller der werlte, sô schame  
35 eht ich mich.' Sich, daz sint eht des tiuvels ræte. Daz sage  
ich dir iemittunt al genôte, daz er dich vor dem priester alsô  
irret der lûtern bihte mit drin dîngen. Als er dich an einem  
dînge niht geirren mac, sô irret er dich iesâ mit dem andern.  
Pff, ir unsæligen tiuuele, wie manige sêle mit der selben scham



ir uns verrâten habet! wan ez künde âne des tiuvels ræte niemer geschehen, daz ein mensche daz sîne fünf sinne hât durch eine kleine schame also grôzer freude in himelrîche sich verzfihen und als grôze martel iemer mêr mit dem tiuvel liden wil, unde danne an dem jungesten tage vor aller menje ze schanden unde ze laster werden muoz. Unde swaz dû hinne dar unze an den jungesten tac gebrinnest, daz treit dich niht für umb ein hâr, wan daz dîn martel danne zwivalt an gêt. Von hinnen unz an den jungesten tac hât niwan diu arme sêle nôt unde martel, und an dem jungesten tage erstêt der lîp mit jâmer unde mit leide unde muoz danne diu sêle mit dem lîbe unde der lîp mit der sêle iemer mêre verlorn sîn. Owê des, daz ir iuch des umb eine als kleine schame erweget! Nû sage mir einz. Woltest dû ez einem tôten menschen âne schame sagen oder einem tôten holze oder einem tôten steine? ‘Owê, jâ! vil wunderlîchen gerne.’ Nû bihtez einem lebendigen menschen, den got dar zuo geordent hât, daz er an sîne stat dâ sitzet; wan rehte sitzet er an gotes stat in der bihte, unde swaz dû im seist, daz sagest dû gote selbe in sîn ôre. Unde dâ von mahtû imz gerner sagen danne eime tôten menschen oder holze oder steine. Sô ist ez als gar verswigen iemer mêr in des priesters herzen, als ob dû ez rehte einem tôten menschen seitest oder holze oder einem gellenden steine. ‘Bruoder Berhtolt, ich hân gehôrt, daz etelîche pfaffen die bihte sagen ir wîben.’ Des geloube ich niht, daz er den tac iemer getürre geleben. Wær ez aber wâr (daz ob got wil niht sîn sol), sô solte er niemer bihte gehôren noch messe gesingen, unde mân solte in vermûren, daz er niemer mensche noch tageslicht gesæhe. Unde swaz er danne unz an den jungesten tac gebüezen möhte — ob er also danne leben solte, daz er tac unde naht riuwen unde jâmer iemer mêr hæte, unde daz er tac unde naht bluohtige zeher weinte —, daz müeste dannoch verre unde grœzliche an gotes erbermede ligen, ob erz iemer gebüezen möhte. Dâ von maht dû imz al balde sagen. Ez ist im lôhe verboten. Sî aber ein dinc, daz ir sîn vorhte habt ûf dem geu: ê danne daz ir sô tiefe verdampt sît, sô gêt in die stete, dâ geistliche liute oder brüeder sint, ez sîn prediger oder minre oder grâwe kløster, sît dû dich sô harte schamest wider dînen

pfarrer; aber anders niht über ein, wan ob dû es vorhte habest daz er die bihte sage, oder daz er sô wol niht gelêret sî. Wan dîn pfarrer muoz gote für dich antwurten; sô bist dû im des schuldic, daz dû im dîn herze entsliezest mit ganzer bihte, daz dû im ein wort niht verbergest, daz er dich bekenne. 5 Kan er dich danne wol ûz gerihten, daz er die kunst hât, sô solt dû mir gehôrsam sîn. Kan er dich niht verrihten, sô sol er dich für baz wîsen; versûmet er dich dar über, dâ muoz er gote umbe antwurten. Dû solt ouch des wol gehüeten als liep 10 dir himelrîche sî, daz' dû éinem priester ein wênic sagest und einem andern aber ein wênic. 'Wie,' gedenkest dû dir, 'solte ich ez éinem gar sagen, sô diuhte in sîn gar ze vil.' Daz sint ouch des tiuvels liste, wan er ist eht alt unde hât lange gelernet unde hât danne anders niht ze schaffen, wan wie er 15 iuch geirre. Ir sult ez iuwerem pfarrer als genzlichen sagen als ir iemer müget. Wiltû danne einem andern bihten, daz tuost dû ouch wol. Ie ofter gebihtet, ie græzer andâht unde ie græzer gnâde des heiligen geistes. Unde swes dû vergezzen hât ze éinem mâle vor dem priester, als dû des gedenkest, 20 sô solt dû niht ûf schieben, wan daz rætet der tiuvel ouch vil gerne daz man die bihte ûf schiebe.

Unde swer sie als lûterlichen bihtet âne entredunge und âne verswîgen, daz er sich niht entret unde daz er niht verswîget, der hüete sich vor dem dritten ouch, wan dâ irret eteliche der tiuvel gar gerne mite. Ir ist aber als vil niht als 25 dirre zweier. Swer sie aber sint die er mit dem dritten irret, die füeret er dannoch mit riuwe mitalle zer helle, dâ ir niemer rât wirt. Daz heizet rüemen in der bihte. Als der pharisêus alsô bihtent ouch eteliche: 'herre, ich bin arm und erbeitsælic 30 unde begienge 'mich gerne mit triuwen unde mit êren unde vâre niemannes guotes noch sîner êren.' Sô sprechent eteliche: 'ich gibe mînen zehenden gerne ze rehte, sô gibe ich mîn almuosen gerne.' Sô saget der sus, der sô: 'ich vare gerne ze sant Jacobe oder alliu jâr ze Rôme,' oder: 'ich hân 35 ein getriuwez gemechede: sô tæte ich gerne daz beste daz ich möhte.' Ist daz wol gebihtet? Dâ sol dir der tiuvel ablâz geben, im zerrinne danne alles des fiures daz er iendert hât. Jâ bist dû durch bihten für den priester gangen. Rehte also der eine wunden oder vier oder zehene hât unde hin ze éinem

arzâte kæme daz er im die wunden heilte und er im selber vor dem arzâte drîe ôder vier, vier oder sehse zuo jenen wunden slüege oder stæche, alsô gëst dû für den priester, daz er dine wunden der sünden heile, unde machest ir danne mêre vor im mit dînem rüemen, als der pharisëus, der sich dâ rüemte. 5  
 Dû maht dine sünde lûterliche unde rehte sagen. Jâ vergæze des got niht, ob dû ze guote iht tætest: des endarft dû in der bihte niht sagen, wan rüemen zimt rehte in der bihte als græte in der kelen und als der fluoch bi dem segene. Wie, ir junge werlt — daz iuch got gesach daz ir âne sünde sît! —, 10  
 wie gerne ir iuch iemer mê möhtet hûeten vor sünden. Ir hœret wol, wie kûme sie der tiuvel dâ von læt komen, wie an manigen enden er sie irret.

Hât er dich nû der wâren riuwe unde der lûtern bihte niht verirret, sô irret er iuch der rechten buoze ouch mit drin 15  
 dingen. Daz êrste ist: dû solt die buoze leisten, dië dir got selber gît. Die soltû gar wol in dîner pflege hân, daz dû ir iemer vergezzest unde daz dû sie niemer mêr gebrechest, wan sie ist alse ringe diu buoze die got selber dâ gît, die leiste daz minneste kint wol daz in einer wiegen lit, unde der er- 20  
 meste beteler der ie wart der leiste die buoze wol die got selber gît; wan er gît dir niht mêr danne daz er sprichet: ‘ganc unde getuo ez niemer mêre.’ Alsô sprach er zuo einer frouwen, die wolten die jûden versteinet hân unde versuochten unsern herren ungetriuwelichen, welich urteil er über sie geben 25  
 wolte. Dô schreip er für die erden eine schrift, daz ieglicher wol sach alle die sünde die sie selber ie begiengen. Dô dûhte ir ieglichen sîn selbes sünde als vil, daz sie die frouwen niht getorsten versteinen, unde giengen alsô hin alle. Dô sprach unser herre: ‘ich sihe nieman der dich verdampne, frouwe. 30  
 Ich wil ouch dich niht verdampnen: ganc hin unde tuo sîn niht mê.’ Ist ieman hie, der die buoze hiute an sich nemen welle, die wil ich alle gote hiute antwürten, unde bûeze daz er vor getân habe, unde wol dan in gotes namen alle ze himelrîche! Lât iuch den tiuvel deheine wise niht irren. Jâ sît ir ze edel 35  
 dar zuo, daz ir dem tiuvel volget alles des er iu gerâten möhte, unde lât iuch an den drin buozen niht irren. Diu eine ist die got selber gît; diu ander ist die der priester gît, dem dû dâ bihtest. Der gît dir buoze nâch gnâden, wan dû verdienet

hætest, daz dû iemer und iemer verlorn soltest sîn in der helle, dâ dir eins tages wirs wære gewesen, danne ob dû sît Adâmes gezîten niwan wazzer unde brôt hætest gâz und ûf allen vieren wærest gangen. Nû sich, waz dir got gnâden hât erzeiget! Nû sich übergrôze gnâde, die dir der priester tuot! 5 Unde den gewalt hât in der almechtige got verlihen. Unde daz ir den priestern deste gehôrsamer sît an der selben buoze, sô wil ich iu sagen, wie vil er iu gnâden dar an tuot. Ez hât lihte iuwer etelîchez eine houbetsûnde, etelîchez zwô, etelîchez 10 vier, etelîchez zehen, etelîchez hundert, etelîchez fünf hundert. Nû merket mir die grôzen unde die edelen gnâde, die der priester iu tuo mit der buoze. Der eine houbetsûnde ze rechte bûezen solte mit vasten, mit beten, mit wachen, mit allen guoten werken, sô môhte man die selbe sûnde niemer gebûezen 15 âne gnâde. Daz daz wâr sî, daz erzouget uns got an Adâme. Umbe die einige sûnde muoste alliu diu werlt zer helle varn, die ie geborn wurden: die mohten die einige sûnde nie gebûezen, unz daz sie got an dem kriuze buozte, dô er leit den bittern tôt, dar umbe daz er sie gebuozte. Ist ieman hie, der 20 deheine sô grôze sûnde ie getete, als daz Adam den apfel az? Unde seht, waz grôzer gnâden got dem priester gegeben hât, ob dû der sûnde fünf hundert hâst ûf dir, der alliu diu werlt eine niht gebûezen môhte âne gnâde nâch der gerechtikeit, daz er dir für die buoze gît, ob dû sie lêisten wilt, daz dû niht 25 iemer dar umbe brinnest. Unde dar umbe soltû sie willeclîchen leisten die er dir gît. Gît er dir vil buoze, daz tuot er dir ze grôzem guote, wan sô wil er, daz dû in dem vegefiure deste minner brinnest. Wan dâ von sol iuch einvaltige liute niht wunder nemen, wannen von éin priester mê buoze gebe 30 dan der ander, unde daz man einem mêr buoze gît danne dem andern. Daz nimt niwan die einveltigen liute wunder; die wîsen wizzent ez selbe wol. ‘Wie?’ sprechent etelîche, ‘unser herre, der vernt hie was, der tet uns vil gnædeclîcher (oder sie sprechent ‘ungnædeclîcher’) unde sie gebent gar ungelîche 35 buoze.’ Des sol iuch dehein wunder nemen. Wan der iu vil gît, der tuot daz durch guot, daz ir die sûnde midet unde fliehet unde daz ir deste minner in dem vegefiure brinnet, wan ir die buoze vil lihteclîchen traget die iu der priester gibt, die ir gar swærlîchen müestet bûezen nâch geschribenem rechte:

diu diuhte iuch lihte ze herte, daz ir dar an verzaget. Unde  
dâ von gît man iu buoze nâch gnâden, uf die erbermede un-  
sers herren, vil minre danne halp rehte. Mir ist vil lieber und  
ist ouch goto lieber, daz dû in dem vegefiure brinnest ein jâr,  
dar nâch unde dû verdienst, danne daz dû in der êwigen 5  
martel iemer und iemer brinnest. Wande die liute nû sich gar  
mit sünden hânt verworren, sô wæren wir des frô, daz wir iuch  
doch in daz vegefîwer bræhten. Dâ von gît êin priester min-  
ner danne der ander oder mê. Der iu dâ wênic gît, der tuot  
iu ouch ze guote, daz ir deste gerner in der buoze sît; wan 10  
er vorhtet des, ob er iu ze vil gæbe, daz ir danne gedæhtet:  
'nû gê als ez mûge, ich mac des alles niht erliden.' Dâ von  
gît er dir wênic, daz dû in die gemeinde komest der heiligen  
kristenheit. Unde swes dû hie danne niht gebûezest, daz bûeze  
in dem vegefiure. Unde dar umbe daz iu got lône, ir jungen 15  
priester (die alten wizzent ez selber wol), sô bestêt sie deste  
gnædlicher, daz in diu buoze deste heimelicher werde unde  
daz sie die widerwertigen unde die herten deste gerner en-  
pfâhen. Unde gebet mir allen sündern buoze nâch gnâden, wan  
eht zwein sündern: den sult ir deheiner slahte gnâde tuon, 20  
wan daz sie nâch rehte bûezen, weder mit gesundem libe noch  
mit siechem noch vor dem ende noch nâch dem ende. Der  
sich dem tiuvel ergeben habe oder mit dem heiligen gotes lich-  
namen gezoubert hât, den gebet buoze nâch gnâden, der dâ  
widerkêren welle. Allen sündern gebet buoze nâch gnâden, wan 25  
dén zwein. Daz ist, der unreht guot gewinnet unde der dem an-  
dern sîne êre nimet mit lügen: die müezent nâch rehte bûezen,  
als in den zehen geboten dâ stêt. Unde gebet ouch ieglichem  
buoze als sîner sünden mæzie ist. Gebt mir dem unkiuschen  
vil ze vasten unde ze beten. Gebt mir dem höhvertigen grôze 30  
dêmütikeit, dem gîtigen vil almuosen etc. Und alsô sult ir  
die buoze leisten die der priester gît. Die got selber gît die  
sult ir ouch leisten. Unde dâ mite sô wellent eteliche ouch  
ledic sîn, daz got selber sprichet: 'ganc hin unde tuo sîn niht  
mêr.' Sô einer ein nescher ist gewesen zwei jâr oder fünfu 35  
oder zehenu, und also er zuo der ê kûmt, sô wænet er, er habe  
gebûezet swaz er dâ vor mit der unê habe gesündet. Des ist  
niht. Der einem eine wunden sleht, wil er in niemer mêr ge-  
slahen, er muoz im doch die wunden bezzern. Hât einer vil

geroubet unde gebrennet, unde wil er niemer mêr gerouben noch gebrennen, er muoz daz vorder gelten unde widergeben. Ir sult die buoze leisten, die der priester gît nâch gnâden. — Die dritten buoze sult dû ouch leisten. Daz ist diu buoze, die 5 dû dir selber nemen solt. Wande dir nieman getar buoze nâch rechte geben, sô ist daz wol gefüege, daz dû dir selber etewaz nemest mêr danne dir der priester gît. Nû gît ein salzman zuo; dâ von gît dû ouch billiche zuo. Doch bist dû dar umbe niht verlorn gar, ez überhebt dich aber grôzer martel 10 in dem vegefure: almuosen geben, wachen, vasten eine mitwochen oder einen frîtag, etewenne wazzer unde brôt ezzen, durch got varn kirchverte unde ze Rôme. Daz sol aber nieman tuon wan die man: deheiner frouwen ist niht gesetzt niendert ze varne durch got, wan dâ sie ze naht wider hein 15 mac komen, oder swâ sie benahtet, daz sie dâ alse sicher ist als in ir hûse oder in ir kamerû. Swâ sie des nahtes niht ist dâ heime, dâ sol sie niemer hin komen. Frouwen die suln dâ heime bûezen, man die suln ûz varn: frouwen die suln dâ heime sitzen spinnen. ‘Wie, bruoder Berhtolt? wer tæte einer alten 20 frouwen iht? Obe got wil ich var durch alliu lant wol sicher mit gewarheit mîner sêle.’ Weh! sô dû müede wirst und einen trunk getuost, sô weiz einer in der naht, ob dû alt bist oder junc. Dû maht vil mêr sünde hein bringen danne dû ûz fuortest. Wir lesen von einer, diu fuor ze Rôme, unde daz sie 25 dar fuorte daz liez sie dâ, unde daz sie niht dar fuorte daz brâhte sie heim. Nû waz brâhte sie dar unde waz fuorte sie von dannen? Ir magettuom fuorte sie dar kiusche unde reine unde liez den dort bî sant Pêters münster, unde brâhte ein kint her wider von dannen. Einer frouwen rômvert und einer 30 hennen flug über einen zûn ist allez glich nütze. Man suln ûz varn, frouwen die suln dâ heime sitzen spinnen, sie suln mit erbarmherzikeit dâ heime bûezen. Daz ir nû alle wâren riuwen gewinnet unde lûter bihte vollebringet ze rechte unde die rechten buoze geleistet, alsô daz iuch der tiuvel niemer geirren 35 müge, daz er mite gelestert werde unde der almchtige got und allez himelische her gelobet unde geêret werde und ir die gnâde gotes verdienet unde daz êwigé leben, des helfe mir und iu der vater unde der sun unde der heilige geist. Sprechet alle: âmen.

## XXIII.

### VON DRIN MÛREN.

‘Daz himelrîche glîchet einem acker, dâ schatz inne verborgen lit. Als den ein mensche vindet daz verkoufet allez daz ez hât und kouft den acker, daz im der schatz werde’ (*Matth.* 13, 44). Welhez ist der acker, dem daz himelrîche gelîchet? Daz ist diu heilige kristenheit. Daz ist dâ von, daz nieman zem himelrîche kumet wan ûz der heiligen kristenheit. Ez gêt niht weges zem himelrîche ûz der heidenschaft noch ûz der jûden ê, noch ûz der ketzerie gêt niht weges zuo dem himelrîche. Sô heizet ouch diu heilige kristenheit ein acker ûz der heiligen schrift. Welhez ist der schatz, der dâ inne verborgen lit? Daz ist eins ieglichen reinen kristenmenschen sêle. Daz ist gote gar ein lieber schatz und ist im halt sô liep, daz er verkoufet allez sîn guot, den worten daz im der schatz werde; wan er wart sîn vil wol gewar, swie verborgen er dô lac. Diu sêle ist ein verborgen schatz, sie siht nieman, sie hœret nieman, sie gerüeret nieman. Sie ist ein verborgen schatz. Und dar umbe verkoufte der almechtige got allez sîn guot unde koufte den acker (die heiligen kristenheit), daz im der schatz werde. Ir herren, ir koufet iuwer ecker niwan mit pfeningelînen unde mit silberlînen; unser herre Jêsus Kristus verkoufte sîn selbes lip unde koufte den acker, daz im der schatz wurde: also herzeclîchen liep was im der schatz, des reinen kristenmenschen sêle. Owê, lieben kristenliute, nû habet den almechtigen got liep, wan er hât iuch âne mâzen liep gehabt, unde dô er den acker koufte mit sîn selbes lîbe, dô genuogete im dannoch niht, er wolte in ouch selber bûwen: sô gar herzeclîchen liep was im der acker durch den schatz, der drinne was gelegen verborgen. Also wolte er zuo dem acker niemanne getrûwen der in

bûwete danne im selber, weder patriarchen noch prophêten noch deheinem der zwelfboten noch engeln noch menschen, weder nieman in himel noch ûf der erden noch niemanne, also gar liep was im der acker durch den schatz der dar inne verborgen lit, des reinen kristenmenschen sêle. Owê, ir sæligen kristenliute, wie herzeclîchen liep ir haben soltet aller engel herren und aller der werlt herren unde keiser unde künic aller künige! der hât den pfluoc selber durch iuvern willen gehabt. Ir hêrschaft, ir lônnet dem knehtelîn, daz den acker bûwet: dem 5 gebet ir ein wênic gûetelîns. Dâ was im der acker also liep, diu heilige kristenheit, daz er in nieman wolte lâzen bûwen, und er hât den pfluoc selber gehabt aller engele herre. Ein pfluoc muoz von îsin und von holze sîn; alsô was daz heilige kriuze von holze, unde von îsin die nagele, die im dâ giengen 15 durch hende unde durch fûeze, und alsô habte er den pfluoc, unze er den tôt dar an nam. Nû seht ir, liebe kristenheit, wie liep iu got hât gehabt! Unde dâ genuogete in niht an, daz er in koufte mit sîn selbes libe und in dô selbe bûwete: er hât in ouch selbe getûnget mit sîn selbes bluote. Wâ wart 20 ie dehein acker sô gar ûbertiure gekoufet und als tiure vergolten und alsô zertlîche erbûwen und als harte erbûwen und als lieplîchen getûnget und alsô minneclîche getûnget? Wan er hât in getûnget mit sînem edeln minneclîchen herzbluote, wan dâ mite wart diu erde begozzen. Als gar liep was im der 25 acker, diu heilige kristenheit unde der edele schatz, des reinen kristenmenschen sêle. Nû seht, wie herzeclîchen liep iuch got gehabet hât unde wie herzeclîchen er iuch geminnet hât! Unde dâ von, also er selbe sprichet unde gebiutet, sô suln wir in minnen von allem unserm herzen unde von aller unser kraft 30 unde von aller unser sêle, und unsern nêhsten also uns selber. Wan er uns als herzeclîchen liep hât gehabt, sô wil er ouch daz wir in liep hân, und ist diu liebe der er von uns muotet niwan unser sêle sælikeit und unsers libes. Ist ieman hie, der im êren unde sælden unde guotes wol gan, der habe got liep 35 von allem sînem herzen und aller sîner sêle unde von aller sîner kraft, unde sînen nêhsten also sich selben. Swer daz tuot der gan im selber guotes wol und aller sælikeit, wan des zerrinnet im halt niemer mêre. Ich wil ein grôz wort sprechen: er hât halt allez daz got selber hât. Unde wir suln von der



selben liebe, daz er uns als liep hât, unsern nächsten ouch liep hân. Wan swen der herre liep hât, den sol daz hofgesinde ouch liep hân, und alsô hât er uns alle liep gehabt. Hât einer mêt danne der ander, er hât doch den armen also liep also den rîchen. Swie arm er ist, swie ungestalt er ist, dû weist 5 niht, wes got mit im gedâht hât, mit des armen armuot unde mit des rîchen rîcheit. Unde dar unbe soltû dînen nächsten, daz ist dînen ebenkristen, minnen also dich selben, wan in got selber also liep hât, daz er den tût durch in leit. Des enmuotet aber got hin ze dir niht: er muotet niwan daz dû in also 10 dich selben minnest. 'Owê, bruoder Berhtolt, jâ tuost dû des selber niht! nû bin ich dîn ebenkristenmenseche unde hât zwêne guote röcke unde hân ich einen vil bæsen, unde læst mich doch ê mangeln danne dich selben.' Daz ist vil wâr, ich hân die röcke: ich gibe aber dir dekeinen. Hætez got alsô gemeinet, 15 ez wûrde nieman behalten der hiute lebet, weder geistlich noch werltlich menseche. Ich gib dir des rockes niht, ich wolte aber gerne mit guoten triuwen, daz dû einen also guoten hætest oder einen zwirunt also guoten. Sich, dar an lît diu minne, die dû gein dîm ebenkristen haben solt. Ganst dû dir selben guotes, 20 dû solt ouch im guotes gûnnen. Hât dû gerne êre, dû solt ouch im êren gûnnen. Hât dû gerne guot, dû solt ouch im guotes gûnnen. Hât dû gerne himelrîche, dû solt im ouch himelrîches gûnnen also wol also dir selben. Dû solt also gerne dînem nächsten gunnen daz im wol geschehe als dir selben an 25 allen dîngen, mit dînem herzen unde mit dîner triuwe unde mit dînem willen unde mit dîner erbermede, daz dich erbarmen sol sîn jâmer unde sîn kumber, also ob ez dir selber an læge. Soltez dir an ligen als ez manige liute verstênt, sô möhte nieman behalten werden. Sô wære her Dâvît verlorn worden: er 30 gunde im selben des künierîches baz danne hern Saule. Er hât im aber vil wol gûnnet, daz er mit gote unde rehte ein semelîchez herze gein gote hæte gehabt an der rihtekeit. Ez möhte ouch keiser Heinrich niht heilic sîn worden: der möhte dar unbe niht alle kristenliute ze keisern hân gemacht. Daz 35 selbe spriche ich ouch zuo dem guoten sant Ôswalde unde zuo allen den, die mit grôzer rîcheit ze himelrîche sint komen: die möhten übele alle die ze künigen hân gemacht unde ze herren, die dés mâles lebten. Got der meinet ez alsô niht: er meinet

daz dû den armen durch sîn armuot niht solt versmâhen und im halt sîn armuot büezest swâ dû maht unde sô dû aller meiste maht, daz er bî dir iht verderbe. Unde maht dû im mit gâbe unde mit andern sachen niht gehelfen, sô soltû in  
5 trösten unde grüezen unde sol dir leit sîn waz im wirret, unde solt dich über in erbarmen an lîbe unde guote oder an friunden oder an êren. Dar umbe solt dû im niht haz noch nît tragen, unde swaz dir liep sî daz man dir tuo, daz soltû ouch dem nêchsten tuon; swaz dir leit sî, daz man dich hazze oder  
10 schelte oder spotte, des soltû in erlâzen. Nû seht, daz möhte ein ieglich mensche tuon gar wol, wan wir sîn sîn alle einander schuldic, wir sîn alle einander gebrüeder unde swester unde heizen alle nâch einander, nâch dem almehtigen gote unserm herren Jêsus Kristo: alsô heizen wir alle sament kristen-  
15 liute. Nû seht, ir reinen kristenliute alle sament, wie liep iuch der almehtige got hât gehabt! Wan er als maniger hande liebe hât an den acker geleit, dâ genuogete in dannoch niht an, er habe in nâch im genennet unde den edeln schatz, der im sô herzeclîchen liep was. Unde dâ bî allem samt genuogete in  
20 niht, er wolte dannoch mêr kost unde gezierde an den acker legen. Ir hêrschaft, ir umbeziunet iuwer ecker niwan mit einem swachen zûne oder ir lât sie gar sus. Dâ umbevienc der almehtige got disen acker mit drin vesten mûren: in genuogete mit éinem zûne niht als ir herren iuwer ecker mit eime kran-  
25 ken ziunlîn umbevâhet und umbeschrenket. In genuogete ouch an éiner mûre niht, in genuogete ouch an zwein mûren niht: er wolte niwan drî starke mûren al umb und umb den acker lâzen gê, gar stark unde veste: sô herzeclîchen liep was im der acker unde der schatz. Unde dar umbe hât er in  
30 sô vesteclîchen umbevungen mit drin starken mûren: mit einer sîdinen mûre (ir wizzet wol, daz sîde gar stark ist unde veste und zæhe); dannoch hât er sie umbevungen mit einer îseninen mûre unde mit einer himelischen mûre.

Diu êrste mûre diu ist sîdîn. Dâ hât der almehtige got  
35 sînen herzelieben acker gar vesteclîchen mit grôzer kraft umbevungen. Daz ist diu sîdîne stôle, daz geistliche gerihte, wan er die stôle dem guoten sante Pêter bevalch mit grôzer veste-  
nunges daz er der mûren pflege und im den schatz, den edeln hort, gar wol behüete. Unde dâ von mâlet man sante

Pêtern den himelslüzzel in die hant, daz er ein kamerer ist dër heiligen kristenheit mit der kristenlichen geistlichen lêre unde mit dem geistlichen gerihte. Also vesteclichen ist ez hiute eime ieglichen bâbeste bevolhen, daz er an gotes stat die kristenheit wise unde lêre, wie sie kristenglauben lêren sîln. Und also sie in gelernen, sô sol man daz volk dannoch lêren, wie man in halten sol kristenlichen, ob in jûden oder heiden oder ketzer den kristenglauben leiden wolten, daz sie den kûnnen widerstên unde sich vor ungelouben gehûeten kûnnen, unde wie man kristenglauben mit kristenlichen werken vollfûeren sol: wan kristenlicher gloube ânê kristenlich werk ist vor gote ein tôtez dine unde kristenlich werk ân kristenlichen glauben ist vor gote alsam. Swer der bêder niht behaltet also er von rehte sol, der gevert êwiclichen ûbel. Wie man ieglichez behalten sol nâch sînem rehte, daz ist dicke und ofte gesaget. Nû mac der bâbest in allen landen niht gesîn unde mac alle menschen niht erkennen an ir gelouben und an ir werken, unde dâ von hât er den patriarchen unde den kardinâln unde den erzbischoven unde den andern bischoven und erzepriestern und abten unde probesten unde techanden und pfarrern und underpfarrern den gewalt gegeben unde verlihen, daz sie an sîner stat einen ieglichen kristenmenschen behûeten also verre also ieglichen geordent unde gesetzt ist, daz der edele schatz iht gevelschet werde mit deheiner bôsheit, also verre sie ez erwenden mûgen. Und alsô ist diu sîdine stôle ein mûre umbe die heiligen kristenheit; und alsô bevalch der almechtige got dô er ze himelriche fuor der pfafheit sînen herzelieben acker unde den edeln unde reinen schatz an ir triuwe und an ir sêle, und an daz hêhste pfant alle die sêle kristener liute, daz sie im sie iht verliesen, also verre also sie ez mûgen behûeten. Unde dâ müezent sie gote umbe antwûrten an dem jungesten tage vor gerihte. Her bâbest, unde wæret ir hie, ich getorstez iu wol sagen: alle die sêle die ir dem almechtigen gote verlieset oder verlorn werdent von iuwern schulden, als verre und irz erwenden soltet unde môhtet, ir müezet sie gote gelten mit iuwern grôzen schaden. Daz selbe sprich ich zuo ir ieglichem besunder. Ir sullet anders niht ze tuonne haben unde ze schaffen, weder tagalt noch jene noch dise kurzewile, wan daz ir ob iuwern buochen soltet sitzen, wenne iu ein zît wirt vor dem amte,

daz iu got bevolhen hât und iuch über alle menschen geêret unde gewirdet hât unde gehœhet. Unde dar umbe sult ir im sîns herzelieben ackers unde des schatzes gar getriuwelichen pflegen. Daz hât er wol umb iuch verdienet unde wil ez noch  
5 hundert tûsent stunt baz umb iuch verdienen. Wan als ir hie gewirdet unde geêret sît, als vil sît ir dort in den êwigen freuden geêret; wan swenne man iuch wîhet, sô wirt ein karakter gedrûcket in iuwer sêle, dâ man iuch iemer mêr bekennet, dâ von man iuch êren muoz. Unde kumet ir halt zer helle (dâ  
10 iuch got vor beschirme!), dâ möhten ez alle tiuwele ab iu niemer gebrennen noch gekratzen, ez muoz iemer und iemer mêre an iu sîn. Dâ sult ir iuch iemer mêre gerne vor behüeten, daz daz selbe edel zeichen iemer zer helle an als smæher stat gesehen werde. Ir sult vil wundersnelle bereit sîn, swenne ein  
15 bote kûmt umbe mitten tac, umbe mitte naht: ir enwizzet niht waz die liute twinget. Versûmet ir diu kint an der toufe oder diu gewahsen liute an dem heiligen gotes lîchnamen oder an dem heiligen ôlei oder an der bîhte, dâ müezet ir gote umbe antwürten. Ir erzebischove und ir andern bischove, wæret ir  
20 hie, ich getorstez iu wol sagen: swenne ir iuwer bistüeme versûmet als verre ir sie behüeten unde bewarn sult, ir müezet gote drumbe antwürten. Ir erzepriester etc.

Diu ander mûre, dâ mite der almechtige got sînen acker umbemûret hât, daz ist ein îsenîniu mûre. Daz ist gar ein  
25 vestiu mûre, diu ist vil vester danne ein steinîniu mûre. Daz ist daz îsenîne swert des werltlichen vesten gerihtes. Daz sol der bâbest dem keiser lîhen, obe ieman wære, der dise sîdîne mûre mit ungehôrsam zerbræche, daz diu îsenîniu mûre dannoch dâ vor sî unde den acker schirme vor jûden unde vor heiden  
30 unde vor ketzern; wan die wæren nû lange als gewaltic worden, daz diu kristenheit vil deste wîrs möhte oder gar verdrûcket wære. Und alsô ist ouch dem keiser diu kristenheit bevolhen. Sô enmac ouch der keiser in allen landen niht gesîn unde mac allez unreht niht verrihten; dâ von lîhet er den  
35 künigen die künicrîche, daz sie an sîne stat diu lant berihten sullen, der künic in sîme künicrîche, der herzoge in sînem herzogetuome, unde pfalzgrâven unde lantgrâven unde marcgrâven und andern grâven und allen werltlichen rihtern: die suln uns beschirmen vor unrehtem gewalte, vor ungeloubigen liuten.

Wan jüden suln sie alsô schirmen also die kristen an ir libe und an ir guote, wan sie sint in den fride genomen. Unde swer einen jüden ze tôde sleht, der muoz in gote bûezen unde dem rihter also einen kristen, wan sie habent eht die keiser in den fride genomen. Wan durch zwei dine dulden wir die jüden 5 under den kristenliuten. Daz ein, daz sie geziuge sint daz unser herre gemartelt wart von in. Unde swenne ein kristenmensehe einen jüden siht, sô sol ez im eine andâht drabe nemen. 'Owê,' sol ez gedenken, 'bist dû der einer, von den unser herre Jêsus Kristus gemartelt wart unde daz durch unser 10 schulde leit?' Und ir sult gote sîner martel danken, ir kristenliute, swenne ir den seht. Ir sult sîner martel niemer vergezzen, wan er vergizzet unser niemer; iedoch suln wir von den jüden sunderliche ermanet werden. Unde durch ein ander sache: swaz ir den endekrist überlebt, die werdent vor dem jungesten tage 15 alle ze kristenliuten. Vor andern ungeloubigen liuten süllent die rihter schirmen; der jüden würden danne sô vil, daz sie uns obernthant ane wolten gewinnen: sô muoz man sich ir wern als der heiden. Ir ritter, ir sult uns ouch schirmen vor dieben unde vor rôubern unde vor mordern unde vor benni- 20 gen liuten, die dâ lange in dem banne sint gewesen und in der âhte freveliche. Nû seht, waz des volkes ist daz der kristenheit vârende ist! Ir sult uns ouch schirmen vor den, die mit des tiuvels gespenste umbe gênt, die dâ lÿppe unde zoubertribent. Unde dâ von sô sol der keiser dem bâbeste den stege- 25 reif haben, dar umb, daz sich der satel iht umbe winde. Daz ist alsô vil gesprochen: swaz der bâbest mit dem banne gerihten mac, daz sol der keiser und ander werltliche rihter mit dem swerte rihten. Unde dar umbe segent man iu daz swert, sô ir von êrste ritterschaft enpfâhet. Daz ist ein zeichen 'daz 30 ir dar zuo geordent sît von gote, daz ir der kristenheite gebunden sît rehtes gerihtes, wan aller kristenliute sælde lit an den zwein gerihten, an geistlichem gerihte und an werltlichem gerihte. Unde wer getôrste iemer dekeine sÿnde getuon, swenne geistlich gerihte unde werltlich gerihte sich genzliche vereinten mit geli- 35 chem muote und einander getriuwelichen gestüenden unde hÿlfen, als sie von rehte solten? Sô getôrste nieman deheinen unrechten gewalt tuon an goteshiuern, daz iezuo gar unmâzen vil geschilt, daz sich der herren gar vil verwirkent an goteshiuern,

an symonê, an sacrilegie, an zehenden unde swaz eht der heiligen guot heizet: des hânt die herren also gar vil an sich gezogen, daz nû vil wunderlîchen kûme eteswâ ûf vier kirchen ein priester sitzet, wan sie mûgent eht sich dâ von niht begên.

5 Dâ vil billîchen vier priester wâren, dâ ist kûme einer. Pfi, Symôn, wâ sitzest dû dâ vor mînen ougen? unde sacrileger unde die dâ ûf den ban dâ niht enahent und ez für ein gespöte habent? Wer getørste gewuochern, gefürkoufen oder pfant behaben oder gerouben oder gesteln oder ê gebrechen,

10 sô man die hôhen herren sæhe ze banne getuon unde dar nâch in die âhte tuon unde dar nâch êlôs unde rehtelôs sagen und dar nâch den lip nemen, unde den nidern daz selbe tæte, unde hiute zehene hienge unde morgen zehenen daz houbet abe slüege, dise radebrechte, jene brente, dise an der siule slahen,

15 jene binden an den kirchzûn? Sô spricht der ketzer, ez müge nieman einem menschen sînen lip genemen âne tœtliche sünde mit gerihte. Her rihter, ich setze iu niht mêr buoze danne iuwerm swerte. Swer mit rehte vor iu überredet wirt sô getâner schulde diu ze dem lîbe stêt, sô dâ sült ir uns einen fride

20 vor schaffen. Sê, wer möhte lip oder guot deheine wise behalten? Nû mac man sus lip oder guot mit nihtiu behalten. Unseliger ketzer! der almehtige got hât sînen herzelieben acker dâ beschirnet. Unde swenne man gerihtes alsô pflæge also got gesetzet hât, sô möhte kûme iemer dehein sêle verlorn

25 werden, wan ez engetørste eht nieman deheine grôze sünde getuon. Dâ von, ir keiser, wæret ir hie, ich kundez iu wol gesagen: alle die sêle die von iuwarn schulden verlorn werdent, von unrehtem gerihte, von der lazheit des gerihtes, daz ir iuch versûmet oder vergâhet mit gerihte unde witewen unde

30 weisen und armen unde rîchen niht fride machet als verre ir müget unde sült: alle die sêle die dâ von verlorn werdent, die müezet ir gote vil tiure gelten nâch iuwerm grôzen schaden. Ir künige und ir herzogen, alle die, den der almehtige got den gewalt geben hât unde daz gerihte bevolhen hât, swâ ir niht

35 guoten fride machet also verre also ir müget unde niht reht gerihte habet, dâ verfluochet iuch got umbe, als er zuo Moysen sprach, wie hôhe er die segente, die rehtez gerihte dâ habent. Jâ hât iu got gar grôze wirde ûf erden gegeben. Man müoz vor iu knien unde gegen iu ûf stên unde muoz gein iu

vorhte hân unde habt vil wite unde breit umb iuch unde rîtet  
schône unde gêt schône unde habt hôhe bürge unde schœne  
frouwen, unde dâ von soltet ir tac unde naht trahten, wie ir  
daz gote gedanken môhtet. Nû bæte er iuch anders niht danne  
guoten fride machen und rehtez gerihte halten. Wan swenne 5  
ir rehtez gerihte hieltet, sô wære ouch der fride guot in allen  
iuwern landen. Nû rihtet ir niwan nâch dem pfenninge. Herre,  
waz hât eht der pfennine getân! Wan swelhen enden daz ge-  
rihte gât, sô gêt eht ez niwan über den pfennine.

Dise zwô mûre sint von irdenischer materie, dâ von slî- 10  
fent sie unde werdent krank, und dar umbe bevienc unser  
herre sînen lieben acker mit einer himelischen mûre, wan im  
was eht der acker unde der schatz sô herzeclîchen liep, daz  
in niht genuogete an den zwein mûren, unde satzte im huote  
mit der heiligen sechar der engele. Er müeste einem herren 15  
ein lieber acker sîn, der ze iegelîchem orte einen hûeter satzte;  
der müesten vier ze einem acker sîn. Sô wære im aber der  
vil lieber, der ze ieglîchem bete einen satzte. Sô wære im  
aber der gar ein lieber acker, der ze einem ieglîchen eher  
einen hûeter satzte. Alsô liep hât unser herre die heiligen 20  
kristenheit, den acker, daz er ze ie dem orte einen hûeter  
satzte. Er hât ze iegelîchem künicrîche einen engel gesetzt  
der des künicrîches hûetet, und danne ze iegelîchem herzuge-  
tuome unde ze ieglîchem lande, daz ein lant mit sundern  
namen ist; unde danne ze iegelîchem bistuome einen unde 25  
ze ieglîcher stat einen die in den landen und in den bistuo-  
men sint, unde danne ze iegelîchem dorfe einen unde ze ieg-  
lîchem klôster einen unde ze iegelîchem wiler unde riet einen  
unde ze ieglîcher bürge einen unde ze iegelîchem hûse einen  
unde ze iegelîchem menschen einen sunderlîchen, ez sî junc 30  
oder alt, getoufet oder ungetoufet, einem iegelîchen kristen-  
menschen sunderlîchen einen hûeter und einen engel gegeben,  
unde halt ieslîchem heiden unde ketzer unde jûden unde sla-  
fênen unde tatânen, ez sîn jene oder dise, die nâch menschen  
gebildet sint, der hât iegelîchez sînen engel der sîn hûetet. 35  
Sê, herre, wâ von? Dâ hât ouch iegelîchez einen tiuvel: der  
bræche im sâ zehant den hals abe wan diu huote des engels,  
swenne er eine tôtsûnde getæte. Her jûde, iu hæte der tiuvel  
langes den hals abe gebrochen wan iuwer engel, der iuwer dâ

- hüetet. Daz selbe tete er ouch den heiden unde den ketzern, wan sie menschen sint unde nâch gote gebildet sint: des læt er sie ouch geniezen unde gît in die engele ze huote. Und rehte als der bâbest ein fürste ist über alle pfafeheit unde der
- 5 keiser ein fürste ist über alle werltliche rihter, alsô ist sant Michahel ein fürste über alle die engele die der menschen hüetent ûf ertrîche unde die über diu lant sunderlichen gesetzt sint. Der selbe ist ouch herre über alle die der menschen pflegent in dem lande, unde danne sant Michahel ist herre über
- 10 sie alle. Dâ von begên wir im eine hōchgezît hie ûf ertrîche unde vîgern im einen tac. Daz tuot man deheinem engel mêre danne im unde sînen gesellen die unser dâ pflegent. Unde man mâlet im allez eine wâge in die hant unde heizet in den weger. Daz ist dâ von daz er uns wiget vor des tiuvels freisen.
- 15 Wir lesen von hern Thobîas, dô er sînen sun sante verre unde verre, dô hete der tiuvel siben man erwûrget bî einer frouwen; dâ beschirmete unser herre dem guoten herren Thobîas sînen sun vor, und alsô genas er vor des tiuvels freise von der engele huote.
- 20 Nû seht, bî allen disen huoten unde bî allen disen mûren sô hât der tiuvel unkrût gesæwet in den herzelieben garten, unde dâ von liset man in dem heiligen êwangelîô, daz die hüeter kâmen unde sprâchen: 'owê, herre! die vînde hânt unkrût gesæwet under dînen weizen: weder suln wirz ûz brechen oder
- 25 niht?' 'Niht, niht!' sprach der herre, 'lât mirz mit einander wahsen unz ez zîtlic werde: sô sol man ez sundern von dem weizen unde sol ez ze büschelînen binden unde sol ez in ein fiwer werfen.' Nû waz meinet unser herre hie mite? Nû sehet, alsô habent des almehtigen gotes vînde (daz sint die leidigen
- 30 tiuele) die habent unkrût gesæwet in den edeln weizen, daz ist under die heilige kristenheit, die gedultigen unde die demüetigen unde die barmherzigen unde die milten unde die tugenthaften, dâ habent sie unkrût under geworfen unde frâzheit unde gîtikeit und unkiusche unde hōhvert etc. Unde dâ von
- 35 sprechent die engele alle tage, sô in der mensche ungehōrsam ist und in die sünde vellet, seht, sô sprechent die engele: 'herre, herre! lâz uns sie tæten,' wan sie sint uns allen samt unmâzen vînt für daz der mensche in tôtsünde gevellet, daz sie in herzeclîchen hazzent, unde sprechent alle: 'herre, lâz



sie ertöten.' 'Niht, niht!' spricht er, 'lât mir sie mit einander wahren.' Her Kâin unde her Abel, nû wâhset mit einander! ir morder und ir gedultigen, ir bluo트rinker und ir barmherzigen gotes kinder! Kâin, wâ sitzest dû? dîn bruoder sæze als billiche als dû den dû hâst ermordet. Nû wâhset mit einander, ir spoter und ir bescheidenen liute! Der grôesten schaden einen haben wir von den spotern den die werlt ic gewan. Her Ismahel und her Îsaac, nû wâhset mit einander! ir êlichen und ir unêlichen, ir gerechten und ir ungerechten wâhset mit einander! ir fræze und ir unkiuschen liute, die dâ ungerne vastent durch die liebe unsers herren, und ir mæzegen und ir kiuschen wâhset mit einander! wan jener Esau frâz alle sîne sælikeit an einem muose. Ist iendert dehein frâz hie? jâ fürhte ich des, ich habe etelichen frâz vor mînen ougen, dem sîniu frâzheit alle sîne sælikeit verliese. Nû wâhset mit einander, her Holsêus und her Jesi! Nû wâhset mit einander, ir lûgener und ir trûgener, die mit unrethem gewinne und mit untriuwen umbe gênt, und ir getriuwen! Wâhset mit einander, her Saul und her Dâvît! Nû wâhset mit einander, frou Iesabêl unde heilige frou sant Elizabêth! Nû wâhset mit einander, ir hohvertigen und ir dêmuetigen! Nû wâhset mit einander, ir gilwerinne und ir verwerinne mit dem gelwen gebende, und ir reinen frouwen mit iuwerm dêmuetigen gewande! also mîn frou sant Elizabêth, diu was gar ein heilige dêmuetige frouwe; dô was aber jene Iesabêl gar ein bæse hût und ein gilwerin und ein verwerin. Pfî, wâ sitzest dû dâ vor mînen ougen, mâlerin? wiltû dich baz mâlen danne dich der almechtige got hât geschaffen, dir geschicht als Iesabêln: des tages dô sie sich geверwet hete, dô nam sie ein lesterlichez ende und einen schemelichen tôт unde fuor des selben tages in die stinkenden helle, dâ ir niemer mêr rât wirt, unde die hundê laften ir bluoт des selben tages. Alsô læt iu got mit einander wâhzen unz daz ir zîtlic sît: sô wirfet man iuch danne in daz êwige fiwer, dâ ir iemer mêre âne ende brinnet. Nû wâhset mit einander, her sant Pêter unde her Judas! nû wâhset mit einander, her Dismas und her Jesmas! nû wâhset mit einander, ir gîtigen und ir milten, ir gotes bûezer und ir zwîveler. Ir gîtigen, Judas brüeder, ir habet gar verzwîvellet an der miltekeit des almechtigen gotes, daz ir iuch mit rethem guote iht ernern müget. Nû wâhset alle

mit einander die wîle ez gotes wille sî. Wan die engele ruofent eht alle tage: 'herre, lâz uns sie tæten!' 'Niht!' spricht got, 'lât sie mit einander wahsen, die übelen bî den guoten, die gerechten bî den ungerechten' etc.

- 5 Nû war umbe tuot unser herre daz, daz sie nû sô gar wider sînen hulden sint und ouch die engele daz alle tage begernt, daz sich got lâze an in rechen, unde læt sie doch bî den guoten unde bî den gerechten wahsen? Seht, daz tuot unser herre durch drîe sache. Swâ die übeln den guoten übel tuon, daz
- 10 den guoten ir lôn dâ mite gemêret wirt oben in dem himelrîche unde daz disen gotes kinden ir lôn ûf neme und ir vegefîwer geminret werde. Unde dar umbe, ir sæligen gotes kint, ir sült ez gar geduldeclichen lîden, swâ sie iuch beswern an lîbe oder an guote oder an friunden, daz sult ir geduldeclichen
- 15 unde dêmüteclichen lîden: sie sint doch bezzer an ze sehenne danne die tiuwele unde daz egesliche vegefîwer, daz ir dort müestet lîden. Wan swie guot ir sît, sô müezet ir doch manic mâl unde tegelichen sünden hinne für. Sô muoz eht daz gar schône unde klâr sîn, daz lichter ist danne diu sunne: dâ von
- 20 müezent iuwer tegeliche sünde in dem vegefîure geliutert werden, unde dar umbe læt sie der almehlige got leben, daz sie iuwer vegefîwer sîn die unrechten gewaltesære unde die heuschrecken, der herren schiltknehte. Swâ der hine vert sô tuot er als ein heuschrecke. Der wil niwan mitten in dem grase
- 25 ligen; also wil er allez daz umbe sich streuwen daz er gesiht. Er streuwet den guoten liuten ir arbeit und ir fuoter und ir heu vil mêre etewenne under diu ros danne sie sîn gezzen. Sô er danne an eime huone genuoc hæte, sô wûrget er zehenu; sô er danne an einer gense genuoc hæte, sô wûrget er vier
- 30 oder zehene, und alsô tuot er dem allem sament. Des die guoten liute ein ganzez jâr leben solten, möhte er daz einigez für bringen, daz tæte er, unde wirt sîn selten iemer keiner tiwerr an lîbe und an guote. Als der heuschrecke: swie tief er in dem grase lît, sô wirt er doch niemer veizter, er ist alle
- 35 zît mager und lancbeinic unde snâkelt. Alsô bist dû, schiltkneht, ein heuschrecke: dû hopfest ouch als ein heuschrecke ûf dîme gürrelîn, unde hangent dir die schuohe von den füezen vor armuot unde wirst selten iemer wol berâten und dû muost ze jungest eins schentlichen tôdes warten als der

heuschrecke: den vertretent die liute unde daz vihe in dem grase, oder in versnidet diu sense, sô man daz gras mæwet. Kûmet er des hin, sô gezzent in die vogele: sô er ûz dem grase kûmt, sô fûerent sie die vogele hin. Dû schiltknecht-heuschrecke, dû wirst versniten oder erhangen: des geschicht in 5 gar vil daz sie unrechten tût nement. Kument sie des hin, sô frizzet sie daz gefûgele und fûeret sie hin: daz sint die tiuvel, die fûerent sie hin in daz apgrûnde der hellen, dâ ir niemer mære rât wirt. Ir sæligen liute lîdet eht ez geduldeleche, iuwer lôn wirt âne mâzen grôz ze himele. Swelher leie nôt sie iu 10 ane legent, sô lîdet ez geduldeleche in dem namen unsers herren unde durch die liebe unsers herren, wan er grôze liebe an iu erzôuget hât. Wellet ir im gar liebe tuon, sô kûnnet ir im niemer lieber getuon, danne daz ir in vergebet lûterlichen allez, daz sie iu ie getâten an friunden oder an guote oder an iuwer 15 selbes libe. 'Owê, bruder Berhtolt, jâ hât er mir mînen lieben vater benomen unde mac ich niemer mêr deheinen gewinnen.' Sô wil got selber iemer mêr dîn vater sîn, ob dû daz durch sîne liebe verkiesen wilt, wan er sich selbe durch sînen willen tæten liez unde vergap ez den selben sâ zehant, die in 20 ungetriuweliche und unschuldliche tûten âne alle schulde. Dû maht als lûterlichen hiute vergeben, daz dir got dîne sünde vergît. Lât hiute alle sament haz unde nît ûz iuwerm herzen unde vergebet in genzlichen, den worten daz iu got alle iuwer sünde vergebe, ez sî unreht gewalt, unrehtes vogtes getwancnisse, schelten unde spoten, swaz ez sî daz man iu tuo, daz 25 vergebet in luterlichen durch got, ir sæligen kint des almæchtigen gotes. Wan der sitzet etelichez vor mir, daz noch in einem halben jâr oder ê die krône vor gote treit in dem himelrîche. Ez ist ouch etelicher, der an dem grunde der hellen sitzet 30 biz dar.

Daz ander ist dâ got die sûnder umbe leben lât als den rehten, daz er ein mensche ist unde nâch gote gebildet ist. Dar umbe læt in got sîner gûete unde sîner grôzen barmherzikeit geniezen, daz er doch dâ von sîne gnâde habe und eine 35 wîle alsô lebe ûf erden; er brinnet sîn im dannoch genuoc in der hellen.

Daz dritte ist, ob ir noch deheiner widerkêren welle. Wan er sie harte hât ernarnet, dâ von bîtet er dir, ob dû dich dîner

sünden wellest erkennen. Nû kêret wider! jâ ist got hiute als milte und als barmherzic als dô er sant Marian Magdalênen alle ir sünde vergap unde dem guoten sante Pêter unde dem guoten schâcher etc. Nû høre, sûnder, wie dich der almechtige  
5 got mant daz dû widerkêrest, wie barmherzeclîchen er dich mant unde wie lieplîchen unde wie getriuwelîchen er sprichet durch des wissagen munt: *vespere et mane* etc. (*Ps.* 54, 18), rehte als ob er spræche: sûnder, kêre wider! ich lege dir für mînen âbent den ich durch dînen willen hete; ich lege dir für  
10 mînen morgen, ich lege dir für mînen mittentag. Sûnder, kêre wider durch alle die angest und alle die nôt, die ich durch dînen willen ie geleit des âbendes, dô ich des morgens den tût durch dich liden wolte, den worten daz der tiuvel iht an dir gefreuwet wurde. Nû sich, sûnder, wie tiwer dich got mant!  
15 Wan ez wart niemer gehôrt von aneenge der werlte, daz ie dehein mensch sô bittern tût ie erlite, wan er bluotigen sweiz switzte. Daz tete nie mensche mêr. Bî der angest unde bî der swære unde bî der nôt mant dich got, daz dû widerkêrest mit wârem riuwen unde mit lûterre bihte unde mit buoze ûf  
20 sîne gnâde. Sô leget er dir sînen morgen für, daz in die jûden vîntlîchen viengen, und ungetriuwelîchen verrâten wart und ûf sînen nacken geslagen wart und an manigen enden gewîzet wart unde mit eime rôre ein durnîn krône ûf sîn hou-  
bet gedrûcket wart und under sîn ougen gespîet wart. Nû sich,  
25 sûnder, daz leget dir der almechtige got allez für, daz er daz allez durch dînen willen erliten habe des morgens an dem heiligen karfrîtage, dar umbe daz dû der êwigen martel über wurddest ob dû selbe wolest. Gewinnet hiute wâren riuwen unde weinet von herzen iuwer sünde. Jâ hât er vil manigen zâher  
30 durch iuch gelâzen ûz sînem heiligen libe sînes vil reinen bluo-tes, des êin tropfe tiurre ist danne himelrîche und ertrîche. Die mit den ougen niht geweinen mûgen die weinen mit dem herzen. Des dritten mâles leit er dir für sînen mittentag, dô man in an die spange nagelte des hêren kriuzes; dô man im  
35 zwêne nagele sluoc durch sîne hende unde durch bêde sîne fûeze einen etc. Dâ mant er sie nû sunderlîchen bî allen den nœten unde bî den hamerslegen unde bî sînen heiligen fünf wunden, bî sînen ruofen, die er ruofte gein dem sûnder, unde bî dem jâmer unde bî der klage, die unser frouwe hâte.

Ir junge werlt, hütet iuch durch den almechtigen got vor sünden! Ir seht wol, wie kûme sie dâ von koment. Noch wil ez der almechtige got dar umbe niht lâzen, er wellez noch baz an iu versuochen, unde wil iuch für baz manen. Wan allez daz ich hiute ruofte an iuch, sûnder, daz ruofet der almechtige got durch mînen munt. Ich bin ein ruofende stimme. Etefliche wænent unde habent sô getâniu herzen, daz sie ûf bitterkeit niht ahtent, daz ich sie bitterlichen hân gemant. Nû wil ich sie zertfliche und sîezecliche manen, unde got selbe sprichet ez gein iu durch mînen munt unde heizet iuch zertflichen biten unde manen durch sîne urstende, diu gar frôlich was, der sich himel und erde freuwete; unde noch hiute, wenne man sîne urstende begêt, sô freuwet sich allez daz ûf ertrîche ist. Bî der freude mant iuch got durch mînen munt, den worten daz ir iemer freude mit im habet in dem himelrîche. Er mant iuch durch der freude willen, die sîn heilige muoter gewan von sîner urstende, unde durch alle die freude, die frou Mariâ Magdalênâ und ir gespîln hâten von sîner urstende, unde bî aller der freude, die unser veter heten, dô er sie lôste von dem gevennisse der hellen, unde durch die freuden alles himelischen hers, dô er ze himele fuor unde vil manic tûsent sêle mit im fuorte. Und er mant dich hiute sunder durch mînen munt unde durch alle die freude der heiligen engele unde bî iegeliches kôres freude besunder unde bî aller wînnelichen gezierde die sie habent unde die got an sie geleit hât und an alle sîne heiligen, der dâ von kûnde oder möhte gesprechen, wan got sô vil êren an den aller minnesten heiligen hât geleit der dâ ze himele ist, dâ möhte alliu diu werlt von niht gesagen. Sant Gregorius hât wol fünf unde drîzic buoch dâ von gemachet unde hât noch dem aller minnesten heiligen daz minneste hâr niht gelobet der in dem himelrîche ist. Ez hât der guote sant Bernhardus vil bûecher gemachet unde hât noch dem minnesten heiligen der iendert dâ ze himele ist den aller minnesten nagel niht gelobet der iendert an im ist. Ich spriche mêr: der guote sant Augustînus hât zehen hundert buoch gemachet unde hât noch dem aller minnesten heiligen den aller minnesten vinger niht gelobet der iendert an im ist. Nû seht, wer nû die freude und die êre volleloben möhte unde vollesagen unde vollezen, die die grôzen unde die hâhen heiligen dâ ze himele hânt unde die

der almechtige got dâ selber hât unde mîn frouwe sant Mariâ?  
Diu ist des alles übergrôz, daz daz munt noch zunge niemer  
vollesprechen kan noch mac noch herze betrahten, also der  
guote sant Paulus dâ sprichet. Bî der freude aller samt mant  
5 iuch der almechtige got, den worten daz ir der freuden müezet  
teilhaftic werden. Iuch möhte noch lusten solicher freuden ze  
sehenne, ob irz niemer durch gotes willen woltet getuon noch  
durch die sælikeit iuwer sêlen. Wande dô man den guoten  
sant Johannem frâgete, waz er in dem himelrîche gesehen hæte  
10 — dâ bî sult ir alle wunder und über wunder merken, waz  
êren unde freuden dâ ze himel ist —, dô sprach er alsô der  
guote sant Johannes: 'daz ez mûgêlich wære daz man ez ge-  
sprechen oder geschrîben möhte daz ich in himelrîche sach,  
sô möhte doch diu werlt sô vil bûecher niht behalten von ert-  
15 rîche unz an daz firmament, dâ ez an gestên möhte daz ich  
dâ ze himelrîche sach.' Bî der freude aller samt mant iuch  
der almechtige got hiute, daz ir von iuvern sünden kêret unde  
von der êwigen martel der helle zuo den êwigen freuden und  
im dâ mite danket aller der liebe die er iu erzeiget hât, daz  
20 er die heiligen kristenheit, den acker, mit sîn selbes libe kou-  
fet hât und in alse zertlichen erbûwen unde behüetet hât und  
iuch getriuwelîche geladen hât zuo sînen êwigen freuden, die  
er iu von aneenge der werlte bereitet hât. Daz wir alsô im  
des hie gedanken, daz wir an dem jungesten sîne erwelten hei-  
25 zen müezen, zuo den er dô sprichet: 'kumet her zuo mir' etc.

## XXIV.

### VON DEN VIER DIENERN GOTES.

‘*M*aria *optimam partem elegit* etc. (*Luc.* 10, 42): Mariâ hât den besten teil erwelt, der wirt ir niemer benomen.’ Alsô liset man hiute in dem heiligen êwangelîô, unde dâ mite begêt man hiute die grôzen hôchgezît unser frouwen. Swie got disiu wort sprach zuo sant Mariân Magdalênen unde zuo Marthen, 5 sô sint doch disiu wort eigenlichen zuo gotes muoter Marien gesprochen, diu mit grôzen êren ze dem himelrîche geleitet wart, also wir in dirre wochen begên. Unde daz ich mich des an næme ze sagenne, mit welchen êren unser frouwe ze himelrîche geleitet wart, daz ich dâ von sprechen wolte und ir lop 10 fürbringen wolte also sie des wert wære, daz wære diu grêste tôrheit an mir und an mînen witzen, die diu werlt ie gewan oder iemer mêr gewinnen möhte. Wan ob her Salomôn sie lobte nâch aller sîner wîsheit, im müeste an dem lobe gebresten, unde hât er sie doch wunder unde wunderliche gelobet 15 ê daz sie ie geborn wart, unde sîn vater her Dâvît und ander wîssagen. Unde lebten die noch alle samt, sô müeste in gebresten, swâ man die hôhen küniginne solte loben nâch ir wirde unde nâch ir êren. Unde dâ von ist mir vil bezzer geswigen danne krenelichen gelobet. War an sie den besten teil 20 erwelt hât, also man in dirre wochen liset, daz möhte ich in siben tagen niht vollesagen; ich spriche mêr: in drin wochen; ich spriche mêr: in drin mânôden; ich spriche mêr: in einem halben jâre. Iedoch sô hân ich willen von disen worten ze sprechen, als verre und mir got die gnâde gît. Unde dar 25 umbe sô spreche iuwer iegelichez ein pater noster etc.

‘Mariâ hât den besten teil erwelt, der wirt ir niemer benomen.’ Under allen krêatûren die got ie geschuof dâ hât

unser frouwe den besten teil erwelt, der wirt ouch ir nie-  
mer mêr benomen. Wan allez daz got ie geschuof daz hât er  
allez sament ze nutze geschaffen und ist ouch allez sament  
nütze unde guot. *Et vidit quod essent bona* (*Gen. 1, 10*). Diu  
5 nater ist gar nütze daz eht wirz wisten; nû sîn wir tumbe  
liute unde tôleht daz wirz niht gewizzen mûgen, war zuo iegelichez  
guot sî, war zuo der flôch guot ist unde war zuo diu  
krote guot ist unde manige krêatûre die got geschaffen hât.  
Wan als erz geschuof und ez danne sach, sô sach got daz ez  
10 guot was. Her Adam wiste vil wol, war zuo iegelichez guot  
was, dô er iegelichem namen gap. Nû sîn wir leider als tôleht,  
daz wir sîn niht erkennen mûgen, war zuo iegelichez guot ist.  
Und ez dienet allez dem almehtigen gote. Der vogel in den  
lûften, der visch in dem wâge, die wurme in der erden und  
15 alle kreâtûre und allez daz got ie geschuof daz dienet allez  
gote, âne der ûbele mensche und ander ûbel engele: die die-  
nent gote niht, wan sie tuont im alle tage widerdriez unde leit;  
unde daz dehein krêatûre sô smæhe ist, sie diene got in ir  
ahte, als er ez geschaffen hât, âne der ûbele mensche und âne  
20 der ûbele tiuvel, und er ez doch dem menschen ze nutze unde  
ze dienste geschaffen hât, unde tuot ouch allez gotes willen.  
*Omnis spiritus laudet dominum*. Der vogel singet in dem lufte,  
diu tier springent in dem walde, die vische fliezent in dem wâge,  
wurme krieched in der erden. 'Nû, bruoder Berhtolt, nû tuont  
25 diu tier etewenne den liuten grôzen schaden an ir lîbe und an  
ir guote.' Daz ist dô von, daz der mensche ungehôrsum ist  
worden. Hæte Adam die ungehôrsume niht begangen, sô müe-  
sten im alliu tier undertænic sîn gewesen. Swenne er hæte  
gesprochen: 'her lewe, gêt her unde tuot mir daz oder daz,'  
30 swaz er im danne in aller der werlte hæte geboten, daz müeste  
er haben getân. Daz selbe müeste der ber, der wolf etc.  
Daz selbe müesten die vische in dem wâge: swelhem er geruo-  
fet hæte, der müeste zuo im ûz dem wâge her geflozzen sîn.  
Unde dô Adam gote ungehôrsum wart, dô wart ouch diu krêa-  
35 tûre dem menschen ungehôrsum. Wan eht unser herre den  
menschen niht gar verderben wolte lâzen, des liez er es ein  
teil dem menschen undertænic unde gehôrsum sîn; aber niht  
halben wec als vor. Daz sint ros unde rinder unde swîn unde  
hunde unde geize und schâf unde des gefûgels ein teil, als



gense unde hütenre unde sô getân gefügele. Sîn ist aber michels mêr daz uns vînt ist und ungehôrsum danne daz uns diensthaft ist; unde daz selbe daz uns dienstlichen gehôrsum ist, daz tuot uns dannoch niht alse ez solte, als ob der mensche gehôrsum bliben wære: man muoz ez meistic twingen dar zuo. 5  
Dû muost dem ohsen einen gart haben, wiltû daz er dir den pfluoc oder den wagen ziehe, und daz ros und den esel. Unde dar zuo hât ez allez got geschaffen, daz ez dem menschen nütze sî, unde dâ mite dienet ez gote allez sament, iegelichez in der wîse als ez got geschaffen hât, wan der übele mensche 10 unde der übel engel. Ez endienet aber niht von rehter liebe und von rehten minnen: ez dienet niwan von nâtûre. Wan der almechtige got alliu dinc ûz nihte hât geschaffen, sô hât er doch ie anderunge geschaffen nâch sînen gnâden an ir ieglichem. Swie er ez von nihte habe geschaffen, sô hât ez doch 15 wesen unde namen, sô hât iegelichez wesen unde leben und enpfundunge unde vernunft. Der stein hât wesen, er hât aber weder leben noch enpfundunge noch vernunft. Holz unde krût unde wurz unde gras unde swaz man alsô wahsen siht ûz der erden unde bewegelichen ûf gêt, wan daz allez frühtic ist bî 20 wahsender zît, sô hât ez allez wesen unde leben; ez hât aber niht enpfundunge unde vernunft. Swie edel ein boum ist, swie schône er stêt in sîner edeln blüete und in sîner lebelichen kraft, sô houwet man in abe daz er sîn niht enpfindet, sô daz er niht enzabelt noch enruofet. Daz selbe tuont ouch die 25 edeln wurze unde krût unde gras. Allez daz in dem lufte flüget und an dem velde loufet oder gêt unde swaz in dem wâge dâ flüzet und ob der erden kriechen mac, daz hât allez leben unde wesen und enpfundunge. Dâ von siht man klein unde grôz wol, daz ez allez sament zabelt, und etelichez daz 30 kirret oder ruofet sô man ez tœtet. Dâ von sô hât ez enpfundunge, sô man ez tœtet oder im anders wê tuot oder wol tuot, des enpfindet ez. Des tuont die boume niht und ander sô getâniu dinc. Man siht aber dâ bî wol daz ez lebet: swenne man ez abe gehouwet, sô dorret ez oder wirt fûl; ez trüekent aber 35 der winter ie mit sîner kraft oder mit sîner kelte, sô wirt ez danne aber wider grüene die wîle ez die wurzeln hât. Der ez aber in ein fiwer wirfet, ez reget sich niendert, ez brinnet als mære alse niht. Daz tuont die andern krêatûren niht.

- Daz fürhtet den tôt, daz fiuhet den tôt, als verre ez weiz oder mac. Dâ von hât got den menschen geedelt über ez allez samt, daz er lebet unde wesen hât und enpfindet unde vernimt. Wande in got selber nâch im gebildet hât den menschen, sô bekennet er übel unde guot, von wannen er komen ist und war zuo er werden sol, daz ander krêatûre niht enwizzent, wan eht nâch der enpfindunge, sô im ze kalt ist oder ze heiz oder sô ez hungert oder dirstet oder genuoe hât. Für baz hât ez keine vernunft, unde dâ von sô dienet ez gote niht wan von nâtûre.
- 5 Unde dâ mite hât Mariâ den besten teil erwelt ûz allen krêatûren; der wirt ir ouch niemer mêre benomen. Die dâ gote niht vor liebe noch vor minne dienen danne von nâtûren, sô dienet sie gote von herzeelicher liebe unde von minnen unde dannoch von nâtûre. Sie hât ouch leben unde
- 10 wesen unde vernunft unser frouwe, also sie an manigen dingen wol bescheinte, wan sie in dirre unstæten werlte alsô wandelte, daz sie gotes willen ie gehôrsam was unde dén mit worten unde mit werken nie übergiene sô vil als durch einer nâdeln œre gerîsen möhte. Die vernunft gewan nie de-
- 20 hein mensche mêr wan ir vil heiligez trûtkint unser herre Jêsus Kristus. Sie hete ouch die vernunft vor aller der werlte. Dô er also bitterlichen martel leit und im die jûden als jâmerlichen tâten und er daz sô gedulceelichen leit, dô wurden die zwelfboten alle samt zwîvelhaft; ez wære vil oder wênic, sô was ir deheiner âne zwîvel gar. Dô gewan sie nie sô vil zwîvels,
- 25 daz ûf einer nâdeln spitze möhte geligen. Dén besten teil hât sie ouch hin under allen kristenliuten. — Ez sint zwei gar guote dinc. Daz ein, daz man den magettuom behalte reine unde kiusche unz an daz ende unserm herren ze lobe unde ze êren,
- 30 oder daz man kint gebære unserm herren ze lobe unde ze êren, daz diu zal in dem himelrîche erfüllet werde. Swer nû kint gebern wil, der muoz den magettuom verliesen; swer aber den magettuom behalten wil, der mac kein kint gebern. Dar an hât ouch Mariâ den besten teil erwelt unde der mac ir nie-
- 35 mer benomen werden. Sie sîn guot oder edel, hôch oder nider, gewaltic oder ungewaltic, wellent sie kint gebern, sie müezent den magettuom verliesen. Wellent sie aber den magettuom behalten, sie müezent âne kint sîn. Sô hât unser frouwe ir reinen kiuschen magettuom behalten durch die liebe und

ouch durch die minne gotes, unde hât dannoch kint geborn. Dén besten teil hât sie ouch hin, der wirt ir niemer mêr benomen. Und alsô hât sie under allen dingen und under allen krêatûren den besten teil erwelt, under den êliuten und under den meiden und under den zwelfboten. Die reinen menschen 5 unde die engele habent ouch zwei guotiu dine ûf gein einander geteilet. Die reinen kristenmenschen die mûgent wol ûf ert- rîche alle tage lôn verdienen, und sint aber des himelrîches niht sicher. Sô mûgent aber ir lôn niht gemêren die engele, sie habent aber ir lôn empfangen, den mûgent sie niht verliesen. 10 Dén besten teil hât Mariâ erwelt unde der mac ir niemer mêr benomen werden. Dô sie halt ûf ert- rîche was, dô was sie sô gevestent von dem almehtigen gote, daz sie himelrîche niht mohte verliesen unde doch alle tage lôn verdiente. Wan daz ist ouch diu sache, dar umbe sie sô lange ûf ert- rîche was, dô 15 ir liebez kint vor ir ze himele fuor; sie wære ouch anders niht hie gewesen wan daz sie ir lôn gehochern unde gemêren wolte. Unde der sache ist alsô vil, dar an sie den besten teil erwelt hât, daz ich ez in manigen zîten vollesagen niht enkûnde. Unde dâ von wolte ich iu kristenliuten sagen, daz iegelich mensche 20 wol weiz daz iezuo sitzet vor mînen ougen, welich lôn im ge- vellet unde welich teil im beschert wirt, ob ez in dem leben stirbet dâ ez iezuo inne ist: weder im der guoten menschen teil wirt oder der meide oder der êliute. Wan alle krêatûre dem almehtigen gote dient, âne der übel engel unde der übele 25 mensche, sô ist ez wol billich daz im kristenliute dienen vor aller krêatûre, wan er ouch vil durch sie erliten hât. Juden, heiden, ketzer dient gote niemer niht, im dient niwan kristen- liute. Sie wænent im aber dienen, ez ist im aber ein widerdienst und ein widerdriez, unde dâ von dient im niwan kristenliute. 30 Ich hân iuch dise tage etewanne erschreckt unde geuntrô- stet. Nû wil ich iu guoten trôst geben, allen den die hiute vor mir sitzent die eht kristenliute sint: die sint alle samt des almehtigen gotes diener, er sî dirre oder der, arm oder rîch, frouwe oder man, diê sint alle des almehtigen gotes diener, ez 35 sî grôzer sûnder oder kleiner, er habe vil sûnden oder wênic ûf im, sô sî ir allez gotes diener. Nû wie ist daz? Ez ist nieman sô sündiger und sô meintätiger, er tuo etewenne ete- waz durch got. Er gît doch etewenne ein almuosen oder er

- spricht ein pater noster oder er gêt etewenne zuo der kirchen; ob er dar in niht getar, sô gêt er doch ûzen dar zuo. Nû sît ir hiute alle hier gegangen durch got und wellet dise predige hœren durch got. Dâ von sît ir des almehtigen gotes diener.
- 5 Ich rede hiute niht danne mit kristenliuten. Er lônnet aber in allen niht gelîch: er gît dem sînen lôn den er verdienet, sô gît er disem einen andern lôn als er verdienet: 'als ich dich vinde, als lône ich dir.' Unde wie iu der almehtige got lônen sol, daz hât er uns erzœuget in der alten ê an einem buoche, daz
- 10 heizet Hester. Dâ liset man inne gar von einem rîchen künige, der hiez Asuerus, der hete vier leie diener in sînem hove, der lônnete er einem niht als dem andern. Der wâren eteliche daz er in niht êren bôt unde sie alsô leben liez daz er niht grôze ahte ûf sie hete: er tet in niht vil grôzer êren, er tet in ouch
- 15 niht leides: er liez sie alsô sîn in sînem schirme ûnd in sîner koste. Die andern wâren im vil lieber und er bôt in gar vil grôzer êren an spîse und an gewande und an allen dîngen, dâ bôt erz in gar wol unde gar wirdecliche. Den dritten bôt erz aller beste, vil nâhen als im selber; den dritten hiez er eteliche
- 20 chen dannoch sô vil êren bieten, daz ez âne mâze was: sô wol heten im die gedienet, daz er in gar vil êren bôt. Er hiez etelichem sîn küniclich gewant an legen und hiez sîn küniclichez vingerlîn im an die hant stôzen unde hiez im sîne küniclichen krône ûf sîn houbet setzen unde hiez in ûf sîn küniclich
- 25 lich roß sitzen unde hiez der aller tiwersten einen under allen sînen fürsten, daz er næme daz ros bî dem zoume, unde hiez in fûeren durch die stat eine strâze ûf die andern nider. Alsô wirt der geêret, den der künic êren wil. Den vierden dienern den der künic Asuerus ir lôn gap, den gap
- 30 er in weder bî den obern noch bî den nidern noch bî den mittelsten noch bî den hœhsten; den gap er ir lôn niendert danne an einem galgen, der was fûnfzic eln hœch. Nû seht iuwer iegelichez, welich lôn im gevalle unde welicher leie dienst ez gote tuo, wan dar nâch wil er iu allen lôn geben,
- 35 wan er siht eht alle sîne diener. Und vier leie diener tuont im vier leie dienst. Unde die hœhsten unde die hêrsten, den er den hœhsten lôn dâ gît, der ist ob got wil ein michel teil vor mînen ougen hie. Der ander lôn, den er dâ gît den mitteln nâch den aller hœhsten die dâ sô hœher êren ouch dâ ze himel-

riche gernt unde habent, der ist ob got wil gar vil vor minen  
ougen. Der dritten, den unser herre ir lôn ze aller niderst in  
dem himelriche gît, der ist lihte kûme einer oder zwêne vor mir:  
ob zweinzie tûsent vor mir wæren, under den allen sament wæ- 5  
ren kûme einer oder zwêne vor mir, den er den minnesten  
unde den kleinsten lôn dâ gît oben ûf dem himelriche. Und  
alsô lônnet der almechtige got disen liuten allen samt sînen  
dienern. Wande den êrsten gît er den aller hœhsten lôn in  
dem himelriche; den andern den mitteln lôn; den dritten gît  
er den aller minnesten unde den nidersten in dem himelriche. 10  
Den vierden gît unser herre ir lôn ûf dem himel niht, und ir  
ist aller meiste vor mir, den er ir lôn gît weder oben in dem  
himelriche noch oben in den lûften noch ûf dem ertrîche noch  
in dem vegefiure noch niendert in aller der werlte, wan an dem  
hellischen galgen. Unde der selben ist gar vil vor mir, ir ist 15  
halt mêre danne dirre aller samt, wan daz sprichet unser herre.  
Âne jûden und âne heiden — wan die sint vorteiles hin abe  
gezelt — und âne diu kleinen kint, sô hân wir under gewah-  
senen liuten daz mêrre teil verlorn. ‘Der geladenen ist vil, der  
erwelten ist wênic’: alsô sprichet got selber. 20

Die êrsten daz sint alle die ân aller hande houbetsûnde  
von dirre werlte scheident unde mit der reinekeit ir kiuschen  
magettuomes. Die werdent des obersten gesindes zem spiegel-  
berge, den wirt daz kûnicliche gewant an geleit unde daz kû-  
nicliche vingerlîn wirt in an ir hant gestôzen unde diu kûnic- 25  
liche krône ûf gesetzt, unde werdent wunneclîche geleitet  
durch die stat der himelischen Jerusalem, die der guote sant  
Johannes sach, diu dâ sô hœhe gezieret was mit golde unde  
mit edelm gesteine unde vil hœhe gelobet unde geêret von  
der engele sange. Sô ist daz kleit der sunnenvar schîn unde 30  
diu gezierde die sie enpfâhent von dem wûneclîchen anblicke  
des almechtigen gotes. Daz kûnicliche vingerlîn daz ist diu stæte  
gemahelschaft der êwigen freuden, die sie mit gote iemer mêr  
hânt. Diu kûneclîche krône daz ist daz krenzeln ir kiuschen  
magettuomes, daz dâ nieman mêr treit in dem himelischen sal, 35  
unde der wûneclîche sanc den sie dâ singent, der dâ sô suoze  
durch den himel klinget. Daz kûneclîche pfert daz ist daz  
sie iemer ûf dem spiegelberge erhœhet sint mit alse grôzen  
êren die niemer munt vollesagen kan: joch vil mêr gît er in

lônes [alse stêt in der predige von der ê, dâ er dâ seit von dem spiegelberge].

Der andern ist ouch vil ob got wil vor mînen ougen. Daz sint alle die den magettuom verlorn hânt oder mit andern  
5 sünden gotes hulde verlorn habent, sie sîn êliute, swer sie sîn in aller der werlte, die wider got gesündet habent mit hou-  
betsünden unde sie mit ir gesundem lîbe unde mit wârer riuwe unde mit lûterre bihte gebüezet hânt. Ir hêrschaft, alle die nû  
gotes hulde verlorn habent, die kêren wider; kumet ir ûf den  
10 obersten spiegelberc niht als der guote sant Paulus etc., sô mûeze mir niemer leider geschehen, danne ob ir sant Pêters genôzen werdet: danoch kumt ir ze alse grôzem lône, den iu alliu diu werlt niemer volleloben kûnde.

Die dritten diener die der almechtige got vor mir hât, daz  
15 sint die, den er den aller minnesten lôn unde den smæhesten gît. Der ist kûme einer oder zwêne vor mir oder lîhte niendert keiner, dem halt der selbe lôn werde. Swie kleine er dâ ist unde swie smæche er dâ ist dirre lôn, sô ist under allen disen liuten, ob ir noch vierstunt alse vil wæren, sô ist ir lîhte  
20 kûme zwêne oder drî oder lîhte niendert keiner, der sîn wirdie werde unde dem der selbe kleine lôn gevalle. Und ir ist âne mâzen vil die dar nâch gedinge habent, unde wol mêr danne halbe die hie vor mir sint die habent gedinge unde trôst zuo dem selben lône, der dâ sô gar ze dem himelrîche kleine ist  
25 wider anderm lône der dâ ist. Nû wil ich iu den selben lôn nennen, den worten daz ir niemer gedinge noch trôst nâch dem selben lône gewinnet, wan ir sît beswichen dâ mite. Ez sint manic tûsent sêle zer hellen, die trôst unde gedinge zuo dem selben lône heten, die alle in dem himel wæren, hâeten  
30 sie sich sô vaste niht drûf gelâzen. Ich redez doch niht gar von der krankheit des lônes, ich rede ez noch mêr von der ungewisheit diu dran lit. Wan swer niht baz gevaren mac, der hât herzeclîchen wol gevarn, dem der selbe lôn wirt: den kûnde nieman vergelten. Er ist aber sô gar ungewis, daz halt  
35 daz ein wunder wære, ob noch vierstunt alse vil werlte wære vor mir, daz der selbe lôn under den allen lîhte kûme einem wûrde. Wan sô man sich ie mære ûf den selben lôn læzet, sô man sîn ie ungewisser wirt und sô man ie baz dran vervælen mac. Wem der lôn werde, daz kan iu alle diu werlt niht

gesagen âne got alleine. Ich, kan iu wol die gesagen die sich dran verlâzent unde die trôst unde gedinge dar zuo habent. Daz sint alle die die dar ûf sündent daz sie in gedenkent: 'weh, man seit uns sô vil von gotes gnâden unde von sîner barmherzikeit unde von sîner gûete, wirt mir ein riuwe dannoch 5 vor mînem ende, daz seit man uns doch alle tage, sô sî got sô guot daz er den sûnder dannoch niht lâze verlorn werden. Dâ von habe dîn gemach! kumest dû zuo dem hôhen lône niht, sô kum zuo dem nidern: dir ist dannoch wol genuoc.' Und alsô setzent in die sûnder sô manigez für, daz wol daz mërre 10 teil der werlt allez ir sünde sparnt unz biz ûf den jungesten riuwen, unde werdent alle dâ mite beswichen; wan im læt der wêwe des tôdes sô vil guoter witze niht, daz er den riuwen gewinnen mûge, dâ mite gote gentieget. Nû wiltû bî guoten witzten unde bî lâtern sinnen niht riuwen haben (wan die wîle der mensche gesunt an dem libe ist, sô ist er ouch gesunt an den witzten); also in der tôt begrîfet, sô ist er toup an allen guoten witzten, ez ensî danne ein sæliger mensche, der den riuwen unde die gewizzenne verdienet habe umbe got unde sich vor sünden gehuot hât, oder ob er sünde hât getân, daz er die mit gesundem libe 20 geriuwet unde gebüezet hât. Die aber die sünde sparnt unz an daz ende, der wirt under zweinzic tûsenden einez niht behalten. Unde daz daz wâr sî, daz bewern wir dâ mite wol, daz man in der alten ê alliu dine ane schreip, diu den liuten widerfuoren diu dâ nütze wâren, allez daz von Adâmes zîten 25 her geschach unz an Nôê unde von Nôê unz an Abrahâmen, von Abraham unz an Moysen, von Moysen unz an Dâvît, von Dâvide unz an Kristes martel. Sô liset man daz niendert, daz ic dehein sûnder an sînem tôde bekêret würde, wan der schâcher alleine an dem kriuze, der bî unserm herren an dem 35 kriuze hiene, und wurden doch manigiu dine geschriben innen fünf tûsent jâren unde zwei hundert jâren ân éin jâr, diu dez zehende teil niht sô nütze wâren. Unde vindet man ez niendert in den vier und zweinzic buochen, daz ez einigem menschen ie widerfüere, ez wære man oder wîp, rîch oder arme. 30 Wænet ir daz ez also umbe den wâren riuwen stê? Swer wâren riuwen hât, der hât ouch himelrîche: daz gît unser herre niemanne dan der ez umb in verdienet hât. Unde dar umbe sult ir alle wâren riuwen gewinnen bî gesundem libe; wan swer

in an daz ende spart, der ist dâ mite versûmet, daz er den riuwen gewinne dâ got ane genüetet. 'Bruoder Berhtolt, nû hete mîn wirt vil wunderlichen grôzen riuwen, im gienc der zaher ûz den ougen.' Sich, dâ twanc in der tôt: der bitter

5 wêwetage der twinget im den zaher âne sînen danc ûz den ougen. Der dâ giltet unde widergît an sînem tôde und alle die für sich bitet bringen den er schaden hât getân, unde gît schillinc für schillinc, pfenninc für pfenninc unz an den hindersten helbelinc, als verre und erz geleisten mac, sô sol er

10 sie dennoch biten den er schaden hât getân, daz sie im lüterliche vergeben, daz sie des guotes wider daz reht gemangelt haben, unde dennoch got vaste an ruofen daz er im ander sîne sünde vergebe. Swie vaste er got an ruofet, des wirt im niht über. Wan ez ist ouch der græsten dinge einz unde der græ-

15 sten wunder einz daz er ie begie, swenne er einen sûnder enphæht der die stinkenden helle verdienet hât, unde daz er im daz wünnelîche himelrîche gît. Unde dâ singen wir in der heiligen messe: '*mirabilis deus in sanctis suis* etc.: got ist wunderlich an sînen heiligen,' wan ez sô gar der græsten wunder

20 einz ist, unde dâ von wirt ir als lützel bekêret unde wirt ir also vil verdampt. Also ein heilige sprichet, der sach manic hundert tûsent sêle zer hellen varn unde niwan drîe in der selben wîle zuo dem himelrîche. Aber dîu riuwe ist aller riuwe bæste die man an daz ende spart. Wænest dû danne daz sie

25 gote genæme sî, sô dû deheine sünde mêr getuon maht unde weder hant noch fuoz geregen maht? Wilt dû dich danne alrêrste gote ergeben, war zuo bist dû im danne guot unde nütze? Môhtest dû iht mêre, dû hætest gote ouch mêr gesündet. Dâ von wil sich got an dir rechen, als lange als er ge-

30 walt hât, wan 'er ist ein rehter rihter, als der wîse man dâ sprichet in dem salter. Nieman spar sîn riuwen an daz ende; durch den almehtigen got gewinnet alle samt wære riuwe an disem tage. Ez wirt gote niemer also liep als hiute; ez ist im hiute vil lieber danne morgen, morgen vil lieber danne über

35 eine wochen und über eine wochen vil lieber danne über ein halbez jâr und über ein halbez jâr vil lieber danne über ein ganzez. Aber niemer als liep also hiute an disem tage. Dar umbe, ir jungen liute, beide ir man und ouch ir frouwen, gewinnet hiute wâren riuwen die wîle ir iuch vermüetet: ez wirt



gote niemer sô liep also sô ir junc unde stark unde schœne  
sît. Ir ritter und ir herren, weder wære iu lieber: der iu ein  
schœnez ros gæbe daz junc unde stark wære unde wol sprin-  
gen unde loufen möhte, danne der iu eine alte gurren gæbe,  
der blint unde mager wære unde weder in beinen noch in 5  
rücke noch in allen sînen glidern niendert möhte? Und ir  
frouwen, wederz wære iu lieber: der iu einen guoten niuwen  
mantel gæbe, der schœne lichte varwe hæte, oder einen alten  
hadern, den man mit einer spineln zerschuten möhte? Alsô ist  
unserm herren unde sîner heiligen muoter. Ist aber daz ez 10  
geschiht daz dû ez mit ihte verdienet hâst unde dir got die  
gnâde verlihet daz dû wâren riuwen an dem ende gewinnest,  
gesach dich got! Ich sage dir, ez ist also mislich daz ez  
iemer geschehe, als ob ein vogel ûf der kirchen dort sæze  
und ein blinder man, der nie stich gesach bî allen sînen tagen, 15  
daz der den vogel solte schiezen mit einem bogen oder mit einem  
armbroste: als mislich daz wære daz er den vogel mit dem  
êrsten schuzze treffe, als mislich ist ez dar umbe der sînen  
riuwen an daz ende spart, daz der mensche danne sô getânen  
riuwen gewinne daz gote genüezet unde daz er behalten werde 20  
an dem jungesten tage. Ist aber daz ez geschiht, ob er daz  
mit sô grôzen tugenden verdienet hât die gote gevallent, sô  
wirfet man in in daz vegefiure; dâ martert man in, dâ muoz  
er brinnen unde brâten, daz im wê wart daz er ie deheine  
sûnde begie, unde muoz die marter unde die nôt liden, daz 25  
alle diu werlt daz niht vollesagen möhte, unde muoz daz als  
lange liden als er verdienet hât, lihte hundert jâr oder vier  
hundert jâr oder dannoch mêre, wan ez eht gar schœne sîn  
muoz. Und alsô muost dû gelûttert werden in dem heizen ve-  
gefiure unde hât niht lônnes verdienet unde muost den aller 30  
nidersten lôn nemen für guot, der iendert in dem himelriche ist.  
Alsô muoz ez sîn, als der von gnâden lebet: er mac dâ dén  
niht gelichen die hie frumecliche gebüezet hânt und unserm  
herren etewaz mêr gedienet hânt. Wan ez ist unglîche dâ ze  
himele umbe die wirde und umbe die êre, und in ist doch al- 35  
len wol. Ez ist aber eine tûsentstunt baz danne dem andern.  
Wan reht als der man hie sæwet, als snîdet er dort, unde der  
aller minneste lôn der ist doch als gar überggrôz, daz ez nie-  
mer munt vollesagen möhte. Iedoch ist ez ein niht wider dem

græsten lône, und ist doch mislich ob er iemanne alsô werde, der den riuwen an daz ende spart.

Die vierden diener des almehtigen gotes, die ouch hiute vor mir sint, den wirt der lôn weder obenân in dem himel-  
5 rîche noch mitten drinne noch ze niderste noch niendert in aller der werlte danne an dem grunde der hellen oder bî dem grunde der helle. Daz sint alle die mit tœtlichen sünden umbe gënt und in den von dirre werlte ungeriuwet scheident unde die lûtern wâren riuwen niht alsô gewinnet umb alle ir tôt-  
10 sünde, daz sie gote lœbelich sî und in nütze an ir sêlen, und âne lûterre bihte und âne buoze. Und dar umbe sult ir den wâren riuwen an daz ende niht sparen, wande man ir gar wênic an der heiligen schrifte vindet daz sie nütze werde. Ir dienet gote vil oder wênic, unde wirdest dû âne den wâren  
15 riuwen in tôtsünden funden, dîner sêle wirt niemer rât. Vaste als vil als dû wellest, var gein Rôme, gib almuosen grôzliche, wis gotes diener mit allem dem daz dû kanst oder maht: alle die wile daz dû willen hâst daz dû mit sünden wellest umbe gën, mit grôzen sünden, dîner sêle wirt niemer rât. Wan daz  
20 heizet allez grôze sünde daz dâ houbetsünde sint, unde die tegeliche sünde daz sint allez kleine sünde, und ist doch vil herzeclichen guot der sich dâ vor gehüeten mac. Ez wart aber nie dehein mensche sô heilie noch sô reinez noch also goutez daz ze sînen tagen komen ist, daz ez sich ie genzliche  
25 vor kleinen sünden gehüeten möhte; wan ein juncherre und ein juncfrouwe, die wâren ouch als volkomen an allen tugenden, daz ez niemer munt vollesagen mac: die behuoten sich vor den kleinen sünden zuo den grôzen. Sô sprechent eteliche: ‘ez mac ein mensche der kleinen also vil ûf sich gevazzen, daz ir ein grôzer hûfe wirt.’ Daz ist wâr umbe die  
30 steine; ez ist aber umb ander sache niht wâr. Daz alle die tegelichen sünde, die alle diu werlt ie begie, daz die alle ein mensche hæte begangen, daz füere dar umbe zer helle niht, im müeste aber in dem vegefiure als wê geschehen, daz ez iemer  
35 unsegelig ist. Iedoch sô nimet sîn martel ein ende in dem vegefiure unde hât gewisheit an dem himelrîche. Dâ von ist ez ungeliche umbe tœtliche sünde und umbe tegeliche sünde, und ist eht als ungelich als himelrîche unde helle. Wande umb eine tœtliche sünde, die minnesten die diu werlt ie gewan,

der die wizzentliche uf im hât und âne riuwen hinnen vert,  
 der muoz als lange zer hellen sîn als got in dem himel ist.  
 Der tûsent fuoder strouwes unde hopfen uf einen sê wîrfe  
 oder tûsent fuoder holzes, daz swimmt unde fluzet allez en-  
 bor. Alsô tuont die kleinen sünde: die habent sich enbor, 5  
 daz sie dich niht versenket in daz êwige fiwer. Unde swie  
 klein ein steinlîn ist, daz sinket sâ zehant an den grunt, swie  
 tief halt der wâg ist. Alsô tuot ouch diu tôtsünde. Swie klein  
 diu ist, sô senket sie in die helle, ob dû niht an riuwen fun-  
 den wirst. Ez heizent dâ von tœtliche sünde, daz sie alliu diu 10  
 guoten werk tœtent diu dû getuon maht alle die wîle und dû  
 in tôtsünden bist ungebitet wizzentliche, ungeriuwet, ich meine,  
 dar umbe dû niht ganzen riuwen gehabt hât, oder alle die  
 wîle dû niwan den willen hât, daz dû tœtliche sünde tuon  
 wellest. ‘Wie, bruoder Berhtolt, nû gibest dû uns doch guo- 15  
 ten trôst und sprichest, wir sîn alle gotes diener.’ Daz ist vil  
 wâr, dû bist gotes diener mit vasten etc. Nû wie liep dir der  
 dienest wære, der dir die besten spîse für trûege, der künic oder  
 keiser ie enbeiz, unde dir dar inne krotten verbürge unde der  
 dir die krotten unde die natern in der guoten spîse gæbe oder 20  
 daz, daz alse unreine wære und als widerzæme: alse widerzæme  
 sint die gote die dâ tœtliche sünde tuont. ‘Bruoder Berhtolt,  
 nû giht man doch, daz got niemer keiner guottæte ungelôn-  
 lâze.’ Daz ist ouch wâr. Dû solt dar umbe niht lâzen, dû  
 sullest daz aller beste tuon daz dû maht. Ob dû die tœtliche 25  
 sünde niht lâzen wilt, só solt dû daz beste tuon daz dû maht.  
 Daz ist zuo vier dingen guot. Daz êrste ist, daz dich der tiu-  
 vel deste minre verleiten mac in houbetsünde, daz er deste  
 minre gewalt an dir hât. Daz ander ist, daz dir dîn dinc deste  
 gelücklicher uf ertrîche gêt: sô ein ander ein bein abe vellet 30  
 daz dir eht niht geschih, oder ein stein eime ûffe sîn hou-  
 bet vellet oder eime sîn guot verbrinnet oder verstoln oder  
 geroubet wirt, daz dir des niht sô vil geschih als einem an-  
 dern, der ouch in houbetsünden ist und got niht vor ougen  
 hât und im niht dienet alse dû; unde læt dirz an dînem irde- 35  
 nischen himelrîche deste baz gên, daz ist werltlich guot unde  
 werltliche êre: daz hât dû dir ze eime himelrîche erkorn. Daz  
 dritte ist, daz dich got deste ê von dînen sünden bekêret, ob  
 dû dich bekêren wilt, ob dû der liute bist die dâ bekêret sûln

werden. Daz vierde ist, ob dû niht bekêret wirdest, daz dir  
 dîn martel unde dîn hellewîze dâ ze helle deste minner wirt.  
 Dâ beschirme uns aber alle got vor, daz wir zuo dem lône  
 iemer komen. Iedoch muoz man an bösem gelte haberstrô  
 5 für guot nemen: ob sîn kein rât ist, sô vert daz selbe vil wol.  
 Wan rehte also einer ze himelrîche mêr freuden hât danne der  
 ander, alsô hât einer dâ zer helle tûsentstunt minner martel  
 danne der ander. Her Kathô unde her Nêrô sint bêde ze helle;  
 in ist aber ungelîche dâ wê: ez ist einem wol hundertstunt tû-  
 10 sentstunt baz danne dem andern. Daz ist hern Kathô: daz  
 was gar ein guot man und ein tugentlîcher in allen sachen,  
 wan éines dinges. Dâ was her Nêrô gar ein übel man und im  
 ist wol hundertstunt tûsentstunt wirs danne hern Kathô, und  
 in ist doch allen wê die ze helle sint. Sô sprechent etelîche:  
 15 ‘der dâ ze helle gewont, der ist also mære dâ also anderswâ.’  
 Daz ist ein grôziu lügen, wande der helle mac nieman gewonen.  
 Her Kâîn was der êrste der ie ze helle gefuor; im tuot diu  
 martel hiute als des êrsten tages unde daz fiwer. Unde möhte  
 der helle ieman gewont hân, sô möhte ouch er dâ wol gewont  
 20 haben, wan er ist wol sibem unde fünfzic hundert jâr dâ ge-  
 wesen. Sô sprechent ouch etelîche, und ist mir ouch von ge-  
 lêrten liuten für kumen, daz unser herre etelîchem ein hûs  
 oder ein wesen in der helle gebe, daz im nihtes niht werre  
 von keiner pîne. Daz ist ein lügen und ein ketzerîe. Man  
 25 sol ûz der heiligen schrift predigen unde daz volk niht an un-  
 gelouben bringen. Dem aller beste ist dâ ze helle, dem ist  
 also wê, daz ez alle zungen niht gesagen künden noch enmöh-  
 ten; und ist doch einem baz danne dem andern. Dem aller  
 beste ist zer helle, dem ist rehte als wol, als ob alliu diu werlt  
 30 ein fiwer wære und unze an daz firmamente gienge, unde der  
 enmitten in dem fiure wære: also wol dem wære enmitten in  
 dem fiure in sînem hemedem oder gar blôz, also wol ist dem,  
 dem aller beste ist dâ ze helle. Sô ist danne einem zehen-  
 stunt wirs, sô ist eime danne hundertstunt wirs, einem drîzic-  
 35 stunt wirs, einem sehzicstunt wirs, einem tûsentstunt wirs, einem  
 sehzictûsentstunt wirs: ie maniger sünde, ie manievalter mar-  
 tel und ouch ie tiefer helle unde ie heizer fiwer unde ie griu-  
 licher martel. Alsô stêt ez ouch umbe daz himelrîche. Ie ma-  
 niger guottæte, ie manievalter lôn unde ie manievalter êre unde

ie hæher in dem himel unde ie græzer freude und êre und  
êwigiu wünne. Unde dâ von soltû daz beste tuon daz dâ iemer  
maht, ob dû halt tœtliche sünde niht lâzen wilt. Daz ist dir  
zuo disen vier dingen guot. Die aber wâren riuwen haben  
unde ze lûterre bihte komen sint und in der buoze sint, den 5  
nimt zuo swaz sie guoter dinge getuont. Nû ruofent alle sament  
den almehtigen got an unde sîne heilige trûtmuoter, der hôchgezît  
wir begên in dirre wochen, daz sie uns der gnâden helfe umb  
ir heiligez kint erwerben, daz wir den besten teil erweln hie in  
dirre werlte also sie dâ hât getân, und daz wir zuo den êwi- 10  
gen freuden komen, dâ sie dâ hin geleitet ist, als wir dâ begên  
in dirre zît. Daz uns daz allen widervar, mir mit iu und iu  
mit mir, daz verlihe uns der vater unde der sun unde der hei-  
lige geist. Âmen.

---

## XXV.

### SÆLIC SINT DIE REINES HERZEN SINT.

‘Sælic sint die armen, wan daz himelriche ist ir’ etc. (*Matth.* 5, 8). Mit disen aht tugenden sint alle die ze himelriche komen, die dâ sint, unde mit den selben aht tugenden müezent noch alle die dar komen, die iemer mêt dar komen  
5 sîln. Nû wil ich die siben under wegen lân unde wil niwan von ir einer sagen; wan also vil guoter dinge an ir ieglicher ist (unde von ir ieglicher wære gar vil unde gar lanc sunderlichen ze sagenne) unde wie manigiu untugent uns an disen ahte tugenden irret, daz würde eht von ieglicher gar lanc ze  
10 sagenne. Wande man ez allez in éiner predigen niht verenden mac noch in vieren noch in zehenen, sô wil ich iu hiute niwan sagen von den die ein rein herze habent unde von den man hiute dâ liset in dem heiligen êwangelîô: ‘sælic sint die reines herzen sint, die werdent got sehende.’ Die sint wol von rehte  
15 sælic, die dâ got sehent. Ein übergülde ist ez aller der sælikeit, diu ie wart oder iemer mêt eht werden mac, swer got ansehende eht wirt: also süeze und also wünneclich ist diu gesiht, die man an gote siht. Sô wart nie deheiner muoter ir kint nie sô liep, ân unser frouwen, unde solte sie ez drîe  
20 tage ane sehen ân underlâz, daz sie anders niht enpfæge wan eht sie ir liebez kint solte an sehen, sie æze an dem vierden tage vil gerner ein stücke brôtes. Unde wolte ich vil gerner daz ich als ein guot mensche wære, als daz wâr ist, daz ich iezuo reden wil. Ob daz alsô wære, daz man zuo einem menschen  
25 spræche, der iezuo bî gote ist: ‘dû hâst zehen kint ûf ertriche unde dû solt in koufen allen samt, daz sie êre unde guot haben unz an ir têt, dâ mite, daz dû einigen ougenblic von gotes angesiht tuost, niuwen als lange als einz sîne hant

möhte umbe kêren, unde sich dannne wider ze gote unde dû  
solt dîn ougen niemer mêr von im kêren, der mensche entiete  
sîn niht. Also wâr, herre, dîn wârheit ist, also wâr ist disiu  
rede, daz er disiu zehen kint unze an ir tôt ê nâch dem al-  
muosen lieze gên, ê danne er sich die kleine wîle von gote 5  
wolte wenden. In habent die engel wol sehziec hundert jâr an  
gesehen unde sehent in hiute als gerne als des êrsten tages  
unde sie sint ouch alle samt sam des êrsten tages: sâ dô sie  
got an sehende wurden, dô wart ir deheiner sît nie eltlicher  
danne des êrsten tages unde sint doch sider wol sehziec hun- 10  
dert jâr alt. Welher hundert jâr alt würde under uns, der wære  
den liuten also smæhe an ze sehenne von ungestaltheit unde  
von dem gebresten, den daz alter an in hæte gemachet. Sô man  
mâlet die engele, dâ seht ir wol, swâ man die engele mâlet, daz  
man sie eht anders niht enmâlet wan als ein kint von fünf jâ- 15  
ren, als junlich, oder von sehsen. Wan alle die got sehent  
die werdent niemer eltlicher, die in in himelrîche sehent in sî-  
nen freuden und in sînen êren. Ûf ertrîche sehen wir in alle  
tage in sînem gewalte. Dehein irdenischer muot noch irdenisch  
lîp möhte daz niht erlîden, daz in dehein irdenisch ouge iemer 20  
an gesehen möhte in sînen freuden und in sînen êren, als er  
ze himelrîche ist. Wir sagen iu etewenne ein glîchnüsse, wie  
schöne got sî. Seht, allez daz wir iemer gesagen kûnnen oder  
mügen, daz ist rehte dem glîche, als obe ein kint uns solte sa-  
gen, ob ez mûglich wære, die wîle ez in sîner muoter lîbe ist 25  
beslozzen, unde daz solte sagen von aller der wirde unde von  
aller der gezierde die diu werlt hât, von der liechten sunnen,  
von den liechten sternen, von edeler gesteine kraft unde von  
ir maniger slahte varwe, von der edelen wurze kraft unde von  
der edelem gesmacke unde von der rîchen gezierde, die man 30  
ûzer sîden und ûzer golde machet in dirre werlte, und von  
maniger hande sîezen stimme, die diu werlt hât von vögelîn  
sange unde von seitenspil unde von maniger hande bluomen varwe  
unde von aller der gezierde, die disiu werlt hât. Also un-  
mûgeliche und also unkuntlichen eime kinde dâ von ze sprechen 35  
wære, daz noch beslozzen ist in sîner muoter lîbe, daz nie niht  
gesach weder tûbel noch guot noch nie deheiner freuden enpfant,  
als unkunt dem kinde dâ von ze redenne ist, als unkunt ist  
ouch uns dâ von ze redenne von der unsâgelichen wûnne, diu

dâ ze himel ist, unde von dem wünnelîchen anlütze des lebendigen gotes. Wan alliu diu freudē diu dâ ze himel ist, der ist niht wan von dem schîne, der von unsers herren anlütze gêt. Unde rehte als alle sternen ir licht von der sunnen  
5 nement, alsô habent alle heiligen ir gezierde und ir schônheit von gote und engele und allez himelische her: reht als alle die sternen des himels, der mâne unde die planêten, grôz unde kleine, die habent alle samt ir licht von der sunnen, diu uns dâ liuhtet. Und alsô hât allez himelische her, engele unde  
10 heiligen, die hœhsten unde die minnesten, die habent alle samt ir freude und ir wünne und ir gezierde unde die êre unde wirde und ouch die schoende, daz habent sie alle samt von der angesichte gotes, daz sie got an sehent. Die engele die dâ unser hûetent die sehent in ze aller zît an, als ob sie bî im wæren; wan alliu diu freude diu in himelrîche ist, diu diuhte sie  
15 ze nihte, solten sie got niht an sehen. Unde dâ von: 'sælic sint die reines herzen sint, wan sie werdent got sehende.' Nû seht, ir liebe kristenheit, wie sælic die sint, die dâ reinez herze tragent! Ir junge werlt, die noch unbewollen sint mit sünden,  
20 behaltet iuwer herze vor allen tœtlichen sünden: sô werdet ir got sehende in solichen freuden und in sô grôzen êren, die ouge nie gesach oder ôre nie gehôrte, also sant Paulus dâ sprichet unde also sant Johannes sprichet: 'wær ez mûgelich, daz man ez allez samt geschrîben mœhte, sô mœhte diu werlt diu buoch in ir  
25 niht behalten, dâ ez an gestüende daz ich gesach, und allez daz ich gesach daz was niht wan got alleine.' Unde dar umbe mœhten wir doch gerne ze dem himelrîche komen unde drumbe arbeiten. Ob uns niht diu liebe unde diu minne dar twünge der wir gote schuldic sîn, seht, sô mœhten wir dar umbe dar komen durch daz  
30 wunder daz dâ ist. Ez ist maniger vor mir, der im von sô getâner freude seite, daz sie jenhalf meres wære, er füere gar gerinclîchē dar von hinnen über mer, niwan daz erz gesæhe. Sô mœhtet ir hundertstunt gerner dar umbe arbeiten, daz ir ziemer mêre êwîclîchen niezen soltet. Die vil wünnelîchen angesiht des almehtigen gotes unde der himelischen küniginne ze der zeswen sîner sîten in guldîner wæte (*astitit regina*  
35 etc., alsô sprach her Dâvît) die mœhtet ir gerne an sehen. Wan würde iu einiger anblic, sô wære iu alliu diu freude unde diu êre und aller der wollust, den diu werlt ie gewan, daz wær



iu hinne für als widerzæme und ouch also unniære, reht als  
sant Paulus dâ sprach. Nû hœret wie er sprach. Er sprach:  
'alliu diu êre unde diu freude unde daz gemach, diu disiu  
werlt ie gewan von keisern unde von künigen, wider der freude  
diu in himelrîche ist, als widerzæme einem wære ein diep an 5  
einem galgen, als kurz einem diu wîle dâ mite wære, daz er  
einen erhangenen man triuten solte, wider aller der freude die  
diu werlt hât, also widerzæme ist mir diu freude aller der werlte  
wider der êwigen freude.' Ei, wol iuch wart, daz iuch iuwer  
muoter ie getruoc, die sô getâne freude sûln besitzen! Der 10  
ist, ob got wil, vil maniger vor mînen ougen. Ouch ist mani-  
ger, der vil kleine freude dar für nimt hie ûf ertrîche, unde  
daz den guoten sante Paulen gar versmâhte, des wirt im der  
tûsentste teil niht. Unde die habent übele koufet die sô über-  
grôze freude gebent umb ein sô kurzez freudelîn in dirre werlte: 15  
die habent übele gevarn, wan sie habent weder hie noch dort  
niht. Als ich iezuo sprach, rehte in glîcher wîse, reht also alle  
sternen des himels ir licht von der sunnen habent, alsô hât  
allez himelische her ir licht von dem wâren sunnen, sît danne  
unser herre der wære sunne unde daz wære licht ist, also der 20  
guote sant Johannes dâ sprichet. Der heizet in daz wære licht,  
als ouch daz vil wâr ist, wan er ist daz wære licht, daz niemer  
mêr verlischet. Und alle die von sîme gotvarwen liechte enzün-  
det werdent, die erleschent ouch niemer mêre von der schön-  
heit, die sie von dem wâren sunnen hânt. Und als vil diu 25  
sunne liechter unde gelpfer ist danne wir dâ sehen, rehte als  
vil diu liehtes unde glastes über alle sternen hât die an dem  
himmel stênt, als vil hât der wære sunne in himelrîche schînes  
unde glastes mêr über alle engele und ist geschœnet unde ge-  
wirdet an allen êren, also billich ist. Unde dâ von sint sie 30  
sælic die ein reinez herze habent, wan sie werdent got sehende.

Nû ist der dinge leider vil, die uns des irrent, daz wir  
den almächtigen got niht sehende werden. Daz tuot ein ieg-  
lichiu tôtsünde. Swer die ûf im hât und âne riuwen dâ mite  
von dirre werlte vert, der gesiht den wâren sunnen niemer mêr. 35  
Wan die sünde sô maniger hande sint, daz ich sie lihte in  
vier tagen oder in fûnfen niemer gar genennen môhte, sô wil  
ich ir hiute niwan drîe sagen. Gibet mir got die gnâde, sô  
sage ich morgen und übermorgen aber mê. Unde dar umbe

sult ir ofte ze predigen gên: sô kündet ir iuch deste baz behüeten vor dem irretuome allem, daz uns der fröelichen angesichte irret des wâren sunnen. Unde dâ von wil ich hiute sagen von drin dingen, diu die werlte aller meiste und aller gemeinlicheste irrent, daz sie got niht sehent in sînen êren. Wân 5 under allen den dingen, die diu werlt ie gewan, sô irrent deheine dri sünde sô maniger muoter barn, daz sie gôt niemer mêr gesehent in sînen freuden. Unde daz daz wâr sî, daz hât uns der wâre sunne erzöuget: der hôhe sunne hât ez uns erzöuget an dem nidern sunnen. Wan als manic dinc uns des 10 nidern sunnen irret, daz wir in niht gesehen mügen, als manigiu dinc irrent uns des hôhen. Ez gêt ein man in ein hûs oder eine stuben, in ein gadem, in ein dickez holz oder in einen dicken boum, daz er den nidern sunnen niht gesehen mac. 15 Der dinge ist gar vil, diu uns des irrent, daz wir den nidern sunnen niht gesehen mügen. Aber under allen dingen irrent uns driu dinc aller meiste und aller breitest und aller wîtest under der werlte.

Daz êrste daz uns des nideren sunnen irret aller meiste, 20 ez selbe dritte, daz heizet ertrîche. Diu erde, dâ diu werlt ûf stât, diu irret uns des sunnen, des nidern sunnen. Wan diu erde ist rehte geschaffen also ein bal. Swaz daz firmament begriffen hât — daz ist der himel, den wir dâ sehen, dâ die sternen ane stênt —, swaz der umbe sich begriffen hât, 25 daz ist geschaffen als ein ei. Diu ûzer schale daz ist der himel den wir dâ sehen. Daz wîze al umbe den tottern daz sint die lûfte. Sô ist der totter enmitten drinne, daz ist diu erde. Unde gêt der selbe himel ze allen zîten umbe sam ein rat. Er loufet aber twerhes umbe nâch der twirhe. Ez mügent 30 die ungelêrten liute sô wol niht verstên sam die gelêrten. Dô unser herre daz firmamente geschuof, dô hiez er, daz ez umbe liefe als ein schîbe. Wande ez unmügelîchen swær ist von der unmügelîchen wîten die ez hât, sô wær ez von der swære sô vaste in den louf komen, daz ez zerbrochen wære. Dô geschuof unser herre siben sternen, die sînen louf widerhabeten. 35 Daz firmament hât sînen louf von oriente hin ze occidente, von ôsten hin gein westen. Sô gab er den siben sternen ir louf von westen hin gein ôsten, unde die kriegent mit aller ir kraft wider dem firmamente; sô ist eht ez ze swære unde ziuhet

den sunnen unde den månen unde die andern planêten mit  
im umbe mit den sternem. Und alsô loufet der himel mit den  
sternen umb und umb unde der andern sternem ein michel teil.  
Die iezuo ob uns sint, die sint nû ze mitter naht under uns.  
Unde dâ von sô sprechent sumeliche liute, ez sî ein werlt un- 5  
der uns unde die haben die fûeze gegen uns gekêret. Unde  
dès enist in deheine wîse niht. *Nihil est in fundamento* etc.  
Im ist rehte alsô, daz disiu werlt ûf nihte swebet. Unde swie  
grôz die berge sîn und wie swære sie sîn, sô stênt sie eht ûf  
nihte, wan daz ez eht allez swebet ledeclîche. Reht als ein 10  
vogel, der in den lûften iezuo ob uns swebete unde reht an  
einer stat stille stüende, alsô swebet diu werlt ûf nihte wan ûf  
der kraft unsers herren. Unde daz ez mûglich wære, daz  
man eine gruobe durch und durch daz ertrîche möhte gehouwen,  
sô sæhet ir iezuo bî dem tage durch daz ertrîche under iu hin 15  
abe die sternem an dem himele, als ir sie sâhet oben an dem  
himmel obe iu, wan eht der himel als wol under uns ist als ob  
uns. Sô ist diu sunne under uns an dem himele, sô ez uns  
oben her abe naht ist. Unde dâ von ist daz ertrîche ein mit-  
tel zwischen uns unde der sunnen, unde dâ von irret uns daz 20  
ertrîche, daz wir hin ze naht die sunnen niemer mêr gesehen  
mûgen unze morgen daz sie ôsten ûf gêt; also her Salomôn dâ  
sprichet: '*orietur sol*' etc.: diu sunne gêt hiute al dort under  
unde kumet morgen aber her wider. Und alsô irret uns diu  
erde gar wîten unde breiten, daz wir des nidern sunnen niht 25  
gesehen mûgen. Diu erde bediutet einer hande sünde, die  
uns des wâren sunnen die wîten unde die breiten irret. Diu  
selbe sünde heizet gîtikeit nâch guote, unrehte gewinne. Der  
ist also vil, daz ez nieman ertrahten kan. Owê, wie vil der  
liute ist die unrehtes guotes vârent und unreht guot gewinnen! 30  
Daz sint trûgener an ir koufe und an ir antwerke; sô diebe  
unde diubin, innerhalb des hûses und ûzerhalb; sô wuocherer,  
sô pfender, sô dingesgeber, sô fürkôufer umbe daz nâher, sô  
nôtbeter, sô unrehte stiure, unrehte zolle, unreht ungelt; sô ne-  
men hie, sô rouben dâ; sô pfenninprediger, dem tiuvel ein 35  
der liebste kneht, den er iendert hât. Pff, pfenninprediger,  
morder aller der werlte, wie manige sêle dû mit dînen valschen  
gewinnen von dem wâren sunnen wirfest an den grunt der hel-  
len, dâ ir niemer mêr rât wirt! Dû geheizest also vil aplâzes

umb einigen helbelinc oder umb einigen pfenninc, daz sich  
manic tûsent menschen dran lânt unde wænent, sie haben alle  
ir sünde gebüezet mit dem pfenninge oder mit dem helbelinge,  
alse dû im für snerest; sô wellent sie für baz niht büezen unde  
5 varnt alsô hin ze helle, daz ir niemer rât wirt. Unde dâ von  
wirfet man dich an den grunt der helle unde wirfet alle die  
tûf dich, die dû dem almehtigen gote enpfüeret hâst unde ver-  
koufet, ie die sêle umb einen pfenninc oder umb einen helbe-  
linc. Dû morder der rechten buoze, dû hâst uns die rechten  
10 buoze ermordet, diu der siben heilikeit einiu ist, der hœchsten,  
die got hât. Die habent uns die pfennincprediger alse gar er-  
mordet, daz nû lützel ieman ist, der sünde welle büezen. Nû  
lâzent sie sich tûf dînen valschen geheiz, wan er seit dir von  
unsers herren marter alse vil und alse manigen enden, daz sie  
15 wænent, er sî ein rechter gotes bote; wan er weinet dar zuo  
und üebet alle die trügenheit dar zuo, dâ mit er in die pfen-  
ninge an gewinnen mac unde die sêle dar zuo. Und alsô ist  
ir sô gar vil die diu gîtikeit irret, daz sie den wâren sunnen  
niemer mêr gesehent. Und halt in den klœstern hât diu gîti-  
20 keit sô gar grôzen übernthant gewonnen, daz ez got iemer er-  
barmen müeze, in sumelichen klœstern mit sacrilegie, mit sy-  
monie, mit eigenschaft. Vindet man einen helbelinc in dîner  
gewalt ân urlâp dîner meisterschaft, dîner sêle wirt niemer rât.  
Riuwen unde buoze versage ich nieman. *Mali religiosi, mali*  
25 *laici* etc. Daz ist aber gar der sihtige tiuvel. Und alsô be-  
zeichent diu werlt die gîtikeit. Wan diu erde ist kalt unde  
trucken; alsô ist ouch diu gîtikeit: diu ist kalt der wâren  
minne und trucken aller wâren riuwe, wan dâ mite verirrent  
sie manic tûsent sêle, daz sie den wâren sunnen niemer mêr ge-  
30 sehent. Ir priester, alle die alsô kalt und alsô trucken sint an  
ir ende, daz sie daz unrehte guot niht gelten wellent unde wi-  
dergeben, alse verre sie ez geleisten mügen oder nâch gnâden,  
dâ man die liute weiz, den sult ir unsern herren niemer gege-  
ben, weder mit gesundem libe noch mit siechem libe noch vor  
35 ir ende noch nâch ir ende, noch ir sult sie niemer bestaten an  
deheiner stat diu gewîhet sî, noch sie sol niemer halt dehein  
getouftiu hant an gerüeren. ‘Bruoder Berhtolt, wie suln wir  
in danne tuon?’ Dâ sult ir nemen ein seil unde machet einen  
stric dran unde leget im den stric an den fuoz mit einem hâken

und ziehet in zer tür ûz. 'Bruoder Berhtolt, ob diu swelle danne hôch ist: wie sullen wir im danne tuon?' Dâ sullet ir durch die swelle graben unde sult in derdurch ûz ziehen, daz eht niemer getouftiu hant an in kome, unde bindet in einem rosse an den zagel unde fûeret in ûz an daz gewicke, dâ die erhangenen unde die erslagenen dâ ligent. Fûeret in eht gegen dem galgen unde gegen des galgen gesinde. Des ist er dannoch kûme wert. 5

Daz ander dinc, daz uns des nidern sunnen schînes irret, daz wir sîn wîte unde breite verirret sîn, daz ist der nebel. Der blâwet sich von der erden ûf unde wirt dicke, daz wir der sunnen dar durch niht gesehen mûgen, unde wirt ie hœher unde hœher stîgende, unz über sich in die lûfte. Sô er danne in die lûfte kumt, sô heizet er danne wolken. Diu breitent sich danne etewenne für den nidern sunnen, daz wir in danne etewenne in einem halben tage niht ensehen, etewenne in einem vierteil eines tages und etewenne inner zwein tagen oder inner drin, als ez sich danne mit dem weter an rihtet. Unde bezeichent die andern sünde, diu uns ouch des hôhen sunnen irret, daz wir sîn eht niht gesehen mûgen. Unde manic tûsent sêle wirt halt von der selben sünde geirret, daz ir eht niemer mêr rât wirt unde den wâren sunnen niemer mêr gesehent. Unde den worten daz ir iuch dâ vor gehûeten mûget, sô wil ich iu sagen, wie diu selbe sündê heizet. Sie heizet hôhvert und übermuot. Wan sie gewinnet manigen überigen muot, des sie ze nihte bedörfen die mit hôhvert umbe gênt. Ir herren, ir bedörfet über ein niht sô maniger leie hôhvert unde sô maniges überigen muotes, des ir iu erdenket, niuwen mit iuwern kleidern, daz iu des niht gentüget, daz iu der almechtige got sô maniger hande gezierde hât gegeben, niuwen alleine mit gewande. Er hât iu gewant verlihen als ander dinc. Er hât alliu dinc dem menschen ze nutze unde ze dienste geschaffen und im selben ze lobe unde ze êren. War umbe wænet ir, daz er iu sô maniger hande varwe kleider habe gegeben? Swenne hôchgezîte sint, daz man unserm herren hœher lop und êre erbieten sol danne ze andern gezîten. Wan dâ von heizent ez hôchgezîte, sô die heiligen zîte dâ sint, daz man dem almechtigen gote mê lobes unde êren erbieten sol danne ze den andern zîten. Nû seht ir wol, daz wir die altare baz zieren 35

ze den hôchgezîten danne ze den andern zîten unde daz gesanc hœher heben und schœner unde leng̃er machen. Und alsô sullent sich die liute baz zieren unde schœner zieren dem almehtigen gote ze lobe unde ze êren und iu selben ze sælden unde ze nutze. Wan ir sult got sunderlichen loben umbe daz selbe. 'Wol dir, lieber herre,' sult ir sprechen unde gedenken in iuwer m herzen: 'wol dir, lieber herre, daz dû uns sô maniger hande gezierde und êre unde wirdekeit und wollust hie in disem jâmertale gîst. Waz dû uns danne dort geben wilt in dînen freuden unde dînen êren, dâ dû selbe bist!' Und alsô sult ir ez niezen, daz ez gote lobelich sî und iu nütze an lîbe und an sêle. Wan swer danknæme ist, daz er got danket sô maniger gnâden die er im gîst unde geben hât, daz ist der aller hœhsten tugende einiu. Nû danket ir im, daz ir niuwer deste m̃er tuot daz gote leit ist und iu selben gar scheidlich ist an lîbe und an sêle. Wan daz ir gote ze lobe und ze êren soltet kêren, dâ dienet ir alles dem tiuvel mite, unde gêt hinder iuch, dâ ir für iuch soltet gên, und ir kêret allen dingen der sêle sælikeit daz hinder für. Dâ mit ir got loben soltet, dâ hazzet ir in mite; dâ mit ir iuwer sælde m̃eren soltet, dâ m̃eret ir iuwer unsælde mite, unde dar zuo twinget iuch iuwer hôhvert. Jâ begienc der edele hôhe künic Dâvît eine hôhvert: dâ muoste er grôze buoze umbe lîden. Iuch genüget niht, daz iu der almehtige got die wal hât verlân an den kleidern, wellet ir brûn, wellet ir sie rôt, blâ, wîz, grüene, gel, swarz: dar an genüget iuch niht. Unde dar zuo twinget iuch iuwer grôzi hôhvert. Man muoz ez iu ze flecken zersnîden, hie daz rôte in daz wîze, dâ daz gelwe in daz grüene; sô daz gewunden, sô daz gestreichet; sô daz gickelvêch, sô daz witschenbrûn; sô hie den lewen, dort den arn; sô mit wæhen hüten, sô mit hûben, sô mit gûrteln. Und alsô ist sîn alsô vil, daz sîn nieman ze ende komen mac, daz ir durch hôhvert erdenket. Hiute erdenket ir einz, morgen erdenket ir ein anderz. Also ie einer einen iteniuwen funt vindet, den müezent sie danne alle versuochen. Und ir gebet etewenne einem also vil ze lône, der iu daz guote gewant ze hadern machet, also iuch daz gewant dâ kostet, oder halb als vil. Dâ müezet ir gote umb antwûrten, wan erz iu ze nutze geschaffen hât, daz irz danne sô gar unnützeliche machet. Ir frouwen, ir machet

ez ouch gar ze nœtlichen mit iuwerm gewande, mit gelwen sleigern, mit gebende, sô mit rœckelinen, sô mit dem vorgange ze der kirchen zuo dem opfer etc. Ir habet ouch vil maniger hande hôhvert, der ir wol gerietet und iuch ouch des wâren sunnen irret, daz ir in niemer mêr gesehet. Wan ir wellet 5 iuwer herze niht reine machen vor der hôhvert. Ir gêt aber gar mit niht umbe. Ez ist gar ein niht, dâ mit ir daz himelrîche verlieset unde die wûnneclîchen angesiht des almehtigen gotes. Ir gêt niwan mit tûchelehe umbe unde mit löbelehe, daz man iuch eht lobe: 'jâ herre, wie schœne! wart aber ie sô 10 schœnes iht?' Unser frouwe was halt vil schœner danne dû unde was gar herzeclîchen dêmütic, unde sant Margarêta unde der andern ein michel teil. Dâ heten sie ir herzen gereinet vor der hôhvert unde vor den andern sünden unde dâ von sehent sie got iemer. Ez ist ein gespöte daz hôhvertelin, dâ ir 15 frouwen mit umbe gêt. Die herren die verliesent doch ir sêle mit bederben dingen; dâ mite werdent sie verirret, daz sie des wâren sunnen niemer mêre gesehent. Ir armez volkelech, frouwen unde man, ir gêt ouch mit tôrheit umbe. Wan ir mûget die hôhvert niht vollefûeren, wan daz ir iuch dar nâch brechet. 20 Unde dâ von sô heizet ez ein tôrheit, daz dû dich an nimest daz dir niht zimet ze tuonne noch niht getuon maht. Unde dâ von ist ez vil grœzer sünde, danne ob dû ez vollebringen möhtest. Armer liute hôhvert und alter mit unkiusche unde rîcher lûgener, diu driu sint fremede geste in himelrîche, wan sie sint 25 gar unmære und widerzæme dem almehtigen gote, und sie sint sô gar wider die gerechtikeit. Als unbillich daz wære, daz ein wazzer wider bere flûzze, also unbillichen sint dise drie sünde und also unordenlîche ist ie diu sünde ir meister der sie tuot. Nû wie zimt hôhvert und armuot sament? als der affe ûf dem 30 kûniestuole. Wænest dû, armer mensche tumber, daz dir got dine hôhvert vertrage ze langer frist? Jâ muost im Lucifer daz himelrîche rûmen, der dâ der hôhvert hundertstunt glicher was danne dû. Unde dâ von hât diu selbe sünde mêr namen danne ein ander, wan sie ist unstæte, hiute sus, morgen anders. 35 Und alle tage erdæhtest dû gerne einer iteniuwen sünde zuo der hôhvert. Unde dâ von heizet ez ouch hôhe vert: daz dû gerne in den lûften fûerest, ob dû möhtest. Sô heizet ez ouch tôrheit, wan ez vor gote und vor der werlte ein rehtiu tôrheit

ist und erblendet alle dîne gewizzene. Sô heizet ez ouch itelkeit, wan ez machet dich itel aller der guoten gewizzene, der dû dâ gein gote unde gein der werlte bedörfstest. Sô heizet ez betrogenheit, unde heizet ez ouch alsô vil rehte: wan 5 dû bist betrogen an dir selben, daz dû dir sîn wænest, daz dû nie würde noch niemer werden maht. Alsô gar blendet dich diu hôhvert; sie machet dich halt sô gar blint, daz dû wænest, daz dir gar übel stêt daz dir daz wol stê. Unde der dirz gar wol füeget sô dû ez hœrest, als dû im danne den 10 rücke bekêrest, sô sprichet er: 'wie der ein betrogener gouch unde tôr ist oder ein tœrinne!' Unde swaz ich zuo dem manne dâ spriche, daz sprich ich ouch zuo der frouwen, unde zuo der frouwen als zuo dem manne. Und als gar erblendet dich diu hôhvert, daz dû des wilt wænen, daz schande êre sî unde 15 daz sünde almuosen sî unde almuosen sünde und übel guot sî und guot übel sî. Seht, als gar erblendet dich diu hôhvert, daz dû des alles samt wænen wilt, unde die mit grôzer hôhvert umbe gënt. Unde daz daz wâr sî, daz erzœuget uns der almehtige got an einem unsæligen in der alten ê. Unde swaz 20 uns guoter dinge und übeler in der niuwen ê künftic was an unsern sêlen, daz hât uns got allez erzœuget in der alten ê an der liute leben. Und alsô hât er uns erzœuget, wie gar diu hôhvert alle die gewizzene erblende, diu an den ist die mit grôzer hôhvert umbe gënt. Daz hât uns got erzœuget an dem 25 künige Alexander. Der was gar ein getürstic man und ein wiser man, daz er daz mêrre teil der werlte betwanc mit manneheit unde mit witzen. Unde der wart der grœsten tœren einer den diu werlt ie gewan. Sô gar blint machte in diu hôhvert, daz in diu grôze blintheit dar zuo brâhte, daz er wolte 30 wænen, er möhte vier dinc getuon, diu alle die werlte niht getuon möhten danne got alleine. Daz êrste ist, daz der künig Alexander wolte wænen, er möhte ez getuon von hôhvert, die aller hœhsten sternen von himele her abe nemen mit der hant, die iendert an dem himel sint. Nû hœret von dem rechten tœren, wie in diu hôhvert hete erblendet! Wan daz möhte alliu 35 diu werlt niht getuon. Daz ander ist, er wânde, er möhtez dar zuo bringen mit sîner kraft und mit sînem gewalte, daz man über mêt füere als ûf trockem lande ûf wegengen unde mit rossen unde daz man dar über rite unde gienge also ûf



dem ertriche unde daz man über lant ftere mit schiffen uf  
trockem ertriche, berc unde tal, swar man wolte. Daz dritte  
ist, daz er wände, er möhtez zuo bringen, daz er die græsten  
berge die iendert in der werlte sint wol gewegen möhte uf einer  
wägen, wie manige marke sie wägen oder wie manic pfunt. 5  
Nû hæret, welich ein tôrheit! Daz vierde ist, er wände, er  
möhtez dar zuo bringen, swenne daz mer in tunden gêt und  
alsô griuwelichen stürmet unde wütet, und also er spräche:  
'stant stille unde swic!' daz daz wilde mer über al danne  
stüende von sîn einiges worte. Nû hæret, ir hêrschaft, wie gar 10  
sîn herze an hôhvert erblindet was unde wie gar diu hôhvert  
einen wîsen man zer werlte machte ze einem iteln tôren. Ez  
ist aber ein krankez lop, sô man sprichet: 'er ist zer werlte  
ein biderman.' Daz ist also vil gesprochen, als dâ man sprichet:  
'dû rehter wuocherer!' Sô man danne sprichet: 'dû 15  
rehter wuocherer,' daz gelichet sich dem lobe: 'daz ist zer  
werlte ein wîser man und ein biderman.' Unde daz selbe ist  
uns hiute in der kristenheite künftic, manic weltwîse man unde  
frouwen dar zuo, daz sie diu hôhvert erblindet, daz sie wæ-  
nent, sie mügen getuon vier dinc, diu als unmügelich sint ze 20  
tuonne, als diu Alexander wände tuon. Der ist manic hundert  
in der kristenheit, die vier semelichiu dinc wænent tuon. Daz  
êrste, daz den künic Alexander blante mit hôhvert, daz er  
wände die hœhsten unde die sœhnesten sternen von himel ne-  
men mit der hant die dâ wâren, seht, daz bezeichent alle, die 25  
die hôhvert alsô erblindet, daz sie sprechent: 'ich wolte niht  
daz mîn sêle ûz des besten menschen munde ftere der hiute  
lebet.' Nû seht, welch ein grôziu tôrheit, daz sich die in grô-  
zen houbetsünden sint wellent gelichen den hœhsten heiligen,  
die dâ ze himel sint. Nû sprechent manige: 'ich wolte niht daz 30  
mîn sêle ûz des munde gienge,' den man danne für den besten  
menschen hât: 'ich enweiz niht, wie ez umbe sîn herze stêt,'  
unde dünkent sich heilic in starken houbetsünden unde wæ-  
net daz himelrîche in der hant haben; und er kumt niemer  
dar. Und ich wolte mit gar guotem willen, daz ich an eins 35  
guoten menschen stat stürbe. Daz ander ist: Alexander wände  
vinden und mit sînem gewalte machen wunderliche wege über  
daz mer und über lant. Daz ist: manigen diu hôhvert blendet,  
daz er wunderliche wege machen wil gein dem himelrîche, alsô

daz er sprichet: 'wan got der læt nieman verlorn werden: dô er den êrsten menschen geschuof, dô sach er dem jungesten under diu ougen; wænet ir, daz er die martel umbe sus lite?' und nement eht alsô manigen valschen trôst, unde wænet alsô  
5 mit sîner valschen hôhvert wunderliche wege ze dem himel-  
rîche vinden. Und er mac niemer dar komen mit sô getânen wegen, also wênic als Alexander mit sînen wegen iemer über mer oder über lant mohte komen. Daz dritte ist, daz Alexander die græsten unde die hœhsten berge wânde wegen. Als  
10 wil maniger mit sîner hôhverte ander liute sünde gar hôhe wegen unde gar swære unde wiget die sîne gar geringe unde lîhte. Jâ er kan ander liute sünde gar hôhe unde grôz unde swære machen unde kan sîn selbes sünde gar schœne unde lîhte gemachen. Daz vierde ist, daz Alexander wânde mit sî-  
15 nem gewalte daz tobende mer stillen. Als wænet maniger von hôhvert daz zornige unde daz engestliche gerihte unsers herren stillen, daz er an dem jungesten tage über alle die werlt haben wil. Dâ hât er als kleine sorge ûf und ist halt von hôh-  
vert vil nâhe sîn gespöte. 'Jâ zwære,' sprichet er, 'ich trâwe  
20 mich dâ wol verbergen under alle die werlt.' Also wênic als er sich vor dem tôde mac verbergen, als wênic mac er sich verbergen an dem jungesten tage. Nû seht, wie manic tûsent menschen diu hôhvert des verirret, daz sie den wâren sunnen niemer mêr gesehen mügent!

25 Daz dritte ist daz uns dâ irret, daz wir den nidern sunnen ouch niht gesehen mügen, daz ist der mâne. Daz kumt etewenne, daz der mâne neben den sunnen ist, wan der sunne ist hôhe oberhalb des mânen. Wan der sibben planêten ist ieglicher hôch ob dem andern, iedoch sô ist der mâne der aller  
30 underste unde der aller niderste sterne, der an dem himel ist. Unde kumt etewenne, daz der mâne des sunnen schîn undergêt unde daz der sunne ûf daz ertrîche niht geschînen mac. Wan der mâne ist rechte also breit: als daz ertrîche wære geteilt in ân einz drîzic teil, sô ist der mâne als breit als der  
35 teile einez. Ob daz alsô ist, daz lâzen wir hin ze den meistern, die dâ von lesent. Wie hôhe aber ie von einem sternen zuo dem andern sî unde wie breit ieglicher sî, daz bevellen wir gote. Wan sô verre ist uns daz wol kumt, daz etewenne der mâne dem sunnen sînen schîn undergêt, daz wir des sunnen

diu zwei teil kûme gesehen, also vernent an sant Ôswaldes  
tage: dô hete der mâne dez vierdige teil wol verdecket, daz  
man sîn niht gesehen mohte; und ouch eins andern mâles, an  
der mittwochen in den kriuzetagen vor den pfingesten. Und  
dâ vor eins, dô hete er den sunnen vil nâhe verdecket, des dâ 5  
lanc ist, unde wânden die ungelêrten liute, diu werlt wolte zer-  
gên. Daz habent die meister wol experimentet, die von den  
sternen dâ lesent, daz des nû nieman dâ fürhten darf. Wan  
als der mâne des sunnen schîn undergêt, daz wert danne niht  
lange, ê daz der sunne den mânen überloufet: sô schînet er 10  
danne wider, als daz geschiht. Aber etewenne bî der naht ge-  
schiht ez, daz wir sîn niemer innen werden, etewenne bî dem  
tage, daz wir sîn von nebel oder von wolken niemer innen  
werden. Und alsô ist der mâne daz dritte dinc, daz uns des  
nidern sunnen irret, daz wir sîn ouch under wîlen niht gesehen 15  
mügen. Manic ander dinc ist, daz uns des nidern sunnen irret:  
aber disiu driu dinc irrent uns des sunnen aller meiste den  
wir dâ sehen und aller wîtest in der werlte und aller breitest.  
Und alsô irrent uns driu dinc des wâren sunnen, daz wir den  
niemer mêr gesehen mügen. Daz aller êrste ist gîtikeit, daz 20  
ander ist hôhvert. Sô ist nû daz dritte, daz den mânen dâ  
bezeichent, daz heizet ungeloubc. Nû seht, wie manic tûsent  
menschen dâ mite verirret wirt, daz sie den hôhen unde den  
wâren sunnen niemer mêre gesehent! Daz ist diu wîte unde  
diu breite unde diu grôze heidenschaft, unde dannoch jûden 25  
unde ketzer. Nû lât ez iuch erbarmen, daz sich got über iuch  
erbarme, daz sô manic mensehe von unglouben verdampt wirt.  
Unde der mâne bezeichent unglouben dâ von, daz der un-  
glouben sô maniger leie ist. Die heiden habent sô vil unde sô  
maniger leie unglouben, daz des nieman an ein ende komen 30  
mac. Unde die jûden gloubent in éinem hûse, daz sie in einem  
andern niht englobent; und er gloubet sô kranc dinc von gote,  
daz erz sînen kinden ungerne seite. Wan sie sint ze ketzern  
worden unde brechent ir ê an allen dingen. Ez sint ir zwelfe  
zuo gevarn unde habent ein buoch gemachet, daz heizet dal- 35  
mut. Daz ist allez sament ketzerie, unde dâ stêt sô verfluoch-  
tiu ketzerie an, daz daz übel ist daz sie lebent. Ez seit unde  
seit sô bæsiu dinc, diu ich ungerne reden wolte. Frâget mir  
einen jûden, wâ got sî unde waz er tuo, sô sprichet er: 'er

- sitzet uf dem himel unde gënt im diu bein her abe uf die erden.' Owê, lieber got, sô müestest dû zwô lange hosen hân nâch dër rede. Unde dâ von bezeichent der mâne den unglouben, wan der mâne sô gar unstæte ist in sô maniger lûne.
- 5 Er ist hiute junc und elter morgen; hiute nimet er abe, morgen nimet er zuo; nû kleine, nû grôz; nû gêt er hôhe an dem himel, morgen gêt er nider; nû hin, nû her, nû sus, nû sô. Daz selbe sint ungloubige liute, sô heiden, sô jûden, sô ketzer. Die habent ouch den aller meisten unglouben, der ie gehôrt
- 10 wart. Sie habent wol anderthalp hundert ketzerie, der eine niht gloubent also die andern. Swenne ir einer hât funden ein iteniuwe ketzerie, unde swelhe der selbe ie nâch im hât brâht in die selben ketzerie, diu ketzerie heizet danne also jener, der sie von êrste dâ vant. Ein heizent Pôverlewe und ein Arriânî unde Rûnkeler unde Manachêi unde Sporer unde Sifrider und Arnolder. Und alsô habent sie sô maniger leie namen, daz ez nieman vollenden mac. Aber swie maniger leie namen sie haben, sô heizent sie überall ketzer. Unde daz tet unser herre âne sache niht, daz er sie ketzer hiez. Nû war umbe
- 20 hiez er sie niht hûnder oder miuser oder vogeler oder swîner oder geizer? Er hiez in einen ketzer. Daz tet er dar umbe, daz er sich gar wol heimelichen gemacht kan, swâ man in niht wol erkennenet, als ouch diu katze: diu kan sich gar wol ouch zuolieben unde heimlichen, und ist dehein sô getân kunder, daz heimlich ist, daz sô schiere grôzen schaden habe getân, und aber aller meiste und aller schierste in dem sumere. Sô hüete sich alliu diu werlt vor den katzen. Sô gêt sie hin unde lecket eine kroten swâ sie die vindet under einem zûne oder swâ sie sie vindet, unz daz diu krote bluetet: sô wirt diu katze
- 30 von dem eiter indurctic, unde swâ sie danne zuo dem wazzer kumt daz die liute ezzen oder trinken suln, daz trinket sie unde unreinet die liute alsô, daz etelichem menschen dâ von widervert, daz ez ein halbez jâr siechet oder ein ganzes oder unze an sînen tôt oder den tôt dâ von gâhens nimt. Etewenne
- 35 trinket sie sô vaste, daz ir ein zaher ûz den ougen vellet in daz wazzer, oder daz sie drîn niuset. Swer daz iht niuzet gezzen oder getrunken, der muoz den grimmigen tôt dâ von kiesen. Oder sie niuset an eine schüzzele oder an ein ander vaz, dâ man ûz ezzen oder trinken sol, daz ein mensche grôzen

schaden unde siechtuom dâ von gewinnet oder zwei oder vier,  
oder swie vil menschen in einem hûse sint. Unde dâ von, ir  
hêrschaft, trîbet sie von iu, wan ir âtem ist halt gar ungesund  
und ungewerlich, der ir halt ûzer dem halse gêt. Heizet sie ûz  
der kûchen trîben oder swâ ir sît, wan sie sint tôtunreine. 5  
Unde dâ von sô heizet der ketzer ein ketzer, daz er deheinem  
kunder sô wol glichet mit sîner wîse sam der katzen. Sô gêt  
er also geistlichen zuo den liuten unde redet also stüeze rede  
des êrsten unde kan sich also wol zuo getuon, rehte also diu  
katze tuot, unde hât den menschen dar nâch sô schiere verun- 10  
reinet an dem libe. Alsô tuot der ketzer: er seit dir vor alle  
stüeze rede von gote unde von den engeln, daz dû des tûsent  
eide wol swüerest, er wære ein engel. Sô ist er der sihtige  
tiuel. Und er giht des, er welle dich einen engel lâzen se-  
hen unde welle dich lêren, daz dû got liplichen sehest, unde 15  
seit dir des sô vil vor, daz er dich schiere von dem kristen-  
glouben hât gescheiden unde daz dîn niemer rât wirt. Unde  
dâ von heizet er ein ketzer, daz sîn heimelicheit als schedelich  
ist als einer katzen, und also vil schedelicher. Diu katze ver-  
unreinet dir den lip: sô verunreinet iu der ketzer sêle unde lip, 20  
der deweders niemer mêr rât wirt. Und er ist halt als schede-  
lich: unde hæte ich eine swester in einem ganzen lande, dâ  
ein ketzer inne wære, der hæte ich angest niwan vor dem eini-  
gen ketzer: der ist halt sô schedelich. Und alsô hüete sich  
alliu diu werlt vor im. Ob got wil, ich hân kristenglouben 25  
also vesteclîche als von rehte ein ieglich kristenmensehe haben  
sol: und ê daz ich niwan vierzehen tage in einem hûse wolte  
sîn mit wizzenne, dâ ein ketzer inne wære, ich wolte ê in einem  
hûse sîn, dâ fünf hundert tiuel inne wæren, ein ganzee jâr. Wie,  
ketzer, bist dû iendert hie? Nû enwelle der almechtige got, 30  
daz deheiner vor mir sî! Sie gênt ouch niht ze frumen steten,  
wan dâ sint die liute verstendic und hœrent an dem êrsten wol  
daz er ein ketzer wære: sie gênt zuo den wilern unde zuo den  
dorfen gerne unde halt zuo den kinden, die der gense hütent  
an dem velde. Und etewenne giengen sie gar in geistlichem 35  
gewande und swuoren niht durch dehein dinc; unde dâ bî wart  
man sie erkennen. Nû wandelent sie ir leben und ir ketzerie  
rehte als der mâne, der sich dâ wandelet in sô manige wîse.  
Alsô tragent nû die ketzer swert unde mezzer, langez hâr,

langez gewant, unde swerent die eide nû. Sie hæten etewenne  
 den tût ê geliten, wan sie sprâchen, got der hæte in eide ver-  
 boten. Und ir meister habent sie in nû erlaubet daz sie eide  
 swern. Sê, unsæliger ketzer, hât dir ez got verboten, wie mac  
 5 dirz danne dîn meister iemer erlauben? welch der tiuvel gap  
 im den gewalt einem schuochsiuter oder einem weber oder  
 einem spörer, der dîn meister ist? wie mohte dir der erlauben  
 daz dir got verboten hât? Dâ sol er ie zwelf kristen ze ketzern  
 machen: dâ mite sol er den eit haben gebüezet. Pfi, unsæliger  
 10 ketzer! ob man dich danne ê ûf einer hürde verbrennete, ê  
 danne dû einigen ketzer gemachest! Nû seht, wie verdampft  
 ir gloube und ir leben ist! Sô sprechent eteliche ketzer unde  
 gloubent sîn, daz der tiuvel den menschen geschüefe; sô ge-  
 schüefe unser herre die sêle drîn. Pfi, verfluochter ketzer!  
 15 wanne würden sie ie sô gemeines muotes oder wanne vereinen  
 sie sich mit einander? Nû seht, ir sæligen gotes kinder,  
 daz iu der almechtige got sêle unde lip beschaffen hât. Unde  
 daz hât er iu under diu ougen geschriben, an daz antlütze,  
 daz ir nâch im gebildet sît. Dâ hât er uns rehte mit gefôrier-  
 20 ten buochstaben an daz antlütze geschriben. Mit grôzem fîze  
 sint sie gezieret unde gefôrieret. Daz verstêt ir gelêrten liute  
 wol, aber die ungelêrten mûgent sîn niht verstên. Diu zwei  
 ougen daz sint zwei o. Ein n daz ist niht ein rechter buoch-  
 stabe, ez hilfet niuwan den andern: als homo mit dem n daz  
 25 spricht mensche. Sô sint diu zwei ougen unde die brâwen  
 dar obe gewelbet unde diu nase dâ zwischen abe her: daz ist  
 ein m, schône mit drin stebelînen. Sô ist daz ôre ein d, schône  
 gezirkelt unde gefôrieret. Sô sint diu naselôcher unde daz  
 undertât schône geschaffen reht also ein kriechsch E, schône  
 30 gezirkelt unde gefôrieret. Sô ist der munt ein i, schône gezieret  
 unde gefôrieret. Nû seht, ir reinen kristenliute, wie tugentliche  
 er iuch mit disen sehs buochstaben gezieret hât, daz ir sîn eigen  
 sît unde daz er iuch geschaffen hât! Nû sult ir mir lesen ein  
 o und ein m und aber ein o zesamen: sô spricht ez homo.  
 35 Sô leset mir ouch ein d und ein e und ein i zesamen: sô  
 spricht ez dei: homo dei, gotes mensche, gotes mensche!  
 Ketzer, dû liugest! Nû sich, wie ketzerliche dû gelogen hât!  
 Ez wart halt niê sô getânes niht, daz der tiuvel ie geschuof,  
 wan sünde unde schande: die geschuof er des êrsten an im

selben unde dar nâch iemer mêt, swâ er daz mohte gerâten,  
daz tet er. Der almechtige got geschuof alliu dinc unde ge-  
schuof diu ze nutze unde ze guote. *In principio creavit deus*  
*celum et terram* etc. Allez daz sich rüeret ûf ertrîche, ez sî  
sihtic oder unsihtic, daz hât got geschaffen. *Et omnia per* 5  
*ipsum facta sunt, et sine ipso factum est nihil.* Ez wart eht nie  
niht ân in geschaffen. Nû sich, dû ketzer, wie dû liugest! Sit  
dû gihst daz dich der tiuvel geschaffen habe, sô var ouch zuo  
dem tiuvel. Dû hât aber dînen herren, den tiuvel, tiuvelî-  
chen an gelogen: des sol er dir vil wol gelônen, im zerrinne 10  
danne alles des fiwers daz er iendert hât. Nû seht, ir kristen-  
liute, wie schentlichen glouben sie habent dise valschen diebe  
des kristenlichen glouben, der reineeliche unde schône über  
alle glouben liuhtet, als diu sunne überliuhtet alliu licht! Ir  
reinen kristenliute, dâ von hûetet iuch vor disen ketzern, die 15  
alsô zuo iu sliefent sam die katzen und iuch ertœten wellent  
mit ir krotensâmen, der unreinen ketzerlichen lêre, die er in  
sich gelecket hât sam diu katze daz eiter von der kroten.  
Unde sâ zehant sô diu katze die kroten alsô gelecket, sô be-  
ginnet sie al zehant dorren unde gêt ir daz hâr ûz unde wirt 20  
alse widerzæme und alse ungenæme, als ir an ir wol seht, daz  
sie etewenne kûme die lenden nâch ir geziuhet. Unde dâ von  
hûetet iuch vor den katzen und ouch von den ketzern, wan sie  
bêde schedelich sint an lîbe und an sêle. Daz iuch die ketzer  
iht verunreinigen, dâ beschirme uns alle samt der almechtige got 25  
vor. Wan swer ir ketzerliche vergift in sich lecket, der muoz  
eht iemer mêt dorren an lîbe und an sêle und an aller der sæ-  
likeit, die er iemer mêt gewinnen solte an lîbe und an sêle.  
Dâ von hûetet iuch vor in mit allem flîze unde mit allen iuwern  
sinnen. ‘Bruoder Berhtolt, wie sülle wir uns vor in behûeten, 30  
sô lange daz sie guoten liuten sô gar gliche sint?’ Seht, daz  
wil ich iuch lêren, den worten daz ir iuch iemer mêre deste baz  
gehûeten kûnnet. Ir sult sie halt ouch an siben worten erken-  
nen. Von swem unde swenne ir der siben worte einz erhæret,  
vor dem sult ir iuch hûeten, wan der ist ein rechter ketzer, und 35  
ir sult den pfarrer an sie wîsen oder ander gelêrte liute. Unde  
merket mir disiu wort gar eben unde behaltet sie iemer mêt  
unze an iuwern tût. Ich wolte halt gerne daz man lieder dâ  
von sünge. Ist iht guoter meister hie, daz sie niuwen sanc

dâ von singen, die merken mir disiu siben wort gar eben unde machen lieder dâ von: dâ tuot ir gar wol an; unde machet sie kurze unde ringe unde daz sie kindegelich wol gelernen mügen; wan sô gelernent sie die liute alle gemeine diu selben dinc  
5 unde vergezzent ir deste minner. Ez was ein verworhter ketzer, der machte lieder von ketzerie unde lërte sie diu kint an der strâze, daz der liute deste mêr in ketzerie vielen. Unde dar umbe sæhe ich gerne, daz man diu lieder von in sünge. Nû merket alle samt! Daz êrste: swer dâ sprichet, ez müge de-  
10 hein êman bî siner hûsfrouwen geligen âne houbetsûnde, der ist reht ein arger ketzer. Sê, unsæliger ketzer, nû satzte doch got die heilige ê in der heiligen stat, in dem paradïse, daz diu zal der engelkœre erfüllet wûrde. Daz ander ist: swer dâ sprichet, ez müge dehein rihter nieman ertœten âne houbet-  
15 sûnde. Sê, unsæliger ketzer, sô möhte nieman genesen, solte man schedeliche liute niht von der werlte nemen. Ir rihter, swen ir mir mit rehtem gerihte von der werlt nemet, ich gibe iu als wênic buoze drumbe also iuwerm swerte. Daz dritte: swer giht, daz die siben heilikeit unde der wîhebrunne niht  
20 kraft enhaben, der ist gar ein ketzer; wan dâ hât got die heiligen kristenheit mite gevestent und erlœset von dem êwigen tôde. Daz vierde: swer dâ giht, daz ein priester, der selbe in houbetsûnden ist, daz der nieman von sînen sûnden enbinden müge, der ist ouch ein ketzer. Daz fûnfte: swer dâ sprichet, man sülle der wârheit niht swern und ez sî houbetsûnde  
25 swer der rechten wârheit swer. Daz sehste: swer dâ sprichet, der die schrift nie gelêret wart unde wil doch ûz der schrift reden, alsô daz er sprichet: ‘ez sprichet sant Gregorius, sant Augustînus, sant Bernhart oder ein prophête oder ein êwangeliste,’ oder swaz er alsô ret ûz der heiligen schrift eigenliche  
30 unde der schrift niht kan noch sie nie gelernte, den habet fûr einen ketzer, wan daz hât in gelêret sîn meister der ketzer. Daz sibende: swer dâ sprichet, swer zwêne rœcke habe, der sülle durch got einen geben: swer des niht tuo sî êwliche  
35 liche verlorn. Pfi, unsæliger ketzer! sô möhte halt nieman behalten werden, weder geistliche noch werltliche liute: jâ ist einem etewenne nôt, daz er den dritten dar zuo habe. Seht, also maniger leie ist ir ungloube und ir wîse. Nû bitet got alle samt mit innecllichem herzen, daz er uns beschirme vor



allem ir unglouben unde vor andern stunden, unde swer sich  
dâ vor niht gehütet habe, daz die hiute wâre riuwe gewinnen  
und ir herze bekêren und alsô reinigen mit der wâren riuwe,  
daz sie den wâren sunnen êwiclîche sehende werden in den  
êwigen freuden. Daz uns daz allen samt widervar, mir mit iu 5  
und iu mit mir, daz verlihe uns der vater unde der sun unde  
der heilige geist. Âmen.

## XXVI.

### VON DEN VIER STRICKEN.

‘*ANima nostra sicut passer erepta est de laqueo venantium*’  
etc. (Ps. 123, 7). Alsô liset man hiute in der heiligen messe  
und alsô sprechent die heiligen merteler: ‘unser sêlen sint en-  
bunden von dem stricke der jagenden also der spar ûz dem  
5 netze.’ Und alsô mûgent sie wol sprechen; wan die wîle und  
sie in der werlte wâren, dô heten sie maniger hande stricke  
von den jagenden, daz sint die leidigen tiuvele, die uns tac  
unde naht maniger hande lâge legent. Sie legent uns stricke  
an dem bette, dâ wir an ruowen solten; sie legent uns stricke  
10 in dem slâfe, sie legent uns stricke sô wir wachen; sie legent  
uns stricke in der kirchen, in der riuwe, in unserr bîhte, in  
unserr buoze, in unsern gedanken, in unsern worten, in unsern  
werken: sie legent stricke unsern ougen, unsern ôren, unsern  
henden, unsern fûezen, unserm ezzen, unserm trinken und allen  
15 unsern werken. Unde dâ von spricht ein heilige: ‘owê, herre,  
mac ieman vor disen stricken genesen?’ Wan er sach daz  
wol daz die werlt vol stricke was. Unde dâ von mûgent die  
marteler wol frô sîn, daz von disen stricken ir sêle alle sint  
enbunden. Unde daz ist sie ouch vil harte an komen. Iedoch  
20 sô fûrhtent sie die jeger nû niht mêt noch dehein ir stricke,  
wan ir martel hât nû ein ende und ir freude gewinnet niemer  
ende. Unde dâ von singet man hiute: ‘unser sêlen sint en-  
bunden’ etc. Wan alle die wîle unde sie in dirre werlte wâren,  
dô vorhten sie in vil sêre, wan eht der selben stricke sô vil  
25 ist, daz ir nieman zal weiz. Wan also die tiuvel heizent tûsent-  
listeler, also vil ist ir stricke sam ir liste unde mêt; und also  
sie den menschen mit éinem liste niht gewinnen mûgent, sô  
kêrent sie einen andern dar, und also sie in mit éinem stricke

niht gevâhen mûgent, sô legent sie im aber einen andern dar. Dô in der heilige man her Dâvît ûz einem stricke entran, dan-  
noch liezen sie ez dar umbe niht, sie leiten im einen andern  
strik: dar inne heten sie in nâhen hin. Den guoten sant Pêter  
heten sie nâhen hin; dô in der entran, dô viengen sie Judam. 5  
Der was also heilic, daz got durch in zeichen tet; man müeste  
sînen tac vîgern also sant Pêters tac, hæten in die jeger in ir  
strik niht gevangen. Dô in der heilige Dâvît entran, dô fuor-  
ten sie aber sîner sîne etelîchen hin. Und alsô habent sie  
manic tûsent gevangen mit ir stricken unde vâhent alle tage 10  
noch hiute manic tûsent, der niemer rât wirt. Owê des! unde  
dâ von mûgent sie frô sîn unde frœlîchen singen in himelrîche:  
'*anima nostra*' etc.

Von disen worten hân ich willen ze sprechen, wie ir iuch  
behüteten sult von disen stricken, wan ir sach der heilige herre 15  
also vil daz er sprach: 'owê, herre, ist aber ieman, der sich  
behüteten mûge vor disen stricken allen?' wan er eht daz wol  
sach, daz alliu diu werlt vol was der stricke des tiuvels.  
Sie varnt des nahtes zuo den steten unde zuo den dorfen mit  
grôzen scharn unde mit grôzer menige unde legent ir stricke 20  
und ir lâge maniger hande; unde des nahtes trûwent sie aber  
mêr ze schaffen danne des tages. Sô legent sie maniger leie  
liste unde stricke, dâ sie manic tûsent sêle mite vâhent, unde  
dâ von legent sie ir stricke für lithiuser durch überigez trinken,  
durch spil, durch morden; sô hie der trunkenheit, daz einer 25  
an sînem eigen wîbe schuldic werde oder einer sîne hûsfrou-  
wen sus slahe, daz er an sînem ungeborenen kinde schuldic  
werde. Sô legent sie hie stricke der diupstâl unde der unkiu-  
sche; oder manigem, sô der allen den tac gevastet hât, sô leget  
er im dar einen strik mit der frâzheit, daz er die vasten bri- 30  
chet; daz diu frouwe ir kint erlige ze tôde; sô danne daz ein  
hûs enbrinne, dâ von etelîchez sînen lîp verliese, oder daz ein  
stat gar oder halber verbrinne. Der stricke ist sô vil daz es  
nieman ze ende komen kan, wan die tiuvel hânt niht sô vil ze  
schaffen, wan daz sie ir alle tage ie mêr unde mêr machent. 35  
Und alsô sô hânt sie ir von aneenge der werlt also vil gema-  
chet daz sich nieman drûz verrihten kan. 'Bruoder Berhtolt,  
dû geseist uns gar vil von disen tiuveln unde, von ir maniger  
hande listen, unde wir sehen ir einigen niemer noch hœren ir

niemer noch engriffen ir niht noch enpfinden ir niht.' Nû sich,  
daz ist ouch der græste schade den dû dâ von gehaben maht!  
wan gesæhest dû niwan ze einem mâle einigen tiuvel also er  
dâ ist, sô wære ich des sicher, daz dû niemer deheine sünde  
5 mêt begiengest. Daz ist ir stricke ouch einer, der aller schedelichste den sie iendert hânt, daz sie alsô diepfliche mit uns umbe  
gênt. Wan swie wir ir einen gesæhen also sie dâ sint, dâ hül-  
fen sie danne alle die stricke niht die sie ie gewonnen oder  
iemer mêt gewinnen mügent. Nû seht, wie stille sie swigent!  
10 und ir ist doch manic tûsent hie. Ir tiuvel, ir hœret mich vil  
wol hie predigen: ir næmet niht allez daz under dem himel ist,  
âne menschen sêle, daz ir niwan eines iuwer einen liezet sehen:  
wan sô hülfen iuch für baz alle iuwer liste niht unde stricke.  
Hæte iuch her Herôdes gesehen, er hæte wol gehüetet, daz er  
15 sô manigez unschuldigez bluot iht vergozzen hæte. Hæte iuch  
her Absalôn gesehen etc. Wande ich ir stricke niht aller mac  
ze ende kômen, sô wil ich iu doch vier sagen der aller gemein-  
sten unde der aller schedelichsten, die sie uns kristenliuten  
legent. Ich wil hiute mit kristenliuten reden. Ir wizzet wol  
20 daz die jeger unde die weideliute vil maniger hande stricke müe-  
zent haben unde maniger hande stricke sunder müezent haben.  
Mit einer hande stricke vâhent sie die bern unde wolve unde  
die hirze unde diu grôzen tier. Sô vâhent sie die hasen und  
ouch die fûhse aber in andern stricken, unde diu hermelîn  
25 unde diu künigeln unde sô getâniu tierlîn vâhet man aber mit  
ander leie stricken. Unde mit ander leie stricken vâhet mân  
die vische anders danne diu andern tier, unde danne die grô-  
zen hûsen unde salmen unde störn ouch mit ander leie. Danne  
aber ander vische die kleiner sint unde danne die vogel aber  
30 mit ander leie, die græsten sus, die kleinen sô, die mitteln  
aber anders. Also maniger leie stricke habent ouch die tiuvel  
uns kristenliuten geleit. Jûden, heiden, ketzern leit er sô vil  
stricke niht sô uns kristenliuten, wan sie sint doch vor sîn.  
Niwan uns kristenliuten sint sie gevære, dar umbe daz wir die  
35 freude besitzen sûln, die sie verworht hânt. Den worten daz  
ir iuch deste baz wellet hüeten vor allen ir stricken, sô wil  
ich iu die vier stricke sagen, ûf die grôzen gnâde unsers her-  
ren und iuwer bescheidenheit, daz ir iuwer frîe willekür dar  
zuo twinget unde kêret, daz sîn der almechtige got gelobet werde

unde geëret und ir gesieliget an libe und an der sêle unde der tiuvel gelestert an allen sînen stricken, die er uns sô manievalte geleit hât und gestreuwet allen unsern sachen. Unde dâ von sô mtigent sie frôlichen singen alle, die von dirre werlte alsô gescheiden sîn, daz sie die êwigen freude besezzen hânt. Des 5 helfe uns der almchtige got allen samt, daz wir die besitzen.

Nû seht! ich wil ein grôz dine reden. Swie vil ir stricke und ir liste noch sî, wellet ir iuch genzlîche vor disen vier stricken hüteten unz an iuvern tôt, sô ist niendert dehein mensche vor mînen ougen daz kristennamen habe, daz ez iemer 10 verlorn werde, ist daz ir iuch niwan vor disen vier stricken behüteten wellet. Der habent sie einen sunderlichen jungen liuten geleit, unde den andern den frouwen, und den dritten alten liuten; den vierden unde den schedelichsten habent sie gemeinliche oben über die andern alle samt geleit, unde der selbe ist 15 ouch der aller schedelichste unde der wirste under allen den stricken, die sie von aneenge der werlte ie funden unde den sie mit allen ir listen ie ertrahten, und ist halt schedelicher unde wirser danne die andern alle samt.

Den êrsten den habent sie sunderlichen geleit den jungen 20 gemeinlichen. Sie habent aber aller der werlte gemeinlichen maniger hande stricke geleit, aber disen strik habent sie den jungen gar besunder geleit, dar umbe, daz sie der jungen liute aller meiste vâhent mit dem selben stricke, wan ir kæme anders gar vil zem himelrîche, unde hâten sie in disen strik niht 25 funden. Der selbe heizet unkiusche. Wâ von habent sie den selben strik jungen liuten geleit besunder? Dâ ist er ir nâtûre aller gelicheste unde hânt ze deheiner sünde sô grôze liebe; unde sie sint dannoch reine vor grôzen sünden unde sie sint lindes herzen unde sie wæren guoter dinge guot an ze wîsen 30 unde sie sint unverbeinet und invaltic unde sie tæten mit vasten unde mit beten swaz man sie hieze und underwisete, unde hât der tiuvel dannoch niht gewaltes an in unde sint in halt ander sünde vil unkunt, daz sie dar umbe niht enwizzent. Sie ahtent ûf gîtekeit niht, wan sie wizzent halt noch vil lützel, waz grôziu 35 sorge ist umbe guot, noch ûf wolgezzen noch trinken (ez ensî danne selten), noch ûf turnei noch ûf grôze hôhvert. Unde dar umbe möhten sie der jungen liute mit deheinem stricke sô vil gevâhen also mit dem selben stricke der unkiusche. Dâ treit

sie ir herze und ir sin aller meiste nâch. Pfi, ir verfluochten tiuvel! wie manige reine sêle unde wie manic reinez herze ir mit disem stricke gevangen habet! Also her Salomôn dâ sprichet: 'sie werdent umbevungen mit der unkiusche als daz fiver  
5 daz durre holz umbegrîfet, unde werdent gefüeret als der ohse zuo der fleischbanc, den man dâ nider slahen wil.' Unde von deheiner sünde, die diu werlt ie gewan, hât der tiuvel sô grôzen gewalt über den menschen danne von der unkiusche. Unde dar umbe, ir jungen liute, hûetet iuch durch den lebendigen got, daz  
10 ir mit der reinikeit die ir von iuwer muoter lîbe enpfienget und alsô bezîte niht vallet in den strik des tiuvels und ûz dem friden unsers herren in den gewalt des tiuvels; unde behaltet die wîzen wât, dâ von der guote sant Paulus sprichet. Unde wellet irs niht enbern, sô kêret balde zuo der ê unde lât iuch  
15 den tiuvel als gezîte niht vâhen in sînem stricke der unkiusche. Wan als er iuch in den selben strik der unkiusche bringet, sô mac er iuch iemer deste baz in andere sîne stricke bringen. Unde dar umbe sô leget er den jungen liuten des êrsten den strik der unkiusche, daz sie im von deheinen andern stricken  
20 sô gar gehôrsam werdent noch sînen willen sô gar vollecliche unde willeclîchen vollebringent, und ouch dar umbe, daz er iemer deste sanfter mit in ringe, alsô daz er sie deste baz in sîne stricke bringe und daz er sie halt in dem selben stricke der unkiusche verleite für baz unde verleite von den êwigen freunden,  
25 von den ledigen an die êliute, von den friunden an die gevatern unde zuo den mâgen ouch verleite. Absalôn, der bî sînes vater wîbe lac diu sîn stiefmuoter was, dem leiten ouch die unsæligen tiuvel den selben strik des êrsten unde brâhten in in den strik der hôhvert, daz er sich des künierîches annam wider sînes vater willen, unde danne in den strik hazzes unde nîdes,  
30 daz er sînem vater ze leide slief bî sîns vater wîbe unde daz er sîns eigen vater vârende was mit urluige unde mit strîten unde mit têtlichem hazzе. Nû seht, ir jungen liute, welch ein schedelîcher strik daz ist unde wie schedelîche sie iu disen  
35 strik legent, daz man ir niemer gewar mac werden! Nû seht, wie stille sie swîgent, swie vil ir doch hie ist! wan gesæhet ir sie niwan ze êinem mâle, ir getætet niemer sünde; wan sie sint sô griuliche gestalt, unde daz man ir einen sæhe als er dâ ist, ez stürbe allez menschlich künne vor vorhten. Als wênic man

den almehtigen got mit fleischlichen ougen iemer gesehen mac vor freuden, also wênic mac man den tiuvel iemer gesehen vor vorhten. Wan obe daz wære, daz wir got mit fleischlichen ougen sehen solten als er in himelrîche ist in sînen freuden und in sînen êren, sô stürbe eht allez menschliche künne vor freuden: alsô stürbe ouch allez menschliche künne, ob man den tiuvel sæhe als er dâ ist. Unde wære ez alsô, daz man in möhte gesehen mit fleischlichen ougen, daz man vor sînem grâwen niht stürbe, unde daz er iezuo dort her gienge vor dem walde (wan daz disiu stat hie vor uns ein glüender oven wære alle samt, der durchglüewete), ez würde daz aller græste dringen in den glüenden oven, daz diu werlt ie gewan oder iemer mêr gewinnen sol. Unde dar über sint einer hande tiuvel vil griulicher an ze sehenne wan die andern; wan ez râtent einer hande tiuvel hôhvert, einer hande manslaht, einer hande gütikeit, einer hande dise sünde, einer hande jene sünde. Nû seht, wie schône diu lichte sünne sî wider der unreinsten krotten die ir ie gesâhet, noch schœner ist ein krote wider dem unflâte der an dem tiuvel ist. Unde dannoch swie unflætlic alle die tiuvel sint, sô sint die tiuvel zehenstunt unflætiger danne ander tiuvel, die dâ unkiusche râtent. Die sint unflætiger vil wan die dâ mort râtent oder hôhvert oder dehein ander sünde. Als unreine ist diu unkiusche. und als vînt ist ir der almehtige got, daz er halt diu kint diu von der unêlichen unkiusche koment niemer an die êre ze rechte læt komen, dâ die êlichen an sint. Sie sülnt ze rechte niemer prêlaten werden in deheinen konvente noch werltliche rihter noch geistliche rihter noch pfarrer. Von des bâbstes wegen unde von sînem gewalte hân ich niht ze reden. Dû muost ein basthart sîn êlôs und erbelôs. Daz hât dîn vater unde dîn muoter geschafft, dô sie in den strik des tiuvels gerieten. Ez verdienet vil maniger mit sîner untugende, diu dâ heizet unkiusche, daz er leidiu mære ouch hœren muoz oder bæse gebærde von wîben oder von kinden oder von den die im ouch liep sint. Nû seht, welch ein schelklich strik unde schedelich er iu jungen liuten ist! wan er ist sunderliche der jungen liute. Ist nû iendert dekein alter schedel, der sich in den selben strik bestrûchet hât mit altmüeden beinen, der ist sô gar der tiuvel gespöte und wirt sô gar ze laster unde ze schanden, nû des êrsten an der sêle und an dem jungesten suontage an libe und an sêle.

Den andern strik den der tiuvel als schedelichen uns kristenliuten leit, den legent sie sunderlichen den frouwen, wan die sint als wol zuo dem himelrîche geschaffen als die man und in ist ouch als nôt himelrîches als den mannen. Und ir  
5 kæme ouch halt vil mêre zuo dem himelrîche danne der manne, wan der selbe strik. Pfi, ir unsæligen tiuuele! wie manic tûsent reiner frouwen sêle zem himelrîche wære iezuo, wan der einige strik, den ir den frouwen sô listecliche habet geleit. Ir frouwen, ir sît barmherzic unde gêt gerner zuo der kirchen danne  
10 die man unde sprechet iuwer gebet gerner danne die man unde gêt zer predige gerner danne die man und zuo dem aplâz, und iuwer wûrde gar vil behalten, wan der einige strik. Unde den worten, daz ir iuch dâ vor behûeten wellet, sô wil ich iuch vor dem selben stricke warnen. Unde behûetet ir iuch dâ vor,  
15 sô wirt iuwer gar vil rât unde behalten, ob ir mir volgen woltet. Ez heizet hôhvart und îtel êre, wan ez niwan ein hôhvertelîn ist und ein îtelkeit, dâ mit ir frouwen umbe gêt, daz eht irz dar zuo bringet, daz man iuch lobe. Dâ kêret ir allen iuvern ffiz an, mit gewande, mit iuvern sleigern, mit rœckelînen.  
20 Dâ gît ir etelichiu also vil umbe, als sie daz tuoch kostet, der nûewerin: sô schilte îf die ahseln, sô geriselt, sô gerickelt al umbe den soum. Iuch gentûeget der hôhvart umbe diu houbetlôcher niht, ir mûezet ouch die fûeze sunderliche martel dâ ze helle lân bekorn. Sô hie ein strâze, sô dort ein ander strâze  
25 mit iuvern wæhen næten, unde machet sîn also nœtlich, daz sîn nieman ze ende komen mac. Mit nihte machet ir frouwen iuwer gevorte nœtlich, ez ist reht ein niht, dâ mit ir umbe gêt, wan ein gespöte. ‘Wie, bruoder Berhtolt! nû tuon wirz niht danne durch unser wirte willen, daz sie ein ander ansehen  
30 deste minner.’ Nû gloube dû mir, und ist dîn wirt ein frumer man, er gan dir vil baz, daz dû dich in einer durnehtigen wîse ziuhest danne in einer hôhvertigen wîse, daz man îf dich vingerzeiße und ankapfe: ‘seht, wer ist diu? oder waz frouwen ist daz?’ Ist aber er ein nascher, sô hilfet ez niht allez dîn  
35 krenzelkrispen und allez dîn krespelkrispen niht und allez dîn gilwen niht, daz dû iemer maht getuon, unde hilfet dich ze nihte wan zuo der êwigen helle: dâ bringet ez dich hin, nû des êrsten an der sêle und an dem jungesten suntage an lîbe und an sêle. Riuwe unde buoze nim ich alle zît ûz. Sie habent



alle meistic ze worte: 'jâ tuon ichz durch keine hôhvert, ich tuon ez niwan durch mînen wirt.' Und ez ist ir etelichen halt vil leit, unde meistic in allen, wan ir lât iuwer wirt niemer ge- ruowen. Nû wil sie diz, nû wil sie daz, unde swenne ir etewaz anderz soltet tuon in iuwerem hûse, daz iuwerem wirt nôt wære 5 oder iu selben oder iuweren kinden oder iuwerem gaste, sô gêt ir mit iuwerem hâr umbe oder mit ein geizvelline, wie die ermel wol gestênt oder der sleiger oder daz gebende, unde dâ mite traget ir die wîle ûz unde den tac unde die wochen unde daz lange jâr. Nû seht, ir frouwen, wie unnützeliche ir himelrîche 10 verlieset! Nû gloube dû mir, swie dû im nû tuost in aller der werlte, sô ist ez doch nihtes niht wan ein gestüppe und ein tûechelîn. Daz krenzel hin unde krenzel her unde gilwez hin unde gilwez her, sô ist ez anders niht wan ein tûechelîn. Ez solten ouch niwan die jûdinne unde die pfeffinne unde die bæ- 15 sen hiute tragen, die ûf dem graben dâ gênt: die sûln gelwez gebende dâ tragen, daz man sie erkenne. Wan swelhiu frouwe anders ein gilwerinne ist, daz sult ir mir alle merken, daz sich daz niemer vervælet, ez sî der vier tætelîn einz an ir: als wær- lîche wolte ich ein guoter mensche sîn, als wâr daz ist, daz 20 der vier tætelîn einz an ir ist oder zwei oder driu. Sie ist eht eintweder unstæte an dem herzen mit bæsen gedenken, oder sie ist bæse mit den werken. Ist der dewederz dâ, sô ist aber daz dritte dâ: daz sie ein tætelîn an dem lîbe hât, eintweder die gelsuht oder ein anderz daz im glîche ist: dû weist wol 25 waz ich dâ meine. Ez ist ein mâlflecke, den sie mit dem gel- wen gebende vertiligen wil: man muoz éinen unflât mit dem andern verdecken. Ist aber der drîer deheinez dâ, sô ist âne zwîvel daz vierde an ir: daz sie ein tærin ist ze allen nützen dingen und in dem hûse ze nihtiu guot ist, ze êren noch ze 30 gefuore als ander hûsfrouwen, wande sie niht tuot wan daz sie die wîle ûz treit mit ir gebende unde mit ir hâre als ein tærin von rehte sol. Ir man möhtet ez eht wol understên unde möh- tet ez in wol frûmeclîche wern, des êrsten mit guoter rede; wolten sie ez dar umbe niht lân, sô soltet irz in frumeclîchen 35 wern. 'Owê, bruoder Bertholt! joch ist der vînt gar schedelich den der man alle zît in dem hûse haben muoz. Ich hân sîn die mînen gar dicke gebeten gütliche und übellîche, sie woltez nie gelâzen. Nû fürhte ich des unde zerte ich ir einz, daz sie

mir hin nâch niwan deste græzern schaden tuo und ein zwirunt  
als guot gebende koufe.' Sich, dâ solt dû reht ein herze ge-  
vâhen. Nû bist doch ein man unde treist ein swert: dich über-  
wûnde aber einer mit eime stabe lihte wol. Gevâhe einen  
5 muot und ein herze unde zerre irz abe dem houbte! unde  
kleben vier hâr oder zeheniu dran, sô wirf ez allez in daz  
fiwer. Daz tuost dû niendert drîstunt oder vierstunt ê danne  
sie sich sîn geloube. Der man sol der frouwen meister sîn  
und ir hêrscher. Mit sô getâner îtelkeit gênt frouwen umbe.  
10 Unde also sie als alt werdent, daz sie niht mêr gehôhverten  
mügent, dannoch sint sie sô sêre verworren in den strik der  
hôhverte, daz sie sich dannoch niht drûz gericht mügen;  
unde swaz sie mit in selber tâten, daz tuont sie danne ir  
tôhterlînen und ir diehterîden. Die zepfelnt sie unde swen-  
15 zelnt sie ûf, sô sie dannoch kûme vier jâr alt sint, unde heben  
sie danne mit in an unde trîbent daz unz daz ez sich verstêt  
ûbels unde guotes. Und ob ez halt sleht wolte sîn, sô hât ez  
sîn ane unde sîn muoter bêde lihte in der hôhvert gewonheit  
brâht mit swenzeln, mit ermelehen unde mit scheppelêhen, daz  
20 ez ûz der gewonheit niht enkumt unde sîn danne an im selber  
zwirunt also vil machet, sô mit fûrspangen, sô mit vingerlînen,  
mit spæher rede unde mit spæhen gengen. Mit maniger leie hôh-  
vert sît ir frouwen gevangen in dem stricke, der ist iuwer gar  
eigenlich. Wan diu tiuvel wisten daz wol vor, daz sie iuch  
25 mit deheinen stricken in dirre werlte eht niemer sô wol gevâ-  
hen möhten. Mit roube möhten sie iuch niht hân gevangen  
noch mit manslaht, wan ir habet des herzen niht, noch mit luod-  
der, noch mit spile, wan eht niwan mit hôhvert. Wellet ir nû  
dar umbe himelrîche geben, sô habt ir weder hie noch dort  
30 niht. Wellet aber ir iuch vor disem stricke hûeten, sô wirt  
iuwer gar vil behalten.

Den dritten strik habent sie geleit alten liuten, ouch sun-  
derliche, wan der trûwent sie nû mit unkiusche niht gevâhen,  
ez sî danne ein alter stecke, ein alter schedel. Sie trûwent  
35 ouch ir mit hôhvert niht gevâhen, wan sie mügent ze dem  
turnei niht guot gesîn noch zem strîte noch zem tanze noch  
ze dem springen. Ir altez gebeine hât verspranget unde den-  
kent nû hinnen fûr waz sie in der tumpheit hânt getân, unde  
gewinnent ofte und dicke einen vil grôzen riuwen, als billich

unde zimlich wære. Seht, unde dar umbe hât in der tiuvel  
 einen strik funden, der ir nâtûre glich ist, dâ sie ouch ir ge-  
 lust und ir nâtûre aller meiste nâch trîbet, unde sie möhten  
 iuch alten liute mit deheinem stricke also wol hân gevangen.  
 Der heizet gîtekeit nâch guote mit unrechten gewinnen. Wan 5  
 irdenisch guot nâch dem ertrîche genâtûret ist unde die alten  
 liute kalter nâtûre nâch dem ertrîche sint, unde dâ von ist diu  
 gîtekeit nâch dem ertrîche unde dâ von ist die gîtekeit der al-  
 ten liute nâtûre aller glichest und hanget in ouch aller meiste  
 an: sie klebet halt sam daz bech. Wâ von? Seht, dâ mügent 10  
 sie nû niht gearbeiten umbe daz guot als die jungen liute; sô  
 habent sie gerne warm unde ligent gerne sanfte unde gezzent  
 unde getrinkent wol unde müezent alle zît warm haben. Wer  
 frôwer danne der tiuvel, swenne erz dar zuo bringet, daz die  
 liute in dem stricke der gîtekeit in daz alter kument? sô weiz 15  
 er wol daz sie im danne niemer mêt engên mügen, wan altiu  
 gurre bedarf wol fuoters. Pfi, ir unsæligen tiuuele, welich einen  
 strik ir an disem stricke habet gesmidet! der ist vester danne  
 stahel oder glockspise oder iht daz ûf erden ist. Ich enweiz  
 ouch niht daz in zerbrechen müge wan eht der almechtige got 20  
 mit sîner grôzen erbermede. Der hât ez ouch an ir frîe wille-  
 kür gelâzen; sô lâzent sie ez danne an den tiuvel, der kan sie  
 danne drûz wol verrihten nâch ir unsælden. Der guote sant  
 Johannes der sach in apokalipsî vil heweschrecken; die heten  
 îsenîne halsberge an unde heten menschenantlitze unde frou- 25  
 wenhâr unde lewenzene unde heten scorpenzegele. Waz mei-  
 net daz? Seht, daz bediutet allez samt dise gîtegen liute, die  
 dâ der tiuvel sô vaste gevezzelt hât mit dem stricke der gîte-  
 keit. War an gelîchet der heuschrecke den gîtigen? Dâ lît  
 der heuschrecke alle wege in dem tiefen grase, dâ grôziu rin- 30  
 der unde ros genuoc an hæten unde schône unde veizt unde  
 grôz wûrden, unde der heuschrecke ist gar ein kleinez wûr-  
 melîn unde lît mitten in dem tiefen grase unde wirt doch nie-  
 mer veizt. Alsô ist dem gîtigen. Swie vil der guotes hât in  
 aller der werlte, sô dunket er sich dannoch arm: also der heu- 35  
 schrecke, der dâ niemer veizt wil werden, alsô wil der gîtige  
 niemer genuoc gewinnen. Daz er wibeshâr hete der heu-  
 schrecke, daz bezeichent, daz er also lihte an dem gemüete  
 ist als ein frouwe, daz er gote niht getrûwet, der im lip unde

sêle hât gegeben, daz im der ouch iht gebe mit rechten gewinnen daz er genese, er engewinne guot mit unrechten gewinnen, mit satzunge, mit wuocher, mit dingesgeben, mit fürkoufe. Ir burger in den steten, ir zelt einen man ob iuwerm tische umb  
5 einen schillinc, der umbe sehs heller tiure genuoc kâeme. Daz ist allez unreht gewin. Die heuschrecken heten menschenantlütze; daz bezeichent, daz dû ein kristenmensch bist mit dem namen und ein jûde mit den werken. Sie heten ouch lewenzene; daz bediutet, daz der lewe gar vil frezzen mac,  
10 unde dâ von bezeichent daz den gâtigen, daz den nieman ersetzen mac. Swie vil ein gâtiger hât unde swie lützel ein armer man hât, unde wil er mit im iht werben, der gâtige brichet dannoch dem armen abe sîn armuot, swâ er kan unde mac, unde mêret sînen grôzen rîchtuom dâ mite. Daz bediutet des  
15 lewen zene, wande im niht über wirt. Pff, gâtiger, wie gar dû allenthalben an der unsæligen glîchnisse stêst! Sie heten ouch scorpenzegele die unsæligen heuschrecken. Der stichet gar übel des scorpen zagel. Daz bediutet, daz er alle die werlt durchstichet mit sînen unrechten gewinnen. Wir haben selten  
20 guotiu jâr von ir schulden; wan er koufet daz korn, ê danne ez etewenne gesæwet wirt. Er koufet den wîn, ê danne er ie geblüewete. Daz selbe tuont sie swes diu werlt leben sol, unde lieze ez ê erfûlen, ê danne erz umbe rechten kouf gæbe. Er durchstichet manigen armen menschen mit hunger und mit  
25 zadel, daz erz niemer überwindet an dem lîbe. Got sol aber im sîn rîche geben alse dem guoten unde dem sæligen Lazarô, unde dirre wirt begraben in der êwigen martel. Sie heten îsenîne halsberge an dise heuschrecken. Daz bezeichent ir græsten unsælde, daz sie sô veste sint an der gâtikeit und an  
30 den unrechten gewinnen, daz man sie mit nihte gewinnen kan. Ir jungen liute, ich bræhte iuwer einen etewenne von der unkiusche ûz iuwerm stricke; ir frouwen, ich trûwete iuwer eteliche bringen ûz iuwerm: dirre gâtige ist sô gar vaste versmit in den halsberc, daz in alle die hemere niht gewinnen mûgent  
35 die in der werlte sint: sie sint sô gar versteinet unde verherdet, daz weder predige niht hilfet noch bihte noch lêre noch suezîu rede noch hartiu rede, wan sie sint verherdet noch herter danne der adamas. Der ist alse herte, der alle die hemere drûf slüege unde zerbræche mit slegen unde bôzen, man kûnde

sîn niht gewinnen als grôz ein hirsegrûz ist. Nû sehe alliu diu werlt, ob ie iht sô hertes wûrde als der adamas ist! Sô ist dirre gîtige menseche noch herter. Daz wil ich iuch alle lâzen sehen unde hœren. Dû gîtiger mit dem unrechten guote, gewinne hiute riuwen unde gilt unde gip wider daz unrechte guot 5 durch alle die slege, die man ûf unsern herren Jêsum Kristum ie getet, ûf sîn houbet getet mit einem rôre, ûf sînen reinen nacken, ûf sînen reinen lip, ûf alliu sîniu glider an der siule. Nû seht, wie herte dise gîtigen liute sint unde verzwîveler an aller gotes erbermede! Entweder sie habent verzwîvelt an dem 10 almehtigen gote unde sîner milten gûete, oder sie sint verher- tet unde versteinet als der tiuvel, wan der hât keinen muot daz er sich iemer bekêren welle. Alle die sîn ouch willen haben, die hûeten sich vor unrehtem guote. Ir sehet wol, wie kûme sie dâ von kument die alten liute. Junge liute die sîn 15 noch niht vil hâten, die bræhte man etewie dâ von: des tuo sich alliu diu werlt abe, daz dise alten liute, die sîn dâ vil hânt, daz sie iemer dehein man iemer dâ von bringen mûge; er lieze mich hundert jâr mîn houbet alsô brechen, daz er sich also wênic dran kêrte also der tiuvel. Ich tuonz eht niwan dar 20 umbe, die sîn wênic haben daz die dâ von komen, unde die sîn niht enhaben daz die sich dâ vor behûeten. Ich weiz daz wol, daz ich niht schaffe an disen alten liuten: wan eht altiu gurre bedarf wol fuoters. Nû lât hiute daz unrechte guot durch die hamerslege die man an dem heiligen kriuze ûf die nagele 25 sluoc, die dem almehtigen gote durch hende unde durch fûeze giengen, unde durch den jâmerlichen smerzen den er von den selben nagelen enpfîenc, unde durch die selben nagele die er durch sînen gebenediten lip slahen liez durch dînen willen an dem heiligen kriuze, unde durch alle die martel die er durch 30 dich erlîten hât, unde durch allez daz bluot daz er durch dich vergôz an dem kriuze. Pff, verzwîveler, daz ie dehein touf ûf dich kam! wan hættest dû ein künierîche, dû soltest ez iezuo lân, ê dû dich aller der gnâde verzigest, die uns got mit sîner martel erworben hât. Nû scht, wâ sie herter sint danne ein 35 adamas! Wan die meister habent die liste funden, daz man den adamas mit zwein dîngen wol brîchet; sô kan alliu diu werlt den list niht vinden, dâ man sie inite gewinnen mûge, daz sie eht durnehtliclichen gelten unde widergeben wellen.

Man gewünne in etewenne wol an daz sie ein wênic widergæben ze einer glihsenheit unde ze einen êren. Dû muost durnehtelichen widergeben unde gelten, schilline für schilline, pfunt für pfunt, marke für marke, pfennine für pfenningeswert,  
5 als verre dû ez geleisten maht unde dû die liute weist den dû ez gelten solt, oder dîn wirt niemer als wênic rât als des tiuvels. Dar an sint sie noch herter danne der adamas, daz sie niemer genzlichen geltent. Wer dâ frôwer danne der tiuvel, swenne erz dar zuo bringet, daz sie in dem stricke veraltent?  
10 Der habet sich nâch allem sînem willen.

Der vierde strik der ist aber noch schedelicher und ungewerlicher danne der êrste oder der ander oder der dritte. Dâ hüete sich alliu diu werlt vor, wan der selbe strik ist aller stricke bœste unde wirste unde schedelichste. Unde rüefet  
15 alle samt den almehtigen got an, daz erz tuo durch alle die erbermede die er durch menschen künne ie erzöugete, daz er uns vor dem selben stricke beschirme unde behüete; wan er sô schedelich ist unde sô ungewerlich, daz alle tage manic tûsent sêle dâ von zer helle vert, der lip mit dem selben stricke  
20 wirt gefangen, die niemer dar kâmen. Wan den selben strik hânt die unsæligen tiuuele sô gar listelichen geleit unde sô schedelichen, daz er niemer schedelicher wêrden möhte. Der êrste strik ist geleit den jungen liuten mit der unkiusche, der ander den frouwen mit der hōhvert, der dritte den alten mit  
25 der gîtekeit, der vierde ist geleit den jungen unde den alten, frouwen unde herren, edeln und unedeln, pfaffen unde leien, armen unde rîchen, gelêrten und ungelêrten. Pfi, ir verfluochten tiuvel, daz ir des strickes ie gedâhtet! unde hætet ir des strickes niht erdâht, niwan des einigen strickes, sô ist einiger  
30 mensche niendert vor mînen ougen, ich wolte in gote antwûrten. Die eht vil unrehtes guotes habent unde die lange in ketzerie sint gewesen, dâ ist also vil trôstes an also an dem tiuvel. Die gîtigen unde die ketzer unde die tiuvel daz ist ein gesellschafft und ein gumpenîc. Swaz ander sûnder hie sint (ich  
35 rede mit kristenliuten), sô ist ein sûnder vor mînen ougen niendert hiute, ich wolte in gote antwûrten under aller der tiuvel dank die hie sint, und ir ist doch manic tûsent hie. Unde wær ir noch zehenstunt als vil hie als ir ist, unde wær ir liste danoch hundertstunt als vil und ir stricke alsam unde hâten iuwer

ieglichez mit drizic stricken gevangen, iuch trûwe iuch mit der  
goteshilfe wol erlâsen von in allen, wan der einige strik. Nû  
seht, wie schedeliche unde wie listeliche uns die unsæligen tiu-  
vel den geleit habent! Ich trûwete in halt der gütigen etelichen  
genemen. Unde den worten daz ir iuch dâ vor hüteten wellet, 5  
sô wil iu den selben strik nennen. Er heizet alsô: ûfschiube  
der buoze, als ein mensche in guoten willen kumet, daz ez gote  
bezzern unde bûezen welle swaz er wider sînen hulden habe  
getân, und ez doch ûf schiubet von einem tage in den andern  
unde gedenket im alsô: 'nû ist der vil elter danne ich (oder 10  
diu, ob ez ein frouwe ist) unde tuot tumplichen: ich kume noch  
gar wol hin an, ich hân noch guoten willen, got lâze mich nie-  
mer ersterben, ê daz ich allez daz gebûeze, daz ich ie wider  
sînen hulden getet.' Nû seht, der ist gar vil die daz sprechent,  
unde ez ist halt lützel ieman, er enhave guoten willen daz er 15  
sich bezzern unde buoze enpfâhen welle ûf die gnâde unsers  
herren, wan daz cht sie ez ûf schiebent, wan sie der tiuvel  
mit disem stricke irret, daz sie die buoze niht ane grîfent.  
Und er heizet sie ez allez ûf schieben von wîle ze wîle unde  
von tage ze tage, von wochen ze wochen, von jâre ze jâre, al- 20  
les dar umbe daz sie der buoze niht ane grîfen unde daz eht  
sie der tût irre unde sie in der wîle begrîfe âne buoze und  
âne riuwe. Swie guoten willen sie nû haben, sô schiebent sie  
ez allez ûf, unde dâ mite wirt manic tûsent menschen beswi-  
chen, die dirre selbe strik alsô gevangen hât, der dâ heizet 25  
ûfschiube der buoze. Sô schiubet ez etelicher ûf der vil junc  
ist unde vil lihte bestrûchet in dem stricke der unkiusche. Sô  
kumt in etewenne ein vorhte an, daz er einen guoten willen  
gewinnet; sô ist aber dirre unsælige strik hie, ûfschiube der  
buoze. 'Jâ nû bîte unze daz dû zuo der ê kumest, zuo dînem 30  
eigem brôte, sô maht dû vasten swenne dich guot dînket.' Unde  
schiubet eht ez ûf unz der tût kumt in vil kurzem zil unde vil  
kurzlîcher danne dû gedâht hâst, ê daz dû iemer zuo der ê  
kumest. Ist aber daz er dich zuo der ê komen lât, sô ist aber  
der strik hie unde die tiuvele die vâhent dich aber sâ dâ mite: 35  
'nû schiub ez ûf biz daz dû etewaz für die hant gewinnest unde  
bûeze danne frûmeclîche mit einer vart über mer oder wis eine  
vasten ze Rôme oder var gein sant-Jacôbe.' Und alsô habent  
uns die unsæligen tiuvel an sô manigen enden verworren in

dem stricke úfschiubunge der buoze, daz man lützel ieman  
siht der die ane grife, unde diu werlt ist doch gar vol grôzer  
sünder unde sünderinne, und ir seht lützel einigen der die  
5 guoten willen habent, wan daz eht sie úf schiebent unde sie  
der tôt alsô hin nimet alsô einen nâch dem andern. Alsô vert  
ir manic tûsent in die helle daz ir niemer mêr rât wirt. Owê  
des, daz des strickes ie gedâht wart! Sê, ir verdampfen! wie  
ist iuwer sô gar vil ze der helle bî den verfluochten tiuveln.  
10 Nû het iuch der almechtige got selber geschaffen unde nâch im  
selben gebildet unde nâch im selben genamet unde gap sich  
an den tôt dar umbe, daz ir iuwer sünde möhtet gebüezen:  
wie habet ir iuch geworfen in dise schande und in diz laster  
und in dise griuliche martele? war umbe griffet ir dise buoze  
15 niht an, die iu der almechtige got an dem hêren kriuze erkoufte?  
'Owê, herre, dâ schuben wir sie alle úf; wir heten alle guoten  
willen, wan daz wir den guoten willen niht vollebrâhten, unz  
wir uns also verwarlôsten. Nû wolten wir gerne úf ertriche  
iemer mêr unz an den jungesten tac in krotenwise under einem  
20 zûne bûezen, den worten daz wir dirre nôt über würden.' Niht,  
niht, ir verdampfen! daz kan iu niemer mêr widervarn. Ir hêr-  
schaft alle samt, nû tuot ez durch got, der iuch erarnet hât  
mit sime tôde an dem kriuze, unde grifet die buoze an, daz ir  
alsô der verdampfen genôz iht werdet dâ zer helle unde der  
25 verfluochten tiuveln. Já sît ir gar ze edel dar zuo, daz ir in  
des tiuvels stricken iemer deheine wîle geliget und in sîner  
gevancnisse. Und alle die wîle und ir die heiligen buoze niht  
ane grifet, sô sît ir in der gevancnisse des tiuvels und in sî-  
nen stricken. Nû gewinnet hiute alle wâre riuwe unde grifet  
30 die rehten buoze an unde schiubet ez niht úf unde lât den  
strik von iu slifen: úfschiubunge der buoze, und lobet den al-  
mechtigen got, daz er iuch gefristet hât in iuvern sünden unz  
an dise wîle noch eine stunde, wande ez wirt got niemer mêr  
als liep an iu, wan daz ir iezuo wâren riuwen habet unde ge-  
35 winnet umb iuwer sünde und umb aller iuwer schulde, sô ir  
beste müget, und enpfâhet buoze nâch der gnâde gotes unde  
nâch iuvern staten unde schiubet ez niht mêr úf. Unde wellet  
irz úf schieben unze morgen, sô wirt ez got niemer sô liep als  
ob irz hiute tætet; aber morgen vil lieber danne über ein halbez



jâr oder über ein ganzez. Sô wil ez einer ûf schieben unz daz er baz ze guote kumt, daz er sîn kint beriete, unde dirre dinge ist sô vil, daz meistic alle die werlt in disem strike zer helle werdent gefüeret, die houbetsünde eht tuont nâch dem toufe. Nû rüefet der heilige geist alle tage: 'bekêret iuch hiute!' 5 Sô schrîget der tiuvel: 'bîte unz morgen!' Sô danne morgen kumet, sô schrîet er aber: 'morgen!' Daz tiubelîn bediutet den heiligen geist, daz schrîet alle zît in sîner stimme: '*hodie, hodie!*' daz bediutet daz der heilige geist alle zît zuo dem menschen spricht: 'bekêre dich hiute!' wan *hodie* daz spricht 10 von latîne ze tiutsche: 'hiute, hiute.' Sô bediutet der rappe den tiuvel, wan er ist swarz unde hât scharpfe stimme und sîn âtem ist gar unreine, unde dâ von bediutet er den tiuvel. Unde swie vil daz tiubelîn geschrîet mit sîner sîezen stimme: '*hodie, hodie,*' sô schrîet der unsælige rappe: '*cras, cras,*' daz ist ein 15 wort in latîne unde bediutet in tiutsche: 'morgen.' Und alsô ruofet der heilige geist: 'hiute, hiute sult ir iuch bekêren;' sô schrîet der tiuvel allez: 'morgen,' und ir ist wol drîzicstunt mêre die dem tiuvel volgent danne dem heiligen geiste. Owê des, owê des! Wie, gîtiger, ich wæne, daz dû dem rappen 20 volgen wilt? Ir andern sûnder, volget niht dem 'tiuvel unde schiebet ez niht ûf unz morgen, unde wol dan alle samt zem himelrîche also die heiligen merteler, von den man hiute dâ singet in der heiligen messe: 'unser sêle sint enbunden von dem stricke der jagenden.' Unde dar umbe sô ruofet alle samt 25 mit inneclîchem herzen den almehtigen got hiute an, swâ unser sêlen in deheinen strik sint bevallen der jagenden, daz wir den hiute enbinden mit der wâren riuwe unde mit lûterr bîhte unde mit der heiligen buoze âne ûfschiubunge, alsô daz der almehtige got dâ von gelobet werde unde wir gesæliget werden, des êrsten an der sêle und an dem jungesten tage an lîbe und an sêle. Sprechet alle samt: âmen!

## XXVII.

### VON FÜNF SCHEDELÎCHEN SÜNDEN.

‘*Stipendium peccati mors est*’ (ad Rom. 6, 23): der lôn nâch den sünden ist der tôt, aber diu gnâde gotes ist daz êwige leben.’ Alsô sprichet der guote sant Paulus in der heiligen episteln. Swer den sünden dienet, dem wirt ze lône der êwige 5 tôt; der aber dienet umbe die gotes gnâde, dem wirt ze lône daz êwige leben. Nû seht, wie gar ungelîche disen dienern wirt gelônnet. Der eine lôn ist sùeze, der ander bitter. Swer nû dienet umbe die gnâde gotes, des lôn kan mit sùezekeit nieman durchgründen. Wande nû nieman die gnâde gotes mit 10 sùezekeit kan geloben an daz ende, alsô kan ouch die êwigen martele mit jâmer unde mit bitterkeit nieman ergründen mit sagen. Der almechtige got der helfe uns, daz wir zuo dem bezzern lône grîfen unde daz uns des lônes nâch den sünden niemer niht ze teile werde. Von disen worten hân ich willen 15 etewaz ze sprechen. Wande wir danne âne die gnâde gotes nihtes niht getuon mûgen, sô biten wir alle sament unsern herren, daz er mir gebe ze sprechene, dâ er von gelobet werde oben ûf dem himel und ouch wir gesâliget an der sêle. Dar umbe spreche iuwer iegelîchez ein pater noster unserm 20 herren und ein avê Mariâ unserr frouwen, der daz kan.

‘*Stipendium peccati mors est*’ etc. Nû hân ich iu vil ge- seit von sünden unde von almuosen, von helle unde von himel- rîche, von riuwe, von buoze, von bihte, von den tiuveln unde von den stricken die sie iu legent. Nû wil ich iu hiute sagen 25 von der gnâde unsers herren, wie daz êwige leben ist, daz ir deste minre verstœret werdet. Ob ir mir volgen wellet, sô wil ich iuch hiute lêren, daz iu an lîbe und an sêle guot ist unde nütze und iuch ouch wol gefrumen mac ze dem êwigen leben.

Seht, waz ir mir geben wellet, sô wil ich iuch hiute lêren alle  
samt die vor mir sint, daz iu dehein diep niemer deheinen  
schaden mac getuon, noch rouber noch unrechter gewaltesær, noch  
vogt noch ritter noch übel herren, daz iu die alle niemer ge-  
schaden mügen, noch daz iu der wolf niemer geschaden mac. 5  
Seht, waz ir mir gebet, wan ich mac sîn überein umbe sus niht  
getuon. Unde wellet ir mir niwan éine gâbe geben, sô wil ich  
mit der helfe unsers herren iuch hiute lêren, daz iu diz allez  
niht geschaden mac, weder wolf noch der are noch der ber  
noch diu nater noch diu krote noch der wint noch der hagle 10  
noch der schûwer noch der dunre noch der vihsterbe noch daz  
bisezze. Nû seht, daz wil ich iuch alle sament lêren mit der  
helfe des almehtigen gotes, unde daz ir dânoch der gnâden  
gotes niemer müget âne werden, diu daz êwige leben dâ ist.  
Unde den worten daz irz deste gerner lernet, sô wil ich deste 15  
minner von iu muoten: daz ir deste baz die selben gâbe ge-  
leisten müget, sô wil ich iu halt eine sô kleine gâbe nennen  
unde von iu nemen, daz nieman ist sô armez, ez müge die  
selbe gâbe wol geleisten, daz ich dâ muote umb eine sô nütze  
lêre, umb eine sô rîche lêre. Wan swer die selbe lêre hiute 20  
gelernet unde sie beheltet für baz unz an sînen tôt, dem ist  
sie nützer danne aller künige rîchtuom genehalp mers unde  
disehalben mers. Ich spriche mêr: sie ist im nützer danne alle  
guldîne berge und ist im nützer danne alliu disiu werlt. Umbe  
dise grôzen lêre muote ich einer kleinen gâbe, die mir ein ieg- 25  
lich mensche wol geleisten mac. Ez ist nieman sô armer, er  
müge sie wol geleisten, noch sô junc noch sô alt noch sô kranc,  
er müge sie wol geleisten. Der halt ein betterise wære alle  
sîne tage gewesen unde niht ein einigez ei geleisten mac, der  
geleistet mir doch wol dise kleinen gâbe, der ich dâ muote 30  
umbe dise grôzen lêre. Und ir sult ouch daz wîzen: swie  
kleine diu gâbe dâ ist, sô mac ich ir doch von iuwer deheinem  
niht gerâten, er sî arm oder rîch, gewaltic oder ungewaltic:  
swer die selben gâbe niht gît, den enkan ouch diu lêre nie-  
mer niht gehelfen. Und ich wil dise gâbe nennen, den worten 35  
daz mir got des helfe, daz ir mir alle sament dise gâbe gebet  
iu selben ze heile unde ze sælden unde dem almehtigen gote  
ze lobe unde ze êre. Nû daz ist diu gâbe: daz ir hiute alle  
tœtliche sünde vermîdet unz an iuwarn tôt, unde swâ ir sie

niht vermiten habt, daz ir sie von iu werfet mit der wâren  
riuwe unde mit der lûtern bihte unde mit buoze nâch der  
gnâde gotes unde nâch iuvern staten. Nû seht, die gâbe  
mac ein ieglich mensche wol geleisten, wan ez ist nieman in  
5 der werlte, er vermîde wol alle houbetsûnde. Daz sprichet  
sant Augustînus. Er sprichet: 'mich möhte halt alliu disiu  
werlt einer houbetsûnde niht benœten.' Dâ von ist nieman in  
der werlt, er enmûge houbetsûnde wol vermîden. 'Entriuwen,  
bruoder Berhtolt, dannoch tæten mir rouber und ander unge-  
10 lücke grôzen schaden. Ich sihe daz wol, daz vil guoten liuten  
ir hiuser verbrînnent unde daz in diebe unde rouber und ander  
ungelücke vil grôzen schaden tuont.' Nâch dër rede sô hæte ich  
gelogen unde nâch dër rede sô lûge der guote sant Gregorius  
unde der guote sant Pêter und etelicher dannoch mêr. Unde  
15 der heilige her Jacob, dô er an sînem tôde lac, dô sprach er:  
'fürhtet got unde habet allez guot;' unde daz liset man vil in  
der heiligen schrift, daz dem menschen niht geschaden mac  
in aller der werlt danne diu sûnde alleine. Nimt dir der diep  
ein schillinges wert oder fünf schillinge wert oder eines pfundes,  
20 oder der rouber oder dër hagel oder fiwer oder unrehte rihter  
oder swelher hande ungelücke daz sî, bist dû âne sûnde daz  
dû dich vor allen grôzen sünden wilt hûeten, ez gît dir got  
tûsentvalt wider, er leget dirz allez sament ze hûfen über ein-  
ander an eine stat. Ist ieman hie, der mir ein ei umb eine  
25 mark silbers welle geben? Jâ, waz ich der vor mir hân, die  
des koufes frô wâren! Nû sît alle sament frô! Ez sprichet  
der munt der nie deheine lûgen getet: swaz dir ze schaden  
geschiht in dirre werlt, bistû eht alleine âne tætlîche sûnde,  
got wil dir ie für eines pfénninges wert hundert geben unde wil  
30 dirz behalten an die stat, dâ dir ein pfenninc lieber ist danne  
hie hundert. Lîde eht als gedultclîche unde sprich eht als der  
guote Iob, der sprach: 'got der gab ez her, der nimt ez ouch  
hin wider,' und also gedultclîchen leit er grôzen schaden an  
lîbe, an guote, an sînen kinden, daz er deheine ungedult nie  
35 gewan, wan daz er sprach: 'herre got, dû gæbe ez und nimest  
ez ouch.' Seht, daz was dâ von, daz er âne houbetsûnde was,  
wan swer âne houbetsûnde ist, dem stêt diu gnâde gotes ze  
allen zîten offen unde daz êwige leben, unde swaz im hie wi-  
dervert in dirre werlte, des ahtet er ze nihte: also grôz ist

sîn gedinge unde sîn hoffenunge, die er hât zuo dem êwigen leben, daz ez im niemer zem herzen mac gegên als nâhen als dem der in houbetsünden ist; wan dem ist daz gedinge unde der trôst tiure, der disem dâ offen ist, der dâ ein himelkint ist 5  
âne sünde. Unde swie lihte im iht wirret der dâ in grôzen sünden ist, sô grînet er umbe sich alse ein hunt unde zîrnet  
gein gote, gein im selber, gein sînen liuten; sô muoz sîn der engelten der sîn nie niht genôz. Daz ist dâ von, daz er nie verdienet hât die gnâde gotes unde hât im diz leben hie 10  
ûf ertrîche ze einem himelrîche genomen. Für die gnâde gotes unde für daz êwige leben dâ hât er diz irdenische leben für genomen, daz ist gîtikeit unde hôhvert unde unkiusche. Sô nînt im dër guot gemach ze einem himelrîche, dër wollust des fleisches, dër tanzen, dër diz, dër daz. Swelher leie daz ist 15  
daz houbetsünde heizet, die der mensche niht lâzen wil, diu ist sîn himelrîche. Und als im dar an iht leides geschicht, sô mac er aller zûhte eine niht gehaben noch aller gedultikeit vor unzuht unde vor zorne unde vor ungebâerden. Daz ist dâ von, daz er daz ober himelrîche verworht hât unde die gnâde gotes, dâ von alle tugent unde tugentlîchez leben fluzet unde 20  
gedultikeit. Unde daz ist ouch dâ von, swenne er daz ober himelrîche verlorn hât und ez im ouch in sînem himelrîche niht gar nâch sînem willen gêt, sô hât er beidenthalp verlorn, unde sô man im niwan einigez wörtelîn sprichet, daz im niht gar wol gevellet, sô vert er rehte als man im allez sîn künne entlîbe. 25  
Ist er sô gewaltic, er brennet unde roubet umbe daz einige wörtelîn oder umb ein ander ungemehelîn, daz er vil lihte hundert ârmer liute gemachet oder mê, die iemer verdorben müezent sîn, oder er sleht in ze tôde oder er machet in lide- lam an sînem libe oder treit im iemer nît unde haz. Unde sô 30  
etelîchem niwan ein stein an dem wege lît wider sînen willen, sô schiltet er, sô hât er ungebârde und ungedult mit fluochen unde mit schelten. Wan eht im sîn himelrîche entrinnet, sô hât er ouch an dem obern himelrîche niht. Armer sûnder, dû bist übele dran! dû enhâst weder sak noch korn. Geschicht aber 35  
dir ein grôz dinc, sô hâst dû sô vil mêr ungedult und unzuht. Dâ ahtent disiu himelkinder nihtes niht ûf. Sie tuont alse der sælige Iob unde sprechent: 'herre, wis dar umbe gelobet,' oder sprechent: 'herre, nû sî ez dir allez ergeben in dine gnâde,'

oder sprechent: 'dîn wille werde gnædeclîche vollebrâht,' oder sprechent: 'herre, nim ez für mîne sünde.' Wol iuch wart, ir sæligen himelkinder! ir tuot gar wol, ir dienet nâch der gnâde unsers herren: des wirt ouch iu daz êwige leben. Der almeh-  
5 tige got mac iuch alles des wol ergetzen, daz iu der wolf oder der are nimt, diebe oder rouber und unrêht gewalt etc. Unde wie möhte anders der guote Iob iemer genesen sîn vor herzeclîchem leide, als gâhens und also schiere er verlôs kraft von guote unde dar nâch sîniu herzelieben kint? Dâ was diu  
10 gnâde gotes vor sînen ougen ûf getân und in sînem herzen, wan er sie verdienet hete. Den trôst den er hete ûf die gnâde gotes und ûf daz êwige leben, der liez in halt niht sterben noch keine grôze ungehabe noch ungedult dar nâch haben. Unde wie möhte unser frouwe genesen sîn, dô ir ein als edel  
15 kint starp, der keiser aller künige was und an dem sie als vil übergrôzer tugent erkante, also billich was? Und also vil er geedelt unde gehœhet über alle menschen was, als vil gienc ir sîn manicvaltiu martel næher an daz herze danne einer andern muoter. Daz swert Simeônes daz gienc durch ir sêle; und ouch  
20 sie mêt martel und unmenschlicher martel an im sach danne ie dekein muoter an ir kinde ie gesæhe, dâ von künde sie niemer genesen sîn, wan der trôst den sie hete zuo den êwigen freuden. Zuo dem herzen daz dâ reine ist, dâ læt der heilige geist dekein ungemach komen. Sô in ein leit beschilt den himel-  
25 kinden, daz machent sie in selber ze einem liebe. Geschiht in schade an irdenischem guote, den machent sie in ze frumen unde ze nutze. Geschiht in ein ungemach an ir friunden oder an ir selbes libe, daz machent sie in ze einem trôste unde ze freuden. Unde dâ von ist in aller der werlte niht, daz dem  
30 menschen geschaden müge, wan diu sünde alleine. Unde woltet ir mîner lêre volgen, ich würde sîn bürge hin ze gote, daz iu weder wolf noch ar etc. niemer deheinen schaden getuot, der almechtige got der engebe iu hundertstunt also vil wider und daz êwige leben, ob ir mir unde dem almechtigen gote die  
35 gâbe geben woltet, daz ir alle tœtliche sünde ûz iuwerm herzen lât mit gedenken unde mit worten unde mit werken. Ich bite iuch niht wan tœtliche sünde lân, daz dâ houbetsünde heizet. Der tegelichen sünde hân ich keinen muot, daz ir die lât, wan der ist sô vil als stoubes in der sunnen. Unde dâ

von bite ich iuch niht wan houbetsünde lâzen, wan umbe die tege-  
liche sünde vert nieman in die helle, ich lâze tegeliche sünde wol  
hie buezen und in dem vegefiure. 'Bruoder Berhtolt, welhez  
sint nû tegeliche sünde unde welhez sint houbetsünde?' Sich,  
got weiz, daz kan ich dir gâhens niht gesagen. Ich wil der  
tegelichen sünde gar geswîgen, wan der ist gar unmæzlichen  
vil, daz ir eht nieman ze ende komen mac; und als wênic dû  
dinen fuoz oder ich den mînen von der erden geheben mac  
ânê stoup, als wênic mac sich ieman in dirre werlte gehûeten  
vor tegelichen sünden, der zuo sînen tagen komen ist. Ez  
wart ouch nie menseche als heilic der sich dâ vor behûeten  
molte, wan ein juncherre und ein juncfrouwe, die wâren ouch  
als gar ûbertugenthafft, daz ir glîche nie funden wart noch ge-  
born wart noch niemer mê geborn wirt. Der juncherre was  
unser herre Jêsus Kristus; dâ was diu juncfrouwe diu hiez  
Mariâ, maget unde muoter unsers herren Jêsu Kristi. Die  
woneten alsô ûf dem ertrîche mit sô gar vollebrâhten tugen-  
den, daz ir fûeze ân allen stoup bliben frî vor allen tegelichen  
sünden an gedenken, an Worten und an werken. Ander heiligen  
die zuo ir tagen komen wâren, die molten sich nie gar  
dâ vor behûeten. Unde iedoch sô kan sich behûeten verre baz  
ein menseche vor tegelichen sünden danne daz ander. Der ein  
armez menseche vor sînem tische oder vor sînem venster ze  
lange læt bîten sînes brôtes, daz er in niht enzît verseit ob er  
in niht geben wil, daz ist ein tegelichiu sünde. Der ze gîtec-  
liche an ein ezzen vellet sô in hungert, daz ist ouch ein tege-  
lichiu sünde. Und alsô ist ir sô vil als stoubes in der sunnen.  
Ich wil halt der tegelichen sünden gar geswîgen, ich mûhte  
die houbetsünde in fûnf predigen niemer genennen, ob ich  
anders niht tæte wan daz ich spræche: dâz ist ein sünde,  
daz ist ouch ein houbetsünde, daz ist aber ein ander hou-  
betsünde. 'Owê, bruoder Berhtolt, wie suln wir uns danne  
vor in allen behûeten?' Dâ sult ir iuch eht alle zît guo-  
ter dinge fîzen unde daz bæse unde daz ûbele mîden.  
Iedoch wan ich ir aller niht genennen mac noch kan, unde  
man ez eht allez in vier predigen noch in sehsen niht vollesagen  
kan, sô wil ich hiute von fûnf sünden sagen, die sint ouch  
die schedelîchsten, die under allen houbetsünden sint. Die êr-  
sten zwô sint an zwein dîngen die aller schedelîchsten die under

allen houbetsünden sint, wan sie habent die schalkeit, über daz daz sie den menschen verdamnt an der sêle, dennoch sô habent sie dar über die schalkeit, daz sie dem menschen nement der aller liebsten dinge zwei, diu der mensche an dem lîbe  
5 iendert an im hât, und ist dennoch dar umbe verdampt an der sêle. Dar umb, ir hêrschaft, sô hûetet iuch vor den zwein sünden. Ob iu diu gnâde unsers herren noch ze verre ûzerhalb des herzen sî, daz ir die selben sünde umbe die gnâde gotes und umbe daz êwige leben niht mîden wellet, sô sult ir sie  
10 doch mîden durch iuwer selbes willen, wan sie stelnt iu der aller liebsten dinge zwei, diu ir an iuwer lîbe iendert habet, daz ist gesuntheit des lîbes unde lancelben. Nû seht, ob ir iht bezzers unde liebers an iuwer lîbe habt danne gesuntheit unde lancelben? Ist ieman hie der gerne alle zît gesunt sî unde lange  
15 lebe, der hûete sich vor disen zwein sünden. Der heizet einiu unmâze an ezzen und an trinken; diu ander unmâze des fleisches mit unkiuschen dingen. Dâ nimt man sô maniger hande schaden von der ungesuntheit des lîbes, daz ez nieman vollesagen kan. Iedoch sô wil ich ir iu lân hœren ein teil, als vil  
20 ich dâ weiz.

Unmâze des mundes an ezzen und an trinken daz heizet frâzheit in der schrift und ist der siben tôtsünde einiu. Unde swer sich über die mâze ezzens unde trinkens nœtet unde sich setiget ze gîteclîche, der hât eine houbetsünde getân. Unde  
25 wirt er dar an funden unde hæte er nie deheine ander sünde mê getân, sîner sêle wirt niemer rât. Buoze nim ich alle zît ûz. Unde dennoch nimt dir diu sünde der aller liebsten dinge zwei, diu an dînem lîbe sint. Unde dâ von sô sprichet der wîse Salomôn, der vil mêr wîsheit hete danne der aller der  
30 werlte wîsheit in einem herzen hæte: dennoch hete Salomôn mêr witze unde wîsheit, unde der sprichet alsô von dirre selben sünde: '*propter crapulam multi perierunt*: von frâzheit ververt vil liute.' Sô sprichet aber Salomôn, dem got alle sîne wîsheit gab in einer naht. Ir armen liute, ir habet mit dêr  
35 sünde niht ze schaffen, wan ir habet selten die nôtdurft; wan daz ir ze rechter nôt haben soltet, daz bringent dise fræze für mit übermâze. Der almechtige got hete sîn alles genuoc geschaffen ezzens unde trinkens, also die vogel in den lûften alle genuoc habent; die habent weder pfluoc noch wagen und gear-



beitent niemer niht unde habent alle genuoc unde sint veizt  
 und sint schœne. Seht, daz ist dâ von: sô einer genuoc hât,  
 sô læt er dem andern ouch. Sô füllent dise fræze in sich ir  
 einer etewenne eins tages, daz sich drîe oder sehse schône dâ  
 von betrügen. Swâ der zehen bî einander sint, die vertuont 5  
 in einem tage, dâ vierzie menschen von berâten wâren schône  
 unde wol. Die mûezent daz ersparn und ermangeln an dem  
 libe. Unde bitet ein armer dürftige eins munt vollen brôtes  
 oder eins zaher wînes daz ez sîn siechez herze gelabe, sô ver-  
 tribet er in mit unzühten unde gespötte. Unde dar umbe wir- 10  
 dest dû begraben in der helle, also jener, der sich alle zit fleiz  
 ûf frâzheit unde Lazarô verseite die brosemen, die von sînem  
 tische vielen. Ô wol dich wart, Lazarê! Wâ sitzest dû vor  
 mînen ougen, Lazarî geselle? Hûetet iuch niwan alleine vor  
 houbetsûnden, sô hât dîn mangel unde dîn gebreste schiere 15  
 ein ende, aber dîn wirtschaft gewinnet niemer mêr kein ende,  
 sô dise fræze ligent begraben in der helle und einen tropfen  
 wazzers næmen für alle die frâzheit, die sie ie begiengen in  
 dirre werlte. '*Infer digitum*' etc., seht als rüefet er an Laza-  
 rum, des armuot unde mangel iemer mêr êwîclîchen zergangen 20  
 ist. Jâ ist etelicher ein frâz der vil arm ist, sô gewinnet erz  
 ê mit liegen unde mit triegen, mit diepheit unde mit roube und  
 gedenket in manigen enden, daz er sîne frâzheit vollebringe;  
 unde des sîn hûsfrouwe unde sîn kint etelichez iemer verdor-  
 ben sint, daz læt er eine durch sînen slunt gên unde læt sîne 25  
 hûsfrouwen hungeric unde sîn kint frostic iemer sîn. Nû seht,  
 wie maniger hande schade an der sünde lit, diu dâ heizet frâz-  
 heit des libes, der sêlen unde der êren und des guotes! Ist  
 aber daz erz an dem guote wol erziugen mac, dannoch sô nimt  
 ez im die êre, daz man sprichet: 'êr ist ein frâz oder ein 30  
 slûch oder sie ist ein fræzin.' Daz was etewenne grôziu zuht  
 an frouwen, daz sie mæzie an ezzen und an trinken wâren.  
 Daz ist nû gar unde gar ein gewonheit worden: biz der man  
 daz swert vertrinket, sô hât sie den snüerrinc unde daz houbet-  
 tuoch vertrunken. Und alsô hânt sie sich wol beide, diu frouwe 35  
 unde der man, der êren erwegen durch ir frâzheit unde der  
 sêle unde des libes unde des lebens unde der gesuntheite unde  
 des lancelbens. 'Wie, bruoder Berhtolt! nû wolte ich wænen,  
 sô man ie baz gæze unde getrünke, sô man ie sterker unde

gesünder wäre an dem libe unde daz man ie lenger lebte? Des ist niht! Unde sage iu, wâ von. Der mage ist in dem libe: reht enmitten in dem libe stêt des menschen mage. Er enpfæhet ouch des êrsten daz ezzen unde daz trinken, daz gêt des  
5 aller êrsten in den magen. Unde der mage ist rehte geschaffen als ein haven bî dem fiure, dâ man daz ezzen inne siudet. Sô seht ir daz wol, swenne man den haven bî dem fiure ze vaste gefüllet, sô man die spîse drinne sieden sol, sô mac man daz niemer behüteten, ez müeze entweder der haven übergên unde  
10 diu spîse blîbet ungesoten, oder diu spîse muoz in dem haven anbrinnen unde blîbet aber ungesoten. Der aber den haven ze rehter mâze füllet, sô mac diu spîse wol gesieden in dem haven unde mac wol durchwallen sô ez sînen rûm hât, unde wirt diu spîse rein unde guot unde gesmac unde wirt gesunt  
15 unde zimlich. Sô spîset man die liute alle ûz dem einigen haven, wirt unde hûsfrouwen, kinder und ander gesinde, unde dem dâ hin sînen teil unde dem hie hin sînen teil, unde gît ieglichem sînen teil unde werdent alle samt deste frôwer unde deste baz gemuot, sô diu spîse guot wirt unde wolgesmac, unde  
20 werdent deste kreftiger unde deste gesunder an ir libe. Ist aber der haven ze vol gewesen und ist diu spîse übergangen, sô ist sie ungesmac unde ungesoten oder angebrunnen: sô blîbent die liute ungâz unde ungespîset unde sie sint allen den tac deste trûriger an kreften und an freuden. Nû seht unde  
25 merket alle sament! rehte ze glicher wîse stêt ez umbe des menschen magen. Der stêt enmitten in dem libe als ein haven unde lit diu leber an dem magen und ist des magen fiwer, wan diu leber ist dër nâtûre, daz sie grôze hitze hât unde gît dem magen hitze, daz ez allez sieden muoz daz der  
30 mensche gizzet unde getrinket. Und swenne der mage ze rehter wîse vol ist mit ezzen unde mit trinken, sô wirt diu spîse wol gesoten in dem magen unde wirt zimlich unde gesunt. Sô wirt ouch daz gesinde allez samt dâ von wol gespîset, daz ez deste kreftiger unde deste sterker wirt. Welhez ist daz hûs-  
35 gesinde des libes? Daz sint die âdern unde diu glider unde daz hirne unde daz bluot unde daz marc unde daz fleisch unde daz herze unde daz gebeine. Reht also wirt unde hûsfrouwe und ander gesinde von der wol gesotenen spîse wol gespîset werdent, also werdent alle die âdern des libes unde alliu glider:

der nimt ieglichez sîn teil zuo im, und alsô werdent von dem magen alle die âdern und alliu diu glider, hirne unde bluot unde herze und aller der lip wol gespiset unde gesterket. Unde swenne ouch ze lützel in dem magen ist, sô mûgent die âdern unde diu glider, dâ der lip die kraft von hât, niht gespiset werden von dem magen, unde dâ von seht ir wol, wie gar unkräftic der lip wirt, swenne er gar ze lützel hât; und ist doch bezzer daz er ein teil ze lützel habe danne ze vil. Swenne der mage ze vol ist, swie heiz danne diu leber ist, seht, sô muoz diu spise ungesoten bliben: eintweder der mage muoz übergên, 10 oder diu spise muoz anbrinnen in dem magen. Und ist daz der mage übergêt, sô gerâtet der überfluz etewenne gein dem houbete, daz dem menschen etewenne diu ôren vervallent, daz er ungehærnde wirt, oder für die gesiht, daz er erblindet oder sus bæsiu ougen gewinnet, sûröuge oder glaseöuge oder star- 15 blind. Gerâtet ez zwischen hât unde fleisch, sô wirstest dû wazzersühtic oder ûzsetzic oder gelsühtic oder sus als unflâtic daz dû dir lange widerzæme bist und andern liuten. Gerâtet ez danne in daz geâder, sô werdent dir die hende zitern. Gerâtet ez dir danne in diu glider, sô wirstest dû lam oder bette- 20 risic. Oder ist daz ez anbrinnet an den magen, sô muoz ez von dir siechen mit der suht oder mit dem biever oder mit dem riten; sô gewinnet der den tegelichen, der den drîtegeli- chen, der den viertegelichen, und also maniger hande siech- tuom kümêt von der frâzheit, oder der gæhe tôt oder der lanc- 25 seime tôt. Unde merket mir einz! Daz der rîchen liute kinde vil minre wirt ze alten liuten unde ze gewachsenen liuten danne der armen liute kint, daz ist von der überfülle, daz man der rîchen liute kint tuot mit fülle: wan den kan man niemer sô vil in gefüllen, daz man dannoch trûwe daz ez genuoc habe. 30 Daz ist von der zartheit die man an sie leit, und ouch dâ von, daz man der fülle guote state hât. Sô machet im diu swester ein muoselin unde strîchet im eht in; sô ist sîn hevelin klein, sîn megelin, und ez ist vil schiere vol worden: sô pûpelt ez im her wider ûz; sô strîchet eht sie dar. Sô kümêt danne diu 35 muome, diu tuot im daz selbe. Sô kümêt danne diu amme unde sprichet: 'owê mîns Kindes! daz enbeiz hiute nihtes.' Diu strîchet im danne als ie von êrste in. Sô weinet ez, sô zabelt ez. Und alsô füllet man der rîchen liute kint in widerstrît, daz

- ir gar lützel alt wirt. Unde dar umbe durch den got, der iuch beschaffen habe, sô hütet iuch dâ vor âlse liep iu iuwer sêle sî. Wellet irz aber durch got unde durch iuwer sêle niht tuon, sô tuot ez reht als liep iu êre unde guot sî. Wellet irz aber
- 5 durch der aller dekeinez tuon, sô tuot ez reht also liep iu lip unde leben sî, gesuntheit iuwers libes und ouch lancelben. Nû sît ir doch alle samt gerne wol gesunt unde wûrdet alle gerne alt. Wellet ir nû gerne mit gesundem libe alt werden, sô hütet iuch vor disen zwein sünden.
- 10 Diu ander schedeliche sünde libes unde sêle unde der êren unde des guotes diu heizet unkiusche. Diu ist ouch der siben houbetsünde einiu. Unde swer dran funden wirt, des wirt niemer mêr rât, unde hât ouch die schalkeit, daz sie den menschen verdampt an libe und an sêle. Daz erzôuget uns got in
- 15 der alten ê, dô vier unde zweinzic tûsent wurden erslagen umbe die selben sünde. Von Balaâmes râte vielen die selben in unkiusche, und alsô vallent hiute manic tûsent in unkiusche daz ir niemer mêre rât wirt an libe unde an sêle. Und also ofte als ein man mit einer frouwen unkiusche getuot, als ofte verliuset er sînes lebens ein teil und ist doch ie verdampt an der
- 20 sêle. *‘Propter speciem mulieris multi perierunt,’* spricht Salomôn: ‘von unkiusche mit wîben ververt ir gar vil.’ Unde daz dû dem tôde nêher bist, daz hât got an der selben sünde erzôuget: sô vîent ist er der selben sünde ie gewesen. Sie hât die
- 25 verdampnisse, daz sie stinket über alle sünde. Swâ ein kiuscher mensche ist, den stinket der unkiusche sâ zehant ane. Also er die unkiusche getân hât, sô smacket erz wol an dir, unde dû selber stinkest ez unde smackest ez wol an dir, unde stinkest halt dich selber an iemittunt. Unde dar nâch sage
- 30 mir, wem ez glîche stinke. Stinket ez als ein fûlez âs? Nein ez. Stinket ez als ein fûl ei? Nein ez. Stinket ez als ein fûler mist? Nein ez. Sê, herre, wem stinket ez danne glîch? Ez tœtelt: rehte in alrihtes sô tœtelst dû. Daz ist ein zeichen daz dû dem tôde dâ mite zuo dir winkest. Unde die sich aber
- 35 dran flîzent an die übermâze, die gâhent von der gesuntheit des libes unde von ir lancelbenne, also sie sich versûmet habent an dem tôde des libes unde der sêle. ‘Wie, brueder Berhtolt! nû hât sîn der gar vil getân unde lebét noch?’ Jâ er hæte sus aber vil langer gelebet unde wære vil gesunder

gewesen. Jâ wurden eteliche gar alt. Ez wart Adam drizic jâr alt unde niun hundert jâr alt; her Nôê wart zwei unde fünfzic jâr alt unde niun hundert jâr alt; her Matusalan niun unde sehzie jâr alt unde niun hundert jâr alt. Vor der sintfluot wart nie kein mensche geborn, daz under niun hundert jâren tôt ge- 5  
lage wan driu, unde lesen des niht, sît diu sünde sô gemeine wart diu unkiusche, daz sît ie dehein mensche wære, daz drit-  
halb hundert jâr alt wurde wan driuzehen menschen. Diu selbe sünde ie seltener getân ie bezzer an libe and an sêle unde an  
der gnâde gotes. Fliehet die sünde diu dâ heizet unkiusche. 10  
Wellet ir des niht tuon, vil wunderlîchen balde von der gesunt-  
heit des libes unde von lanchlebenne iuwers libes unde von der  
gnâde gotes in den lôn nâch den sünden zuo dem êwigen tôte,  
nû des êrsten an der sêle und an dem jungesten tage an libe  
und an sêle! Jâ ist ez iu niht wan ein gespöte und ein ge- 15  
lachter. Jâ kumt noch der tac, daz der schimpf gar ze einem  
ernste wirt, des niemer mêr zerrinnet. Eteliche bringent uns  
bluot, sô sie wazzer solten bringen. Selbe tæte, selbe habe.  
Sô wirt der blint, sô wirt der lam; dû maht halt ûzsetzic wer-  
den von unnâze der stinkenden sünde, diu tœtelt. Selbe tæte, 20  
selbe habe. Daz dû dir selber gebriuwen habest, daz trink ouch  
selber.

Die ander drie sünde dâ beschirme uns alle samt vor der  
vater unde der sun unde der heilige geist. Die habent die schalkeit,  
daz sie den menschen îtel machent aller der andâht, die er von 25  
gote haben solte, und im ûz der sêle sûgent allen den guoten  
willen, des im nôt wære an der wâren riuwe umbe sîne sünde.  
Swer in der drîer sünden eine kumt, der gewinnet niemer mêre  
keinen guoten willen ze riuwe unde ze bihte noch ze der  
buoze, sô wênic als der tiuvel iemer deheinen guoten willen 30  
gewinnet.

Diu êrste ist einer hande unde heizent sünde wider den  
heiligen geist. Die sint einer leic, sie sint aber niht an einem  
stûcke. Eteliche meister schrîbent ir fünfe, eteliche schrîbent  
ir sehse, unde strîtent vier ander sünde mite, die heizent die 35  
vier ruofenden sünde, wan sie ruofent in aller stimme lûte tac  
unde naht vor got über sînen lip und über sîne sêle, der in  
der vier sünde einer ist. Und alsô striten hie vor in der alten  
ê vier künige mit fûnf künigen. Unde geschach der selbe strît

in einem tal, dâ wâren brunnen inne von swevel. Unde die vier künige überwunden die fünfe, die wurden sigelôs. Und alsô werdent alle die sigelôs die in der sünde einer sint wider den heiligen geist. Sit nû die meister strîtent daz ir fünfe sîn,  
5 unde swer in ir einer ist, der wirt sigelôs an allem dem guoten willen, des im nôt wære umbe die gnâde gotes und umbe daz êwige leben. Swer sündet an den vater, der mac guoten willen wol gewinnen an der gnâde gotes; swer sündet an den sun, der mac ouch vil wol ze riuwe unde ze buoze komen;  
10 swer sündet an den heiligen geist, dâ mac eht selten oder iemer riuwe hin komen. Leider nû getürren wir niht dâ von sagen, wie sie sint geheizen oder wie sie sint gestalt. 'Owê, bruoder Berhtolt, wie suln wir uns danne dâ vor hûeten?' Sich, dâ solt dû alle tœtliche sünde vermîden, als ich hiute bî dem êrsten sprach, sô kan dir in dirre werlte niht geschaden. Wan  
15 swer sich vor allen houbetsünden hûetet, der behûetet sich vor den ouch, die wider den heiligen geist dâ sint. Die tiuvel sint in ir einer, die ketzer sint ouch in den selben sünden. Judas der was in einer unde wolte ouch niht endehaften riuwen haben unde lief hin mit offener bîhte unde sprach: 'owê mir, waz hân ich getân! ich hân daz gerechte bluot verkoufet,' unde lief dâ mite hin und erhienc sich selben. Swer offene bîhte alsô tuot und ir niht heimliche wider einen gewihten priester wil tuon, dîu bîhte ist wider got. Die sint ouch fremede geste dâ  
20 ze himelriche. Wan alsô sprechent eteliche: 'ich bin der sündigesten menschen einer der ie wart geborn,' unde ruofet daz überlût vor allen den die bî im sint, unde wellent heimliche nie bîhtic werden. Dâ muoz des heiligen geistes ein michel bach inne fliezen, ob der iemer rechten riuwen gewinnet. Leider  
30 wir geturren iu dâ von niht gesagen, swie ez etelichen gar nütze wære. Wan die ir dâ unschuldic sint die hûeten sich deste baz vor, unde dar umbe durch got sô hûetet iuch deste baz, wan iu kan eht niht geschaden wan sünde alleine.

Diu ander under den drin, die allen guoten willen ûz dem  
35 herzen sûgent und ûz der sêle, diu ist einer leie ouch also diu êrste, sie ist aber geteilet in anderthalp hundert stücke unde heizet ketzerie. Unde gloubent alle samt ungleich und unrechte wider got. Und ez sint kristenliute gewesen, unde den glouben den sie gote gehiezen in dem heiligen toufe, des sint sie

aptrünnic worden unde sint gevallen ûz dem himelrîche der heiligen kristenheit (wan diu heilige kristenheit glichet sich dem himelrîche): dâ sint sie ûz gevallen von ir genôzen den kristenliuten, als die tiuvel ûz dem obern himelrîche aptrünnic wurden unde vielen in die verdampnisse von ir genôzen, den tugenthaften engeln. Und als wênic daz die tiuvel willen hânt daz sie iemer wider ze engeln werden, als wênic habent die ketzer willen daz sie iemer mêre kristenliute werden wider als ê. Und als der kristalle, der ist von wazzer ze einem steine worden; aber alliu diu werlt möhte in niht wider ze wazzer gemacht: er ist verhertet unde versteinet. Als ist der ketzer ouch verhertet unde versteinet, daz in alliu disiu werlt niht lüterliche widerbringen möhte in rechten kristengelouben, als er ê was. Er tuot etewenne durch vorhte des libes eine glichsenheit; dâ müeste aber des heiligen geistes ein michel bach durch fliezen, 15 ê daz er sich lüterliche von unglouben kêrte. Daz ist dâ von: sô ein mensche ie harter vellet, sô ez ie kûmer ûf gestêt; er mac sich sô harte ervallen, daz er niemer wider ûf komen mac. Wan ez alsô tiefe sünde sint, dâ von sô mac man sô müeliche wider drûz komen. Unde dâ von sô hüete sich alliu disiu werlt 20 vor disen sünden, die den menschen also gar lære machent aller gotes gnâden.

Diu dritte sünde diu ouch sô lære ist aller wâren riuwe, diu hât ouch maniger leie stricke, und ist doch éines namen von éiner materie und ist ouch der aller schedelichsten sünde 25 einiu, sie selbe dritte, unde heizet gîtikeit. Maniger wânet, sô man also griulichen von der gîtikeit redet unde prediget, ez sîn niwan wuocherer die man dâ meinet. Ez sint ouch die dâ lihent ûf geltende guot, wan der tuot ez durch die gîtikeit. Daz er zehen pfunt umb ein guot müeste geben daz im ze jâre niwan ein 30 pfunt widergulte, daz wære ouch mit gote unde mit rehte. Swer ein guot durnehteclichen koufet ze eigen oder ze lîpgedinge oder swie erz koufet âne geværde, swaz im daz guot giltet daz hât er mit gote unde mit rehte. Sô wirt ofte ein man nætic, er sî ritter oder kneht, herre oder koufman, der wirt sînes 35 eigen unde sînes lêhens ungerne ze durnehte âne unde denket in sînem muote: 'ich wil daz guot versetzen: ez kumet noch der tac daz ich ez lihete læse oder mîner kinde einz.' Und er versetzet daz guot. Wolte er danne rehte varn gegen gote der

drüffe lihet, der solte alsô drûf lihen, daz er im alliu jâr abe  
slüege waz daz guot gülte unz daz ez sich erlôste. Sô wil er  
im nû lihen: daz im ein pfunt ze rehte gelten solte, daz muoz  
im nû driu gelten oder zwei zem minnesten, unde daz erz nie-  
5 mer dâ mite erlœse, swie vil ez im nû giltet. Unde swenne  
ez im zwirnt als vil vergolten hât oder drîstunt also vil, dan-  
noch wil er sîn niht wider lâzen. Unde swer alsô ûf pfant  
lihet, daz ez sich lœse nâch herrengülte, daz erlobet man  
wol. Swer joch anders lihet und anders pfantschaft hât, dâ  
10 solte der jenem gelten undê widergeben swaz ez im mêre ver-  
giltet wan als er jenem drûf gelihen hât, also verre und erz  
geleistē mac, unz an den hindersten pfenninc, oder sîner ver-  
dampften sêle wirt niemer mêre rât und er muoz also lange  
mit dem tiuvel in der helle brinnen, also lange der almehtige  
15 got ein herre in dem himelrîche ist. Sô sint eteliche gîtic  
mit dem fürkoufe. Der koufet korn unde wîn oder swelher  
leie ez ist ûf aller der erde, dâ einz sprichet: ‘ich gibe iu sô  
vil oder sus vil wînes oder kornes oder smer oder unslit’  
oder swelher leie ez danne ist, daz er sprichet: ‘mir ist der  
20 pfenninge nôt, die gebet mir iezuo her, sô gibe ich iu den  
kouf deste nâher als ich ez iu gewinne über vier wochen oder  
über sehse oder über zehen oder über ein halbez jâr.’ Daz  
zil sî lanc oder kurz, swaz er dirz nâher gît danne dû ez des  
selben tages koufen möhtest umbe bereitez gelt, daz ist also  
25 gar wuocher, also daz der ergeste jûde lihet den schillinc  
umbe drîzehen oder daz pfunt zer wochen umbe vier oder  
hœher; wan dû hâst dem almehtigen gote sîn zît verkoufet  
als ein jûde, als ein ander wuocherer. Dû muost gelten unde  
widergeben also vil dû ez nâher hâst koufet, oder dîner sêle  
30 wirt niemer, rât. Sô sint einz dingesgeber inz jâr. Uf daz  
tiurre gît er einen eimer wînes im umbe ein halb-pfund unde  
gît im die zît unsers herren dar zuo. ‘Gebet mir mîne pfen-  
ninge über ein halbez jâr,’ sprichet er, oder lenger oder  
kürzer. Den koufte er wol umbe fünf schillinge oder umbe  
35 sehse zem hōhsten in die hant des selben tages. Dû hâst  
halt gote sîne zît offenliche verkoufet, diu aller der werlte  
gemein ist, unde wænest dich hân beschœnet, daz dû niht  
ein wuocherer wilt heizen. Dû bist eins hâres niht schœner  
unde tiwerr vor gote noch vor der werlte, wuocherer, pfander,



dingesgeber, fürkäufer. Ir guoten liute, ir gedenket iu allez :  
'sie werdent uns doch gelten unde widergeben von dirre  
predige.' Owê, ir guoten liute! daz gedinge ist leider gar  
verlor. Ez ist ein sô getâniu sünde niht diu dâ heizet gâti-  
keit. Nû hôrtet ir doch ieze wol, daz daz der drîer sünde 5  
einu ist, diu allen den guoten willen ûz der sêle sûget der  
drinne ist. Jâ predigete der almechtige got selber, der baz  
predigen mohte unde kunde also billich was danne ie men-  
sche ûf ertrîche gerehte oder iemer getuon mûge, der predi-  
gete einem gâtigen vor dritthalp jâr, daz er in nie bekêren 10  
mohte. Er tet im zeichen vor, er tet halt zeichen durch sî-  
nen willen unde hiez im sîne friunde ûf stên von dem tôde,  
und alsô tet er im zeichen under predigen. Daz half allez  
niht, unde verkoufte halt ze jungest den prediger umbe drî-  
zic pfenninge. Wænet ir danne, ir armen liute, daz ich iu 15  
dise gâtigen bekêren mûge, daz sie iu gelten unde wider-  
geben, des dürfet ir rehte deheinen muot haben. Hûetet iuch  
niwer vor houbetsünden, got der leget ez iu allez samt ze  
einem hûfen. Unde dâ von nam unser herre einen gâtigen  
ze einem jungern, daz er alle dise werlt wolte lâzen sehen, 20  
daz im nieman als herte wære als die gâtigen, wan er mêt  
gein im versuochte guoter dinge, dâ eht man sûnder mite be-  
kêren sol, danne eht gein ie deheinem sûnder. 'Wie, bruo-  
der Berhtolt, nû mac dâ got alliu dinc wol getuon: mohte  
er dô Judam niht bekêren?' Er liez ez an sîne frîe wille- 25  
kür, als er noch hiute tuot. Er vermac halt daz wol daz  
er jûden unde heiden unde ketzer unde die wider den hei-  
ligen geist dâ sündent unde gâtige und alle die werlt wol  
bekêre mit einigem worte; er hât hiute also grôze kraft  
unde maht, als dô er alle werlte mit einem worte machte 30  
und alle dise werlt inner sehs tagen ûz nihte machte: der  
edele frîe herre hât ez an unser willekür gelâzen. Er siht  
ez herzeelichen gerne daz dû dich bekêrest; des liset man  
vil in der heiligen schrift, wie frô got ist und allez hime-  
lische her, sô sich der sûnder bekêret. Unde dâ von nam 35  
unser herre einen gâtigen ze einem jungern, daz alliu diu  
werlt daz sæhe, daz nieman sô herte wære in aller der werlte  
an der rechten riuwe sam der gâtige ist. Etelîchen liuten ist

wê nâch guote; sie wolten aber arm sîn ê danne sie ez wider got und wider daz reht gewünne. Der aber gar ze vil zesamene leit über reht rechter gewinne mêr danne danne er bedürfe, und ez ze gîteclîchen heltet, als der dâ  
5 begraben lît zer helle, daz ist ouch gîtekeit. Unde swie der man leben hât, daz er in sîner ahte mêr bedarf danne ein ander man, hât der mit rehte mêr, daz ist niht gîtekeit. Ez bedarf ein man zehenstunt mêre danne ein anderre; hât ouch der sô vil mêre mit rehte, daz ist niht gîtekeit noch  
10 sünde. Ez wart her Dâvît heilic mit sînem künicriche unde der andern ein michel teil. Swie sô ze unrehter wîse der mensche guot gewinnet, daz ist gîtekeit, mit diepheit oder mit roube, mit untriuwen an koufe oder mit unrehtem gerihte oder mit unrehter stiure oder mit unrechten zölln oder  
15 ungelte oder mit unrehtem geleite oder mit unrehter bete, als dise pfennincprediger, oder ander bete, diu trügenlich ist. Daz möhte man allez sunder niht genennen; wan swie man eht guot ze unrehte gewinnet, daz ist gîtekeit, unde die sint alle in der sünde, diu dâ sô lære ist aller wâren riuwe.  
20 Wan swie sie unreht guot gewinnen, sô gewinnet sie niemer mêr den muot daz sie iht iemer genzlichen wellen gelten unde widergeben. Wer danne frôwer wan der tiuvel, swanne erz dar zuo bringet, daz der mensche unreht guot gewinnet! Wan sô weiz er daz wol, daz er im niemer mêr  
25 entrinnen mac, ez wære anders der sünden einiu niht, sie selbe dritte, die allen guoten willen sîgent ûz dem menschen unde sîner sêle. Unde dar umbe sô tuot ez durch got unde durch alle iuwer sælikeit unde hûetet iuch vor houbetsünden, sît der lôn nâch den sünden ist der tôt, unde dienet  
30 umbe die gnâde gotes. Sô ist in dirre werlte niht mêr daz iuch geirren müge danne diu sünde alleine. Dem aber noch diu gnâde gotes sô verre sí, daz sie aller houbetsünde niht lâzen wellent, sô lât doch dise fünf houbetsünde, die dâ sô schedelich sint an aller wâren riuwe und an libe und  
35 an sêle: sô hân ich gedinge, daz ir dannoch kumt zuo quotem willen mit der wâren riuwe unde mit der lûtern bihte unde mit buoze nâch gotes gnâden unde nâch iuwern staten unde für baz mêre dem lône der sünden wider-

saget unde dienet umbe die gnâde gotes, daz er iu ze lône  
gebe daz êwige leben. Daz uns daz allen widervar, mir  
mit iu und iu mit mir, daz verlihe uns allen samt der va-  
ter unde der sun unde der heilige geist. Âmen.

## XXVIII.

### VON ZWEIN UNDE VIERZIC TUGENDEN.

**M**An liset hiute in dem heiligen êwangelîô daz geslechte unser frouwen von dem sie geborn wart, wan hiute der tac ist ir gebürte. Dâ von sô liset man hiute von ir geslechte gar billîche, wan ez was daz aller hōhste geslechte von gebürte  
5 daz ie wart und iemer mêre geborn wirt. Unde wære iendert kein hōher geslechte gewesen in aller der werlte, von dem wolte ouch geborn sîn worden der almechtige got, als billich was. Und alsô hât man hiute dâ genennet daz geslechte unser frouwen die hōhsten unde die edelsten patriarchen vierzehen,  
10 unde vierzehen edeler unde hōher künige, unde dar zuo vierzehen fürsten: der sint alsô zwêne unde vierzic. Also manige tugent hete unser frouwe, die lobelich und ûzerwelt wâren vor andern tugenden die sie hete. Der mac nieman ze ende kōmen, wan die sint unzellich unde die möhte ouch nieman ge-  
15 zeln unde geprüeven, wie gar unzellich unde wie gar maniger leie die tugende unser frouwen sint die sie hete in dirre werlte. Unde dâ von sô liset man hiute vil unde vil tugende von ir. Die edeln wûrze glichet man ir lobe und ir êren und ir tugenden, und edelz gesteine ûf ertrîche. Daz gotes geschafft heizet  
20 daz hât niht also edel kraft unde sô guote nâtûre, ân menschen und ân engel, also edel wûrze und edel gestein und edel wort; unde dâ von glichet man daz lop unser frouwen und ir manicvalten tugende allez hiute in der messe mit lesen unde mit singen disen dîngen. Man glichet sie mit lobe dem balsamen  
25 unde spica nardi unde kassen unde mandel unde dem cypressen; des möhte nieman ze ende kōmen, daz man allez glichet den tugenden unser frouwen: beide hiute unde ze allen zîten sô gît man ir sô vil lobes, alles von den tugenden die sie hete.

Unde dar umbe erwelte im sie got ze einer muoter aller engele herre unde keiser aller künige. Der wart mensche von der reinen frouwen geborn, der geburt wir hiute dâ begên. Durch die manievalten tugende die man hiute von ir liset unde ze andern zîten, sô geviel im under Adâmes künne nie kein frouwenlîp sô wol ze sîner menschlichen gebürte. Als manige tugent hete ir reiner lîp, daz dâ von niemer dehein munt vollesagen mac. Wan die heiligen prophêten hânt wunder unde wunder von ir gesprochen. Sie heizent sie ein tor zuo dem paradîse, einen brunnen, einen saphîrus, einen klâren rubîn, sô nâch den lichten sternem, nâch den edelen steinen unde nâch den edelen wurzen. Unde wâr iht bezzers in der werlte, dâ hâete man ir tugent billiche zuo gemezzen, wan nieman ir tugent volleprûeven kan noch mac. Unde daz ich mich danne annæme, daz ich ir tugent prîsen unde loben wolte, daz wære der græsten tôrheit einiu an mir, die diu werlt ie gewan. Und âne ander tugende die sie hete, zuo den selben hete sie zwô unde vierzic tugende, die wâren ûzerwelt vor allen ir tugenden. Unde die selben zwô unde vierzic tugende muoz ein ieglich mensche haben der zuo sînen tagen komen ist, oder er kumet niemer zem himelrîche. Wan alle die heiligen die dâ sint die muosten mit den zwein unde vierzic tugenden dar zem himelrîche komen. Unde daz daz wâr sî, daz hât uns got erzôuget in der alten ê. Dô die zwelf geslehte dem künige Pharaônen entrungen von Egipten durch die wüesten, dô muosten sie zwei unde vierzic jâr varen, ê daz sie kâmen in daz geheizen lant. Alsô mîtezen wir mit disen zwein unde vierzic tugenden dem tiuvel entrinnen in daz geheizen lant, dâ diu heilige frouwe gewaltige küniginne ist, dâ von wir hiute singen unde lesen unde dise aht tage. Unde daz ich ouch niht anders pflege dise aht tage alle tage, wan daz ich seite von der manievalten tugent unde von ir lobe, sô künde ich ez niht verenden. Ich spriche mêr: innen einem halben jâre oder in einem ganzen jâre. Unde dâ von ist mir vil bezzet geswigen danne krenclichen gelobet. Unde dâ von wil ich uns kristenliuten sagen, wie wir ouch suln tugent gewinnen, dâ von wir zem himelrîche komen unde danne dâ gesehen die tugentrîche küniginne in ir freuden und in ir êren. Dâ von sô hân ich willen ze sprechen. Nû bitet alle unsern herren unde die tugentrîchen frouwen,

mîne frouwen sancte Marien, diu uns ze hôhen sælden geborn  
wart also hiute ist, daz sie mir geben ze sprechene, dâ von  
sie gelobet unde geêret werden oben ûf dem himel unde daz  
wir gesæliget werden an libe und an sêle. Unde dar umbe sô  
5 spreche iuwer ieglichez ein pater noster unserm herren und  
unser frouwen ein ave Mariâ, der daz kan.

Man liset hiute in dem heiligen êwangelîo daz geslechte un-  
ser frouwen, und ir sint zwêne unde vierzic, die man dise wo-  
chen nennet mit ir eigenlichem namen, und ir sint sumeliche  
10 dâ zer helle, ir ein guot teil, swie sie unsers herren neven sint  
unde sîne mâge nâch menschlicher nâtûre. Er siht weder an  
nifteln noch an neven, er siht an wan tugent. Her Abraham  
und her Îsaac und her Jacob die wâren gar tugenthaft; des  
sint sie gar in hôhen êren nû oben ûf dem himel. Her Dâvît  
15 und her Josaphât die wâren ouch gar tugenthaft; des sint sie  
nû hôhe künige in himelriche. Die dâ untugenthaft wâren die  
mohten aller mâgeschafft niht geniezen, sie müezent dort ze  
helle sîn die wîle got in dem himel ist. Unde dar umbe durch  
den almehtigen got lernet alle samt tugent, sît daz im der mâc  
20 ist als der lantman. Der niht tugenthaft ist der muoz gein  
helle, wan er alsô sprichet: 'alle die mînen willen tuont die  
sint mîn vater unde mîn muoter unde mîne brüeder unde  
mîne swester.' Swer nû tugenthaft ist der tuot gotes willen.  
Unde der dise zwô unde vierzic tugende heltet, der wirt gewî-  
25 set in daz geheizen lant. 'Owê, bruoder Berhtolt, nû weiz ich  
niht, welhez dise zwô unde vierzic tugende sint. Wie sol ich  
danne behalten sîn?' Sich, sô sült ir gerne ze kirchen unde  
zer predigen gên, sô hêret ir eines tages vier, des andern  
sehse, des dritten aber lihte vier oder sehse, unz daz ir sie alle  
30 gelernet. Unde dar umbe, daz ir deste gerner ze kirchen unde  
zer predige gêt, dâ ir von tugenden hêret singen, sagen unde  
lesen, sô wil ich iu hiute von sehs tugenden sagen unde wil iuch  
die lêren: die sint aller tugende beste unde hêchste. Unde swer  
die selben tugent gelernet unde sie beheltet wol, der gelernet  
35 die andern alle samt deste ê und deste sanfter. Wan die sel-  
ben sehs tugenden die sint gote also liep, daz im nie tugent  
also liep wart sô dise sehse. Ich spriche mêre: der alle die  
tugent hæte die unser frouwe hete (daz wære ein grôz dinc),  
die wæren gote alle samt sô liep niht also die selben tugende

unde gæbe halt im niemer deheinen lôn drumbe, ob er halt alle tugent hæte, hæte eht er der sehser niht. Unde die sehs tugende daz sint sehs dinc, dâ man got aller liebtest mite tuot; unde die hât im got erwelt ûf ertrîche und in himelrîche, daz man im an nihte sô liebe kan getuon, sô gar unmæzeclîchen 5 liep sint unserm herren diu sehs dinc. Wær halt ein dinc, daz daz mûgelich wære daz ein mensche ie zer wochen eine mer-vart möhte erziugen unde die dritten wochen gein sant Jacôbe, unde tribe daz selbe allez zweinzic jâr, vierzic jâr, fünzic jâr, unde hæte ez der sehs tugende niht unde tæte gote an disen 10 sehs dingen kein liep, er geseite sîn im halt niemer lôn noch danc. Man tuot unserm herren mit allen dingen liebe, man tuot im aber sunderlîchen liebe, unde vor allen dingen also liebe niht also an disen sehs dingen. Daz man im alle tage ein klôster stifte, des andern tages ein spitel, des dritten tages 15 ein bistuom, unde tribe daz zehen jâr nâch einander, unde tætest dû im an disen sehs dingen niht liebe, er gæbe dir niemer weder dane noch lôn dar umbe. Und den worten daz ir dise sehs tugent hiute gelernet unde sie alsô behaltet, daz ir in daz geheizen lant dâ mite gewîset werdet durch die wüesten dirre 20 werlte von dem leiden Pharaônem, sô wil ich iu sie nennen ûf die gnâde unsers herren. Diu müeze iuwer herze und iuwer sinne hiute alsô erliuchten, daz ir dise sehs tugende hiute alsô gelernet unde behaltet, daz ir die tugentrîchen unde die hôchgelobten küniginne sant Marîam bî ir lieben kinde sehen 25 müezet in allen ir tugenden und in allen ir freuden und êren. Man tuot gote an allen guoten dingen liebe, aber an disen sehs dingen tuot man im aller liebteste.

Daz êrste ist, dâ man im aller liebteste an tuot an im selbe sehste, daz ist an allen heiligen zîten; daz ander an heiligen 30 guote; daz dritte an heiligen steten; daz vierde an heiligen liuten; daz fünfte an dem heiligen kristenglauben; daz sehste an sînem heiligen lichnamen. Nû seht, an disen sehs dingen sult ir gote liebe tuon, wan ir künnet im an nihte also liebe getuon in dirre werlte. Unde rehte als liebe man im mac 35 getuon an disen sehs dingen, als herzeclîchen leide tuot man im ouch an disen sehs dingen. Unde dâ hütete sich alliu disiu werlt vor, daz im ieman dehein leit an disen sehs dingen tuo,

wan er sît aneenge der werlte dehein leit sô sêre nie gerach  
sô er disiu leit hât gerochen.

Wie man dem almehtigen gote an heiligen zîten liebe  
tuon sol mit der vîre, unde wie man den heiligen ruowetac  
5 heiligen sol mit allen guoten dingen, daz stêt in den zehen ge-  
boten [und alle diu wort diu dort stênt in dem gebote: dû solt  
die ruowetage heiligen, diu selben wort hœrent her an diz stücke].  
Wan swer unserm herren eine liebe tæte an dem mântage oder  
an dem diensttage, daz wære im vil liep; ez wære im aber  
10 an dem frîtage oder an dem sameztage und an dem suntage  
vil lieber. Der ouch an dem mântage und an dem dienst-  
tage tanzet oder tornei hât oder topelt oder unkiusche tuot  
oder roubet oder brennet oder stilt oder eide swert meines oder  
swelher leie sünde man dâ tuot, diu ist unserm herren gar her-  
15 zeclîchen leit. Sie ist im aber an dem suntage gar vil unde  
vil leider. Kûmt aber eins heiligen tac ûf den suntac, sô ist  
ez im aber gar vil leider, und an dem ôstertage und an dem  
pfingesttage. Sô diu zît ie heiliger ist, sô man gote ie leider  
dran tuot mit süntlîchen dingen unde man im ouch ie lieber  
20 tuot mit guoten dingen.

Daz ander ist an heiligen steten. Dâ sult ir got flîze-  
clîchen an êren unde liebe tuon. Daz heizent allez heilige stete,  
die mit wîhe begriffen sint, kirchen unde kirchhove (oder frît-  
hove heizent ez etewâ) unde grêde unde kappellen unde klœ-  
25 ster unde kriuzegenge unde swaz eht mit wîhe umbêvangen  
ist, mit bischoves wîhe, daz heizent allez heilige stete. Der  
eine sünde tuot an dem wîten velde oder in einem walde oder  
in einem wilden rœrach oder an der versmæhtesten stat die  
man iendert hât, daz ist unserm herren herzeclîchen leit. Tuot  
30 man sie aber in einem klôster oder in kriuzegengen oder in  
kirchhoven, die gewîhet sint, daz ist im aber zehenstunt leider.  
Ir jungen priester, seht, dar nâch sult ir ie buoze geben (die  
alten die wizzent ez selbe wol)! Und ist sie dâ geschehen diu  
sünde daz heilige stete dâ heizent, ir sullet buoze dar nâch geben,  
35 ob sie iu mæzie sî ze gebenne. Der aber in dem kôre sünde tuot,  
diu ist gote aber leider wan in der kirchen; tuot er sie aber bî  
dem altare, sô ist sie gote aber leider. Hie vor in der alten ê  
in dem tempel dâ was ein inner heilikeit, dâ giengen zwô tûr



in unde stuont dâ grôz heilikeit in einem eimer: dâ giene sô  
 edel gesmae von, daz daz nieman vollesagen mac. Unde daz  
 bediutet unsers herren lichnamen. Dar umbe sol man den kôr  
 in der kirchen aber flizeclicher êren danne die kirchen, wan dâ  
 wonet diu heilikeit aller heiligen inne. Der eimer bezeichent 5  
 die bühsen, dâ man unsern herren inne beheltet, unde dar umbe  
 sulnt noch hiute zwô tür in einen kôr gên, als in dem tempel  
 in die innern heilikeit dâ gie, unde solte ze rehte nieman in den  
 kôr stên sô man messe singet danne die an der engel stat dâ  
 dienen, die dâ helfent singen, oder die messener, die dar be- 10  
 reiten müezent des der herre bedarf: die sulnt in dem heiligen  
 kôre sîn die wîle man gote dienet swer die sîn. Wan dâ sol-  
 ten niwan engel dienen; der ist ouch gar vil dâ, wan daz eht  
 wir sie vor sünden niht gesehen mügen. Ez sol ouch kein  
 frouwe messenærinne sîn, daz sie niht sol haben ze tuonne bî 15  
 dem altare die wîle man gote dienet, noch sus sol rehte kein  
 frouwe in dem kôre sîn die wîle man gote dienet. Wie zi-  
 mest dû in dem kôre? sô sich der priester umbe kêret, dû  
 möhtest etewenne dâ verdienen daz dû niemer sælic wüdest.  
 Ez ist gar ein schedelich dinc, ir frouwen, daz ir allez hin zuo 20  
 dringet dâ man gote dienet. Die frouwen stuonden halt gar  
 sunderlichen in der alten ê, daz sie hält ander man niemer  
 gesehen wanne man gote diene. Wan alsô sult ir den kôr gar  
 flizeclichen êren, unde den altar aber baz danne den kôr, unde  
 die kirchen baz danne den kirenhof. Iedoch hât der frîthof 25  
 unde diu kirche glîchez reht an der buoze, sô man dar an  
 frevelt, wan daz man der heilikeit nâher gêt und ouch diu  
 kirche baz geêret ist unde gezieret mit türn unde mit slozzen  
 und mit andern dingen. Und ir sult die heiligen stete êren,  
 alsô daz ir mit andâht an die heiligen stete sult gên unde mit 30  
 grôzer vorhte gein unserm herren. Ir sult iu gedenken: 'weh,  
 herre, weder bin ich des wert oder niht, daz ich an dise hei-  
 lige stat gên mit sünden?' Ir sult aber durch die vorhte niemer  
 deste seltēner dar komen, dû solt halt deste dicker dar gên.  
 Bist dû mit grôzen sünden begriffen, sô soltû dich mit grôzen 35  
 vorhten dēmüetigen die heiligen stat ze êren gote ze liebe unde  
 dir selben ze sælden. Dû maht halt mit der vorhte dar gên  
 unde mit der andâht dâ stên, daz dir got alle dine sünden vergît.  
*Domine qui me creasti et plasmasti, miserere mei deus! propitius*

*esto mihi peccatori.* Dû maht ouch alsô dar gên unde dâ stên, daz dir got dîne sünde niemer mêr vergeben wil, als dem pharisêo unde dem publicânô dâ geschach, ez wære anders der sehs dinge niht einez, dar an man gote aller leidest mite tuot  
5 unde getuon mac. Sô slahent sie eteswâ ir kræme an gewihten heiligen steten, an den gewihten kirchhoven. Ez heizet dar umbe ein frîthof, daz er geheiliget unde gefriet sol sîn vor allen bœsen dingen. Wan swâ market ist unde veiler kouf, dâ ist liegen unde triegen unde eide swern, unde gotes name wirt  
10 dicke unnützelichen genennet unde manige ander sünde geschiht dâ mit tÛppekeit unde mit andern dingen. Unde wie leide man tuot dem almehtigen gote dar an, daz man im die heiligen stete niht êret, daz hât er uns selbe erzœuget unde mit deheiner glîchnÛsse. Unser herre Jêsus Kristus wonte bî uns  
15 hie ûf ertrîche mêr danne driu unde drîzic jâr, daz man des niht enlisset in aller der werlte und in aller der schrift, daz er mit sîn selbes hant ie dekeine sünde mêr geræche danne die alleine, daz man eht heilige stete niht êret und ir niht schônnet. Seht, daz was dô er die jûden ûz dem tempel sluoc. Er sluoc  
20 sie alsô zornliche und er sach also zornliche, als im fiwer ûz den ougen gienge, schribet der guote sant Jeronimus, unde man hete doch niht drinne veil danne daz man ze nôt bedarf ze opfer und ze guoten dingen. Sô sprechent sie nû in der kirchen, als ez ûf einem jârmarkte sî, von einem her zuo di-  
25 sem, die spehter unde die mærsager, waz ieglicher gesehen habe in andern landen, und ir einer irret etewenne sehse oder ahte oder zehen, die vil gerne swigen. Sô seit etelicher waz er gesehen habe ûf sîner merverte oder ûf sîner Rômverte oder gein sante Jacôbe. Dû maht halt sô vil von den selben ver-  
30 ten gesagen halt in der kirchen, daz dir got oder sant Jacob niemer dekeinen lôn drumbe gît. Und ir frouwen, ir lât iuwarn munt niemer gestên mit unnützem gespræche. Sô seit diu der andern von ir dierne: sie slâfe gerne unde wirke ungerne; diu von ir manne, die von ir kinde: diz sî müelich, daz næme niht  
35 zuo. Sê, welch dem tiuvel klagest dû daz zer kirchen? Jâ solt dû dar umbe dar gên, daz dû dem almehtigen gote klagest dîn ungemach der sêle unde des libes. Dû solt aber iemer dîne sünde des êrsten klagen mit riuwigem herzen unde mit schœnen zÛhten stille swigende wider dich selber: got der hœret

ez doch wol, wie sanfte dû zuo im halt gedenkest. Er hôte Moysen mit grôzer kraft, dô er im niwan in dem herzen gedâhte, unde machte im den tiefen wec ze einer vesten mûre unde rach in an sînen vienden unde half im ûz allen sînen grôzen sorgen. Dû solt getriuweliche mit grôzen zûhten got an ruofen umbe daz dir dâ wirret an dîner sêle. Wan swenne dû mit rehtem riuwen dîne sêle besorgest, sô ist gotes fride an dir. Unde sult ir gote liebe tuon an heiligen steten unde niht leides, wan er richet ez gar zornliche an iu. Ir herren, ir ritter, und iuwer knehte die heuschrecken, ir hœret daz wol, wie unser herre zornliche mit sîn selbes hant ein kleinez leit rach, daz man im tet an einer heiligen stat: sô seht, waz got dar zuo tuo, sô ir kirchen brennet unde stœret unde brechet und etewenne liute drinne verbrinnen unde libelôs werdent unde drûz nemet daz arme liute zuo den heiligen hânt geflœhet. Des liset man gar vil in der künige buoche, wie zornliche daz got hât gerochen: wie einer von gotes boten zerslagen unde zergeiselt wart unde wie einem künige geschach, der wart gesant in den tempel, daz er den solte hân beroubet, unde welich ein grôz zeichen unser herre dô tet. Den selben gewalt hât er noch hiute. Ir werdet geslagen von der gemeinde der heiligen kristenheit mit dem hôhen banne unde dar nâch zuo der êwigen martel, nû des êrsten an der sêle und an dem jungesten tage an lîbe und an sêle. Ir soltet guldîne berge drumbe niht nemen, daz ir gotes hiuser alsô grôzlichen unêret. Nû sit ir doch getoufet für kristenliute unde tuot alse die heiden unde halt vil wirser danne die heiden; wan die teten ir betehusern ungerne kein leit. Man liset halt von einem heidenischen künige, der hiez Tyrus, der half gotes tempel wider bâwen unde hete doch deheinen glouben an got. Des müget ir iuch wol schamen vor gote unde vor der werlte. Wê dem swerte daz iu gesegent wart! wie ir iuvern ritterlichen namen und iuvern touf an den selben dingen schendet!

Daz dritte, dâ man dem almehtigen gote allerliebtest an tuot, daz ist an der heiligen guote. Wie, ir rüber und ir heuschrecken, daz gêt eht iuch ouch an! wie vil tuot ir dem almehtigen gote dran leides? Etewenne dô stiften die herren goteshiuser unde klœster, dô wurden ouch sie heilig, als der künic Constantinus unde der keiser Heinrich unde künic Karle (des

tac vîgert man in Frankrîche) unde der künic von Engelant  
 sant Ôswalt unde künic Stephân von Ungern unde sant Wen-  
 zeslaus von Bêheim, ein herzoge sant Mauricius unde manic  
 ander heilige, die werltliche ritter wâren, die den heiligen ir  
 5 guot mêrten und ouch alsô beschirmten, daz sie nû daz gehe-  
 zene lant besezzen habent. Unser herre nâme für guot, ob ir  
 im niht liebes wöltet tuon an der heiligen guote, daz ir im ouch  
 niht leides tætet. Dâ von wirt iuwer nû sô lützel heilic. Iezuo  
 siht man éin klôster verderben, für baz aber einz, und alsô  
 10 sint sie verderbet, daz man der klôster lützel vindet, wan diu  
 von jâr ze jâre ie armer sint; sô die widemen, sô die zehenden:  
 der habet ir iuch sô gar underwunden, daz man kûme ûf vier  
 pfarren ein armez pfeffelîn vindet von iuwer symonîe unde von  
 iuwer sacrilegje. Ir enahtet ûf den ban noch ûf die âhte niht.  
 15 Und ez hât ouch unser herre gar hezzelichen gerochen. Ein  
 herzoge hiez her Jôsuê. Der solte strîten mit sînen vînden  
 unde mit gotes vînden. Dô was einer under dem her, der hiez  
 Achor, der verstal von dem heiligen guote (des lac gar vil ob  
 einander) und ér verstal dâ von daz kûme zweinzic pfenninge  
 20 wert was. Und alle die wîle unde daz daz kleine guot under dem  
 grôzen here was, dô muosten sie des einen alle samt engelten  
 unde wurden sigelôs unde nâmen grôzen schâden, unz daz man  
 sîn innen wart. Dô nâmen sie jenen unde versteinten in unde  
 verbranten in. Alsô versteinet man alle die der heiligen guot  
 25 ze unrehte an grîfent, die versteinet man ouch von der ge-  
 meinde der heiligen kristen unde wirfet sie danne in daz êwige  
 fîwer. Und jener unsælige Nabuchodonosor der hât an in  
 beiden gesündet, an heiligem guote und an heiligen steten. Der  
 saz eins tages in grôzer hôhvert unde hete ûz den heiligen  
 30 vazzen gezzen unde getrunken, diu ze dem heiligen tempel  
 unde ze gotes dienste gehörten. Und er sach eine hant ob  
 im schriben an die want: 'mane, thekel, phares.' Disiu driu  
 wort diu sult ir mir vil wol behalten. Diu wort diu kunde nie-  
 man gelesen die dâ wâren. Dô hiez der künic senden nâch  
 35 Daniele; der sprach: 'herre, dîne tage sint gezelt, daz die ein  
 ende müezen hân. Dîn guot unde dîn übel ist gewegen, dîn  
 hêrschaft unde dîn guot ist geteilt, daz dû des niht mêr ge-  
 waltic bist.' Und alsô geschach ez. Des selben nahtes fuor er  
 zer helle und ist hiute dâ unde muoz iemer dâ sîn die wîle

got in dem himel ist. 'Mane, thekel, phares,' daz sprichet:  
ez ist gezelt unde gewegen unde geteilt. Ez wirt gezelt iuwer  
missetât, daz ir also manic tûsent jâr umb einigen pfenninc mûe-  
zet brinnen, den ir von der heiligen guote ze unrehte abe nemt,  
als tropfen in dem mere ist, unde sich iuwer martel alrêrst 5  
danne an hebet. Jâ merket mir vil eben: swenne ir umbe iegli-  
chen pfenninc also lange habet gebrunnen also tropfen in dem  
mere ist, also manic tûsent jâr, sô hebet danne iuwer martel  
alrêrst an, diu dâ niemer ende gewinnet und ist eht niht  
endes an. Ez ist gewegen, daz ieglicher pfenninc swärer ûf 10  
dich wegende wirt danne alle berge; ez ist gewegen, daz dû  
aller der gnâden verteilt unde verstôzen wirdest, die got ie ge-  
wan oder iemer mêt gewinnet. Ir armen liute, ir bâliute, hûetet  
iuch umbe den zehenden, der ist ouch heilic guot, daz irn ge-  
triuwelichen gebet und iuch dar an iht verwirket; wan ez wil 15  
unser herre niht enbern, man mûeze ime den zehenden geben.  
Sô gedenkent etewenne alwære liute: 'weh, die pfaffen sint  
doch rîch: ez ist mir nœter danne einem rîchen pfaffen.' Sô  
gedenkest dû unrehte, wan ez was etewenne site daz man in  
ûf dem velde verbrante unde man muoste in doch getriuwelichen 20  
geben. Dô unser herre erlaubete allez daz obez daz in dem  
paradise was, dô wolte im got sînen teil sunder haben unde  
verbôt Adâme, daz er die selben boume iendert rûerte. Unde  
daz er niwan einigen apfel dâ von nam, seht, dâ haben wir  
hiute alle samt nôt unde angest von unde mûezen die haben 25  
unz an unsern tût. Nû seht, ir hêrschaft alle samt, wie grôz-  
liche unser herre die untugende richet, der im leide tuot an  
heiligem guote!

Diu vierde tugent, dâ man unserm herren gar liebe mite  
tuot, daz ist diu, der im liebe tuot an heiligen liuten. Der tuot 30  
im sô liebe, daz im niemer lieber mac geschehen âne zwei dinc.  
Wan er kam von himelrîche ûf ertrîche durch anders niht, wan  
daz die heiligen liute von sîner künfte heiliger würden, die sus  
niht heiliger môhten worden sîn. Und er leit einen bittern tût  
durch die heiligen liute daz diu zal von im erfüllet würde in 35  
himelrîche. Ez ist wol wâr, er leit den tût durch den sûnder;  
aber dar umbe niht daz er sûnde tæte: er leit in dar umbe, daz  
er die sûnde bûezen solte unde von den sûnden kêrte zuo der  
heilikeit. Und alsô harte sint in heilige liute ankomen, und

alsô ist ouch manie sûnder heilie worden, unde wûrden noch ob sie wolten. Daz sint die heiligen priester, dâ ir gote des êrsten an liebe sult tuon. Wan die hât got über alle menschen gehœhet unde geêret, und dâ von sol in der mensche ouch  
5 êren. Dar nâch die zuo dem êwangelîo gewîhet sint unde zuo der letzen und alle die in klœstern orden hânt empfangen, die sult ir êren unde sult sie schirmen an ir lîbe und an ir guote unde sult in iuwer almuosen geben: sô werdet ir gewiset in daz heilige lant, wan ez der hœhsten tugende einiu ist, dâ man gote  
10 aller liebeste an tuot. Und also liebe man im dar an getuon mac, als leide tuot man im ouch dran. Dâ hûete sich alliu diu werlt vor, daz man im an den heiligen liuten iht leides tuo, wan dâ tuot man im aber vil leider an danne an den êrsten oder an den andern oder an den dritten: daz man iendert mit  
15 ûbel an sie rûere an ir lîbe mit slahen oder mit stôzen, weder mit gewâfenten noch mit blôzen henden, noch mit schelten noch mit fluochen noch mit deheinen ûbeln dingen. Sie sint iu gar ze hœch an ze grîfen. Ir sult sie ouch fliehen mit in ze sûndenne, wan dâ tuont sie gote gar unmâzen leide an, swer  
20 deheine sûnde mit in tuot. Swer des niht gerâten wil, er enwelle dem tiuvel dienen mit tœtlichen sûnden, der hât ein wîtiu werlt vor im. Pff, dû schantflecke aller der werlte, die dâ bî gewîhten liuten ligent unde sich lâzent tasten mit den henden, dâ mite man der meide sun handelt! Vil wunderlichen balde in  
25 starke buoze oder an den grunt der hellen! Aber alle die dâ sündent mit den liuten, die dâ orden in klœstern habent, die sint sâ zehant in dem hœhsten banne, ez sîn frouwen oder man. Ob man sie niemer ze banne getuot, sô sint sie doch in dem hœhsten banne, den got in himel oder ûf erden hât, und ê daz  
30 ich wizzentliche mit dir wolte messe hœren in einer kirchen und ob diu kirche gar wît unde lanc wære, unde daz ich messe mit dir wolte hœren mit wizzende, unde dû in einem orte wærest und ich in dem andern, ê wolte ich âne gotes lîchnamen sterben. Alsô hûetet iuch heiliger liute. Unde des liset man ouch  
35 gar vil in der heiligen schrift, wie daz got gerochen hât an den, die im leide tâten an den heiligen liuten.

Daz fûnfte, dâ man gote liebe an tuot, daz ist ouch der hœhesten tugende einiu, sie selbe sehste, diu ie wart und iemer mêt werden mac. Unde wære sie dannoch hœher niht, sô wære

sie ouch der sehs tugende einiu niht, die gote liep vor allen  
dingen sint. Unde swer im dar an liebe tuot, der hât im vil  
unde vil lieber getân danne an der êrsten. Diu heizet eht kri-  
stenlicher gloube. Wie man den êren unde halten sol mit  
worten unde mit werken, daz stêt in dem êrsten gebote der 5  
zehen gebote. Unde wie daz got gerochen hât an in, die des  
rehten kristen glouben sint wider gewesen, des vindet man âne  
mâzen vil in der alten ê und in der niuwen ê, wie got ie den  
sinen gestuont.

Diu sehste tugent sol alliu diu werlt liep hân, wan dâ 10  
tuot man gote gar liep an unde gar unmâzen liebe. Man tuot  
unserm herren mit allen guoten dingen liebe, wan ez hæte anders  
niht tugende geheizen, der sô getâniu dinc tuot, diu gote liep  
sint unde der sêle nütze. Der eine schüzzeln oder einen  
becher hovelichen gebieten kan, sô sprichet einer: 'weh, welch 15  
ein tugenthafter man der ist!' Diu tugent ist ze nihte, diu tu-  
gent ist ein gespöte wider die zwô unde vierziec tugende unde  
wider die sehs tugende. Aber dise einigiu tugent ist über alle  
tugende grôz, die ie ze tugenden wurden: daz ist, swer gote  
liebe tuot an im selben, daz ist an sînem heiligen lichnamen. 20  
Swer den wirdeklîche enpfæhet und êret, wie vil der wirde und  
êren unde gnâden dran enphæht (daz ist, daz sîn sêle gespîset  
wirt mit der wâren minne), dâ seit der guote sant Pauls von  
wunder unde wunder, also man liset an dem heiligen antlâz-  
tage, unde wie man dâ von gesterket wirt wider des lîbes 25  
unde des fleisches gir unde wider der werlte süeze unde des  
tiuvels ræte, unde wie man sich dâ gegen rehtvertigen sol, sô  
man in enphâhen sol mit der wâren riuwe unde mit der lûtern  
bihte unde mit der rehten buoze nâch gnâden — wan nâch rehte  
mac nieman gebüezen —, unde swer got reinclîche enphæht mit 30  
lûterre gewizzen, mit der rehten erkantnisse sîner schulde, mit  
der bekantnisse götlicher wirde, dar nâch und ie der mensche  
kan unde mac. Unde ze dem aller minnesten sol der mensche  
erkennen, daz er wâren menschen unde wâren got enphâhe, als  
die heiligen zwelfboten dâ von im haben gesprochen: *credo in* 35  
*deum patrem etc.* in dem heiligen glouben. Unde dâ von wære  
daz nôt, daz ein ieglich kristenmensche den glouben künde  
in tiutschen daz ungelêrt wære, daz ez got deste baz erkante  
unde daz er deste baz bevestent wære an sîner tugent und an

sînen êren, sô er ie mêr andâht hât gein im, sô er in enphâhen sol, oder sô er im ander êre bieten sol unde dienen sol. Alle die dienste die man gote dienet ze lobe unde ze êren, die sint im alle liep. Der im aber allen dienest tæte, der wære im sô  
5 liep niht als dirre dienest, daz man im liebe tuo an im selben. Der mantel ist mir nâhe: der mir dar an leide tuot, daz ist mir vil leit, der mir dar durch slüege mit einem swerte, daz wære mir leit. Ez wære mir aber leider an dem rocke. Aber an dem lîbe wære ez mir aller leideste. Man tæte unserm  
10 herren an dem kriuze daz ûf dem velde dâ stêt leide, der im daz ze hazze unde ze leide nider bræche und ez smæhelichen handelte. Wær ez aber in einem klôster gezieret oder aber baz geêret in sînem namen, sô tæte man im aber leider dran. Aber an dem kriuze, dâ er an gemartelt wart, dâ tæte man im leider  
15 an danne an allen kriuzen. Alsô tuot man gote an im selben aller leidest. Pfi, zouberærinne, die mit im zoubernt! Wan daz sîn güete unde sîn erbermede sô gar überflüzzelichen vol ist miltekeit unde gnâden, sô nimt ez mich iemer wunder, daz dich diu erde niht verslindet unde daz dich daz wilde fiwer  
20 niht verslindet unde verbrennet oder der donre niht ersleht. Jâ ist ez dir ze vil, daz dû mit ändern dingen zouberst, daz halt gar lîhte unde gar böese ist; ich wil es geswigen daz dû mit gote selben zouberst, daz dû im sô getân leit an im selben tuost. Ez tet ein mensche eine minre sünde hie vor an gote  
25 selben: dar umbe sluoc der engel ahtzic tûsent unde hundert tûsent menschen ze tôde in einer naht, und ez ist ein lant deste unsæliger von dînen schulden. Vil wunderlîchen balde in starke buoze, ê daz dich der donre slahe oder einen andern unrechten tôt nemest. Ez getet eht nie dehein mensche sô übel, unde  
30 wil eht ez wâren riuwen gewinnen, er müge ez gebüezen: sô grôz ist diu güete unde diu erbermede unsers herren. Und alle die got niht wirdeclîche enpfâhent, daz sie niht durnehteclîchen hânt gebîhtet unde noch willen habent ze sünden, die möhten gerner alle die kroten unde natern enpfâhen, die in disem lande  
35 sint. Wie gar die verdampft sîn unde maniger leie verdampnisse dran enpfâhen, daz sprichet der guote sant Paulus ouch, an dem antlâztage liset man ez ouch in der episteln. Got der richet ez billîche mit hazze unde mit zorne, swenne wir im leide an im selben tuon. Wir tuon im anders sô vil ze leide,



daz wir in wol solten vermîden mit leide. Er wil halt daz wir im gar unde gar vil liebes tuon und im wirde und êre bieten, also billich ist; wan daz hât er wol verdienet umb uns unde dâ von wil er deheine wîse niht gerâten, im sulle ein ieglich kristenmensch, daz ze sînen tagen komen ist, drîer leie êre bieten. Der wil er rehte von nieman gerâten, der kristennamen hât. Und die selben drîe êre hœrent halt nieman an danne in selben. Unde swer im ouch die selben drîe êre biutet, die sint im lieber danne alle die êre, die man im ie gebôt oder iemer mêre er bieten mac. Und der alliu klœster stîfte und alle die spitele und alle bistüeme die in der werlte sint; ich spriche mêre: die im daz heilige grap wider gewûnnen ûz der heiden gewalte in die kristenheit, daz wære im sô liep niht, sô dise drîe êre. Und ob man im dise êre alle sament bûte und im der drîer êre niht enbûte, er gæbe im niemer kein himelrîche umb jene alle samt, unde wolte er im niht dise drîe êre bieten. Nû seht, ob ir dem almehtigen gote dise drîe êre bieten wellet oder niht. Wan er wil ir rehte von nieman gerâten, der kristennamen hât. Unde dâ von sint jûden unde heiden unde die ketzer verdampt êwîclîchen iemer mê, daz sie im der selben drîer êre niht enbietet. Er meinet ir ouch von in niht, sie wæren danne kristenliute, sô müesten sie sie im ouch bieten. Wan maniger hande êren unde gar vil êren ist unser herre wol wert, unde der im niht mêr êren er bieten kan, der biete im die selben. Wan der im ie inêr êren erbiutet, dem wil er ouch her wider ie mêr êren unde freuden geben und immer mêre ân ende, ob er im ouch dise drîe êre biutet. Wan swie vil man im ouch êren gebietên kan unde mac, sô muoz man im ie dise drîe dar zuo bieten, unde swer im sie niht er bieten wil, der muoz aller sîner êren in himelrîche verstôzen sîn iemer. Diu eine êre sol man im ze dem minnesten in dem jâre ze éinem mâle er bieten. Der im sie aber ie ofter erbiutet, sô im ie lieber ist. Die andern wil er daz man im ze allen zîten er biete. Die dritte sol man im eins bieten in dem tage, der ez getuon mac vor êhafter nôt. Die zwô mac im ein ieglich mensch, wol er bieten, ob ez wil. Got helf uns allen sament, daz wir von sînen êren niemer gescheiden werden. Âmen.

Diu eine êre ist die man im ze dem minnesten eins bieten sol in dem jâre, daz in ze ôstern ein ieglich kristenmensch

ze rehte enpfâhen sol mit wârer riuwe sîner schulde unde mit lûterr bihte unde mit ganzem willen, die buoze ze leisten die mân im gît nâch den gnâden gotes unde nâch sînen staten reineliche mit andâht aller guoten dinge, als ich ê sprach. Des  
5 wil got von nieman gerâten. Hie vor dô diu kristenheit nâch unsers herren ûfvart wart gestiftet des êrsten, dô wâren die êrsten liute sô reines herzen und in sô grôzer andâht, daz sie alle tage unsern herren nâmen. Unde dâ von schribet sant Mathêus: ez was diu kristenheit alle reines herzen; alsô gar  
10 fîzecliche huoten sie sich vor houbetsûnden, daz sie alle tage unsern herren enpfîngen. Dô sich dô diu kristenheit mêrte unde sich breitende wart, dô wart sich diu sünde ouch mêrende unde wart sich ie baz und ie baz under die liute breitende. Dô satzte man ûf, daz sie sich alle suntage dergegen bereiten,  
15 daz sie unsern herren nâmen. Aber dô diu kristenheit aber mêrre wart, dô wart ouch diu sünde an in zuonemende unde man vorhte daz sich die liute dar an übersâhen, unde man satzte ûf, daz man in innen dem jâre drîstunt nâme. Dô wart ez leider gar durchmischet in der kristenheit mit sûnden, daz  
20 man des vorhte daz man in drîstunt niht gar gewerlichen môhte enpfâhen. Unde dô satzte man niwan eins in dem jâre ûf, daz sich die liute deste baz dar nâch gerihten môhten unde dergegen. Eteliche sint sô sælic, daz sie in noch hiute drîstunt in dem jâr enpfâhent, eteliche dannoch mêre. Ie offer,  
25 ie bezzer mit rehte. Aber diu gemeinschaft der meisten menje ist dâ mit wol enbrosten, unde wolte got, daz sie in ze dem selben mâle ir sêle gewerlichen enpfîngen. Unde des wil ouch unser herre niht gerâten von iu kristenliuten. Und also ofte dû unsers herren âne bist sô diu zît kumt daz dû in enpfâhen  
30 solt, unde dû der sûnden niht lâzen wilt unde sîn durch der sûnden willen âne muost sîn, als ofte hâst dû einer starken houbetsûnden ûf dir. Wan dir diu sünde lieber ist bî dir danne got in dîner sêle, sô muost dû die helle bûwen für daz himelrîche. Enphâhest dû in aber unredeliche, sich, sô bist  
35 dû aber mêr der verdampfen. Dû muost ie die sünde von dir werfen unde got zuo dir enpfâhen, oder dû kumest niemer in daz himelrîche.

Diu ander êre der got von iu niht gerâten wil, die sult ir im ze allen zîten bieten. Daz ist, sô man in treit in aller

der werlte, sô in der priester dâ treit zem siechen, vil wunder-  
lichen balde ûf beidiu knie! wan der dir lip unde sêle geben  
hât, beide umbe daz sô soltû ouch ûf beidiu knie für in knien.  
Für die irdenischen herren kniet man niuwen mit éinem knie.  
Daz ist dâ von, daz er niuwen über den lip gewaltes hât. De- 5  
hein herre ist sô hôch, man sülle niuwen mit éime knie für in  
knien. Unde balde für den himelischen herren an beidiu knie,  
der dir bêdiu stücke gap libes unde sêlen. Ez sî schœne oder  
niht, vil wunderlichen balde an bêdiu knie unde den huot an  
die keln oder daz keppelîn oder swaz ir ûf dem houbte habt. 10  
Mahtû gâhens an eine schœne stat komen, daz vergît dir unser  
herre wol, daz dû daz wol tuon maht mit sîner hulden, daz dir  
dîniu kleider iht unsûber werden. Maht dû des niht, wunder-  
lichen balde in daz hor, ob ez dir joch über den fuoz gêt, 'ob  
dû pfeller oder baldeken oder purpur oder bunt an trüegest. 15  
Nû stêt etelicher als im ein spiz in dem rücke stecke, unde  
kumt im daz keppelîn oder der huot niemer von dem houbte.  
Pfi, gebârenherze, ungewizzener lip! Dû maht gein im alsô  
dâ gebâren, daz dû niemer mêr sælic wirst. Unde daz daz  
wâr sî, daz hât er uns erzôuget in der alten ê, als er uns alliu 20  
dinc erzôuget hât, diu guot unde nütze sint an der sêle. Dô man  
die arken truoc, dâ daz himelbrôt inne was daz dâ hiez manna  
— daz bezeichent unsern herren, den man dâ treit in der  
bûhsen: diu arche unde daz himelbrôt bezeichent unsern herren,  
den man dâ in der bûhsen treit —, unde dô man in die selben 25  
archen truoc in der alten ê unde dô die liute einest dâ gegen  
niht gebârten alse sie ze rehte solten, dô lâgen sie ûf dem  
flecken tôt. Seht, daz ist niwan diu lûter bediutunge, wie man  
nû gein im selben sülle gebâren. Unde dâ von sult ir im die  
selben êre tuon unde gar mit grôzer andâht er bieten unde gar 30  
wirdeclichen, unde sult in anruofen umb allez daz iu werre an  
sêle und an libe. Unde daz ir niemer von im gescheiden wer-  
det, daz sult ir in alle biten, sô man in für iuch hin treit, unde  
sult in an ruofen, daz er sich über iuch erbarme nû und an  
iuwerem jüngesten ende, sô iuwer sêle von iuwerem libe scheiden 35  
sol, unde sult im die selben êre bieten ze allen zîten: ez sî  
spâte oder fruo, umbe mitten tac, umbe mitte naht, sô sult ir  
iuch ûf rihten unde gegen im nîgen unde sult in anruofen: sô  
gît er iu die êwigen êre.

Die dritte êre die man im bieten sol, die sol man im bieten  
eins in dem tage, die ez getuon mûgen vor êhafter nôt. Wan  
die êre mûgent im alle kristenliute sô vil niht gebieten sô die  
ersten unde die andern; wan der zweier êren mac den men-  
5 schen nieman geirren wan sîn böeser wille: sô irret der dritten  
êre manige liute êhaftiu nôt. Daz ist: alle die ez getuon mû-  
gen die suln unserm herren die êre bieten, daz sie ze dem min-  
nesten eins in dem tage eine messe hoeren mit schœnen zûhten  
unde mit guoter andâht und anruofen, daz er sich über iuch  
10 erbarme, den herren aller engel unde keiser aller künige, der  
sich dâ læt sehen in des priesters handen, wan er alle tage  
von himelrîche her abe kumet ze ieglicher messe durch unser  
heil, dâ wir in dâ anruofen sîner gnâden. Unde sîln im der  
selben gnâden dâ sunderlîchen danken und in dar umbe dâ  
15 sunderlîchen loben und êren, daz er uns sich dâ sehen lât.  
Unde dû maht in alsô dâ sehen und anruofen mit dînem herzen,  
daz er dir alle dîne sünde vergît. Swie dû anders niht dâ  
sehest danne ein brôt, sô wîzze daz für wâr: also wærlîchen  
als er in dem himelrîche ist in sînen freuden und in sînen êren,  
20 also wærlîch ist er in des priesters handen wârer got unde  
wârer mensche mit lîbe unde mit sêle und in sîner krefte. Gîp  
im nû daz eine vor, daz er mit dir niht redet. Und ich wolte  
iu daz râten, môhtet irs niht bekommen, ê daz ir âne messe  
wæret unde den heilant niht ensæhet unsern herren Jêsum Kri-  
25 stum, daz ir über drîzic mîle fûeret durch einer messe willen.  
Ich spriche mêre: ich wolte halt daz ir über daz wilde mer  
fûeret, niwan durch einer messe willen. Weh! und etelîcher  
mîdet si, dâ er mit drîzic schritten eine messe erreichen môhte.  
Und irret dich êhaftiu nôt niht, sô wîzze daz dich gotes êre  
30 ringe wîget unde dîn selbes sælikeit, wan dû soltest über hun-  
dert mîle gên, ê dû die messe vermitest. Wænet ir daz ez ein  
klein dinc sî, dâ ein herre eine messe singet oder liset unde  
dar der künic von himelrîche kumet? Ir wîzzet wol iuwer ete-  
lîcher, swenne der künic komen sol über die berge, sô liutet  
35 man allez gein im unde tuot den liuten dâ mite kunt, daz der  
künic von dem lande komen sol. Sô gênt die liute ûz unde  
wartent sîn, wanne der herre ir künic zuo var. Und als er  
kumt, sô sleht man die glocken alle ze samen unde liutet die  
vaste an einander. Sô stênt die liute aber ûf hôhe benke

unde swâ sie mltgen, daz sie eht den künic gesehen. Sô gêt  
diu pfaffeheit gein im und enpfâhent in mit lobe unde mit ge-  
sange. Seht, alsô tuot man gein dem irdenischen künige. Die  
grôze êre biutet man im dar umbe daz man dâ bî wizzen sol,  
daz er voget und herre sî des landes unde daz nieman herre 5  
sî in dem lande danne er. Unde bezeichent ouch dâ bî, daz  
man dem himelischen künige êre bieten stulle. Unde dâ von  
liutet man zer messe gein dem künige, der dâ her kumt über  
die berge von dem wunneclichen himelrîches sal unde von dem  
küniclichen sal. Dâ von liutet man allez vor, daz die liute 10  
komen unde den gewaltigen künic der êren gesehen unde den  
starken in den urliegen, der den leiden sathân überwunden hât  
und uns kristenliuten den sig erstriten hât. Nû seht, ir kristen-  
liute, ob ir gein dem niht gerne kumen soltet, sô man des êrsten  
gemechelichen liutet! sô sleht man danne alle die glocken ze 15  
samen: sô sülnt die liute alle dâ sîn, wan sô ist des herren  
kunft nâhen, des himelischen küniges: sô enpfâhet in diu pfaffe-  
heit mit grôzem lobe unde mit grôzen êren unz an die zît, daz  
er sich wandelt vor des priesters handen in eine oblât wârer  
got unde wârer mensche, als er von mîner frouwen sant 20  
Marien geborn wart. Und also wêrlîche als er an daz heilige  
kriuze geboten wart, als wêrlîche biutet in der priester ûf mit  
bêden hênden. Sô sult ir in getriuvelichen an ruofen und ane  
beten: herre, durch dîne minne, diu dich an dîne martel twanc,  
sô geruoche mir ze helfen, daz ich niemer ersterbe, ichn erwerbe 25  
dîne hulde, die ich mit mînen sünden verlorn hân. Dû maht  
etewenne mêr gnâden unde sælden dâ erwerben danne einer  
der ze sant Jâcobe loufet und erwider, daz er niemer sô vil  
gnâden dannen bringet. Ir herren, ir tuot mir gar leide dran,  
dâz ir etewenne hinne ze sant Jâcobe loufet oder rîtet, daz ir 30  
vil lihte niemer zehen messe gehôret oder lihte minre inner  
zwelf wochen oder inner zehen. Daz rede ich dâ von niht,  
daz ich sant Jâcobe sine bilgerîne enpfûeren welle, wan dâ wære  
er mir ze hôhe: ich redez durch die gerehtekeit. Ir loufet dâ  
gein sant Jâcobe unde verkoufet dâ heime daz iuwer kinder 35  
und iuwer hûsfrouwen etelichez iemer mêr deste armer mûezent  
sîn oder dû selber iemer mêr nôthaft unde gultehaft. Und mestet  
sich, daz er vil veizter kumet danne er ûz fuor, unde hât  
danne vil ze sagenne waz er gesehen habe, unde læt nieman

hœren weder ze der kirchen oder ze der predige. Waz fünde  
dû ze Kumpustelle, dô dû dar kæme? 'Sant Jâcobes houbet.'  
Daz ist gar guot; daz ist ein tôtez bein und ein tôter schedel:  
daz bezzer teil ist dâ ze himele. Sage an, waz vindest dû hie  
5 heime an dîme hovezûne, sô ein priester messe in der kirchen  
singet? Dâ vindest dû wâren got unde wâren menschen mit  
dem gewalte unde mit der kraft als er in dem himel ist, unde  
des heilikeit ist über alle heiligen und über alle engele. Ich  
wil ein grôz wort sprechen, daz merket alle samt. Als vil der  
10 sunnen durch ein nâldenœre geschînen mac und also unhôhe  
der schîn wiget der durch daz nâldenœre gêt wider allem dem  
schîne den diu sunne hât über alle die werlt, als unhôhe wiget  
und übertrifft sant Jâcobes heilikeit unde der zwelfboten samt  
und aller der heiligen die in dem himel sint und aller engele  
15 heilikeit unde mîner frouwen sant Marien wider der heilikeit,  
die got selber hât. Nû louf ze sant Jâcobe unde lâ got selber  
hie heime an dînem hovezûne, daz dû dar niht gêt, dâ dû vil  
mêr gnâden unde sælden erwerben môhtest, woltest dû ez  
suochen! Nû sint etelîche liute nû leider sô noetic, daz sie sich  
20 an ir werke niht gerne sûment. Und ist daz âne nôt: got der  
gæbe in niuwer dæste mêr in dirre werlte, und in jener. Sô  
mügent ez etelîche niht gesuochen vor nackettagen oder daz  
in die kirche ze verre ist. Die irret êhaftiu nôt. Die sulnt gote  
die andern êre bieten, wan der mac sie nieman geirren danne  
25 ir übel wille.

Nû lât iu dise sehs tugende bevolhen sîn, also liep iu daz  
himelrîche sî, und danne dise drîe êre, daz ir die dem almeh-  
tigen got flîzeclîche erbietet. Unde wol dan alle samt zem  
himelrîche! Ich hân iu daz wol geseit, wie man gote liebe tuo  
30 an heiligen liuten. Sô bevilhe ich iu hiute driu menschen, wan  
die sint gehœhet über alle menschen. Der siht man den einen  
wol, man hœret sîn aber niht. Den andern den ensiht man  
noch enhœret in. Den dritten siht man und hœret in. Den man  
wol siht unde niht enhœret, daz ist unser herre Jêsus Kristus.  
35 Den lât iu gar flîzeclîche bevolhen sîn an iuwer triuwe und  
iuwer sêle, den ir dâ sehet in des priesters hant. Den ir dâ  
sehet noch enhœret, daz ist mîn frowe sant Marîa, sîn heiligi  
muoter. Die lât iu rehte alsam bevolhen sîn. Den ir dâ sehet  
unde hœret, daz sint die priester, die den almehtigen got han-

delnt unde hebent unde legent. Die lât iu bevolhen sîn vor  
allen liuten unde vor allen irdenischen menschen, wan sie got  
gehøchet hât über alle menschen. Nû bitet alle unsern herren,  
daz wir die sehs tugende alsô behalten und im die drîe êre  
alsô erbieten unde daz uns dise drîe menschen alsô bevolhen 5  
sîn, daz got dâ von gelobet werde unde sîn heiligiu muoter, diu  
dâ sô gar vil der ûz erwelten tugende hât, also man dâ von  
ir liset, unde michels mêre, unde daz wir gesæliget werden an  
libe und an sêle, des êrsten an der sêle, und an dem jungesten  
suntage an libe und an sêle. Daz uns daz allen widervar, mir 10  
mit iu und iu mit mir, des helfe uns der vater unde der sun  
unde der heilige geist. Sprechet alle samt: âmen.

## XXIX.

### WIE MAN DIE WERLT IN ZWELFIU TEILT.

‘*AN*ima nostra sicut passer erepta est de laqueo venantium’  
etc. (Ps. 123, 7). [Rehte sol man diu wort hie sprechen und  
alle die widerrede, diu hie vor gesprochen ist von den mer-  
telæren unde wie sie von den stricken der jagenden tiuvel sint  
5 erlöst und ebunden in dem vierden sermône vor disem]. Wan  
die stricke der jagenden, die eht sô maniger leie sint; daz ez  
nieman rehte gewizzen kan, sô wil ich iu doch zehen sagen,  
daz ir iuch deste baz dâ vor gehüeten künnet. Wan die selben  
zehen stricke sint also gemein unde habent der werlte also gar  
10 unmæzecliche vil gevangen, daz in vil lützel ieman engêt.  
Pfi, ir unsæligen tiuvel, wie manic tûsent sêle ir dem almeh-  
tigen gote habet enpfüeret mit disen stricken daz ir niemer  
rât enwirt! Die habet ir sô schedeliche geflohten unde ge-  
schrenket durch die heilige kristenheit, daz manic tûsent men-  
15 schen dar in bestrûchet unde vellet, daz er sich niemer ûf ge-  
rihten kan. Wan etelichez bestrûchet an einem stricke vier  
stunt, etelichez sehs stunt, etelichez zehen stunt, etelichez seh-  
zehen stunt, etelichez vierzic stunt, etelichez hundert stunt, ete-  
lichez vierhundert stunt; ez ist etelichez mensche vor mir, der  
20 einer leie sünde lihte zehen hundert stunt getân hât: als ofte  
ist ez in dem stricke verworren unde hât sich drinne umbe-  
gevalt. Sich, wannê dû dich drüz verrihten wellest! Wê dir  
daz dich dîn muoter ie getruoc an dise werlt! Wie dich die  
sünde hânt umbegeben, als der wîse man dâ sprichet! Sô  
25 bist dû lihte in einem andern stricke als ofte umbegeben oder  
lihte halp als vil; sô ist der in dem, sô ist der in disem. Und  
alsô habent dise unsæligen jeger der werlte als vil gevangen,  
daz unserm herren kûme der drîzigeste wirt, als her Jeremias



dâ sprichet: 'owê, mir geschicht rehte als einem der dâ hinden  
nâch gêt stüpfelnde, sô der wingarte gelesen wirt' (*Jer.* 6, 9).  
Unde daz daz wâr sî, daz sich der werlte als vil vervellet in die  
stricke der jagenden unde daz sie ir als vil fûerent gein der  
helle, daz hât uns got erzöuget in der alten ê; wan swaz uns 5  
êhafter dinge künftic was und ist in der niuwen ê, daz hât  
uns got allez erzöuget in der alten ê an der liute leben.  
Diu zwelf geslechte diu unsers herren volk dâ hiezen, den  
kam ein bösewîht, ein schalk, ze handen, der ûzerrette in  
mit schedelichen listen, daz er diu zwelf geslechte wegic machte, 10  
daz sie daz lant mit im rûmen wolten, also sie ouch tâten.  
Und er hiez Jeroboam unde bezeichent den tiuvel. Dô kam  
ein wîssage zuo Jeroboam von einem acker vor der stat Jeru-  
salem unde sprach alsô: 'Jeroboam, ich sol diu zwelf geslechte  
mit dir teilen; mich hât got zuo dir gesant daz ich diu zwelf 15  
geslechte mit dir teile; unde wie ich sie mit dir teilen sol, daz  
wil ich dir an disem mantel zeigen.' Unde der wîssage zarte  
einen zarr, ein stücke des mantels, her abe und er sprach alsô:  
'nû sich, nû habe dir dâz teil unde habe dir ouch dâz teil!'  
Unde der wîssage zarrete den mantel in zwelf stücke unde gap 20  
der zehene Jeroboam unde sprach alsô: 'der zweier teile gib  
ich dir niht: die muost dû mir unde dem almehtigen gote  
lâzen.' Und alsô fuorte er diu zehen geslechte der zwelfer  
hin, dem wîssagen und unserm herren bliben niwan diu zwei.  
Waz meinest diz dinc? Dâ sint dise tiuvel hie unde habent dise 25  
liute an sich gezogen mit ir schalkeit unde mit ir striken unde  
sie wellent sie verführen, dâ ir niemer mêr rât wirt. Des wil  
in der almehlige got niht gestaten, daz sie dise liute gar hin  
fûeren; unde wære iuwer stricke und iuwer liste noch also vil,  
sie wûrden iu niht gar dise kristenliute. Er hât sie harte ernarnet, 30  
ir müezet ouch im lân die selben, wan sie sint sîn volk unde  
sint der zwelf geslechte. Ir tiuvel, ir sît daz her Jeroboam, sô  
bin ich ez der wîssage unde bin her gein iu komen ûf disen  
acker vor dirre stat hie, und ez ist dehein rât, wir müezen  
dise liute mit einander teilen. Ir unsæligen tiuvel, ir hætet 35  
sie vil gerne mit einander. Ez mac niht gesîn, wir müezen sie  
teilen. Ir tiuvel, die liute alle samt der zwelf geslechte — daz  
sint dise liute alle samt, dise kristenliute hie vor mînen ougen  
— die teile ich rehte in zwelfiu. Ir tiuvel, der habet iu die

zehen teil unde lât mir unde dem almehtigen gote niwan diu  
zwei. Jâ nû sitze unde mach ein kriuze für dich! Unde hætest  
dû ein guot herze, daz wære dir vil bezzer danne alliu kriuze,  
diu dû machest. Ir tiuvel, wellet ir nû hœren, welhiu teil iuch  
5 an gehœren, wer die sint die iu der almehtige got erloubet?  
Daz sint zehen hande liute, die erloubet iu got alle samt, und  
er wil ir einigen niemer an gesehen in sîns vater rîche. Buoze  
ist alle zît ûz genomen.

Die êrsten sint alle die mit ungelouben umbe gênt. Ir  
10 tiuvel habet iu die alle samt; wan der bedarf got ze nihte, sie  
sint im halt sît aneenge der werlte unmære gewesen, wan sie  
habent im vil ze leide getân. Daz sint jûden, heiden, ketzer.  
Ist dër hie niht, daz wirt guot rât. Sô ist aber anderre sus  
gar vil hie, sô lüppelerinne, sô zouberærinne. Alle die mit  
15 lüppe unde mit zouber umbe gênt, die gênt ouch mit unge-  
louben umbe und ir wirt also wênic iemer rât, als jûden unde  
heiden unde ketzer. Wan sie habent daz êrste gebot unsers  
herren zerbrochen. Daz sprichet alsô: 'dû solt deheinen fre-  
meden got haben vor mir.' [Dâ hœret alliu rede her, diu in  
20 den zehen geboten stêt, an dem êrsten gebote.] Ir man, ez  
ist ein grôz wunder, daz ir niht unsinnic werdet von dem grôzen  
zouber unde von dem unbilde, daz die frouwen an iuch legent  
mit zouber. Dar umbe, ir tiuvel, ir sult iuch der selben aller  
samt underwinden, des wil iu got einigen niht wern, wan  
25 sie habent die fremeden gote genomen unde habent sîn ver-  
loukent.

Daz ander teil, ir tiuvel, daz iu got ouch hât erloubet,  
daz wirt ouch ein unmâzen grôziu schar. Daz sint alle die  
gotes namen üppeklîche in ir munt nement. Die habent daz  
30 ander gebot unsers herren zebrochen, unde dar umbe wil ir  
got einen niemer an gesehen in sînem himelrîche. [Dar ûf  
hœret aber diu ander rede in den zehen geboten von mein-  
eidern.]

Der dritten, ir tiuvel, sult ir iuch underwinden, die füegent  
35 gote ouch niht in sînem rîche. Daz sint alle die die nît unde  
haz in ir herzen tragent. Pfi, ir tiuvel, welch ein michel schar  
ir danne hin fûeret! Wan swie lihte einer baz mac danne dû,  
dar umbe sô tregest dû im iesâ haz unde nît. Unde dar umbe  
ist got den selben liuten als vînt, daz der einem nît unde haz

treit, der im nie kein leit getete niwan daz er baz mac danne  
 er. Sê, maht dû im des niht gunnen, daz im got von himel  
 gan? Wan günde er ez im niht wol, er hætez im schiere ge-  
 nomen. Daz ist im lihte an geborn, oder er hât ez mit sînen  
 arbeiten gewinnen, oder daz einer von wênic arbeiten mêr hât 5  
 danne dû von vil arbeiten habest, daz tuot dir got mêr ze guote  
 danne ze übel. Woltest dû sîn im dank unde gnâde sagen, sô  
 kunde er dich wol ergetzen, ob dir zergencliches guotes hie  
 gebreste. Woltest dû ez dar für haben, daz er dirz durch  
 guot tæte, sô gæbe er dir daz êwige leben, daz dâ niemer mêr 10  
 zerrinnen mac. Hâst dû niht zergenclicher friunde, sô nim dir  
 got ze einem friunde, der mac dir baz gehelfen danne ob alle  
 künige und alle landeshêrren dîne mâge wæren. Hâst dû niht  
 vil übergrôzer êren hie, diu ouch zergenclich ist, daz soltû  
 gar kleine ahten, wan ez ist gar ein ungewerlich hort der sêlen, 15  
 wan er mac vil lihte dâ mite bestrûchen in den stric der hôh-  
 vart. Des solt dû gote danken, daz er dir niht ze vil üppiger  
 êren gît, wan er gît dir dar für die êwigen êre. Wilt dû aber  
 alle die nîden unde hazzen, die dirre dinge mêr haben danne  
 dû, sich, dar umbe gît dir got niht mêre danne er dir doch 20  
 geben wil, wan daz dû dar an verlorn bist an der sêle unde  
 hâst alsô weder hie noch dort niht; unde derret dich halt an  
 dem libe, swenne dû haz unde nît an dem herzen treist, und ist  
 gar ein unnütze, der nît unde haz an dem herzen treit. Sie  
 frument den menschen an nihte, der nît unde haz an dem herzen 25  
 treit, weder an libe noch an guote noch an êren. Die aber  
 tœtlichen haz tragent, die sint manslehtic. Also sprichet sant  
 Johannes. Wâ bist dû, Kâîns bruoder, der sînen bruoder vor  
 nîde unde vor hazze ze tôde sluoc? Jâ hæten wir an den tiu-  
 veln hazzes unde nîdes genuoc. Wan alliu diu unsælde die 30  
 wir von den tiuveln haben unde von ir ræten, daz ist niwan  
 von dem hazze unde von dem nîde, daz wir die êre unde die  
 freude besitzen sûln, die sie dâ verlorn hânt. Dar umbe sô  
 legent die tiuvel den selben stric sô schedeliche unde sô mani-  
 gen enden, daz ir geselleschaft deste græzer werde. Wan 35  
 dâ mag ein ieglichez herze merken, daz die tiuvel grôzen flîz  
 an den selben stric habent geleit. Wan ez ist ein unmensch-  
 lich sünde, der einem haz unde nît treit, der im nie dehein  
 leit getete. Hæte er dir grôz leit getân, sô ist ez menschlich;

ist des niht, sô ist ez tiuvellich. Swie menschlich ez aber ist unde swie grôz leit er dir hât getân, unde hât er dir vater unde muoter erslagen unde dîn egeniu kint vor dînen ougen ertötet, dû muost sîn friunt sîn unde muost haz unde nît gein im lâzen, 5 oder dîner sêle wirt niemer rât. Nû seht, ir hêrschaft alle samt, wie des danne rât müge werden, der einem haz unde nît treit, der im nie dehein leit getet? Nû seht, ir tiuuele, welh ein michel schar ir mir unde dem almehtigen gote dâ hin fueret in dem stricke, der dâ haz unde nît heizet!

10 Die vierden, ir tiuuel, der got ouch in sînem himelrîche niht bedarf noch sehen wil, daz sint alle die, die mit zorne unbegênt, die fluochent unde scheltent vor zorne unde grînent unde grisgrament, sô sie sich anders niht gerechen mügent. Sô zerwirfet unde zersleht etelîcher allez daz umb in ist, oder 15 zerzerret sîn eigen gewant oder sîner hûsfrouwen oder sîn selbes lîp oder herze, daz ez gihtic wirt. Selbe tæte, selbe habe. Die aber sô zornic werdent, daz sie ir ebenkristen ermordent, die sint ze handen in der ruofenden sünde einer, diu selbe vierde ûz allen sünden ruofet ze allen zîten über sînen lîp und 20 über sîne sêle. Swer in der selben sünde einer ist, über daz er von gote verdammet wirt an der sêle, sô brechent sie im sîn leben abe. Wan sie ruofent über lîp unde sele, daz er niemer rehtez alter mac gewinnen, swer in der selben sünde einer ist. Dâ von richet sie got selber an lîbe und an sêle. Sich, zürner, 25 morder, bluttrinker, in der sünden bist dû einer, die dâ sô ruofent über lîp und über sêle. Ir tiuuele, seht, die habet iu alle samt unde fueret sie hin abe an den grunt der hellen zuo Herôdes dem zornigen unde zuo andern sînen genôzen, die ouch mit zorne der tiuuele genôzen worden sint unde die grisgrament sam ein lewe unde sam die hunde, sô in einer ein wôrte- 30 lîn sprichet oder sô im ein halm twerhes in dem wege lît.

Der fünften, ir tiuuel, der wil got ouch deheime wîse in sîn rîche niht, der sult ir iuch ouch underwinden mit rehte. Daz sint alle die dâ træge sint an gotes dienste, die ungerne betent 35 unde die ungerne ze kirchen unde ze predige gênt und ungerne vastent und ander dienste ungerne tuont, die sie got schuldic sint mit almuosengeben unde mit andern guoten dîngen. Wan er iu lîp unde sêle geben hât und iu alle tage dar zuo dienet mit sînen elementen und allez daz ûf erden ist ze dienste

unde ze nutze iu hât geschaffen, nû seht, ob ir dem niht dienen sult mit rehte snelleclichen unde willeclichen! Ez sitzet etelicher vor mînen ougen, unde getorste er vor der liute rede, er wære vier wochen, daz er niemer kirche innerthalp gesæhe oder zehen oder ein halbez jâr. Sol man dich für einen kristen hân? 5  
Ich enweiz wederz dû bist. Ez solte ein ieglich kristenmensch sine tageszit sprechen, daz dâ ze sînen tagen komen ist, schziec oder sibenzic pater noster. Sô stêt etelich des morgens ûf, daz halt niemer dehein kriuze für sich gemacht, unde wirt vil lihte zweinzic jâr alt, daz ez daz pater noster niemer dannoch kan 10  
gesprechen vor der trâkeit, die er ze gotes dienste hât, unde vor dem unwillen, daz im gotes dienst niht ze herzen gêt. Unde swer vierzehen jâr alt wirt unde daz pater noster niht enkan, unde stirbet der alsô, man sol in ûf daz velt legen. Ir sît des gote gebunden, daz ir im von rehte dienen sult mit 15  
triuwen unde mit willen. Sô gêt etelicher zer kirchen unde stêt oder sitzet unde gênt im die lefsen gar gezal ûf unde nider, unde hât aller guoten andâht eine niht, und er trahtet allez die wîle, wie er dem unde dem getuo, wie er daz unde daz gewinne umbe geringez gelt oder daz tiuwerre âne werdê daz er 20  
veil hât. Sô trahtet der nâch andern üppigen dingen unde der danne swâ in der muot aller meiste hin treit: wan swâ des menschen schatz ist, dâ ist ouch sîn herze, unde swâ des menschen herze diu liebe aller meiste zuo treit, dâ ist ouch sîn hort und ouch sîn schatz. Sô solte deheines menschen herze niht hân anders 25  
hordes wan got alleine, der alliu dinc beschaffen hât und ouch der beste hort ist ob allen hörden. Sô stêst dû unde luoderst unde luoderst mit dem munde und ist daz herze einigez hâr niht bî. 'Bruoder Berhtolt, sô lange daz ez unnütze ist, daz ich alsô gebeten mac mit dem herzen anderswâ unde mit den 30  
gedenken, sô wil ich als mære ungebetet sîn, danne daz ich den munt alsô ûf unde nider ber.' Niht, niht! Des soltû dar umbe niht lâzen. Dû solt doch vil genôte beten, und ich sage dir war umbe. Man muoz an bösem werde haberstrô für guot nemen: ez ist doch bezzer etewaz danne ze mâle nihtes; und 35  
ouch durch guote gewonheit. Ze glîcher wîse als ein wildener vederspil væht, sô ist ez alsô wilde, daz ez den menschen fluhet unde vert cht war ez mac unde swâ ez in siht. Und also erz gevæht, sô machet erz mit guoter handelunge als zam,

unde mit der guoten gewonheit, daz erz als gewonlichen handelt, dâ wirt daz wilde vederspil als zam und als heimelichen von, daz ez von dem hôhen boum her abe fliuget unde fliuget im in die hant. Alsô sult ir tuon, die âne andâht beten: ir sult  
5 ez dar umbe deste minre niht tuon unde halt niuwen deste mêr, unz ez iu gar heimelichen werde daz pater noster in dem munde unde got in dem herzen. Unde dar umbe sult ir dem hôhen edeln adelar von dem hôhen himelrîche ofte gewonlichen locken mit dem pater noster unde mit anderm gebete der daz  
10 kan, ob dû halt niht grôzer andâht hâst. ‘Bruoder Berhtolt, nû hæte ich grôze andâht gerne unde grôze liebe ze gote: nû wil ez mir leider an dem herzen niht blîben als ich gerne sæhe.’ Dâ solt dû an die grôze liebe und an die grôze minne gedenken, die got an dir getân hât, daz er dich geschaffen hât  
15 unde dich nâch im selben gebildet hât unde dich von dem êwigen tôde erlôst hât unde dir alliu dinc ze nutze unde ze dienste geschaffen hât. Hefte daz niht, sô gedenke an sîne manievalten martel, die er eht durch dînen willen erliten hât, unde gedenke, wie er an dem frônem kriuze enstuont. Daz lâz  
20 alle zît einen spiegel sîn dîns herzen swâ dû bist unde gedenke an die brœdekeit dîns herzen unde dîns libes. Swenne dû gerne andâht haben wilt, sô gedenke rehte wannen dû komen bist unde wer dû iezuo und iemittunt bist unde war zuo dû in kurzen zîten werden muost. Mit sô getânen gedenken soltû  
25 andâht suochen. ‘Bruoder Berhtolt, der nû niemer deheine sünde getæte und ouch niemer deheinen dienst gote erbûte, wie geschæhe dem?’ Dâ wurde sîner sêle niemer rât. Hættest dû einen êhalten, den dû müestes besorgen alles des er bedorfte unde getæte er dir niemer dienst, dû slüegest im einz an sîn  
30 mûl unde hiezest in ûz dînem hûse strîchen. Alsô tuot ouch unser herre. Er hât uns allen fünf pfunt bevolhen, als man dâ lisset in dem heiligen êwangeliô, daz sint unser fünf sinne. Die müezen wir im mit dienste widerreiten, unde dâ von wil er eht dienstes niht gerâten, und alle die an sînem dienste træge  
35 sint, der wil er einen in sîn himelrîche niht nemen.

Die sehsten, ir tiuwele, die hœrent iuch ouch ane. Daz sint alle die mit frâzheit umbegênt, die sich überezzent und übertrinkent und alle zît ûf ginent nâch der frezzerîe. Alsô ginest dû an dem jungesten tage nâch der frezzerîe vor aller

der werlte. Unde dû verslûchest in din eines bûche, dâ zehen  
ze rechter wîse an genuoc hæten; unde ieglichen trunc unde  
ieglichen munt vol, den dû ze undurften hin für bringest, der  
wirt an dem jungesten tage über dich ruofende. Wan also  
wênic des got niht gerâten wil, dû mûezest im daz minneste 5  
hâr widerreiten — daz wil got von dir wîzzen, wie dû ez ver-  
lorn habest —, also wil er wîzzen, wie dû den minnesten munt  
vol âne worden bist und ob dû in nützelîchen âne worden bist.  
Sô ist ez nû dar zuo komen, daz der nû gar lützel ist, die den  
frîtac durnehteclîchen vastent, sô gar hât nû diu frâzheit obernt- 10  
hant genomen und ist guot tiwerre worden von der selben  
sûnde wegen, diu dâ heizet frâzheit. Wîp unde man, frâz und  
frâzinne, jung und alt sint eht ze frâzen worden. Einz daz  
einen becher kûme ze rechte erheben mac, daz wil nû ze dem  
wîne sitzen unde wil dâ schallen unde sneren unde trunken 15  
werden. Und also vil dû hie die übermâze mit ezzen unde mit  
trinken hât, also vil muost dû dort êwigen mangel haben alles  
des dû gerne hætest.

Daz sibende teil, ir tiuwele, daz iuch ouch ane hœret, daz  
sint alle die mit hôhvert umbegênt. Sô hôhvertent die mit 20  
friunden, die mit guotes rîcheit, die von gesundem lîbe, die von  
schœnem lîbe, die von wol singenne, der daz im sîn gewalt eben  
stêt. Die jungen hôhvertent durch kurzewîle, daz in ir freude  
deste mæzeclîcher fûege, wan sie des dûnket, ez zeme diu hôh-  
vert wol bî der kurzewîle. Sô hôhvertent die alten durch 25  
gewalt, daz man sie deste vorder habe unde man in deste mêr  
êren bieten mûeze. Nû seht, ir tiuvel, wie vil iuwers gesindes  
wirt daz iuch an gehœret! wan der wil got einen niht in sîn  
himelrîche.

Die ahten daz sint alle die mit unkiusche umbegênt zer 30  
unê. Ir die tiuvel die nemet ouch ze iu, wan der wil got über  
ein niht in sîn rîche. Wê, ir tiuwele, dâ wirt iu gar ein michel her,  
wan der ist sô vil die mit der unê eht umbegênt unde dem  
fleische sînen willen lânt! Wer dâ frôwer wan der tiuvel, swenne  
er iuch in dem stricke gevæht der unkiusche! Wan sô hât er 35  
danne grœzern gewalt an iu wan von keiner sûnde. Und ir  
ist also vil worden, daz man lützel iendert dehein hûs vindet,  
daz vor den selben sûnden gar reine sî. Unde dar umbe, ir  
hêrschaft, ir sult reine gesinde haben. Sîn geschiht gar unmæ-

zedlichen vil, dar umbe daz ir niht guote meisterschaft iuwer  
gesinde an habet und iuvern kinden. Man seit mir ein unge-  
louplichez mære, daz ein diernelîn mit einem sî hin wec ge-  
lounen, daz ist niuwer aht jâr alt. Ir sult iuwer kinde hûeten;  
5 also sie ze freveliche gebâren, sô sult ir ir war nemen unde  
sult iuwer tûhter in flîze haben sô ir zer kirchen gêt, ir frouwen,  
oder an swelhen enden ir gêt. Wan diu schûelerlîn wartent  
vil eben wanne ir ûz gêt, daz sie iuwer kint verrâten. Seht,  
von einem râte der ûf unkiusche gerâten wart, dâ wurden wol  
10 vier unde zweinzic tûsent lîbe unde sêle verlorn, daz ir niemer  
mêre rât wirt. Von bæser geselleschaft unde von bæser heime-  
licheit geschiht der selben sünde gar vil. Unde dar umbe daz  
sîn vil geschiht, daz ist dâ von, daz man den lîp nihtes wil  
lâzen gebresten haben. Ir armen liute, ich meine iuch niht,  
15 ich meine die ze allen zîten wollust wellent haben des lîbes.  
Swes er eins begert des muoz er iemer zwei haben, mit ge-  
wande, mit ezzen unde mit trinkenne, mit zertlichem lebene.  
Nû tuot eht wol iuwer lîbe: er lônnet iu vil ungetriuweliche, er  
hilfet niuwer deste baz strîten dem tiuvele ûf iuwer sêle: dar ûf  
20 sô mestest dû in vil wol, daz ér den wurmen deste lieber sî  
unde dem tiuvel diu sêle.

Die niunden, ir tiuvele, die wil ich iu deheine wîse  
niht wern. Daz sint alle die die niuwe fûnde vîndent ûf die  
sünde unde die niht genûeget an den sünden die sît anegenge  
25 der werlte funden sint, sie enwellen aber iteniuwe sünde ûeben  
an in und ander liute ouch in die selben sünde bringen. Swenne  
die an den alten sünden verfûrwitzet sint, sô vellet ir zehen  
stunt mêr in die niuwen sünde, danne ir ir in die alten bringen  
môhtet. Sô vîndet der einen niuwen funt von einem fremeden  
30 snite eines gewandes, der eine niuwe trûgenheit an koufe oder  
an andern dîngen. Sô vîndet der ein niuwez ungelt oder einen  
niuwen zol; sô vîndet der aber etewaz anders ûf niuwe sünde.  
Ein schalkaft herze verstêt mich vil wol. Daz selbe ist ouch  
ein sünde der martel dâ ze helle. Wer danne frôwer danne  
35 der tiuvel, swenne er in dem stricke ieman gevæht! Wan den  
genûeget niht an allen den sünden, die alle tiuvel ie funden,  
dié Lucifer hât funden und her Nemrôt und her Astarôth und  
her Belzebub unde die andern, ern habe ouch niuwe fûnde  
funden, die iemer ûf sîne sêle gêt. Unde der ander schade



der an im lit, daz ist daz er ander liute mit im zer helle bringet und in niht genteget an siner eigenen verdampnisse, er welle ander liute mit im verdammen. Der dritte schade der ewigen verdampnisse der an den niuwen fünden lit, daz ist, daz sîn martel iemer mêr âne ende wehset unze an den jungesten tac 5 in der helle. Alle die sûnder die ie sünde begiengen, der ist einer niht, des martel mêr zer hellen wahse danne zweier sûnder. Der eine ist: alle die dâ niuwe fûnde vindent ûf sünde, der martel wehset iemer dâ ze helle; wan daz er dar kumt, als manigiu sünde von siner niuwen sünde geschiht die er dâ fûnden 10 hât, und als maniger dâ von zer helle kumt, als ofte wirt ouch sîn martel ie græzer unde wehset alsô, unz daz der jungeste zer helle kûmt, der von siner ketzerie zer helle vert die er dâ vant.

Die zehenden die ouch des tiuvels sint, daz sint alle die 15 unreht guot habent unde des niht wellent gelten unde widergeben. Daz sint ouch die, der martel alle tage zer hellen wehset. Pfi, gîtiger! nû stêst dû rehte allenthalben an dem blate ze dem bæsten! wan alle die von dînem unrechten guote zer helle varnt, von den wehset dîn martel ie græzer unde ie græzer, 20 unz daz der jungeste zer hellen vert, der von dînem unrechten guote zer helle kûmet. Sô bestêt dîn martel danne alrêste. Sô wirt dîn eigen kint dich verfluoehende, dû gîtiger, unde sprichet alsô: 'wê, daz diu wîle unde diu stunde verfluoehet sî, dô dû mîn vater wurde!' Sô sprichet der vater her wider 25 daz selbe zuo dem kinde unde gît im die schulde, daz er daz guot durch sînen willen gewonnen habe. Und alsô gît ietwederz dem anderñ die schult unde bîzent unde kratzent einander, daz in die argen tiuvel kûme also wê tuont also sie einander tuont. Nû sich, gîtiger, selbe tuo, selbe habe! Daz hât dû dir 30 an dînen eigenen kinden erkoufet mit dînem unrechten guote.

Nû seht, ir unsæligen tiuvel, daz sint iuwer zehen teil! Ir hætet ir vil gerne mêre; daz mac eht niht sîn: ir müezet mir unde dem almächtigen gote die zwei teil lâzen. Owê, herre, wie klein unser teil nû ist! Nû merket ein ieglich mensche wol 35 daz ze sînen tagen ist komen, weder er ze der helle oder ze dem himelrîche hœret. Also ich nû für gelege die zwei teil unsers herren, sô merket ein ieglich mensche wol, ob diu sêle iezuo ûz sînem munde gienge, sô weiz er wol, ob er ein helle-

kint ist oder ein himelkint. Wan der ist gar vil, die alsô spre-  
chent: 'owê, herre, daz ich niwan wiste, ob ich ein himel-  
kint wære oder ein hellekint!' Seht, daz beseht ir iezuo wol  
an dirre wîle.

- 5 Die eifften die hœrent den almehtigen got an. Ir tiuvel,  
der wirt iu einer niht. Daz sint alle die, die nie deheine  
sûnde getâten sît dem mâle daz sie geborn wurden von ir  
muoter libe, ich meine houbetsûnde. Die sint des almehtigen  
gotes erwelten, als sant Nicolaus unde sant Uolrîch unde sant  
10 Margarêtâ unde sant Katherînâ.

- Die zwelften daz sint alle die ûz den zehen teilen des tiuvels  
wider kêrent zuo dem almehtigen gote mit wârem riuwen unde  
mit lûterre bihte unde mit buoze nâch gotes gnâden unde nâch  
iuwern staten. Nû tuot ez hiute gote ze êren unde dem tiuele  
15 ze laster unde kêret von dem tiuvel ze gote. Jâ sît ir ze  
edel dar zuo, daz ir iemer bî dem tiuvel unde mit den ver-  
dampten brinnet. Jâ hât er iuch ze harte dar zuo erarnet. Lât  
nît unde hâz ûz iuwerm herzen unde vergebet allen den die  
iu ie dehein leit getâten — jâ vergap er den, die in an daz  
20 kriuze hiengen! —, unde lât alle tœtliche sûnde ûz iuwerm  
herzen. Unde wol dan alle, samt von dem leidigen tiuvel zuo  
dem almehtigen gote, nû des êrsten an der sêle, und an dem  
jungesten tage an libe und an sêle. Ich fürhte aber sêre, als  
der heilige wîssage dâ sprichet, mir unde gote geschiht rehte  
25 als der den wîngarten dâ liset, daz ir tiuele leset den wîn-  
garten in der heiligen kristenheit unde fûeret die grôzen trûben  
unde grôze fuoder hein. Sô gên ich und unser herre hinden  
nâch stûpfelnde, ob sich iender kein kœrnln verborgen habe  
under dem loube. Owê leider, uns wirt des bederben niht!  
30 Niwan daz kleine unde daz unbederbe, ein betterise unde diu  
kleinen kint, und ein kœrnln, daz halbes erfûlet ist in der  
erden: daz sint die betterisen in den spitelen, diu kleinen  
kint daz sint diu kœrnln. Des bederben wirt uns leider niht:  
daz fûeret ir unsæligen tiuvel mit starken fuodern, mit grôzen  
35 trûben zuo der keltern unde martelt sie dâ unde windet in alle  
ir âdern ûz unde trestert sie, daz in wê wart daz sie ir muoter  
an dise werlt ie getruoc. Owê des! Nein durch den almehtigen  
got, nû kêret alle wider ze gote von den leidigen tiuveln! Ge-  
denket an die manicvalten tugent unsers herren und an sîne

reine muoter, mine frouwen sant Marien, die êwigen maget,  
unde kêret iuch von den sünden der zehen stricke, daz ir  
werdet gescheiden zuo den zwei geslechten, diu der almechtige  
got den leidigen tiuveln niht lâzen wil. Daz ir alsô werdet der  
ûzerwelten, des helfe mir mit iu und iu mit mir der vater unde 5  
der sun unde der heilige geist. Âmen.

### XXX.

#### VON VIER STRICKEN.

‘*ANima nostra sicut passer erepta est de laqueo venantium* (Ps. 123, 7): unser sêle sint enbunden von dem stricke der jagenden als der spar ûz dem netze.’ Alsô singen wir hiute von den heiligen mertelâeren. Wan diu werlt hât sô maniger leie stricke, die uns die tiuvel hânt geleit, daz die heiligen merteler wol mit freuden singen mûgent: ‘unser sêle sint enbunden ûz dem stricke der jagenden also der spar ûz dem netze.’ Wan die tiuvel sint iemer mêr jagende unde legent ir stricke daz sie uns gevâhen. Wande sie himelrîche verwirket  
10 habent mit sünden, sô sint sie dar nâch iemer mêre jagende unde legent uns ir stricke als maniger leie und als vil, daz ir nieman zal weiz. Unde dâ von sô sprichet ein heiliger herre: ‘mac sich aber ieman behûeten vor disen stricken?’ Weh! ez lît alliu diu werlt vol stricke. Wan die tiuvel sorgent niht  
15 umbe himelrîche als wir, sie habent sich der sorgen abe getân, wol vor sehs tûsent jâren habent sie sich des himelrîches verzigen. Sô heten sie gar vil liste, dô sie von dem himelrîche verstôzen wurden, unde habent sît von tage ze tage ie mêr und ie mêr liste gelernet, unde dâ von sô kunnent sie uns  
20 manigen kundigen stric gelegen. Wan swie vil ir stricke ist, sô ist ir liste dannoch mêr. Sie legent uns stricke an dem wege, dâ wir dâ hin gêh, unde legent stricke unserm ezzen und unserm trinken und unserm slâfen und unserm wachen, unserm ûz gange und unserm îngange, an allen den steten dâ  
25 wir eht ze tuonne haben dâ legent sie uns stricke. Unde dâ von singen wir hiute in der heiligen messe von den heiligen mertelâeren: wan der stricke sô vil ist, der diu werlt sô vol ist gestreuwet, und ouch die tiuvele sô manic tûsent sêle vâhent

in den selben stricken alle tage, daz ir niemer mêre rât wirt,  
dâ von sô mügent sie wol singen: 'unser sêle sint enbunden.'  
Unde dar umbe sô mügent sie got wol êwlichen loben, daz  
sie ie deheine martel erliten umbe die hulde unsers herren.  
Nû hât alliu ir martel sâliclichen ende, aber ir freude gewinnet 5  
niemer mêr ein ende. Unde dar umbe möhten wir wol liden  
maniger hande martel umbe die hulde unsers herren, daz unser  
sêle enbunden wûrden ûz dem stricke der jagenden, sît ir  
stricke sô manievaltich sint, dâ mite sie uns ziehent zuo der  
êwigen martel. 'Owê, bruder Berhtolt, nû martelt nieman den 10  
andern umbe daz himelrîche: wie suln wir danne tuon?'  
Sich, dâ soltû tuon also der guote sant Nicolaus unde der guote  
sant Uolrîch und als mîn frouwe Elsebêth — diu ist bî unsern zîten  
heilic worden —: alsô sult ir tuon. Wan der marteler wec  
werte niwan drithalp hundert jâr nâch unsers herren martel. 15  
Wande diu martel herte ist unde griuliche ze liden, dâ von nam  
unser herre den selben wec zem himelrîche abe. Wan ez gênt  
zwêne wege zem himelrîche. Der gêt einer dar mit der martel:  
der wart abe genomen, wan unser herre wol wiste, ob ez ze  
lange gewert hæte, daz der kristenheit vil abtrûnnic wûrde. 20  
Und ez wurden die ritter bî dem êrsten abtrûnnic, dâ von nam  
in unser herre abe. Er wirt aber noch vor dem jungesten tage  
ûf getân, sô der endekrist kumet. Swer sich danne wil lâzen  
marteln, der stê vaste an dem rechten kristengelouben und en-  
kêre sich niht an dehein sîn ungelücke noch an dehein sîn 25  
drôuwen noch an dehein sîn guot, wan iuwer ist genuoc die ez  
wol geleben mügen. Swer sich danne læt marteln umbe sînen  
rechten glouben, der wirt der heiligen marteler genôz, von den  
wir hiute lesen unde singen in dem heiligen amte. Aber iuwer  
ist vil die niht gemartelt mügen werden. Die treten ûf den an- 30  
dern wec zuo dem himelrîche, sô entrinnet ir ûz des tiuvels  
stricken, als die heiligen marteler mit ir martel sint entrunnen.  
Unde der selbe wec heizet der wec der barmherzikeit, daz ir  
iuch barmherzikeit an sult nemen, vier leie barmherzikeit. Dâ  
mit ist manic tûsent sêle zem himelrîche komen, die alle den 35  
stricken wol engangen sint die uns die tiuvel legent. Und ir  
müget in gar wol mite engên, obe ir iuch der vier tugende an  
nemet, die dâ hœrent in die barmherzikeit, dâ mit ir zem himel-  
rîche komen sult ûz dem stricke der jagenden.

5 Diu êrste barmherzikeit daz ist kiuschekeit, daz ir kiusche  
sult sîn. Der aller besten liste einer für die stricke des  
tiuvels, den diu werlt ie gewan oder iemer mêr gewinnen  
mac, daz ist kiusche. Dâ mit ist manic heilige ze dem  
10 himelrîche komen, die alle den stricken engangen sint, die  
die tiuvel ie gewonnen. Unde die niht gar kiusche wellent  
sîn, daz sie ir magettuom niht wellent behalten den sie von  
ir muoter libe brâhten, sô sult ir zer ê komen. Dâ müget ir  
dannoch grôze kiusche erzöugen mit der heiligen ê, daz ir  
15 zuht unde mâze haltet [und dannoch also man dâ liset in  
dem sermône von der ê, dâ liset man, wie man zuht unde  
mâze halten sol, unde dannoch dar über kiusche halten sol].  
Der selben kiusche hât aber got niht geboten: er hat iu zuht  
unde mâze geboten unde daz dû dînen lip nieman geben solt  
15 danne dînem gemechede, daz hât got geboten iu liuten mit der  
ê. Iu witewen hât der almechtige got ouch geboten daz ir  
kiusche sît. Swie ir den magettuom verlorn habet zer ê oder zer  
unê, sô müget ir daz himelrîche wol gewinnen mit der kiusche,  
daz ir iemer mêre kiusche blîbet mit dem leben der kiuschekeit.

20 Diu ander tugent heizet dêmütikeit. Diu ist ouch ein  
vestiu mûre für die stricke des tiuvels. Unde wæren die mer-  
teler niht dêmütic gewesen, sie wæren den stricken sô gar  
niht engangen. Dû solt dich dêmüeten, daz spricht got selbe:  
'swer sich selbe demüetet, der wirt gehœhet.' Dû solt dich  
25 niht an die hôhen stat setzen: wan kûmt der wirt, man heizet  
dich lesterliche dannen gên unde setzet einen andern an die  
stat, dâ dû woltest sîn gesezen. Dâ ist uns bî bezeichent,  
swer sich selber in sô getâner hôhvert setzet hœher danne er  
von rehte sol, der wirt lesterlichen geworfen an den grunt der  
30 hellen. Dar umbe sult ir tugende hant an haben, diu dâ heizet  
dêmütikeit. Wan unser herre Jêsus Kristus was alsô dêmü-  
tic daz er halt deheine hôhvert nie begie, unde mîn frouwe  
sant Mariâ sîn heilige trûtmuoter unde manic tûsent heilige,  
die alle mit der dêmüete entrungen sint den stricken des  
35 tiuvels.

Diu dritte tugent daz ist miltekeit. Diu ist ouch gar un-  
mâzen nütze für die stricke des tiuvels. Ir sult milte sîn mit  
geben, daz ir den gebet daz almuosen, die ez durch got be-  
gern, wan daz almuosen leschet die sünde unde mêret die

sælikeit der sêle, wan die selben tugent wirt got vordern an dem jungesten tage mit den sehs dingen. Sô sult ir ouch milte sîn mit lihen. Ez hilfet etewenne ein menseche verre baz, daz dû im lihest ein wênic pfenninge, ob dû im einen schillinc lihest, danne ob dû im eine kleine gâbe gæbest für eigen, diu vier pfenninge wert wære. Ir sult aber guotiu pfant nemen, wan ez machet armuot und unstate ofte ungewisheit an den liuten. Unde dar umbe sult ir guotiu pfant nemen, wanne ir tuot an in dannoch grôz almuosen. Die aber niht ze geben haben, die geben guoten willen, wan den nimt unser herre für guot. Wan alsô sungen die engele über der kripfen: ‘dine êre, herre, in der hœhe unde guot fride ûf der erden allen den die guotes willen sint’. Unde dar umbe sult ir guoten willen haben: ir sit arm oder rîch, sô habet eht ze allen zîten guoten willen. Die guoten willen mit den werken vollebringen mûgen, die suln ez tuon; die ez niht mûgen getuon, die suln guoten willen haben mit der milte. 5 10 15

Diu vierde tugent daz ist triuwe, wan âne triuwe ist nieman wert, weder in dirre werlte noch in jener. Ich gloube wol, ungetriuwe liute sint andern ungetriuwen liep, aber vor gote werdent sie verdampft êwielichen alle die mit untriuwen werben. Wan im geschach âne mâzen wê ûf ertrîche von ungetriuwen liuten, die wîle er ûf ertrîche was. Maniger hande smæhede unde leit und angêst unde nôt die leit unser herre, alles von ungetriuwen liuten ûf ertrîche. Unde dâ von ist er der untriuwe sô vîent und ist der triuwe unmâzen holt. Wan der ist im ouch eteliche kunt worden ûf ertrîche, die getriuwe wâren, als sant Mariâ Magdalênâ unde sant Marthâ, ir swester, unde her Nicodêmus unde her Joseph von Arimathîâ unde der andern ein michel teil. Unde dar umbe sult ir iuch der tugende underwinden, diu dâ heizet triuwe, sô mûget ir wol enbunden werden von den stricken der jagenden. 20 25 30

Pffi, ir unsæligen tiuvel, wie manic tûsent sêle ich dem almehtigen gote wolte antwurten von disen vier tugenden, wan die gar grôzen liste, die ir ûf menschen künne sît aneenge der werlte habet getrahtet! Unde hæten sie wider disen vier tugenden schedelicher liste niht funden, sô wære nieman hie vor mînen ougen, ich wolte in dem almehtigen gote antwurten. Nû habent sie mit ir verfluochten listen vier stricke funden 35

wider disen tugenden, dâ vâhent sie rehte bescheidenliche alle die werlt mite, die jungen und die alten; die rîchen unde die armen. Unde rehte ze glîcher wîse als ein ieglich wildener und ander weideliute, also sie ieglichem wilde sîne stricke sunder  
5 müezent haben, als künnet ouch die tiuvel wol ieglicher hande liuten ir stricke legen, dar nâch also ez sich fûeget. Die jeger unde die weideliute, die dâ mit sô getânen dingen umbe gênt, die legent in ir stricke und ir lâge dar nâch ir gelegenheit wol gezimet. Den grôzen tieren in dem walde müezent sie  
10 grôze stricke legen, wan sie zerbrâchen die kleinen anders ze einvalten drûmern. Sô müezent sie dem vische in dem wâge aber einen andern legen, wan den fûeget ouch der stric niht. Sô muoz man den vogeln ouch ander leie stricke legen. Sô muoz man den wûrmen in der erden aber ander stricke  
15 legen. Alsô tuont ouch die tiuvel. Die legent den alten liuten sunder stricke unde den rîchen aber sunder stricke unde den armen ouch sunder stricke unde den jungen ouch ander. Daz tuont sie dar umbe, daz sie der werlte vil deste mêre gevâhen. Sô habent sie den armen liuten einen stric funden, daz sie ir  
20 under allen stricken niemer als vil gevâhen möhten als mit dem selben stricke. Wan der ist in glîche also ir sache lît. Ir weideliute, ir müezet die vische mit gar maniger leie stricke vâhen. Unde die vische sint bezeicht bî den armen liuten, wan ez ist ein nacket kunter, daz dâ vische heizet, daz ist  
25 gar arm. Als sint ouch die armen liute, die sint ouch unberâten. Ez friuset unde sint ze allen zîten in dem wâge und ist nacket und ist kalt und ist blôz aller gnâden. Alsô sint ouch die armen liute. Dar umbe habent in die tiuvel den stric geleit, der dâ heizet untriuwe: wan sie arm und unberâten sint.  
30 Sô möhte ir der tiuvel mit deheinem stricke sô vil hân gevangen also mit dem selben. Wande die vische arm unde naket sint, sô ezzent sie einander die vische in dem wâge. Und alsô tuont die armen liute. Wande sie unberâten sint, sô denkent sie an manic ende und erdenkent maniger untriuwen, und in  
35 fihet der tiuvel manigen haft in sînen stric, daz eht er sie mit manigen listen vâhe. Sô vâht der den mit untriuwen der valscheit, swaz er tuot oder swaz er mit den liuten werben sol, daz daz allez valsch ist unde nihtesniht triuwen hât. Sôlt dû einem sîne schuohe machen, dû machest sie im ungetriuwe-



liche. Soltû einem sînen rok machen, dû machest in im ungetriuweliche unde verstilst dâ von, daz er im deste unnützer wirt an der wîte und an der lenge. Soltû iht verkoufen, daz tuost dû allez ungetriuweliche unde dû liugest unde triugest unde stilst. Aber daz nackente vólkelech, daz dâ heizet diern oder knechte, daz iu dâ dienet, daz stilt iu daz salz unde daz smalz unde daz mel unde daz korn. Dû stilst daz ei unde den kâse, dû verstilst daz brôt; unde mahtû niht ganziu brôt versteln, sô verstilst dû diu stücke unde diu halben brôt unde die halben rintbrâten. Unde die sint ouch ungetriuwe, den dû ez dâ zuo treist; wan næmen sie sîn niht, sô liezest dû ez ligen. Unde maniger leie untriuwe hât daz selbe volkelech. Swaz ez under henden hât, daz verliuset ez, daz ezzen bî dem fiure. Wê dir, ungetriuwer leckespiz, wie lützel triuwen in dir ist! Jâ, heizest dû dar umb ein êhalte, daz dû disen liuten die in der heiligen ê sint ir êre und ir guot getriuweliche behalten solt unde behüteten unde bewarn. Wenne dû danne ungetriuwe bist, sô begêst dû ouch dîn untriuwe dar an unde wirt dîner sêle niemer rât, dû geltest ez im danne und gebest ez wider. Des hân ich aber dehein gedinge. Daz selbe spriche ich zuo den tagewürhten, die ofte sô getâniu tagewerk wirkent, dâ sie wol triuwen zuo bedürfent, die dâ korn treschent an dem tenne und ez verdiubent; unde die ez dâ snident uf dem velde: sô die niht untriuwen mêr dar zuo tuon mügent, sô gêt ein altiu diubin vor unde gêt ir ein jungez diuplîn hinden nâch: dem drücket sie eine hant vol nâch der andern in die furch. Pfî, dû diubinne! wan dû eht ungetriuwe bist, sô ahtest dû drûf niht, danne ob dû sîn vil von dannen möhtest bringen. Wande dû ungetriuwe bist dîner sêle unde gein dînem schepfer unde dînem ebenkristen, dar umbe wirt ouch dîner sêle nimmer rât. Sô verrâtet etelicher dem andern von untriuwen sînen lip oder sîn guot. Daz tuot aber nieman sô vil als die gebûres liute tuont under einander. Die sint eht als ungetriuwe, daz sie vor nîde unde vor haz niht einander an gesehen mügent. Sô trîbet einz dem andern sîn vihe ze schaden unde ze leide, unde koufet einer den andern von sînem hove, alles von untriuwen. Sô wirt der ein mörder von untriuwen, sô wirt der ein rüber von untriuwen, sô wirt der ein verrâter von untriuwen, sô wirt der ein pfennineprediger von untriuwen, sô wirt der ein

kegeler von untriuwen oder daz also böse ist. Sô wirt diu ein trüllerin, ein trîbe von untriuwen; sô wirt diu ein zuberærinne oder ein lüplerinne oder ein wârsagerinne von untriuwen. Und alsô manig unreine qwerdel bindet der tiuvel  
 5 an iuwer angel, ir armez vischelech. Nû seht, wie iuch der tiuvel in sô manig wise væht mit dem angele der untriuwe. Und anders kæme iuwer vil unde vil zuo dem himelrîche. Iuch möhte übergrôziu hôhvert niht gevellen, wanne der möhtet ir niht erziugen, noch überezzen noch übertrinken möhte  
 10 iuch niht gevellen, wan des müget ir niht geleisten. Mit deheinen andern stricken möhte iuch der tiuvel sô wol gevâhen also gar volleclichen, also mit dem stricke der untriuwen. Unde dar umbe hânt sie den list funden, daz sie alle die werlt meistic vâhen niwan mit disen vier stricken. Wan alliu diu werlt ist geteilt  
 15 in dise vier stricke, sie ist entweder jung oder alt oder arm oder rîch. Und alsô habent sie dise vier stricke gar listecliche geteilt in die werlt. Swie vil sie ander stricke haben, sô sint dise vier stricke die gemeinsten unde die schedelichsten under in allen. Unde dar umbe sô hûetet iuch vor disen vier  
 20 stricken mit flîze, also liep iu himelrîche sî.

Der ander stric tuot iu ouch grôzen schaden, daz er alle tage manig tûsent sêle zer helle ziuhet, daz ir niemer mêre rât wirt. Den selben stric habent sie den jungen liuten geleit die tiuvel unde der selbe stric heizet unkiusche. Nû war umbe  
 25 habet ir unsæligen tiuvel den jungen liuten den selben stric geleit der unkiusche? Seht, daz tuont sie dar umbe daz diu unkiusche ir nâtûre gelich ist. Wan die jungen wæren gar reines herzen unde guotes willen unde wæren guot an ze wîsenne, an vasten, an beten und andern guoten dingen; und ist  
 30 dennoch niht durhgræte an bösen dingen der untriuwen unde der schalkeit noch überiger hôhvert noch anderr grôzen gîtekeit; unde dâ von habent die tiuvel den jungen liuten den stric geleit der unkiusche, wan in verlocket daz herze dar nâch und in stêt der muot nâch deheiner sünde sô sêre sô nâch der un-  
 35 kiusche und ouch dar nâch, daz sie von deheiner sünde sô verre in des tiuvels gewalt koment. Wir lesen niht daz under gemeinen sünden, daz der tiuvel also grôzen gewalt an den liuten gewinne als von der unkiusche. Unde dâ von sô sint die tiuvel sô flîzic, daz sie die jungen liute des êrsten in dem

stricke begrifen, wan sô mûgent sie sie iemer deste baz von  
 dër sünde verleiten aber in ein ander sünde, wan an der un-  
 kiusche hanget manic ander sünde. Sâ zehant ist hôhvert dâ  
 unde gîtikeit unde haz unde nît unde frâzheit unde trâkeit in  
 gotes dienste. Unde dâ von sô leit iu jungen liuten der tiuvel 5  
 den stric der unkiusche also flizeeliche, daz ir im deste dienst-  
 hafter sit. Wan er ist uns also vînt, daz er iemer deste  
 græzer martel in der hellen liden wil, den worten daz er uns  
 mit im dar bringe mit verschuldunge, mit verrâtnisse, wan er  
 sich selben verrâten hât von dem himelriche. ‘Wie, bruoder 10  
 Berhtolt, wie suln wir jungen liute uns behüeten vor des tiuvels  
 stricken, die er uns mit der unkiusche rætet?’ Dâ sult ir got  
 vor ougen haben unde sîne heiligen muoter, die kiuschen unde  
 die reinen, mîne frouwen sant Marien, unde sult sie mit flize  
 biten, daz sie iuch beschirme an iuwer kiusche durch die reine 15  
 kiusche, dâ der heilige geist mîne frouwen sant Marien mite  
 beschatet hete. Sô ist unser frouwe sô gnædic und ir heiligez  
 trûtkind, daz sie iuch beschirmen also die heiligen frouwen sant  
 Katharînen, sant Margarêten, sant Agâthen unde den guoten  
 sant Nicolausen unde sant Uolrichen unde manic ander tûsent 20  
 heiligen, die sie beschirmet hât an ir kiusche. Dar zuo soltû  
 dich selber beschirmen vor üppigen gedenken unde vor üppigen  
 werken unde vor bæser geselleschaft unde vor bæser heimeli-  
 keit unde vor allen üppigen dingen: sô mahtû dîne kiusche  
 wol behalten. Wilt dû aber die gedenke lâzen fliegen friliche 25  
 hin unde her, sô wirt dir der stric deste lichter an geleit; unde  
 wilt ouch zuo dem tanze unde zuo dem heimgarten unde wilt  
 dâ vil gerüemen unde gelachen unde geweterblitzen unde ge-  
 zwieren mit den ougen, sô mahtû wol bestrûchen in den stric  
 des tiuvels. Die sich vor unkiusche wellent behüeten, die be- 30  
 hütent sich gar wol dâ vor: die sich wellent demüeten mit  
 gewande, mit worten unde mit gebærdem unde mit unmuoze  
 guoter dinge, diu beidiu lîbe unde sêle nütze sint. Wan müeze-  
 keit ist aller sünden muoter. Swenne ir iuch ûf müezikeit ver-  
 lât und ûf üppikeit, sô müget ir wol bestrûchen in den stric 35  
 des tiuvels; ir müezet halt twingen die gedenke unde den muot.  
 ‘Nû, bruoder Berhtolt, wie suln wir twingen den muot und die  
 gedenke unde dervor hûeten, unde welhe gedenke sint tætlich  
 sünde?’ Nû seht, daz wil ich iu bescheiden. Nû merket alle

samt! Ez sint eteliche gedenke die den menschen irrent an der minne gotes, unde sint doch niht tætlîche sünde. Unde rehte ze glîcher wîse sô stêt ez umbe die gedenke der unkiusche, als der durch kræme gêt, dâ vil kræme bî einander stênt und  
5 einer schœner ist dannê der ander unde ie in einem schœner krâmschatz ist danne in dem andern. Und ez gêt ein frouwe oder ein man dar (wan swaz ich zuo dem manne spriche, daz spriche ich ouch zuo der frouwen: die gedenke tuont den frouwen also den mannen), unde dâ von spriche ich alsô: swenne  
10 ein man oder ein frouwe durch die kræme gênt unde sehent von einem zuo dem andern unde wartent ouch in ieglîchen krâm durch die gezierde unde durch die schœne, unde hât aber deheiner slahte gedank daz er iht koufen welle, unde gêt alsô hin, daz sie niht veilschent: dem ist rehte also dâ ein  
15 frouwe vil manne siht oder dâ ein man vil frouwen siht, diê liutsælic sint: der siht sie gerne an und er wolte dehein guot nemen, daz er deheine sünde mit in tæte. Daz ist dehein sünde danne zît verliesen. Die aber alsô durch die kræme gênt, daz sie vor den kræmen gestênt unde schouwent und  
20 ouch veilschent, unde sie habent deheinen muot ze koufenne weder klein noch grôz, danne daz eht sie durch kurzewîle dâ stênt unde veilschent der schœnen kleinæde, daz glîchet dem, dâ einer bî einer schœnen frouwen stêt oder sus mite redhaft wirt maniger slahte, daz er niht schelklîche mit ir rede,  
25 und er næme ouch dehein guot daz er deheine sünde mit ir tæte: daz ist dannoch niht tætlîchiu sünde. Swenne aber er sô lange vor dem krâme stât, daz im der kouf liebende wirt, und er veilschet also lange und also vil daz er herzeclîchen gerne koufte, und in nihtes niht anders irret, wan daz er niht pfenninge hât: sô ist ez geschaffet umbe den stric des tiuvels.  
30 Wer dâ frôwer wanne der tiuvel, swenne er von sînen wegen dar zuo brâht ist? Reht alsô stêt ez umbe die gedenke. Swenne dû wilt wænen daz er dir niht werde, und eht allez sitzest oder stêst oder gêt oder redest eht einz nâch dem andern, sô  
35 wirt dir der kouf gevallende unde wirdest also lange redende, unz dich nihtes niht wirt irrende wan diu stat, daz sîn niht gesîn mac: sô ist diu houbetsünde iesâ dâ. Unde dar umbe sult ir fliehen bæse heimelicheit unde bæse geselleschaft alle die dem schedelichen stricke des tiuvels entrinnen wellent, wan er

ist der schedelichesten stricke einer, die der tiuvel iendert  
hât. Unde dâ von sprichet eht sant Paulus: 'fliehete die un-  
kiusche!' Ir jungen liute, ir mûget sie gerne fliehen, wan sie  
nimt iu der liebsten dinge zwei diu ir iendert an iuwerm libe  
habet: daz ist gesuntheit unde lanchleben unde dannoch, daz ir 5  
verdampft sît an der sêle (âne buoze: die nime ich alle zît tûz)  
unde dannoch, daz iuch der tiuvel zuo andern sünden deste  
mêr verleiten mac; unde dannoch mêre lit schaden dran an  
der unkiusche. Wilt dû aber ein nescher sîn oder ein schalk,  
sô wirt dir lihte dîn schalkeit vergolten an dem, dâ ez dir 10  
aller leidest an ist. Selbe tæte, selbe habe! Unde der selbe  
stric der unkiusche daz ist der stric, den die jeger den wûrmen  
legent. Die wûrme daz sint die jungen liute. Wan ez sliufet  
dieplichen von einem winkel in den andern, als die miuse unde  
die wûrme. Pfi, dû armer loupfrosch! Einz daz kûme einen 15  
haven mac tûf geheben, daz wil uns ouch den selben unflât  
mêren der unkiusche. Sô etelichez niwan aht jâr alt ist, sô  
nennet ez daz frouwen unde man tuont vil schalkliche. Des  
lachent danne vater unde muoter. Ir tuot in gar übele dran;  
wan swaz zem êrsten in den haven kûmt, dâ smacket er iemer 20  
mêr gerne nâch. Dar umbe soltet ir iuwer kint gar gezîte  
ziehen an kiusche, mit worten unde mit werken, an zûhten und  
an siten. Pfi, dû armez wûrmelîn, wie gezîte dû des tiuvels  
stric nimest an dînen hals!

Der dritte stric, der ouch manige sêle ziuhet von dem 25  
wege der barmherzikeit in die êwigen martel, der selbe stric  
heizet hôhvert. Den hat er den rîchen liuten geleit. Wan die  
môhten wol himelrîche verdienen unde gewinnen mit almuosen  
geben, mit beteverten unde mit gotesverten über mer unde ze  
sant Jâcobe oder ze Rôme oder swar sie wolten oder swes sie 30  
beginnen wolten umbe daz êwige leben, des môhte sie nieman  
geirren. Dâ von hât er in den stric geleit den rîchen der hôh-  
vert. Als die weideliute müezent die vogelege vâhen mit andern  
stricken danne die wurme oder die vische, dâ von haben wir  
die rîchen liute gelîchet den vogeln: wan die fliegend frîliche 35  
hin unde her unde singent gar schône unde sint alle zît frêlî-  
chen unde guotes muotes unde fürhtent niemanne unde sint  
veizt an dem libe unde wol bekleit unde wol varnde. Sie ha-  
bent maniger hande kleit unde gar fremediu kleit, einer sus,

der ander sô. Ez ist dér wîz, der swarz, etelicher wîz unde  
 swarz; der rôt, der grüne als ein gräs als der sittekus ist;  
 dér sus, der sô, der spiegelvar, der sprunkeleht. Unde dâ  
 von haben wir die rîchen liutê geahet zuo den vogeln, wände  
 5 die rîchen liute frî unde frô sint. Unde dâ von sô sprichet der  
 guote sant Augustînus: 'diu hôhvert wehset in dem rîchtuome  
 als der made in dem apfel.' Ir vogel, ir rîchen liute, schön,  
 herre, schöne! unde verdrûcket daz arme vischelech niht mit  
 unrehtem gewalte durch iuwer hôhvert und iuvern übermuot.  
 10 Sô wil der mêr eigener liute haben durch hôhvert danne der  
 ander und urluiget iemer dar nâch, dâ manic tûsent menschen  
 enwiht werdent. Ir vogel, daz kumet allez von iuwerre hôhvert,  
 die ir dâ trîbet mit unrehtem gewalte. Ir valken und ir hebiche  
 unde klâvogele, ir wellet die armen liute gar under drücken  
 15 und ergrînen mit iuwerem unrehten gewalte. Sie sint iu alsô  
 niht bevolhen, daz ir sie krimmet also ein ar: sie sint iu be-  
 volhen an iuwer sêle, also ir gote dâ von antwürten sult an  
 dem jungesten tage. Her Moyses pflac ir alsô niht, als ir armer  
 liute nû pflegen wellet. Daz was dâ von, daz er got minnete  
 20 von allem sînem herzen unde von aller sîner sêle: dâ von  
 mohte im der tiuvel den stric der hôhvert niht an gelegen als er  
 iu tuot. Daz selbe tet her Dâvît unde her Ezechias unde Jôsuê  
 unde der keiser Heinrich unde der edele künic Kârle unde der  
 guote sant Ôswalt unde dannoch der andern ein michel teil,  
 25 den der almechtige got sîniu schâf bevalch, unde ir alsô hânt  
 gepflegen, daz sie mit gote die êwigen freude hânt besezzen.  
 Wände der almechtige got selbe in der heiligen schrift heizet  
 ein guot hirte, sô wil er ouch, swem er sîniu schâf bevilhet  
 daz man ir im eht gar wol pflege, wan er hât iu gar vil êren  
 30 unde guotes drumbe verlihen. Her adelar, ir sult alsô niht ûf  
 den nâchsten treten, daz irn alsô zerret unde frezzet unz an daz  
 gebeine, an dem guote noch an dem lîbe noch an den êren  
 noch an sînen friunden; er verwirke danne sînen lîp rehte: sô  
 gibe ich iu deheine buoze also wênic also iuwer swerte. Dâ  
 35 sult ir guot rihter sîn, wan dar zuo hât iuch got gesetzt ûf  
 ertrîche. Ir hâhet aber etewenne den unschuldigen unde lât  
 den schuldigen gên. Owê des, daz iuch iuwer muoter an dise  
 werlt ie gebrâhte! Daz ist allez von iuwerre hôhvert, daz ir got  
 weder minnen noch fürhten wellet, daz ir iuch über arme liute

erbarmen wellet. Wan iu ist diu tugent fremede, diu dâ heizet  
dêmütikeit. Lât ez iuch erbarmen, daz sich got über iuch  
erbarme. Jâ sint eteliche in der hôhvert sô gar vertôret, daz  
sie von hôhvert dâ wænent daz der starke Alexander dâ wânde,  
er möhte vier dine getuon; der möhte alliu diu werlt niht ge- 5  
tuon daz aller minnest under disen vieren. Nû seht einen  
rehten tôren, daz er den muot hete ze tuonne, daz alliu disiu  
werlt niht getuon möhte. [Diu vier dine stênt in dem sermône,  
der dâ saget von den drin dingen, diu den menschen irrent  
daz er got niemer gesiht.] Und alsô wænet ir herren, daz ir 10  
arme liute verdrücken sult unde daz ir dar umbe got niht  
fürhten sult. Jâ des sît ir gar betôret also her Alexander;  
der nam halt ein schemelich ende unde wart doch verdampt an  
der sêle. Des lesen wir gar vil in der schrift, an den sich 15  
der almchtige got hât gerochen an ir libe in dirre werlte, daz  
sie ein schemelich ende nâmen, und er wil sich êwiclliche iemer  
mêre rechen an der sêle. Unde dar umbe sô hûetet iuch, ir  
vogele! Lât iuch genüegen der êren unde des guotes, daz iu der  
almchtige got gefüeged hât; daz lât arme liute niht engelten,  
sie solten halt des iemer umb iuch geniezen, daz iuch got sô 20  
wol hât geêret. Sô wizzet ir niht wie ir sult gebâren von hôh-  
vert mit gewande unde mit gebâerden des libes. Ir künnet  
iuwer selbes lip niendert gehalten vor hôhvert unde mit ge-  
wande. Iuch genüeged des niht, daz iu unser herre geben hât  
rôtez gewant, grüene unde gel unde blâ unde wîz unde swarz, 25  
ir wellet ez dannoch sprünkeleht machen also die vogele, nû  
wæhe, nû fritschenbrûn. Und aber ir frouwen, ir trîbet daz  
wunder von hôhvert, daz ir iuch sîn iemer müezet schemen in  
iuwerm herzen wider got unde wider die werlt, wan ir tuot ofte  
selber mit iu, unde taten ez ander liute, ir kûndet ir vil wol 30  
gespotten unde vil dar zuo gereden, und ez dünkent iuch an iu  
selben gar wol stênde. Seht, daz ist dâ von, daz iuch diu hôh-  
vert also gar erblindet hât, daz ir mit geschenden ougen blint  
sît. Und alsô wurde iuwer rîchen liute gar vil rât, wan diu  
hôhvert. Jedoch ist manic rîch man zuo dem himelrîche kômen, 35  
der mit grôzer rîcheit hete grôze dêmütete. Sô sprechent ete-  
liche liute, ez sî unmügelich, daz deheines rîchen mannes sêle  
iemer rât werde. Daz ist niht wâr, wan ez ist wol mügelich.

Her Dâvît wart mit grôzer rîcheit behalten unde der andern ein michel teil.

Der vierde stric des tiuvels, der im manige sêle vezzelt daz ir niemer noch niemer rât wirt, den habent sie geleit den  
5 alten liuten. War umbe? Dâ möhten sie der alten liute mit deheinem stricke als vil gevâhen. Die jeger unde die weide-  
liute die müezent die bern unde die wolve und ander grôziu tier aber in andern grôzen stricken vâhen danne die vogele unde die wûrme unde die vische, unde dâ von muoz man in  
10 gar starke stricke legen. Wan der einem wolve oder einem bern einen kranken stric wolte legen, den hæte er schiere zebrochen. Unde dâ von hânt die tiuvel den alten liuten stric geleit, den nieman gebrechen mac. Wan diu grôzen tier gelîchet man den  
15 stricke schedelîchste unde sterkeste, den diu werlt ie gewan oder iemer mêr gewinnen mac, und ist ouch also veste und also stark unde sô zæhe, daz in niemen zerbrechen mac, weder mit îsin noch mit stahel noch mit nihte. Unde der selbe stric heizet gîtekeit. Wer dâ frôwer wanne der tiuvel, wenne  
20 erz dar zuo bringet, daz sich die alten liute ervallent in den stric der gîtekeit? Wan die alten liute fürhtent den tût ein wênic mêr danne die andern liute, die junc noch sint oder in dem mitteln alter, unde sint stæter an ir gemüete. Sie enkê-  
rent sich an tenze noch an turnei niht mêre noch an ander  
25 üppikeit mit hôhvert noch mit unkiusche. Ist aber iendert kein alter schedel, der mit unkiusche noch wil umbe gên, der wirt sô gar der tiuvel gespötte, daz er êwigen spot unde laster iemer von in liden muoz. Und ist der sünden niht vil mêre, dâ mite man alte liute gevâhen müge wan mit der gîtekeit.  
30 Wande diu gîtekeit ist den alten liuten glich an der nâtûre nâch dem ertrîche; wan sie ûz erden gemachet sint. Unde dô Adam daz gebot unsers herren gebrach, dô sprach unser herre: 'dû bist von erden gemachet unde muost wider ze erden werden'. Daz nâhet nû an alten liuten, daz sie sich stellent  
35 an ir nâtûre nâch der erden. Diu erde ist kalter nâtûre unde trucken, unde dar umbe stellent sich die alten liute nâch irdenischem guote, wan sie sint trucken unde kalt; unde dâ von wære in nû gnâden nôt: in wære nôt guoter spîse unde guotes wînes unde guoter warmer kleider unde daz man in eine werme



gæbe, wan sie friuset gerner danne die jungen. Unde dâ von  
habent sie gerner guot danne ander liute, wan altiu gurre bedarf  
wol fuoters. Unde daz wizzent die tiuvel gar wol unde dâ von  
sô râtent sie den alten liuten gar gerne die gîtikoit vor allen 5  
sünden, wan sie wizzent gar wol, daz sie in deheiner dinge  
alsô gerne volgent. [Und hie nâch sol man sprechen alle die  
rede, die man in den vier stricken spricht uf die gîtikeit unde  
danne von ûfschiebunge der buoze, wie den stric die tiuvel  
vor allen stricken oben über die andern alle samt legent; unde  
der selbe stric ûfschiebunge der buoze der ist in dem vordern 10  
sermône der vierde; sô sol er hie der fünfte sîn, unde dâ mite  
sol er ende nemen, also jener ende nimt].

## XXXI.

### VON DER MESSE.

‘DAZ ich dâ bin daz bin ich von der gnâde gotes unde diu gnâde gotes ist niht îtel in mir gewesen’ (1. Cor. 15, 10). Alsô sprichet der guote sant Paulus in der episteln, und er mac wol alsô sprechen. Wan wir lesen niht daz unser herre  
5 an deheinem sûnder sô grôze gnâde ie begienge also unser herre an dem guoten sant Paulô hât getân. Wan dô er ûf dem wege was unde dô er wider got grôzer dinge muot hete unde sich wider got ûz hete erhaben, dô sluoc er in nider reht in der wîse, reht also der den andern über dank mit dem hâr ze  
10 dem himelrîche ziuhet. Unde dâ von hât er reht der guote sant Paulus, daz er alsô sprichet: ‘daz ich dâ bin daz bin ich von der gnâde gotes unde diu gnâde gotes ist niht îtel in mir gewesen’. Wan er rehte ein durchâchter was der kristenheite. Unde dâ von tet unser herre grôze gnâde an im, wan er nam  
15 in eht von der porten der helle unde warf in in daz himelrîche. Wan swer in houbethaften sünden ist, der ist an der helle porten. Alsô was der guote sant Paulus an der helle porten sô vesteclîchen, daz er niemer die freude möhte hân beschouwet des himelrîches, wære diu gnâde unsers herren sô grœz-  
20 liche in im niht gewesen. Unde des ist er iemer mêre von rehte got wol lobende. Unde des hât er sich versûmet niht: also er ein æhter was der kristenheit, und alsô was er für baz iemer mêre ein rechter kempfe der kristenheit unde hât die erliuhtet mit rechter lêre unde mit sô getâner lêre, diu die kristen-  
25 heit iemer helfen muoz, unde hât den ungelouben genidert unde gedrûcket unde gesmæhet unde gehâzzet vor allen dingen. Unde der was im vor lieb vor allen dingen; daz het sich allez schiere an im verwandelt, daz wir niht lesen, daz got an de-

heimem sündere ie sô grôze gnâde getate. Und also er ouch  
enpfant der gnâde gotes, daz diu sô vollecliche sîne sêle en-  
zündet hete, dô tet er ouch al zehant daz gotes wille was unde  
versmähete und hazzete allez daz wider gotes willen was. Er  
satzte allen sînen fliz unde sîne ahte, wie er den rechten kri- 5  
stenglauben möhte gehœhen unde gewirden unde geblüemen  
unde gekrœnen mit guoter lêre unde mit reiner lêre, und also  
wir noch hiute predigen unde lêren dar ûz und also man sîner  
lêre gar vil in der messe liset. Und alsô hât er die heiligen  
kristenheit erliuhtet unde tet ouch manige lêre die wîle er ûf 10  
ertriche lebte. Und also er dô gevangen wart und also man  
in beslôz in einem kerker und er niht mêre mohte gepredigen  
unde gelêren die heiligen kristenheit, dô schreib er brieve unde  
lêrte in dem kerker der gevancnisse unde sante die in die  
kristenheit, daz man die liute dâ mite bezzerte. Nû seht, wie 15  
gar diu gnâde gotes in im wuocherhaft was worden unde wie  
volleclichen er got in sînem herzen truoc unde wie volleclichen  
er gote der selben gnâden gedanken kunde unde sînem süezen  
namen, unde dâ von wir noch hiute in sînen brieven lesen,  
die man in der heiligen messe liset. Iemer ze jungest meistic 20  
in allen sô lesen wir: '*domine Jesu Christe,*' iemer ze jungest  
sô sprach er: 'herre Jêsus Kristus'. Alsô herzeclichen sêre  
minnete er den namen Jêsus Kristus. Unde swenne ir kristen-  
liute hœret den selben namen in der messe, sô sult ir in an ruofen  
daz er iu sîne gnâde mite teile als dem guoten sante Paulô 25  
und also manic tûsent heiligen, die von sînen gnâden die êwigen  
freude hânt besezen. Sô ist er noch hiute als guot und also  
gnædic, swer in an ruofet mit lûterm herzen, als dô er den  
guoten sant Paulum von der helle nam und in satzte in daz  
himelriche, unde dô er dem guoten sant Pêter sîne sünde ver- 30  
gap, niwan umb einigen anblick: sô hât er rehte hiute ze tage  
also vil gnâden und erbermede der almechtige got, als dô er  
sant Marien Magdalênen alle ir sünde vergap. Dar umbe sult  
ir got liep haben unde sullet in biten unde flêhen unde sult in  
sîner gnâden manen, die er an dem guoten sante Paulô be- 35  
gangen hât und an manigen andern heiligen, den der almechtige  
got sîne gnâde mite geteilet hât. Wan dû darft dich dar an  
niht lâzen, daz dich der almechtige got bekêre, als er den guoten  
sant Paulum tet, daz dû dir iht gedenkest: 'jâ, swie übel ich

tuon, wil mich got bekêren, er bekêret mich also wol also sant Paulum'. Gloube mir, dû bist dar an beswichen. Wan wir lesen des niht daz got ie deheinen menschen sô gar umbe sus bekêrte, als er sant Paulum tet. Ich meine alsô umbe sus, daz

5 er got nie nihtes gebat noch im nie nihtes drumbe gediente, wan er was halt sîn widerstrîter. Unde dar an endarf sich nieman lâzen, daz er sich alsô bekêre. Got der wil sîn nû von uns erbeten werden, wan er hât grôziu dinc durch bete getân. Unde dar umbe darft dû dar ûf niemer gesünden, daz er dich

10 bekêre als er den guoten sant Paulum bekêrte. Sô sündet etelicher daz in got bekêre, als er den schâcher bekêrte. Alsô gedenkent sie in ir sünden unde dar ûf sündent sie, daz in got einen riuwen gebe an dem ende, unde dar ûf sündet nû der werlte daz mêrre teil, allez ûf den riuwen an dem ende. Unde

15 dâ mite wirt manic tûsent sêle verlorn, daz ir niemer mêr rât wirt. Unde daz daz wâr sî, daz erzôugete uns got in der alten ê. Dâ liset man des niht, daz got ie deheinen sûnder bekêrte von sînen houbetsünden an sînem tôde danne den schâcher alleine an dem kriuze, unde wurden doch alle die sache an geschriben, die in sehs tûsent jâren geschâhen, die eht endehaft wâren unde nütze, unde man hât doch vil unnützer dinge und unedehafter an geschriben in den selben zîten; danne ob man daz geschriben hæte, ob ez geschehen ist oder niht, dâ enweiz ich niht umbe. Unde dâ von sol sich nieman lâzen an den

25 jungesten riuwen, wan sie sint gar fremede geste ze himelrîche die ir riuwen sparnt biz ûf daz ende. Iedoch ist got sô guot unde sô milte, unde hæet ein mensche getân tûsent menschen sünde, unde gewinnet ez rechten wâren riuwen an sînem ende unde vor sînem ende niwan einer venje wîle, got der ist also

30 milte und als guot, daz dîn an dem jungesten tage rât wirt. Dû muost aber die riuwe haben, dar an gote genüeget. Unde dâ von ist ez sô mislich, dar umbe, wan der tût sô gar bitter ist unde sô herte ist: daz ist gar ungewerlich, ob er dem menschen die gewizzenne lât unde die bescheidenheit, daz ez den

35 riuwen gewinnet, der gote genüeget. Wan dû wilt ofte wânen daz ez grôzen riuwen habe: sô ist ez des grimmen tôdes schult. 'Owê, er hât sô grôzen riuwen gehabet, im gêt der zaher ûz den ougen'. Jâ tet im der grimmige tût sô gar unmâzen wê, daz er im den zaher ûz den ougen gewan. Sê, wândest dû

daz im unser herre sô lihte himelrîche gebe, des er niht ver-  
diente? Er ist lihte vierzie jâr alt oder elter oder jûnger, unde  
halt lihte der vierzie jâr nie eine wochen nâch gotes willen lebte  
oder minre. Unde dar umbe sol dich niht ungefûege dînken,  
ob er niht ganzen riuwen gewinnen mac; wan bæte er got 5  
hundert jâr umbe ein guot ende, des wære genuoc ob er im  
ouch ein guot ende gæbe, wan sô hæte er im daz himelrîche geben;  
wan swem got ein guot ende gît, dem gît er die riuwe, dar an  
gote genûeget unde dâ von der mensche behalten wirt. Daz  
muoz er eteswâ mite verdienet haben der mensche, dem er ein 10  
sô getân ende gît.

‘Entriuwen, bruoder Berhtolt, dû maht reden waz dû wilt,  
ez gît unser herre einem bî gesundem lîbe guoten riuwen, der  
zehen stunt græzer sünde hât getân, unde lât einen sus, der  
vil minre hât getân, und alsô bekêret er manigen unde gît im 15  
daz himelrîche mit grôzen sünden, unde læt einen andern hin  
zer helle varn. Wâ von ist eht daz?’ Ich enweiz, wannen von daz  
ist, wan von dînen grôzen unsælden, daz dû sîn niht tuon wilt. Er  
enpfæhet dich also gerne als den edeln Dâvîden, er verwirfet dich  
niemer, er verwirfet dich als wênic als Marien Magdalênen und als 20  
den guoten sant Pêtern. Wiltû aber bîten unz er dich sunder dînen  
dank hin ze himelrîche fûere, als den guoten sant Paulum, sô  
maht dû dich des himelrîches wol versûmen, also die fünf meide  
dâ tâten. Die wolten alrêrst oley koufen, dô der briutegam  
komen was unde dô sîn ein teil solte sîn verbrunnen; sô wirt 25  
diu himelporte vor dir zuo geslozzen. Des muost ouch dû  
danne êwielichen dar vor sîn. Sô predigent eteliche offenliche,  
der mensche tuo ûbel oder wol, sülle er behalten werden, er  
werde doch behalten; unde swie wol der mensche tuo in aller  
der werlte, sülle er zer helle, er mûeze dar; unde swie ûbel 30  
der tuo der zem himelrîche sülle, er kûme doch dar. Daz ist  
ein lûge und ein ketzerîe. Sô wære got niht ein rechter rihter,  
alse der wîse man dâ sprichet, solte er den unschuldigen hâhen  
unde den diep lâzen genesen. Mit sîner vorbedæhtikeit sûln wir  
niht ze schaffen hân, in der wîse daz er kristenglouben krenke, 35  
wan dâ mite wære rechte der kristengloube gekrenket, wan sô  
endôrfte niemer dehein mensche weder wol noch rechte getuon  
nâch der rede. ‘Jâ got der hât ez doch wol gesehen, weder  
ich sol behaltên oder verlorn werden.’ Nû hæret alle samt,

wie gar daz sî ein ungeloube! Got der hât dir frîe willekür gegeben: tuost dû wol, dir geschiht âne zwîvel wol, tuost dû übel, dir geschiht ouch übel. Nû dar, nû dar! got der hât daz wol gesehen, daz weiz ich âne zwîvel wol, daz ir alle gar niemer  
5 inner sehs wochen sterben sult, iuwer lebe, âne zwîvel daz, mërre teil, swenne die sehs wochen ûz gënt. Unde swenne ez joch got gesehen hât, daz ir die sehs wochen mër danne halbe leben stilt, die iezuo vor mînen ougen sint, daz der etelichez zehen jâr leben stulle, und ir sît niwan sehs wochen ungâz, ich  
10 wil iuch des sicher tuon, daz iuwer deheiner niemer gelebet die sehs wochen. Sô lange ez got wol gesehen hât, daz ir doch lenger leben sult, sô möhtet ir als mære ungâz sîn also ir ezzet. Ez ist halt ein grôziu frevel swer ez rechte redet, oder swer im alsô gedenket der frevelt an gote. ‘Nû wil ich  
15 als mære übel tuon also wol: sol ich behalten werden, sô wirde ich behalten; sol aber ich verlorn werden, swie vil ich danne guotes gétuon, sô wirde ich doch verlorn’. Daz ist ein ungeloube und ein frevel an gote. Ez sint vil manige sêle in der helle, die in keiser Friderîches banne dar kâmen unde niemer  
20 dar komen wâren; wan daz sie von dem banne mit im zer hellen sint und iemer mære dâ müezent sîn. Daz ist âne zwîvel: tuot ir wol, iu geschiht ouch wol; tuot ir übel, iu geschiht ouch übel. Dû solt got versuochen unde sprinc dâ ze Regenspurg von der brücken in die Tuonouwe oder spring abe dem glockehûse ûf die herten erden: dû maht wol den lip verliesen; unde  
25 sprich alsô: ‘wil mich got nern, er mac mich wol ernern’. Sê! nû wolte er des selben niht tuon, dô in der bæse geist versuochte. Alsô hûetet iuch dâ vor also liep iu himelrîche sî, daz der gedank iemer in iuwer herze kome, daz ir alsô gedenket unde sprechet, daz der iemer also schiere ze dem himelrîche kome, der dâ übel tuo also der dâ wol tuo. Dâ lât iuch  
30 niht an. Wir suln uns von der vorbedæhtikeit unsers herren keinen valschen trôst an nemen, wan daz ist sêre wider got. Tuo daz beste daz dû iemer maht, es wirt dir dannoch  
35 niht über. Der höhste heilige der in dem himelrîche ist, den dünkent niht daz er gote ze vil gedienet habe, und er wolte halt vil gerne daz sîn hundert stunt mære wære. Daz wolte der guote sant Nicolaus daz er niwan einigez avê Mariâ mër hæte gesprochen: daz wære im noch lieber hiute ze tage, danne

alliu diu zeichen diu got durch sînen willen ie getæte. Nû sich, freveler an gote, wâ bist dû nû mit dinen sünden, die dû wilt sünden ûf gotes vorbedæhtikeit? Dû bist beswichen dar umbe. Rihtet iuch dâ nâch, daz ir daz aller beste tuot daz ir iemer mûget, mit gebete, mit almuosen geben unde mit gotesverten 5 unde mit predige hœren unde mit messe hœren, wan diu zwei dine sint gar ein sælikeit der kristenheit. Wir haben ûf ertriche noch in himelriche bezzers niht danne gotes lichnamen unde daz gotes wort, unde dar umbe sol man messe unde predige haben unde sol diu bêdiu gerne hœren. Maniger loufet hinnen 10 gein Compustellâ ze sant Jâcobe unde loufet dar unde dannen daz er niemer messe gehœret, unde gênt danne mit gamel unde mit gelehter unde sprechent halt eteliche selten iemer dehein pater noster. Daz rede ich dar umbe niht daz ich sante Jâcobe sine bilgerîne enpfûeren welle: dâ wær ich ze kranc zuo. 15 ledoch möhtest dû in einiger messe mêr gnâden erwerben, danne daz dû ze Compustelle loufest unde her wider. Nû waz vindest dû ze Compustelle? daz tuost dû sant Jâcobes houbet. Daz ist vil guot: ez ist ein tôter schedel, daz bezzer teil ist dâ ze himele. Nû waz vindest dû hie heimen an dînem hove- 20 ziune? Swenne dû des morgens in die kirchen gêst, sô vindest dû wâren got unde wâren menschen mit libe unde mit sêle als wærliche als des tages dâ er geborn wart von mîner frouwen sante Marîen, der êwigen megede, des heilikeit græzer ist danne aller heiligen. Als vil diu sunne græzern schîn hât über alle 25 die werlt danne der minneste sterne der an dem himel schînet, unde reht als kleine des sternen schîn ist wider dem schîne den diu sunne hât, als grôz ist gotes heilikeit wider aller der heilikeit die dâ ze himel sint. Unde dâ von sô sult ir gerne ze messe gên. Dû maht bî einer messe mêr lônes verdienen, 30 danne jener in sehs wochen hinnen ze sant Jâcobe unde danne inne sehs wochen her wider: daz sint zwelf wochen. Sô mahtû mit der andâht dâ zer kirchen stên, daz dû vil mêr gnâden unde lônes erwirbest: dû maht halt mit der andâht dâ stên, daz dir got alle dîne sünde vergît. 35

‘Jâ, bruoder Berhtolt, jâ verstên wir niht der messe unde kunnen sô wol dâ niht gebiten als uns nôt wære unde mûgen dâ von sô grôze andâht niht haben, also ob wir die messe verstüenden. Die predige die verstên wir wol aller wortige-

lich: der messe verstên wir niht, wir enwizzen waz man singet  
oder liset: daz kûnnen wir niht vernemen. Unde wærez alsô,  
daz wir die messe verstüenden, sô kûnden wir got vil deste  
baz gebiten unde gemanen sîner gnâden unde möhten deste  
5 græzer andâht gehaben in der messe mit gebete unde mit an-  
dern guoten dîngen'. Nû wolte ich iu den worten die messe  
bediuten, daz ir deste gerner dar woltet gên. Ich wolte halt  
daz ir iuwer gesinde dar liezet gên, wan dâ lit grôziu sælikeit  
an, daz ir selber iemer deste sæliger wæret an lîbe und an sêle,  
10 ob ir iuwer gesinde dar hiezet gên: die wûrden iu deste ge-  
triuwer unde wârhafter an allen dîngen. Und ich wil halt ein  
grôz dinc sprechen: ê daz wir âne messe wæren unde daz wir  
niht anders messe möhten gehæren unde gesehen, ich wolte  
daz wir über mer fûeren den worten daz wir dâ messe hôrten,  
15 ê daz wir âne messe wæren. Nû seht, ir hêrschaft alle sament,  
welich kristenmenschche die grôze sælikeit versitzen stûlle oder  
træclîchen verslâfen oder verligen oder sus verunruochen,  
daz er dar ûf niht enahte. Wê dir, daz dich dîn muoter ie  
getruoc, welich menschche in der trâkeit an gotes dienste sô ver-  
20 hetet unde sich alsô slæfliche verlît in der unruoche! wan der  
ist vil die in aller der werlte niht irret wan ir trâkeit und ir  
bæser muotwille, daz sie in selber der sælden niht engûnnen  
noch dem almehtigen gote der êren, daz sie alle tage niht eine  
messe hæren. Dar umb ensol in got ouch niemer dekeine êre  
25 getuon. Man sol dem almehtigen gote drîer hande êre bieten,  
wan er uns grôze êre hât erboten unde gnâde, als der guote  
sant Paulus dâ sprichet: 'daz ich dâ bin daz bin ich von der  
gnâde gotes, unde diu gnâde gotes ist niht îtel in mir gewesen.'  
Und alsô mügen wir kristenliute alle wol sprechen mit dem  
30 guoten sant Paulô: wan diu gnâde diu vil manigem heiligen pa-  
triarchen tiure was unde manigem heiligen prophêten, diu gnâde  
ist uns kristenliuten widervarn, wan wir von Adâmes schulden  
alsô vervallen wâren, daz wir des himelrîches iemer verstôzen  
wæren gewesen, ob uns got niht wider geholfen hæte. Unde daz  
35 wisten sie wol die heiligen liute, daz er uns erlæsen wolte, unde  
des warten sie allez wol fûnf tûsent jâr; wan alle die in den  
fûnf tûsent jâren geborn wurden, die muosten alle zer helle varn,  
daz nie dehein menschche ze dem himelrîche quam. Die in tætlîchen  
sûnden verfuoren, die fuoren alle hin zer helle unde



müezent iemer dâ sîn. Unde dâ von wünscheten sie alle daz unser herre sîn geheize vollebrächte, unde dâ von mügen wir wol sprechen: 'diu gnade gotes ist niht itel in uns gewesen.' Wan swie vil sie got an ruoften, sô half ez sie niht, ê daz ez in zit dûhte. Unde daz ist uns kristenliuten mit sînen grôzen gnâden widervarn, unde dar umbe solten wir gote die êre bieten mit der messe, wan dar inne begên wir gotes martel, wie er uns erlôste als er uns geheizen hete vor manigen jâren, des die heiligen veter vil kûme erbiten. Unde dar umbe sô merket alle samt waz diu messe bediute. 5 10

Des aller êrsten sô heben wir ein gesang an, daz ist geheizen ein înganc der heiligen messe. Sô sult ir an iuwer knie vallen unde sult got an ruofen unde mit inneclîchem herzen biten, daz er iu ze disem heiligen ampte die riuwe unde die andâht gebe, dâ got von gelobet werde und ir gesæliget an libe und an sêle. Unde daz selbe gesanc ist niht glîch ze allen messen. Wenne wir daz ampt von dem heiligen geiste wellen begên, sô heben wirz ie dar nâch an als ez danne gehœret; wellen wirz von unser vrouwen begên, sô heben wirz aber anders an; unde wellen wirz von den mertelæren, sô heben wirz aber anders an; ze den sêlemessen aber anders. Swie wirz an heben, sô singen wirz iemer zwirunt. Unde swâ klæster sint oder bistüeme oder probestie oder sus ein stat ist, dâ vil schüteler unde pfaffen sint, sô heben sie daz selbe gesanc an ûf dem kôre daz dâ heizet înganc der messe: sô leit sich der priester an dort in der sacristien. Unde die ûf dem kôre die sint in zwei geteilt: sie sint halbe an einer sîten des kôres also ir wol seht unde stênt halbe an der andern sîten unde singent allez geîn einander. Daz ist âne sache niht. Sich, der priester bediutet unsern herren, des wartent die dâ singent, unze er her für gêt. 15 20 25 30 35

Unde daz sie alsô an zwein enden singent ûf dem kôre, daz bediutet daz sie in in der alten ê mit grôzem flize an ruoften, alles dar umbe daz er kæme unde sie erlæste ûz dem gewalte des tiuvels, dâ sie inne wâren von Adâmes schulden. Unde daz sie in zwei geteilt sint ûf deme kôre, daz bediutet daz sie in zwein enden an ruoften, die lebenden ûf der erden einhalb, und anderhalb die in der vordern helle; die wâren in der stat diu heizet limbus, die ruoften in ouch gar jæmerlîchen an, wan sie verlangete sîner kûnfte wol sêre, wan ir hete etelîcher mêre

danne vier tûsent jâr an geruofet got. Nû gloubet mir, den mohte wol belangen. Her Abel der was der aller êrste, der in an ruofende wart von dem nidern lande, daz dâ heizet limbus. Unde dâ von singet man ouch den introitum zwirnt, daz  
5 sie an zwein enden an ruofen got: von dem nidern lande unde von dem obern lande.

Sô singen wir danne daz kyrie eleyson dar nâch des êrsten. Daz solten die leien singen, daz wære iuwer reht daz ir daz kyrie eleyson singen soltet, und ir muostet ez hie vor  
10 singen; dô sunget irz niht glich unde kundet ez niht wol klenken mit dem dône, unde dô muosten wirz dô singen. Sô sult ir an iuwer knie vallen unde sult got an ruofen, unsern herren, mit inneclîchem herzen, daz er sich über uns erbarme; wan alsô sprichet daz kyrie eleyson ze tiutsche: ‘herre, erbarme  
15 dich über uns.’ Daz ist ein kriechisch wort, unde wir singen ez drîstunt. Wir singenz durch drîe sache drîstunt. Daz ist einiu daz wir die heiligen drîvaltikeit an ruofen dâ mite, wan wir alsô sprechen: ‘herre, erbarme dich über uns, Krist, erbarme dich über uns.’ Daz ander, dar umbe wir daz kyrie  
20 eleyson ouch drîstunt singen, daz tuon wir dar umbe, daz diu heilige messe von drin sprâchen ist; unde die selben drîe sprâchen sint die aller edelsten under den zwein unde sibenzic sprâchen. Daz ist hebrêisch, kriechisch unde latîn. Hebrêisch ist dâ von diu edelste, daz sie diu êrste ist under allen sprâchen.  
25 Sô ist kriechisch dâ von der edelsten einiu, sie selbe dritte, daz sie tief ist an dem sinne. Sô ist latîn diu edelste dâ von, daz sie diu schênste ist. Ze dem dritten mâle sô singen wir daz kyrie eleyson ouch drîstunt, daz man den almehtigen got ze drin mâlen an geruofet hât. Vor der sintfluot ruofen sie in  
30 an; ze dem andern mâle sît der sintfluot ruofen in die altveter an unde die prophêten; zem dritten mâle ruofen in die zwelfboten an unde die merteler und ander kristenliute. Unde dar umbe singen wir daz kyrie eleyson drîstunt unde ieglichez stücke drîstunt, daz ist alsô niunstunt. Und alsô sult ir got  
35 an ruofen, daz er sich über iuch erbarmê. Nû seht, wie gar sleht unde wie gar wîslîche diu heilige messe geordent ist! Und alsô sult irz iemer mêr in iuwerm herzen wol behalten, sô verstêt ir die messe wol also wir pfaffen, als verre ez iu nütze ist an der sêle. Und alsô ist diu messe von drin sprâchen.

Daz wort daz man dâ singet, *osanna* und *amen*, diu zwei wort sint hebrêisch; sô ist kyrie eleyson krieichisch; sô sprichet man in latine ander wort. Und alsô ist diu messe von drin sprâchen, unde singet man daz kyrie eleyson von drin sachen drîstunt unde durch iegliche sache drîstunt, unde dâ von singen wir daz kyrie eleyson niunstunt. 5

Dar nâch sô heben wir danne an daz *gloria in excelsis*, unde daz hebet der priester alleine an unde singent danne die andern alle samt nâch. Daz ist dar umbe: dô unser herre geboren wart, dô sungē die engele *gloria in excelsis*; daz huob ein engel an unde sungē dô die andern alle nâch: 'dîn êre, herre, in der hœhe unde guot fride ûf der erden allen den die guotes willen sint! wir loben dich, wir êren dich'. Und alsô ist ez allez samt ein lop und ein êre dem almehtigen gote. Und dâ von sult ir dem almehtigen gote gnâde, lop und êre sagen, daz er uns ie geruochte, daz er uns ze sælde unde ze heile geborn wart von mîner frouwen sant Marien; wan des kûnnen wir im niemer vollen danken. 10 15

Unde dar nâch sô sprichet der priester: *oremus*. Daz ist also vil gesprochen: 'wir suln beten', daz er für alle kristenheit dâ stêt, die hinder im in der kirchen stênt, und ouch über alle die kristenheit, und ouch daz wir mit im biten suln unde got an ruofen sûln, swes er dâ uns kristenliuten gewünsche unde bite, daz er des uns kristenliute gewere und in erhære den priester, der uns sîn dâ wûnschet unde bitet umb unser sælde und umb unser heil. Und als er ie sprichet: *per dominum nostrum Jesum Christum filium tuum* etc., sô sult ir gar flîzeclîchen êren den namen unsers herren Jêsû Kristî. Swenne ir den namen hœret nennen in der heiligen messe, sô sult ir an iuwer knie vallen unde sult in an ruofen, daz er sich über iuch erbarme. 20 25 30

Nâch der collecten lesen wir die episteln, daz ist der heiligen lêre, als uns der guote sant Paulus lêret hiute in der heiligen episteln: 'daz ich dâ bin daz bin ich von der gnâden gotes, unde diu gnâde gotes ist niht itel in mir gewesen'. Und dâ mite hât uns der guote sant Paulus gelêret unde gemanet, wie wir unserm herren danken suln der gnâden, die er an uns begangen hât. Unde dar umbe sult ir mir flîzeclîchen merken die bediutunge der heiligen messe, wan niemer mtigen wir in 35

baz geloben unde geêren wan in der messe. Und alsô suln wir den guoten sant Paulum an ruofen, swenne man die letze liset, und alle die heiligen die uns ir lêre geschriben hânt, die suln wir an ruofen, daz sie got für uns biten daz er uns der  
5 gnâden helfe, daz ir lêre alsô an uns nütze werde, daz er dâ von gelobet werde unde geêret und allez himelische her unde wir gesæliget werden an lîbe und an sêle.

Dar nâch singen wir ein gesanc, daz heizen wir daz gradual. Daz heizet daz loufende gesanc unde daz bediutet: dô  
10 unser herre hie ûf ertrîche lêrte mit sîner lêre unde mit sîner predige, dô liefen im vil liute nâch, als dô er ze éinem mâle fünf tûsent spîsete mit lützeler kost.

Dar nâch singen wir etewenne ze hôchgezîten ein gesanc, daz heizet ein sequentie, daz ist ie nâch dem ampte: von swel-  
15 hem heiligen daz ampt ist, von dem singet man die sequentie ze lobe unde ze êren.

Sô lesen wir danne nâch der sequentien daz êwangelium, daz ist diu predige unsers herren, die er predigete die wîle er ûf ertrîche bî uns was. Unde swenne man daz êwangelium an  
20 hebet, sô gesegenen wir uns unde machen kriuze für uns. Daz bediutet daz unser herre hie en erden als gar unmæzlichen wol predigete, daz nie mensche sô wol gepredigete, also billich was, noch niemer mêr getuot. Dar umbe segenen wir uns rehte alsam wir sprâchen: '*in nomine patris et filii et spiritus sancti,*  
25 wie wol er predigete!' Und in dér wîse segenen wir uns. Sô man daz êwangelium liset, sô suln wir got biten daz er uns der gnâden helfe, daz sîn lêre an uns alsô wuocherhaft werde, daz wir niemer von im gescheiden werden.

Daz danne dar nâch gêt daz heizet der *credo in unum*,  
30 daz ist der gloube. Sô hebet ir an unde singet mit gemeinem ruofe: ich gloube an den vater, ich gloube an den sun mîner frouwen sant Marien und an den heiligen geist, kyrieleys'. Swâ daz gewonheit ist, daz ist ein guotiû gewonheit. Sô sult ir got biten, daz ir an dem rechten glouben werdet funden  
35 unde daz ir den rechten kristenglouben an iuwerm herzen also vesteclîche mûezet behalten, daz ir an dem jungesten tage frôliche mûezet erstên ze der zeswen unsers herren. Und in dem *credo in unum* sô singen wir ein wort, daz êret iuwer genuoc mit grôzem flîze, also billich ist, wan ez ist grôzêr êren

wert. Sô wir dô sprechen: *ex Maria virgine*, sô sülnt alle kristenliute nider an ir knie vallen und unser frouwen an ruofen mit innecllichem herzen. Wan sô singen wir daz unser herre von mîner frouwen sante Marien geborn wart, unde dâ von 'sô sult ir sie flizecllichen an ruofen, daz sie iuwer êrenbote sî an 5 unsern herren, daz er iu gnædic sî, daz er sich über iuch erbarme, alsô daz uns sîn geburt erlæse von dem êwigen tôde. Wan wir nîgen ouch zuo dem selben worte, sô wir singen: *ex Maria virgine*; wir nîgen aber zuo dem worte wol drîstunt sô tiefe, sô wir singen oder sprechen: *et homo factus est*: sô 10 nîgen wir gar tiefe; wan wir tuon daz billichen, wan ez ist der græsten wunder einz daz ie geschach oder iemer mac geschehen, wan ez der gûete unsers herren wol gezam, daz er sich sô verre über uns erbarmte. Unde dar umbe süllet ir zuo dem selben worte gar tiefe nîgen, sô wir dô sprechen: *et homo 15 factus est*, wan des haben wir gote immer ze dankenne und in ze lobene.

Unde dar nâch sô singen wir daz opfersanc. Sô sülnt ir opfern die sîn state haben, und ir sülnt got biten, daz ir alsô hie gewerbet, daz ir im ein reinez opfer sît unde werdet in 20 dem rîche sînes vater. Und in der alten ê dô was der site daz man fûnfzehen leie opfer brâhte, und alsô wolte sîn got niht enbern, man brâhte im opfer. Und alsô sol man dem almehtigen gote opfern, ie dar nâch sîn der mensche state hât. Eteliche brâhten golt ze opfer die sîn state heten. Sô brâhte 25 etelicher silber, sô brâhte etelicher pfeller, sô brâhte etelicher rôtez lösch, sô brâhte etelicher niwan ein geizhâr. Unde daz ist alsô gesprochen und ist dâ bî uns daz bediutet, daz wir uns selber dâ gote ze einem opfer bringen sülnt. Swâ wir gotes hulde verliesen, dâ suln wir uns schuldic geben mit lûterre 30 bîhte unde mit buoze nâch gotes gnâden unde nâch unsern staten. Unde daz ist ouch diu sache, diu dâ bediutet buoze nâch unsern staten, unde dâ von brâhten eteliche niwan ein geizhâr, die niht baz mohten. Dar umbe sult ir opfern. Eteliche die sprechent: 'der pfaffe ist doch rîche genuoc: war 35 zuo solten wir im opfern?' Got der wil sîn niht enbern, unde dâ von sprichet der wîse man: *sacrificate sacrificium* etc., wan ez eht sô grôz dinc und sô guotiu dinc bediutet.

Dar nâch sô hebet der priester daz êrste geriume an. Daz bediutet daz die juden ungetriuweliche ze râte giengen, wie sie unsern herren vâhen wolten, und alsô giengen sie heimeliche ze râte ûf unsern herren. Daz bediutet diu êrste stille.  
5 Sô sult ir got an ruofen, daz er iuch beschirme vor des leidigen tiuvels ræten, daz uns der niemer verrâten mûge noch betriegen an unsern fünf sinnen und an den zehen geboten, daz wir von gote niemer gescheiden mûgen werden. Sprechet: âmen.

Unde dar nâch kêret er sich umbe der priester unde  
10 sprichet: *Dominus vobiscum*. Daz ist ein gruoz, alse unser herre ûf ertriche alle zît die liute gruozte, und ez sprichet: 'unser herre sî mit iu'. Unde sô suln wir sprechen: unde mit dîme heiligen geiste.' Und er sprichet danne die præfationem und er ledet die niun kære der heiligen engelē alle samt von den  
15 niun kâren zuo dem heiligen ampte. Unde dâ von sult ir mit grôzen zûhten dâ stên — unde niht spehen unnütze spahte — unde gar dêmütetelichen âne hôhvert; wan dâ ist manic hundert engel mit grôzen êren: die sult ir an ruofen unde den almeh-tigen got, daz er iu die andâht verlihe, die ir nôtdürftic sî an  
20 dem libe und ouch an der sêle und ouch gote wol wert sî.

Unde dar nâch sô singent sie: *sanctus sanctus sanctus dominus deus Sabaoth* etc.: drîstunt heiliger herre Sabaôth; dîner êren ist himel und erde vol; herre, behalt uns in dîner hêhe, gesegent sint alle die in dînem namen koment'. Und alsô sult  
25 ir got an ruofen.

Unde dar nâch sô hebet er die stille an. Dar an lît danne alliu unser sælikeit. Sô sult ir in danne alrêrst an ruofen. [Wie man nû hie sprechen sol, daz stêt allez samt in dem sermône von den sibē sacramenten, von den drin materien; unde wie  
30 der priester andâht haben sol, wie sich got dâ wandelt, ob diu vier dinc dâ ze rechte sint: daz ein, daz diu materie ganz ist; unde daz ander: ein gewihter priester; daz dritte: diu wort diu der priester sprechen sol; daz vierde: des priesters andâht].

35 Unde dar nâch sô sprechen wir daz pater noster, unde nâch dem pater noster ein stille. Sô sult ir driu pater noster sprechen, sô weiz ich niht daz ir den pater noster baz bewenden möhtet. Sô brichet der priester die oblâten, unsern herren, in driu, wan dâ enist oblâten, wan dâ enist niht an-

ders danne wârer got unde wârer mensche. Eteliche heizent  
ez unsers herren trôst; daz mûget ir wol lâzen, wan er ist ez  
got selber und er ist aller kristenliute trôst. Sô sprechent ete-  
liche: unsers herren bluot; daz sult ir ouch lâzen, wan er ist  
ez selber also lîphaftiger unde lebendiger mit lîbe unde mit sêle. 5  
Unser herre ist ez selber, als sult ir sprechen: gotes lichname  
oder unsers herren lichname, alsô mûget ir wol sprechen. Und  
alsô brichet der priester unsern herren in driu, und alsô sult ir  
driu pater noster sprechen, wan daz bediutet daz diu messe  
in driu geteilt ist. Von swem diu messe des êrsten an gehaben 10  
ist, ez sî von der drivaltikeit, ez sî von dem heiligen geiste, ez  
sî von den bihtigæren, ez sî von unser frouwen, ez sî von den  
mertelæren oder von den juncfrouwen oder von den sêlen oder  
von swem sie ist, sô ist doch diu stillemesse glîche und ist  
doch in driu geteilt. Unde dâ von sô merken alle einveltige 15  
liute, die uns ofte einvelteclîchen frâgent, ob man den jungen  
kinder iht vil messe dürfe frumen, diu noch deheine sünde ge-  
tâten, unde sie sprechent alsô: 'wan ez nie sünde getet, sô  
getet ez ouch nie deheîn guot,' unde dâ von sô frâgent sie, ob  
man kinder dürfe messe frumen. Jâ, deheine messe wirt niemer 20  
verlorn. Unde høre: wâ dîn kint in der messe ist, ist ez  
niuwan eins tages alt und ist eht ez rehte getoufet, sô gît im  
got daz himelrîche von gnâden, und alzehant sô im daz himel-  
rîche wirt, sô ist ez ouch heilic. Sô ist diu messe in driu ge-  
teilt. Unde daz ein teil ist des almehtigen gotes, im ze lobe 25  
unde ze êren unde sîner heiligen muoter mîner frouwen sante  
Marien und aller gotes heiligen oben ûf dem himel ze lobe  
unde ze êren. Daz ander teil dar inne gedenket man aller  
kristenliute die lebent ûf der erden ze sælden unde ze heile.  
Unde daz dritte teil allen glöubigen sêlen ze trôste in dem ve- 30  
gefiure; wan in der helle getar man niemannes gedenken. Nû  
sich, liebiu frouwe, wâ dîn kint in der drîer teile einem sî! Ez  
vert weder in die helle noch in daz vegewer, ob got im der  
gnâden hilfet, daz ez ze rehte getoufet ist unde ze priesters  
handen komen ist; unde dâ von sô darft dû ez niendert suochen 35  
danne in dem himelrîche. Unde dâ von weiz ich niht, ob iemer  
deheine mensche driu pater noster baz bewenden möhte danne  
diu driu pater noster in der stille nâch dem pater noster. Und  
ez sol daz êrste sprechen dem almehtigen gote ze lobe unde

ze êren unde sîner heiligen muoter mîner frouwen sant Marien und allem himelischen here; unde daz ander pater noster sult ir sprechen in êre des almêchtigen gotes allen kristenliuten ûf der erden ze sâlden unde ze heile, unde daz dritte pater noster  
5 sult ir sprechen allen glôubigen sêlen ze trôste unde ze helfe in dem vegefiure.

Unde dar nâch sô sprichet der priester: *pax domini sit semper vobiscum*, sô sprichet er: 'der fride unsers herren sî ze aller zît mit iu. Sô sprechen wir: 'unde mit dîme heiligen  
10 geiste.' Er kêret sich fûnfstunt in der messe umbe der priester. Daz bediutet daz unser herre sînen jûngern fûnfstunt erscheîn an dem ôstertage, des einigen tages, dô unser herre erstuont von dem grabe. Daz bediutet daz sich der herre fûnfstunt umbe kêret in der messe unde sprichet ie: 'unser herre  
15 sî mit iu,' unde grûezet iuch also ofte, daz got mit iu sî. Und alsô gruozte er die jûngern des einigen tages fûnfstunt und erscheîn vor in. Und alsô sult ir got an ruofen, daz er iu der gnâden helfe, daz er iu an dem jungesten tage gnâedicliche erschîne unde daz ir vor im frôliche erstên mûezet an dem jun-  
20 gesten tage.

Unde dar nâch sô gît man daz petze. Daz bediutet die urstende: dô er erstanden was dô seite ez einz dem andern. Daz bediutet daz ie einz dem andern daz petze gît, unz daz sie ez alle enpfâhen. Unde dar nâch sô singen wir: *agnus  
25 dei*. Sô sult ir sprechen: 'herre, vergip uns alle unser schulde und erbarme dich über uns; herre, vergip uns alle unser sünde unde gib uns dînen friden.' Unde dar nâch enpfâhet der priester unsern herren unde spîset sîch an der sêle und uns alle: und alle kristenliute, die hinder im stênt in der kirchen mit  
30 rethem glouben unde mit rechter andâht, die werdent alle samt gespîset an der sêle. Wan diu sêle edeler ist danne der lîp, sô sol diu sêle mit allem rethem des êrsten gespîset werden. Wan sie von gote geformet unde geschaffen ist unde von drin kreften unde sie got selber gebildet hât, sô mac sie ouch von  
35 nihte gespîset werden danne mit gote.

Unde dâ von sult ir mit grôzer andâht bî der messe blîben, unz daz man sie vollen ûz gesinget oder gesprichet. Eteliche flent von dannen also man daz êwangelium liset. Die tuont rehte als der zuo einer wirtschaft geladen wirt und er



dâ hin gêt. Und als er siht daz man den tisch gerihet, sô gêt er von dannen, oder als man geopfert hât, sô gêt er von dannen. Also tuot der selbe, der von der messe gêt, sô man daz êwangelium geliset oder geopfert. Wie stêt, daz der von einer wirtschaft gêt, sô man den tisch gerihet oder geopfert von der messe? Der wirt der wirtschaft wênic gefrôuwet. Ez nimt halt der wirt für guot niht, der in dar zuo geladen hât. Sô loufet etelicher von der messe, sô man daz pater noster geliset. Die tuont rehte also die von der wirtschaft gênt, wanne sie die hende getwahent. Wan diu stillemesse, diu die martel unsers herren bezeichent, dâ mite habet ir alrêrst iuwer herze gereiniget unde getwagen mit der wâren riuwe unde mit der grôzen andâht. Wan die sol ein ieglich mensche haben in der stillemesse. Unde môhtet ir bluotige zeher gewinnen umbe die grôzen martel die got durch unser sunde leit, ez wûrde uns niht über; unde die mit den ougen niht geweinen mûgen, die weinen mit dem herzen, den worten daz ir iht ungetwagen ze der hôhen wirtschaft gêt, dâ der almechtige got die sêle spîsen wil mit im selber. Unde swer ouch âne riuwen und âne andâht dâ stêt, der mac niht ungetwagen die hôhen wirtschaft enpfâhen, dâ mite diu edele sêle gelabet unde gespîset wirt. Unde dar umbe sult ir mit grôzer andâht dâ stên unde sult ouch von dannen niht gênen oder loufen, ê daz ir die wirtschaft enpfâhet oder daz ein messe gar gesungen oder gesprochen wirt. Ez hât ouch ein ieglich mensche an einer messe genuoc zem tage einist; der mêr wil daz ist ouch vil guot, oder mêr mac gehôeren; unde dû maht ze einigem mâle stên mit solicher andâht, daz dû alsô gespîset wirst an dîner sêle, dû môhtest über mer drumbe varn, daz ez dir widerfûere. Unde dar umb ensol ez iuch dehein unmuoze wenden, ir sult messe hœren swâ ir iemer kûnnet oder mûget. Die aber sô getâne unmuoze habent, diu êhafte nôt heizet, also ackerliute oder ander liute die ze velde oder ze walde oder anderswâ sint, swâ der rehte mensche ist an sîner rechten arbeit, der vor êhafter nôt die messe niht gehœren enmac, der wirt ouch dâ von geseliget an lîbe und an sêle unde der hât an allen den messen teil, die man über alle die kristenheit singet oder sprichet, und an anderr guottæte, die man in der kristenheit begêt.

Unde danne ze jungeste sô liset der priester eine collecten unde sprichet: *oremus*, daz sprichet: 'wir sül'n beten.' Sô sül't ir an iuvern knien got anbeten und anruofen, daz er uns des gewere, daz ez wâr werde swes der priester bitet.

- 5 Unde danne ze aller jungest sô sprichet er: *ite missa est!* daz ist also vil gesprochen: 'gêt, diu botschaft ist vollebrâht.' Unde daz ist also vil gesprochen, daz wir an dem almehtigen gote haben geworben — wan der priester ist ein bote für alle kristenliute umb ir sælde und umb ir heil hin ze dem
- 10 almehtigen gote — und allen gloubigen sêlen ze trôste unde ze helfe. Unde wir suln got biten daz disiu botschaft alsô geworben sî, daz got dar umbe gelobet werde und allez himelische her und alle kristenliute gesæliget an lîbe und an sêle, unde daz sîn alle gloubige sêle getræstet werden und erfrewet. Unde
- 15 daz diu gnâde unsers herren niemer itel in uns werde, als in dem guoten sante Paulô, unde wir von sînen gnâden die êwige freude besitzen, daz verlihe uns allen samt der vater unde der sun unde der heilige geist. Sprechet alle sament: âmen.

## XXXII.

### VON DES LÎBES SIECHTUOM UNDE DER SÊLE TÔDE.

‘*ET fuit illis in velamento diei*’ etc. (*Sap.* 10, 17). Diu wort lesen wir in der alten ê. Dô daz israhelsche volk fuor durch die wüesten, dô was in der almehlige got des tages mit huote bî unde des nahtes gap er in licht der sternen. Er bewarte sie beide tac unde naht vor allem tûbel unde vor unfride 5 unde vor hunger unde vor durste unde vor manigem ungelücke, daz sie durch daz flüzzige wazzer eht fuoren oben drîf hin, als ob ez ein starkiu mûre wære — unde möhte alliu disiu werlt einen stein der als ein nuz wære als grôz niht gewerfen in daz mer, er müeste ze bodem vallen, er gelæge danne ûf eteweme —, 10 unde daz sie danne unser herre ûf dem wilðen wâge fuorte hin wol zwelfstunt zwelftûsent volkes. Was daz niht ein grôziu kraft von gote und ein grôz zeichen? Und alsô besorgte sie unser herre beide tac unde naht mit sîner huote unde mit sînem schirme unde bewarte sie an manigen dingen. Er gap in ge- 15 want, er regente in daz brôt von himel her abe. Unde dâ bî hât uns der almehlige got erzöuget, wie wir zuo dem himelrîche komen sîln in daz geheizen lant. Wan alliu diu dinc diu uns künftic wâren in der niuwen ê an unsern sêlen, diu hât uns got alliu erzöuget in der alten ê an der liute lebene. \* Und 20 alsô hât er uns daz erzöuget, wie wir in daz himelrîche komen sîln, in daz geheizen lant, daz uns der almehlige got von anegenge der werlte bereit hât. Und also sie der alnehtige got in der alten ê wisete unde beleitete unz in daz geheizen lant zuo Jerusalem tac unde naht, alsô hât er uns ouch zweiger 25 leie wîsunge gegeben hie ûf ertrîche unser herre uns kristenliuten. Er hât uns zwei grôziu buoch gegeben, diu uns wîsunge unde lêre geben suln in daz himelrîche. Uns pfaffen hât er zwei

geben: einz von der alten ê und einz von der niuwen ê. Daz von der alten ê daz ist von der naht; daz von der niuwen ê daz ist von dem tage, und an disen zweien buochen dar an lernen wir naht unde tac alle die sache der wir bedürfen ze  
5 lîbe unde ze der sêle. Unde dâ von sô lesen wir die alten ê bî der naht ze mettîn; sô lesen wir die niuwen ê bî dem tage. Alsô hât uns got also wol behüetet als jene in der alten ê. Wan iu leien des himelrîches als nôt ist als uns pfaffen, sô hât iu der almehtige got also wol zwei buoch geben als uns  
10 pfaffen, unde dar an müget ir als wol lernen unde lesen als wir pfaffen an unsern buochen. Wan iu hât der almehtige got wunder unde wunder dran geschriben. Daz eht ir sie kûndet lesen, sô möhtet ir dran lesen alle die sache unde lernen daz iu nôt ist ze lîbe unde ze sêle. Daz eine ist der himel;  
15 dar an sult ir lernen bî der naht. Sô ist diu erde daz ander; dar an sult ir lernen unde lesen bî dem tage, ob ir kundet lesen. Wan iu hât der almehtige got sô vil wonders an diu buoch geschriben, daz ez nieman ertrahten kan; wan allez daz got in himelrîche und in ertrîche hât geschaffen, daz hât er  
20 allez dem menschen ze dienste unde ze nutze geschaffen, iemer einhalb zuo dem lîbe und anderhalb zuo der sêle. Unde der ist gar vil die des niht wizzent noch kunnent, wan daz sie des wænent, got der habe uns sô manigiu dinc niwân zuo dem lîbe alleine geben. Des enist niht. Wan ez erkante der guote  
25 sant Bernhart vil wol, der lernte gar vil wîser lêre an den sternen und an den boumen. Und alsô sûln wir lernen an dem himel des nahtes, an den sternen. Wande den hât unser herre kraft gegeben über alliu dinc, wan über éin dinc. Sie habent sô grôze kraft über alliu dinc, daz dehein sterne ist an dem  
30 himel, er bringe etewaz ûz der erden, daz der ander niht enbringet. Und alsô bringet einer korn, der ander weizen, der der dritte habern, der vierde gerste, der fünfte wîn, der sehste birnen, der sibende epfel; dér gelwe bluomen, dér rôte bluomen, dér muscât, dér pfeffer, dér kardemumen, dér kubeben, der diz,  
35 der jenz. Und alsô habent kraft die sternen über allez daz dâ wehset ûf der erden, unde sie habent dannoch kraft die sternen über allez daz dâ wehset unde lebet in der werlte: sie habent kraft über die vogel in den lûften, über die vische in dem wâge, über die wûrme in der erden, über diu tier in dem walde, über

allez edel gesteine, über wetter und über wazzer und über alliu dine, wan über ein dine. Dâ enhât nieman kraft über danne got alleine. Unde daz selbe dine, dâ nieman gewalt über hât danne got alleine, daz ist frîu willekür: dâ hat nieman de- 5  
heinen gewalt über wan der mensche alleine unde der almeh-  
tîge got. Der hât ez aber an den menschen gelân: der tuo  
übel oder wol, daz hât got an iuch verlâzen. Got der gebe iu  
durch sîne güete daz ir daz wæger tuot. Ich gibe iu den wunsch  
unde daz gebet, got der gebe iu den willen unde den muot,  
daz ir daz guote mützet tuon unde daz übel lâzen. Nû vindet 10  
ir manige künstenriche letze an der erden, als der guote sant  
Bernhart unde der andern ein michel teil, die an der erden  
und an dem himel hânt gelesen, daz sie zem himelriche sint  
komen. Und alsô wil ich iu leien, ungelêrten liuten, eine letzen  
lesen, den worten daz ir die wîsheit hiute gelernet, dâ von got 15  
gelobet werde und ir gesæliget werdet an der sêle.

Ir sult hiute an iu selben lernen. Wan alliu dine diu wir  
von gote an unserm eigenen lîbe haben, diu hât uns got ze  
guote unde ze nutze geschaffen, iemer einhalb zuo dem lîbe  
und anderhalb an der sêle. Ein ieglich glit daz an uns ist, 20  
daz hât er uns iemer gegeben ze dienste unde ze nutze einhalb  
zuo dem lîbe und anderhalb zuo der sêle. Gesuntheit unde  
siechtuom daz hât er uns iemer gegeben einhalb zuo des lîbes  
und anderhalb zuo der sêle nutze. Wan dô Adam die gehôr-  
sam gebrach und Êvâ, dô sie daz obez gâzen durch des slangen 25  
rât, dar über sprichet der guote sant Anshelm von Cantelberg  
ein guot wort. Er sprichet alsô: 'mit dem selben daz Adam  
daz obz gaz, dâ mite slickete Adam und Êvâ daz obz in sich  
unde slicketen die vergift und allez daz eiter in sich mit dem  
obze, daz in dem slangen was: dâ von wart uns aller siech- 30  
tuom kunt den wir hiute haben, wan wir siechlich wurden  
an dem lîbe und an der sêle unde wurden ouch tâtlich an dem  
lîbe und an der sêle.' Wande sich doch got über uns er-  
barmen wolte und uns widerkomen wolte unde wolte uns  
niht gar verdammen als er tet den aprûnnigen engeln, unde 35  
dô gap er uns erzenie für allen den siechtuom der uns an der  
sêle wirret. Wan als maniger leie siechtuom uns künftic wart  
in der vergift Adâmes die er von dem slangen enpfienec an dem  
lîbe, als maniger leie siechtuom wart uns künftic an der sêle

mit sünden. Unde dar umbe gap uns got zweier hande erzenie,  
einhalb zuo dem libe und anderhalb zuo der sêle. Unde disen  
schaden bekennen wir beidenhalb wol an dem libe und an der  
sêle, unde dar umbe hât uns got 'der frîe herre frîe willekür  
5 gegeben, daz wir tuon übel oder wol; unde dannoch sô wir  
übel getuon, sô læt er uns dannoch widerkomen unde hât uns  
die erzenie bereitet, wie er uns gesunt sol machen; wan daz weiz  
nieman also wol als er selber, wan er hât uns die selben er-  
zenie gar harte erarnet mit sînem tôde unde mit sîner martel.  
10 Des libes erzenie koste in nihtes niht wider der selben erzenie:  
wan der lip sol niwan einigen tac leben unde denselben  
niht wider der sêle êwigem leben. Iedoch nâch dem jüngesten  
tage sô muoz der lip mit der sêle êwîclîchen leben, unde swâ  
diu sele mite geniset, dâ ist ouch der lip mite genesen nâch  
15 dem jüngesten tage, ich meine des libes siecheit, die er  
hie ûf ertrîche haben muoz die wîle er hie ûf erden mit der  
sêle wonen sol. Diu selbe erzenie kam unsern herren niht  
harte an diu den lip gesunt machen sol und in eine wîle fristen  
sol: daz sint wurze unde krût unde sâme und etelîchiu ander  
20 dinc, diu die meister wol erkennen. Swie in doch umbe den  
lip niht hôhe wiget dâ gegen, also liep und als wert er die sêle  
hât, sô hât er uns doch des libes erzenie also wol geben unde  
geschaffen als der sêle. Unde durch die liebe daz wir 'im die  
sêle dâ mite suln antwurten, dar umbe wil ouch er dem libe  
25 ein sô wünnelîchez kleit geben nâch der urstende, daz nie  
kunic sô wol bekleit wart in dirre werlte. Nû seht, wie iuch  
der almechtige got geminnet hât! Durch den almechtigen got sô  
habet got ouch liep; wan er hât iuch âne mâzen liep gehabt,  
unde dar umbe sô erleit er sô maniger hande swære unde smæhe  
30 unde hunger unde durst unde frost unde hitze. Aber die er-  
zenie die er iuwer sêle hât bereit unde gemachet, die kam in  
harter an danne allez silber und allez golt und edel gesteine.  
Ich spriche mêr: sie kam in harter an danne himel und erde;  
wan der machte er ietwederz niwan mit einigem worte: dâ saz  
35 er driu unde drîzic jâr ob dirre erzenie unz daz er eins bittern  
tôdes dar umb erstarp. Dar umbe hât uns got die erzenie als  
tiure erkoufet, daz wir sie deste lieber haben und ir deste fî-  
zeclîcher gern. Und er hât sie uns umbe sus gegeben, alles  
dar umbe daz ir die edele sêle deste minner lât verderben.

Wan diu erzenie hât sô guote kraft: daz aller der siechtuom  
ûf einer sêle geligen mœhte (ich meine alsô, daz ein mensche  
alle die sünde mœhte hân getân, die alle menschen ie getâten  
sît Adâmes geziten), und enphænet ez die erzenie ze rehte, sie  
wirt gesunt. Des libes erzenie hât sô grôze kraft niht; wan swaz 5  
man dem libe erzenie mac gegeben, sô muoz er doch ze jun-  
gest sterben. Iedoch sô mac ein guot meister wol mit künsten  
einen siechtuom vertriben, den sus ein mensche lange tragen  
muoz, ob der siechtuom alsô ist daz man in vertriben mac, wan  
ez ist etelich siechtuom, den alle meister niht vertriben mœhten; 10  
sie machent aber wol daz man den siechtuom deste sanfter treit.  
Und alsô hât uns der almchtige got an libe und an sêle erzenie  
gegeben. Wan uns got alliu dine ze nutze hât geschaffen, sô  
hât er uns den siechtuom ze nutze geschaffen, einhalb zem libe  
und anderhalb zer sele. 'Wie, bruoder Bertholt, wie mac er 15  
uns zem libe nütze geworden? Er mac uns wol zer sêle nütze  
sîn.' Sê, daz wil ich dir sagen. Dâ hât dû lihte verdienet  
umb unsern herren, daz dû ein bein abe soltest brechen oder  
eine hant oder lihte ein unrehtez ende soltest nemen, als Pilâtus  
und alse Nêrô, die unser herre hie gepînet hât, und ouch 20  
eteliche ander, unde doch verlorn wâren an der sêle. Als gît  
er dir ofte hie einen siechtuom, der dir ze grôzem schaden  
gienge, unde dû bûezest doch die sünde dâ mite. Sô sprechent  
sumeliche: der den riten habe der bûeze deheine sünde dâ  
mite. Daz ist ein lügen. Ez enist dehein siechtuom, dû bûe- 25  
zest wol sünde dâ mite. Und ist ein ieglich siechtuom, dâ dir  
ein meister an erzenien wil, er siht, ob dû genislich bist oder  
niht; und ist er ein guot meister, er nimt wol war, ob diu zei-  
chen an dir sint des tôdes oder niht. Swenne der sieche an  
an dem siechbette lit unde der arzât zuo gêt unde besehen wil 30  
wie der sieche mûge, und ist danne daz der sieche sich gein  
der wende kêret unde die liute ungerne an siht, daz ist ein  
zeichen daz er sterben wil. Und ist daz in diu ougen in  
dem houbete gespizet sint, daz ist ein zeichen daz er ster-  
ben wil, unde des nimt alles ein guot meister war an dem 35  
siechen. Swelhez er der einz siht, sô siht er wol daz ez des  
tôdes zeichen einz ist, unde dar nâch kan er sich gerihten.  
Und ist daz dem siechen diu ôren kalt sint unde val unde sie  
im vaste dôsent, daz ist des tôdes zeichen. Und ist daz in

der übermunt kurz worden ist und im hin ûf gekrûmbet ist, daz ist ein zeichen daz er sterben wil. Und ist im diu zunge zervarn in dem munde, daz ist ein zeichen daz er sterben wil. Unde sint im die zene vergilwet in dem munde, daz ist ein zeichen daz er sterben wil, unde wagent im in dem fleische. Und ist daz im der âtem ûbele smecket, daz ist ein zeichen daz er sterben wil. Und ist daz im die vinger unde die negel vornen erswarzet sint, daz ist ein zeichen daz er sterben wil. Und ist daz er die arme niendert læt geligen unde sie hin unde her wirfet, daz ist ein zeichen daz er sterben wil. Und ist daz der sieche, er sî man oder frouwe, diu bein zuo im oder von im ziuhet, daz ist ein zeichen daz er sterben wil. Und ist daz im die fûeze erkaltet sint, daz ist ein zeichen daz er sterben wil. Und ist daz er die fûeze unde daz houbet verkêret, alsô daz er daz houbet hin abe leit dâ im die fûeze-solten ligen, unde die fûeze leget dâ im daz houbet solte ligen, daz ist ein zeichen daz er sterben wil.

Nû seht, daz ist âne sache niht, ir hêrschaft alle samt, wie glîche ez uns der almechtige geordent hât, iemer einhalb zuo dem libe und anderhalb zuo der sêle! Rehte ze glîcher wise, alse des libes arzât diu zeichen sol versuochen an dem siechen, ob er lebelich oder têtlich sî, alsô sol der sêle arzât ouch daz selbe tuon, swenne der sieche für in kûmet, der an der sêle siech ist. Der sêle arzât daz ist ein ieglich priester, dem der almechtige got daz amt verlihen hât, daz er messe singen unde lesen sol unde bihte hœren sol: der sol dirre zeichen aller war nemen. Unde ir siechen, die noch an der sêle siech sint, ir sult hie bî merken unde lernen. Swâ ir dirre zeichen deheinz an iu verstêt, daz sult ir dem arzât, dem priester, allez in der bihte rûegen, wan er mac der zeichen an iu niht gesehen noch gegrîfen, als der arzât des libes. Wan alliu diu zeichen des tôdes zem libe, diu sint alle samt bezeichent ze dem tôde der sêle. Unde der sêle arzât mac ir niht gesehen: ir sult sie an iu selben ûeben. Unde swenne ir der selben zeichen an iu selben niwan einigez verstêt, sô îlet vil wunderbalde gein dem arzâte unde leget im den siechtuom für den ir an der sêle habet unde heizet iu erzenie geben. Unde begrîfet iuch der tût âne die erzenie, sô sît ir êwîlichen tût an der sêle. Des libes tût wære ein niht wider dem tôde der



iemer wert; wan des libes tôt ist eht kürzliche ergangen, des  
mac nieman über werden, er sî übel oder guot. Sô mügen wir  
der sêle tôt wol über werden, ob wir wellen fliehen niwan têt-  
liche sünde, die von Adâme an uns geerbet sint. Wan sie hei-  
zent dâ von têtliche sünde, daz sie alliu guotiu werk ertœtent 5  
diu wir iemer getuon mügen, daz uns daz niemer gehilfet. Nû  
seht, nû hât ez got an unser frîe willekür gelâzen, unde dâ von  
ist unsern herren diu erzenie sô gar harte an komen wider  
des libes erzenie, wan der sêle tôt sô gar grulich ist wider des  
libes tôt, wan der sêle tôt niemer mê ende genimt und ist aller 10  
tæde wirste: *mors pessima*. Unde dâ von spricht unser herre  
aber mê: 'ich wil niht des sünders tôt, ich wil daz er sich be-  
kêre.' Unde dâ von sult ir den tôt der sêle wol hundert stunt  
harter fürhten danne des libes. Wan swie tiure diu erzenie ist  
der sêle unde swie tiure sie den almehtigen got an kam, unde 15  
versûmest dû dich an der selben erzenie, daz dû ir bî dînem  
leben niht enpfæhest und alsô âne die selben erzenie stirbest, sô  
bist dû an libe und an sêle tôt. Swie dû dich versûmest, daz  
dû in houbetsünden stirbest âne die heiligen erzenie, daz ist  
diu heilige buoze, sô mac dir alliu diu erzenie niht gehelfen die 20  
got ie gemachete und alle die heiligen die got ie geheiligete  
und allez daz bluot daz got ie vergôz, daz mac dich eht niemer  
mêr von dem êwigen tôde erlæsen. Unde dâ von sô spricht  
der guote sant Johannes in apokalipsî; der sach siben engele  
mit ampoln unde dar inne was gotes zorn unde den hiez er 25  
giezen ûf den sûnder: 'giuz ûz mînen zorn ûf den sûnder unde  
giuz in daz mer, daz der sûnder also maniges tôdes mûeze er-  
sterben an libe und an sêle also tropfen in dem mer ist,' unde  
swenne er also manigen tôt erliten habe als tropfen in dem mer  
ist, daz danne sîn martel alrêrst an hebe. Und alsô hiez unser 30  
herre die ampoln alle siben ûz giezen ûf den sûnder. Nû hœret,  
ir hêrschaft alle samt, wer dise tæde erschrîben mœhte oder  
betrachten, wie schedelich der sêle tôt ist! Unde dâ von sult  
ir vil wunderlichen balde, als ir iuch verstêt daz ir an der sêle  
siech sît mit têtlichen sünden, îlen unde gâhen zuo der sêle 35  
arzâte, zuo dem priester, unde sult im klagen waz iuwer sêle iu  
wirret unde sult dar über die heilige erzenie enphâhen, die hei-  
lige buoze. Wan sô iu an dem libe iht wirret, sô flet ir gar  
balde zuo einem arzâte unde zuo andern witzigen liuten unde

frâget die unde bitet die, daz sie iu râten unde helfen, unde  
waz iuch daz kosten mac daz dünkent iuch gar ringe. Sô soltet  
ir noch tûsent stunt harter gâhen, swenne ir an iuwer sêle siech  
werdet mit tœtlichen sünden, die uns ûf geerbet sint von  
5 Adâme. Nû seht, durch den almehtigen got der iuch be-  
schaffen hât, wie gar schedelich der siechtuom der sêle ist!  
Unde dâ von sult ir balde zuo dem arzâte gâhen, dem der al-  
mehtige got die erzenie bevolhen hât, daz man sie iu umbe  
sus geben sol, den worten daz ir deste gerner die erzenie en-  
10 phâhet: wan soltet ir sie koufen also des lîbes erzenie, sô en-  
pfienget ir sie gar selten: ir kumt sus sô kûme zuo der bihte  
unde zer buoze. Etewie bræhte wir iuch zer bihte, aber an  
die erzenie der heiligen buoze kûmt ir gar kûme. Und ir sult  
den rechten arzât frâgen, den got dar zuo gesetzt hât. Swenne  
15 ir siech sît an iuwer sêle, sô sult ir niwan zuo dem gewihten  
priester gên, niht zuo ketzern noch zuo juden noch zuo andern  
unglûbigen liuten, noch zuo zouberærinnen noch zuo wârsa-  
gerinnen noch zuo nieman anders danne zuo den gewihten  
priestern. Unde daz daz wâr sî, daz hât uns got erzœuget in  
20 der alten ê. Dâ was ein kunic, der hiez Ochozias, der was  
siech unde sante zuo einem wârsagen, ob er gesunt solte werden  
an dem siechtuome oder ob er des selben legers sterben solte,  
daz er im daz kunt tæte. Dô enbôt im der almehtige got, er  
solte sterben des legers, wan er zuo dem wârsagen gesant  
25 hæte für got selber. Dô verbrante Helyas anderthalp hundert  
man, alles umbe den selben unglouben. Drîstunt fünfzic man  
sante der selbe kunic zuo Helyas, und er stuont ûf einem berge  
unde sie riefen ûf den berc: 'hœrest duz, gotes man?' Er  
sprach: 'sît ich bin gotes man, sô kome ein fiwer unde ver-  
30 brenne iuch alle sament.' Und alsô sante er drîstunt ie fünf-  
zic man zuo im, die verbrante er eht alle samt mit disem  
worte. Unde wir habenz dâ für, daz unser herre ie sô sêre an  
im daz geræche, daz er sibenzic priester von dem lîbe tet, daz  
daz got ie sô sêre an im geræche, sô daz er an wârsagen  
35 und an zouber gloubte: daz rach got noch mêr an im, daz er  
ein sô jæmerlich ende nam und noch hiute verloren ist. Unde  
dar umbe sult ir deheiner slahte unglouben in iuwer sêle haben  
unde sult âne valsch und âne hinderliste zuo den priestern gên:  
daz sint die rechten meister, die wîsheit unde kunst von dem

almehtigen gote habent. Die aber sô grôzen siechtuom habent, den ist ouch guoter meister nôt. Und alsô rehte ze glicher wise, als des lip der arzât besilt, wanne der sieche des tôdes zeichen hât, alsô sol der sêle arzât, der priester, sehen, ob der mensche tœtlich an der sêle ist oder genislich. Und ir jungen priester, ir sult iuch hûeten, swer tœtlichen siechtuom an der sêle habe, daz ir im die hôhen erzenie iemer erlobet, diu den almehtigen got sô tiure an kam, sînen heiligen lichnamen, er gelobe iu danne daz er nimmer mêr tœtlichen siechtuom welle gewinnen an der sêle unde daz er iu gelobe daz er die erzenie der heiligen buoze durnehtliclichen welle an grîfen. Unde sô ir sô getânen siechtuom an iu verstêt, sô sult ir eht balde zuo dem arzâte komen, wan ir wizzet daz ir in dem êwigen tôde liget: *'media vita in morte sumus.'* Wan ez ist hiute in dem êwigen tôde manic tûsent sêle, die sîn also wênic heten gedâht als iuwer iendert deheinez, unde versûmte sie anders niht wan der gedanc, swenne sie tôtsiech an der sêle wâren, daz sie in danne gedâhten: 'nû bîte unz an dise wihe- naht, sô muost dû doch bihten, sô sage danne einz mit dem andern, oder unz an die vasten: sô kumest dû sîn mit ein- ander abe.' Unde læst ez alsô hin slîfen. Daz ist daz aller bêste daz ir getuon müget, die in bæsiu dinc für setzent, wan dû weist niht ob dich got unz morgen læt leben oder zem hôhesten eine wochen. Jâ sult ir alle zît in grôzen vorhten sîn, als ir die sünde getuot, daz iu got gûnne ze leben unz ir die sünde gebüezet. Wie getarst dû danne den tac iemer geleben daz dû übeler dinge willen habest ze tuonne? Sê, dir geschicht vil lihte also Holofernî. Der hete übeler dinge muot und hâte manic tûsent strîtbâres volkes bî im, unde bî dem her allem samt sluoc im ein krankez wîp sîn houbet abe, und alle die mit im dâ wâren und 'übeler dinge muot heten, die wurden alle samt flühtic unde wurden erslagen ir ein michel teil. Jâ gedenkest dû dir iezuo: 'ich bin sîn doch vil dicke alsô hin komen.' Gloube mir, alsô trîbest dû ez doch unz an eine wîle. Alsô was jener ouch hin komen, er hete manic tûsent mensche verderbet. Als man den metzen danne gefüllet, sô wirt er abe risende.

Nû merket alle samt, obe ieman hie sî, der deheinen tœtlichen siechtuom an sîner sêle habe. Swenne der arzât zuo dem siechen gêt und er besehen wil, ob er des tôdes zeichen

iendert an im habe, kêret sich danne der sieche gein der want unde siht die liute ungerne an, daz ist ein zeichen des tôdes an dem lîbe, unde bezeichent den tôt an der sêle. Alle die sô nîdic unde sô hezzic sint, daz sie eht einz niht mûgent an gesehen vor nîde unde vor hazze unde diu ougen ab im werfent  
5 vil nîtlîche unde vil hezzelîchen: dû bist tôtsiech an der sêle, unde wirdest dû dâ mite begriffen âne die heilige erzenie, dû muost also lange in der helle sîn, als got ein herre in himel ist. Wan riuwe bihte unde buoze nemen wir alle zît ûz.

10 Sint dem siechen diu ougen gespitzet in dem houbte, daz ist ein zeichen des tôdes an dem lîbe, unde bezeichent den tôt an der sêle. Alle die velschlîche die andern an sehent in unkiuscher begirde, die versnîdent maniges reinen herzen gemüete. Die man hin zuo den frouwen unde die frouwen hin  
15 zuo den mannen, jâ spitzent sie diu ougen dar rehte sam sie solichez iê mêr gesæhen. Swenne ein man eine frouwen an siht in dem willen und in der andâht, daz er gerne sünde mit ir tæte, der hât diu wêrk vor gote vollebrâht. Hûetet der ougen unde lât iuwer spæhez öugeln sîn; wan dâ kumet manigiu tœt-  
20 lîchiu sünde von, dâ manige tûsent sêle mite ertœtet werdent, daz ir niemer mêr rât wirt, daz niemer geschæhe, ob ir diu ougen für iuch hebtet.

Dem diu ôren kalt unde gel sint, daz ist ein zeichen des tôdes an dem lîbe, unde bezeichent ouch den tôt an der sêle.  
25 Daz ist daz dû-gar ungerne predige unde messe hœrest unde lûgenspil unde valscheit gar gerne hœrest, unde daz dû dînem ebenkristen michel gerner hœrest übel sprechen und arc danne wol, von nîde unde von hazze. Unde dû bist herzeclîchen frô swenne dû ein übel mære von im hœrest sagen oder von dînen  
30 nâchgebûren oder von andern dînen ebenkristen. Daz hœrest dû gerne, sô man seit, im sî. sîn guot ûf der strâzen genomen oder ein ander schade oder daz im ein bein abe sî oder swaz dû von im hœrest daz im schade ist an lîbe oder an guote, unde hœrest gar gerne daz man von dir wol rede. Jâ sprichet  
35 unser herre: 'dû solt dînem ebenkristen des gûnnen des dû dir selber ganst'. Seht, dâ mite begêt ir daz gebot unsers herren!

Swenne der sieche die ahseln ûf unde nider ziuhet mit dem âtem, daz ist ein zeichen des tôdes zem lîbe, und ez be-

zeichent den tôt an der sêle. Daz dû die ahseln unde den lip  
allen samt eht dicke höhverteclichen hâst gefüeret unde ge-  
branget anders danne dû soltest. Sô mit dem libe höhvertec-  
liche gebâren unde wenken, sô mit ahseln, sô mit houbete, sô  
mit gange: daz ist allez üppikeit unde höhvert. Mit tanzen 5  
unde mit treten hâst dû dînen lip dicke hin unde her gewunden  
unde gebrochen üppicliche unde betrügenliche. Dû bist tôt an  
der sêle. Vil wunderlichen balde für den arzât der sêle!

Dem der munt kurz ist und ûf gekrümbet, daz ist ein zeichen  
des tôdes an dem libe, unde bezeichent den tôt an der 10  
sêle. Daz dir der munt gar ze kurz wirt, swenne dû daz  
pater noster sprechen solt unde daz aye Mariâ unde den ge-  
louben, oder swenne ir den salter lesen sult, ir frouwen, und  
iuwer tagezît. Ir sît gelêret oder ungelêret, sô soltet ir iuwer  
tagezît sprechen. Nû sehet ir wol daz die stinkenden jûden ir 15  
tagezît sô gar mit flîze begênt âbendes unde morgens; unde swâ  
ir des niht tuot unde got niht anruofet also ir ze rehte soltet,  
dâ ist iu der munt gar ze kurz zuo, unde bezeichent den tôt  
der sêle.

Sô dem siechen diu zunge zervarn ist, daz bezeichent, 20  
daz dîn zunge sô manige unnütze vart tuot in dînem munde  
ungetriuweliche ûf dînen ebenkristen mit liegen unde mit triegen  
unde mit nâchreden unde mit spote unde mit schelten unde mit  
fluochen unde mit meineiden, mit mortbeten unde mit rüemen  
unde mit giuden unde mit smeichenne ungetriuweliche unde mit 25  
ungetriuwen ræten: daz ist aller sünde wirstiu. Judas, wâ sitzest  
dû vor mir?

Swem die zene dâ wagent in dem munde und im gel sint  
worden, daz ist ein zeichen des tôdes an dem libe, unde be-  
zeichent den tôt der sêle: swenne dir die zene ofte gênt wa- 30  
gende ze unrehter zît mit überezzenne und übertrinkenne, sô dû  
billichen vasten soltest; wan dû ein frâz bist oder eine fræzin,  
sô tribet dich dîn frâzheit dar zuo, daz dû gote unde werlte  
unmære wirst. Wan frâzheit ist der sünden houbetlaster  
einz, dâ manic tûsent sêle mite verdampft werdent, daz ir niemer 35  
mêr rât wirt; unde sie tœtent dich an libe und an sêle und an  
êren und an guote.

Sô der sieche die arme niemer lât geligen unde sie hin  
unde her wirfet, daz ist ein zeichen des tôdes an dem libe,

unde bezeichent den tôt an der sêle: swenne dû die arme nâch der unkiusche geworfen hâst unde hôhverteclîche geswungen unde gestellet hâst zuo tanzen unde zuo helsen unde zuo brîsen, und etelîche zuo steln unde zuo rouben unde zuo manslaht unde  
5 zuo wunden unde zuo slahen unde zuo roufen unde zuo andern übeln dîngen.

Daz dem siechen die hende erswarzet sint unde die nagel, daz ist ein zeichen des tôdes an dem lîbe, unde bezeichent den tôt an der sêle: swenne dir die hende unde die nagel er-  
10 swarzet sint unde gestarret sint, daz dû gar ungerne almuosen gîst unde gar ungerne mit den nagelen an daz herze klopfest unde gar ungerne die hende gein den gnâden unsers herren ûf biutest unde got an ruofest unde daz dû michels gerner unreht guot enpfâhest mit dînen henden danne daz dû almuosen  
15 gebest mit dînen henden unde gar ungerne messe frumest dînen vordern. Wan dû solt vater unde muoter êren also wol nâch dem tôde als bî dem lebenden lîbe, obe dû sîn state habest; unde hâst dû sîn niht state an dem guote mit almuosen geben unde mit messen frumen, sô gedenke ir getriuwelîche in dînem  
20 gebete, wan daz habent sie gar wol umbe dich verdienet; unde habent sie sîn niht umbe dich verdienet, dannoch sô bist dû sîn in schuldîc. Unde wir lesen niht daz dehein almuosen der sêle nützer sî danne messe frumen, âne gelten unde wider geben, sint sie ieman iht schuldîc worden; swer daz für sie  
25 giltet unde widergît, daz ist vor allen dîngen daz beste, unde dar nâch under zwelf leie almuosen ist messe frumen daz beste. Unde swâ ir daz niht tuot, daz ir almuosen gebet ob ir des state habet, daz ist ein zeichen des tôdes an der sêle, als got selber sprîchet in dem heiligen êwangelîô von einem rîchen  
30 manne. Der hete rehte gewonnen guot unde der ist hiute begraben in der helle, daz er daz rehte gewonnen guot ze gîteclîchen hielt. Daz ist iu ofte vor geseit unde kêret iuch doch dran niht.

Sô der sieche diu bein von im unde zuo im ziuhet vaste  
35 unde niemer ruowe dâ mite gehabt mac, daz ist ein zeichen des tôdes an dem lîbe, unde bezeichent den tôt an der sêle: swenne dû gar ungerne ze kirchen gêst unde ze predige unde ze messe unde zen aplâzen unde zen siechen, daz dû die gesehest unde sie trœstest, also got dâ vordert an dem jungesten

tage, unde daz dû gar ungerne venjen vellest ûf diu knie und an die lenge.

Unde sint dem siechen die fûeze kalt, daz ist ein zeichen des tôdes an dem lîbe, unde bezeichent den tôt an der sêle: swenne dir die fûeze kalt sint, die dich solten tragen zuo gotes dienste unde zuo allen guoten dingen, daz bezeichent ouch vil rehte daz dû erkaltet bist an der minne gotes und an gotes liebe. Daz ist diu trâcheit an gotes dienste und ist der siben houbetlaster einz. Und obe dû dâ mite begriffen wirst, sô wirt dîner sêle niemer mêr rât unde muost als lange dâ ze helle sîn, als got ein herre in dem himel ist. 5 10

Nû seht, wie an manigen enden iu ungelêrten liuten unser herre geschriben hât an den himel und an die erde alle die sache, der uns nôt ist zem lîbe und ze der sêle, iemer einhalb zem lîbe und anderhalb zer sêle. Und alsô hât er uns dise letzen an unser selbes lîp geschriben, wie wir suln komen in daz heilige lant, daz er uns dâ geheizen hât. Wan also ir der siechtüeme einen an iu verstêt, sô sült ir zuo dem arzâte komen, daz er iuch gesunt mache. Daz hât got an iuwer frîe willektür gelâzen, ob ir daz tuon wellet oder niht. Er hât iu die erzenie umbe sus gegeben: dar umb ir sie deste gerner enpfâhet, sô hât er dem arzâte daz geboten, daz er sie uns umbe sus geben sol, ir gebet im danne von iu selben etewaz dem priester; ân für sêle, daz sît ir in schuldic. Swaz ir in dar über gebet mit willen von iu selben, daz habent sie mit rehte. 15 20 25

Noch sint eteliche siechtüeme die der sieche hât. Sume-liche liute hânt den siechtuom, den alle meister niht vertriben künnent; unde giengen alle meister zuo, die von erzenie ie gelâsen, die künden etelichen siechtuom niemer vertriben noch gebüezen. Unde lebete meister Ypocras noch hiute, der meister was über alle meister die von erzenie ie gelâsen, er künde niemer gebüezen; unde lebte noch her Galiênus unde her Constantînus unde her Avicennâ unde her Macer unde her Bartholomêus, — die wâren die aller hôhesten meister die von erzenie ie gelâsen, unde habent alle künste erfunden und erdâht, diu von erzenie ie wart erdâht —, unde lebten die alle noch, sie möhten etelichen siechtuom niemer gebüezen. Daz ist fûszetikeit und ist diu vallende suht. Swer die vallende suht hât über vier unde zweinzic jâr, dâ gên alle die zuo die dâ hiute leben, die 30 35

künden den siechtuom niemer gebüezen. Unde swenne er alsô hin vellet unde lit unde schûmet, sô hûetet iuch vor im als liep iu lip sî, daz sich ieman nâhen zuo im habe, wan im gêt ein sô griulich âtem ûz dem munde, daz er vil lihte den selben  
5 siechtuom gewünne, swem der âtem in den munt kæme. Unde dâ von sô hûetet iuch daz ir im iht nâhen komet innen des, daz in der siechtuom an gêt. Sô ist ein siechtuom, der heizet der tôtslâf. Den künnet alle meister niht gebüezen. Waz meinet daz? Dâ ist uns bî bezeichent, daz der lip hât sô getânen  
10 siechtuom, den nieman kan gebüezen. Alsô sint eteliche siechheit der sêle, die nieman kan gebüezen. Daz sint eteliche kalte geistliche liute. Der gesach ich nie dekeinen, der ie genzliche bekêret würde, und ich hân doch vil mit sündern gewandelt unde hân ez ofte an die liute gesuochet: ich gesach ir nie de  
15 keinen, der endehaft ie bekêret würde. Daz selbe sint die wider den heiligen geist dâ sündent; dâ geturren wir niht wol von gereden, wan ez uns verboten ist. Ez was Judas der selben sündener einer, wan ir sint fünf oder sehse der selben sünden. Und eteliche ketzer sint in der einen unde die tiuvel sint in  
20 einer. Unde swer in der selben sünden einer ist, der kam mir nie deheiner zuo der ie bekêret würde. Des tuon sich eht alle die abe die ie gepredigeten oder bihte ie gehôrten, daz ir iemer deheiner bekêret werde. Daz selbe spriche ich zuo den ketzern. Dâ müeste des heiligen geistes eht ein michel teil  
25 hin fliezen, ê daz er iemer bekêret würde, der lange in der ketzerie gewesen ist. Der niuweliche drîn kûmt, den bringet man wol der von: die aber lange drinne beligent, des tuo sich alliu diu werlt abe, daz die iemer mêre bekêret werden. Als wênic man den kristallen iemer ze wazzer wider mac gemachen,  
30 als wênic mac man den ketzer iemer wider ze einem kristenmenschen gemachen, der in ketzerie lange gewesen ist; wan er ist von wazzer kumen der kristalle, unde alliu disiu werlt möhte in niemer wider ze wazzer gemachen. Und alsô ist dem ketzer: der ist von kristenliuten, und alliu diu werlt möhte in  
35 niht wider ze einem kristenmenschen gemachen und in sol ouch nieman vil versuochen; wan sô man in ie mê versuochet, sô er ie bæser wirt. Pfî, gîtiger, dû stêst allenthalben an dem blate! Dû bist ouch der siechen einer, den alliu diu werlt und alle meister niht ernern künnen; des tuon sich alle die abe die



ie buoch gelâsen oder ie kunst gesâhen oder gehörten: dîn  
suht ist ein suht ob allen sûhten. Unde daz daz wâr sî, daz  
dû der sûnder einer sîst, den nieman mac bekêren unde niemer  
bekêret wirt, der eht sîn vil hât des unrechten guotes. . . . Der sîn 5  
ein wênic hât des unrechten guotes, den brâchte man wol der  
von; der sîn aber vil hât, des tuo sich alliu diu werlt abe, daz  
den iemer dekein man durchteclichen mûge bekêren. Man  
brâchte ir etelichen dran wol, daz er ein wênic widergâbe,  
aber genzliche nâch rehte, der hân ich nie deheinen gesehen,  
weder verre noch nâhe, und ich bin doch vil mit in umbe gan- 10  
gen. Sehen ander prediger unde priester unde bihtiger, waz in  
widervarn sî: ich enhân ir nie deheinen gesehen, der pfenninc  
für pfenninc, schillinc für schillinc widergâbe unz an den jun-  
gsten helbelinc; der gesach ich nie deheinen. Seht ir, waz ir  
gesehen habt! Unde daz daz wâr sî, daz man ir niemer de- 15  
keinen genzliche bekêren mac, daz hât uns got erzôuget mit  
im selber. Wan er predigete einem gîtigen selber ûz sînem  
gotelichen munde dritthalp jâr und predigete baz danne men-  
sche ie getete, also billich was, und er mohte in nie bekêren,  
unz er in selben verkoufte umbe drîzic pfenninge. Und alsô 20  
hât uns got erzôuget, daz im nieman sô herte ist als der gîtige.  
Und alsô sint eteliche siech an dem lîbe, die alliu diu werlt  
niht gesunt kan gemachen, und alsô sint ouch eteliche siech an  
der sêle, die niemer mêr gesunt kûnnen werden. Nû sult ir  
got anruofen mit innecllichem herzen, daz er sich über uns er- 25  
barne, swie ez umbe den siechtuom ergê an dem lîbe, daz wir  
an unser sêle gesunt werden vor unserm ende, daz wir die hei-  
ligen erzenie alsô enpfâhen an der sêle, daz wir mit dem al-  
mehiligen gote frêliche an dem jungsten tage erstên mûezen  
mit lîbe unde mit sêle. Daz verlihe uns allen samt unser herre 30  
Jêsus Kristus, der mit dem vater unde mit dem heiligen geiste  
lebet unde rîchset ân ende und ie ân aneenge. Âmen.

### XXXIII.

#### VON ZWELF JUNCHERREN DES TIUVELS.

‘Der lôn nâch den sünden ist der tôt, aber diu gnâde  
gotes ist daz êwige leben.’ Alsô sprichet der guote sant Pauls  
in der heiligen episteln (*ad Rom.* 6, 23). Unde daz wort daz  
dâ sprichet *stipendia*, daz ist reht als vil gesprochen, reht also  
5 dâ ein ritter rehte wol gestriten hât, dem gît man daz lôn.  
Wan wir haben vil wort in der latîne, diu wir in tiutsche nie-  
mer ûz kûnnen gelegen wan mit gar vil umberede: wir sîn  
in latînischer sprâche gar rîche unde haben vil rede mit kurzen  
worten begriffen, dâ man in tiutscher sprâche vil muoz gereden.  
10 Und alsô ist daz wort *stipendia*. Alsô welich ritter wol ge-  
striten hât, dem gît man daz lôn; hât er aber zegelichen ge-  
striten, sô gît man im ouch daz lôn, daz dar umbe gebürt. Der  
dâ wol gestriten hât, dem gît man daz lôn, daz man sprichet:  
‘weh, wie gar ein biderber ritter daz ist!’ unde lobet in unde  
15 biutet im gar grôze êre unde man sprichet im wol unde man  
sprichet: ‘eyâ, man sol im lîhen unde geben unde man sol im  
grôze êre bieten.’ Sô sprichet man disem niht wol, der dâ  
zegeliche gestriten hât, unde biutet im unwirde unde smâcheit.  
Ze glîcher wîse hât unser herre ouch in der werlte sîne solt-  
20 ritter, die sînen strît strîtent; den gît er ouch daz lôn, daz ist  
daz êwige leben, als der guote sant Paulus dâ sprichet. Sô  
hât der tiuvel ouch sîne soltritter, die in sînem dienste strîtent;  
den gît er den êwigen tôt: daz ist ir lôn nâch den sünden. Er  
gît in daz er dâ hât. Er hât anders niht danne daz êwige  
25 fiwer unde die êwigen martel, wan er ist griulich unde kan  
sich über nieman erbarmen. Nû seht, ir hêrschaft, wedern  
dienest ir verdienen wellet: der gnâde gotes umbe daz êwige

leben, oder den sünden umbe den ewigen tót. Wan der lôn nâch den sünden daz-ist diu ewige martel.

Wande danne der nû vil mêt ist die den sünden dienent, wan der die dâ dienen umbe die gnâde gotes und umbe daz ewige leben, sô wil ich von den des êrsten sagen, die dâ den sünden dienen. Wan der tiuvel rætet sînen soltrittern drîe ræte ze allen zîten, dâ mite er eht manic tûsent sêle hât verrâten, daz ir niemer mêt rât enwirt. Ez wære sîner schar doch minner wan dise drîe ræte: wan dar an ist leider deheiner slahte zwîvel, ez ensîn dêr mêt die verlorn werdent under gewachsenen liuten; âne diu kleinen kint, diu niht getouft werdent, âne jûden unde heiden unde ketzer (die sint vor verlorn), sô wirt daz mêt teile an kristenliuten verlorn. Daz sprichet got selber, des munt deheine lügen nie getet: 'der geladenen ist vil, der erwelten ist wênic.' Unde dâ von wil ich iu des êrsten sagen von den, die des tiuvels soltritter sint, den worten daz ir iuch deste gerner vor sînem solde hûetet. Wan sîn solt ist gar ein griulich solt und er wil iemer deste gerner grôz martel liden dâ ze helle, daz wir mit im dar kômen. Dâ beschirme uns vor der almechtige got. Aber hie vor in der alten ê, dô dannoch unser herre niht was gemartelt, dô hete der tiuvel noch mêt gewaltes danne er sît hæte. Wan ez was eht nieman dô sô heiliger daz er zem himelriche mohte kômen, unde sie wâren doch dar umbe niht in der rechten helle, si wâren in limbô die guoten unde die gerechten; die übeln wâren in der bittern helle: die sint ouch hiute dâ unde mûezent ouch iemer dâ sîn. Die guoten wâren in der vorhelle, wan eht nieman ze himelriche mohte kômen vor Adâmes schulde, die in des tiuvels gewalte wâren. Dô wart der gewalt des tiuvels zerbrochen: dô unser herre an dem kriuze eht starp, dô starp der tiuvel und unser herre Jêsus Kristus an êinem bette. Unde daz daz wâr sî, daz erzôugete uns got in der alten ê an einem wîssagen, der sprach alsô: 'ez kumt ein starker ûf den andern starken unde koment bêtê ûf einander gestôzen, daz sie bêtê sterbent.' Und alsô wîssagete ez der wîssage lange vor, und ez wart vollebrâht. Dô unser herre an dem kriuze erstarp, dô was eht der tiuvel ûf daz kriuze kômen zuo im unde sie sturben bêtê an dem bette, daz ist daz hêre kriuze: dâ sturben sie bêtê an dem bette, an dem frônen kriuze. Dâ kâmen sie sô vesteclîche

ûf einander stôzen, daz der tiuvel rehte erstarp an sînem gewalte; dô erstarp unser herre an sîner menscheit, wan unser herre fuor al zehant nider unde brach die helle mit sînem gewalte unde nam alle die ûz des tiuvels gewalte, die gotes willen  
5 heten getân, und er bant den tiuvel an sînem gewalte, daz er niemer den gewalt hân mohte, den er vor hete. Unde dô der tiuvel sach daz er alsô erstorben was an sînem gewalte unde daz er den gewalt niht mêt gehân mohte den er vor gehabt hete, dô hete er zwelf juncherren, den bevalch er sînen gewalt,  
10 unde die sint sît alle gewaltic gewesen unde werdent von tage ze tage gewaltiger, wan sie habent manic tûsent sêle zer helle brâht, daz ir niemer mêt rât wirt. Unde daz daz wâr sî, daz hât uns got erzôuget an hern Alexander. Der was ein gewaltic künic unde der betwanc daz ober teil gein der sunnen: daz  
15 mêtter teil der werlte daz betwanc der künic Alexander allez samt under sich verre unde nâhen und ersluoc alsô alle die er an kam unde rîchsete alsô über daz mêtter teil der werlte unde betwanc daz allez samt under sich. Also er dô an sînem tôde lac, dô hete er zwelf juncherren, den gebôt er allen für und  
20 er enpfalch den zwelf juncherren allen sînen gewalt. Wan alle die sache die uns kristenliuten nütze wâren an der sêle, die erzôugete uns got alle samt an der liute leben in der alten ê, swaz uns künftic was, ez wære nütze oder unnütze. Und alsô erzôugete uns got ouch daz. Alexander der bezeichent den  
25 tiuvel. Wan rehte ze glîcher wîse als Alexander an dem tôde lac (dô stank er, daz eht nieman genesen kunde) unde er des wol enpfant daz er niht mêt leben solte noch mohte, dô bevalch er sînen gewalt sînen zwelf juncherren. Alsô tet ouch der tiuvel. Dô er starp an sîme gewalte von dem tôde, den  
30 unser herre für unser schulde an dem kriuze leit (dâ mite erstarp der tiuvel dô an sîme gewalte, den er mêt danne fünf tûsent jâr getriben hete), dô bevalch er sînen gewalt zwelf juncherren, also der starke Alexander.

Der êrste juncherre dem der tiuvel sînen gewalt bevalch,  
35 der heizet nît unde haz. Unde der ist ouch nû sô gewaltic worden, daz im vil lützel ieman engêt. Er betwinget im die man unde die frouwen, den jungen unde den alten, den herren unde den kneht, den pfaffen unde den leien, den rîchen unde den armen, den geistlîchen unde den werltlîchen. *Mali laici,*

*mali religiosi.* Daz ist aber gar der sihtige tiuvel. Unde dar  
umbe, ir hêrschaft, durch den got der durch iuch an dem kriuze  
erstarp, sô behütet iuch vor disem juncherren des tiuvels unde  
bringet in ze schanden unde ze laster, wan er der siben houbet-  
laster einz ist unde brächtez dar zuo vil gerne, daz wir bî sînem 5  
herren dem tiuvel lesterliche brinnende wûrden, nû des êrsten  
an der sêle und danne an dem jungesten tage an libe und an  
sêle, als sîn herre der tiuvel, der lesterliche starp an sînem ge-  
walte. ‘Owê, bruoder Berhtolt, wie mûgen wir uns vor disem  
lasterbâeren juncherren behüteten?’ Seht, dâ sult ir eine junc- 10  
frouwen liep haben unde sult umbe die werben; unde swie ir  
die erwerbet, diu ist sô reine unde sô tugenthaft, swer sie liep  
hât dem kan kein lasterbâerre juncherre niemer niht geschaden  
weder kleine noch grôz, und er muoz rehte vor der abe schaben  
unde der sunnen haz gewinnen. Also gar gewaltic und also 15  
gar aller tugende vol ist diu selbe juncfrouwe, daz sich der al-  
mechtige got durch die selben juncfrouwen an daz kriuze gap.  
Unde den worten wil ich iu sagen wie diu heizet, daz ir sie  
deste lieber habet. Sie heizet diu wâre minne. Diu twanc  
den almehtigen got, daz er uns erlôste von dem êwigen tôde 20  
mit sînem tode. Wâ wart ie minne also grôz und als griulich?  
Unde dâ von wil er daz wir die wâren minne liep haben, als  
vil manige heiligen die im der selben minne gedanket habent  
unde sich ouch an den tôt gâben durch die liebe unsers herren.  
Nû seht danne, wie grôzen gewalt des tiuvels kneht an iuwer 25  
etelichem habe gewonnen, daz ir einen ungenâemen haz unde  
nît niht gelâzen mûget durch die liebe unsers herren, wie  
lützel ir danne den lip an die martel gâbet, die niht ein kleinez  
dinc mûgen getuon! Daz ist dâ von daz ir die juncfrouwen niht  
liep habet, diu dâ heizet diu wâre minne, wan diu vertribet 30  
allen haz und allen nît unde halt anderre untugende ein michel  
teil. Und alsô sult ir minne haben gein dem almehtigen gote.  
Den sult ir zem êrsten minnen von allem iuvern herzen, von  
aller iuwer sêle unde von aller iuwer maht und iuvern eben-  
kristen als iuch selber. Seht, sô tuon ich iuch des sicher, daz iu 35  
der tiuvel selbe noch dehein sîner diener niemer deheinen  
schaden getuon mac an iuwer sêle.

Der ander juncherre, dem ouch der tiuvel sînen gewalt  
hât bevolhen, der betwinget im ouch manîc tûsent menschen

in sînen dienest, wan er ist ouch gar lasterbære und êrelôs und er schemt sich halt nihtes niht und er ist ouch ursache aller untugende, wan er der siben houbetlaster einz ist. Sô ist er ouch gar lasterbære und er suochet und üebet manigem  
5 menschen grôz laster swer in sô nâhen zuo im lât, daz er sîn gewaltic wirt. Unde daz ir iuch vor im hûeten welle, sô wil ich iu den selben juncherren nennen, daz irn fliehet iemer mêr unze an iu wern tôt, wan er tuot unmâzen grôzen schaden und er tuot iu niht éinen schaden, er tuot iu manigen schaden. Und  
10 er heizet der zorn. Nû seht, wie gar er manigem alle sîn êre nimt! Wan er wirt sô gewaltic über manige liute, daz sie in den gewissen tôt gênt vor zorne. Unde daz er wol weiz daz er lîp unde sêle verlorn hât, sô loufet er hin unde sleht oder stichet einen ze tôde. Unde daz man im ein künicrîche drumbe  
15 gæbe, swanne er zornic wirt, ern læt sîn niht; unde der im halt himelrîche drumbe gehieze, ern tæte sîn niht. Daz ist dâ von daz der tiuvel unde sîn kneht an dir sô grôzen gewalt gewonnen hânt. Wan dû tuost durch den selben tiuvelsboten daz dû unde dîn kint iemer deste bæser sît an êren und an  
20 guote, unde wirt etelîchez als lasterbære niwan mit worten vor zorne, daz im allez daz vînt wirt daz ez von im hœret; wan dû aller der êren vergizest vor zorne, die dû ze gote unde ze der werlte haben soltest, unde gebârest sam dû mit dem tiuvel sîst beheftet. Daz ist dâ von daz des tiuvels bote sô  
25 gewaltic an dir ist worden; wan er bevalch im sînen gewalt, dô er von gotes tôde an sîme gewalte erstarb, und er ist ouch dem tiuvel der nüttest juncherre den er iendert hât, er selbe zwelfte. Unde swer im widerstên welle, der habe eine juncfrouwen liep, diu heizet gedultikeit, wan sie ist sô gar tugent-  
30 haft, daz sie manic tûsent sêle zem himelrîche brâht hât. Wie gar unschuldic der almechtige got was aller sache daz übel heizet, dar umbe wart er nie deste zorniger umb ein einigez hâr noch ungedultic, wan was als ein lembelîn. Und alsô sult ir die edelen juncfrouwen liep haben, sô mac der lasterbære zorn  
35 niemer deheinen gewalt an iu gewinnen.

Der dritte juncherre des tiuvels, dem er ouch sînen gewalt bevolhen hât, der ist ouch gar geweltic des tiuvels unde betwinget der werlte daz mêrre teil. Seht, waz die andern danne tuon! Der ist geheizen trâkeit an gotes dieneste. Und er be-

twinget die jungen unde die alten, die armen unde die rîchen. Wan dû bist sô träge, daz duz niht durch der liute rede liezest, dû kârest niemer oder selten in daz nâhste gotes hûs. Wande dir got mit grôzen triuwen gedienet hât, dâ von wil er ouch daz dû im dienest. Er muotet dir aber sô grôzer dienste nû niht 5  
alse er etewenne tet, dô der wec offen was der martel. Wan er wirt aber noch offen vor dem jungesten tage, wenne der endekrist nû kumet: sô soltû dich nû ê lâzen marteln, ê danne daz dû von dem rechten kristenglauben kumest. Swenne aber iuch des niht nôt an gêt, sô sît barmherzic mit almuosen geben, 10  
wan daz ist der jungfrouwen einiu, dâ mite man dem juncherren widerstên sol, der dâ heizet trâkeit an gotes dienste. Unde dâ wider sult ir liep haben die juncfrouwen, diu heizet snellekeit an gotes dienste, daz ir gar snelleclîche unde willeclîche gote dienen sult. Diu ist aller tugende muoter diu selbe 15  
juncfrouwe, wan swer gote willeclîchen dienet dem sint alle sünde unmære. Wan aller der dienest den man gote iemer gedienen mac, der ist gote sô liep niht als daz ir die sünde hazzet.

Der vierde juncherre, dem der tiuvel ouch sînen gewalt 20  
bevolhen hât, der ist ouch der siben houbetlaster einz und ist ouch gar lesterlich. Er bringet manic menschen ze laster an êren und an guote und an lîbe und an sêle, und an allen sâlden tuot dir der selbe juncherre schaden, der dâ heizet frâzheit, überezzen und übertrinken unde heizet unmâze des mundes. 25  
Unde hât ouch nû grôzen gewalt gewonnen an disen trenkern, die halt dem selben tiuvelsknechte sô gar undertænic sint, daz sie ûf gotes hulde niht ahtent noch ûf werltliche êre unde einen frîtac niht wellent vasten unde verschement sich des, waz die liute dar zuo redent. Sô verschament sich etelîche niht daz 30  
sie in die lachen vallent unde ligent leitlichen. Und also maniger leie gewalt hât iu der tiuvel zuo geschaffen mit sînen zwelf jûngern. Unde wellet ir dirre untugende abe komen, diu dâ heizet frâzheit, sô habet eine juncfrouwen liep, diu dâ heizet mâze. Diu ist ouch gar grôzer tugende vol: daz ir mæzie sît 35  
an ezzenne und an trinkenne. Unde dâ mite ist manic heilige zem himelrîche komen. Pfi, ir fræze, ir luoderer, wie gar tiure unde fremde ist iu diu selbe juncfrouwe! Ez enwirt ouch iuwer niemer rât, ir sît ze verre komen in den gewalt des tiuvels.

Der fünfte juncherre der heizet unkiusche, unde diu hât sô vil werlte under sich gewonnen daz ez âne mâze ist. Des gewalt ist sô wît und also breit, daz im lützel ieman mac engên. Er twinget den rîchen unde den armen etc. Dâ wider  
5 ist diu kiusche also tugenthaft, daz sie in himelrîche sunder gekrœnet ist über alle juncfrouwen. Pfi, nescher unde nescherin, wie tiure iu disiu tugent ist! und ir êbrecher und eht alle die mit unkiusche umbe gênt! An den hât der tiuvel noch mêre gewaltes danne an andern sündern, wan ez der siben houbet-  
10 laster einz ist. Sô wirt er ouch in aneenge ze laster unde ze schaâden dâ von, und an der sêle aller meiste, nû des êrsten an der sêle und an dem jungesten tage an lîbe und an sêle.

Der sehste juncherre der ist ouch der aller gewaltigesten  
15 einer unde dem tiuvel der aller liebsten einer und ist im ouch der glîchesten einer; wan er nam in ze einem gesellen unde ze einem friunde für alle die freude die die engel hiute mit gote in dem himelrîche habent, und er ist dem tiuvel sô gar liep, seht, der selbe juncherre, daz er in ze einem gesellen  
20 nam für got selber unde für alle die freude, die er iemer mêr mit gote haben solte. Unde der selbe juncherre unde geselle des tiuvels der heizet hôhvart, und er viel mit im von dem himelrîche her abe in daz apründe der hellen, daz sîn niemer mêr rât wirt. Unde dar umbe hât er im sînen gewalt gar  
25 volleclichen bevolhen und er ist nû gar gewaltic worden in der heiligen kristenheit. Er betwinget pfaffen unde leien unde die rîchen unde die armen. Doch mügent die armen niht grôze hôhvart vollebringen, wan daz sie dem tiuvel ir guoten willen erzeigent. Ez heizet aber ein übel wille: wande sie der sünden willen  
30 tragent, sô heizet ez ein übel wille. Pfi, wie manic arm menschel in der werlte ist, daz gerne dem tiuvel gehôrsam wære ob ez möhte! Unde wirdestû alsô funden, sô hâstû beidenthalp verlorn; wan dû maht sîn niht vollebringen mit den werken unde hâst niht wan den willen. Sô mac etelîchez niht mêre wan daz  
35 ez hôhvertic mit rüemen unde mit giuden unde mit andern lügen ist unde sich rüemet friunde die ez nie niht bestuonden unde seit von grôzer üppikeit unde von hôhvart die ez getriben habe, unde rüemet sich der hôhvart unde ziuhet sich daz an, des ez nie schuldic wart. Sê, sô ist der tiuvel gnuoc gewaltic an dir worden, daz dû unschuldic bist, daz dû die sünde ûf



dich ziuhest mit lügen. Wan mit dem daz dû liigest, sô tuost  
 dû éine sünde; daz ander ist daz dû die sünde uf dich ziuhest  
 unde dich ir rüemest unde wænest daz dû deste tiwerre sîst.  
 Dû soltest dich ê der sünden helen danne dû dich ir rüemtest;  
 unde möhtez ein hant vor der andern verbergen, daz soltest 5  
 dû ê tuon, ê daz ieman von dir gebæsert würde. Wan swer  
 sînen brunnen niht decket, dem geschiht des vihes âne mâzen  
 vil ze gelten daz sich dar in erveddet. Sô danne etelichez niht  
 mêr hôhvertet mac getrîben, sô rûcket ez die gûrteln hôher; sô  
 hôhvertet einz von sînem wolsingen, einz von sîner schœne, 10  
 einz von sînem gewande, einz von nihte. Sô hôhvertent ete-  
 liche mit wæhem gewande. Daz ein houbettüechelîn hât, daz  
 kûme zweier pfenninge wert ist, daz gilwest dû unde machest  
 ez mit krenzelnînen unde mit îtelkeit und eht mit nihte. Ir herren  
 einhalb mit versnitem gewande, und ir frouwen anderhalb mit 15  
 gilwen unde mit zwacken unde mit næwen. Und also manigen  
 gewalt hât des tiuvels juncherre an iuch geleit mit iuwer hôh-  
 vart, und ir ist leider gar lützel, die sînem gewalte widerstên  
 wellent unde die dâ wellent werben umbe die selben juncfrouwen,  
 diu den selben juncherren gar vertribet unde sînen gewalt. 20  
 Wan diu selbe juncfrouwe ist sô tugenthaft, daz sie dem almeh-  
 tigen gote wol gevellet. Wan er unde sîn heiligi muoter heten  
 bêde die selben juncfrouwen also gar liep, dô sie hie uf ertrîche  
 wâren, daz sie die selben juncfrouwen einen tac von in nie ge-  
 liezen unde halt eine wîle als lange als ein brâwe die andern 25  
 möhte gerüeren. Unde sie heizet dêmuot. Unde swer die selben  
 juncfrouwen hât, der mac aller hôhvert an gestrîten. Unde hæte  
 her Absalôn die selben juncfrouwen gemînet, sô wær er sô  
 sehentlichen niht erstorben, hæte er getân als her Dâvît. Dô der  
 eine hôhvert begie, daz er sîne liute zeln hiez, dô gewan er 30  
 grôze dêmuot dâ wider unde daz er nider viel an sîne venje  
 unde bat des unsern herren, daz er die râche über in selben  
 lieze gên, die er mit der hôhvert verdienet hæte. Und also  
 sult ir die hôhvert vertriben mit dêmuete. Unde lât ir die  
 hôhvert obernthant an gewinnen mit ir gewalte an iu, sô 35  
 müezet ir eht ir iemer mêr brînnen mit dem tiuvel in  
 der helle, der mit hôhvert von himelrîche muoste varn in daz  
 apgründe. Unde dar umbe sult ir den juncherren des tiuvels  
 hazzen unde fliehen unde sult die juncfrouwen liep haben, diu

dâ heizet dêmuot. Sô trîbet ir allen gewalt des tiuvels von iu, den er iemer gein iu getriben möhte.

Der sibende juncherre, dem der tiuvel ouch sînen hōhsten gewalt bevolhēn hât, im selbe zwelfte, der ist noch der gewaltigeste unde der schedelicheste den der tiuvel iendert hât. Er ist sô gar gewaltic daz im lützel ieman engēn mac der rîchen noch der armen. Er ist halt sô gewaltic daz er dem rōmischen keiser sînen keiserlîchen gewalt benimt unde den herzogen unde den andern herren unde daz er starke bürge unde türne 10 gewinnt. Er ist gar kreftic an dem mēren teil der werlte. Daz ober teil gein der sunnen daz twinget der tiuvel gar in sîne gewalt mit sînen zwelf juncherren. Daz ober teil gein der werlte daz sint alle kristenliute: die sint alle erwelt gein dem 15 obern teil, gein der sunnen. Daz ober teil der werlte daz ist daz frōne himelrîche, dâ wir kristenliute zuo erwelt sîn, unde der sunne ist der heilige wāre sunne, daz ist der almechtige got. Wan der sprichet alsô: ‘der geladenen ist vil unde der erwelten wēnic.’ Dâ von betwinget er die werlt nāhen gar. Und aber alle die juncherren, die der tiuvel iendert hât, die 20 sint alle sô gewaltic niht, sô der selbe juncherre. Er betwinget den vater daz er sîn eigen kint in den gewalt des tiuvels willeclîchen gît und in den êwigen tōt; und er nāeme alle die werlt dar umbe niht, daz er sîn kint an dem lîbe tæten hieze oder lieze, unde dirre juncherre ist sô gar gewaltic; daz er den 25 vater twinget mit dem gewalte den er von dem tiuvel hât, daz er sîn eigen kint willeclîche in den tōt gît und in halt gît in zwēne tæde: in den tōt des lîbes und in den tōt der sêle, und an dem jungesten tage an lîbe und an sêle. Unde der selbe juncherre heizet gîtekeit. Der betwinget den geistlîchen unde 30 den werltlîchen. Pfi, symonitaria, proprietaria, wâ sitzest dû dâ vor mînen ougen? *Mali laici, mali religiosi*. Daz ist aber gar der sihtige tiuvel. Die künige unde die keiser betwinget er, daz sie ir keiserlich reht mûezent brechen, wan sie durch unrehte miete unde durch unreht guot unde durch gîtekeit des 35 guotes dicke und ofte ir reht zebrechent und anders rihtent danne sie sûln; unde daz man bürge unde türne brichet, daz vertragent sie wider daz reht unde wider got von der gîtekeit. Unde twinget den vater daz er daz kint in den êwigen tōt gît, wan er læt im daz unrehte guot und er weiz daz wol daz er

des ewigen tôdes dâ von sterben muoz, nû des êrsten an der sêle und an dem jungesten tage an lîbe und an sêle. Und er hât dannoch mêre gewaltes. Er gît halt sich selben in den ewigen tôdt durch des unrechten guotes willen. Unde swer des juncherren abe komen wil, der muoz zwô juncfrouwen liep 5 haben, der einiu wider einen ieglichen juncherren wol gestrîtet. Sô ist dirre juncherre sô gewaltic, daz er der werlte daz mêre teil twinget. Unde wan er die werlt sô krefteclîche twinget, sô muoz man in mit zwein juncfrouwen überstrîten. Der heizet einiu diu miltekeit. Wan swâ diu miltekeit ist, diu vertribet alle 10 gîtekeit. Diu miltekeit diu mac aber niemer guot gesîn wan an der stat, dâ nie gîtekeit hin kam. Alle die niht unrehtes guotes habent, die sint eht milte, alse verre alse sie mûgent; die niht haben ze geben, die geben alse verre sie mûgen und ir guoten willen: dâ genûeget unsern herren wol mite. Swer 15 aber sigelôs ist worden an dem juncherren, der dâ heizet gîtikeit, der muoz die juncfrouwen haben, diu dâ heizet gerehtikeit, daz er ze rehte giltet unde widergît. Wan wær er alse milte alse der guote sant Ôswalt, ez hulfe in niht hâres grôz zem himelrîche, ern gûlte und gebe danne ze rehte wider den er 20 gelten sol unde widergeben, pfenninc für pfenninc, schillinc für schillinc, pfunt für pfunt unz an den jungesten helbelinc. Wande er sô grôzen gewalt hât der gîtsak, sô ist er ouch der siben houbetlaster einz. Unde dâ von sô müezet ir zwô juncfrouwen haben, die dem juncherren widerstrîtent: die miltekeit 25 unde die gerehtikeit, gelten unde widergeben, die unrehtez guot haben. Unde habent sie niht unrehtes guotes, sô müezet ir milte sîn, wan jener lît vergraben in der helle, der niht milte was sîns rehte gewonnenen guotes. Pfi gîtiger, dû bist rehte allenthalben an dem jungesten und an dem unwægern teil! Nû 30 muost dû ouch zwô juncfrouwen haben, unde sô man allen sündern buoze gît nâch gnâden, sô gît man dir dekeine gnâde zuo dîner buoze, niwan gelten unde widergeben nâch rehte. Dâ von sô hûetet iuch vor disem juncherren: die noch dehein unreht guot habent, die hûeten sich dâ vor, oder sie koment 35 von der gîtekeit sô verre in des tiuvels gewalt, daz sie niemer mêre drûz mûgent komen.

Der ahte juncherre der ist ouch gar ein untugentlicher kneht des tiuvels, der heizet ungloube der heiden. Der enhaben

wir hie niht; sô ist ir aber manic tûsent anderswâ jenhalf mers  
gein der sunnen. Daz ober teil der werlte, die her Alexander  
betwanc, die solten alle samt billiche kristen sîn. Dô betwanc  
sie der juncherre des tiuvels, der dâ heizet ungloube. Der hât  
5 sich nû gebreitet under jûden, heiden unde ketzer unde sus  
maniger leie. Der gloubet an hantgift, der an aneganc unde  
der an zouber, und ir frouwen an lÿppe und an zouber und  
an des tiuvels gespenste. Nû seht, wie gar unmâzen vil der  
werlt ist diu mit unglouben umbe gêt! wie der juncherre des  
10 tiuvels rîchset sô gewalteclîche, unde sô frevelîche der ungloube  
über alle die werlt ist rîchsende worden! Dar umbe durch den  
got der iuch beschaffen hât, sô hÿetet iuch vor unglouben, vor  
ketzerîe unde vor der jûden glouben unde vor anderm un-  
glouben. Dir mac ein jûde eine rede vor getuon, daz dû iemer  
15 deste swacher bist an dîme glouben. Dâ vor sult ir iuch  
hÿeten, ir einvaltigen liute. Ir wellet allez mit den jûden einen  
kriec haben; sô sît ir ungelêret, sô sint sie wol gelêret der  
schrift, und er hât alle zît wol bedâht, wie er dich überrede,  
daz dû iemer deste mêr swacher bist. Unde von den selben  
20 sachen ist ez verboten von der geschrift unde von dem bâbeste;  
daz dehein ungelêrt man mit den jûden reden sol, wan die  
gar ûz erwelten meister, die redent mit den jûden wol. Ez ist  
ouch verboten von gehôrsam, daz ir niemer mit jûden geredet.  
Unde swanne ir hêret daz iuch dÿnket daz wider kristenglouben  
25 sî, daz sult ir gelêrten liuten kÿnden, wan ez ist gar vil ketzer,  
die nû zuo den liuten gênt, unde sie jehent sie wellen iuch guotiu  
dinc lêren, unde lêrent iuch ketzerîe. Unde dâ von sult ir  
kristenglouben minnen unde halten: der widerstrîtet und über-  
liuhtet allen unglouben wol mit wârheit unde mit rehte.

30 Der niunde juncherre daz ist gar ein ungewerlich junche-  
herre und er ist niht gar gewaltic über vil werlte, ob got wil.  
Swer aber in sînen gewalt kÿmt, der ist gar in ungewerlicher  
gevennisse. Unde heizet der ban. Alle die in dem banne  
sint, die sint in dem gewalte des tiuvels. Wan man nimt in  
35 ûz der gemeinde der heiligen kristenheit unde kÿndet in ze  
banne. Alle die pfaffen slahent oder stôzent oder swâ man sie  
angrîfet ze gevennisse oder ze andern übeln dingen, swer daz  
tuot, der ist sâ zehant ze banne: ob man in niemer drîn getuot,  
der ist in dem hôhen banne. Oder swer mit den liuten sÿndet

die orden in klæstern habent, er sî man oder frouwe, mûnich  
oder nunne, swer mit den unkiusche tribet, die sint sâ zehant  
in dem hôhen banne. Und ê daz ich eine messe mit ir eime  
hôrte, ich wolte ê zehen jâr âne messe sîn und ich wolte âne  
gotes lichnamen ê sterben. Unde dâ von hûete sich alliu diu 5  
werlt, daz er in keinen ban iht kome, wan er ist der êwige tôt:  
der selbe tôt ist ob allen tôden, der in dem selben banne  
funden wirt. Und alle, die kirchen brennent oder brechent oder  
klæster oder swaz mit wihe wirt begriffen, swer dar inne stilt  
oder roubet oder frevelt dran, die sint alle samt ze banne, obe 10  
man sie niemer ze banne getuot. Unde dannoch, swâ man den  
ban verdienet mit ungehørsame, daz ist allez der niunde junc-  
herre. Unde dâ wider stult ir minnen eine juncfrouwen, diu  
heizet gehørsame. Diu ist also tugenthafft, daz vil manic tûsent  
sêle mit der gehørsame sint behalten. Man sol fliehen ungehôr- 15  
same mit allen dingen.

Der zehende juncherre der heizet gotes schelter. Der tuot  
unmâzen grôzen schaden an manic tûsent sêlen, die er mit  
sînem gewalte hin ziuhet in sîns herren dienst des tiuvels.  
Wan er ist also gar selbherre, daz er den menschen machet, 20  
daz er sîn selbes niht bekennet, und an im erblendet alle die  
bescheidenheit, der im nôt unde durft wære an sîner sele. Unde  
daz sint alle die, die also herten sîn habent und alsô einkriege  
sint, daz sie die heiligen schrift widerkriegent beide heimliche  
in ir muote und ouch offentliche mit worten und jehent alsô: 25  
'dô got den êrsten menschen geschüefe, dô sach er dem jun-  
gesten under diu ougen, dô wiste er wol wie ie dem menschen  
geschehen solte. Wan wære sünde als grôz also die pfaffen  
machent, sô gehuoten sie des wol daz sie iemer sô grôze sünde  
getâten. Nû siht man halt nieman sô tibel tuon also die pfaffen 30  
und also unreht, die ez alle tage vor in sehent. Dû solt dich  
dar an niht kêren daz dir die pfaffen dâ sagent.' Unde  
von dem selben juncherren ist meistic aller ungloube ent-  
sprungen und alliu ketzerie, und ez gloubet halt einer niht also  
der ander under den ketzeren. Daz ist allez von dem selbherren 35  
gemüete unde von dem selbherren willen, den in die einkriege  
liute genomen hânt. Und alsô ist gar vil herter liute in ir muote,  
die sich einkriegen muotes an nement unde doch niht ketzer  
wellent sîn, unde sie sint ofte unde dicke also schedelich als die

ketzer unde schedelicher, unde swaz man in ze kirchen dâ vor  
prediget von dem almehtigen gote, von sünden oder von almuosen  
oder von tugenden oder von untugenden oder von unrethem guote,  
sô krieget er allez wider unde widerprediget er mit allem flize  
5 unde mit allem sînem sinne unde machet, daz manic mensche  
vellet ûz dem wege der rechten werke und ouch eteswenne des  
rechten glouben. Wan einvaltige liute die sehent als schiere  
der lügen in den munt also der wârheit, wande sie dünkent  
eht diu gebot unsers herren ze swære unde ze stark, unde dar  
10 umbe widerkriegen ez allez die selbherren liute unde spre-  
chent: 'weh! wære got sô zornic daz er umb ein sô lîhtez dinc  
ein mensche lieze verlorn werden, daz möhte halt niemer gesîn,  
daz sich unser herre dar umbe hæte gelân marteln, daz ein  
mensche umb aht pfenninge iemer und iemer verlorn sî, als  
15 bruoder Berhtolt dâ prediget.' 'Waz gloubest dû,' sprichet vil  
manic mensche, beide frouwen unde man, 'daz ein sêle iemer  
verlorn sî niuwer von einer sünde?' Alsô nement sie in ma-  
nigen valschen trôst unde træstent sich selben und ander liute  
wider got unde die heiligen schrift. Und alsô hûete sich alliu  
20 diu werlt vor unrechten kriegem, daz sie iht sô getâne kriege  
in ir herzen nement wider got unde die heiligen schrift. Und  
alle die sich den tiuvel lâzent alsô verirren an aller ir gewiz-  
zene und erblenden, die sint in des selben juncherren gewalte  
unde sîns herren des tiuvels. Sô gît er etelichen liuten der  
25 tiuvel grôze vorhte unde ze grôzen zwîvel, daz eht sie dâ mite  
in sînen gewalt komen, von swelhen dingen daz geschehe, ez  
sî von überigem trôste oder von überiger vorhte. Und ir ist gar  
vil die der kneht des tiuvels alsô betwinget mit sînem gewalte,  
der dâ heizet schelter. Alsô sprichet etelicher, also er niht  
30 wil vor trâkeit ze predigen gên, sô sprichet er: 'war zuo sol  
ich zer predigen gên? ich weiz also wol waz ich tuon unde  
lâzen sol, als ob ich dar gienge, und ich weiz also wol waz er  
predigen wil, also ob ich dâ wære. Sô er vil umberede geseit,  
sô ist ez anders niht wan "tuo daz guote unde lâz daz böese."  
35 Nû gloube mir, dû maht wol dannoch irre werden. Ez ist wol  
wâr, ez ist der rechte wec; dû maht aber dannoch vil irre  
werden. Rechte als ob einer dâ spräche: 'zeiget mir den rechten  
wec gein Regenspurc,' sô spräche ich: 'ir sult alle die wege  
gên, die dâ rechte gegen Regenspurc gênt, unde sult alle die

mîden, die dâ unrehte dar gênt': nû gloube mir, er möhte  
 dannoch wol irre werden, der in anders niht wîsete. Alsô ist  
 den die alsô sprechent: 'tuo daz guote unde lâz daz übel.' Und  
 alsô manievalten gewalt hât der juncherre des tiuvels, der dâ hei- 5  
 zet schelter gotes. Unde dâ wider hât der almechtige got eine junc-  
 frouwen, diu dâ heizet *bona cognitio*, sie heizet diu guote erkant-  
 nisse. Diu ist ouch der aller hôhsten tugende einiu, die got iendert  
 hât under allen tugenden. Wan swer die selben juncfrouwen liep  
 hât, der erkennet sich selber unde den almechtigen got unde beken-  
 net alliu diu dinc, dâ mite man gotes hulde mac erwerben, unde kan 10  
 diu wol liep haben unde minnen unde kan ouch alliu dinc wol  
 gehazzen, diu gotes hulde dem menschen verliesent, unde be-  
 kennet gotes wort unde gotes lêre. Wan daz gotes wort ist got  
 selber, unde swer daz gotes wort smæhet, der smæhet got selber.

Der eilfte juncherre der heizet gotes trügener, dem ouch 15  
 der tiuvel grôzen gewalt hât verlihen unde bevolhen. Daz sint  
 alle die sich guot vor den liuten erzeigent und innen in dem  
 herzen got triegent unde sich selber. Wan got den kan nieman  
 betriegen. Sie zeigent sich aber daz sie gar mit triuwen gotes  
 diener sîn unde sint des tiuvels diener. Unde dâ von sô heizent 20  
 sie gotes trieger unde glichseiner unde glichsenærinne. Der sint  
 under geistlichen liuten gar vil und under den werltlichen liuten  
 ouch gar vil und under den almuosenæren etelicher und under  
 den bilgerînen ouch gar vil. Ir loufet gein Rôme oder ze sant  
 Jâcobe oder über mer oder gein Âchen, und als er her wider 25  
 hein kûmt, sô ist er ein wuocherer als vor oder ein fürkôufer  
 und ein dingesgeber inz jâr oder ein trügener an sînem koufe  
 oder ein trügener an sînem antwerke oder ein toppeler. Gloube  
 mir, unde wærest dû hie heime unde gûltest unde gæbest dâ  
 mite wider daz dû gein Rôme fûerest, dû tætest vil michels baz. 30  
 Sô vert ir maniger dar umbe ûz, daz man spreche: 'weh, wel  
 ein guot man!' Unde durch die glichsenheit wirt manige vart  
 getân unde wirt vil almuosens geben unde venjen gevallen in  
 der kirchen, unde wirt gar vil valscher pfenninge durch den  
 selben juncherren gegeben. Des gelônnet dir sîn meister vil 35  
 wol, im zerrinne danne alles des fiures daz er iendert hât.  
 Die aller schedelichesten sint die selben ir eigen sêlc, wan sie  
 stelent sich dieplîche ze der helle unde sie erkennet doch got  
 vil wol. Dâ von sô spricht ein wîssage in der alten ê: 'dû

küniginne, ganc her in, ich erkenne dich vil wol, dû bist her komen in fremedem gewande und ich erkenne dich doch vil wol daz duz diu küniginne bist Jeroboâmes hûsfrouwe.' Unde dâ von bekennet iuch der almechtige got herzeelichen wol, swelher  
 5 leie wât ir an iu traget oder swelher leie gebærde dû hâst. Wande got daz herze dâ geschuof, sô weiz er ouch wol, wie ez drumbe stêt und allez dîn gemüete. Unde dâ von envolget dem juncherren niht, der dâ heizet gotes trügener. Unde wider den hât der almechtige got eine juncfrouwen, diu heizet diu  
 10 gotes wârheit. Die minnent alle die got dâ minnent, unde diu selbe juncfrouwe ist vor allen den juncfrouwen, die got iendert hât; wan swer gotes wârheit minnet, der fluihet alle sünde und alle untugende unde habet sich an alle die tugende die gote liep sint; wan got ist selber diu warheit, unde dar umbe sult  
 15 ir got niht triegen unde sult mit der wârheit umbe gên, sô gît er iu die wârheit, daz ist er selber.

Der zwelfte juncherre daz ist gar ein hôher und ein gewaltiger, dem hât ouch der tiuvel grôzen gewalt gegeben, unde der heizet zerrer gotes rok. Daz sint alle die gotes dienst  
 20 drückent unde nidernt alsô daz sie den gotes hiusern ir guot nement unde den heiligen, die man hie vor ûfende unde rîche-sende was. Unde die selben hânt gemachet, daz nû vil lützel ieman einen pfaffen gehabt mac ûf einer pfarre; dâ vil billi-chen zwêne pfarrer oder drî wæren, dâ ist kûme einer und ist  
 25 lihte der selbe niht ze wol gelêret. Wande sie den hôhen dienst drückent und irrent unde zerrent, unde dâ von sô heizent sie zerrer des almehtigen gotes rok. Hie zerrent sie die bistüeme, dort die aptien, hie diu klæster, dort die pfarre, hie die witewen, dort die weisen. Und alle die des gestatent unde  
 30 daz solten rihten unde von gote dar zuo sint erwelt daz sie ez rihten solten und ez niht enrihtent unde gotes hiuser niht beschirment unde witewen unde weisen die in bevolhen sint ûf ir triuwe und ûf ir sêle, die sint alle in der selben schulde. Wan sie sint der hôhste juncherre, also Antyochus: der was der  
 35 hôhste under den zwelf juncherren, den her Alexander sînen gewalt bevalch, dô er an dem tôde lac: dô was der selbe Antyochus der hôhste unde was ein wurzel der sünden. Alsô ist dirre juncherre, ein zerrer gotes rok. Wan alliu sünde wurzelt von den selben ûf; wan wæren si gerecht unde gewære an ir



lebene, sô getorste nieman ungericht sîn. Unde dâ von sprichet  
 unser herre zuo Jeremias: 'ich hân dich erwelt ze rihter über  
 alle diet'. Unde der almechtige got der hât iu êre unde guot  
 drumbe geben, daz ir witewen unde weisen schirmen soltet  
 unde gotes hiuser unde sie niht drücken sült mit unrethem gewal- 5  
 te. Wan swer den andern drücket mit unrethem gewalte,  
 der ist in der ruofenden sünden einer, der aller wirsten sünde  
 einer, sie selbe vierde. Unde dâ von hütet iuch vor disem junc-  
 herren, der dâ heizet ein zerrer gotes rok. Unde dâ wider sult 10  
 ir eine juncfrouwen minnen, die hât iu der almechtige got selber  
 gemacht unde ze rihter gegeben unde bevolhen, ob ir genesen  
 wellet von dem gewalte des zwelften juncherren. Unde swer sie  
 niht ze rehte stæte hât, des mac niemer rât werden. Buoze nim ich  
 alle zît ûz. Unde diu selbe juncfrouwe diu treip den almechtigen  
 got von himelrîche her abe, und er starp des bittern tôdes durch 15  
 ir willen, unde sie heizet erbarmherzikeit. Wan in des menschen  
 künne sô sêre erbarmete, daz er sich der menscheit sô sere an-  
 nam, daz er durch uns erstarp an dem kriuze, unde dâ von  
 wil er, daz wir erbarmic sîn. Aber den hôhen unde den ge-  
 waltigen ist barmherzikeit vil mêt gesetzt danne den armen, 20  
 wan unser herre sprichet in dem heiligen êwangelîo: 'sælic  
 sint die erbarmherzigen, wan man sol sich über sie erbarmen.'  
 Unde swâ ir iuch arme liute lât erbarmen, dâ erbarmet sich got  
 über iuch; wan er sich selber erbarmet hât über die armen und  
 über die rîchen, daz er sich tæten liez, dâ von wil er des de- 25  
 heine wise niht gerâten, wir sîn erbermic, und aber die hôhen  
 aller meiste. Unde swâ sie des niht tuont, sô erbarmet sich  
 got niemer über sie an dem jûngesten tage, dâ got vordern wil  
 diu sehs werk der barmherzikeit; unde habet ir der niht volle-  
 brâht also ir ze rehte sült, sô wil er sich niht über iuch er- 30  
 barmen unde sprichet: 'gêt, ir verdampfen, in daz fiwer, daz  
 iu von aneenge der werlte bereit ist mit dem tiuvel.' Unde  
 dar umbe durch den almechtigen got, sô sît erbarmherzic unde  
 habt dise juncfrouwen liep alle samt unde flieheth dise zwelf  
 juncherren, den der tiuvel sô grôzen gewalt hât verlihen; unde 35  
 swâ ir iuch dran übersehen habt mit disen sünden, sô rüefet den  
 almechtigen got an unde sîne muoter und allez himelische her,  
 daz sie got für iuch biten, daz erz tuo durch sîne grôze erbarm-  
 herzikeit, durch dër willen er von himelrîche ûf daz ertrîche

quam, daz er sich über iuch erbarme unde daz er iu der gnâden verlihe, dâ der guote sant Paulus hiute von spricht, unde daz ir die riuwe gewinnet daz ir gebüezet nâch der gnâde gotes, daz er iu sîne göteliche gnâde ze lône gebe unde daz êwige leben. Unde daz uns daz allen widervar, mir mit iu und iu mit mir, daz verlihe uns allen samt unser herre Jêsus Kristus, der sun mîner frouwen sante Marien. Sprechet alle: âmen.

## XXXIV.

### VON DEM HÊREN KRIUZE.

‘WEr vindet eine frume frouwen und eine biderbe frouwen? unde vindet man sie, ir wirt wol gelônet: man lônnet ir von dem aller verresten lande.’ Und alsô liset man in der minne buoche (*Prov.* 31, 10). ‘Wer vindet eine frume frouwen?’ Der dürfen wir niht verre suochen, wan die biderben frouwen 5 unde die frumen frouwen die haben wir rehte hiute funden. Ez ist mîn frouwe sant Mariâ Magdalênâ, der hôchgezît wir hiute begên über alle die heiligen kristenheit. Der heiligen ist vil, der hôchgezît man niht begêt über alle die kristenheit. Und ez ist gar billich, daz man sie hôhe êre, wan der almechtige 10 got hât sie gar hôhe geêret, wan sie ist wol der aller hôhsten einer, der iendert in dem himelrîche ist. Und ist sie niht der aller hôhsten unde der aller obersten heiligen einer, âne got selbe unde sîne heilige muoter, sô ist sie doch wol bi den hôhsten, die iendert dâ ze himel sint. Wan ez kriegent die mei- 15 ster von Paris etewenne, welich heilige der hôhste in dem himelrîche sî unde von welhen tugenden einer hæher sî danne der ander; unde der selbe krieec ist ein nützer krieec und ein guoter krieec und ein liutsæliger krieec. Ez hât einer eteliche tugent lieber danne der ander. Der hât der wâren minne mêt, sô 20 hât der erbarmherzikeit mêt, sô hât der mêt dêmüete; sô hât der mêt gedultikeit, sô hât der mêt miltekeit, sô hât der kiuschekeit vor in allen, sô hât der die bekantnisse, sô hât der des glouben mêt. Unde iedoch sô habent sie dise tugent alle gehabt, wan nieman mac zem himelrîche kumen, er enhave 25 danne dise tugende alle gehabt unde habe sie noch, âne diu kleinen kint. Wan swie dêmüetic ein mensche wære, unde wær ez nidic unde hezzie, sô möhtez niemer heilic werden. Und alsô

spriche ich zuo den andern tugenden: swelhe tugent dû hâst,  
 hâst dû der andern niht, sô ist ez ein niht ze loben; wan alsô  
 würde alliu diu wêrlt behalten, solte man niwan von einer tu-  
 gent behalten werden. Wan ez sprichet ein heilige, ez ensî  
 5 nieman sô arger, ern habe eteliche tugent, die zem himelrîche ge-  
 hœre. Dâ von sô sult ir iuch tugende flîzen daz ir zem himelrîche  
 komet. Unde trœstet iuch des niht, ob ir eine tugent oder  
 zwô habet oder drîe oder mêr. Hâst dû danne niwan einige  
 untugent, diu dâ heizet houbethafte sünde, sô wirt dîn niemer  
 10 rât, ob dû dar an funden wirst. Unde dâ von sô lobet man  
 die heiligen ie nâch den tugenden die sie gehabt hânt. Unde  
 dar umbe sô kriegent die meister ze Parîs. Ez kriegeten  
 zwêne meister mit einander. Dâ kriegete einer, sant Johannes  
 baptiste wære hœher dâ ze himel. Dâ kriegete einer, sant  
 15 Johannes êwangeliste der wære hœher, unde sie erzalten iet-  
 weders liebe unde minne, die got an ir ietwederem hete be-  
 gangen. Der eine der jach, daz sant Johannes baptiste dâ von  
 billîche ze himelrîche hœher solte sîn, daz er heilic wære in  
 sîner muoter libe. Dô sprach der ander: ‘dâ entslif aber dirre  
 20 ûf unsers herren brüsten und unser herre liez in trinken den  
 brunnen der wîsheit sîner gotlichen sîezekeit.’ Und alsô krie-  
 geten sie mit einander, unde was der krieg doch liutsælic. Und  
 als ie der eine von disem eine tugent vant, sô vant der ander ein  
 ander tugent von dem den er dâ lobte. Und alsô sint sie âne mâze  
 25 hôch in himelrîche. Wan als wênic als ich iu des mers griez  
 gezeln möhte, als wênic möhte ich iu iemer die kleinsten freude,  
 die der minneste heilige hât der iendert dâ ze himel ist; ich  
 wil der aller hôhesten fürsten geswîgen, wan ez hât ein heilige  
 wol tûsent stunt als vil êren als der ander, und in ist doch  
 30 allen wol. Sô lange ich nû den minnesten heiligen niht geloben  
 mac, sô wære daz diu grœste tôrheit an mir die diu werlt ie  
 gewan, ob ich die hôhsten fürsten wolte loben die in dem  
 himelrîche sint, als den guoten sant Johannes unde die heiligen  
 zwelfboten. Und alsô ist diu heilige frouwe sant Mariâ Mag-  
 35 dalênâ wol der aller hôhsten heiligen einer, der iendert in dem  
 himelrîche ist; dâ von ist mir michels bêzzer geswîgen danne  
 kreneliche geredet oder gelobet, wan ich noch alliu diu werlt  
 möhten die heiligen frouwen vollen loben, der hôchgezît wir  
 hiute begên. Unde daz die liute dâ von ir sagent sumeliche,

sie wære ein gemeiniu frouwe, des ist niht: sie was ein edel frouwe unde was ein rîchiu frouwe unde was in houbetsünden; unde dô gewan sie als grôzen riuwen daz ir got alle ir sünde vergap; wan sie hete sô gar übergrôzen riuwen, swer noch hiute also grôzen riuwen hât, dem vergît got alle sîne sünde als gar, als er tet mîner frouwen sant Marien Magdalênen. Wan sie hete sô starke riuwe, daz sie unmügeliche vil gewende unde daz sie unserm herren sîne fûeze twuoc mit dem wazzer daz ûz ir ougen flôz. Unde dar umbe vergap er ir unser herre ir sünde lûterliche unde genzliche, unde tet daz allen sündern ze einem trôste, daz alle sûnder trôst von ir nemen sûln, swie grôz ir sünde sî, daz sie dannoch niht verzwîvelen, unde sûln eht niht verzagen an der gûete unsers herren, wan sie der almeh-tige got allen sündern ze einem lichte unde ze einem trôste geben hât. Und er het sie vor manic hundert jâren erwelt, daz sie allen sündern licht unde trôst geben solte, dô unser herre alliu dinc geschuof unde geschaffen wolte: *'faciamus duo luminaria,* wir suln zwei licht machen an dem himel, diu tac unde naht lihten.' Daz eine bî dem tage unde daz ander bî der naht. Daz eine was diu sunne unde daz ander der mâne. Unde diu zwei licht bezeichent uns die zwô frouwen, von den diu heilige kristenheit erlihtet ist. Als himel und erde von den zwein lichten erlihtet werdent tac unde naht, als werdent von den zwein frouwen erlihtet tac unde naht himel und erde. Unde diu sunne bediutet alles unser frouwen Mariam, gotes muoter. Und ir seht daz wol, wie gar lûter unde glanz diu sunne ist âne alle trûebeheit unde daz nieman niht dar inne erkiesen mac, wan daz sie lûtern lichten brêhen hât; unde halt zuo der lûterkeit unde zuo der schönheit noch zuo der gelpfe die diu sunne hât, dâ kan sich niht zuo genôzen hie in dirre werlte. In himelrîche ist manic heilige, unde halt niendert in dem himel-rîche, er sî halt vil liehter unde schôner danne diu sunne. Aber hie bî uns ûf ertrîche dâ enist dehein dinc, daz nie sô schône wart. Lâzet golt zehenstunt geliutert sîn oder edel gesteine, sô wart eht nie niht mit fleischlichen ougen gesehen, daz gar lûter licht wære also diu sunne. Daz bediutet ouch die gerehtikeit unde die reinekeit unde die lûterkeit, diu an unser frouwen von kintheit ist gewesen; daz sie aller menschen brêde-keit sô lützel ie betruobte mit deheiner slahte meil, daz mensch-

lich künne ie betruobte, dâ von sô was sie lûter, als diu sunne ist, vor aller trûebeheit an gedenken und an worten und an werken. Des ist sie eht nû sô lieht in himelrîche, daz dâ von unmügelich ze sagen wære. Unde sie hât ouch die werlt erliuhtet, wan sie brâhte uns den in dise werlt mit sîner menscheit, der daz wære lieht dâ ist, als sant Johannes dâ sprichet, unde der uns ûz der vinsternisse in daz wære lieht hât geholfen.

Sô bediutet der mâne die heiligen frouwen, der hôchgezît wir hiute begên in der heiligen kristenheit. Wan der mâne erliuhtet uns die naht. Dâ ist uns bî bezeichent: die wîle die liute in houbetsünden sint; sô sint sie in der naht und in der vinsternisse, unde daz bezeichent ouch die sünde, daz sie die erlûhte mit dem trôste unde mit der gnâde die got an ir begienc, daz sich der selben gnâden unde des selben trôstes alle sûnder hin ze gote versehen sullen, ob sie riuwen haben wellen umb ir missetât. Unde dâ mite erlûhte sie die naht, daz manic tûsent sêle von ir sint erliuhtet, die iemer mê in der êwigen vinsternisse müesten sîn. Ob sie die riuwe an sich nemen wellen, sô wirt noch hiute manic tûsent sûnder von der êwigen vinsternisse erlôst. Unde sant Mariâ Magdalênâ, daz diu sô gar vil geweinde, daz bezeichent ein dinc, daz sehet ir in dem mânen. Daz ist gar dunkel unde gar trûebe: daz bezeichent daz sie gar vil geweinde. Unde daz doch bî der dunkele der mâne also gar grôz lieht gît, daz man dâ bî gar wol gesiht, unde dâ bî ist uns bezeichent, swer sîne sünde mit trûrikeit unde mit riuwen bekennet unde beweinet, daz des sêle gar lieht von der riuwe unde von der betrüebnisse wirt. Unde swenne sie bî dem liechte der naht erliuhtet werdent, daz sie von tœtlichen sünden in die heiligen buoze kument unde dar inne stæte blîbent unz an ir ende, sô kument sie zuo der liutern bîhte, daz ist zuo dem lûtern liechte unde zuo dem klâren liechte, dâ sie nû selber ist, mîn frouwe sant Mariâ Magdalênâ. Wan die hât nû daz wære lieht erliuhtet, wande sie hete also gar grôze riuwe unde die grôze liebe unde die minne die nieman vollesagen kan. Unde dar umbe het ouch got übergrôze liebe zuo ir. Unde dar umbe begêt man daz ampt hiute reht also an dem ôstertage durch die grôzen liebe die unser herre zuo ir hete, unde daz er ir erschein nâch ir urstende. Wie grôz ir liebe und ir begirde was des selben daz sie kam unde wolte

in gesalbet hân, daz ist iu gar ofte geseit; dâ von endarf ich  
iu niht vil sagen, wan von sîner urstende also verre als uns  
daz ane gêt. Daz er ir erschein, daz bediutet uns daz er allen  
sündern mit sînen gnâden erschînen wil, ob sie von ir sünden  
erstên wellen. Wan alle die von ir sünden hie erstênt mit  
wârer riuwe unde mit lûterre bihte, mit buoze eht ouch nâch  
gotes gnâden, die werdent alle an dem jungesten tage frœliche  
erstênde mit dem almchtigen gote, wan diu selbe urstende ist  
uns bewaret bî der urstende unsers herren. Und als er er-  
stuont von dem tôde sîner menscheit, alsô sûln wir in an ruofen,  
daz wir alsô müezen erstên von unsern sünden, unde danne an  
dem jungesten tage mit im vor sînem antlitze unde vor sînem  
zornlichen gerichte mit freuden müezen erstên. Wan dâ wirt  
angest unde nôt unde dar kûnt alliu diet und allez himelische  
her, engele unde heiligen und allez daz ze himel unde ze helle  
ist, unde daz kriuze, dar an unser herre die martel leit umb  
uns alle samt. Und er uns daz bilde vor. getragen hât, sô wil  
er des niht enbern, ez müeze ein ieglich mensche sîn kriuze  
dâ zeigen als er daz sîne zeiget. Man zeiget ez dâ hôte ûf,  
die engele tragent ez dâ hôte enbor unde zeigent ez aller der  
werlte, dar umbe daz sie erkennen, waz got durch uns erliten  
habe. Unde swer ouch niht ein semelich kriuze hât, der wirt  
jâmerliche von gote gescheiden unde muoz iemer êweliche ver-  
lorn sîn. Dar bringet sant Pêter sîn kriuze; sô bringet einer  
sîn houbet, daz im ist abe geslagen in dem dieneste unsers  
herren; sô bringet der guote sant Andrês sîn kriuze; sô bringet  
der guote sant Bartholomêus sîne hût ûf im; sô bringet der  
guote sant Laurencius sînen rôst; sô bringet der diz, sô bringet  
der daz. Also sie eht die martel erliten hânt, sô habent sie ir  
kriuze volleistet. ‘Owê, bruoder Berhtolt, wie geschiht danne  
den die keine martel liten?’ Die müezent ouch ir kriuze  
tragen, oder sie enkoment niemer in die freude unser herren  
mê, dâ sie daz wâre licht solten sehen. Unde rehte also daz  
kriuze unsers herren vier ort hât, als muoz eins ieglichen men-  
schen kriuze vier ort haben. Unde hât dû der orte zwei oder  
drin unde gebrichet dir des vierden, dû kumest niemer in daz  
riche unsers herren, wan ez muoz ie vier ort haben. Wan ez  
ist manie tûsent heilige in dem himelriche die nie deheine  
martel erliten, unde dar umbe suln wir niht verzwîveln, ob wir

niht gemartelt werden. Ez wart mîn frouwe sant Mariâ Magdalênâ niht gemartelt, unde sie muoz doch ir kriuze bringen. Unde diu vier ort des heiligen kriuzes daz sint vier tugende, die ein ieglich mensche haben muoz, oder er wirt niemer behalten; unde die selben vier tugende die sint sô gar tugenthaft, daz alle die tugent die ein mensche heimeliche bedarf, die sint alle in disen vier tugenden beslozen, unde dâ mac ir nieman gerâten.

10 Diu êrste daz ist ouch daz êrste ort des kriuzes. Daz ist daz ober ort, daz aller hôhste daz dâ oben über sich gêt. Daz bezeichent ouch die hôhsten tugent die under allen tugende nist. Diu heizet der hôhe geloube unde der schœne unde der liechte kristengloube. Wan also diu liechte sunne alle licht überliuhtet, alsô liuhtet der kristengloube über alle glouben; 15 wan ander gloube liuhtet niht danne als ein fûlez holz, daz an der vinstere schînet unde stincket an dem liechte als von rehte ein fûler mist. [Und aller der rede, der man hie bedarf ûf kristengloben, die sol man in dem sermône suochen von den siben planêten.] Unde die selben tugent hete sant Mariâ Magdalênâ als liep daz sie veste kristengloben minnete, daz sie 20 zwei unde drîzic jâr in einem walde was. Als genzliche und als stark hete er in ir herzen gewurzelet daz sie halt aller zwîvel deheinen nie gewan und erwac sich alles, des frouwen herze doch lihte sint ze erschrecken, wan ez ist vil manic man, 25 der niemer getôrste erbalden unde gewâgen in einem wilden walde ze sinne. Dâ getrâwete sie kristengloben als wol, daz ez ir halt gar ringe was. Unde dô sie sich als vestecliche an den reinen kristengloben liez, dô kam ir got ze helfe in allen ir nôeten. Und alle die den kristengloben lûterliche an ir kriuze oben 30 habent, die habent daz eine ort. Dennoch mûezent sie driu haben.

Daz ander ort des heiligen kriuzes daz ist der arm ze der rechten hant, dâ unserm herren sîn rechter arm wart an genagelt. Unde daz selbe ort bezeichent ein gar gerechte tugent; unde wære sie dannoch niht gerechter unde tugenthafter, sô 35 wære sie ouch der vier tugende einiu niht, dar inne ouch alle tugende beslozen sint. Unde sie heizet diu wære minne. Dû solt got minnen von allem dînem herzen unde von aller dîner sêle unde von aller dîner maht. Wan ez tuont manige liute dem glîche, daz sie got minnen, unde minnent in doch alsô



niht als er geboten hât. Ez ist lützel ieman, er minne got mit  
etewem, mit einem pater noster unde mit einem almuosen oder  
mit einem kirchgange oder mit einer venje oder mit einem nigen  
gein dem altare oder gein sînem bilde. Sô minnet in daz mit  
einer guoten rede, daz ez wol von gotes martel gereden kan 5  
oder von sînen êren oder von sîner barmherzikeit oder von sîner  
minne, wie er uns geminnet habe. Als die pfennineprediger,  
die dâ sô wol von gote redent vor den liuten, dâ mite sie in  
alle ir sælde an gewinnen. Wan sie wellent für baz niht  
büezen unde trœstent sich sîns antlâzes. Daz er sô rehte wol 10  
von gote reden kan, sô wænent sie er sî heilie. Sô ist er des  
tiuvels, als er dâ stêt, unde betriuget die kristenheit. Alsô ist  
er des tiuvels noch baz danne ein schæcher in einem walde.  
Unde hæte ich die wal, sô wære mir lieber unde soltes dehein  
rât sîn, daz mîn sêle ûz eins schæchers munde gienge danne 15  
ûz eines pfenninepredigers munde; wan der verdampft doch  
niwan sîn einiges sêle, sô verdampft der pfennineprediger ma-  
nic tûsent sêle. Wan alle die von sînem valsehen antlâze ver-  
lorn werdent, die wirfet man alles an den grunt der helle, und  
er muoz ir aller martel liden zuo der sînen. Wê, daz dehein 20  
touf ie ûf dich kam! wie dû got minnest! Als Judas der in  
verkoufte, alsô verkoufest dû im manic tûsent sêle, der niemer  
rât wirt, dû und ander dîn genôzen. Unde swer mit trügenheit  
unde mit glîchsenheit umbe gêt, die minnent got ouch velsch-  
liche und ungetriuweliche. Owê, wie ungetriuweliche unde wie 25  
velschliche er dicke empfangen wirt durch glîchsenheit! Owê  
des unde wê dir daz dich dîn muoter ie getruoc! Swer den  
almächtigen got alsô enphæht mit houbethaften sünden oder mit  
unrehtem willen, den dû zuo den sünden dannoch hâst, sô möh-  
test dû alle die natern gerner empfähen und alle die kroten und 30  
alle die spinnen die in der werlte sint, unde dû möhtest lieber  
hundert tiuvel gerner in dîme lîbe hân. Wir lesen von einem,  
dâ wâren sehs tûsent tiuvel in im, der was gote als unmære  
niht also dû, wan dû got als unwirdeclîchen empfehest. Wan  
die tiuvel martelnt dich niwan in dirre werlte; unde wirst 35  
dû danne dâ mite funden, daz dû got unwirdeclîche empfangen  
hâst, sô wære dir bezzer, daz dû beheftet wærest als jener: dâ  
was grex. Vil wunderlîchen balde in starke buoze oder an den  
grunt der helle, nû des êrsten an der sêle und an dem jungesten

suontage an lîbe und an sêle! Wan dû hâst des stückes niht an dem kriuze. Jâ solt dû got minnen von aller dîner sêle unde von allem dînem herzen unde von aller dîner maht, unde den nâhesten also dich selben. Nû seht, waz diu eine tugent  
5 in ir beslozen hât! Wan swer got minnet also er dâ hât geboten, der minnet got mit allen den tugenden die zem himelrîche gehœrent, der minnet in mit dem rechten glouben, mit dêmüete, mit gedultikeit, mit miltekeit, mit kiuschekeit, mit erbarmherzikeit; also diu heilige frouwe, der hôchzît wir hiute  
10 begên: die minnete got als ernstlichen mit allen tugenden dâ mite man got minnen sol. Und ob aller der minne die ir iemer geleisten müget, sô sult ir dar zuo kêren, daz ir in doch einest in dem jâre ze hûse reineclîchen ladet, alsô daz irn reineclîche enphâhet; wan dâ lît alliu iuwer sælde an. Wan unde nemet  
15 ir unsern herren unwirdeclîche, daz ist iu ein verdampnisse an der sêle; sît ir sîn danne mit unwerde âne, sô sît ir aber verlorn. Dâ von setzet iuwer dinc alsô, daz ir in ze rehte enpfâhet nâch sînen gnâden. — Sô sult ir iuweren ebenkristen minnen also iuch selben, daz ir im weder nît noch haz sult  
20 tragen und im gûnnet daz ir iu selben gûnnet, unde daz ir im vergûnnet daz ir iu selben vergûnnet. ‘Owê, bruoder Berhtolt, des tuost dû doch selber niht. Dû hâst guoter rœcke zwêne unde sitzet manigez hie daz niwan einen hât, und ist der selbe vil bœse, unde gizzest dir vil genuoe, unde gizze ich vil übel.’  
25 Daz ist vil wâr. Ich hân zwêne rœcke an, ich gibe aber dir des einen niht: ich wolte aber gar gerne daz dû einen semelichen hâtest unde daz dû also wol gæzest unde getrûnkest also ich. Unde dar an lît ouch diu wære minne, daz dû dînem nâhesten ganst daz dû dir selber ganst, und im vergûnnen solt  
30 daz dû dir selber verganst. Unde solte ein ieglicher dem andern geben, ob er mê hæte danne der ander, sô würde nieman behalten; unde solte ieglichez dem andern in die hânt alsô ginen, ob ez mêr hæte daz ez dar gæbe, wer arbeitte danne daz die werlt hine kæme? Ich hân zwêne rœcke, gæbe ich  
35 dir der einen, sô hæte ich ze wênic. Dû solt im des wol gûnnen, waz er êren unde guotes mêr hât danne dû, von friunden oder swâ von ez in ist an kumen. Wil ez aber dich stechen in dînem herzen als ein dorn oder brennen also ein gluot, swenne im sîn dinc baz gêt an êren oder an guote danne

dir, sich, sô hât dich nit unde haz bestanden, wan dû hâst der wâren minne einigen tropfen niht. Dâ von wirt dîn kriuze niemer fûr brâht an dem jungesten tage, unde dâ von wirt ouch dîner sêle niemer rât unde dû muost jâmerlichen des tages von gote scheiden. Dû solt dînen nâhsten liep haben in gote. 5  
Wan wir alle sprechen: 'vater unser' in dem pater noster, wan dâ bî sô hât uns got erzôuget, daz wir alle gewistrîde sîn, unde sûln daz tuon in gote unde sûln alle einander liep haben also diu gewistrîde unde sûln danne einander liep haben durch got. Daz ist alsô gesprochen: ob dir dîn nâhster iht ze leide 10 hât getân an dînem lîbe mit worten, mit schelten oder mit fluochen oder mit spoten oder an dînen friunden, daz soltû im vergeben durch got unde solt eht sîn friunt sîn. Wan er vergap den die in an daz kriuze hiengen, dâ von wil er des niht enbern, ern welle daz ein ieglich mensche dem andern vergebe 15 allez daz ez im ie ze leide hât getân, âne éin leit: ob ez dir an dîne guote iht leides hât getân: daz solt dû im niht gar vergeben. Dû solt im daz vergeben ob ez dich betrûebet oder beswâret hât: daz solt im vergeben durch got, daz dû im iht weder haz noch nît tragen solt. Dû solt aber vil gerne nemen 20 daz er dir gelte unde widergebe; wan des ist er dir schuldic, ob erz gehalten mac. Unde mac er sîn niht gehalten, sô soltû imz durch got vergeben. Mac aber erz geleisten her nâch über zehen jâr oder über minre oder über mêr, unde gît dir ez wider, dû solt ez nemen; wan er ist dir sîn schuldic, daz er 25 dirz geben sol. Unde wil ab er dirz gerne geben unde leit dirz fûr unde læt ez an dîne gnâde daz duz gar nemest oder halbes, swaz dû im danne âne getwancsal und âne ander geværde varn lâst von dînem guoten willen, daz hât er iemer mêr mit rehte vor gote âne sünde. Er sol dich aber biten daz dû im vergebest 30 swaz er dich dâ mite wider dînen willen gesûmet habe. — Unde tuot ez durch den almehtigen got unde lât haz unde nît ûz iuweri herzen unde habet die wâren minne. Wan diu minne ist rehte also daz fiwer: swaz man in daz fiwer legt daz wirt ouch fiwer. Leit man isin in daz fiwer, ez wirt ouch fiwer. 35 Alsô wirt allez daz fiwer daz man in daz fiwer leit. Alsô ist diu minne. Allez daz dem menschen iemer geschehen mac, daz die wâren minne hât, daz ist im allez ein minne. Hât ez grôz arbeit, daz ist im ouch ein minne; hât ez grôze armuot,

ez ist im ein minne. In der liebe unsers herren lidet er smæhe und alle die armuot diu ez anc gêt. Als mîn frouwe sant Mariâ Magdalênâ: diu minnete unsern herren als ernstliche, dô er ir erschein unde sie wolte wænen ez wære ein gartenær, dô  
5 sprach sie: 'herre, hâst dû mir in genomen? zeige mir in, ich wil in hin tragen.' Hæret ir niht, welch ein wunderlich rede? Seht, als heiz und als ernst was ir zuo unserm herren von rehter liebe, daz sie wolte wænen, ez westen alle liute, wie ez umbe die liebe sttûende die sie gein unserm herren truoc. Und  
10 alsô was sie enzûndet mit der wâren minne unde liebe, daz sie als wunderlichen sprach unde daz sie nihtes bevilte, waz sie durch gotes liebe tet. Nû hât ir arbeit alle ein ende, daz sie in der wâren minne leit, aber ir freude gewinnet niemer mêre ende.

Der dritte arm des kriuzes, daz ist der ander arm zer  
15 linken hant unde bezeichent ouch eine hôhe tugent. Âne die selben tugent kan nieman behalten werden, unde heizet gedinge eteswâ und eteswâ heizet ez hoffenunge, eteswâ heizet ez zuoversiht; ez heizet in latîne *spes*. Unde swer ir niht enhât, der ist in der aller wirsten sünde einer, die diu werlt  
20 ie gewan oder iemer gewinnen mac; wan diu selbe sünde heizet der zwîvel und ist ein sünde, ob aller sünde. Unde dâ vor beschirme uns der almechtige got daz wir iemer verzwîveln an der veterlichen gnâde unsers herren und an sinem gewalte und an der wîsheit des sunes unsers herren Jêsu Kristi und an der gûete  
25 des heiligen geistes und an der kiusche und an der erbarmherzikeit mîner frouwen sante Marien und an allem kristenglauben, den der almechtige got gevestent unde geordent hât. Dâ von sô habet veste gedinge, daz ir iht verzwîvelt, wan der tiuvel wirfet iuch vil unmâzen gerne in den zwîvel. Pfî, gîtiger,  
30 dû bist gar ein zwîveler! dû soltest alle die werlt niht nemen, daz dû in unrehtem guote wærest. Wan got der beschirme mich vor allen sünden! ich wolte niht daz ich über naht in einer tôtsünde wizzentliche solte sîn: dâ næme ich allez daz guot niht umbe daz diu werlt hât. Waz wiste ich, ob ich hin  
35 ze morgen lebte, an die wâge wolte ich ez ungerne lâzen. Nû woltest dû einen tac brinnen in einem glûenden oven unde daz dû hinze naht lebstest also ê: waz næmest dû dar umbe? dû næmest alle die werlt niht. Nû sich! der danne iemer und ienter leben sol, unde der danne iemer und iemer brinnen

muoz, daz ist allen den künftic und offen, die niwan in  
éiner tætlîchen sünde werdent begriffen âne riuwen und âne  
bîhte. Nû sich, wie gar gewerliche dû dich des nahtes  
danne nider legest in tætlîchen sünden unde weist niht ob dû  
unze morgen gelebest, halt biz mitte naht, ich wil geswigen biz 5  
ze tage. Unde dâ von wolte ich alle dise werlt niht nemen,  
daz ich mich in einer tætlîchen sünde wolte nider legen wîz-  
zentlîche âne riuwen und âne bîhte. Unde wizzet, wer als freve-  
liche und also lihteclîchen in tætlîchen sünden lît und ir alle  
tage ie mêr tuot unde niht minre machet, daz er âne zwîvel 10  
niemer mac behalten werden. Wes træstet sich ouch der selbe,  
wan daz er ein zwîveler ist? Pfi, daz ie dehein touf ûf dich  
kam! wes træstest dû dich? Vil wunderlîchen balde in starke  
buoze, oder an den grunt der helle! Gîtiger, dû hâst aber gar  
verzwîvelt an aller gotes erbernde, unde die dâ den tiuvel ane 15  
betent unde die mit gotes lîchnamen dâ zoubernt unde mort-  
betent, die habent alle verzwîvelt an gote. Des werdent sie  
ouch jâmerlîchen von gote scheiden an dem jungesten tage.  
Ir himelkinder, minnet den almehtigen got, der iuch dâ hôhe  
geminnet hât, daz ir mit iuwerm kriuze frœliche erstêt an dem 20  
urteilîchen tage.

Daz vierde ort gêt unden ze tal, dâ der almehtige got  
den rücke hete anegekêret unde daz dâ vesteclîche was ge-  
stôzen in einen stein under sich. Daz bezeichent eine tugent,  
daz ist ouch der aller besten tugent einiu, diu gote gevellet 25  
vor allen tugenden. Diu heizet stætikeit: daz ir mit disen drin  
tugenden stæte sult sîn. Unde wære der künic Saul stæte ge-  
wesen, sô wær er niht von sînem künicrîche entsetzet. Und er  
was sô gar gerecht unde guot gein gote unde sô dêmüetic gein  
sînen liuten, daz er des sînen liuten niht gestaten wolte, daz 30  
sie im künicliche êre bûten. Unde dô man in sô êrlîche êrende  
wart unde die fürsten für in nider kniende wurden, dô wart  
er abtrünnic an sîner guoten tugent unde wart hôhvertic und  
ungehørsam; unde dar umbe verwarf in got von sînem künic-  
rîche, dô er niht stæte was an gote. Unde wær er stæte ge- 35  
wesen, sô wær er hiute in dem himelrîche als der heilige man  
her Dâvît. Der wart etewenne abtrünnic an gote, daz er niht  
stæte an gote bleip, unde viel von hôhen tugenden in houbet-  
haftige sünde. Sô stuont er aber wider ûf. Alsô sult ir tuon.

Sî ez daz ir bestrûchet in houbethaftige sünde, daz ir der minne  
unser herren vergezzet, sô stült ir wider uf stên unde sult aber  
got minnen für alliu dine, für hôhvert unde für unkiusche unde  
für zergenech guot, daz dâ ist mit unrechte gewonnen, unde  
5 sult dar an stæte blîben unz an iuvern tôt, als der guote Dâvit  
und als der guote sant Pêter und also diu heilige frouwe, der  
hohgezît man hiute begêt. Diu bleip stæte an gotē, des hât  
ouch sie die freude besezzē, die dehein menschlich sin nie  
betrachten künde noch ôre nie gehôrte noch herze nie betrahte,  
10 als der guote sant Paulus dâ sprichet. Und alsô stült ir stæte  
sîn unze an iuvern tôt. Unde wol dan alle zem himelrîche, des  
êrsten mit der sêle und an dem jungesten suontage mit lîbe  
unde sêle! Daz uns daz allen widervar, mir mit iu und iu  
mit mir, daz verlihe uns der vater unde der sun unde der hei-  
15 lige geist. Sprechet alle: âmen.

## XXXV.

### VON VIER DINGEN.

‘**M**ariâ diu hât den besten teil erwelt unde der wirt ir niemer benomen.’ (*Luc.* 10, 42). Von disen worten hân ich willen ze sprechen. Unde spræche ich vier tage von disen worten, dannoch möhte ich ez niht vollenden. Ich spriche mêt: ich spræche von disen worten wol siben tage daz ich ez dannoch niht vollenden möhte. Ich spriche mêt: spræche ich von disen worten ein halbez jâr, ich möhtez dannôch niht volle enden. Unde dâ von lesen wir sie dise wochen unde dise aht tage in dem heiligen êwangelîô: ‘Mariâ hât den besten teil erwelt, der wirt ir niemer benomen,’ wan sie ze disen zîten ze himelrîche gefüeret wart zuo alse grôzen freuden, diu ir niemer benomen werden mac. Und an wie manigen sachen Mariâ den besten teil erwelt hât unde genomen hât, daz möhte ich vil lihte in einem ganzen jâre nimmer ganz volle enden. Sie hât den besten teil erwelt under den engeln; sie hât den besten teil erwelt under den liuten; sie hât den besten teil erwelt under allen crêatûren und under allem dem daz got ie geschuof und under allem dem daz ûf dem himel und ûf der erden ist; und an allen den tugenden die got ie geschuof, dâ hât unser frouwe den besten teil erwelt; an allen den dingen diu guot sint, dâ hât unser frouwe den besten teil an erwelt. Unde daz ich mich des an næme daz ich unser frouwen wolte loben, daz wære der græsten tôrheit einiu, die diu werlt ie gewan oder iemer mêt gewinnen mac. Sie sach der guote sant Johannes mit der sunnen bekleit unde sie hete ûf dem houbte eine krône mit zwelf sternen unde sie hete den mânen under den fûezen. Sô sach sie der edel Dâvît mit guldîner wæte ze der zeswen des küniges. Und alsô sô gebent sie ir sô vil lobes, daz ez

alliu diu werlt niht volle ahten möhte. [Und an wie manigen  
dingen unser frouwe den besten teil erwelt hât, daz stêt an dem  
kleinen büechelîn an dem fünften sermône, der sich ouch alsô  
an hebet: 'Mariâ hât den besten teil erwelt, der wirt ir niemer  
5 benomen': dâ vindet man wol an, an wie manigem unser  
frouwe den besten teil hât erwelt.] Iedoch möhtez alliu diu werlt  
niht vollenden, an wie manigen enden und an wie manigen  
sachen sie den besten teil hât erwelt.

'Owê, bruoder Berhtolt, sô möhtest dû uns sagen, wie man  
10 ze dem aller minnesten lône komen möhte. Jâ gerten wir der  
gar übergrôzen freuden niht, die man ze himelrîche hât; unde  
dâ von lêre uns den minnesten lôn verdienen unde lêre uns,  
wie wir gemechelîchen in daz himelrîche komen: wir enruochen  
swâ dû uns in daz himelrîche bringest, under einen bank oder  
15 hinder die türe oder swâ wir dâ blîben mügen.' Nû dar in  
gotês namen! Sô lange und ir niht begert ze grôzem lône, sô  
wil ich iuch bewîsen des nidersten lônês, der iendert in dem himel-  
rîche ist. Sô lange und ir des minnesten lônês wellet warten,  
sô müezet ir iuch gelîchen den aller minnesten ûf ertrîche, daz  
20 aller minneste wirde hât ûf ertrîche. Sô lange und ir ze hôhen  
êren niht wellet, sô sult ir iuch den aller minnesten gelîchen,  
die ûf ertrîche sint. Und alsô sprichet der wise Salomôn: 'ez  
sint vier dinc der minnesten diu ûf ertrîche sint, unde sint sie  
niht diu aller minnesten, sô sint sie doch bî den aller  
25 minnesten.' Nû seht, ob ir iuch dar zuo gelîchen wellet, oder  
ob ir hœher wellet in den himel, sô müezet ir iuch hœhern  
dingen gelîchen. Pfi, gîtiger! joch næme ich daz dû dich den  
nidersten dingen woltest gelîchen, daz ich dich etewâ in den  
himel möhte bringen. Dû bist aber immer ein fremder gast in  
30 dem himel, dû engeltest danne unde gebest wider. Daz getuost  
dû niemer durnehteclîchen, unde dâ von kumest dû ouch niemer  
in den himel noch alle die in tœtlichen sünden sint unde dâ  
von niht wellent kêren mit wârem riuwen unde mit lûterre  
bîhte noch ze rechter buoze komen. Unde [dar umbe wil ich  
35 iu disiu vier dinc nennen unde wîsen, wie ir iuch disen vier  
dingen gelîchen sult. Wan swie sie diu minnesten viere sint,  
sô sint sie doch gar nütze, alsô daz sie doch gar guotiu dinc  
unde nütziu dinc bediutent. Wan allez daz got ie geschuof,  
daz hât got dem menschen ze nutze und ouch ze dienste ge-



schaffen, iemer einhalb zem libe und anderhalb zer sêle. Daz  
 iuch gar unnütze dünkent unde gar ungenæme, daz ist iu gar  
 nütze unde guot. Iuch dünkent diu helle gar unde gar unnütze.  
 Seht, diu ist iu gar nütze unde guot. Sie richet alle die sæligen  
 unde die guoten an ir vienden; unde daz man manic mensche 5  
 bi libe unde bi guote læt, daz tuot man ofte mêr durch die  
 vorhte der helle danne durch gote, unde durch die vorhte des  
 tiuvels læt man manic dine daz man sus niemer gelieze. Aber  
 dem almehtigen gote ist sie ze vorderst nütze, wan sie richet  
 in an sînen vienden. Und allez daz ist nütze unde guot, daz 10  
 got ie geschuof, wan der übel engel unde der übel mensche,  
 und ez dienet eht allez dem almehtigen gote, wan der übel  
 tiuvel unde der übel mensche. Und ez ist allez dem menschen  
 ze dienste geschaffen. Der flôch ist gar nütze der ez wiste.  
 Her Adam wiste ez gar wol, der ieglichem dinge namen gap. 15  
 Nû sîn wir leider als tæreht, daz wir sîn niht erkennen. Diu  
 kröte ist gar nütze, diu nater ist gar nütze, wan er sprach dô  
 er ieglichez geschuof: 'ez ist guot:' *et vidit deus quod essent*  
*bona*: got sach daz ez guot was. Und alsô ist ouch allez guot.  
 Der hunt ist guot unde nütze, unde sprechent manige liute: 'dû 20  
 lebest als ein hunt.' Alsô sprichet manic mensche zuo dem  
 andern, swenne ez dünkent daz ez unordenlîchen lebet. Owê,  
 wie wol ez danne lebte, swelch mensche als gar nâch gotes  
 ordenunge lebte als ein hunt! Wan der hunt lebet anders niht  
 danne als in got geordent hât. Der hûetet sînes meisters gar 25  
 wol mit guoten triuwen den tag unde die naht. Ir seht wol,  
 swenne der herre loufet, sô loufet er iemer vor im oder nâch  
 im, er geloufet niemer neben im. Daz tuot er allez dar umbe,  
 daz er sînes herren getriuwelîchen hûete. Unde die wîle er vor  
 sînes herren tische stêt sô er izzet, sô stêt im allez ein ouge 30  
 gein der türe, ob er iht sehe daz sînem herren geschaden müge;  
 sô stêt im daz ander ouge gein sîns herren milten hant, obe  
 er im iht biete. Sô hûetet etelicher des vihes vor den wolven;  
 sô vâhet etelicher hasen, der daz rêch, der den hirz; sô ist der  
 ein vogelhunt. Und alsô lebet der hunt, unde dâ mite dienet 35  
 er gote. Wande er in dem menschen ze guote unde ze nutze  
 hât geschaffen, sô lebet er ouch dem menschen ze dienste unde  
 ze nutze. Wan eht allez daz got ie geschuof dienet gote, wan  
 der übel engel unde der übel mensche: dic lebent wider gotes

willen. Unde dâ von sô wære daz wol, daz etelichez mensche  
nâch gotes willen lebte als vil der hunt tuot; wan dem muotet  
got niht für baz an denne er dâ lebet. Sô hât er den men-  
schen nâch im selben gebildet unde geordent unde zuo den  
5 êwigen freuden erwelt, dâ er selbe ist. Und er danne alle die  
freude und alle die êre versmæhet, dâ in got zuo geschaffen  
hât, unde er danne dem tiuvel dïenet, unde dar lebet er un-  
gerechter danne ein hunt unde diu krote unde diu nater unde  
diu spinne unde danne alliu crêatûre unde der wolf. Wan der  
10 wolf ist wol nütze: die liute slüegen alle ir vihe ûf der andern  
schaden, daz ez daz korn abe gæze, wan der wolve huote.  
Und alsô eht allez daz got ie geschuof daz dienet gote, wan  
der übel mensche unde der übel engel. Der tôt der dünkent  
eht iuch gar griulich und ein übel dinc, und ist gar ein nütze  
15 dinc. Unde wære allez daz lebende daz sît Adâmes zîten ie  
wart, wie wære im danne in der werlte? Ez möhte deheine wîse  
niht gesîn lipnar ze habenne. Und als ein mensche sô alt wirt  
unde sô kranc an den ougen und an dem houbete, an swelhem  
glide daz ist, unde dar an lebet mit nœten unde mit engesten  
20 und im des dehein arzât abe mac gehelfen, sô kumt der tôt  
unde læset in von den nœten unde von den engesten allen  
samt. Der tôt ist der aller beste arzât den ie dehein man ge-  
sach. Er büezet den swern, den ougeswern, den stumben und  
eht allen den siechtuom den ie dehein mensche ie gewan. Wan  
25 als der tôt kumt, sô swirt dir niemer ouge mêt noch dehein  
zan noch hant noch fuoz noch nie dehein siechtuom, der ie sô  
griulich wart, daz der dich iemer mêt berüere. Er büezet halt  
die ûzsetzikeit der tôt. Wande nie dehein arzât sô wîse wart,  
der die ûzsetzikeit künde gebüezen, sô ist der tôt gar ein guot  
30 arzât. Iedoch sô sint sô guote meister etewâ in der werlte,  
die einen ûzsetzigen menschen an dem lîbe wol machent mit  
wîser kunst, daz er wol deste langer bî den liuten blîbet. Er  
lebet aber vil deste unlangher. Als ist der erzenîe, daz sie die  
kraft mit dem andern hin fûeret. Nû seht, ir hêrschaft alle  
35 samt, wie gar nütze der tôt ist! Unde solte ein beterise oder  
ein ander kranker mensche iemer mit sîner krankheit leben, sô  
wære im bezzer daz er drîstunt solte ersterben, âne daz man  
himelrîche mite koufen solte, des möhte niht ze vil sîn: swaz  
man umbe daz himelrîche iemer getuon möhte, daz wære allez

guot unde des möhte niht ze vil gesîn. Iedoch sô möhte in nieman kein guot getuon unde sie möhte nieman gerâten, daz noch alle die menschen lebten, die geborn sint sît Adâmes geziten. Unde dar an lit alles mîn materje, daz got niht eht geschaffen hât wan daz nütze unde guot ist, wan den übeln menschen unde den übeln engel. Unde des möhten sich alle die wol schemen, die man heizet übel liute, unde daz man die muoz gelichen ze dem tiuvel. Wan daz ist ouch wâr: allez daz got ie geschuof, daz ist gote allez undertân unde gehôrsam, wan der übel engel unde der übel mensche: die sint aller créature wirste die got ie geschuof. Nû seht ir wol, daz diu sunne des nachtes under gêt unde des tages ûf gêt unde niemer gestêt weder tac noch naht, wan sie got alsô geordent hât, daz sie uns den tac bringet und uns die naht ouch bringet. Wan swenne diu sunne ûf gêt, sô bringet sie uns den tac, unde swenne sie under gêt, sô bringet sie uns die naht. Unde dâ von seht, sô sprichet her Salomôn: *'orientur sol: diu sunne gêt hînte under unde sie kumt morgen aber wider.'* Sô sint die sternen als sie got hât geordent. Sô ist der mâne als in got hât geordent: der nimet abe unde nimet danne aber wider zuo, und alsô gêt er nû hôte unde danne aber nider. Sô wirt er nû trüebe unde wirt aber wider licht. Und alsô hât unser herre dehein dinc geschaffen wan daz im dienet unde danne daz nütze unde guot ist, âne der übel engel unde der übel mensche. Unde dâ von sô wil ich iu sagen, wie ir gote gehôrsam sult sîn, daz ir dem tiuvel iht genôzsam werdet als die jûden unde die heiden unde die ketzer und ander ungeloubige liute. Jâ sît ir kristenliute unde möhtet iuch des iemer schemen, daz man iuch zuo den tiuveln genôzen sol. Ir sult iuch genôzen zuo den guoten engeln unde niht zuo den übeln, als die heiligen veter in der alten ê und als die heiligen prophêten und als ander heiligen, die heiligen merteler unde die heiligen bihter unde die heiligen megede und ander heiligen, die mit der barmherzikeit ze himel komen sint. Nû danket ez iuwer etelicher gote gar lützel, daz ir ze grôze arbeit mützet liden, ob ir der hôhen heiligen genôze in dem himelrîche soltet werden, und ir getürret sîn niht bestên der arbeit, dâ mite man den hôhen lôn verdienet, und ir hâtet gerne einen gemechelichen wec ze dem himelrîche. Unde dâ von daz iuwer sumeliche an dem minnesten lône wol

begnüeget, sô müezet ir iuch den minnesten vieren gelichen diu ûf ertrîche sint.

Daz êrste dem ir iuch gelichen müezet under disen vieren crêatûren, daz ist der hase. Der ist ze allen zîten in flühten  
5 und ist der minnesten einz. Unde dar umbe heizet in her Salomôn der minnesten einz, daz eht er gar ein krankez tierlîn ist unde deheine were hât unde krank unde toup ist unde gar senfte als ein schâf. Und ir seht, wie der flôch gar klein ist unde tuot den liuten daz sie müewet. Daz selbe tuont diu  
10 mûckelîn unde natern unde krôten; daz selbe tuont die spinnen, daz selbe tuont vil maniger hande crêatûre, daz bitter unde übel ist. Daz ist der hase niht, unde dâ von hât in her Salomôn dem aller minnesten gelîchet. Unde swie klein er ist der hase an sîner kraft, sô getar er doch gar unmâzen wol  
15 fliehen, und er ist ouch alle zît in schrieken und in den flühten: sô er iemer baldest gefliehen mac, sô fluihet er doch ze jungest ze einem steine. Unde rehte alsô müezet ir tuon: ir müezet iuch dem hasen gelichen mit disen dingen. Ob ir niwan den nidersten lôn erwerben wellet der iendert in dem himel  
20 ist, sô sült ir ze allen zîten in flühten sîn, daz ir die tôtsünde fliehet. Rehte ze gelicher wîse also der hase ze allen zîten in flühten ist, alsô sol der mensehe ze allen zîten in flühten sîn, daz er alle tôtsünde fliehen sol tac unde naht. Mit drin dingen sol ein ieglich mensehe sich dem 'hasen gelichen. Des êrsten  
25 sol er die sünde fliehen ze allen zîten also der hase. Aber alle tœtliche sünde sült ir fliehen, wan die verlâzenlîche sünde mac nieman gefliehen gar, ich meine die dâ heizent tegelîche sünde, wan der ist also vil also stoubes in der sunnen, wan dâ von sô mac sich nieman behüeten vor tegelîchen sünden wol. Vor  
30 tœtlichen sünden sol sich alliu disiu werlt gerne hüeten, wan dâ von sprichet sant Gregorius: 'iu mac nihtes mêr geschaden in aller der werlte wan diu sünde.' Unde dâ von sült ir die sünde gerne fliehen. Und ist daz dir diu sünde ane klebet unz dich der tœt begrîfet mit tœtlichen sünden, die maht dû  
35 niemer mêre überwinden. Und ist daz dir dîn hûs abe brînnet, daz maht dû gar wol überwinden âne gar grôzen gebresten und âne gar grôze arbeit; und ist aber ein dinc daz dû tœtliche sünde niht fliehen wilt unde dich der tœt dran begrîfet, sô möhte dir lieber sîn, daz dich alle wolve zerzarreten die in

der werlte sint unde daz dû allen den schaden næmest an lîbe  
und an guote den diu werlt ie gewan, daz wære dir allez sô  
schedelichen niht, alse dir ein tœtlichiu sünde wære, ob dû dar  
inne funden wûrdest. Unde dar umbe sô mag alliu diu werlt  
gerne die sünde fliehen. Wan sleht dir der hagel, daz maht 5  
dû überwinden; roup unde brant daz maht dû überwinden;  
friunde verlust unde din selbes lîbes verlust maht dû allez  
überwinden: dû maht den schaden der sünden niemer über-  
winden. Riuwe unde buoze versage ich nieman. Pfi, gîtiger,  
wie fliuhest dû die sünde! Dû fliuhest sie rehte als ein horn- 10  
snecke. Weh! wolte got, daz dû sie als sêre flühest als der  
hornsnecke! wan der gêt doch etewie vil des tages, swie lützel  
im linget. Sô nimest dû ê ûf an dîner sünde danne abe. Dû  
bist iemer ein fremeder gast in dem himelrîche, wan dû wilt  
weder an den obersten lôn noch an den nidersten noch an 15  
den mittelen, wan dû wilt eht der sünde niht lâzen, diu dâ  
heizet unreht unde gîtikeit des guotes, dar umbe wirt ouch  
dîner sêle niemer rât. Ir andern sûnder, wellet ir fliehen oder  
wellet ir iuch lâzen vâhen in dem stricke des tiuvels? Ir ne-  
scher und ir nescherinne, iuwer etelîche fliehent dem tiuvel in 20  
den hals; wan der selben sünde ist alse vil worden daz man  
ez für sünde niht haben wil. 'Wê!' sprechent etelîche, 'unde  
wærez alse sünde als ez die pfaffen machent, sô möhte nieman  
genesen, sô gehuotten sie wol daz sie ez selbe iht tæten.' Unde  
die selben gedenke die man alsô hât umbe sünde, daz sint des 25  
tiuvels ræte unde sîne stricke, dâ er manic tûsent sêle mit væht,  
und ez sint sîner niuwen stricke; und iz ist ouch sîner niuwen  
stricke einer der alsô gedenket: 'dû solt die sünde noch niht  
fliehen, dû bist noch junc, dû maht noch manigen tac geleben  
unde manic jâr.' Daz ist ein strik, dâ der tiuvel manige sêle 30  
mite væht. Wan swenne dû dir selber den trôst gîst, dâ mite  
maht dû wol beswichen werden, wan dû enweist rehte niht, ob  
dû hînte lebest oder morgen den tac oder dû weist halt niht,  
ob dû ietze von disem flecken lebendie scheidest. Unde dar  
umbe sult ir iuch vor disen stricken hûeten, wan der ist sô vil, 35  
dâ mite iuch der tiuvel væht, als der weideman den hasen tuot.  
Swie wol er fliehen kan der hase unde swie wol er fliehen ge-  
tar, sô hât im der weideman sîne stricke geleit mit listen:  
swenne er wîl wænen daz er wol geflohen habe, sô gêt er im

in die hant unde würet in unde schindet in unde brætet in  
unde siudet in. Und alsô geschih dir. Swenne dû dir selber  
disen trôst geheizest unde dar ûf sünden wilt, sô tuost dû tû-  
sent stunt tœrlîcher danne der hase. Wan wiste der hase wâ  
5 man im den strik leite, er gehuotte vil wol, daz er in deheinen  
strik niemer kæme, er liefe vil verre hin umbe. Sô leist dû  
den strik des tiuvels gar gerne unde gar willeclîche an den  
hals; wan swenne dû die sünde tuost, die dâ tœtlîche sünde  
heizent, sô hâst dû den strik des tiuvels selber geleit an dinen  
10 hals, reht also ein diep, der für den rihter unde für den scherjen  
gienge unde die diupstâl ûf den rücke næme unde die wit an  
den hals, unde daz niwan an der gnâde des rihters stêt, weder  
er in hâhen welle. Sô læt erz allez ûf bezzerunge stên. Ete-  
lîchen den hæhet er gar balde an den hellischen galgen. Dar  
15 umbe sullet ir fliehen, sô ir iemer meiste müget, also der hase,  
wan diu sünde ist iemer bezzer ze lâzen danne ze bûezen. Ob  
dir halt got der buoze gestate unde dir die wîle gan ze leben,  
in dirre werlte ist dir sô guotes niht, sô daz dû fliehest also  
der hase. Swenne dû unrehtez guot wilt gewinnen, sô mit  
20 wuocher oder mit fûrkoufe oder mit satzunge oder mit dinges-  
geben in daz jâr oder mit untriuwen an koufe oder mit dînem  
hantwerke oder mit roube oder mit diupstâl, swenne dû der  
deheines willen gewinnest, sich, sô solt dû eht enwec fliehen.  
Sô dû den muot gewinnest daz dû steln wellest unde rouben  
25 wellest, sô sich unde fluch eht hinder dich. Daz selbe spriche  
ich ouch zuo einer ieglîchen sünde: swelher sünde dû ouch  
muot unde gedank gewinnest ze tuonne, sô fluch eht von der  
sünde, ob dû zem himelrîche kumen wilt. Unde dâ von ist  
halt manic grôzer heilige gar hôch in dem himelrîche, daz sie  
30 die sünde fluhen. Sie tâten aber vil grôzer dinge unde guoter  
dinge dannoch mêt, danne daz sie die sünde fluhen, als sant  
Katherine unde sant Margarêtâ unde der guote sant Niclus  
unde sant Uolrîch unde der andern ein michel teil.

Sô lange und ir der grôzen niht werden wellet und iuch  
35 dar an versûmet habet, alsô daz ir die sünde niht geflohen  
habt unde daz ir in sünde gevallen sît, ich meine tœtlîche  
sünde, sô sult ir iuch zem andern mâle ouch dem hasen ge-  
lîchen. Wan der hase erschricket gerne unde hât alle zît  
vorhte unde schrecken an sînem herzen. Alsô sult ouch ir tuon.

Ir sult ouch alle zît in vorhten sîn, swenne ir iuch selbe in  
tætlichen sünden wizzet daz ir sült gedenken: 'herre, gnåde!  
nû lâz mich dine hulde erwerben.' Und ir sült sinen zorn  
fürhten unde sinen slac, und ir sült daz noch mêre tuon durch  
die liebe unsers herren danne durch den grâsen unde durch 5  
die vorhte der helle. Wan rehte ze glîcher wîse, also ob dû  
gerne einem sîn guot versteln wellest, unde dû liezest ez durch  
anders niht in dirre werlte, wan daz dû des vôrhtest daz man  
dich dâ mite begriffe unde dich hin ûz an den galgen hienge,  
unde dû liezest ez durch got niht, wan niwan durch die vorhte 10  
des galgen: nû sich, des lônnet dir ouch anders nieman wan  
der galge. Wie gar nû der galge ein tôtez holz ist unde vil  
ungenâmer unde widerzâmer danne ein ander holz, sich, sô  
læt er dir doch ungelônnet niht, wan er læt dich vil schône ûf  
unde nider gân, daz er dir niemer dehein leit getuot. Unde 15  
der sîn durch des galgen willen niht lâzen wil, der wirt gar vil  
dran erhangen, unde sie müezent einen schentlîchen tût an dem  
galgen nemen. Nû sich, wie rehte wol dir der galge hât ge-  
lônnet, daz er dich des schentlîchen tôdes überhebt! Nû sich,  
ob dû ez durch den almehtigen got liezest, waz er dir danne 20  
grôzes lônnes möhte gegeben dar umbe! Wan er dar umbe al-  
mehitic heizet, daz er alliu dine wol getuon mac, sô mac er dir  
sô rîchen lôn dar umbe geben, der aller der werlt unmæzlich  
wære ze sagen und unmügelich. Daz selbe spriche ich zuo den,  
dâ einer gerne sünde tæte mit eins andern mannes êwîbe unde 25  
læt ez durch got niht noch durch anders niemanne, wan daz  
er fürhtet, werde ez ir wirt innen daz er in ze tôde erstæche:  
dem lônnet sîn ouch nieman danne daz mezzet. Oder ob ez ouch  
ein frouwe durch anders niht lât, wan durch villen unde  
durch schern, daz sie einer andern ir êman niht ennîmt: der 30  
lônnet ouch anders nieman wan der besem unde diu schære. Und  
alsô stêt ez ouch umb ander sünde. Swer die sünde umb an-  
ders niht enlæt danne durch vorhte der helle, dem sol diu helle  
ouch den lôn geben. Ez ist aber tûsent stunt bezzer, daz man  
vorhte habe gein gote unde man sinen almehtigen gewalt dâ 35  
mit êre, danne daz der tiuvel unde diu helle iemer sô vil êren  
stille gewinnen, daz man die sünde durch ir beider willen iemer  
gelâze oder gefliehe oder daz man iemer wâren riuwen durch  
ir willen gewinnen sulle. Iedoch sô muoz man an bæsem werde

haberstrô für guot nemen ze gelte. Ê daz man gar âne angest und âne vorhte lebte unde ie ein böserz danne daz ander tæte, sô ist ez dannoch wæger danne gar verborn. Dir gelônet aber diu helle alsô niemer als der galge. Ob dû steln vernîdest  
5 durch den galgen, sô lônnet er dir dâ mite daz dû dran niht erhangen wirst: alsô lônnet dir diu helle unde der tiuvel niht. Ob dû die sünde durch anders niht enlæst wan durch die vorhte der helle unde des tiuvels, sô lônnet sie dir dâ mite, daz dû der helle dâ mite niht überic werdest. Wan der niemer de-  
10 heine sünde getæte und ouch durch got niemer dehein guot getæte, des würde niemer rât. Unde dâ von sô lônnet diu helle und ouch der tiuvel niht als der galge, und ist doch wæger, durch ir vorhte ir sünde gelâzen danne gar vermiten; wan alle die sünde die dû durch die vorhte der helle unde durch die  
15 vorhte des tiuvels lâst, sich! dâ wirt dîn martel deste ringer unde deste senfter umbe. Alle die dâ ze helle sint, den ist allen wê; in ist aber niht glîche wê. Ez ist einem wol tûsent stunt wirs danne dem andern. Unde dâ von solt dû dich dem hasen gelîchen: ob dû zem himelrîche wilt, zuo dem nidersten  
20 lône, sô gelîche dîne vorhte dem hasen, der dâ fluhet ze jungest ie ze einem steine; alsô soltû fliehen ze einem eksteine, daz ist der almechtige got. Daz ist der edelste stein, dâ alliu dine ir edelkeit und ir kraft von nement. Zuo dem sült ir fliehen unde sült in fürhten unde minnen, wan er mac iuch be-  
25 schirmen wol vor allem dem leide unde von allen den stricken der jagenden. Und alsô sült ir iuch dem hasen gelîchen ze dem andern mâle, der im dâ sêre fürhtet: daz ir got fürhten sult, swenne ir got erzürnet mit tætlîchen sünden. Wan daz sie tætlîche sünde heizent, daz ist dâ von, daz sie den menschen  
30 in den êwigen tôt wîsent; und ouch dar umbe heizent ez tætlîche sünde, daz sie alliu guotiu werk an dem menschen ertætent, diu er iemer getuot ze guote unde ze almuosen: diu sint alle gar unde gar tôt, die wîle der mensche in tætlîchen sünden lit, daz dir got dehein himelrîche drumbe gît. Dû  
35 solt aber doch dar umbe deste wirs niht tuon, wan dû solt daz aller beste tuon daz dû maht: ob dû halt niht tætlîcher sünden lâzen wilt, sô tuo dannoch daz beste daz dû maht. Daz ist dir zuo vier grôzen dingen guot. Daz ein ist dâ ez dir guot zuo ist, ob dû der liute bist die bekêret sûln werden,



sô wirstest dû deste sicherre bekêret von dinen sünden. Daz  
 ander ist, daz dich der tiuvel deste minner ze den sünden ge-  
 ziehen mac. Daz dritte ist, daz dir din dinc deste baz gêt hie  
 in dirre werlte: sô einem sîn hûs lihte verbrinnet, sô bestêt daz  
 dine ganz; oder einem ein stein ûf daz houbet vellet, sô wirret 5  
 dir niht. Alsô ist maniger leie sælde die dû ûf ertriche hâst  
 umbe die sache, obe dû daz beste tuost in tœtlichen sünden.  
 Daz vierde, daz din pîn unde din martel deste ringer unde  
 deste minre wirt in der helle, ob dû niht bekêret werden solt.  
 Dâ vor beschirme uns der almechtige got vor dém lône! dâ sol 10  
 nieman ûf dienen. Und alsô sult ir die sünde fürhten unde mit  
 der vorhte zuo dem almehtigen gote fliehen.

Ze dem dritten mâle sult ir iuch gelichen dem hasen, der  
 getar wol fliehen. Swie kranc er an der nâtûre ist alles dinges  
 oder swie gar sîn herze erschrecket sî unde swie vorhtsam er 15  
 sî, sô getar er doch ûzer mâzen wol fliehen. Alsô sult ir mit  
 iuwer flühte getürstic sîn, daz ir weder durch des tiuvels ræte  
 noch durch die werlt nôch durch des fleisches gir noch bræde-  
 keit niemer verzagen sult. Ir sult die sünde fliehen unde  
 bûezen mit dem libe dazir dâ getân habet, mit riuwe unde mit 20  
 bihte unde mit buoze nâch gotes gnâden unde nâch iuwers  
 staten. Unde gelichet ir dem hasen an disen drin dingen, sô  
 habet ir daz êrste an disen vieren; sô müezet ir iuch noch drin  
 gelichen.

Daz ander ist der heuschrecke. Dem sult ir iuch gelichen 25  
 an drin dingen. Daz ein ist: der heuschrecke ist snel unde  
 resche, er springet rehte dort hin alse er fliege. Sô ist er zem  
 andern mâle grüne an sîner varwe. Sô ist er mager unde  
 durre an dem libe, swie er doch ze allen zîten in dem grase  
 lit. Daz êrste dar an ir iuch dem heuschrecken sult gelichen, 30  
 daz ist daz ir resche sult sîn unde niht träge an gotes dienste.  
 Wan daz ist der siben houbetlaster einz, unde swer dran funden  
 wirt, daz er träge ist an gotes dienste, des wirt niemer rât.  
 Buoze lâz ich alle zît vor ûz. Wande dem almehtigen gote die  
 engele dient willeclîche unde snelleclîche unde doch got nie 35  
 deheine martel durch den engel geleit, wan niwan durch den  
 menschen, sô ist im ouch der mensche wol tûsentstunt mêr  
 dienstes schuldic danne der engel; unde hânt im die engel wol  
 sehs tûsent jâr gedienet unde dient im noch hiute als willec-

lichen und als snelleclîchen als des êrsten tages. Unde dâ von sol im der mensche willeclîche unde snelleclîche dienen, unde niht slæferlîche noch lazlîche, als uns des lebens betrâge oder als wir slæfric sîn. Wan er hât uns die gar edeln engel  
5 ze dienste gegeben, die an etelichen dingen vil edeler sint danne wir, und uns dar zuo den himel unde die erde ze dienste unde ze nutze geschaffen hât und allez daz dar zuo, daz beide in himel und ûf erden ist.

Zem andern mâle sult ir iuch dem heuschrecken ouch ge-  
10 lichen. Daz ist, daz der heuschrecke grüene ist. Dâ bî ist iu bezeichent, daz ir grüenen sult an dem dienste unsers herren unde daz ir zuo nemen sult unde niht abe. Wan der hundert jâr in rethem lebene ist gewesen, in guotem lebene, unde gît er im ein bæse ende, sô ist ez allez samt verlorn. Unde dâ  
15 von sprichet got selber: 'alse ich dich vinde, als lône ich dir.' Unde dâ von sult ir grüenen, daz ist, daz ir ê zuo nemet danne ir abe nemet, oder ob ir niht zuo nemet, daz ir ouch niht abe nemet. Daz ist alsô gesprochen, daz ir an gotes dienste funden werdet unde niht in des tiuvels dienste der tœtlichen  
20 sünden, wan unser herre alsô sprichet: 'als ich dich vinde, als lône ich dir.'

Zem dritten mâle sult ir iuch dem heuschrecken gelîchen. Daz ist alsô gesprochen: ir sult iuch an dem lîbe enthaben als der heuschrecke; wan der ist durre unde swankel an dem lîbe.  
25 Alsô sult ir ouch dorren an dem lîbe an dem dienste unsers herren. Swenne sich der heuschrecke derret bî allen den bluomen unde bî allem dem grase daz in der wîten werlte ist und er in aller der wunne die der sumer hât und aller der gezierde, des er sich alles nietet, daz er sîn krankez libelîn vollen  
30 niht gesettiget, ern sî mager unde smal, alsô sûln wir ouch tuon. Wir sûln unserm lîbe entziehen. Swie vil er êren unde guotes hât, sô sult ir doch dem lîbe allen sînen wollust niht lâzen, ir sult im abe ziehen. Wan ein tugent heizet *abstinentia*, diu ist aller tugende beste, der sich enthaben mac an ezzenne und an  
35 trinkenne und an gewande und an aller volleist und an allen dingen. Pfî, ir frâz, ir trenker und ir slûch! wie enthabet ir iuch an ezzen und an trinken, daz ir halt einigen tac niht vastet ze rehte als ir soltet? Daz sol iu der tiuvel wol gelônen, im zerrinne danne alles des fiures daz er iendert hât; und alle die

mit grôzer hôhvert umbe gënt unde dem libe volleist gebent  
 alles sînes willen. Jâ wis eht dû im guot, dû hôhvertiger unde  
 dû frâz! er hilfet dem tiuvel vil deste baz striten ûf dine sêle,  
 und anders niht treit ez dich eht für, wan daz dû dîn selbes  
 vînt mestest unde sterkest ûf dîner sêle schaden. Sô dû gerne 5  
 hôhvertic wellest sîn mit rîchem gewande, des solt dû dich ent-  
 ziehen in der liebe unsers herren; unde sô dû die nôtdurft wol  
 habest gezzen unde getrunken, sô lâz daz überige sîn, wan daz  
 ist ouch der siben houbetlaster einz, unde swer an der übermâze  
 funden wirt, der ist êweliche verlorn. Unde dâ von sult ir die 10  
 tugent haben diu dâ heizet *abstinentia*, ob ir zuo dem himelrîche  
 komen wellet, zuo dem nidersten lône. Wan die zuo dem hôhen  
 lône dâ wellent, die müezent dannoch für baz gote dienen  
 danne daz sie die übermâze mîden: sie müezent halt der  
 rechten mâze abe brechen unde der rechten nôtdurft, alse der 15  
 guote sant Bernhart, der alse vil gevastete, daz im der mage gar  
 enwiht wart von wazzer unde von brôte; und ander heiligen  
 âne mâzen vil, die sich mêr entzugen an der rechten nôtdurft  
 danne ir rechte mâze solte sîn. Und alsô sult ir iuch dem heu-  
 schrecken gelîchen mit disen dîngen. 20

Daz dritte dem ir iuch gelîchen sult, daz ist der âmeize.  
 Dem âmeizen sult ir iuch gelîchen an drin dîngen. Daz ein ist,  
 der âmeize der gedenket alliu jâr für, ie wes er den winter  
 stulle leben. Daz ander, daz er alle zît arbeitet. Daz dritte ist,  
 daz sîn arbeit nützelich wirt im selben unde schîmbær wirt, 25  
 wan er machet ie daz man ez sehen muoz und ansihtic wirt,  
 wan ir sehet wol daz sie immer einen hûfen machent. Und  
 alsô sult ir iuch dem âmeizen gelîchen, ob ir -zuo dem minne-  
 sten lône des himelrîches wellet komen. Wellet aber ir den  
 hœhern lôn, sô müezet ouch ir für baz grîfen mit den hœhern 30  
 tugenden. Ir sult für gedenken als der âmeize, der dâ für ge-  
 denket: alsô sult ir iuch üeben an reinen gedenken, an guotem  
 willen und an reinen tugenden und an dem heiligen kristen-  
 glauben, unde daz ir guoten willen haben sult ze allen guoten  
 dîngen. 35

Daz ander, daz ir arbeiten sult, alsô daz ez iu nütze sî.  
 Ez arbeitet manic mensche, daz ez sînen lip gar sûr an klûmt,  
 daz ez weder ze gote noch zer werlte nütze wirt noch weder  
 im noch anders ieman. Als dise rœuber unde turneier unde

tenzer unde swelher leie arbeit ez ist, diu unnützbær ist, die sol man fliehen unde sol die arbeit üben diu nütze ist. Unde swelher leie arbeit dû tiebest, diu sol entweder nütze sîn ze gote oder zer werlte, wan unser herre alliu din̄ dem menschen ze dienste unde ze nutze hât geschaffen, einhalb ze dem libe und anderhalb ze der sêle. Swâ ir danne die arbeit an grîfet, diu der werlte nütze ist und êrlich ist, diu ist ouch gote lobelich, wan er gap Adâme daz er arbeite: daz gap er im ze einer buoze, wan er alsô sprach: ‘nû müezest dû dîn lipnar iemer mêr mit arbeit gewinnen.’ Unde dâ von sult ir an der rechten arbeit funden werden, der bûman an sînem bûwe, der koufman an sînem koufe (der sol sich aber mit triuwen halten), der hantwerkman an sînem hantwerke, der ritter an sîner ritterschaft, der geistliche mensche an sîner arbeit, die im unser herre geordent hât. Sô sint eteliche hantwerkliute die mit ir hantwerke niemêr mûgent behalten werden: die sint aller der werlte unnütze, unde dâ von wirt ir ouch niemêr rât mit ir arbeit mitalle. Als dise wûrfeler und die dâ diu spitzigen mezzet slahent unde diu schapel machent unde die dâ armbrüste machent unde swaz sô getâner hantwerke sint, diu der werlte mêr schade sint danne guot. Alliu diu antwerk oder ander arbeit, sie sîn geistlich oder werltlich, die eht der werlte nützelich und êrlich sint, die sint gote löbelich, die sol man arbeiten mit der triuwe unde mit der gerehtikeit, daz ez iu nütze werde an libe und an sêle.

Daz dritte ist dar an ir iuch der âmeizen gelichen sult: diu âmeize treit guot dinc und edelez ze hûfen, daz ist wol gesmak und edel. Alsô sult ir tuon, ein ieglich mensche nâch sînen staten. Der âmeize mac einen slegel niht getragen, er mac halt ein gansei niht getragen: er treit daz er mac. Und alsô sult ir tuon. Wan ez edel ist unde wol smecket daz der âmeize ze hûfen treit, sô bezeichent ez geistlichiu dinc, gebet und almuosen, dâ mite wir dâ snelle stullen sîn an dem dienste unsers herren: dâ mite sülle wir hûfen machen. Ein pater noster ûf daz ander und ein avê Mariâ ûf daz ander und ein almuosen ûf daz ander; nû eine venje, nû einen kirchganc, nû einen aplâz, nû einen mettînganc, nû ein siuftzen hinze gote, nû eine barmherzikeit über einen nôtdürftigen, nû einen ellenden herbergen, nû diz, nû daz. Seht, des sult ir einen hûfen machen

von tage ze tage, von jâr ze jâre, mit vasten, mit messe frumen  
und alliu jâr unsern herren enpfâhen mit andâht unde mit  
größer riuwe unde mit lûterre bihte; unde man sol daz alsô  
tuon alse kristen rehte sint, unde des wirt allez von jâr ze jâre  
ein wolgetân hûfe. Swenne ez danne kûmt, daz ir niht mêr 5  
leben mûget, sô seht ir vil frôliche, sô der guote sant Michel  
ûf die wâge legende wirt iuwer guoten werk. Wan der sûmet  
sich dran niht, er lege iu alliu diu guoten werk ûf die wâge ze  
einem hûfen diu ir ie begienget. Daz aller minneste wort daz  
ir an iuwerin gebete ie gesprâchet unde die aller minneste 10  
venje læt er under wegen niht noch den aller minnesten fuoz-  
trit, den ir zer kirchen ie getrâtet in dem dienste unsers herren  
unde ze der predige unde ze den antlâzen unde ze gotesverten  
verre oder nâhe. Daz sullen aber niwan man tuon: die sûln  
verre über lant varn, ze sant Jâcobe unde gein Rôme und über 15  
mer und gein Âche. Keiner frouwen ist daz niht gesetzt, daz  
sie verrer var in gotesverten wan als vil daz sie über naht niht  
ûze sî unde daz sie des selben tages wider heim kome, ez sî  
danne daz sie über naht ûz sî, dâ sie als sicher sî als dâ heim  
an ir kamer. Man die sûln ûz varn, frouwen die sûln dâ heime 20  
sitzen spinnen. Die dâ gesündet haben die bûezen dâ heime,  
oder sie fûerten lihte mêr sünden heim danne sie ûz fuorten.  
Sie sûln dâ heimen bûezen mit vasten, mit gebete unde mit  
andern guoten dingen nâch ir pfarrers râte. Und alsô sult ir  
iuch dem âmeizen gelîchen mit disen drin dingen, ob ir zem 25  
nidersten lône wellet. Wellet ir aber hôher komen, sô mûezet  
ir iuch hœhern dingen gelîchen.

Daz vierde dem ir iuch gelîchen sult, als her Salomôn dâ  
sprichet, daz heizet der molle. Daz ist klein unde gêt in den  
welden und ez ist niht der mûlwelpfe, daz die erden dâ hûlet 30  
und ûf wirft: ez ist niht vil grœzer danne ein vinger. Und ir  
sult iuch ouch dem selben an drin dingen gelîchen. Ez hât  
maniger leie varwe. Ze dem andern mâle sô ist ez gar eiter-  
haft und ez sol nieman an grîfen, wan ez ist gar ein vergift,  
unde swer ez mit blôzer hant an grîfet, der mac sîn in arbeit 35  
komen. Zem dritten mâle ist ez der nâtûre daz ez niemer  
gelit, ez enkrieche eht allez für baz ie baz unde baz, unde  
kumt ez in eines kûniges hûs, dâ blîbet ez. Unde rehte alsô

sült ir tuon, ob ir ze dem himelrîche wellet zuo dem minnesten lône.

Des êrsten sult ir iuch dem mollen gelîchen an der varwe, daz er sô manige varwe hât. Dâ bî ist iu bezeichent daz ir  
5 manige tugent haben sült unde mêr danne eine mûezet haben. Wan daz tierlîn, daz wûrmelîn, ist niht einer varwe, ez hât maniger leie varwe, und alsô müget ir niht mit einer tugent zem himelrîche komen: ir bedürfet mêr tugent danne einer tugent, wan ir iuch disen vier dingen mûezet gelîchen unde iegelîchem  
10 besunder an drin dingen. Unde dâ gehœret vil tugent in. Der kristengloube, dêmuot, miltekeit, gedultikeit, barmherzikeit und ouch ander tugende: die mûezet ir alle haben an dem teile, daz der molle maniger hande varwe hât. Und alsô sult ir maniger hande tugent haben.

15 Ze dem andern mâle sult ir iuch dem mollen gelîchen, daz er vergiftic ist und arbeidsam an ze grîfen ist. Dâ bî ist iu bezeichent, daz iuch des dehein arbeit noch dehein übel dinc noch deheiner slahte kumber erwenden sol noch dehein eiter (vergift) der werltsüeze (wan diu ist gar eiterhaft unde  
20 vergiftic) noch dehein begirde des fleisches, daz allez samt sol iuch niemer erwenden, daz ir von disen tugenden iemer gescheidet, die iuch in daz himelrîche sülh wîsen. Swenne iu der tiuvel sîn vergift an wirfet mit sînen böesen ræten, sô sît eht ir stæte an iuvern tugenden, daz ir iht in tœtliche sünde vallet.  
25 Sô iu der werlt süeze den muot welle verkêren ze tîppeclîchen dingen, sô sît eht stæte an dem almehtigen gote und an iuvern tugenden. Ich meine dêr tugende niht, daz eteliche liute untugent heizent, daz ir dâ mite daz himelrîche verlieset, des ist niht. Ob ein mensche einvalteclîche izzet oder trinket, daz ez  
30 sô hœvelich niht kan gesîn mit aller sîner wîse, daz heizent eteliche liute untugent; man verliuset aber gotes hulde niht dâ mite, man verliuset niwan mit den untugenden gotes hulde die dâ heizent tœtliche sünde. Daz sint diu siben houbetlaster und ander untugent: bœsiu wort, vil schelten unde fluochen unde  
35 spoten unde liegen; sô getâne lügen, die dem menschen schedelich sint an dem guote oder an den êren oder an dem lîbe, oder wider den glouben, die lügen sint alle tœtliche sünde. Vor sô getânen untugenden sult ir iuch hûeten, daz ir dâ von iuvern tugenden iht kumet, die iuch dâ ze himel wîsen sülh.

Zem dritten mâle sult ir iuch dem mollen gelichen, der  
dâ ze allen zîten für sich kriechen muoz, unz er in des küniges  
hûs kunt. Alsô sult ir tuon: ir sult stæte bliben mit  
disen guoten tugenden unz an iuvern tôt: sô kumet ir in des  
küniges hûs. Unde dar umbe sult ir ân underlâz niemer ge- 5  
ruowen unz ir kumet in des küniges hûs, des küniges, der dâ  
keiser aller künige ist, in daz himelrîche. Kriechet eht ir für  
iuch, sô mit liebe, sô mit leide, eht alle tage ein wênic für baz  
ie nâch iuvern staten, als ir danne state habet an dem libe und  
an dem guote, sô kriechet eht dar, wan iuwer arbeit hât schiere 10  
ein ende, aber iuwer freude diu gewinnet niemer mêr ein ende.  
Unde ruofet die heiligen frouwen an, der hôczît wir dâ begên  
in dirre wochen unde dise aht tage, daz sie unser bote sî an  
ir heiligez trûtkint, daz er uns helfe durch alle sîne gûtete, daz  
wir uns bekennen in allen den sachen, die uns got ze dienste 15  
unde ze nutze hât geschaffen, einhalb ze dem libe und ander-  
halb zer sêle, daz wir im des alsô gedanken mit tugentlichem  
leben, daz er dâ von êwicliche gelobet sî unde wir gesæliget an  
libe und an sêle. Âmen.

---

## XXXVI.

### VON DEN SIBEN INSIGELN DER BÎHTE.

DAZ ist ein predige, wie man sich bereiten sol mit der wâren riuwe unde mit der lûtern bîhte unde mit der gnædigen buoze, wan daz gar unmâzen nôt ist, swie wol man sich bereiten kan, daz man unsern herren wirdeclîche enpfâhe. Sô lange und  
5 er aller engel herre ist und aller der werlte herre ist, sô ist daz mûglich und ouch billich, daz der tempel gar reine unde schœne sî, dar der herre aller der werlte komen sol. Wan der mensche ist des almehtigen gotes tempel, und er wil dâ inne wonen unde hât im den menschen ze einem tempel gemachet,  
10 dar umbe daz er dar inne wonen wil, und er wil des niht gerâten, ern welle dar inne wonunge haben, und er wil ouch in deheines menschen herze noch in sîne sêle niemer komen, wan daz sich gereinet hât vor allen sünden. Unde swer des niht tuot, daz im die stinkenden sünde unde die unreinen sünde  
15 lieber sint danne der almechtige got der daz êwige leben ist, der ist êwiclîche verlorn iemer mêr, als der guote sant Paulus dâ sprichet. Und alsô gebiutet der almechtige got mit grôzer drouwe, daz wir die sünde ûz unserm herzen schieben und im sînen tempel schône und reine machen von den sünden, daz er  
20 dar inne wonunge haben mûge. Daz gebiutet er uns mit grôzer drouwe einhalb, und anderhalb sô ladet er uns dar zuo mit lieplîchem zarte, als man dâ liset in der minne buoche. Dâ sprichet unser herre: 'kum her zuo mir, *columba mea, formosa mea*, mîn tûbe, mîn schœne!' unde ladet uns mit dem zarte,  
25 daz nie vater sînem kinde sô mit minneclîchem zarte gebôt. Unde dar an gedâhte her Simeôn gar wol, daz der almechtige got grôzer reinikeit wol bedarf und er ir wol wert ist, und ouch wol bedarf daz man sich wol dar zuo bereite swer den almeh-



tigen got reinicliche enpfâhen sol; wan her Simeôn hete sich dar zuo sibenzie jâr bereitet, daz er niwan den almehtigen got an sîne arme solte enphâhen. Owê, vil lieber herre! nû haben wir niwan dri wochen dâ hin, daz wir den almehtigen got sûln enphâhen in unser herze, in unsern lîp, in unser sêle, unde sich Simeôn sô lange daz zuo bereite, daz er in ûzwendic an sînen arm solte nemen. Nû fürhte ich vil harte daz manigez vor mir sî, daz sich niht gar wol bereitet habe, swie grôzliche der almehtige got uns daz gebôt mit drouwe unde mit vorhten, den mit siechtuom, den mit arbeit, den mit arbeitenden gebresten, den mit armuot, den mit ungelücke, den sus, den sô, unde danne anderhalb mit zarte unde liebe, unde daz allez samt niht hilfet, ez ensî manic mensche daz ez dem almehtigen gote sînen tempel iemer ze rehte entslieze an im selben mit der wâren riuwe unde mit der lûtern bihte unde mit der stâten buoze. Nû, wannen ist daz? Ir seht, daz der guote sant Johannes wol in apokalipsî dô sach: dô in unser herre sîne tougen der wîsheit sehen liez, dô sach er ein buoch daz was beslozzen mit siben insigeln, mit siben slozzen, daz kûnde nieman ûf gesliezen, weder die hœhsten engel von den hœhsten kœren noch die nidern engel noch die heiligen noch die patriarchen noch die prophêten noch merterer noch bihtiger noch meide noch nieman in himelriche noch in ertrîche, der daz selbe ie ûf gesliezen kûnde. Unde dô wart er weinende der guote sant Johannes und er gehabete sich ûbel. Dô sprach der engel: ‘Johannes, gehabe dich wol! daz lamp daz sich dâ marteln liez unde die martel leit durch allez menschlich kûnne, daz sol daz buoch ûf sliezen.’ Unde rehte ze glicher wîse hât der tiuvel des menschen herze beslozzen mit den slozzen, daz er in (den tempel) dem almehtigen gote niemer entsliezen mac âne daz lamp, daz die martel leit durch den menschen; wan sie sint sô veste und also stark unde sô irre disiu siben sloz, daz sie nieman entsliezen mac âne daz lamp, daz die marteles durch uns hât erliten. Und ich wil iu sagen von disen siben slozzen, den worten daz ir daz heilige lamp bitet unsern herren Jêsum Kristum, daz er unser sinne und unser herze von disen siben slozzen entslieze, wande der tiuvel manic tûsent mit disen slozzen besliuzet daz der sêle niemer rât wirt.

Daz êrste sloz heizet lîhtungê der sünden, daz dû dir selber dine sünde gar geringe machen kanst. unde gar lîhte. Mit dem slozze verirret der tiuvel manic tûsent herze, daz dû gedenkest: 'weh, nû ist ez sô griulich unde sô grôz umbe die  
5 sünde niht sam ez die pfaffen machent; unde wær ez alse grôz sam sie dâ sagent, sie gehuotten ez selber gar wol daz sie ez iemer getâten, wan sie ez doch vor in sehent an den buochen. Wie möhte halt unser herre iemer dehein mensche lâzen verlorn werden umbe sô getâne sünde, als sie dâ sagent. Ez sint  
10 niwan drie sünde, dar umbe man verlorn wirt: der im selber den tût tuot unde der sîn gemechede ertâtet unde sînen herren verrâtet.' Jâ lidet ez got niht alsô. Ez heizet einz ein gemein unkiusche, daz ist der minnesten sünde einiu under den gemeinen; da bî merket, wie ez umbe die grôzen und umbe die  
15 swâren sünde stê. Swâ ein ledic man und ein ledic wîp, die beide ledic sîn, daz sie mit der ê niht ze tuonne habent unde sich mit êlîchen dîngen niht bekûmbert hânt, unde diu zwei unkiusche mit einander tuont, daz wellent manige liute daz daz niht ein houbetsünde sî. Nû sich, diu sünde dünkent dich  
20 gar ringe unde dû wilt ir halt niht ahten. Nû wil ich dich lân hœren, wie grôz diu selbe sünde ist. Ez ist ein sô getâniu sünde, swenne niwan ein ledic man und ein ledic wîp eine einige sünde mit einander tuont, unde wærest dû vor als heilic gewesen als der guote sant Johannes ist unde begrîfet dich  
25 der tût âne riuwe und âne bîhte (ich spriche âne riuwe alleine, wan ez möhte ein mensche alsô bestricket werden an der stat oder in sô kurzer zît, daz ez ze bîhte niht kômen möhte: gewinnet ez danne wære riuwe, sô mac ez wol behalten werden; unde dâ von sô spriche ich:) wirstest dû mit der einen sünde  
30 funden âne riuwe unde bist dû vor als heilic gewesen als sant Johannes, dû muost gein helle varn umbe die selben sünde unde muost êwîclîchen iemer dâ sîn. Unde betten alle pfaffen iemer umbe dich und alle die müniche und alle die nunnen und alle die sît aneenge der werlte ie geborn wurden und alle die  
35 heiligen und alle engele, sie möhten dich niemer mêr von dannen bringen mit ir gebete. Nû sich, daz ist der minnesten sünde einiu. Sich, waz dir danne umbe der græsten sünden eine geschehe, mit êbrechen, mit morden, mit rouben unde mit andern grôzen sünden! Und alsô verirret der tiuvel vil manic

mensche mit disem slozze, daz sie die sünde ringe dünket unde daz dû selber den trôst gibest.

Daz ander sloz heizet *peccata proximi*: sünde dins nêhsten, daz dû allez trahtest ûf den nêhsten, wie vil der sünde ûf im habe. ‘Nû hât der zehenstunt mêr sünden ûf im danne ich: 5 der wil dar umbe niht verlorn werden und er trûwet halt wol genesen; ich sihe daz wol, er hât zehenstunt mêr unrehtes guotes danne ich unde gît als wênic wider unde giltet als lützel als ich; und er hœret die predige als wol als ich: war umbe gæbe ich danne ûz der hant, des ich unde mîniu kint sûln 10 leben? solte ich nû nâch dem almuosen gên unde mîniu kint, sô tæte ich wunderlichen, die wile ein anderre niht giltet unde wider gît, der sîn vierstunt mêr hât danne ich. Nû hete Zachêus wol hunderstunt als vil unrehtes guotes, unde liez in got niht verlorn werden. Alsô was sant Paulus gar ein æhter und 15 ein morder unde liez in got dar umbe niht verlorn werden. Daz selbe tuot er mich also billich. Unde sant Pêter verloukente sîn drîstunt, unde liez in doch wider komen, unde sant Mariâ Magdalênâ diu was ein offen sûnderin: die sint nû alle grôze heiligen in dem himelrîche. Wes zige er mich danne 20 unser herre? er bekêrte mich also wol als sie, swenne ez in nû zît dünket, wan er hât mich also wol geschaffen also sie.’ Unde dâ mite verirret ouch der tiuvel vil liute, daz ir sêle niemer rât wirt von disem slozze, daz dû dem almehtigen gote dînen tempel niemer ûf getuost, als dû ze rehte soltest, unde trœstest 25 dich des, daz ein anderz mêr sünden hât danne dû. Des mœh-test dû dich vil baz untrœsten danne trœsten, wan swenne ie mêr sêle ze helle ist, sô ie mêr martel dâ ist ze helle; wan sô ie maniger schît an dem fiwer lit, sô daz fiwer ie grœzer wirt. Alsô stêt ez ouch dâ ze helle: sô iuwer ie mêr dar kumet, sô 30 diu martel unde diu nôt ie grœzer wirt.

Daz dritte sloz ist hoffenunge lanchlebens. Sich, dâ mite verirret der tiuvel manigem menschen sîne sinne, daz ez sich eht trœstet langer ze leben und alsô gedenket: ‘wie solte ich mich also frûeje von sô getânen freuden ziehen, von tanzen oder 35 von unkiusche unde von gezierde mîns libes oder von unrehtem guote?’ Und als gedenket im vil manic hundert menschen unde schiebent die bihte unde buoze ûf, hiuwer biz fürwerter; und als danne fürwerter kumt, sô ist der sünden aber mêr

worden und im ist danne aber zwirnt als swære dar zuo als im hiute ist. Und also schiubest dû ez ie von jâr ze jâre ûf, unz daz dich der tôt begrîfet unde der tiuvel fûeret dich gein der hellen daz dîn niemer rât wirt. Sô gedenkent die alten  
5 liute — wan die gar wol zuo ir tagen komen sint, die habent dan- noch irresal mit disem slozze — : ‘jâ’, gedenket er, ‘ich wil rehte ê eine vart über mer tuon oder ze sant Jâcobe oder ich wil ê mîniu kint bestaten, ê daz ich mich der werlte als gar entziehe.’ Unde sie setzent in sô manigez fûr daz eht sie ez  
10 ûf schieben, unz daz sie der tôt begrîfet mit sünden mitalle, daz sie ze der helle varnt daz ir niemer rât wirt.

Daz vierde sloz, dâ mite der tiuvel dich ouch irret, daz dîn tempel dem almehtigen got iemer beslozzen ist daz er niht dar in kumet zuo dîner sêle, daz ist hoffenunge ûf gotes er-  
15 bermede, daz dû dir gedenkest: ‘jâ, got der ist sô guot, er læt nieman verlorn werden.’ Unde dar über sprichet Jeremias: ‘verfluochet sî der sündet ûf gotes barmherzikeit.’ Ez ist wol wâr daz got barmherziç ist unde gnædic unde milte unde guot: er læt nieman verlorn werden. Er sprichet aber: ‘als ich dich  
20 vinde als lône ich dir. Vinde ich dich in guotem lebene, sô lône ich dir dar nâch; vinde ich dich in übelm lebene, sô lône ich dir ouch dar nâch.’ Wilt dû danne alsô drûf eht sünden daz got sô barmherzie ist, dar nâch maht dû wol vervælen.

Daz fünfte sloz daz ist gar ein schedelich sloz, dâ irret  
25 der tiuvel vil manigen menschen mite daz er sich gein dem almehtigen gote niemer bereiten mac als er ze rehte solte. Unde daz selbe sloz heizet scham in der bihte. Owê daz sô manigem menschen sîne guoten sinne mit disem slozze be- slozzen werden! ‘Jâ unde solte ich alle mîne heimelicheit  
30 einem fremeden herren sagen, wie möhte ich daz laster unde die schande iemer überwinden?’ Pff, sô gedenkest dû dir un- rehte! joch endarft dû dich niht schamen; wan des dû dich sô gar grôzlichen schamest, daz hân ich lihte selber getân oder ein bæserz. Wænest dû daz ez nie mensche getæte? daz ist umbe  
35 sus. Wan wære halt ein dinc daz ich nie sünde getân hæte, sô wæren mir doch alle die sünde offen, mir und andern bih- tern, die mensche ie getete: die sint alle von der schrifte kunt, unde die uns niht kunt sint, die werdent uns von gote von tage ze tage kunt ie mêt und ie mêt; dâ von sô darft dû dich

niht schemen. Ez wær ein grôzez wunder, daz dû dich niht  
schemest ze tuonne, daz dû dich des schemes ze sagine. Nû  
wære dir lieber daz dû niwan vor einem menschen ze schanden  
würdest danne vor allen den die in dirre stat hie sint; ez wære  
verre bezzer daz dû vor dem einen priester ze schanden wür- 5  
dest danne vor aller der stat, wan er geseit ez doch niemer  
deheinem menschen weder kleine noch grôz. Würde dû aber  
ze schanden vor allem dem lantvolke daz hie ze Franken in  
dem lande ist, sô möhte dir aber tûsentstunt leider sîn, daz  
dû an dem jungesten tage ze schanden soltest werden, wan 10  
daz heizet ouch ein werltlichiu schande. Wan dâ segest dû  
dich des morgens vor, sô dû ûf stêst: 'herre, nû beschirme  
mich hiute vor houbetsünden unde vor werltlichen schanden,'  
unde daz ist ouch diu schande diu dâ heizet werltlichiu schande,  
dâ sult ir iuch gar flizeclichen vor segenen, daz ir der selben 15  
schanden über werdet. Wan daz ein mensche hie ze schanden  
würde vor allen den die in disem lande sint, daz wære niht ein  
werltlichiu schande, daz heizet niwan ein lantschande. Daz  
heizet ein werltlichiu schande, der an dem jungesten tage ze  
schanden wirt vor aller der werlte; wan alliu diu sünde der 20  
dû dich schamest ze bihten unde sie alsô verswigest in der  
bihte, dar umbe muost dû ze werltlichen schanden werden an  
dem jungesten tage vor aller der werlte, dâ jûden unde heiden  
unde ketzer unde kristenliute und engel unde heiligen unde  
tiuel und eht alliu diu werlt ist. Und alle die sünde die ie de- 25  
hein mensche getete, die kleinen unde die grôzen der man niht  
ze bihte komen ist unde niht buoze drumbe enphangen hât  
unde der niht geleistet hât, die stênt alle des tages offen vor  
aller der werlte mit allem dem laster unde mit aller der schande,  
rehte als dû sie getân hâst. Dâ wirstest dû alrêrst ze werlt- 30  
lichen schanden, und als gar, daz dû ez niemer mêre über-  
windest, daz dû iemer' ze laster unde ze schanden worden bist.  
Nû sich, ob dû danne niht gerner vor einem menschen ver-  
schamest danne an dem jungesten tage vor aller der werlte?  
Dâ von enscheme dich niht, wan dû enkanst sô schemelicher 35  
sünde niht gesagen, sie haben ê liute vor dir getân, daz dû iht  
ze laster unde ze schanden werdest vor aller der werlte. Wan  
daz heizet werltlichiu schande. Dâ vor sult ir iuch mit flize  
segene.

Daz sehste sloz daz ist vorhte der buoze. Daz selbe sloz verirret manic tûsent menschen an ir sinne. 'Weh, sol ich nû bihten, sô muoz ich allez daz verloben: tanzen unde unkiusche unde hôhvert und unreht guot und ander dinc unde  
5 gar vil dinges, dâ mir wol mite ist; unde daz wil ich rehte dekeine wîse niht tuon; und er gæbe mir ze buoze, daz ich niht vollenden möhte, mit vasten, mit karrinen unde mit Rômverten oder mit andern verten. Unde swie ez sô gê, sô kum ich an dekeine bihte niht, daz ich nû hinnen für müeste allez daz  
10 verloben daz ich gerne tæte, und ich müeste alsô ein gefangen sîn unde betwungenlîchen leben. Daz tuon ich deheine wîse niht: ich wil âne bihte sîn, wan ich kum noch wol.' Und alsô fürhtet manic mensche die buoze daz sîn niemer rât wirt. Unde dâ von wil ich iu ein mærlîn sagen, daz behaltet ir vil lihte  
15 baz danne die predige alle samt. Ez was grâwes ordens vor zîten ein bischof, gar ein heilic man, gereht unde gewære mit predigen unde mit der bihte, unde dem kam ze einem mâle gar ein rîcher man ze handen, der bat in daz er sîne bihte hôrte und er sprach zuo im, daz er gar vil unrehtes guotes  
20 hæte. Unde dô der bischof, der heilige man, daz hôrte daz er vil unrehtes guotes hæte, dô sprach der bischof zuo dem rîchen manne: 'nû ganc hin unde gip einer armen witewen dînes kornes zwei malter durch got.' Er sprach: 'jâ, gerne,' unde tet alsô, unde kam hin wider unde seite dem heiligen  
25 herren: 'ich hân alsô getân, herre, also ir mich hiezet', und er wolte wænen daz er aller sîner sünden dâ mite abe komen wære. Dô sprach der guote herre: 'nû ganc unde koufe diu zwei malter wider von der frouwen umbe dîne pfenninge.' Er tet alsô. Er kam aber unde sprach: 'herre, ich hân ouch daz  
30 getân.' 'Nû daz ist guot! sô tuo noch einez: sô lege diu zwei malter in einen sunderlîchen kasten, dâ eht nihtes niht weder ûz noch in müge komen, unde sliuz dû vaste zuo.' Er tet daz ouch unde kam hin wider unde sprach: 'herre, ich hân daz ouch getân.' 'Nû daz ist guot! nû hin balde unde sich, wie  
35 ez gerâten habe dîn almuosen.' Und er gêt dar unde tuot den kasten ûf. Dâ was ein korn niendert sô kleinez ez wære ein nater oder ein kröte, unde fuoren die natern unde die kröten als 'griuliche [under einander, daz der freise nie niht gelich wart, unde sie fuoren gein im also sie in hin wolten zücken.

Dô sluoc er den kasten zuo unde seite ez dem herren, wie griulichen sie füren unde wie im was geschehen. 'Nû sich,' sprach der herre, 'daz ist din almuosen! Wie wænest dû danne daz dir geschehe mit dem guote daz dû mit unrehte gewonnen hâst?' 'Herre', sprach er, 'gnåde! wie sol ich danne tuon?' 5  
Dô sprach der herre: 'wilt dû mir volgen, ich tuon dir einen rât, daz dû vor morgen aller dîner sünden ledie wirst.' 'Jâ, herre, gerne!' 'Sô lege dich in den kasten zuo den natern allen unde zuo den wûrmen, und ich wil des bürge sîn, daz dû also gesunt her wider ûz scheidest als dû iezuo bist.' 'Nein, 10  
herre! dû sæhe niht, wie sie zabelten unde wie sie wispelten! ich wolte ê iemer in der hellen sîn.' 'Nû sich,' sprach der guote herre, 'ob danne die wûrme alle glüeweten sam ein zunder in dem fiure unde dû daz êwiclichen dulden müestest, sô wære dir wæger eine einige naht ze liden danne iemer und iemer.' 15  
'Nû dest al ein! ich wil ê liden waz ich geliden mac,' und er bleip âne buoze von dirre vorhte und er fuor in die helle, dar inne er iemer muoz sîn. Nû seht, als lit ez umbe die vorhte der buoze.

Daz sibende sloz daz heizet der zwîvel, swenne der mensche 20  
alsô veraltet in den sünden, daz er im gedenket: 'wie möhte mîn iemer rât werden? ich hân ze vil getân unde sô gar maniger leie getân, daz mîn niemer rât möhte werden.' Daz ist vil bæser daz selbe sloz danne jeniu alle samt. Wan swer verzwîvelt, daz ist der sünden ciniu wider den heiligen geist, 25  
der aller wirsten sünden einiu die diu werlt ie gewan und iemer mêr gewinnen mac. Als einer der sprach: 'mîner sünden ist mêr danne gotes erbermede.' Unde hæte er gesprochen: 'dîner erbermede ist mêr danne mîner missetât,' sô hæte im got vergeben alle sîne sünde. Ir sult niht verzwîveln. Unde hæte 30  
ein mensche alle die sünde getân, die alle die menschen sît Adâmes geziten ie begiengen, wil ez wâren riuwen gewinnen unde wil im von herzen leit sîn daz ez sie ie begie unde hât ganzen willen daz ez sie niemer mêre getuon welle, ez wirt an dem jungesten tage behalten oder ê. Unde swaz ir in aller 35  
der werlte tuot, sô verzwîvelt eht niht.

Und alsô verirret der tiuvel des menschen sinne mit disen slozzen, daz der tempel unsers herren im leider niht wirt ûf geslozzen. Unde rehte also sant Johannes weinte, daz was dar

umbe unde bezeichent daz, wan ir also vil ist der sündler den der tiuvel der sinne hât verirret mit disen siben slozzen, daz sie sich niemer bereiten dar zuo daz sie unserm herren den tempel ûf gesliezen, daz er deheine wonunge drinne gehaben

5 müge. Iedoch daz lamp daz die martel hât erliten durch den menschen, daz sol iuwer sinne alsô erliuchten mit dem heiligen geiste, daz iuch der tiuvel niemer nihtes verirren mac mit disen siben dingen. Unde wenne daz lamp unser herre Jêsus Kristus diu sloz alliu ûf gesliuzet, daz der tiuvel den sündler

10 mit disen slozzen niht verirren kan, dannoch begît er sich des sündlers niht, als man dâ liset in dem êwangeliô, daz der tiuvel den menschen besezzen hete. Unde daz daz lamp die martel erleit durch menschen künne, daz trîbet den tiuvel ûz. Swenne er den tempel ûf gesliuzet mit disen siben slozzen, sô sprichet

15 der tiuvel: 'ich rîme sîn noch niht, ich trîwe den sündler mit rechter urteile wol behaben.' 'Nû, wie wilt dû in behaben?' sô sprichet unser herre. Dô sprichet der tiuvel: 'herre, dû weist wol, swer ein guot in gewalt und in gewerde hât âne widersprâche vierzic jâr oder fünfzic oder hundert, daz ez der mit

20 rehte iemer mêre haben sol.' Die urteile behabte der tiuvel. Dô sprichet der tiuvel aber sô: 'herre, sô weist dû wol, daz ich den sündler wol fünf tûsent jâr hân gehabet.' Dô sprach unser herre: 'niht! ich wil dir daz erziugen, daz ich den sündler sît alliu jâr versprochen hân unde gevordert hân als ich

25 von rehte solte mit patriarchen unde mit prophêten unde mit andern mînen boten unde mînen engeln die ich zuo im sante mit heiliger lêre, unde hân in mit mîner lere und in mîner pflege alsô her gefristet.' Die urteil behabte dâ unser herre. Dô sprach er zuo dem tiuvel: 'var ûz! der sündler ist mit rehte

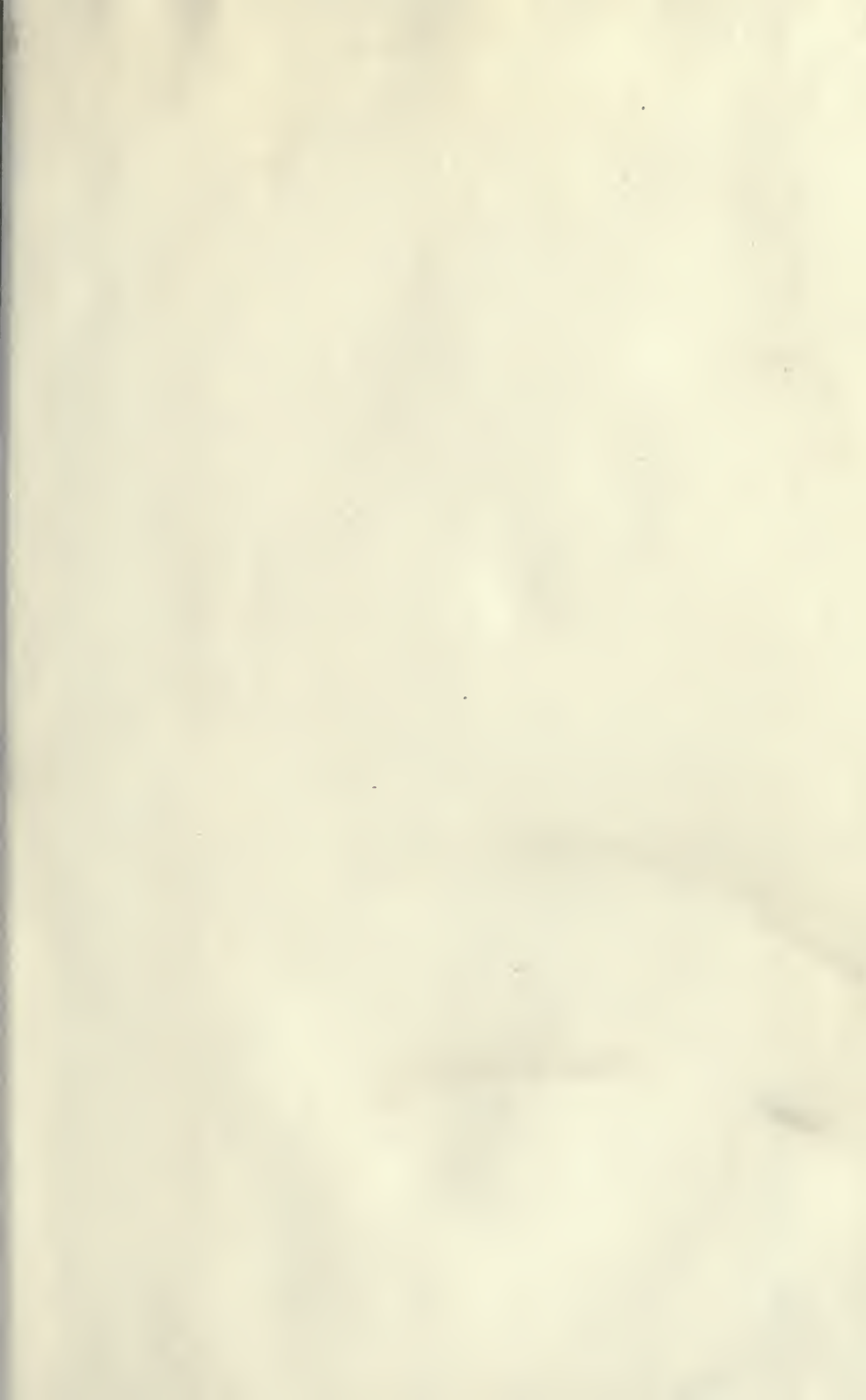
30 mîn.' 'Nein!' sprach der tiuvel, 'ich hân noch mêr ûf in ze sprechen. Herre,' sprach der tiuvel, 'dû weist wol daz ich eine hantveste hân, daz der sündler mîn ist, swenne er dîn gebot zerbræche daz er mit rehte mîn wære.' Dô sprach unser herre: 'nein! dîn hantveste ist valsch unde gelogen, wan ich

35 die hantveste alsô hete geschriben, swenne der sündler mîn gebot zerbræche daz er müeste sterben; dô gehieze dû dem sündler, er erstürbe niht: dâ mite ist sie valsch unde gelogen.' Die urteile muoste ouch der tiuvel dô verlorn hân. Dô sprach unser herre: 'nû wol ûz her! wan der sündler ist mit rehte



mîn.' 'Nein!' sô sprach der tiuvel, 'ich hân noch mêr ûf in ze sprechen.' 'Waz wilt dû nû ûf in sprechen?' 'Dâ weist dû wol, swenne der sûnder die sünde getuot, sô ist ez ein sô grôz dinc umbe die sünde daz er sie niemer mêr gebüezen kan noch gebüezen mac'. 'Hæte ich für den menschen niht gebüezet, sô 5 möhtez wol sîn. Nû lege aller menschen sünde ûf eine wâge, alle die sünde die alle menschen getâten von Adâmes gezîten, unde lege mîns bluotes einigen tropfen gein den sünden allen ûf eine wâge daz ich durch den sûnder vergozzen hân: unde wegen die sünde für, sô lâz mich den sûnder verlorn han, unde 10 wege mîn bluot für, sô laz mich gewinnen hân.' Die urteil behabte unser herre ouch dô, wan sînes bluotes einiger tropfe wac für alle die sünde die allez menschlich künne ie getet. Dô muoste der tiuvel im den sûnder dô lâzen. Unde dâ von stült ir niht verzwîveln; wan der almechtige got, daz lamp daz die 15 martel dâ leit umbe des menschen sünde, der hât uns eine hantveste gemachet, daz er unser niemer mêr vergezzen mac. Ir wizzet daz wol daz man eine iegliche hantveste schribet ûf kalpvel oder ûf schâfvel. Dâ schreib der almechtige got sîne hantvesten ûf sîn selbes hût, dâ manic bitterlich slac ûf geschach. Und alsô wart mit geiseln unde mit slegen ûf sîne hût 20 geslagen unde geschriben, daz er für den sûnder gebüezet hât unde daz der sûnder wol sîne sünde gebüezen mac ob er wil. Unde dô sîn zartiu hût alsô überschriben wart daz er des menschen sünde gebüezet hæte, dô liez er sich dô hôte ûf an 25 daz kriuze henken, daz wir sie iemer mêr an sehen und aller der werlte an ze schouwen und an ze sehen unde hienc dô fünf insigel dran, daz sint sîne heiligen fünf wunden. Diu hantveste muoz nû iemer mêre stæte sîn. Unde dâ von sprach Jeremias: 'ez wirt ein hantveste ûf gehenket mit fünf insigeln.' 30 Daz was daz lamp daz die martel dâ leit umbe den sûnder, unde dâ von mac er des sünders niemer mêr vergezzen unde wir sûln ouch der selben hantveste niemer mêr vergezzen.











DEC 13 1985

**PLEASE DO NOT REMOVE  
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET**

---

**UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY**

---

